

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 10. Sitzung des Rates findet am

Mittwoch, 22.12.2021, 16:00 Uhr,

in der Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151, 57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.11.2021
- 1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 22.09.2021
2. Fragestunde
- 2.1 Plakatierung Bundestagswahl 2021
3. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung
- 3.1 Spielplatz Oberes Schloss - Sitzmöglichkeiten und barrierearme Spielgeräte
- 3.2 Situation der Siegener Hallenbäder
- 3.3 Ausweitung der Rechte der Beiräte
- 3.4 Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel
4. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2022 einschließlich des Haushalts-sicherungskonzeptes für das Haushaltsjahr 2022
- 4.1 Einbringung des Stellenplanes 2022 der Stadtverwaltung Siegen
5. Bestätigung des Gesamtabchlusses 2018
6. Sachstandbericht zum Stadtjubiläum 2024 und Anmeldung von Mittelbedarf
7. Festsetzung der Mietkonditionen für die Siegerlandhalle, die Bismarckhalle und die von der Universitätsstadt Siegen bewirtschafteten Bürgerhäuser ab dem 01.01.2022
8. Brückenneubau über den HBF Siegen und Neuordnung der Verkehrsbeziehungen zwischen der Straße An der Unterführung / ZOB / Hindenburgstraße / Sandstraße / Kölner Tor
9. Durchführungsbeschluss für die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum

10. Siegen.Wissen verbindet - Gestaltungshandbuch für Architektur und Freiraum
11. Sachstand Erstellung Fahrplan für den klimaneutralen kommunalen Gebäudebestand
12. Versorgung von städtischen Objekten mit Bioerdgas mit 50%igem regenerativen Anteil
13. Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 (Kindergartenjahr 2022/2023)
Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung
14. Umwandlung der Friedrich-Flender-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Universitätsstadt Siegen, in eine offene Ganztagschule im Primarbereich
15. Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung
16. Einführung von Bürgerräten
17. Nach- und Umbesetzung von Ausschüssen / Arbeitskreisen

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.11.2021
 - 1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.11.2021
2. Kostenerstattung aus Rückbauverpflichtung
3. Bestellung eines Erbbaurechts anlässlich des Neubaus einer Tageseinrichtung für Kinder im Stadtteil Eiserfeld, Eiserfelder Str.
4. Bestellung eines stellvertretenden Leiters der Feuerwehr der Stadt Siegen
5. Vertragsangelegenheit
6. VERSCHIEDENES
7. MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 10. Sitzung des Rates

vom: **22.12.2021**

von: **16:08 Uhr**

bis: **18:15 Uhr**

Ort: **Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal**

Anwesend waren:

Vom Rat:

Bürgermeister Mues, Steffen	als Vorsitzender
Stv Becker, Melanie	
Stv Bell, Achim	
Stv Bertelmann, Hans-Günter	
Stv Bleckmann, Lisa	
Stv Böcking, Verena	
Stv Boller, Joachim	
Stv Christian, Thomas	
Stv Cziba, Ansgar	
Stv Dil, Yilmaz	
Stv Eberlein, Birgit	
Stv Eckhardt, Klaus	
Stv Englert, Franz	
Stv Grimm, Benjamin	
Stv Grisse, Robert	
Stv Groß, Michael	
Stv Hähner, André	
Stv Harnacke, Maik	
Stv Heilmann, Martin	
Stv Helm, Martin	
Stv Hof, Felix	
1. stellv. BM Jung, Angela	

2. stellv. BM Kamieth, Jens
Stv Keßler, Silvia
Stv Klein, Henning
Stv Klein, Marc
Stv Köckritz, Anja Alexandra
Stv Könen, Wolfgang Max
Stv König, Svenja
Stv Kraft, Florian
Stv Krumm, Heike
Stv Langer, Günther
Stv Lechthaler, Tim
Stv Lorenz, Reiner
Stv Ludewig, Chiara
Stv Molzberger, Adhemar
Stv Nüchtern, Markus
Stv Pfeifer, Joachim
Stv Pflogsch, Teresa Elisabeth
Stv Reifenrath, Frank
Stv Rompf, Jürgen
Stv Rompf-Selimi, Nazlije
Stv Rujanski, Detlef
Stv Schiltz, Ingmar
Stv Schmidt, Isabelle Cathrin
Stv Schmidt, Lena
Stv Schneider, Silke
Stv Schoew, Torsten
Stv Schulz, Jürgen
Stv Schwarz, Sibylle
Stv Schwarzer, Michael
Stv Shirley, Julia
Stv Six, Annette
Stv Stahl, Peter H.
Stv Steffe, Roland
Stv Steuber, Hartmut
Stv Stinner, Jürgen
Stv Thimm, Heiko
Stv Tigges, Johannes
Stv Walter, Klaus Volker
Stv Weber, Frank
Stv Wittenburg, Samuel
Stv Zöller, Klaus
Stv Dr. Zybill, Christian

Aufgrund besonderer Einladung

Herr Brück von Oertzen zu TOP 5 nichtöffentlicher Teil

Als Zuhörer:

s. B. Kammann, Jacob

Von der Verwaltung:

StK Cavelius

StBR Schumann

StR Fries

Dezernent Schmidt

Städt. VD Werthenbach

VA Helmes

VA Spötter

VA Dr. Schutz

VA Bergholz

VA Griesse

StOI Pfeifer

StAR Munker

Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Bialowons-Sting, Eva-Marie

Stv Heupel, Rüdiger

Stv Hokkaömeroglu, Emetullah

Stv Patt, Alexander

Stv Schmidt, Sabrina

Stv Sondermann, Christian Paul

Stv Wagener, Tanja

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zur Tagesordnung:

Punkt 15 „Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung“ wird aufgrund der ausgesetzten Vorberatung abgesetzt.

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.11.2021

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

10. Rat 22.12.2021

1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 22.09.2021

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

10. Rat 22.12.2021

2. Fragestunde

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

10. Rat 22.12.2021

2.1 Plakatierung Bundestagswahl 2021

Vorlage Nr. AF 81/2021

Die Beantwortung erfolgte mit der Ergänzungsvorlage 81 A.

**2.2 Folgekosten Silvester
Anfrage der Volt-Fraktion**

Vorlage Nr. AF 85/2021 A

Die Beantwortung erfolgte mit der Ergänzungsvorlage 85 A.

10. Rat 22.12.2021

3. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

10. Rat 22.12.2021

**3.1 Spielplatz Oberes Schloss - Sitzmöglichkeiten und barrierearme Spielgeräte
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen**

Vorlage Nr. AT 163/2021

Herr Schumann und Herr Bergholz berichten, zusätzliche Abfallbehälter und Bänke seien bestellt, davon zwei Bänke mit Lademöglichkeit. Bezüglich einer höheren Sitzfläche sei man im Gespräch mit dem Hersteller. Im umfangreichen Beteiligungsverfahren bei der Gestaltung des Spielplatzes sei das Thema Inklusion ausgiebig besprochen und deutlich geworden, dass aufgrund der topografischen Gegebenheiten die Möglichkeiten beschränkt sein werden. Ein nachträglicher Eingriff in die vorhandene Anlage sei nicht möglich, jedoch könnten im Bereich der Liegewiese Ergänzungen erfolgen. Alle Veränderungen und Verbesserungen würden mit einer positiven Zielsetzung mit dem Fördermittelgeber und dem Architekten kommuniziert.

Herr Schiltz berichtet aus der Beratung in der Spielplatzkommission, wo man zu der Erkenntnis gekommen war, dass andere Standorte für inklusive Spielangebote besser geeignet sind. Er sieht in dem Vorschlag der Grünen die Arbeit der Kommission in Frage gestellt. Dort wäre das Anliegen richtig platziert. Daher beantragt er die Überweisung an die Spielplatzkommission um zu beraten, welche Veränderungen unter der Überschrift Inklusion noch möglich sein könnten.

Herr Grimm ergänzt, dass sich die Spielplatzkommission bei der aktuellen Bereisung aller Plätze intensiv auch mit dem Thema Barrierefreiheit und Inklusion befasst hat. Auch er sieht den Antrag der Grünen als Diskreditierung der Kommission an. Die Planung des Spielplatzes im Schlosspark wurde mit allen Beteiligten besprochen und dabei deutlich, dass die Barrierefreiheit nur eingeschränkt ermöglicht werden kann.

Herr Groß entgegnet, dass die Verwaltung seines Erachtens eine Überprüfung bereits zugesagt hat. Unabhängig von der Beratung der Spielplatzkommission legt er Wert darauf, inklusive Spielmöglichkeiten am Oberen Schloss anzubieten.

Beschluss:

1. Der neu geschaffene Spielplatz am Oberen Schloss wird um Sitzgelegenheiten und Müllbehältnisse im unmittelbaren Umfeld der Großspielgeräte ergänzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wo und mit welchem Aufwand der Spielplatz am Oberen Schloss mit barrierefreien bzw. barrierearmen Spielmöglichkeiten ergänzt werden kann.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich dagegen

Beschluss:

Überweisung an die Spielplatzkommission

Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür

10. Rat 22.12.2021

3.2 Situation der Siegener Hallenbäder Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage Nr. AT 166/2021

Herr Bell weist darauf hin, dass der Sport- und Bäderausschuss nicht so häufig tagt wie der Bauausschuss. Er hält es für sinnvoll, immer dann zu berichten, wenn neue Informationen vorliegen. Eine Alternative zum beschlossenen Verkauf und Zeitplan sieht er nicht.

Bürgermeister Mues erinnert an die intensive Diskussion im vergangenen Jahr. Er ist zuversichtlich, dass eine eventuelle Verlängerung des Zeithorizontes mit der Universität verhan-

delbar ist, da auch deren Planungen von bestimmten Gegebenheiten, insbesondere der Finanzierung der beiden neuen Campi, abhängen. Die vertraglichen Vorabsprachen sind getroffen, der formelle Vertrag steht noch aus. Zu ganz konkreten Zeitfenstern kann er zur Zeit keine Aussage treffen.

Herr Fries ergänzt, dass der erste grobe Zeitplan erst dann konkretisiert werden kann, wenn die wesentlichen Planungsleistungen beauftragt sind. Der zeitliche Puffer bis 2025 gibt die Möglichkeit an dem Ziel festzuhalten, das Löhrtor-Bad bis zur Neueröffnung in Weidenau zu betreiben, wobei Bedenken aufgrund des Sanierungsbedarfs nicht von der Hand zu weisen sind. In Zusammenhang mit dem Antrag erinnert er daran, dass die insgesamt zur Verfügung stehende Wasserfläche entsprechend der Beschlusslage geringer sein wird als der Status Quo. Im Fachausschuss wird in den nächsten Monaten die Diskussion geführt werden müssen, wie die Prioritäten für die Nutzer gesetzt werden sollen.

Herr Schumann fügt aus Sicht der Planung hinzu, dass sich die Planungsteams zur Zeit zusammenfinden. Auch auf Seiten der Universität wird die Finanzierung und Umsetzung der Planungen schrittweise erfolgen, wobei die Priorität bei der Realisierung des Campus Nord liegt. Daraus könnte sich ein Zeitvorteil für die Stadt Siegen ergeben. Die politischen Gremien werden entsprechend unterrichtet.

In der weiteren Aussprache zwischen Herrn Könen, Herrn Weber, Herrn Schiltz, Herrn Groß, Frau Schneider und Herrn Schoew wird das große Informationsbedürfnis zu dem Projekt, insbesondere zum Zeitplan, deutlich.

Beschluss:

Die Verwaltung der Universitätsstadt Siegen wird beauftragt,

- 1.) einen aktualisierten Zeitplan (Stand Dezember 2021) bis zur Eröffnung des Weidenauer Hallenbads zu erarbeiten und regelmäßig dem Bauausschuss und dem Sport- und Bäderausschuss vorzulegen,
- 2.) einen aktualisierten Zeitplan (Stand Dezember 2021) bis zur Schließung des Stadtbads am Löhrtor zu erarbeiten und regelmäßig dem Bauausschuss und dem Sport- und Bäderausschuss vorzulegen,
- 3.) vorsorglich einen Plan zu entwickeln, wie eine gleichzeitige Schließung beider Bäder verhindert werden kann, so wie es durch die Verwaltung von Anfang an zugesagt war,
- 4.) Alternativen für den Fall eines Ausfalls zweier Bäder aufzustellen, die die fehlenden Schwimmflächen kompensieren.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

3.3 Ausweitung der Rechte der Beiräte Antrag der Fraktionen Volt, Die Linke, UWG und Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage Nr. AT 167/2021

Herr Wittenburg erläutert für die antragstellenden Fraktionen, dass die Expertise der Beiräte mehr in den kommunalpolitischen Diskurs eingebunden werden soll, womit auch die Beratungsabläufe optimiert werden könnten.

Frau Bleckmann ergänzt, dass aktuell keine einheitliche Systematik besteht, wie die Beschlüsse der Beiräte in den politischen Prozess gelangen.

Herr Schiltz befürwortet grundsätzlich den Vorschlag, möchte aber die rechtliche Zulässigkeit vorher geprüft wissen.

Herr Werthenbach erläutert, dass das Antragsrecht des Integrationsrates in § 27 der Gemeindeordnung festgehalten ist und insoweit kein weiterer Regelungsbedarf besteht. Für die anderen Beiräte ist zu prüfen, ob bzw. wie über die vorhandene Festlegung für den Seniorenbeirat hinaus der Rat organisatorische Regelungen treffen kann.

Beschluss:

Die Rechte des Beirates für Menschen mit Behinderung (Inklusionsbeirat), ~~des Integrationsrates~~ und des Seniorenbeirates werden, *vorbehaltlich einer rechtlichen Zulässigkeit*, dahingehend erweitert, dass diese fortan in Fach- und Bezirksausschüssen sowie dem Rat der Stadt Siegen antragsberechtigt sind. Diese Anträge müssen mit einer Mehrheit in den Beiräten verabschiedet werden.

Die Richtlinien der Beiräte werden entsprechend angepasst.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 4 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

3.4 Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel Antrag der Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWG, FDP, Die Linke, Volt

Vorlage Nr. AT 168/2021

Für die antragstellenden Fraktionen trägt Herr Rujanski eine Ergänzung um die nachstehenden Absätze zwei und drei vor.

Beschluss:

Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens zur geplanten Höchstspannungsfreileitung Enlag 19 erlässt der Rat der Universitätsstadt Siegen folgende Resolution:

„Die Universitätsstadt Siegen unterstützt den Alternativvorschlag der Bürgerinitiative „...weil wir Meiswinkel lieben“ zur Führung der Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel.

Die Stadt fordert Ampriorn und die Bezirksregierung auf, den Vorschlag umfassend und wohlwollend zu prüfen. Sollte dieser Vorschlag nicht umgesetzt werden, behält sich die Stadt alle Rechtsmittel vor.“

Die Verwaltung wird beauftragt, von der Möglichkeit einer erneuten Stellungnahme Gebrauch zu machen, sofern sich diese im weiteren Verfahrensablauf ergibt.

Die Verwaltung wird ferner gebeten, den Rat der Universitätsstadt Siegen umgehend zu informieren, sobald ein Planfeststellungsbeschluss gefasst wurde.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

4. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2022 einschließlich des Haushaltssicherungskonzeptes für das Haushaltsjahr 2022

Vorlage Nr. VL 689/2021

Aufgrund der Corona-Situation werden die Einbringungsreden des Bürgermeisters und des Stadtkämmerers schriftlich vorgelegt.

Sie sind der Original-Niederschrift beigelegt und stehen im Ratsinformationssystem unter diesem Tagesordnungspunkt zur Verfügung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt

- den Verwaltungsentwurf von Haushaltssatzung / Haushaltsplan 2022 einschließlich des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) für das Haushaltsjahr 2022

zur Kenntnis.

Der Entwurf wird zur Einzelberatung an die Bezirks- und Fachausschüsse überwiesen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

4.1 Einbringung des Stellenplanes 2022 der Stadtverwaltung Siegen

Vorlage Nr. VL 672/2021

Beschluss:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt den Verwaltungsentwurf mit

- der Stellenübersicht für den Stellenplan 2022 einschließlich Ausbildungsstellenplan und
- den Anlagen I bis IV (Einsparstellen, Mehrstellen, NN-Stellen, Stellenumwandlungen)

zur Kenntnis und verweist ihn zur Beratung in die Fachausschüsse.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

5. Bestätigung des Gesamtabchlusses 2018

Hier: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses, Ergebnisverwendung und Entlastung des Bürgermeisters

Vorlage Nr. VL 680/2021

Bürgermeister Mues nimmt an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil. Frau Jung übernimmt die Sitzungsleitung.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss berichtet Frau König als Vorsitzende über die Beratung und die Feststellungen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner letzten Sitzung am 29.11.2021 gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW den Gesamtabschluss und den Gesamtlagebericht der Stadt Siegen zum 31.12.2018 unter Einbezug des Prüfberichtes der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH geprüft und beraten.

Herr Wilke von der S/W Treuhand hat dem Rechnungsprüfungsausschuss in der Sitzung ausführlich die Prüfergebnisse vorgestellt und diesbezügliche Fragen beantwortet. Im Wesentlichen waren nach der Prüfung Konsolidierungskorrekturen sowie Ausweiskorrekturen in der Bilanz nötig, die auch erfolgt sind.

Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass der Gesamtabchluss nicht fristgerecht aufgestellt wurde (wobei die Stadt Siegen damit kein Einzelfall ist). Nichtsdestotrotz führte die Prüfung der S/W Treuhand zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts und es wurde, wie Sie der Vorlage ja auch entnehmen können, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Des Weiteren wurde auch über das sog. „Huckepackverfahren“ gesprochen: diese Ausnahmeregelung ermöglicht es, den Gesamtabchluss 2018 (nach Bestätigung durch den Rat) **einschließlich** der Gesamtabchlüsse 2016 und 2017 bis zum 31.12.2021 bei der Kommunaufsicht anzuzeigen.

Aufgrund dessen hat der Rechnungsprüfungsausschuss ausnahmsweise an einem Montag getagt, damit die Vorlage noch rechtzeitig heute in den Rat gehen und die Frist bis zum Jahresende noch eingehalten werden kann.

An dieser Stelle möchte ich noch kurz darauf hinweisen, dass der Rat am 26.08.2020 für das Haushaltsjahr 2019 und am 22.09.2021 für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen hat, von der Regelung des § 116a GO NRW Gebrauch zu machen und somit auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses für diese beiden Haushaltsjahre zu verzichten. Dies ist sehr erfreulich, da die Aufstellung eines Gesamtabchlusses viel Arbeit bedeutet, viel Geld kostet und der Nutzen davon mindestens fragwürdig ist.

Zum Abschluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass sich der Rechnungsprüfungsausschuss der Beurteilung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeschlossen und in seiner Sitzung nach ausführlicher Prüfung und Beratung die Vorlage 649/2021 einstimmig beschlossen hat und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und der vom Bürgermeister aufgestellte Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht gebilligt werden.

Beschluss:

1. Die nach Einbringung am 22.09.2021 (VL 484/2021) korrigierten Gesamtabchlüsse 2016, 2017 und 2018 sind als Anlagen 2 bis 4 der Vorlage beigelegt. Der Rat nimmt die Änderungen zur Kenntnis.
2. Der Rat der Universitätsstadt Siegen nimmt den der Vorlage als Anlage 1 beigelegten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - vom 03.11.2021 zur Kenntnis.
3. Der Rat nimmt den schriftlichen Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Gesamtabchlussprüfung 2018 sowie die Erklärung des Rechnungsprüfungsausschusses, dass er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhebt und den vom Bürgermeister aufgestellten Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht 2018 vom 27./28.10.2021 billigt, zur Kenntnis.
4. Der Rat stellt gemäß § 96 Abs. 1 i.V.m. § 102 Abs. 1 und 11 GO NRW den der Vorlage als Anlage 2 beigelegten Gesamtabchluss der Stadt Siegen zum 31.12.2018 vom 27./28.10.2021 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 1.159.222.334,43 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.781.778,30 € fest und bestätigt diesen gemäß § 116 Abs. 9 GO NRW.
5. Der Rat beschließt, den Jahresfehlbetrag 2018 von 6.781.778,30 € aus der allgemeinen Rücklage abzudecken.
6. Die Ratsmitglieder der Stadt Siegen erteilen dem Bürgermeister gemäß § 96 Abs. 1 i.V.m. 102 Abs. 1 und 11 GO NRW Entlastung.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

6. Sachstandsbericht zum Stadtjubiläum 2024 und Anmeldung von Mittelbedarf

Vorlage Nr. VL 566/2021

Herr Fries nimmt Bezug auf die Anregung aus dem Haupt- und Finanzausschuss und weist darauf hin, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ bereits unter der Überschrift „800 Plus“ berücksichtigt ist. Aus Sicht der Veranstaltenden bedarf es daher keiner Ergänzung.

Herr Groß erachtet die Formulierung „Siegen nachhaltig“ als griffiger und beantragt, diese aufzunehmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und beschließt, 100.000 Euro für die 800-Jahr-Feier 2024 in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen.

Die thematischen Schwerpunkte werden um einen Arbeitstitel „Siegen nachhaltig“ ergänzt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 3 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

7. Festsetzung der Mietkonditionen für die Siegerlandhalle, die Bismarckhalle und die von der Universitätsstadt Siegen bewirtschafteten Bürgerhäuser ab dem 01.01.2022

Vorlage Nr. VL 667/2021

Beschluss:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Mietanpassung entsprechend der in der Verwaltungsvorlage genannten Konditionen ab dem 01.01.2022.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

8. Brückenneubau über den HBF Siegen und Neuordnung der Verkehrsbeziehungen zwischen der Straße An der Unterführung / ZOB / Hindenburgstraße / Sandstraße / Kölner Tor

Vorlage Nr. VL 506/2021

Herr Wittenburg begründet die Enthaltungen der Volt-Fraktion damit, dass die Ergebnisse der Studie ignoriert und Alternativen nicht ausreichend geprüft wurden, was besonders die Verlagerung des ZOB betrifft.

Die FDP-Fraktion wird der Vorlage zustimmen, so Herr Schoew, bedauert aber, dass lediglich ein Status Quo beschrieben, aber keine zukunftsweisende Richtung für eine Verkehrswende aufgezeigt wird.

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen fasst folgenden Grundsatzbeschluss:

1. Neubau der Hufeisenbrücke gemäß Variante 1a mit Nutzung durch ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer
2. Entwicklung von Ausführungsvarianten im Rahmen der Vertiefung der bestehenden Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung der beengten Verhältnisse mit Darstellung etwaiger Zuschussmöglichkeiten
3. Beratung der Ausführungsvarianten zur Festlegung einer Vorzugsvariante im Frühjahr 2022
4. Sperrung der Hufeisenbrücke für sämtlichen motorisierten Verkehr außer dem ÖPNV
5. Sperrung des ZOB zwischen den Einmündungen Fürst-Johann-Moritz-Straße in die Hindenburgstraße und Morleystraße in die Berliner Straße für den Individualverkehr
6. Verlagerung der KISS+RIDE-Plätze in den Bereich Busbereitstellungsplätze
7. Herstellung der Gegenläufigkeit der Hindenburgstraße mit beidseitigem Schutzstreifen für den Radverkehr unter Aufgabe des Parkstreifens und des Bussonderfahrstreifens zwischen Sandstraße und Fürst-Johann-Moritz-Straße
8. Umbau der Lichtsignalanlage Sandstraße/Hindenburgstraße zur Einbindung des Anschlusses zum Campus Nord in der Friedrichstraße

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 2 Enthaltungen (Volt)

10. Rat 22.12.2021

9. Durchführungsbeschluss für die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum

Vorlage Nr. VL 559/2021

Herr Groß kommt zurück auf die Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss und führt aus, dass im Anschluss besonders die Frage nach der Seriösität der Finanzierung bzw. der Folgen lange in der Fraktion diskutiert wurde mit dem Ergebnis, dass sie zum heutigen Tage diese Entscheidung nicht treffen wollen. Es wird daher beantragt, diesen Punkt in die Haushaltsplanberatung 2022 zu schieben, um eine Abwägung in der Gesamtbetrachtung vorzunehmen, da es nicht nur um die Investitionen geht, sondern eben auch um die Folgekosten. Wenn hierzu Klarheit herrsche, will sich seine Fraktion dem Projekt nicht verschließen.

Bürgermeister Mues ist insofern über den Antrag überrascht, als dass im letzten Jahr der gleiche Verwaltungsvorschlag mit der vergleichbaren Stellungnahme des Kämmerers positiv entschieden wurde. Auch wurde im letzten Jahr im Haushalt darauf hingewiesen, dass aller Voraussicht nach eine Grundsteuererhöhung erforderlich werden würde. Er betont, dass sich alle Beteiligten sich in den letzten Monaten sehr für dieses Projekt engagiert und auch in den

Ministerien Überzeugungsarbeit geleistet haben. Daher ist der Vertagungsantrag zu diesem Zeitpunkt völlig unverständlich. Erst vor einem halben Jahr war das Thema im Rat, wo entsprechende Bedenken hätten vorgebracht werden können. Dies sei nicht geschehen, sonst hätte man sich unendlich viel Arbeit ersparen können.

Herr Schumann erläutert, dass für beide schon gestellten Anträge ein positiver Ratsbeschluss Voraussetzung ist. Um die Fristen zu wahren wurden die Unterlagen bereits eingereicht mit dem Hinweis auf die heutige Beratung. Sollte heute kein Beschluss gefasst werden, würden die Anträge womöglich schon formal scheitern. Dies wäre jedoch ein fatales politisches Signal in Richtung Fördergeber.

Auch Herr Weber zeigt sich konsterniert, da mehrfach bekräftigt wurde das Projekt durchzuführen, auch wenn es schwierig werden sollte. Die Kosten könnten bei vielen Vorhaben geltend gemacht werden mit der Folge, jeglichen Fortschritt zu verhindern. Wenn das Projekt nicht gewollt ist, sollten es deutlich gesagt werden. Die CDU-Fraktion wird sich heute dafür aussprechen.

Die UWG-Fraktion wird dies heute nicht, so Herr Langer und will wissen, wie die Auswirkungen auf den Haushalt und die Folgekosten sind. Seit dem Vorratsbeschluss für die Antragstellung im letzten Jahr haben sich doch einige neue Situationen ergeben. Auch wenn der Bürgermeister und die Verwaltung viel Zeit investiert haben, muss man den Gesamthaushalt sehen. Diesbezüglich bestehen auch im Hinblick auf die Steuererhöhung zurzeit Bedenken. Dies ist sehr schlecht bei den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln. Daher würde auch die UWG-Fraktion bitten, dies mit dem Haushalt zu beschließen, anderenfalls müssten sie es heute ablehnen.

Herr Steffe dankt für das Engagement für das konzeptionell gute Projekt, durch das die Oberstadt eine Aufwertung erfahren würde und der Bunker einer besseren Nutzung zugeführt werden könnte. Unter den gegenwärtigen Umständen und mit Blick auf die Corna-Schäden, die Erhöhung der Grundsteuer sowie die Folgekosten kann er dieses Projekt nicht mit tragen. Er bittet, dieses verschieben und zu prüfen, ob man die beiden Bunker nicht an einen privaten Investor veräußern kann oder gegebenenfalls die Zeit nutzt um zu schauen, ob man nicht einen privaten Investor mit an Bord holen kann.

Herr Kraft möchte dem Eindruck entgegenwirken, als wäre die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gegen das Projekt. Der Ansatz ist sicherlich richtig und kann eine große Bandbreite der Bürgerinnen und Bürger vor Ort erreichen. Fakt ist aber auch, dass mit 3 Millionen Euro ein ziemlich großer Betrag dafür investiert werden muss und das in Zeiten höchst problematischer Haushalte. Die Verschiebung bietet die Möglichkeit, alles noch einmal zu diskutieren und sich den Haushalt nochmal anzuschauen im Hinblick auf die Prioritätensetzung sowie eventuelle Deckungsvorschläge. Es geht seiner Fraktion nicht darum, das Projekt an dieser Stelle kaputt zu machen, sondern im Kontext mit der schwierigen finanziellen Lage nach Wegen zu suchen.

Herr Bertelmann bestätigt Bürgermeister Mues, dass sich der Rat mit großer Mehrheit für dieses Projekt entschieden und auf den Weg gemacht hat, Förderanträge zu stellen und aktuell aufgrund der geänderten Förderbestimmungen auch entsprechende Veränderungen

vorzunehmen. Er möchte auf den Hinweis eingehen, dass in diesem Jahr ein ausgeglichener Haushalt vorliegt. Die UWG-Fraktion möchte nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in der Folge die Handlungsfähigkeit sicherstellen. Alle wissen, dass das sehr schwer wird. Angesichts der Kostensteigerungen bei Baumaßnahmen bei Großprojekten sieht er die Gefahr, dass es nicht bei dem Eigenanteil von 3 Millionen Euro und nachher kaum etwas anders übrig bleibt, als auch höhere Kosten aufzuwenden. Das kann man den Bürgerinnen und Bürgern aber nur schwerlich verkaufen. Gleichwohl er die Enttäuschung verstehen kann bitte er vor dem Hintergrund des Haushaltes und der erneuten Einwendungen des Kämmerers um Verständnis, dass die UWG-Fraktion zum gegenwärtigen Zeitpunkt dem Projekt keine Zustimmung erteilen kann.

Nach Auffassung von Herrn Schiltz hätte der Antrag der Grünen durchaus etwas für sich, wenn damit nichts zerschlagen würde. Die SPD-Fraktion hat immer dahingehend argumentiert, dass das Projekt nur mit entsprechenden Fördermitteln von Bund und Land realisiert werden kann. Wenn das aber durch eine Verschiebung gefährdet wäre, würde seine Fraktion das Projekt komplett beerdigen. Daher sollte weiterhin versucht werden, diese Fördermittel zu bekommen und wie von der Verwaltung vorgeschlagen vorzugehen. Darüber hinaus erinnert er an den Hinweis des Bürgermeisters im HFA, dass mit dem Förderverein wegen der Beauftragung des Projektsteuerers noch mal gesprochen werden sollte.

Herr Walter stellt fest, dass viele Argumente für eine Verschiebung genannt worden sind und die FDP-Fraktion sich anschließt. Es ist nicht vermittelbar, auf der einen Seite Steuererhöhungen zu diskutieren und andererseits einen Neubau für etliche Millionen zu planen.

Herr Schwarzer schließt sich ausdrücklich Herrn Bertelmann und Herrn Walter an. Zum einen ist nicht auszuschließen, dass sich die Kosten weiter erhöhen werden in den nächsten Jahren. Aber davon unabhängig kann die AfD-Fraktion nicht gleichzeitig einem solchen Projekt und einer Steuererhöhung zustimmen. Deshalb sollte alles noch einmal auf den Prüfstand gestellt werden, wie bereits vorgeschlagen wurde.

Bürgermeister Mues stellt den Vertagungsantrag als weitergehenden Antrag zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Entscheidung über die Durchführung der Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum unter dem Vorbehalt der Förderung und der Mittelbereitstellung des Eigenanteils in Höhe von 3 Mio. € wird bis zur Beschlussfassung über den Haushalt 2022 vertagt.

Beratungsergebnis: 31 Stimmen dafür, 29 dagegen, 2 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

9.1 Projektskizze zum Förderaufruf Nationale Projekte des Städtebaus - Erweiterung des Siegerlandmuseums im Bunker Burgstraße

Der Rat der Universitätsstadt Siegen nimmt die Unterlagen zur Kenntnis.

10. Rat 22.12.2021

10. Siegen.Wissen verbindet - Gestaltungshandbuch für Architektur und Freiraum

Vorlage Nr. VL 645/2021

Beschluss:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Aussagen des Gestaltungshandbuchs mitzutragen und in den künftig zu schließenden städtebaulichen Vertrag zwischen der Campus Unteres Schloss GmbH und der Stadt Siegen aufzunehmen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

11. Sachstand Erstellung Fahrplan für den klimaneutralen kommunalen Gebäudebestand

Vorlage Nr. VL 662/2021

=> *Der Rat der Universitätsstadt Siegen nimmt den aktuellen Projektstand zur Kenntnis.*

10. Rat 22.12.2021

12. Versorgung von städtischen Liegenschaften mit Erdgas/Biogas

Vorlage Nr. VL 597/2021

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Beschaffung von Gas im Rahmen einer alternativen Ausschreibung von herkömmlichem Erdgas und Bioerdgas mit 50%igem regenerativen Anteil. Der Zuschlag wird auf das preisgünstigste Biogas-Angebot erteilt, wenn der Preis hierfür nicht mehr als 50 % über dem des herkömmlichen Erdgasangebotes mit dem niedrigsten auskömmlichen Preis liegt. Durch die Beauftragung der Versorgung mit Bioerdgas können während der 5-jährigen Vertragslaufzeit basierend auf der Kostenschätzung Mehrkosten in Höhe von ca. 1.8 Mio EUR entstehen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

13. Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 (Kindergartenjahr 2022/2023) Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung

Vorlage Nr. VL 656/2021

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt:

1. den Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 gemäß Anlage 1: Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz), einschließlich flexibler Angebote gemäß § 48 KiBiz und der Anwendung von § 55 (2) KiBiz;
2. die Anbahnung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kinder auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung bzw. in Kindertagespflege. Sofern für die Realisierung Baumaßnahmen erforderlich sind, wird die Verwaltung beauftragt, dazu separate Beschlussvorlagen zu erarbeiten.
3. Bis zur Meldung der Planungszahlen an das Landesjugendamt (Stichtag 15.03.2022) können kleinere Abweichungen durch zwischenzeitliche Änderungen von Bedarfslagen bei der Betreuung einzelner Kinder durch die Verwaltung des Jugendamtes und Tageseinrichtungen in Siegen abgestimmt werden.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

14. Umwandlung der Friedrich-Flender-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Universitätsstadt Siegen, in eine offene Ganztagschule im Primarbereich

Vorlage Nr. VL 655/2021

Frau Pflogsch begründet die Enthaltungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit der Ungleichbehandlung bei der Auswahl des Trägers der OGS.

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt, die Friedrich-Flender-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Universitätsstadt Siegen, zum Schuljahr 2022/2023 in eine Offene Ganztagsgrundschule im Primarbereich umzuwandeln.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 12 Enthaltungen (Bündnis 90/Die Grünen)

10. Rat 22.12.2021

15. Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung

Vorlage Nr. VL 647/2021

Die Vorlage wurde abgesetzt.

10. Rat 22.12.2021

16. Einführung von Bürgerräten

Vorlage Nr. VL 686/2021

Herr Rujanski nimmt aus Sicht der SPD-Fraktion zu dem Änderungsantrag wie folgt Stellung:

- Es sollte weder eine Mindest- noch eine maximale Anzahl von Veranstaltungen pro Jahr festgelegt sondern der erste Bürgerrat evaluiert werden.
- Ein eigenes Begleitgremium ist nicht erforderlich. Die Zusammensetzung kann über den Haupt- und Finanzausschuss abgebildet werden. Die vorgeschlagene Hinzuziehung des initiiierenden Vereins ist systemwidrig.
- Die Gewährung einer „Aufwandsentschädigung“ würde einer monatlichen Zahlung entsprechen, was nicht angemessen wäre. Vorstellbar sei ein Sitzungsgeld.
- Nicht nur die Themen sondern auch die Moderation sollte sowohl aus der Bürgerschaft als auch aus der Verwaltung heraus vorgeschlagen und durch einen Beschluss des HFA festgelegt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Anmerkungen könnte der Antrag befürwortet werden.

Herr Groß ist positiv überrascht über die positive Stellungnahme der Verwaltung, mit der eine andere Form der Bürgerbeteiligung als bisher üblich ermöglicht werden kann. Jedoch sollten die im Änderungsantrag angesprochenen Punkte nachgearbeitet werden. Mit Ausnahme von Ziffer 2 kann seine Fraktion den vorgenannten Hinweisen folgen. Ein Begleitgremium unter Einbindung der Bürgerschaft wird insbesondere in der Startphase als richtig angesehen. Daher sollte dieser Punkt getrennt abgestimmt werden.

Bürgermeister Mues verweist diesbezüglich auf den Charakter von Bürgerräten, völlig unbeeinflusst von irgendwelchen Gruppierungen oder Interessenverbänden zu tagen. Es entspricht auch allen Empfehlungen, das Grundprinzip nicht im Vorhinein zu belasten.

Herr Heilmann, Frau Pflogsch und Frau Bleckmann werben für das Begleitgremium, mit dem Experten beratend eingebunden werden sollen.

Der Vorschlag der Verwaltung ist nach Auffassung der FDP-Fraktion gut aber nicht zielführend, erklärt Herr Walter. Es wäre sinnvoll gewesen, die verschiedenen Möglichkeiten von Bürgerräten zunächst darzustellen. Mehr Bürgerbeteiligung ist ausdrücklich zu begrüßen, funktioniert aber nicht mit einem nur einmal im Jahr tagenden Gremium. Daher wird beantragt, die Vorlage zu überarbeiten.

Die CDU-Fraktion kann sich grundsätzlich dem Verwaltungsvorschlag anschließen, so Herr Weber und erachtet Bürgerräte als einen guten Weg der Beteiligung. Hinsichtlich der Einrichtung eines Begleitgremiums teilt der die Auffassung der SPD-Fraktion und der Verwaltung.

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt

1. die Einführung von Bürgerräten als Instrument der Bürgerbeteiligung,
2. ~~maximal~~ einen Bürgerrat pro Jahr, ~~sofern notwendig~~ durchzuführen,
3. dafür einen jährlichen Betrag in Höhe von 15.000 Euro ab dem Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung zu stellen,
4. *die Prüfung eines möglichen Sitzungsgeldes sowie einer eventuellen Kinderbetreuung für Teilnehmende,*
5. *die Festlegung von Themen auf Grundlage von Vorschlägen aus der Bevölkerung bzw. der Verwaltung durch einen Beschluss des HFA.*

Beratungsergebnis: 58 Stimmen dafür, 2 dagegen, 4 Enthaltungen (FDP)

10. Rat 22.12.2021

16.1 Antrag zu TOP 16

Vorlage Nr. AT 170/2021

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Einführung eines Begleitgremiums, das gleichmäßig besetzt aus Verwaltungsmitgliedern, Fraktionsmitgliedern und Mitgliedern des initiierenden Vereins (Transition Siegen) besteht.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 53 dagegen, 6 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

17. **A Nach- und Umbesetzung von Ausschüssen / Arbeitskreisen**
 B Vertretung der Universitätsstadt Siegen in Gremien gem. § 113 GO NRW

Vorlage Nr. VL 690/2021

Beschluss:

A Nach- und Umbesetzung von Ausschüssen / Arbeitskreisen

1. Arbeitskreis „Aufarbeitung der historischen Hintergründe von Straßennamen in Siegen“

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Martin Heilmann als ordentliches Mitglied und Herrn Thomas Börger (s. B.) als stellvertretendes Mitglied in den Arbeitskreis „Aufarbeitung der historischen Hintergründe von Straßennamen in Siegen“

2. Arbeitskreis Abfallwirtschaft

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Jürgen Schulz als ordentliches Mitglied und Frau Julia Shirley als stellvertretendes Mitglied in den Arbeitskreis Abfallwirtschaft.

3. Betriebsausschuss ESi

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Hartmut Spies (s. B.) als 2 Stellvertreter in den Betriebsausschuss des Entsorgungsbetriebes.

4. Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Dominik Fraune (s. B.) als 2. Stellvertreter in den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie.

B Vertretung der Universitätsstadt Siegen in Gremien gem. § 113 GO NRW

1. Verbandsversammlung der Südwestfalen IT

Der Rat der Universitätsstadt Siegen bestellt Frau Teresa Pflogsch als stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Rat 22.12.2021

gez.
Bürgermeister

gez.
Schriftführerin

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Volt- Fraktion
Eingang	23.11.2021
Federführend	GB 4, Abt. 4/1

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Plakatierung Bundestagswahl 2021

Rathaus Siegen
Herrn Bürgermeister Steffen Mues
Markt 2

57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
23. Nov. 2021	
GB	PR
Abt.	INSTITUTE

Siegen, 23. November 2021

Anfrage gemäß §8 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Rates am 22.12.21

Betreff: Plakatierung zur Bundestagswahl 2021

Zur Bundestagswahl 2021 war im Stadtgebiet Siegen wieder einmal eine Materialschlacht in Form von Plakaten zu bewundern. Da ein Großteil der Plakate augenscheinlich gegen eine oder mehrere Vorgaben der Stadt verstoßen hat, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Ordnungswidrigkeiten bezogen auf die Plakatierung wurden der Stadt im Rahmen der Bundestagswahl 2021 gemeldet?
2. Wie vielen Ordnungswidrigkeiten ist die Stadt nachgegangen?

Bitte nach Art der Ordnungswidrigkeit und Parteien aufschlüsseln: z. B. falsche Plakatanbringung, zu früh aufgehangen, zu spät abgehangen...

3. Welche Konsequenzen hatten die einzelnen Ordnungswidrigkeiten?
4. Warum verzichtet die Stadt Siegen im Gegensatz zu bspw. der Stadt Lüdenscheid auf klare Beschränkungen bei der Plakatierung (Anzahl etc.)?

S. Wittenburg

Samuel Wittenburg
Fraktionsvorsitzender

Chiara Ludewig

Chiara Ludewig
stellv. Fraktionsvorsitzende

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Volt- Fraktion
Eingang	23.11.2021
Federführend	GB 4, Abt. 4/1

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Plakatierung Bundestagswahl 2021

1. Durch die Ordnungsverwaltung wurden der Straßenverkehrsbehörde insgesamt 18 Ordnungswidrigkeiten in Bezug auf vergessene Plakate gemeldet. Diese wurden nach Aufforderung durch die Parteien entfernt bzw. waren zum Zeitpunkt der Aufforderung bereits entfernt worden.
2. Die Straßenverkehrsbehörde ist den unter 1. genannten Ordnungswidrigkeiten nachgegangen (vergessene Plakate, hiervon 10 SPD, 6 AfD, 1 FDP, 1 CDU). Durch den Bauhof der Stadt Siegen wurden während der wöchentlichen Kontrollfahrten auf die Verkehrssicherheit durch die beiden Streckenfahrzeuge des Bauhofs nochmals 36 Plakate entfernt (hiervon 24 SPD, 6 AfD, 3 CDU, 1 VOLT, 1 DieBasis, 1 DKP).
Zu früh angebrachte Plakate wurden keine registriert. Die Partei Bündnis 90/Die Grünen hatten zwar angefragt, ob früher plakatiert werden könne, aber als dies seitens der Straßenverkehrsbehörde verneint wurde, hielt man sich seitens der Partei daran.

Die Meldung falsch angebrachter Plakate belief sich auf geschätzt maximal fünf, die seitens der Straßenverkehrsbehörde mit den Parteien telefonisch geklärt wurden, aber nicht schriftlich dokumentiert sind.

3. Da die einzelnen Vorgänge sofort per Email bzw. telefonisch geklärt werden konnten und durch die Parteien jeweils umgehend Abhilfe geschaffen wurde, mussten keine Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden.
4. Eine zahlenmäßige Begrenzung der Wahlplakate war in der Vergangenheit nicht nötig, da in Siegen durch die Parteien selbst bei Bundestagswahlen, an denen eine Vielzahl von Parteien teilnimmt, sehr moderat plakatiert wird. Daher wird eine diesbezügliche Begrenzung für derzeit nicht notwendig erachtet, zumal lediglich 12 Parteien eine Sondernutzungserlaubnis zur Wahlplakatierung beantragt und erhalten haben.

Die Anzahl der Wahlplakate ist lediglich auf den Plakatwänden der Firma Ströer (Deutsche Städte Medien GmbH) begrenzt. Dies ist vertraglich geregelt. Hierbei stellt die Firma Ströer je Wahl 50 Plakatwände zur Verfügung.

Eine Begrenzung der Plakatierung erfolgt darüber hinaus durch die in den Sondernutzungserlaubnissen für Plakatwerbung, die den einzelnen Parteien auf Antrag erteilt werden, aufgeführten Auflagen. Diese sind im Einzelnen:

 - Es ist unzulässig Plakate zur Wahlwerbung in Verbindung mit Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (Lichtsignalanlagen, Überörtliche Beschilderungen, Wegweisende Beschilderungen, Schilderbrücken, Fußgängerschutzgeländern) anzubringen.
 - An den Kreuzungen Koblenzer Straße/Spandauer Straße/Berliner Straße (Kochs Ecke) und Leimbachstraße/Kirchweg/Koblenzer Straße (Kleins Ecke) sowie im Bereich der Kreisverkehre ist eine Plakatierung nicht erlaubt.
 - Es ist nicht erlaubt, Wahlplakate an Straßenschildern und historischen Straßenschildern anzubringen.
 - Es ist unzulässig Wahlplakate an den historischen Stadtmauern anzubringen.
 - An Bäumen im Bereich von Straßen, Gehwegen, Fußgängerzonen und Radwegen ist keine Wahlwerbung erlaubt.
 - An Straßenbeleuchtungsmasten im Bereich von Straßen, Gehwegen und Radwegen sind pro Mast zwei Doppelplakatträger zulässig.
 - Im Bereich von Fußgängerzonen und an der "historischen" Straßenbeleuchtung ist nur ein Doppelplakatträger pro Beleuchtungsmast erlaubt.
 - In der sogenannten Bannmeile rund um das Briefwahlbüro im Rathaus Oberstadt ist das Anbringen von Wahlplakaten nicht erlaubt.

Rathaus Siegen
Herrn Bürgermeister Steffen Mues
Markt 2

57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
23. Nov. 2021	
GB	PR
Abt.	INSTITUTE

Siegen, 23. November 2021

Anfrage gemäß §8 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Rates am 22.12.21

Betreff: Plakatierung zur Bundestagswahl 2021

Zur Bundestagswahl 2021 war im Stadtgebiet Siegen wieder einmal eine Materialschlacht in Form von Plakaten zu bewundern. Da ein Großteil der Plakate augenscheinlich gegen eine oder mehrere Vorgaben der Stadt verstoßen hat, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Ordnungswidrigkeiten bezogen auf die Plakatierung wurden der Stadt im Rahmen der Bundestagswahl 2021 gemeldet?
2. Wie vielen Ordnungswidrigkeiten ist die Stadt nachgegangen?

Bitte nach Art der Ordnungswidrigkeit und Parteien aufschlüsseln: z. B. falsche Plakatanbringung, zu früh aufgehangen, zu spät abgehangen...

3. Welche Konsequenzen hatten die einzelnen Ordnungswidrigkeiten?
4. Warum verzichtet die Stadt Siegen im Gegensatz zu bspw. der Stadt Lüdenscheid auf klare Beschränkungen bei der Plakatierung (Anzahl etc.)?

S. Wittenburg

Samuel Wittenburg
Fraktionsvorsitzender

Chiara Ludewig

Chiara Ludewig
stellv. Fraktionsvorsitzende

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Volt- Fraktion
Eingang	15.12.2021
Federführend	GB 2, Abt. 2/2-3 und GB 4 Stabsstelle Klimaschutz

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Folgekosten Silvester
Anfrage der Volt-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
vor dem Hintergrund möglicher Alternativen zum Feuerwerk zum Jahreswechsel 21/22 und
den damit verbundenen Kosten, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen Betrag beziffert die Stadtverwaltung die Folgekosten (Reinigung, Sicherheit, Reparaturen) von Feuerwerken in den letzten fünf Jahren (bitte aufgeschlüsselt für jedes einzelne Jahr) für die Stadt Siegen?

Antwort:

Die Kosten für die Reinigung am Neujahrstag setzten sich zum einen aus den Personalmehrkosten und zum anderen aus den Abfallbeseitigungskosten zusammen.

Im Vergleich zur Reinigung an Sonn- und Feiertagen entstehen an Neujahr **zusätzliche** Personalkosten in Höhe von durchschnittlich 1.500,00 €.

Am Neujahrstag 2021 lagen die zusätzlichen Personalkosten bei rd. 1.200,00 €.

Die Entsorgungskosten für die am Neujahrstag eingesammelten Feuerwerksreste werden nicht explizit nachgehalten.

Die händisch eingesammelten Abfälle werden ohne Verwiegung über einen Presscontainer auf dem Betriebshof Fludersbach der Entsorgung zugeführt. Darüber hinaus werden kleinere Reste mit Klein- und Großkehrmaschinen aufgenommen und über den Straßenkehrriem entsorgt.

Insgesamt liegt die geschätzte Menge der Feuerwerksreste auf öffentlichen Flächen bei durchschnittlich 4 t pro Jahr.

Für die Jahre 2017 bis 2019 liegen die geschätzten jährlichen Gesamtkosten bei rd. 2.150,00 €, für 2020 auf Grund gestiegener Entsorgungskosten bei rd. 2.200,00 € und für 2021 auf Grund der coronabedingten Einschränkungen bei rd. 1.700,00 €.

2. Das Umweltbundesamt beziffert die Folgekosten durch an Silvester freigesetzten Feinstaub auf im Schnitt 1,54 Milliarden Euro pro Jahr (0,75% der gesamten Freigesetzten Menge an Feinstaub)". Heruntergerechnet auf die Einwohnerzahl Siegens ergeben sich Folgekosten von ca. 1,35 Millionen Euro pro Jahr. Wie bewertet die Stadt Siegen die Einschätzung des Umweltbundesamtes?

Antwort:

Die Abteilung 4/7 Umwelt und die Stabsstelle Klimaschutz teilen die Einschätzung des deutschen Umweltbundesamtes, dass Luftverschmutzung ein bedeutender Umweltrisikofaktor für die menschliche Gesundheit darstellt. Die Feinstaubbelastung ist ein wesentlicher Teil der Luftverschmutzung und führt speziell zu Silvester zu erhöhten Werten. Zu großen Teilen besteht der Feuerwerksqualm aus Feinstaub (PM – Particulate Matter, PM₁₀, PM_{2,5}). Diese winzigen Staubteilchen sind nur Bruchteile von einem Millimeter groß und für das menschliche Auge nicht sichtbar und schaden der Gesundheit.

Auch die Einschätzung dass durch feinstaubbedingte Erkrankungen hervorgerufene vorzeitige Sterbefälle hohe volkswirtschaftliche Kosten verursacht werden, kann letztlich nur geteilt werden.

Durch an Silvester freigesetzten Feinstaub errechnen sich aufgrund der UBA Datenerhebungen statistisch volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von ca. 13 Euro pro Siegerner Bürger / Bürgerin.

Rund 1.540 Tonnen Feinstaub (PM₁₀) entstehen im Schnitt in den letzten 10 Jahren in den Silvesternächten in Deutschland. Auf die Bevölkerung von Siegen (104.000 von 83.200.000) gerechnet wären das 2,625 t CO₂. Bei 195 Euro/t Umweltschäden laut UBA ist das ein Klimaschaden von 511,88 €, also rund 500 € in Siegen.

Die durch Luftverschmutzung hervorgerufenen Krankheiten und vorzeitigen Sterbefälle und die daraus abgeleiteten Folgekosten zeigen, dass der gesundheitsbezogene Umweltschutz einen großen gesamtgesellschaftlichen Nutzen aufweist. Durch geeignete Luftreinhaltemaßnahmen und gesetzliche Regelungen können feinstaubbedingte Krankheiten und vorzeitige Sterbefälle drastisch verringert werden und so die volkswirtschaftlichen Kosten deutlich gesenkt werden. Dies sollte selbstverständlich nicht nur an den Silvesternächten gelten. Eine geeignete Maßnahme hierzu stellt somit auch ein Verzicht auf Silvesterfeuerwerk dar.

Rathaus Siegen
Herrn Bürgermeister Steffen Mues
Markt 2

57072 Siegen

EINGANG	
BÜRGERMEISTER	
15. Dez. 2021	
GB 2 / 4	PR
Ab 12-3/55	INSTITUTE

Ullma

Siegen, 13. Dezember 2021

Anfrage gemäß §8 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Rates am 22.12.21

Betreff: Folgekosten Silvester

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vor dem Hintergrund möglicher Alternativen zum Feuerwerk zum Jahreswechsel 21/22 und den damit verbundenen Kosten, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen Betrag beziffert die Stadtverwaltung die Folgekosten (Reinigung, Sicherheit, Reparaturen) von Feuerwerken in den letzten fünf Jahren (bitte aufgeschlüsselt für jedes einzelne Jahr) für die Stadt Siegen?
2. Das Umweltbundesamt beziffert die Folgekosten durch an Silvester freigesetzten Feinstaub auf im Schnitt 1,54 Milliarden Euro pro Jahr (0,75% der gesamten freigesetzten Menge an Feinstaub)¹². Heruntergerechnet auf die Einwohnerzahl Siegens ergeben sich Folgekosten von ca. 1,35 Millionen Euro pro Jahr. Wie bewertet die Stadt Siegen die Einschätzung des Umweltbundesamtes?³

Mit freundlichen Grüßen

S. Wittenburg

Samuel Wittenburg
Fraktionsvorsitzender

Chiara Ludewig

Chiara Ludewig
stellv. Fraktionsvorsitzende

¹ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/umid_02-2015-11_krankheitskosten_feinstaub.pdf

² <https://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe/feinstaub/feinstaub-durch-silvesterfeuerwerk>

³ Das Umweltbundesamt bestätigt die Rechnung auf Nachfrage mit der Einschränkung, dass der errechnete Wert für Siegen einem Durchschnittswert entspreche und die Größe des durch Feinstaub verursachten (gesundheitlichen) Schadens von der Größe der Partikel abhängig sei.

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Volt- Fraktion
Eingang	15.12.2021
Federführend	GB 2, Abt. 2/2-3 und GB 4 Stabsstelle Klimaschutz

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Folgekosten Silvester
Anfrage der Volt-Fraktion

Rathaus Siegen
Herrn Bürgermeister Steffen Mues
Markt 2

57072 Siegen

EINGANG	
BÜRGERMEISTER	
15. Dez. 2021	
GB 2 / 4	PR
Ab 12-3/55	INSTITUTE

Ullma

Siegen, 13. Dezember 2021

Anfrage gemäß §8 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Rates am 22.12.21

Betreff: Folgekosten Silvester

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vor dem Hintergrund möglicher Alternativen zum Feuerwerk zum Jahreswechsel 21/22 und den damit verbundenen Kosten, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen Betrag beziffert die Stadtverwaltung die Folgekosten (Reinigung, Sicherheit, Reparaturen) von Feuerwerken in den letzten fünf Jahren (bitte aufgeschlüsselt für jedes einzelne Jahr) für die Stadt Siegen?
2. Das Umweltbundesamt beziffert die Folgekosten durch an Silvester freigesetzten Feinstaub auf im Schnitt 1,54 Milliarden Euro pro Jahr (0,75% der gesamten freigesetzten Menge an Feinstaub)¹². Heruntergerechnet auf die Einwohnerzahl Siegens ergeben sich Folgekosten von ca. 1,35 Millionen Euro pro Jahr. Wie bewertet die Stadt Siegen die Einschätzung des Umweltbundesamtes?³

Mit freundlichen Grüßen

S. Wittenburg

Samuel Wittenburg
Fraktionsvorsitzender

Chiara Ludewig

Chiara Ludewig
stellv. Fraktionsvorsitzende

¹ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/umid_02-2015-11_krankheitskosten_feinstaub.pdf

² <https://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe/feinstaub/feinstaub-durch-silvesterfeuerwerk>

³ Das Umweltbundesamt bestätigt die Rechnung auf Nachfrage mit der Einschränkung, dass der errechnete Wert für Siegen einem Durchschnittswert entspreche und die Größe des durch Feinstaub verursachten (gesundheitlichen) Schadens von der Größe der Partikel abhängig sei.

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Eingang	30.11.2021
Federführend	GB 4, Abt. 4/6

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Spielplatz Oberes Schloss - Sitzmöglichkeiten und barrierearme Spielgeräte
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen



Bündnis 90/Die Grünen · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An den Bürgermeister
der Stadt Siegen
Herrn S. Mues

Rathaus Am Markt
57072 Siegen



Bündnis 90/Die Grünen
Im Rat der Stadt Siegen
Markt 2/Rathaus
57072 Siegen

0271 404-1432
gruene@siegen.de

30. November 2021

Antrag nach § 9 der Geschäftsordnung zur Sitzung des Rates der Stadt Siegen am 22.12.2021
Spielplatz Oberes Schloss – Sitzmöglichkeiten und barrierearme Spielgeräte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,
sehr geehrte Damen und Herren im Rat der Stadt Siegen,

zur Beratung und Beschlussfassung legen wir zur nächsten Ratssitzung am 22.12.2021
nachfolgenden Antrag vor:

Beschlussvorschlag

1. Der neu geschaffene Spielplatz am Oberen Schloss wird um Sitzgelegenheiten und Müllbehältnisse im unmittelbaren Umfeld der Großspielgeräte ergänzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wo und mit welchem Aufwand der Spielplatz am Oberen Schloss mit barrierefreien bzw. barrierearmen Spielmöglichkeiten ergänzt werden kann.

Begründung

Der Spielplatz am Oberen Schloss bietet hervorragende Spielmöglichkeiten und ist in kurzer Zeit zu einem wirklichen Highlight in der Siegener Oberstadt geworden. Viele Eltern ziehen nicht nur am Wochenende mit ihren Kindern zum Oberen Schloss. Während die Kinder spielen gibt es allerdings in Blicknähe keine bzw. nur unzureichende Möglichkeiten für die Eltern sich hinzusetzen. Viele stehen oft stundenlang an den Wegen, insbesondere unangenehm in den kälteren Jahreszeiten.

Das wollen wir ändern. Wir glauben, dass hier mit relativ geringem Aufwand Abhilfe geschaffen werden kann.

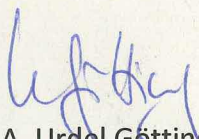
Kinder mit Beeinträchtigungen finden am Spielplatz am Oberen Schloss wenige Spielmöglichkeiten. Wenngleich uns klar ist, dass insbesondere Klettermöglichkeiten nicht

barrierefrei erstellt werden können, halten wir es für wichtig, auch die Kinder im Blick zu haben, die die jetzt angebotenen Spielangebote nicht in eigenständig nutzen können. Wir bitten hier die Verwaltung zu prüfen, ob der Spielplatz um barrierearme Spielgeräte, z.B. eine Rutsche, ergänzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Siegen

Michael Groß
Fraktionsvorsitzender



i.A. Urdel Götting
Fraktionsbüro

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Eingang	07.12.2021
Federführend	GB 2, Abt. 2/5

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

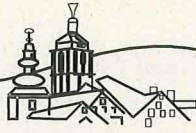
☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Situation der Siegener Hallenbäder
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Bündnis 90/Die Grünen · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An den Bürgermeister
der Stadt Siegen
Herrn S. Mues

Rathaus Am Markt
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
- 7. Dez. 2021	
GB 2	PR
Abt. 215	INSTITUTE

Ø 414

Bündnis 90/Die Grünen
Im Rat der Stadt Siegen
Markt 2/Rathaus
57072 Siegen

0271 404-1432
gruene@siegen.de

07. Dezember 2021

Antrag nach § 9 der Geschäftsordnung zur Sitzung des Rates der Stadt Siegen am 22.12.2021
Situation der Siegener Hallenbäder

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,
sehr geehrte Damen und Herren im Rat der Stadt Siegen,

zur Beratung und Beschlussfassung legen wir zur nächsten Ratssitzung am 22.12.2021
nachfolgenden Beschlussvorschlag vor:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung der Universitätsstadt Siegen wird beauftragt,

- 1.) einen aktualisierten Zeitplan (Stand Dezember 2021) bis zur Eröffnung des Weidenauer Hallenbads zu erarbeiten und regelmäßig dem Bauausschuss und dem Sport- und Bäderausschuss vorzulegen,
- 2.) einen aktualisierten Zeitplan (Stand Dezember 2021) bis zur Schließung des Stadtbads am Löhrtor zu erarbeiten und regelmäßig dem Bauausschuss und dem Sport- und Bäderausschuss vorzulegen,
- 3.) vorsorglich einen Plan zu entwickeln, wie eine gleichzeitige Schließung beider Bäder verhindert werden kann, so wie es durch die Verwaltung von Anfang an zugesagt war,
- 4.) Alternativen für den Fall eines Ausfalls zweier Bäder aufzustellen, die die fehlenden Schwimmflächen kompensieren.

Begründung

Im Mai 2021 wurde im Bauausschuss ein grober Fahrplan in die Niederschrift aufgenommen. Jüngste Äußerungen im Sport- und Bäderausschuss legen den Schluss nahe, dass dieser Fahrplan unter Umständen nicht einzuhalten ist.

Falls das Stadtbad am Löhrtor wegen des bevorstehenden Abrisses geschlossen werden muss bevor das Weidenauer Hallenbad neu eröffnet, hat die Universitätsstadt Siegen nur noch ein benutzbares Hallenbad in Eiserfeld. Eine solche Situation gilt es unserer Auffassung nach unbedingt zu verhindern, da besonders Vereine und Schulen auf funktionierende Bäder in ihrer Nähe angewiesen sind. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene

Schließung von Bädern bzw. den dadurch bedingten Ausfall von Schwimmunterricht haben sich bereits Defizite bei den Schwimmfähigkeiten Siegener Kinder aufgestaut. Es ist daher von zentraler Bedeutung, dieses Defizit nicht auch noch durch den gleichzeitigen Wegfall beider genannten Bäder zu verschärfen.


Um der beschriebenen Situation durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, ist eine Gegenüberstellung der Zeitplanung beider Bauvorhaben erforderlich und ein Plan B zu entwickeln, sollte ein Wegfall beider Bäder gleichzeitig abzusehen sein.

Mit freundlichen Grüßen,

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Siegen

Michael Groß
Fraktionsvorsitzender

Martin Heilmann
Stadtverordneter



i.A. Urdel Götting
Fraktionsbüro

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	Fraktionen Volz, Die Linke, UWG und Bündnis 90/Die Grünen
Eingang	07.12.2021
Federführend	Büro BM

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Ausweitung der Rechte der Beiräte

Antrag der Fraktionen Volt, Die Linke, UWG und Bündnis 90/Die Grünen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
- 7. Dez. 2021	
GB <i>SD</i>	PR
Abt.	INSTITUTE

Ø GBC 5

Volt-Fraktion
Fraktion Die LINKE
UWG-Fraktion
Fraktion B'90/Grünen

Rathaus Siegen
Herrn Bürgermeister Steffen Mues
Markt 2

57072 Siegen

Siegen, 7. Dezember 2021

Antrag gemäß §9 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Rates am 22.12.2021

Betreff: Ausweitung der Rechte der Beiräte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die Fraktionen der Die LINKE, UWG, B'90/Grünen und Volt bitten folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates am 22.12.2021 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Die Rechte des Beirates für Menschen mit Behinderung (Inklusionsbeirat), des Integrationsrates und des Seniorenbeirates werden dahingehend erweitert, dass diese fortan in Fach- und Bezirksausschüssen sowie dem Rat der Stadt Siegen antragsberechtigt sind. Diese Anträge müssen mit einer Mehrheit in den Beiräten verabschiedet werden.

Die Richtlinien der Beiräte werden entsprechend angepasst.

Begründung:

In der Sitzung des Rates vom 03.03.2021 wurde der Antrag zur Schaffung eines Arbeitskreises Bürgerbeteiligung aus mehr oder weniger nachvollziehbaren Gründen von der großen Kooperation abgelehnt. Nach erneuter Reflexion der vorgetragenen Argumente kommen wir zum Ergebnis, dass eine Stärkung der Rechte vorhandener Gremien notwendig ist. Dies gilt in besonderer Weise für die gewählten Beiräte.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Samuel Wittenburg
Fraktionsvorsitzender Volt

gez. Henning Klein
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

gez. Günter Bertelmann
Fraktionsvorsitzender UWG

gez. Michael Groß
Fraktionsvorsitzender B'90/Grünen

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWG, FDP, Die Linke, Volt
Eingang	08.12.2021
Federführend	GB 4/ Abt. 4/5

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel

Antrag der Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWG, FDP, Die Linke, Volt



CDU FRAKTION
SIEGEN

Fraktion
der Universitätsstadt Siegen

SPD

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



UWG
SIEGEN

Freie
Demokraten
FDP

DIE LINKE.

Fraktion im Rat
der Stadt Siegen

Volt
Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
- 8. Dez. 2021	
GB	PR
Abt.	INSTITUTE

Fraktionen im Rat der
Universitätsstadt Siegen

Rathaus Siegen / Markt 2
57072 Siegen

Fraktionen im Rat, Markt 2, 57072 Siegen

Herrn Bürgermeister
Steffen Mues

Rathaus Siegen
Am Markt 2
57072 Siegen

Siegen, den 07.12.2021

Antrag zur Sitzung des Rates der Stadt Siegen am 22.12.2021
Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWG, FDP, DIE LINKE, und Volt beantragen,
folgenden Beschlussvorschlag zu beraten und abzustimmen:

Beschlussvorschlag

Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens zur geplanten Höchstspannungsfreileitung
Enlag 19 erlässt der Rat der Stadt Siegen folgende Resolution:

Die Stadt Siegen unterstützt den Alternativvorschlag der Bürgerinitiative „...weil wir Meiswinkel
lieben“ zur Führung der Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel.

Die Stadt fordert Amprion und die Bezirksregierung auf, den Vorschlag umfassend und wohlwollend
zu prüfen. Sollte dieser Vorschlag nicht umgesetzt werden, behält sich die Stadt alle Rechtsmittel vor.

Begründung

Im Bereich von Meiswinkel verlaufen die vorhandenen 220 kV und 110 kV-Leitungen in geringem
Abstand zur Wohnbebauung. Die Pläne von Amprion sehen vor, die 220 kV-Leitung durch eine 380
kV-Leitung zu ersetzen und zukünftig mit der 110 kV- Leitung auf gemeinsamen Masten in der
Bestandstrasse zu führen.

Diese neuen Masten werden sowohl erheblich höher als auch deutlich breiter als die vorhandenen
Masten. Dadurch rückt die Höchstspannungsfreileitung sowohl räumlich als auch von der optischen,
erdrückenden Wirkung her näher an die vorhandene Bebauung heran.

Die BI „... weil wir Meiswinkel lieben“ hat eine alternative Trassenführung entwickelt, in der die
Trasse vom Ort weg in Richtung des vorhandenen Windrads verschoben wird.

Diese Variante wurde Vertreter*innen der im Rat vertretenen Fraktionen vor Ort von der Bürgerinitiative vorgestellt.

Vorteile dieser Alternativtrasse sind:

- die Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild werden reduziert (visuelle Entlastung)
- die Waldinanspruchnahme wird verringert (ökologische Entlastung)
- die Belastung der Wohnbereiche durch elektrische und magnetische Felder sinkt signifikant (gesundheitliche Entlastung). Die Felder reduzieren sich mit dem Quadrat der Entfernung, hier geht es also um eine wichtige Maßnahme im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes.
- nach Auskunft der BI sind die betroffenen Grundstückseigentümer*innen mit der Alternativtrasse einverstanden und stellen die benötigten Grundstücke zur Verfügung. Die entsprechenden Einwilligungserklärungen dieser Eigentümer*innen liegen der BI schriftlich vor. Die geplante Führung in der Bestandstrasse wäre dagegen nur mit enteignungsgleichen Eingriffen möglich.

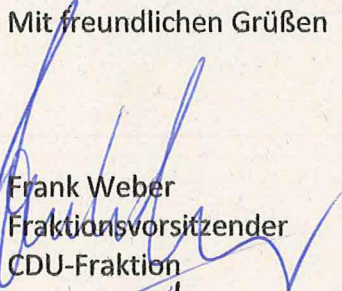
Die Umweltverbände BUND, NABU und LNU kommen in ihrer Stellungnahme zu folgendem Fazit:

„Die Naturschutzverbände sprechen sich auf der Grundlage der vorgelegten 'ergänzenden Betrachtung der Variante Meiswinkel und Junkernhees' nicht für oder gegen eine der beiden untersuchten Varianten aus, da beide Varianten Vor- und Nachteile zeigen.“


Vor diesem Hintergrund haben die Schutzgüter „Mensch“ und „Landschaftsbild“ aus unserer Sicht klare Priorität. Deshalb wird der Alternativvorschlag der BI von uns unterstützt.

In diesem Sinne halten wir eine klare, offizielle Positionierung des Rates der Stadt Siegen im laufenden Planfeststellungsverfahren für erforderlich.

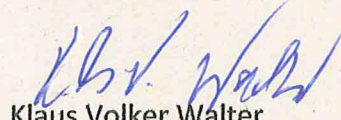
Mit freundlichen Grüßen


Frank Weber
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion



Günther Bertelmann
Fraktionsvorsitzender
UWG-Fraktion


Samuel Wittenburg
Fraktionsvorsitzender
Volt-Fraktion


Detlef Rujanski
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion


Klaus Volker Walter
Fraktionsvorsitzender
FDP-Fraktion


Michael Groß
Fraktionsvorsitzender
Bd.90/Die Grünen


Henning Klein
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE-Fraktion

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 3
Bearbeitet von: Kämmerei

Siegen, 13.12.2021

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Kurzbezeichnung:

**Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2022 einschließlich des Haushalts-
sicherungskonzeptes für das Haushaltsjahr 2022**

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt

- den Verwaltungsentwurf von Haushaltssatzung / Haushaltsplan 2022 einschließlich des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) für das Haushaltsjahr 2022

zur Kenntnis.

Der Entwurf wird zur Einzelberatung an die Bezirks- und Fachausschüsse überwiesen.

Sachverhalt / Begründung:

Als Anlage lege ich den Entwurf der Haushaltssatzung / des Haushaltsplanes 2022 unter Einschluss des Haushaltssicherungskonzeptes für das Haushaltsjahr 2022 vor.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2022 schließt wie folgt ab:

1. Ergebnisplan

Ergebnisplan	2022 EURO	2021 EURO
Ordentliche Erträge	321.736.485	306.867.360
Ordentliche Aufwendungen	335.021.860	325.188.791
Ordentliches Ergebnis	-13.285.375	-18.321.431
Finanzerträge	5.691.800	5.031.950
Zinsen, sonst. Finanzaufwendungen	3.909.000	4.639.000
Finanzergebnis	1.782.800	392.950
außerordentliche Erträge	11.969.000	14.038.000
Summe Erträge	339.397.285	325.937.310
Summe Aufwendungen	338.930.860	329.827.791
Jahresergebnis	466.425	-3.890.481

Der Haushalt weist keinen Fehlbedarf aus. Eine Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplanes ist daher nicht vorgesehen. (§ 4 der Haushaltssatzung).

2. Finanzplan

Finanzplan	2022 EURO	2021 EURO
Laufende Einzahlungen	314.271.325	300.476.750
Laufende Auszahlungen	316.273.803	307.035.534
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.002.478	-6.558.784
Investive Einzahlungen	22.348.775	23.120.100
Investive Auszahlungen	40.792.910	36.270.370
Saldo aus Investitionstätigkeit	-18.444.135	-13.150.270
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	27.063.363	14.782.000
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	6.616.750	8.146.100
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	20.446.613	6.635.900
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	0	-13.073.154

Erstmals wurde in 2022 (Forderung Aufsichtsbehörde) die Position Aufnahme von Liquiditätskrediten geplant. Die Höhe beträgt rd. 8,6 Mio. €. Dies stellt letztlich den eigentlichen Fehlbedarf des Finanzplans dar.

Der Gesamtbetrag der **Kredite**, deren Aufnahme für **Investitionen** erforderlich ist, wird gemäß § 2 der Haushaltssatzung auf **18.444.000 EUR** festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** (§ 3 der Haushaltssatzung), der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **28.513.000 EUR** festgesetzt.

Der Höchstbetrag der **Kredite**, die zur **Liquiditätssicherung** in Anspruch genommen werden dürfen, wird gemäß § 5 der Haushaltssatzung auf **275.000.000 EUR** festgesetzt.

Die **Steuerhebesätze** werden nach § 6 der Haushaltssatzung wie folgt festgesetzt:

für die Grundsteuer A

- Land- und forstwirtschaftliche Betriebe - 225 v. H.

für die Grundsteuer B

- Grundstücke - **585 v. H.**

für die Gewerbesteuer nach Ertrag

485 v. H.

Die Haushaltssatzung enthält ferner in § 7 die Aussage, dass nach dem Haushaltssicherungskonzept ein struktureller Haushaltsausgleich in 2022 dargestellt werden kann.

Anmerkung:

Die Finanzplanungen der Vorjahre sahen das Jahr 2022 als Jahr des Haushaltsausgleichs vor. Nunmehr wird (in der Entwurfsfassung) ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt. Insofern wird davon ausgegangen, dass das HSK 2022 grundsätzlich materiell genehmigungsfähig ist. Für die formale Genehmigungsfähigkeit ist es erforderlich, dass die Bilanz des Jahres 2020 beigelegt wird. Aus heutiger Sicht wird angestrebt, den Abschluss 2020 im März/April fertigzustellen, so dass sodann auch diese Voraussetzung erfüllt wird.

Für die Erreichung des Haushaltsausgleichs war es u. a. erforderlich, eine schon in Vorjahren avisierte Konsolidierungsmaßnahme (Erhöhung Grundsteuer B um 60 %-Punkte) umzusetzen. Zu dieser Thematik wird eine separate Verwaltungsvorlage erstellt.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Vorbericht sowie im HSK verwiesen.

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt. ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
Finanzielle Auswirkungen ja nein				

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

In Vertretung

gez.

Wolfgang Cavelius
I. Beigeordneter und Stadtkämmerer

Anlage

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Rede zur Einbringung des Haushaltes – Rat am 22.12.2021

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine bekannte Weisheit lautet: „Nichts ist beständiger als der Wandel“. Dabei können sich Dinge zum Guten wandeln, genauso wie zum Negativen. Aber auch gefühlt verstetigte Dinge unterliegen Veränderungen. In den großen Überschriften taucht das Wort „Wandel“ auf: Klimawandel, Demografischer Wandel, Sozialer Wandel oder Gesellschaftlicher Wandel – all diese Themen sind vermeintlich global und in der Wahrnehmung ganz weit von Siegen weg. Das sind sie aber nicht, ganz im Gegenteil. Gerade hier vor Ort, in der Stadt Siegen, werden diese Veränderung spürbar. Gesellschaftliche Umbrüche vollziehen sich beispielsweise im Vereinsleben, in den Schulen, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis. Vertraute Traditionen ändern sich, es entstehen neue Debatten angefangen bspw. über soziale Medien. Wissenschaftliche Erkenntnisse fließen ein und auch Unternehmen sowie der Staat flankieren mit Entwicklung und Gesetzgebung einen Wandel. Daneben nimmt Politik Einfluss, Lobby- und Interessensverbände organisieren sich und die Bürgerinnen und Bürger eines Landes mehr direkte Beteiligung ein. Und das ist dem Grunde nach auch gut so und in Deutschland, in unserer gefestigten Demokratie, gehört das Gott sei Dank dazu. Frei seine Meinung zu äußern und unterschiedliche Ansichten zu haben zeichnet unsere Debattenkultur aus. Heißt aber auch, dass das, was gestern noch völlig in Ordnung war, schon heute völlig anders beurteilt werden kann oder sogar muss. Aber auch die Debattenkultur verändert sich. Und das ist ein Punkt, der mich mit Sorge erfüllt. Das Vertrauen in den Staat scheint mehr und mehr verloren zu gehen. Verrohung hält Einzug, eine sachliche Auseinandersetzung – fast scheint sie nicht mehr zu existieren. Stattdessen fallen sämtliche Hemmungen, gerade in den sozialen Netzen. Hetze, Beschimpfungen und Beleidigungen gehören mittlerweile zum Standard. Dies bedarf eines Korrektivs. Und gerade in den Räten, in den Landtagen oder im Bundestag muss hier mit gutem Beispiel vorangegangen werden, wobei die Glaubwürdigkeit wieder mehr in den Fokus rücken muss. Nur so lässt sich meines Erachtens der Vertrauensverlust kompensieren und erklären. Die Menschen müssen sich auf Aussagen verlassen können, sie müssen das Gefühl haben, dass Politik für die Menschen da ist und nicht umgekehrt. Und dieses Vertrauen wird vor Ort entwickelt, in unseren Stadt- und Gemeinderäten. Die Menschen in unserer Stadt Siegen wollen spüren, dass die Aufgaben für sie erledigt werden. Dass Verwaltung kein Selbstzweck ist, sondern die maßgebliche Institution, um den Bürgerinnen und Bürgern ihr Lebensumfeld so zu gestalten, dass es lebenswert ist. Wir, Politik und Verwaltung, müssen für diese Gestaltung eintreten und dürfen nicht gegenseitig mit dem Finger aufeinander zeigen. Dann entsteht Vertrauen.

Meine Damen und Herren,

damit genau dieses lebenswerte Umfeld entstehen kann, ist eine solide Finanzausstattung der Kommunen wesentliches Fundament. Nach wie vor überbordend sind die Aufgaben, die uns von Bund und Land ohne finanziellen Ausgleich auferlegt werden. Der Kreis Siegen-Wittgenstein tut an dieser Stelle sein Übriges. Gleichwohl haben wir, Stadtkämmerer Wolfgang Cavelius und ich es geschafft, die Haushaltsentwürfe in den letzten Jahren so zu strukturieren, dass die Abkehr vom Haushaltssicherungskonzept in greifbare Nähe gerückt ist. Das Jahr 2022 ist entscheidend dafür, dass die seit 1994 bestehende Belastung unserer Stadt durch das so genannte HSK ad acta gelegt werden kann und damit die Stadt Siegen wieder mehr Spielraum gewinnt für weitere Investitionen, ohne unter der Knute der Kommunalaufsicht zu stehen. Und

hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Auf der einen Seite fordert uns der Kreis Siegen-Wittgenstein auf, einen ausgeglichenen und genehmigungsfähigen Haushalt 2022 vorzulegen, auf der anderen Seite ist es der gleiche Kreis, der mit der Erhöhung der Kreisumlage den Kommunen die Luft zum Atmen nimmt. Die angedachte Erhöhung der Kreisumlage um 0,2 %-Punkte verursacht immer noch einen Mehraufwand von rund 420.000 Euro. (Wäre es bei der ursprünglichen Forderung des Kreiskämmerers geblieben, wären es sogar 3 Mio. €). Geld, das der Stadt Siegen fehlt und gerade vor dem Hintergrund des in 2022 notwendigen Ausstiegs aus dem HSK besonders wehtut. Nur zur Verdeutlichung der Entwicklung der Kreisumlage: Als ich 2003 als Beigeordneter bei der Stadt anfang, lag sie **bei 30 Millionen Euro**. Als ich 2007 Bürgermeister wurde bei 45 Millionen Euro und im Jahr 2022 wird sie bei unfassbaren **71 Millionen Euro** liegen. Auch beim Personal wird seitens des Kreises munter mit Stellen um sich geworfen.

Mobilitätsmanager, Naturparkranger, Klimaschutzmanager usw. In der Sache alles wichtige und richtige Aufgaben, aber muss es eine so üppige Personalausstattung sein, wenn man bedenkt, dass der Kreis in der Regel nicht einmal zuständig ist und die kreisangehörigen Kommunen ebenfalls Personal für die Aufgaben haben.

Also alles in allem passen die Ausgleichssysteme nicht mehr. Es muss sich etwas Grundlegendes, insbesondere bei den Soziallasten, ändern. Nur nebenbei bemerkt: Auch hier preist der Kreis großzügig ein, eine Rückerstattung erfolgt jedoch nicht bzw. nicht so, wie es sich gehörte im Rahmen der kommunalen Familie.

Nun aber zum Haushalt 2022 im Detail:

Vorab die gute Nachricht. Seit 1994 ist die Stadt Siegen gezwungen, ein Haushaltssicherungskonzept aufzulegen und befindet sich unter der genauen Beobachtung der Kommunalaufsicht. Die unabänderliche Vorgabe seit Jahren ist, dass wir 2022 den Haushalt ausgleichen müssen. Und die seriöse zielgerichtete nach dem Haushaltssicherungskonzept und der mittelfristigen Finanzplanung ausgerichtete Haushaltspolitik führt nun auch dazu, dass wir den Haushalt 2022 ausgleichen können und uns nicht im Nothaushalt wiederfinden. Wie wir es bereits bei den letzten beiden Haushalten mitgeteilt hatten, müssen wir zu diesem Zweck allerdings die Grundsteuer B um 60 %-Punkte anheben. Ein Wermutstropfen, der allerdings moderat ist, zumal wir auch nach der Erhöhung im Vergleich zu den anderen Großstädten in NRW bei dieser Steuer immer noch im unteren Drittel und im Vergleich im Kreis Siegen-Wittgenstein im Mittelfeld liegen. Und das bei im gleichen Städtevergleich extrem niedrigen Gebühren, z.B. Im Kita-Bereich, bei den Abwasser- und Müllgebühren.

Meine Damen und Herren,

trotz aller Differenzen sieht der Etatentwurf auch wiederum deutliche Investitionen vor. Die Schwerpunkte möchte ich nachfolgend skizzieren:

Bildung

Wir als Schulträger sind dafür verantwortlich, dass die sachliche Ausstattung stimmt. Dazu gehören die Gebäude und die Mittel, die für einen ordentlichen Schulbetrieb notwendig sind. Deshalb fließen in den Bildungssektor wieder Gelder in Höhe von rund 25 Millionen Euro. Hinzu

kommen erhebliche Investitionen. Größte Einzelmaßnahme ist der Erweiterungsbau für die Jung-Stilling-Schule von rund 3,66 Millionen Euro. 1,54 Millionen Euro sind für die Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule eingeplant. Wie wichtig die Digitalisierung unserer Schulen ist, hat Corona gezeigt. Deshalb sind rund 2,8 Millionen Euro dafür vorgesehen. Fortgesetzt wird aber auch unsere Offensive bei den naturwissenschaftlichen Fächern. Deswegen stehen für die Erneuerung der naturwissenschaftlichen Räume am Gymnasium „Auf der Morgenröthe“ und der Gesamtschule „Am Schießberg“ jeweils 180.000 Euro bereit.

Im Bereich Kinder, Jugend und Familie stellt die Stadt Siegen erneut eine enorme Summe von rund 80 Millionen Euro zur Verfügung, davon allein für den Betrieb der Kindertagesstätten 45,5 Millionen Euro. Nur 1,4 Millionen Euro werden durch Elternbeiträge refinanziert. Ein großer Teil sind Betriebskostenzuschüsse, jedoch werden auch an den Gebäuden entsprechende Ertüchtigungsmaßnahmen durchgeführt, die Ausstattungen der Einrichtungen finanziert und neue Kitas ge- oder umgebaut, wie zum Beispiel der Umbau der ehemaligen Hüttentalschule für die Kita Breitscheidstraße. Und das zu nach wie vor bei sensationell günstigen Kita-Beiträgen im NRW-Vergleich.

Addiert man die Aufwendungen für Schulen, Kitas und Jugend, so stellt man fest, dass rund 1/3 der städtischen Finanzen in den Bildungsbereich fließen, um dem Ziel der Bildungsförderung vom frühkindlichen Bereich bis zum Abitur gerecht zu werden. Siegen ist nicht nur familienfreundlich, sondern nimmt den Bildungsauftrag ernst!

Wirtschaftsförderung

Die Planungen für das Gewerbegebiet Martinshardt II schreiten weiter voran. Damit die Erschließung erfolgen kann, stehen 1 Millionen Euro Planungskosten bereit, dazu eine Verpflichtungsermächtigung von 19 Millionen Euro. Doch auch in der Stadt selbst wird investiert. Nicht in Beton, sondern in „kluge Köpfe“. Mit dem Sofortprogramm Innenstädte NRW haben wir die Chance, Start-Ups zu fördern. Außerdem kümmert sich ab 2021 ein Quartiers- und Zentrenmanager nicht nur um die Innenstadt, sondern auch um die Stadtteile, damit diese einen guten Branchenmix erhalten.

Mobilität

Die Mobilität verändert sich, auch sie unterliegt dem Wandel. Ich habe es eingangs ausgeführt. Mobilität wird nachhaltiger, ökologischer und umweltfreundlicher. Im kommenden Jahr soll der Radweg in Richtung Leimbachtal entstehen, 730.000 Euro stehen dafür bereit. Für die Anlage des Geh- und Radweges „Hainer Hütte“ sind 170.000 Euro eingeplant. Auch für den Neubau des Radweges im Siegtal, IV. Abschnitt, Siegauen, sind Gelder vorgesehen. Mit 175.000 Euro ist die Radwegmaßnahme Langenholdinghausen Oberholzklau eingepreist. Insofern wird das Radwegenetz an vielen Stellen weiter erneuert und ausgebaut. Mit dem Rad fahren ist das eine, abstellen das andere. Für Radabstellanlagen sind Investitionen in Höhe von rund 435.500 Euro vorgesehen.

Investiert wird auch in den Ausbau der Elektromobilität. Neben der Beschaffung eigener E-Dienstfahrzeuge wird für 300.000 Euro auch in die Ladeinfrastruktur investiert.

Natürlich ist es weiterhin notwendig, die Siegener Straßen zu erneuern. Deshalb werden auch für die Straßenunterhaltung und -sanierung, wie zum Beispiel für die Sanierung des KV

Schleifmühlchen Gelder in Höhe von 2 Millionen Euro eingeplant. Die wohl größte Maßnahme, die zu einer Neuordnung und Stärkung insbesondere des ÖPNV und des Fußgänger- und Radverkehrs dient, steht mit 500.000 Euro für Planungsleistungen im Haushalt: Der Neubau der Hufeisenbrücke am ZOB.

Insgesamt sind wieder Gelder auf Vorjahresniveau für 2022 eingeplant: Rund 24 Millionen Euro.

Stadtentwicklung

Im Bereich Stadtentwicklung, insbesondere für das Projekt „Rund um den Sieberg“, stehen ebenfalls noch Mittel bereit. Aufgeschlüsselt lassen sich folgende Zahlen festhalten: 900.000 Euro für die Sanierung des Musikpavillons im Schlosspark, fast 700.000 Euro werden dort in neue Wege investiert und 1,56 Millionen Euro für die Sanierung der Stadtmauer (5. bis 7. BA).

Im Präsentationsjahr der Regionale 2025 in Südwestfalen möchte Siegen mit gutem Beispiel vorangehen und plakativ und zum Anfassen darstellen, was die so genannte Südwestfalen-DNA gleich *digital – nachhaltig – authentisch* ausmacht. Mit dem Projekt Zeit.Raum.Mensch – Das neue Siegerland-Museum wird deutlich, wohin die Reise geht. Planungskosten sind in Höhe von 520.000 sind im Haushalt 2022 vorgeschlagen.

Klima/Umwelt

Der Bereich Klima und Umwelt nimmt immer weiter einen größeren Stellenwert ein. Deshalb wird unser städtischer Gebäudebestand, von der Schule bis zum Rathaus, immer weiter saniert und wenn möglich mit erneuerbaren Energien beheizt bzw. zumindest mit Biogas und Ökostrom gearbeitet. Im Bereich Mobilität habe ich schon ausgeführt, wie und womit die Stadt Siegen Anreize schafft.

Bei allen Stadtentwicklungsmaßnahmen, ganz aktuell beginnend mit dem Abriss des Herrengartengebäudes, wird mehr Grün in die Stadt kommen. Für den Abriss stehen 1,5 Millionen Euro bereit, die Neugestaltung des Areals als Stadtgarten ist mit 2,18 Millionen Euro kalkuliert. Neben diesen Einzelmaßnahmen wird in die (Wieder-)Herstellung von öffentlichem Grün rund 156.000 Euro investiert.

Sport

Siegen ist eine Stadt des Sports. Das belegen letztlich die vielen Sportvereine mit ihrer ungeheuren Bandbreite an Angeboten. Zahlreiche, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger sorgen dafür, trotz Corona-Krise, die das Vereinsleben in den vergangenen Monaten strapaziert hat. Insofern möchten wir als Stadt unseren Beitrag leisten und uns um die Sportstätten kümmern. Neben den regulären Instandhaltungsmaßnahmen sind es aber auch wieder große Investitionen, die die Sportstätten zukunftsfähig machen sollen. Die wohl größte Herausforderung ist die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades in Weidenau. Dafür stehen im kommenden Jahr in einer ersten Tranche 1,5 Millionen Euro für die Planung bereit. Wohl wissend, dass dadurch ein Schwimmbad wegfällt, bin ich jedoch davon überzeugt, dass in Weidenau etwas Tolles entstehen wird. Insofern ein gutes Signal an alle Schwimmerinnen und Schwimmer in Siegen und auch die nutzenden Vereine und Schulen. Für die Sanierung des Hofbachstadions sind als erster Schritt 300.000 Euro einkalkuliert, die Erneuerung des Kunstrasens schlägt dort mit weiteren 250.000 Euro zu Buche. In Summe werden in den

kommenden Jahren 2,7 Millionen Euro im Hofbachstadion investiert. Im kommenden Jahr wird die Sanierung der Rundturnhalle auf der Morgenröthe endlich abgeschlossen. Mit der Ausfinanzierung von 300.000 Euro werden dort dann insgesamt rund 5 Millionen Euro investiert worden sein.

Feuerschutz/Rettungsdienst

Wie wichtig ein funktionierendes Rettungs- und Feuerwehrewesen ist, wird deutlich an den zunehmenden Gefahrenereignissen. Deswegen stehen hierfür auch wieder Gelder bereit. Neue Fahrzeuge, Dienst- und Schutzkleidung, Gebäudeerweiterungen und -neubauten stehen an. Investitionen in Summe rund 2,5 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren,

deutlich wird, dass im kommenden Jahr wieder etliche Mittel investiert werden, um Siegen weiter attraktiv zu halten und um den Bestand an öffentlichem Eigentum zu sichern. Das komplette Zahlenwerk zu erläutern, wird den Rahmen sprengen. Wesentliche Ausgabepositionen sind natürlich nach wie vor die Sozialausgaben, die Personalausgaben und die Kreisumlage. Zur letzten Position habe ich schon zu Beginn ausgeführt, wobei ich noch einmal mein Credo, auch aus dem letzten Jahr, wiederhole:

Wir benötigen dringend eine kommunale Finanzreform. Nach wie vor werden Aufgaben auf die Kommunen übertragen, ohne dass die Finanzausstattung dieser Aufgabenübertragung gerecht wird. Wir sind letztlich als Kommunen die Gestalter vor Ort und übernehmen diese Rolle sehr gerne. Und erwirken dadurch das schon erwähnte Vertrauen, das es braucht für eine funktionierende Demokratie, die sich nicht fehlleiten lässt von Hetzern, Radikalen und anderen Verschwörungsdenkern.

Kurz zum Stellenplan:

In diesem Jahr melden wir immerhin rund 29 Mehrstellen (28,9 AK) an. Dies ist in zweierlei Dingen begründet: erstens den Wünschen der Politik, zum Beispiel im Bereich des kommunalen Ordnungsdienst oder des klimagerechten Bauens, zweitens in immer mehr Pflichtaufgaben, die von Bund und Land auf die Kommunen übertragen werden. Insbesondere im Bereich der Bürgerdienste nimmt dies inzwischen ein Ausmaß an, dass nicht mehr zu verantworten ist. Beispielsweise sind hier eine Reihe von Aufgaben in den Ausländerbehörden zu nennen zu nennen. Wissen Bund und Länder doch genau, dass sie somit die Kommunen in den Wettkampf um Köpfe schicken und alle darunter leiden, die Beschäftigten, die Kundinnen und Kunden und letztlich auch das Klima in der kommunalen Familie.

Weiter zu erwähnen ist, dass wir drei befristete Mehrstellen einrichten. Diese im Bereich der Bauaufsicht. Hier geht es vor allem darum, für unsere jungen Nachwuchskräfte eine Perspektive zu schaffen. Seit einigen Jahren läuft überaus erfolgreich das Programm in Siegen zur Ausbildung von Stadtbauoberinspektorinnen und -Inspektoren. Ein Ausbildungsgang, den nur wenige Kommunen in NRW anbieten. Uns gelingt es so, den eigenen Nachwuchs für die wichtige Aufgabe der Bauaufsicht zu generieren. Hier brauchen wir im Hinblick auf eine hohe altersbedingte Fluktuation ab 2025 für den Übergang befristete Stellen, um den frisch ausgebildeten Nachwuchs nicht zu verlieren. Eine weitere Stelle wird für Uni in der Stadt geschaffen. Sie wird sich durch die Einnahmen der Baugenehmigungen mehr als refinanzieren.

Refinanzieren ist auch bei den übrigen Stellen das Stichwort. Auch wenn die Zahl zunächst hoch erscheint, so darf nicht vergessen werden, dass davon zwölf Stellen refinanziert sind. Dies war letztlich auch ausschlaggebend für den Verwaltungsvorstand diese Stellen zu melden.

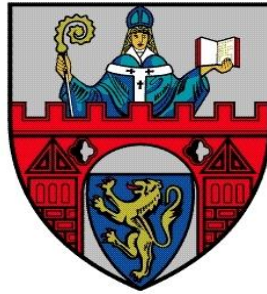
Unser Ausbildungsstellen-Plan wächst weiter. Dies ist sehr erfreulich. Wir bilden weiter über Bedarf aus. Und, ich hatte es oben bereits beim Thema Bauaufsicht erwähnt, wir bilden in immer mehr Berufsbildern aus. Wir versuchen so den bevorstehenden Personalmangel so gut wie möglich vorzubeugen. Die Anstrengungen, die im ganzen Haus von Ausbilderinnen und Ausbilder sowie von der Personalabteilung unternommen werden, dafür sind hoch. Doch nur so wird es uns gelingen dem Personalmangel entgegen zu treten.

Und wir können es drehen und wenden wie wir wollen: werden wir in einigen Jahren Stellen nicht mehr besetzen können, dann nicht, weil wir dazu unfähig sind, sondern weil es einfach keine Bewerberinnen und Bewerber mehr geben wird. Aber die Aufgaben sind dann einmal da.

Meine Damen und Herren,

als Fazit bleibt, dass es mit extremen Mühen gelungen ist, auch für 2022 wieder einen Haushaltsentwurf zu präsentieren, der den so wichtigen Haushaltsausgleich im Blick hat.

Ich kann aber nur erneut dringend an Bund, Länder und Kreis appellieren, endlich aufzuhören, Geschenke zu verteilen, die am Ende von den Kommunen finanziert werden müssen, sonst besteht die Gefahr, dass wir schon bald wieder um einen ausgeglichenen Haushalt fürchten müssen.



Statement

von

Stadtkämmerer Wolfgang Cavelius

anlässlich der Einbringung des

Haushaltsplanentwurfes 2022

Stadtrat

22. Dezember 2021

<p>Es gilt das gesprochene Wort!</p>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren des Rates, liebe Bürgerinnen und Bürger,
verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien!

Mission accomplished!

Der Haushaltsausgleich 2022 ist gelungen, aber...

Details folgen.

Je näher der Planungszeitraum rückt, der darüber entscheidet, wie wir zukünftig agieren können – nämlich selbstbestimmt oder unter der aufsichtsbehördlichen Knute – je näher also dieser Zeitraum rückt, desto schwieriger die richtungsweisenden Finanz-Entscheidungen.

Denn nach über zehn Jahren in der jeweils genehmigten Haushaltssicherung **muss** der Haushalt im nächsten Jahr ein ausgeglichener sein, wohlgemerkt in Planung **und** Rechnung. Ein weiteres Hinausschieben des Haushaltsausgleichs über das Jahr 2022 hinaus ist gesetzlich nicht zulässig, hätte eine dauerhafte „Vorläufige Haushaltsführung“ zur Folge. Auch die Finanzplanung sollte tunlichst positive Ergebnisse ausweisen, da ansonsten die Nicht-Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes 2022 droht.

All dies vor dem Hintergrund der Pandemie bedingten finanziellen Auswirkungen hinzubekommen, bedeutete einen Kraftakt, wie ich ihn mit meinem mittlerweile siebten Siegener Haushalt noch nicht erlebt habe.

Es waren Entscheidungen zu treffen, die einerseits wehtun, andererseits aber letztlich auch der Finanzierung hoher Standards in vielen, vielen Lebensbereichen der Stadt geschuldet sind.

Aber der Reihe nach!

Folie 2

Die Finanzplanung des Jahres 2020 ging für 2022 noch von einem Überschuss von 1,7 Mio. Euro aus, ein Jahr später rechneten wir mit einem Plus von 2,7 Mio. Euro (allerdings inklusive Corona-Schaden). Dagegen hat der Haushaltsentwurf 2022, der heute im Rat eingebracht wird,

- ein strukturelles Defizit von rd. 17,4 Mio. Euro.
- Unter Hinzurechnung des Corona-Schadens von rd. 11,9 Mio. Euro vermindert sich das Defizit laut Haushaltssatzung auf rd. 5,5 Mio. Euro.
- Eine atypisch hohe Gewerbesteuernachzahlung in diesem Jahr hat maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen und damit auch auf die Umlagegrundlagen zur Berechnung der Kreisumlage. Gemäß § 37 Abs. 5 KomHVO ist es möglich, Rückstellungen für die erhöhte Heranziehung zu Umlagen (auch Kreisumlagen) zu bilden. Diese Option ziehende, also Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,7 Mio. Euro, die entsprechend das Ergebnis 2021 belastet, verringert sich das Defizit auf 1,8 Mio. Euro.

- Da wirklich alle Einsparmöglichkeiten und auch alle Ertragsmehrungen ausgeschöpft sind, verbleibt letztlich als ultima ratio eine Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B um 60 Punkte auf dann 585 v.H., was einem Mehrertrag von rd. 2,25 Mio. Euro entspricht.
- Mit diesem so erreichten Überschuss von weniger als 500.000 Euro gelingt die materielle Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes 2022.

Herr Bürgermeister,

Meine Damen und Herren,

Steuererhöhungen sind wahrlich keine einfache Entscheidung. Diese vorliegend treffen zu müssen, sichert uns die Gestaltungshoheit im kommenden Haushaltsjahr. Ob das Ausmaß der Erhöhung ausreicht, um die vor uns liegenden Aufgaben insbesondere die Pandemie verursachten Schäden und die Anforderungen im Hinblick auf den Klimawandel bewältigen zu können, wage ich zu bezweifeln. Es geht um die nachhaltige Sicherung der mittelfristig zu bewältigenden Aufgaben, letztlich um Generationengerechtigkeit.

- Dies belegt auch die Höhe der Investitionen.

Der nachfolgende Passus ist eine Wiederholung aus dem Vorjahr:

Über 40 Mio. Euro sind an Investitionen veranschlagt. Die Stadt

Siegen wird in vielen Bereichen weiterhin in erheblichem Maße in ihre Infrastruktur investieren. Zumal auch noch weit über 20 Mio. Euro aus den Vorjahren abzuarbeiten sind. Ich warne daher an dieser Stelle vor einer Ausweitung des Investitionsvolumens! Nicht nur im Hinblick auf die damit verbundene Verschuldung sondern auch im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Manpower in den technischen Abteilungen aber auch auf die am Markt vorhandenen Ressourcen.

Die Beratungen des Haushalts sind ab dem 18. Januar 2022 vorgesehen. Wegen der Pandemie wiederum wie im letzten Jahr praktiziert, eingeschränkt. Die Beschlussfassung soll am 3. März 2022 erfolgen.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

Folie 3

Der **Ergebnisplan 2022** weist bei

Erträgen in Höhe von	339,4 Mio. Euro
und	
Aufwendungen in Höhe von	338,9 Mio. Euro
einen Überschuss von	0,5 Mio. Euro

aus.

Die Stadt Siegen muss weiterhin ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufstellen, denn die Verpflichtung zur Aufstellung eines HSK endet erst in dem Jahr, in dem ein originärer Haushaltsausgleich erreicht wird. Die Anforderung „raus aus der Haushaltssicherung“ wird aber letztlich auch an den Jahresergebnissen zu bemessen sein.

Folie 4

Die mittelfristige Finanzplanung sieht ab dem Jahr 2022 – nach Einrechnung eines „Corona bedingten“ außerordentlichen Ertrages - durchgängig (geringe) Überschüsse vor.

Folie 5

Grundlage zur Berechnung dieses Ertrages ist das so genannte „Corona-Isolierungs-Gesetz“, welches den Charme hat, dass die meisten Kommunen ihren haushaltsrechtlichen Status einhalten können und nicht in den „Not-Haushalt“ abrutschen.

Da letztlich jedoch nur buchhalterische Regelungen getroffen wurden, ist von einem weiteren Anstieg der Kassenkredite auszugehen.

Dieser „Corona-Schaden“ wird sich auf mehr als 60 Mio. Euro anhäufen. Im Jahr 2025 verringert sich entweder das Eigenkapital (einmaliger Ausbuchungsbetrag) um diesen Betrag oder aber die folgenden Ergebnispläne werden massiv belastet (z.B. Abschreibungen über 50 Jahre = 1,2 Mio. Euro p.a.).

Folie 6

Die permanente Ausweisung von Fehlbeträgen hat in der Logik der kaufmännischen Buchführung negative Auswirkungen auf das Eigenkapital. Dieses wird sich bis zum Haushaltsausgleich in 2022 um fast 60 v.H. von 446 Mio. Euro auf dann 179 Mio. Euro verringert haben.

Risiken

Nicht verhehlt werden soll an dieser Stelle, dass der vorliegende Haushaltentwurf 2022 auch in seiner Mittelfristigkeit auf der Ertragsseite durchaus offensiv, auf der Aufwandsseite eher defensiv kalkuliert ist. Dies konterkariert den Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht.

Die Entwicklung der pandemischen Lage verbunden mit den Problemen auf den Nachfragemärkten machen alle Kalkulationen nun wirklich nicht einfacher.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

Wie setzen sich die ordentlichen Erträge in Höhe von 327 Mio. Euro zusammen? **Folie 7**

Steuern und ähnliche Abgaben

Insgesamt erwarten wir rd. 10,8 Mio. Euro höherer Steuererträge als im Vorjahr (Plan).

Folie 8

Das Aufkommen aus der **Gewerbsteuer** in den Jahren 2013 – 2020 lag zwischen 46,6 und 60,4 Mio. Euro. In 2020 wurde ein Haushalts-Soll von 63 Mio. Euro gebildet, aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie aber nur rd. 49,3 Mio. Euro erzielt. Der HH-Ansatz 2021 wurde auf 55 Mio. Euro festgesetzt. Insbesondere aufgrund der bereits erwähnten atypisch hohen Gewerbesteuerzahlung wird das Ergebnis rund 70 Mio. Euro betragen und erreicht damit selbst ohne diese 12,5 Mio. Euro fast das „Vor-Pandemie“ Ergebnis. Laut Orientierungsdaten des Landes soll eine weitere Erholung dieser Ertragsart in 2022 erfolgen. Das Aufkommen 2022 wird nach heutigen Erkenntnissen auf 60 Mio. Euro geschätzt.

Hier liegt übrigens ein Knackpunkt für unser strukturelles Defizit:

Eine große kreisangehörige Stadt wie Siegen sollte mehr als 540 Euro Gewerbesteuerertrag (Steuerkraftzahl) pro Einwohner verzeichnen. Der Landesdurchschnitt lag in der letzten Referenzperiode bei rd. 610 Euro. Der Hebesatz für die Gewerbsteuer liegt seit 2016 bei 485 v.H. Eine Anhebung halte ich angesichts der „Konkurrenz“ zu den Nachbarkommunen und wegen fehlender Gewerbeflächen für nicht angezeigt.

Folie 9

Bereits in der Finanzplanung 2020 war für 2022 eine Erhöhung der Grundsteuer B (um 50%-Punkte) eingepreist, die aber aufgrund positiver Konjunkturaussichten zunächst nicht umgesetzt wurde. Es erfolgte aber bereits seinerzeit der Hinweis, dass „dies jedoch erforderlichenfalls eine der wenigen Möglichkeiten bleibt, den Konsolidierungspfad nachhaltig zu sichern“. Was sich nunmehr nachdrücklich bewahrheitet hat.

Der Ertrag der Grundsteuer B wird in 2022 auf 21,95 Mio. Euro geschätzt. Der Hebesatz der Grundsteuer B wurde letztmalig zum 01.01.2016 auf 525 v.H. erhöht. Mit Vorlage des Haushalts 2022 ist eine Erhöhung um 60 %-Punkte auf 585 v.H. vorgesehen. Gegenüber dem bisherigen Hebesatz ergeben sich somit Mehrerträge für den städtischen Haushalt in Höhe von rd. 2,25 Mio. Euro.

Was diese Anhebung letztlich bedeutet, zeigt **Folie 10**.

Ob die 60 %-Punkte ausreichend sein werden, wird sich im Laufe der Beratungen heraus stellen.

Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass sowohl die Kalkulation des **Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer** als auch des **Familienleistungsausgleichs** anhand der Orientierungsdaten erfolgte.

Der **Anteil an der Einkommensteuer (Folie 11)** verzeichnete aufgrund der positiven Lage auf dem Arbeitsmarkt bis einschließlich 2019 ein deutliches Plus. In 2020 betrug die Einnahmeerwartung rd. 49,7 Mio. Euro. Auf der Basis des tatsächlichen Aufkommens 2020 (rd. 45,8 Mio. Euro) erfolgte die Ansatzbildung für 2021 in Höhe von 47 Mio. Euro. Im Ergebnis werden nach heutiger Schätzung mehr als 48 Mio. Euro erwartet. Darauf aufbauend erfolgte die Ansatzbildung für 2022 mit 50,7 Mio. Euro. Die Orientierungsdaten sagen eine Zunahme von 4,7 % voraus.

Bei den **Schlüsselzuweisungen (Folie 12)** erfolgte die Kalkulation gemäß der Modellrechnung zum beschlossenen GFG 2022. Sie betragen rd. 65,2 Mio. Euro und liegen damit um rd. 0,6 Mio. Euro niedriger als in 2021.

Grund dafür ist vor allem die hohe Steuerkraft der Stadt in der maßgeblichen Referenzperiode bedingt durch die atypisch hohe Gewerbesteuerereinzahlung in der 1. Jahreshälfte 2021.

Auch in 2022 stockt das Land die Schlüsselmasse um 931 Mio. Euro (2021: 943 Mio. Euro) auf, um die negativen Auswirkungen der Coronapandemie im Bereich der GFG-Zahlungen zu kompensieren.

Allerdings ist diese Aufstockung kreditiert. Zukünftige Schlüsselmassen werden also mittelfristig anteilig gekürzt, so der Wille des Gesetzgebers.

Wofür geben wir das Geld aus? – Folie 13

Nach wie vor entsteht Konsolidierungsdruck durch Kostensteigerungen im Sozialbereich und im Personalbereich, aber auch durch die weiter steigende Kreisumlage.

Die Aufwendungen insgesamt liegen in 2022 mit 339 Mio. Euro rd. 10 Mio. Euro über denen des Vorjahres.

Die **Personalaufwendungen (Folie 14)** sind mit rund 80,7 Mio. Euro im Haushalt kalkuliert. Neben zu finanzierenden notwendigen Mehrstellen verursachen Tarifsteigerungen und Besoldungserhöhungen ein Plus gegenüber 2021 von 3,9 Mio. Euro (rd. 5 %).

Für die Jahre 2023 bis 2025 sind Steigerungsraten (bezogen auf die Personalausgaben) entsprechend den Orientierungsdaten prognostiziert, wobei diese schon eine Konsolidierung im Personalbereich voraussetzen.

Die im Stellplan 2022 unabweisbare, notwendige Erhöhung der Planstellen um rd. 29 Stellen (davon jedoch 12 Stellen refinanziert) spricht jedoch eine andere Sprache. Insofern liegt hierin Sprengkraft in der Mittelfristigkeit und in Bezug auf die beschränkten Möglichkeiten der Ertragssteigerung.

Hinzuzuaddieren sind auch die Versorgungsaufwendungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro. Gegenüber 2021 ein leichtes Minus von 400.000 Euro was die Personalaufwendungen insgesamt dann um „nur“ 3,5 Mio. Euro ansteigen lässt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Folie 15)** enthalten sämtliche Positionen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des städtischen Vermögens. Mit rd. 49 Mio. Euro entspricht der Ansatz dem des Vorjahres. Größere dieser als konsumtiver Aufwand zu verbuchenden Maßnahmen betreffen insbesondere den Baubereich (z.Z.: Sanierung B-v-Suttner-GS; Sanierung Grundschulen, Brandschutzmaßnahmen Rathaus Geisweid).

Kreisumlage - Folie 16

Der Beschluss des Kreistags über die Höhe des Umlagesatzes für 2022 ist vergangenen Freitag gefasst worden; er beträgt nun 34,8 %-Punkten, was für die Stadt Siegen einen Transferaufwand von 71 Mio. Euro ausmacht. (Steigerung gegenüber dem Vorjahr: + 4,8 Mio. Euro). Im Anhörungsverfahren sind mehr oder weniger alle tragfähigen Argumente der Bürgermeisterkonferenz, den Umlagesatz auf 33 v.H. zu senken, abgeschmettert worden. Dies hätte uns im Saldo einen Spielraum von 3,5 Mio. Euro eingeräumt. Die mangelnde Solidarität des Kreises gegenüber seinen angehörigen Kommunen zwingt uns daher, unsere Bürgerinnen und Bürger stärker zu belasten.

Aufgrund der mehrfach erwähnten atypisch hohen Gewerbesteuerzahlung wird in 2021 eine Rückstellung in Höhe von rd. 3,7 Mio. Euro gebildet, welche den Ansatz der Kreisumlage damit auf 67,3 Mio. Euro reduziert.

Folie 17 zeigt die Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen. Deutlich wird einmal mehr, wo die Stadt Siegen die Schwerpunkte im Sinne von Leitbildern setzt (siehe gelbe Markierungen).

Und da der „Sozialminister“ immer über das größte Budget verfügt, schauen wir uns den **Produktbereich 06 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“** genauer an.

Folie 18

82,1 Mio. Euro Aufwendungen stehen 32,4 Mio. Euro Erträge gegenüber. Die Transferaufwendungen – größtenteils für junge Menschen und ihre Familien sowie im Bereich Kindertagesstätten - steigen kontinuierlich auf mehr als 72 Mio. Euro an (+ 7 Mio. Euro gegenüber 2021).

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

der **Finanzplan 2022 (Folie 19)** gibt in Bezug auf die Liquiditätskredite Anlass zur Sorge. Der Höchststand aus dem Jahr 2016 mit $\frac{1}{4}$ **Milliarde** Euro sank mehr oder weniger konstant bis auf voraussichtlich 220 Mio. Euro zum 31.12.2021.

Der negative Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2022 resultiert letztlich aus den Folgen der Corona-Pandemie. Erst in 2024 wird es nach der mittelfristigen Finanzplanung gelingen, diesen Trend wieder umzukehren.

Es bleibt zu hoffen, dass Bund und/oder Land in 2022 nicht nur buchhalterische Hilfen gewähren, sondern den Kommunen auch Liquidität zur Verfügung stellen, damit die Kassenkreditvolumina nicht wieder ansteigen.

Zwar stirbt die Hoffnung zuletzt, am Ende des Tages werden wir uns die notwendige Liquidität wohl selbst beschaffen müssen. In Bezug auf die weitere Zinsentwicklung beinhalten andauernd hohe Kassenkredite ein nicht unerhebliches Konfliktpotential in Bezug auf die Generationengerechtigkeit.

Die Entwicklung der Liquiditätskredite zeigt **Folie 20**.

Auf der Investitionsseite weist der **Finanzplan** ein Volumen von knapp **41 Mio. Euro** aus.

Die größeren Investitionen, nämlich die ab einem Volumen von 300.000 Euro, summieren sich auf knapp 30 Mio. Euro. Der Bürgermeister hat diese bereits erläutert; eine entsprechende Auflistung findet sich im Haushaltsbuch auf der Seite 31 (**Folie 21**).

Inwieweit es gelingt, diese hohe Investitionssumme auch tatsächlich in 2022 umzusetzen, bleibt abzuwarten. Zumal in den Folgejahren (2023 = 42,5 Mio. Euro / 2024 = 42,8 Mio. Euro) ebenfalls sehr große Volumina vorgesehen sind. Wie bereits erwähnt wollen die zugrunde liegenden Maßnahmen sowohl personell wie auch materiell umgesetzt werden. Von zeitlichen Verschiebungen auf der Zeitachse ist daher auszugehen, was ja auch die jährlich hohen Haushaltsreste belegen.

Es folgt das jährliche Credo:

Der Finanzplan 2022 bietet keinen Spielraum für zusätzliche Maßnahmen und Projekte. Allenfalls bedürfen diese einer Kompensation dahingehend, als dass andere Prioritäten gesetzt werden.

Es ist davon auszugehen, dass die erheblichen Investitionen im Planungszeitraum dazu führen, dass das Anlagevermögen mindestens konstant bleibt. Gleichwohl werden die Abschreibungen neuer Maßnahmen die Folgejahre stärker belasten.

Verschuldung – Folie 22

Um die investive Deckungslücke schließen zu können, benötigen wir Investitionskredite in Höhe von **18,5 Mio. Euro**. Gleichzeitig werden 6,6 Mio. Euro planmäßig getilgt, mithin eine Erhöhung der investiven Gesamtverschuldung um fast 12 Mio. Euro.

Diese planerische Netto-Neuverschuldung erschreckt immer wieder. Angesichts der zuvor geschilderten Umsetzungsprobleme werden sich die geplanten Kreditaufnahmen quasi in einem natürlichen Auswahlverfahren auf der Zeitachse verteilen.

Und es folgt noch ein permanentes Credo:

Was mir bei aller Freude darüber, dass Siegen erheblich in die Infrastruktur investiert, aber stets zu kurz kommt, ist die Betrachtung der Folgekosten. Diese belasten die zukünftigen Ergebnispläne, ohne dass echte Refinanzierungsmöglichkeiten generiert werden können. Und so bleibt es letztlich bei der ultima ratio!

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

seit 2015 wird im jeweiligen Haushalt bzw. der Finanzplanung davon ausgegangen, dass das Haushaltsjahr 2022 ausgeglichen ist. Mit Vorlage des aktuellen Entwurfs wird dieses Ziel tatsächlich erreicht, aber:

Das ausgewiesene Plus kommt letztlich nur dadurch zustande, dass zum einen der fiktive Corona-Schaden verbucht werden kann und zum anderen in 2021 eine Rückstellung für die Kreisumlage gebildet wird. Zusätzlich ist es erforderlich, den Hebesatz der Grundsteuer B anzupassen, um Mehrerträge von rd. 2,25 Mio. Euro zu generieren.

Ohne diese „Maßnahmen“ hätte der Haushalt 2022 ein Defizit von mehr als **17 Mio. Euro**.

Es ist an dieser Stelle müßig darüber nachzudenken, wie die Entwicklung ohne die Auswirkungen der Corona-Pandemie gewesen wäre. Der Jahresabschluss 2019 (1,2 Mio. Euro Defizit) lässt die Vermutung zu, dass sich die städtischen Finanzen auf einem sehr guten Weg befanden. Andererseits steigen jedes Jahr insbesondere die Personalkosten sowie die Transferleistungen deutlich stärker, als es die Prognosen vorhersagen.

Die Planungen der Mittelfristigkeit sind mit vielen Unsicherheiten verbunden. Aktuell kann niemand mit Gewissheit sagen, ob es nicht doch noch einmal zu einem Lockdown kommt, wann wieder ein „Normalzu-

stand“ hergestellt wird und wie die wirtschaftlichen und konjunkturellen Auswirkungen der Pandemie tatsächlich sind.

Insofern bieten dieser Haushalt und die Finanzplanung **keinen** Spielraum für zusätzliche Maßnahmen und Projekte. Allenfalls bedürfen diese einer Kompensation bzw. eines konkreten Deckungsvorschlages.

Herr Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Schluss meiner Ausführungen ein großes Dankeschön „loswerden“. Und zwar an das neu formierte Team der Kämmerei. Die Mitarbeitenden haben sich hervorragend in die Thematik eingearbeitet und die Aufstellung des nun vorliegenden umfangreichen Zahlenwerks erst ermöglicht. Und dies trotz neuer sich auftuender personeller Engpässe. Wir stehen Ihnen im Rahmen der Haushaltsberatungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ein besonders Dankeschön auch an alle mittelbewirtschaftenden Dienststellen und an den Verwaltungsvorstand rund um den Bürgermeister. Wir sind gerade in diesen schwierigen Zeiten noch enger zusammengedrückt.

***In diesem Sinne vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und
Glück auf!***

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 1

Siegen, 30.11.2021

Abteilung 1/1 Personal und Organisation

Bearbeitet von Dirk Helmes, Beate Jakob, Gabriele Loth, Gerd Krämer, Jörg Hees

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Einbringung des Stellenplanes 2022 der Stadtverwaltung Siegen

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt den Verwaltungsentwurf mit

- der Stellenübersicht für den Stellenplan 2022 einschließlich Ausbildungsstellenplan und
- den Anlagen I bis IV (Einsparstellen, Mehrstellen, NN-Stellen, Stellenumwandlungen)

zur Kenntnis und verweist ihn zur Beratung in die Fachausschüsse.

Sachverhalt / Begründung:

Der Stellenplan 2022 wird gemeinsam mit dem Haushaltsplan 2022 in die politischen Gremien eingebracht. Mit dieser Einbringung werden die wichtigsten Änderungen im Hinblick auf den Stellenplan 2021 beschrieben und zugleich die Entwicklung der Personalkosten seit 2016 bis 2020, die voraussichtliche Entwicklung für das Haushaltsjahr 2022 sowie die Einschätzung für die Folgejahre aufgezeigt.

1. Stellenplanentwurf 2022

1.1 Stellenplanentwicklung

Entwicklung Stellen ab 2015:

Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Veränderung	- 10,884	+ 22,65	+ 2,62	+ 14,06	- 0,20	+ 5,29	+ 25,58	+ 30,27

Detaillierte Entwicklung Stellen im Vergleich zum Vorjahr:

Jahr	2021	2022
Stellen Beamte	224,19	229,28
Stellen Beschäftigte	974,98	1.000,16
zusammen	* 1.199,17	1.229,44
Differenz		30,27

* einschl. 1 Stelle Radverkehrsplanung laut Ratsbeschluss 14.04.2021 zum Stellenplan 2021

Hinweise und Besonderheiten:

In den detailliert für 2022 aufgeführten Stellen sind

- 3 Beamtenstellen für den ESi enthalten. Diese sind nachrichtlich aufgeführt und werden von ESi finanziert.
- 4 Stellen nach § 16 SGB II enthalten. Diese dienen zur Eingliederung in Arbeit und werden durch die Agentur für Arbeit finanziert.
- 3 befristete Stellen in der Abteilung 4/3 Bauaufsicht enthalten.
- 3,5 Verfügerstellen enthalten, die der Flexibilisierung des Personaleinsatzes dienen und sporadisch und kurzfristig für diese Zwecke besetzt oder unbesetzt geführt werden.

1.2 Vorbemerkung

"Die Kommune macht's!", so könnte das Motto für 2021 lauten. Fast "nebenbei" zum Alltagsgeschäft wird noch die ein oder andere Krise (Pandemie, Finanzkrise), Herausforderung (Digital bis 2022 und das bitte auf Amazon-Niveau, Flüchtlingsaufnahme) und Bedrohung (Cyber-Kriminalität) gemeistert. Muss ja. Dass die Vorgaben von Land und Bund bürgernah umzusetzen sind, - geschenkt! Läuft ja bei den Städten und Gemeinden.

Ja, das tut es wirklich! Weil die Kommunen vor Ort sehr gut aufgestellt sind und anpacken. Und sich nicht wegducken wie so mancher in der Pandemie auf übergeordneter Ebene.

In Siegen hat dies nun sogar einen Slogan:

"Kompetent - Miteinander - Nah dran", das sind die drei Kernkompetenzen der Stadtverwaltung Siegen - und zwar aus Sicht der Beschäftigten!

In vielen Interviews und Gesprächen wurde dies herausgearbeitet und ist nun fester Bestandteil der Arbeitgebermarke „Stadtverwaltung Siegen“. Ein Ergebnis, das nicht überrascht, wenn man sich intensiv mit den Ergebnissen der alltäglichen Arbeit in fünf Geschäftsbereichen beschäftigt, anstatt fragwürdige Umfragen zu einer generellen Aufforderung des Eingestehens des Versagens heranzuziehen. Dies sorgt nach den letzten 21 Monaten Pandemie-Alltag-Lockdown-Terminvereinbarungs-Masken-Betrieb beim Team der Stadtverwaltung nur noch für Kopfschütteln. Applaus? Bitte nicht. Aber benennen, was geleistet wurde unter welchen Umständen? Gerne!

Kompetent wird den Menschen in Siegen geholfen. Menschen finden hier Arbeit, Unternehmen können sich entwickeln, es gibt ein reichhaltiges Kultur- und Sportangebot, Mülleimer werden geleert und Blätter gefegt, der Verkehr überwacht und Veranstaltungen ermöglicht, namhafte Bands treten auf, Feuer werden gelöscht und Leben gerettet, Straßen werden instand gehalten, das alles mit Sicherheit beim Bau, mit attraktiven Gebäuden und solchen, die es bald werden, eine Stadt, die sich entwickelt und die immer grüner wird, wo ich Hilfe und Rat bekomme, wenn ich genau das brauche, weil es hier nicht sozial kalt ist, wo die Kinder sehr gute Kindergärten und Schulen vorfinden; das alles unterstützt von wichtigen Querschnittsabteilungen. „Wir können das, was wir tun“, so unsere feste Überzeugung.

Miteinander passiert dies alles. Der Team-Gedanke in der Verwaltung ist hoch, vor allem der eigene Bereich wird durchgängig positiv wahrgenommen. Sich aufeinander verlassen können ist ein hoher Wert, der immer wieder genannt wird.

Nah dran an den Menschen, das macht die Arbeit der Verwaltung aus. Dies ist die Messlatte, die sich das Team der Verwaltung selbst aufgelegt hat. Dass dies gelingt, bestätigen auch Rückmeldungen aus der Bürgerschaft. Wer in der Verwaltung in Siegen arbeitet, tut dies für die Menschen, an die sich seine Arbeit richtet, sei es die Bürger- oder die eigene Kollegenschaft.

Mit der Stellenplanvorlage 2022 soll dieser Weg fortgeschrieben werden. Die Verwaltung hat dabei erhebliche Zugeständnisse an die Haushaltslage gemacht. Die Steuerschätzungen können noch so positiv sein, in den Kommunen wird es nur selten ankommen. Neue Aufgaben kommen hingegen immer an, nicht selten mit harscher Kritik an der angeblichen Behändigkeit der Verwaltung. Wer so denkt und nur dieser Wahrnehmung hat, weil das eigene Partikularinteresse gerade nicht erfüllt wird, der erkennt vollkommen, wer seit Jahren und umso mehr seit März 2020 Deutschland kompetent, miteinander und nah dran am Laufen hält: "Die Kommune macht's!"

1.3 Anlage I - Einsparstellen

Für den Stellenplan 2022 können aufgrund organisatorischer und personalwirtschaftlicher Maßnahmen 2,72 Stellen vorgeschlagen werden. Weiteres Einsparpotential ist ohne Kompensation (Aufgabe, Bearbeitungsdauer etc.) an anderer Stelle nicht mehr möglich.

1.4 Anlage II - Mehrstellen

Den Einsparstellen stehen 28,916 unbefristete Mehrstellen gegenüber. In diesem Jahr überwiegt die Zahl der Mehrstellen die der Einsparstellen. Die Begründung für jede einzelne Stelle kann der nachfolgenden Beschreibung entnommen werden.

Folgende Mehrstellen werden zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

M+Ö: SB M+Ö

1,0 AK

Es handelt sich um erhöhten Personalbedarf für die Entwicklung und Redaktion von Internet und Intranet. Dies wird bislang auf einer bestehenden Stelle anteilig betreut. Mit dem Relaunch, den Plänen der Verwaltung zu einer modernen Homepage und Internetredaktion insgesamt sowie den Zielen der Politik zu dem Thema ist dies nicht länger leistbar.

Gleichstellungsstelle: Stellv. Leiterin

0,085 AK

Die geringe Stundenanpassung ist aufgrund der gestiegenen Verfahren sehr gut nachvollziehbar.

Geschäftsbereich 1

AG 1/1-2: SB Personalsachbearbeitung

1,0 AK

In 2020 und 2021 ist es wiederum zu einer erheblichen und so nicht erwarteten Steigerung der Fallzahlen der verwaltungsinternen Beteiligungsverfahren, insbesondere Personalauswahlverfahren, gekommen. So werden beispielsweise 2021 mit weit über 50 externen Besetzungsverfahren neue „Rekorde“ aufgestellt. Eine zeitnahe Besetzung der Stellen (wie auch von der Politik gefordert) ist nur zu leisten, in dem andere, wichtige Aufgaben, leiden.

Geschäftsbereich 2

Zentrale Vergabestelle: SB Vergaben

0,5 AK

Personalmehrbedarf aufgrund stetig steigender Anzahl von Vergaben sowie deren Betreuungsumfang wird voll anerkannt.

AG 2/2-2: SB Überwachung ruhender Verkehr

8,0 AK

Auf die politische Diskussion wird verwiesen.

AG 2/2-2: SB Überwachung ruhender Verkehr - Innendienst

2,0 AK

Auf die politische Diskussion wird verwiesen.

AG 2/3-1: SB Bürgerbüro

1,0 AK

Personalmehrbedarf in der einfachen Sachbearbeitung, um Vorlaufzeiten für Vorsprachen zu reduzieren

AG 2/3-3: SB Ausländerbehörde**3,378 AK**

Zuarbeiterstelle sowie Registerpflege/(einfache) Sachbearbeitung aufgrund Aufgabenverlagerungen vom Land NRW auf kommunale Ebene.

Abt. 2/5: SB Bäderverwaltung**1,0 AK**

Die Mehrstelle ist notwendig, da aufgrund der Vielzahl im Bereich Bäderverwaltung wahrzunehmenden Aufgaben eine Verwaltungsstelle nicht mehr zeitgemäß ist. Die Mehrstelle soll sich fortan größtenteils um das Tagesgeschäft (Bearbeitung von Belegungsanfragen unterschiedlicher Nutzungsgruppen, Erarbeiten von Nutzungsverträgen, Organisation und Teilnahme an Sicherheitsüberprüfungen und Sicherheitsbegehungen) kümmern, so dass auf der bereits vorhandenen Stelle fortan eher konzeptionell gearbeitet werden kann, vor allem im Hinblick auf den Umbau des Hallenbad Weidenaus und die damit anfallenden Aufgaben.

Geschäftsbereich 3

Feuerschutz und Rettungsdienst: SB Ausbildung Feuerwehr**1,0 AK**

Notwendige Mehrstelle für die Ausbildung.

AG 3/2-1: SB Zahlungsverkehr**0,487 AK**

Mehrstellenanteile SB Zahlungsverkehr (Elternbeiträge) aufgrund gestiegenem Buchungsaufwand.

AG 3/2-2: SB Vollstreckung**1,0 AK**

Die Mehrstelle in der herausgehobenen/Hauptsachbearbeitung der Vollstreckung trägt sich von selbst, da bislang ausgelagerte Aufgaben künftig selbst erledigt werden und die damit verbundenen Gebühren im Haushalt verbleiben.

Statistik und empirische Forschung: SB Sefo**0,077 AK**

Stundenanpassung aufgrund Stellenbesetzung.

Siegerlandhalle: SB Veranstaltungstechnik**1,0 AK**

Diese Mehrstelle im Bereich Veranstaltungstechnik wurde bereits für den Stellenplan 2021 beantragt, allerdings aufgrund Corona-Pandemie und der ausbleibenden Veranstaltungen ausgesetzt. Nunmehr ist diese zu schaffen. Die dient als Kompensation für die nicht zu leistenden Spät- und Wochenenddienste, die bislang teilweise von Aushilfen übernommen wurden, die nun nicht mehr zur Verfügung stehen.

Geschäftsbereich 4

Stabsstelle Klimaschutz: SB Mobilitätsmanagement**1,0 AK**

In der Sitzung des Rates der Universitätsstadt Siegen am 23.06.2021 wurde das Klimaschutzteilkonzept Mobilität (Vorlage Nr. 356/2021) beschlossen. Eine der darin beschriebenen

Handlungsempfehlungen ist die Schaffung einer Personalstelle "Mobilitätsmanagement". Am 22.09.2021 hat der Rat eine entsprechende Mehrstelle für 2022 beschlossen.

Abt. 4/4: SB Hochbau **3,0 AK**

Mehrbedarf zur Erreichung der Klimaziele im Hochbau im Wege der energetischen Sanierung

AG 4/4-3: SB Energieberatung **0,199 AK**

Mehrstellenanteil aufgrund gestiegener Fallzahlen

Abt. 4/5: SB Zuschusswesen **1,0 AK**

Die Sachbearbeitung übernimmt im Wesentlichen die verwaltungsfachlichen und verwaltungsrechtlichen Aufgabenstellungen aus den jeweiligen Arbeitsgruppen der Abteilung 4/5. In den Arbeitsgruppen Stadtentwicklung und Stadtplanung ist überwiegend technisches Personal tätig, so dass eine Übernahme der Verwaltungsverfahren und die rechtliche Würdigung unterschiedlichster Fragestellungen sowie die haushaltsrechtliche Unterstützung (Controlling) an die Stelle geknüpft sind.

AG 4/5-2: SB Stadtplanung **0,147 AK**

Geringe Kompensation aufgrund von Stellenverlagerungen und Mehrarbeit.

Geschäftsbereich 5

AG 5/1-3: SB Wohngeldbewilligung **1,0 AK**

Nach einer internen Organisationsbetrachtung wird die Mehrstelle anerkannt. Die Bearbeitungsdauer der Wohngeldanträge sowie die Belastung des Teams soll so gesenkt werden.

AG 5/3-2: SB Unterhaltsvorschuss **1,0 AK**

Stellenmehrbedarf aufgrund eines nicht erwarteten Anstiegs der Fallzahlen im Sachgebiet Unterhaltsvorschuss.

AG 5/3-4: SB ASD **0,043 AK**

Minimale Stundenanpassung auf einer bestehenden Stelle.

Mehrstellen insgesamt: **28,916 AK**

Dem gegenüber stehen in diesem Jahr 2,720 AK Einsparstellen. Das Potential an Einsparstellen ist erschöpft!

Nachrichtlich sind folgende befristete Mehrstellen aufzunehmen:

GB 4: Abt. 4/3 SB Bauaufsicht

3,0 AK

Ausweisung von 2 befristeten Mehrstellen bis 2025 für die Übernahme der in 2022 fertig werdenden Stadtbauoberinspektoranwärter. Diese können 2025 im Zuge von Verrentungen wieder aufgelöst werden. Hinzu kommt eine befristete Mehrstelle für das Projekt „Uni in die Stadt“, die sich über die Baugenehmigungsgebühren refinanziert.

Fazit:

In Summe ergeben sich so 28,916 unbefristete und 3 befristete Mehrstellen.
Von den unbefristeten Mehrstellen sind 12 refinanziert.

1.5 Anlage III - NN-Stellen

Zum Redaktionsschluss (01.12.2021) waren aus dem Stellenplan 2022 insgesamt 31,53 Stellen bzw. Stellenanteile in der personalwirtschaftlichen Bearbeitung.

In der Anlage III, die ein internes Arbeitspapier zum Nachweis des Bearbeitungssachstandes personalwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen des geltenden Stellenplanes ist, sind die laufenden personalwirtschaftlichen Maßnahmen aufgelistet.

Hierbei handelt es sich um eine Momentaufnahme, die sich täglich bei Wiederbesetzung der jeweiligen Stelle oder frei werdenden Stellen ändern kann.

1.6 Anlage IV - Stellenumwandlungen

Zahlreiche Stellenumwandlungen sind redaktioneller Art. Zum Beispiel sind Stellen umzuwandeln, wenn nach einer Umsetzung tariflich Beschäftigte auf eine Beamtenstelle wechseln bzw. umgekehrt. Auch sind Neubewertungen vielfach Ursache für die Umwandlungen. Diese Stellenumwandlungen können der Anlage IV entnommen werden.

2. Personalaufwand

2.1 Entwicklung des Personalaufwands "Persönliche Ausgaben" bis 2021

Von 2016 bis 2020 sind die Persönlichen Ausgaben - ohne JobCenter - nach Stellenplan in der Ergebnisrechnung um 13,56 % gestiegen. Dies entspricht einer Summe von 8,9 Millionen Euro. Eine enorme Steigerung. Näher betrachtet ist dabei festzustellen, dass in diesem Zeitraum alleine für die linearen Entgelterhöhungen der Tarifbeschäftigten in der Summe eine prozentuale Entgeltsteigerung in Höhe von 9,69 % zu verzeichnen ist. Gleichzeitig ist die Zahl der Stellen in diesem Zeitraum um zusätzliche + 21,77 Stellen gestiegen (siehe die Stellenplanentwicklung auf Seite 2).

Die aktuelle jährliche Personalkostenanalyse für 2021 auf der Grundlage der Monatsabrechnungen Ultimo Oktober 2021 kommt zu dem Ergebnis, dass im laufenden

Haushaltsjahr der beschlossene Haushaltsansatz voraussichtlich um rund eine dreiviertel Millionen unterschritten wird.

Bereits in den Vorjahren war in der Ergebnisrechnung jeweils eine deutliche Unterschreitung im Soll-Ist Vergleich festzustellen. Die Haushaltsollunterschreitungen bezifferten sich dabei im Einzelnen auf:

- 2020: - 217,40 T€ (bei einer HHS-Kürzung von 800,00 T€)
- 2019: - 1.746,70 T€
- 2018: - 521,90 T€
- 2017: - 989,30 T€
- 2016: - 327,40 T€

Gegenüber der ursprünglichen Veranschlagung wurde somit in den Jahren 2016 bis 2020 ein Gesamtminderaufwand in Höhe von 3.802,70 T€ erzielt. Dies entspricht 6,05 % bezogen auf das Ergebnis 2016.

Diese Zahlen spiegeln die Bemühungen der Personalverwaltung wieder, die Personalkosten nicht in Uferlose steigen zu lassen. Allerdings ist dies nur in Teilen ein Verdienst der Personalwirtschaft. Hauptsächlich ist dies das Ergebnis der immer schwieriger werdenden Personalfindung, die mittlerweile fast alle Berufe betrifft. Deshalb sind in der Folge manche Stellen über einen längeren Zeitraum nicht besetzt. Sichtbar wird dies auch in der zunehmenden Zahl der Stellenbesetzungsverfahren, nicht selten müssen interne wie externe Stellenbesetzungsverfahren mehrfach wiederholt werden. Für den städtischen Haushalt ist die Personalkostenentwicklung deshalb eher günstig.

Die Belastung vieler Mitarbeitenden in der Verwaltung steigt jedoch durch diese Entwicklung immer mehr an. Fachkräftemangel und demografische Entwicklung gehen dabei Hand in Hand und sind sicher mittelfristig nicht umzukehren. Trends wie diese bedürfen besonderer Maßnahmen und verlangen ideenreiches Gegensteuern des Personalmanagements und der Personalentwicklung der Stadt.

Personalaufwandsentwicklung von 2016 bis 2020 (IST) - Persönliche Ausgaben, ohne JobCenter					
Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Persönliche Ausgaben	62.902.698 Euro	64.726.772 Euro	66.989.713 Euro	68.816.883 Euro	71.868.689 Euro
Steigerung in Prozent zum Vorjahr	+ 1,47 %	+ 2,90 %	+ 3,50 %	+ 2,73 %	+ 4,43 %
Tarifsteigerung	ab 01.03.2016 um 2,40 %; Besoldungserhöhung ab 01.08.2016 um 2,10 % mind. 75 €	ab 01.02.2017 um 2,35 %; Besoldungserhöhung ab 01.04.2017 um 2,0 %	ab 01.03.2018 um 3,19 % - plus EZ; Besoldungserhöhung ab 01.01.2018 um 2,35 %	ab 01.04.2019 um 3,09 %; Besoldungserhöhung ab 01.01.2019 um 3,20 %	ab 01.03.2020 um 1,06 %; Besoldungserhöhung ab 01.01.2020 um 3,20 %

Der Personalaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JobCenters wird nicht ausgewiesen, weil dieser entsprechend dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Agentur für Arbeit und dem Kreis Siegen-Wittgenstein den Kommunen in vollem Umfang erstattet werden.

2.2 Ermittlung des Personalaufwands "Persönliche Ausgaben" 2022

Grundlage der Kalkulation im Juli 2021 bildete der Stellenplan 2021 auf der Grundlage der seinerzeitigen Erkenntnisse und Planungen. Nicht kalkuliert wurden die im Stellenplan geführten fiktiven Stellen aufgrund von Beurlaubungen. Die Personalkostenkalkulation erfolgte nach den Grundsätzen zur Ermittlung und Verteilung der Personalkosten in Verbindung mit der Dienstanweisung über das Budgetierungsverfahren der Stadt Siegen.

Die eingerechneten Kostensteigerungen beinhalten, neben der hier prognostizierten Besoldungsanpassung 2022 i.H.v. + 1,50 % (fiktiv nach abgestimmter Eckwerteeinschätzung) linear zum 01.01.2022 bzw. der im Rahmen der Tarifeinigung vom 25.10.2020 vereinbarten tariflichen Anpassung im Jahre 2022 i.H.v. + 1,80 % linear zum 01.04.2022, insbesondere die bisher nicht berücksichtigten Kostensteigerungen durch den Stellenplanbeschluss 2021 vom 14.04.2021. Mit einem positiven Saldo stieg das Stellenvolumen um 25,58 zuzüglich einer Stelle Radverkehrsplanung nach der Beschlussfassung vom 14.04.2021. Der daraus entstehende Mehraufwand beziffert sich für das Jahr 2022 auf + 1.601,1 T€, der nunmehr im Etatansatz eingepreist ist.

Aufgrund konkreter Vorgaben lassen sich die nachfolgend extern und intern festgelegten Kostenfaktoren hinsichtlich der prognostizierten Kostensteigerungen bezogen auf die persönlichen Ausgaben detailliert beziffern.

Die **externen** Eckwerte beinhalten dabei im Einzelnen:

Besoldungsanpassung 2022 - FIKTIV linear +1,50% z. 01.01.2022	+ 177,2 T€
TVÖD Tarifierhöhung 2022 - linear + 1,80 % zum 01.04.2022	+ 832,3 T€
TVÖD Tarifierhöhung 2021 - Nachfinanzierung der unterjährigen Anpassung 01.04.2021 mit Anteil 2022 + 0,35 % p.a.	+ 215,7 T€
SV Beitragsanpassung durch angekündigte Steigerung des KV-Zusatzbetrages ab 01.01.2022, geschätzt + 0,20 %-Punkte	+ 96,4 T€
Voraussichtlicher Mehrbedarf der Beihilfen- und Unterstützungsleistungen 2022	+ 75,0 T€
SUMME des nach externen Faktoren kalkulierten Mehraufwandes 2022	+ 1.396,6 T€

Dies entspricht in Relation zum Gesamtergebnis 2021 einer Ausgabensteigerung um rund **+ 1,89 %**.

Die **internen** Eckwerte beinhalten dabei im Einzelnen:

Einsparstellen STP 2021 - bisher nicht umgesetzt - UMF - 7,481	- 327,7 T€
Mehrstellen STP 2021 - bisher nicht umgesetzt - UMF + 32,553	+ 1.928,8 T€
Mehrstelle STP 2022 - wie abgestimmt Projekt „REALIS“ - UMF + 1,000	+ 69,1 T€
Änderung Ausbildungs-STP 2022: 10 BM-Anw./1 BM-IO-Anw.-ganzjährige Kalkulation, 2021 ant. Berechnung ab 01.05.2021	+ 222,0 T€
SUMME des nach internen Faktoren kalkulierten Mehraufwandes 2022:	+ 1.892,2 T€

Dies entspricht in Relation zum Gesamtergebnis 2021 einer Ausgabensteigerung um rund **+ 2,56 %**.

In Summe rechnet sich aus diesen Faktoren eine Gesamtsteigerung i.H.v. + 3.288,8 T€ (+ 4,45 %). Der tatsächlich berechnete Mehraufwand i.H.v. + 3.685,2 T€ (+ 4,98 %) liegt dabei im Ergebnis noch geringfügig höher. Dies ist auf unterschiedliche individuelle Kostenveränderungen - wie personelle Besetzungsveränderungen, geänderte Eingruppierungen, abweichende Dienstaltersstufen, variable Entgeltbestandteile etc. - zurückzuführen. Gleichzeitig ergeben sich Kostenveränderungen im Volumen des Ausbildungsetats bedingt durch abweichende Ausbildungszeiträume und aktualisierte Ausbildungsjahrgänge in den einzelnen Ausbildungsberufen mit individuell veränderten Entgeltansprüchen.

Eine Unterschreitung dieses Volumens ist unter Berücksichtigung der erforderlichen Mehrstellen 2022, die insgesamt - mit Ausnahme des Projektbeschlusses „REALIS“ mit einer Mehrstelle - nicht kalkuliert wurden, perspektivisch sehr schwierig. Die finanziellen Belastungen für die insgesamt 32,553 Mehrstellen wurden zwischenzeitlich mit einem Volumen von rund 1.768,1 T€ p.a. beziffert. Im Hinblick auf die immer schwieriger werdende Haushaltssituation wurde dennoch angestrebt diese Steigerung deutlich zu unterschreiten. Obwohl in 2022 die Mehrstellen gegenüber den Einsparstellen mit einem Saldo von + 30,27 Stellen weiterhin sehr deutlich zunehmen und damit hieraus eine Personalkostensteigerung erwächst, soll aufgrund der Erfahrungen des laufenden Jahres der oben ermittelte Mehraufwand pauschal reduziert werden. Insgesamt wird eine Reduzierung des Personalkostenetats in Höhe von 800 T€ für realisierbar gehalten. Diese Reduzierung gegenüber der ursprünglichen Kalkulation um 1,08 % wird gleichbleibend auf allen Aufwandskonten aller Produkte verteilt und ist nachfolgend bereits berücksichtigt.

Personalaufwandsentwicklung von 2021 bis 2024 (SOLL) - Persönliche Ausgaben, ohne Job-Center				
Jahr	2021	2022	2023	2024
Persönliche Ausgaben, ohne JobCenter	73.769.245 Euro	76.608.717 Euro	77.375.374 Euro	78.149.062 Euro
Steigerung in Prozent zum Vorjahr	+ 2,43 %	+ 3,85 %	+ 1,00 %	+ 1,00 %
Tarifsteigerung	1,40 % ab 01.04.2021 mind. 50 €; Besoldungserhöhung ab 01.01.2021 um 1,40 % berücksichtigt	1,80 % ab 01.04.2022; Besoldungserhöhung fiktiv ab 01.01.2022 mit 1,50 % berücksichtigt	./.	./.

2.3 Ausblick

Der Personalaufwand wurde für die Jahre 2023 bis 2025 mit einer Steigerung von lediglich 1 % fortgeschrieben. Dies entspricht den Vorgaben der ehemaligen Orientierungsdaten, verlangt jedoch eine Personalkostenkonsolidierung und Aufgabenkritik. Ob die kalkulierten Personalkosten 2022 eingehalten werden können, ist unter anderem von dem Ergebnis der tatsächlichen Besoldungsanpassung abhängig. Diese erfolgte in der Vergangenheit regelmäßig auf Basis der Tarifvereinbarungen der Tarifgemeinschaft der Länder. Die aktuellen Tarifverhandlungen wurden am 29.11.2021 mit einer vorläufigen Tarifeinigung abgeschlossen. Diese steht aufgrund der Forderung der Gewerkschaften jedoch unter einem

Erklärungsvorbehalt bis zum 22.12.2021. Die Tarifeinigung beinhaltet zunächst 14 Leermomente und danach eine lineare Anpassung der Tarifentgelte um + 2,80 % ab 01.12.2022. Daneben wurde eine Corona-Sonderzahlung für die Beschäftigten im Geltungsbereich des TV-L in Höhe von 1.300 € vereinbart. Die inhaltliche Übernahme auf die Beamten wird seitens der Gewerkschaften gefordert. Die Besoldungserhöhung ist bei einer angenommenen Übernahme mit +0,23% p. a. zu bewerten. Die adäquate Zahlbarmachung der Corona-Sonderzahlung für den Beamtenbereich der Stadt Siegen würde zusätzlich mit +2,52 % p.a., mithin eine Gesamtsteigerung von + 2,75 % p.a. bedeuten. Bei der einkalkulierten Besoldungserhöhung von + 1,50 % ganzjährig wären damit bereits die Annahmen überschritten. Im Ergebnis würde sich daraus ein weiterer Konsolidierungsbetrag von rund 148 T€ errechnen. Die konkrete Entwicklung bzw. gesetzgeberische Umsetzung bleibt abzuwarten.

Die tariflichen Anpassungen auf Grundlage der Tarifeinigung vom 25.10.2020 bei einer Laufzeit bis zum 31.12.2022 mit einer linearen Entgelterhöhung von 1,80% ab 01.04.2022 sind insgesamt berücksichtigt.

Die weitere Entwicklung hinsichtlich der Übertragung neuer Aufgaben, aber auch die finanzielle Unterstützung durch Bund und Land, wird die Höhe der Personalkosten in den nächsten Jahren wesentlich beeinflussen. Eine Prognose für die kommenden Jahre über die Einrichtung von Mehrstellen oder der Ausweisung von Einsparstellen ist zum jetzigen Zeitpunkt deshalb kaum möglich.

3. Ausbildungsstellenplan 2022

Der Ausbildungsstellenplan 2022 basiert auf Grundlage des Mittelfristigen Ausbildungsstellenplanes 2021 bis 2026. Für das Einstellungsjahr 2022 wurde festgelegt, dass im Verwaltungsbereich eine grundsätzlich bedarfsorientierte Ausbildung erfolgt.

Aufgrund tendenziell verstärkt auftretender Fluktuation in der allgemeinen Verwaltung soll gegenüber dem mittelfristigen Ausbildungsstellenplan für 2022 eine zusätzliche Stelle für die Ausbildung von Inspektoranwärter/innen eingerichtet werden.

Im manuellen, gewerblichen sowie kaufmännischen Bereich orientiert sich die Ausbildungsquote weitestgehend ebenfalls an den tatsächlichen Bedarfen. Unter Abwägung finanzpolitischer Zwänge sowie dem sozial- und gesellschaftspolitischen Auftrag einer Kommunalverwaltung zur Schaffung von Perspektiven für Ausbildungsplatz suchende junge Menschen, soll eine geringfügig über dem Bedarf liegende Ausbildung im Ausnahmefall ermöglicht werden.

Gegenüber dem mittelfristigen Ausbildungsstellenplan haben sich folgende Abweichungen ergeben:

Die zur Besetzung in 2022 vorgesehenen Ausbildungsstelle "Informatikkauffrau/-mann" wurde in eine Stelle "Fachinformatiker/in für Systemintegration" umgewandelt, da sich dieser Ausbildungsgang stärker an den tatsächlichen Ausbildungsinhalten und Aufgaben der städtischen IT-Abteilung orientiert.

Eine für das Jahr 2021 ausgeschriebene Ausbildungsstelle "Fachangestellte Bäderbetriebe" konnte in Ermangelung geeigneter Bewerber/innen nicht besetzt werden. Die Stelle wird für das Jahr 2022 erneut ausgeschrieben.

Die für 2022 vorgesehene Besetzung von zwei Ausbildungsstellen für "Fachkräfte Veranstaltungstechnik" wird in das Jahr 2023 geschoben. Dies vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen anhaltenden negativen Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche.

Weiter ist die Einrichtung eines wissenschaftlichen Volontariats im Siegerlandmuseum vorgesehen.

Der Ausbildungsstellenplan 2022 ist Bestandteil der Stellenübersicht.

4. Einleitung von Beteiligungsverfahren

Mit der Einbringung des Stellenplanes werden die Beteiligungsverfahren mit dem Personalrat und der Gleichstellungsstelle eingeleitet. Eventuell abgegebene Stellungnahmen werde ich zur Beratung im Haupt- und Finanzausschuss oder im Rat (je nach pandemischer Lage) vorlegen.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt. ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	---

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
---------------	-----------------	------	---------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO₂-Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja

Erläuterung Klimarelevanz
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)

gez.

Steffen Mues

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Stellenplan 2022: Stellenübersichten](#)
2. [Stellenplan 2022: Anlage I Einsparstellen](#)
3. [Stellenplan 2022: Anlage II Mehrstellen](#)
4. [Stellenplan 2022: Anlage III NN-Stellen](#)
5. [Stellenplan 2022: Anlage IV Stellenumwandlungen](#)

Stellen-nummer	Funktion/Aufgabe	Stellen-plan	Arbeitszeit (Stunden)	Stellen-faktor
	Geschäftsbereich 2			
02 04 0007 100	SB Stadtmarketing	EG 5	19,500	0,500
02 04 0007 110	Redakteur Stadtmarketing	EG 10	7,76	0,199
	Geschäftsbereich 3			
03 03 0000 220	Hauswart Bürgerhaus Oberschelden	EG 4	0,16	0,004
	Geschäftsbereich 4			
04 04 0004 145	Hausmeistervertretung	EG 4	5,07	0,130
04 04 0004 320	Reiniger/in	EG 2	28,15	0,722
04 04 0004 380	Reiniger/in	EG 2	1,33	0,034
04 04 0004 485	Schulhausmeister/in	EG 6	39,00	1,000
	Geschäftsbereich 5			
05 01 0001 200	SB Siegener Ausweis	EG 9a	5,10	0,131
			Gesamt	<u>2,720</u>

Stellen-nummer	Funktion/Aufgabe	Stellen-plan	Erläuterungen	Stellen-faktor	Kostenstellen/-träger	Refinan-zierung	Personalkosten jährlich
Geschäftsbereich 1							
01 00 0002 080	SB M+Ö	EG 9b	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	01.1000/01.08.01.00	nein	58.235 €
01 00 0003 020	Stellv. Leiterin Gleichstellungsstelle	A 10	zusätzlicher Personalbedarf/Aufstockung	0,085	01.2000/01.03.01.00	nein	4.566 €
01 01 0002 045	SB Personalsachbearbeitung	EG 10	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	11.0000/01.10.01.00	nein	72.532 €
Geschäftsbereich 2							
02 00 0001 100	SB Vergaben	EG 9b	zusätzlicher Personalbedarf	0,500	26.0000/01.11.03.00	nein	29.118 €
02 02 0002 215	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 225	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 230	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 235	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 245	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 255	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 265	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 270	SB Überwachung ruhender Verkehr	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 275	SB Überwachung ruhender Verkehr - Innendienst	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 02 0002 280	SB Überwachung ruhender Verkehr - Innendienst	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	22.9000/02.04.03.00	nein	47.517 €
02 03 0001 310	SB Bürgerbüro	EG 7	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	23.0000/02.05.01.00	nein	53.315 €
02 03 0003 385	SB Ausländerbehörde	EG 6	Aufstockung Zuarbeiter-Stelle	0,378	23.0000/02.05.03.00	nein	19.245 €
02 03 0003 410	SB Ausländerbehörde	EG 6	zusätzlicher Personalbedarf/Zuarbeiter-Stelle	1,000	23.0000/02.05.03.00	nein	49.524 €
02 03 0003 371	SB Ausländerbehörde	EG 7	zusätzlicher Personalbedarf/Registerpflege	1,000	23.0000/02.05.03.00	nein	53.315 €
02 03 0003 326	SB Ausländerbehörde	A 10	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	23.0000/02.05.03.00	nein	45.456 €
02 05 0000 045	SB Bäderverwaltung	EG 9b	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	25.2000/08.02.01.00	nein	58.235 €
Geschäftsbereich 3							
03 02 0000 165	SB Ausbildung Feuerwehr	A 10 tD	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	33.1000/02.01.01.02	nein	47.025 €
03 02 0001 030	SB Zahlungsverkehr	EG 9a	zusätzlicher Personalbedarf/Aufstockung	0,487	32.0000/01.06.02.00	nein	34.452 €
03 02 0002 025	SB Vollstreckung	A 10	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	32.0000/01.06.02.00	nein	45.456 €
03 04 0000 070	SB Sefo	EG 6	zusätzlicher Personalbedarf/Aufstockung	0,077	37.0000/02.03.01.00	nein	3.920 €
03 03 0000 135	SB Veranstaltungstechnik	EG 6	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	36.0000/15.02.01.00 - 90%/15.02.02.00-10%	nein	49.524 €

Stellen-nummer	Funktion/Aufgabe	Stellen-plan	Erläuterungen	Stellen-faktor	Kostenstellen/-träger	Refinan-zierung	Personalkosten jährlich
Geschäftsbereich 4							
04 00 0000 080	SB Mobilitätsmanagement	EG 11	zusätzlicher Personalbedarf zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes Mobilität	1,000	40.0100/01.13.02.00	nein	76.244 €
04 04 0000 030	SB Hochbau	EG 11	zusätzlicher Personalbedarf zur Erreichung der Klimaziele	1,000	44.0100/01.13.02.00	nein	76.244 €
04 04 0000 040	SB Hochbau	EG 11	zusätzlicher Personalbedarf zur Erreichung der Klimaziele	1,000	44.0100/01.13.02.00	nein	76.244 €
04 04 0000 050	SB Hochbau	EG 11	zusätzlicher Personalbedarf zur Erreichung der Klimaziele	1,000	44.0100/01.13.02.00	nein	76.244 €
04 04 0003 110	SB Energieberatung	EG 5	zusätzlicher Personalbedarf/Aufstockung	0,199	44.0300/01.13.03.00 - 75%/44.0100/01.13.02.00-25%	nein	10.723 €
04 05 0000 020	SB Zuschusswesen	A 10	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	45.0000/09.02.01.00	nein	45.456 €
04 05 0002 020	SB Stadtplanung	EG 11	zusätzlicher Personalbedarf/Aufstockung	0,147	45.0000/09.02.04.00		13.195 €
Geschäftsbereich 5							
05 01 0003 175	SB Wohngeldbewilligung	EG 9a	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	51.0000/10.01.01.01	nein	56.683 €
05 03 0002 640	SB Unterhaltsvorschuss	EG 9b	zusätzlicher Personalbedarf	1,000	51.0000/05.01.03.00	nein	58.235 €
05 03 0004 065	SB ASD	S 14	zusätzlicher Personalbedarf/Aufstockung	0,043	53.0000/06.01.01.00		2.719 €
			gesamt	28,916			1.591.075 €
befristete Mehrstellen							
04 03 0000 210	SB Bauaufsicht	A 11 tD	zusätzlicher Personalbedarf - befristet bis 2025	1,000	43.0000/10.02.01.00	nein	50.434 €
04 03 0000 220	SB Bauaufsicht	A 11 tD	zusätzlicher Personalbedarf - befristet bis 2025	1,000	43.0000/10.02.01.00	nein	50.434 €
04 03 0000 230	SB Bauaufsicht	EG 11	zusätzlicher Personalbedarf - befristet bis 2027 für das Projekt "Uni in die Stadt"	1,000	43.0000/10.02.01.00	nein	76.244 €
			gesamt	3,000			177.112 €

Lfd. Nr.	Bereich	Stellennummer	Stellenbeschreibung	Bes./ EGr.	Soll- Umfang	Erläuterungen
1	Büro BM	01 01 0001 040	Sachbearbeiter/in Sitzungsdienst	A 10	1,00	Externes Stellenbesetzungsverfahren
2	2/1	02 01 0000 080	Sachbearbeiter/in jur.	A 12	1,00	Organisatorische Untersuchung
3	2/3-3	03 02 0003 100	Leiter/in der AG 2/3-3	EG 11	1,00	Stellenbesetzungsverfahren
4	2/2-2	02 02 0002 290	MA Überwachung fließender Straßenverkehr	EG 05	1,00	Externes Stellenbesetzungsverfahren
5	2/2-3	02 02 0003 242	Kraftfahrer/in	EG 05	1,00	Einstellung von extern vorauss. zum 01.01.2022
6	2/2-3	02 02 0003 813	Straßenreinigungsarbeiter/in	EG 04	1,00	Stellenbesetzungsverfahren/ Vertragsende 31.03.2022
7	2/4-2	02 04 0002 110	Museumsaufsicht	EG 03	0,83	Nachbesetzung wird derzeit geklärt
8	FSRD	03 02 0000 841	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
9	FSRD	03 02 0000 842	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
10	FSRD	03 02 0000 843	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
11	FSRD	03 02 0000 844	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
12	FSRD	03 02 0000 845	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
13	FSRD	03 02 0000 846	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
14	FSRD	03 02 0000 847	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
15	FSRD	03 02 0000 848	Hauptbrandmeister/in	A 9 mD	1,00	Nachbesetzung für Rettungswache Siegen-Süd
16	SLH	03 03 0000 060	Veranstaltungskauffrau	EG 09b	1,00	Veränderter Aufgabenzuschnitt der vakanten Stelle in Bearbeitung, Stellenbesetzungsverfahren angedacht in 2022
17	SLH	03 03 0000 110	Verantwortliche Elektrofachkraft	EG 09a	1,00	Externes Stellenbesetzungsverfahren
18	4/1-1	04 01 0001 140	Sachbearbeiter/in	EG 11	1,00	Organisatorische Untersuchung
19	4/1-2	04 01 0002 070	Sachbearbeiter/in Beiträge	A 10	1,00	Organisatorische Untersuchung
20	4/1-4	04 01 0004 500	Sachbearbeiter/in	EG 08	0,35	Stellenbesetzungsverfahren
21	4/4-4	04 04 0004 015	Stellv. Leiter/in der AG 4/4-4	A 10	1,00	Stellenbesetzungsverfahren
22	4/4-4	04 04 0004 066	Empfangsdienst Rathaus Weidenau	EG 05	0,50	Stellenbesetzungsverfahren in 2022
23	4/5-2	04 05 0002 040	Stadtplaner/in	EG 11	1,00	Stellenbesetzungsverfahren
24	4/6	04 06 0000 040	Sachbearbeiter/in	EG 11	0,75	Organisatorische Untersuchung
25	4/6-1	04 06 0001 015	Landschaftsplaner/in	EG 11	1,00	Stellenbesetzungsverfahren

26	4/6-1	04 06 0001 025	Sachbearbeiter/in	EG 08	1,00	Organisatorische Untersuchung
27	GB 5	05 00 0000 040	IT-Koordinator/in GB 5	EG 11	1,00	Stellenbesetzungsverfahren
28	5/1-1	05 01 0001 025	Sachbearbeiter/in nach dem SGB II	EG 09a	1,00	Stellenbesetzungsverfahren
30	5/1-2	05 01 0002 050	Sachbearbeiter/in nach dem AsylbLG	EG 09a	1,00	Stellenbesetzungsverfahren in 2022
31	5/1-3	05 01 0003 095	Sachbearbeiter/in Fachstelle für Wohnungsnotfälle	EG 09a	0,60	Organisatorische Untersuchung
32	5/2-1	05 02 0001 435	Sozialarbeiter/in KJT Lindenberg	S 11b	1,00	Stellenbesetzungsverfahren
33	5/2-2	05 02 0002 740	Sachbearbeiter/in Betriebskosten	EG 09b	0,50	Stellenbesetzungsverfahren
34	5/3-2	05 03 0002 620	Sachbearbeiter/in Unterhaltsvorschuss	EG 09b	1,00	Stellenbesetzungsverfahren
35	5/4	05 04 0000 050	Sachbearbeiter/in Medienentwicklungsplanung	A 11	1,00	Stellenbesetzungsverfahren

Stellen- nummer	Funktion/Aufgabe	Stellenplan		Begründung
		2021 Entgelt-/ Bes.Gr.	2022 Entgelt-/ Bes.Gr.	
Tarifbeschäftigte				
01 02 0000 030	SB Sekretariat Abteilung 1/2	EG 6	EG 7	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
02 02 0000 030	Personratsmitglied freigestellt	EG 9b	EG 9a	Stellenanpassung aufgrund Nachbesetzung der Stelle eines freigestellten Personalratsmitgliedes
02 02 0000 035	Personratsmitglied freigestellt	A 11	EG 6	Stellenanpassung aufgrund Nachbesetzung der Stelle eines freigestellten Personalratsmitgliedes
02 02 0002 330	SB AG Gewerbe	A 10	EG 9c	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung mit einer Tarifbeschäftigten
02 02 0003 894	Straßenreinigungsmitarbeiter/in	EG 5	EG 4	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung
02 04 0001 005	SB Kulturförderung	A 10	EG 9c	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung mit einer Tarifbeschäftigten
03 01 0000 050	Controller/in	EG 10	EG 11	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
03 01 0000 080	SB Zuschussangelegenheiten	EG 9c	EG 10	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
03 02 0002 030	SB Vollstreckung	EG 8	EG 9a	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
03 03 0000 030	SB Veranstaltung- organisation/Projektleiter/in	EG 9b	EG 10	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 01 0001 010	Leiter/in der AG 4/1-1	EG 12	EG 13	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 01 0001 130	SB Straßen- und Verkehrsplanung	EG 9b	EG 11	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 01 0001 170	SB Straßen- und Verkehrsplanung	EG 11	EG 12	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 01 0002 010	Leiter/in der AG 4/1-2	EG 12	EG 13	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 01 0003 300	Leiter/in der AG 4/1-3	EG 12	EG 13	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 01 0004 450	SB Straßenverkehrsbehörde	A 10	EG 9c	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 01 0004 460	SB Straßenverkehrsbehörde	EG 9b	EG 6	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung
04 01 0004 490	SB Straßenverkehrsbehörde	EG 8	EG 9c	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 02 0000 060	SB Vermesung u. Geoinformation	EG 10	EG 9a	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 05 0001 035	SB FNP/Wohnen	EG 11	EG 12	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 05 0002 010	Leiter/in der AG 4/5-2	EG 14	EG 13	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
04 06 0001 010	Leiter/in der AG 4/6-1	EG 11	EG 12	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0000 005	Leiter/in der Abtlg. 5/1	A 14	EG 14	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung mit einem tariflich Beschäftigten
05 01 0001 020	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 025	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 030	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 035	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 040	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung

Stellen- nummer	Funktion/Aufgabe	Stellenplan		Begründung
		2021 Entgelt-/ Bes.Gr.	2022 Entgelt-/ Bes.Gr.	
05 01 0001 050	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 055	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 061	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 065	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 070	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 075	SB Leistungen nach dem SGB XII	EG 9a	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 01 0001 085	SB Kostenerstattung/Unterhalt nach SGB XII	EG 9c	EG 9b	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 02 0004 070	SB Elternbeiträge	EG 7	EG 8	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
Beamtinnen/Beamte				
01 00 0001 060	SB Sitzungsdienst	EG 9a	A 10	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung mit einer Beamtin
02 00 0001 060	Stellv. Leiter/in/SB Zentrale Vergabestelle	EG 9b	A 9	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung mit einem Beamten
02 03 0003 335	SB herausgehoben ABH	A 10	A 11	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
02 03 0003 345	SB herausgehoben ABH	A 10	A 11	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
03 02 0000 841	SB Leitung Wachabteilung	A 9	A 11	Umwandlung zur Wahrnehmung der Leitung Wachabteilung der Rettungswache
03 02 0000 860	SB Notfallsanitäter-Schulung	EG N	A 9 mD	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung mit einem Beamten
04 03 0000 020	SB Bauaufsicht	EG 11	A 11	Stellenanpassung aufgrund Stellennachbesetzung mit einer Beamtin
04 06 0004 010	Leiter/in der AG 4/6-4	A 12	A 11	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung
05 02 0002 010	Leiter/in der AG 5/2-2	A 11	A 12	Stellenanpassung entsprechend Stellenbewertung durch die KGSt

Stellenplan 2022

Stellungnahme gemäß § 18 Landesgleichstellungsgesetz (LGG)

Die Gleichstellungsstelle nimmt den Stellenplan 2022 zur Kenntnis.

Mehrstellen, Einsparstellen und Umwandlungen sind nachvollziehbar.

A handwritten signature in black ink on a light yellow rectangular background. The signature reads "Martina Kratzel" in a cursive script.

Stellenübersicht für Stellenplan 2022

Teil C: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte (Praktika,etc.)

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2022	Stellenplan 2021	beschäftigt am 01.09.2021	Erläuterungen (Einstellungsrate 2022)
Inspektoranwärter/innen	Anwärterbezüge	14	14	14	5
Verwaltungsfachangestellte/r	Ausbildungsvergütung	15	17	15	5
Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung	1	1	1	0
Geomatiker/in	Ausbildungsvergütung	1	1	1	0
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe	Ausbildungsvergütung	1	1	0	1
Gärtner/in	Ausbildungsvergütung	12	12	11	4
Forstwirt/in	Ausbildungsvergütung	1	1	1	0
Fachangestellte/r für Med.- u. Info.Dienste Bibliothek	Ausbildungsvergütung	0	1	0	0
Fachangestellte/r für Med.- u. Info.Dienste Archiv	Ausbildungsvergütung	1	0	0	1
Kfz-Mechaniker/in / Kfz-Mechatroniker/in	Ausbildungsvergütung	1	1	1	0
Straßenbauer/in	Ausbildungsvergütung	2	2	1	1
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Ausbildungsvergütung	0	2	2	0
Fachinformatiker/in Systemintegration	Ausbildungsvergütung	1	1	0	1
Veranstaltungskauffrau/-kaufmann	Ausbildungsvergütung	1	1	1	0
Brandmeister-Anwärter/in	Anwärterbezüge	10	10	10	0
Bauoberinspetoranwärter/innen	Anwärterbezüge	2	3	2	2
Brandoberinspektoranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	1	1	0
Zwischensumme Ausbildungsberufe		64	69	61	20

FOS-Praktikanten Sozialpädagogik	Praktikantenentgelt	4	4	4	4
Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr	Praktikantenentgelt	11	11	11	11
Volontär/in für Medien + Öff.arbeit	Volontariatsvergütung	1	1	1	1
Volontär/in für Museum	Volontariatsvergütung	1	0	0	1
Praxisintegrierte Ausbildung Erzieher/innen	Praktikantenentgelt	3	3	3	1
Zwischensumme Praktikanten		20	19	19	18

Summe		84	88	80	38
--------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------

VERWALTUNGSVORLAGE

Siegen, 02.12.2021

Bearbeitet von: Frau König / Herrn Spötter

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Bestätigung des Gesamtabchlusses 2018

Hier: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses, Ergebnisverwendung und Entlastung des Bürgermeisters

Beschlussvorschlag:

1. Die nach Einbringung am 22.09.2021 (VL 484/2021) korrigierten Gesamtabchlüsse 2016, 2017 und 2018 sind als Anlagen 2 bis 4 dieser Vorlage beigelegt. Der Rat nimmt die Änderungen zur Kenntnis.
2. Der Rat der Universitätsstadt Siegen nimmt den als Anlage 1 beigelegten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - vom 03.11.2021 zur Kenntnis.
3. Der Rat nimmt den nachfolgenden schriftlichen Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Gesamtabchlussprüfung 2018 sowie die Erklärung des Rechnungsprüfungsausschusses, dass er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhebt und den vom Bürgermeister aufgestellten Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht 2018 vom 27./28.10.2021 billigt, zur Kenntnis.
4. Der Rat stellt gemäß § 96 Abs. 1 i.V.m. § 102 Abs. 1 und 11 GO NRW den als Anlage 2 beigelegten Gesamtabchluss der Stadt Siegen zum 31.12.2018 vom 27./28.10.2021 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 1.159.222.334,43 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.781.778,30 € fest und bestätigt diesen gemäß § 116 Abs. 9 GO NRW.
5. Der Rat beschließt, den Jahresfehlbetrag 2018 von 6.781.778,30 € aus der allgemeinen Rücklage abzudecken.
6. Die Ratsmitglieder der Stadt Siegen erteilen dem Bürgermeister gemäß § 96 Abs. 1 i.V.m. 102 Abs. 1 und 11 GO NRW Entlastung.

Sachverhalt / Begründung:**Rechtliche Ausgangslage:**

Nach § 116 Abs. 2 GO NRW a.F. hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form nach den Vorschriften des NKF zu konsolidieren. § 116 Abs. 1 schreibt vor, dass die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen hat. Nach § 2 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW - NKFEG NRW) haben die Gemeinden und Gemeindeverbände spätestens zum Stichtag 31.12.2010 den ersten Gesamtabschluss aufzustellen. Da dieser erste Gesamtabchluss im Neuen Kommunalen Finanzmanagement von einer erheblichen Anzahl nordrhein-westfälischer Kommunen nicht zeitgerecht erstellt werden konnte, hat der Landesgesetzgeber mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse vom 25.06.2015 Prüfungserleichterungen für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 geschaffen. Diese Gesamtabschlüsse dürfen der Anzeige des Gesamtabchlusses 2015 im sog. „Huckepackverfahren“ beigefügt werden.

Der Landtag NRW hat am 12.12.2018 das 2. NKFVG beschlossen. Hiermit wird das Gesetz zur Beschleunigung kommunaler Gesamtabschlüsse zum 01.01.2019 geändert. Danach sind nicht mehr die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 dem Gesamtabchluss 2015 bis zum 30.06.2019 beizufügen, sondern die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2017 dem Gesamtabchluss 2018 bis zum 31.12.2021.

Hierdurch entstand eine Rechtsunsicherheit für diejenigen Kommunen, die ihren Gesamtabchluss 2015 nach bisheriger Gesetzeslage im ersten Halbjahr 2019 feststellen und anzeigen wollten. Da die externe Erstellung und Prüfung des Gesamtabchlusses 2015 (einschließlich der Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014) zum 14.12.2018 abgeschlossen war, erfolgte eine kurzfristige Beratung und Feststellung des städtischen Gesamtabchlusses 2015 am 19.12.2018, um rechtssicher zu agieren und mögliche finanzielle Nachteile von der Stadt Siegen fernzuhalten.

Somit besteht städtischerseits nur noch die Notwendigkeit, den Gesamtabchluss 2018 (mit den Gesamtabschlüssen 2016 und 2017 im Huckepackverfahren) zu beraten, festzustellen / zu bestätigen und bei der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 beizufügen. Außerdem ist gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO der Beteiligungsbericht beizufügen.

Die Erstellung der Gesamtergebnisrechnungen und der Gesamtbilanzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurde unter Beachtung der vergaberechtlichen Regelungen extern vergeben, Ge-

samtanhänge und Gesamtlageberichte wurden von der Stadt Siegen selbst erstellt und wurden nicht Bestandteil der zu erbringenden Leistung.

Aufstellung, Bestätigung und Einbringung des Entwurfs:

Der Gesamtabschluss zum 31.12.2018 [1. Fassung] wurde am 20.08.2021 vom Kämmerer aufgestellt, am 25.08.2021 vom Bürgermeister bestätigt und zur Ratssitzung am 22.09.2021 (Verwaltungsvorlage VL 484/2021) eingebracht. Der Rat hat den Entwurf des Gesamtabchlusses zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen.

Prüfung des Gesamtabchlusses 2018:

Die Prüfung des Gesamtabchlusses 2018 wurde an die S/W Treuhand Südwestfalen GmbH, Siegen, vergeben. Grundlage waren entsprechende Beschlüsse des Rechnungsprüfungsausschusses, zuletzt am 08.06.2021. Die Gesamtabchlüsse 2016 und 2017 wurden auf Bilanzkontinuität und offensichtliche Unrichtigkeiten gesichtet. Die Prüfung fand im September 2021 in den Geschäftsräumen der mit der Aufstellung der Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung beauftragten externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Siegen sowie anschließend in den Büroräumen der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH statt.

Der Bericht der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, über die Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2018 datiert vom 03.11.2021. Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers datiert ebenfalls vom 03.11.2021. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist als Anlage 1 der Vorlage beigelegt. Es wird erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts geführt hat.

Ein Vertreter der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH hat gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW über das Prüfvorgehen und Prüfergebnis in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 29.11.2021 berichtet.

Prüfung und Bericht waren außerdem zuvor Gegenstand von Beratungen zwischen dem verantwortlichen Wirtschaftsprüfer, dem externen Ersteller sowie der Kämmererei und dem Rechnungsprüfungsamt. Im Zuge der Prüfung wurde der eingebrachte Entwurf des Gesamtabchlusses 2018 abgeändert (neues Datum 27. und 28.10.2021). Die Gesamtabchlüsse 2016 und 2017 wurden ebenfalls nach Einbringung geändert, das Datum der Aufstellung und Bestätigung jedoch nicht geändert. Die korrigierten Fassungen liegen dieser Vorlage als Anlagen 2, 3 und 4 bei. Die erfolgten Änderungen in den Gesamtabchlüssen 2016 bis 2018 betreffen im Wesentlichen Konsolidierungskorrekturen sowie Ausweiskorrekturen in der Bilanz. Im Gesamtabchluss 2017 wurde eine bei der erstmaligen Erstellung des Gesamtabchlusses 2017 bisher nicht berücksichtigte, aber im Jahresabschluss 2017 der Stadt erfolgte, Nachbuchung berücksichtigt.

Seitens der Verwaltung wurde auf eine weitergehende Stellungnahme zum Prüfbericht verzichtet.

Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses:

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat gemäß 59 Abs. 3 GO NRW den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht der Stadt Siegen zum 31.12.2018 unter Einbezug des Prüfberichtes der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses 2018 wurde gemäß 59 Abs. 3 Satz 2 und 6 GO NRW an die S/W Treuhand Südwestfalen GmbH, Siegen, vergeben. Grundlage waren entsprechende Ausschussbeschlüsse des Rechnungsprüfungsausschusses. Die Gesamtabchlüsse 2016 und 2017 wurden auf Bilanzkontinuität und offensichtliche Unrichtigkeiten gesichtet.

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2018 wurde in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 29.11.2021 beraten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat geprüft, ob der vorgelegte Gesamtabchluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Siegen vermittelt. Die Prüfung des Jahresabschlusses erstreckt sich ebenso darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. In die Prüfung sind die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einzubeziehen. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage erwecken.

Herr Wilke, Gesellschafter der mit der Prüfung beauftragten S/W Treuhand Südwestfalen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat pflichtgemäß entsprechend § 59 Abs. 3 GO NRW an der Sitzung teilgenommen und über das Prüfverfahren und Prüfergebnis mittels eines ca. 30-minütigen Folienvortrages berichtet. Hierbei erläuterte er auch die notwendigen Korrekturen der Gesamtabchlüsse 2016, 2017 und 2018, die wesentlichen Eckdaten sowie die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des „Konzerns“ Stadt Siegen. Anschließend beantwortete er Fragen der Ausschussmitglieder.

Ebenfalls Gegenstand der Beratung war die Ausnahmeregelung („Huckepackverfahren“). Nach derzeitiger Rechtslage ist diese bis zum 31.12.2021 befristet und umfasst die Bestätigung des Gesamtabchlusses 2018 durch den Rat sowie die Anzeige der Gesamtabchlüsse 2016 bis 2018 bei der Kommunalaufsicht. Deswegen ist zur Fristwahrung vorgesehen, die Anzeige des Gesamtabchlusses 2018 (einschließlich der Gesamtabchlüsse 2016 und 2017) bei der Kommunalaufsicht bis zum 31.12.2021 vorzunehmen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in nichtöffentlicher Sitzung am 29.11.2021 den Gesamtabchluss der Stadt Siegen zum 31.12.2018 unter Einbezug des Berichts der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH intensiv beraten und mit Vorlage Nr. VL 649/2021 einstimmig beschlossen:

- dem Bericht der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH vom 03.11.2021 über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Universitätsstadt Siegen zum 31.12.2018 beizutreten und in diesem Sinne gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW dem Rat schriftlich zu berichten.

- zu erklären, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und dass der Rechnungsprüfungsausschuss den vom Bürgermeister aufgestellten Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht billigt.
- dem Rat der Stadt Siegen zu empfehlen, den Gesamtabschluss zum 31.12.2018 gemäß § 96 Abs. 1 i.V.m. § 102 Abs. 1 und 11 GO NRW festzustellen und gemäß § 116 Abs. 9 GO NRW zu bestätigen.
- dem Rat zu empfehlen, den Jahresfehlbetrag 2018 durch Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage abzudecken.
- den Ratsmitgliedern zu empfehlen, dem Bürgermeister gemäß § 96 Abs. 1 i.V.m. § 102 Abs. 1 und 11 GO NRW Entlastung zu erteilen.

Aufgrund der durch den Rechnungsprüfungsausschuss erfolgten Prüfung wird gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und der vom Bürgermeister aufgestellte Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht gebilligt werden.

Weiterer Hinweis

Durch das ab dem 01.01.2019 gültige 2. NKFVG wurde die Gemeindeordnung NRW um den § 116a, der die größenabhängige Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses gemäß § 116 GO NRW regelt, ergänzt. Der Rat der Stadt Siegen hat mit Beschluss vom 26.08.2020 für das Haushaltsjahr 2019 sowie mit Beschluss vom 22.09.2021 für das Haushaltsjahr 2020 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

gez.

Svenja König
Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Bestätigungsvermerk der S/W Treuhand Südwestfalen GmbH über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Universitätsstadt Siegen zum 31.12.2018](#)
2. [Gesamtabschluss der Universitätsstadt Siegen zum 31.12.2018 \(korrigierte Fassung\)](#)
3. [Gesamtabschluss der Universitätsstadt Siegen zum 31.12.2016 \(korrigierte Fassung\)](#)
4. [Gesamtabschluss der Universitätsstadt Siegen zum 31.12.2017 \(korrigierte Fassung\)](#)

Universitätsstadt Siegen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Universitätsstadt Siegen

Prüfungsurteile

Wir haben den Gesamtabschluss der Universitätsstadt Siegen und ihrer einzubeziehenden Tochtergesellschaften (Konzern) – bestehend aus der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Gesamtlagebericht der Universitätsstadt Siegen für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Gesamtabchluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften nach § 116 Abs. 1 GO NRW a. F. i. V. m. §§ 49 ff. der Gemeindehaushaltsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden- und Gesamtfinanzlage der Universitätsstadt Siegen zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Gesamtertragslage für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Universitätsstadt Siegen. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Gesamtlagebericht im Einklang mit dem Gesamtabschluss, entspricht den Vorschriften des § 116 Abs. 1 GO NRW a. F. i. V. m. §§ 49 ff. GemHVO NRW und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 102 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Universitätsstadt Siegen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Gesamtabschluss und zum Gesamtlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Rates für den Gesamtabschluss und den Gesamtlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtabschlusses, der den Vorschriften des § 116 Abs. 1 GO NRW a. F. i. V. m. §§ 49 ff. GemHVO NRW in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Universitätsstadt Siegen vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Gesamtabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Universitätsstadt Siegen zur Fortführung ihrer Tätigkeit, d. h. der stetigen Erfüllung der Aufgaben zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Sicherung der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, sofern einschlägig, anzugeben.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtlage der Universitätsstadt Siegen vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht, den Vorschriften des § 116 Abs. 1 GO NRW a. F. i. V. m. §§ 49 ff. GemHVO NRW entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften des § 116 Abs. 1 GO NRW a. F. i. V. m. §§ 49 ff. GemHVO NRW zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Der Rat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Universitätsstadt Siegen zur Aufstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtlage der Universitätsstadt Siegen vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften des § 116 Abs. 1 GO NRW a. F. i. V. m. §§ 49 ff. GemHVO NRW entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Gesamtabschluss und zum Gesamtlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 102 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Gesamtabschluss und im Gesamtlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabchlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Gesamtlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Universitätsstadt Siegen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise Schlussfolgerungen darüber, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Universitätsstadt Siegen zur Fortführung ihrer Tätigkeit, d. h. der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Gesamtabschluss und im Gesamtlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Universitätsstadt Siegen die stetige Aufgabenerfüllung nicht sicherstellen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Gesamtabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Universitätsstadt Siegen vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Gesamtabschluss und zum Gesamtlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Gesamtabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Universitätsstadt Siegen.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Siegen, den 3. November 2021

S/W Treuhand Südwestfalen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Wilke
Wirtschaftsprüfer



UNIVERSITÄTSSTADT **SIEGEN**



Gesamtabschluss

zum

31.12.2018

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

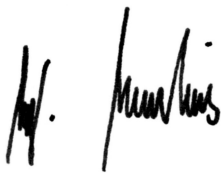
zum 31.12.2018

aufgestellt:

bestätigt:

Siegen, 27.10.2021

Siegen, 28.10.2021



Wolfgang Cavelius
Stadtkämmerer



Steffen Mues
Bürgermeister

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	1 - 4
2. Gesamtbilanz	5 - 8
3. Gesamtergebnisrechnung	9 - 10
4. Anhang	11 - 24
Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	25 - 26
Anlage 2: Gesamtkapitalflussrechnung	27 - 28
5. Lagebericht	29 - 36
Anlage zum Lagebericht (§116 Abs. 4 GO NRW)	37 - 56

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

1. VORWORT

1. Vorwort

Nach § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. Zu dem Gesamtabchluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren, soweit diese nicht für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtbilanz,
- der Gesamtergebnisrechnung,
- dem Gesamtanhang

und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Im Gesamtlagebericht sind Angaben zur Mitgliedschaft der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Organen von Unternehmen sowie der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, darzustellen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabschluss gemäß § 117 GO beizufügen.

Der Beteiligungsbericht zum 31.12.2018 wurde dem Rat am 18.12.2019 zur Kenntnis gegeben. Auf die Beifügung zum Gesamtabchluss 2018 wird daher verzichtet. Der Bericht kann jedoch auf der Internetseite der Stadt Siegen unter www.siegen.de > Verwaltung & Politik > Haushalt & Finanzen eingesehen werden.

Der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018 bei der Kommunalaufsicht werden die Gesamtabchlüsse 2016 und 2017 entsprechend der Verfahrenserleichterung gemäß § 1 des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse beigelegt.

Erläuterung:

Aufgrund der Komplexität der Umstellung der kommunalen Rechnungslegung von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Finanzmanagement hat sich die Erstellung der geforderten Jahresabschlüsse in einer Vielzahl von Städten und Gemeinden verzögert. Damit konnten auch die kommunalen Gesamtabchlüsse, die erstmals zum Stichtag 31.12.2010 aufzustellen waren, nicht fristgerecht erstellt werden. Um die Kommunen in die Lage zu versetzen, den gesetzlichen Erfordernissen zu entsprechen, hat das Land mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse eine Vereinfachungsregelung geschaffen. § 1 des Gesetzes hat folgenden Wortlaut:

„Der Anzeige des Gesamtabchlusses des Haushaltsjahres 2018 sind die Gesamtabchlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 beizufügen, soweit diese noch nicht (...) der Aufsichtsbehörde angezeigt worden sind. Der Anzeige können die Gesamtabchlüsse des Haushaltsjahres 2017 und der

sechs Vorjahre in der vom Bürgermeister (...) bestätigten Entwurfsfassung beigelegt werden. Der Rat ist über diese Anzeige zu unterrichten.“

Im Ergebnis entfallen damit die Prüfung der Gesamtabschlüsse 2011 bis 2017 und deren Feststellung durch den Rat.

Die Gesamtabschlüsse der Stadt Siegen für die Jahre 2010 – 2015 wurden bereits erstellt und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bei der Kommunalaufsicht angezeigt. Damit ist die vorstehende Vereinfachungsregelung nur noch für die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 relevant.

Das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse war zunächst bis zum 30.06.2019 befristet. Durch Beschluss des Landtages NRW vom 12.12.2018 wurde die Geltungsdauer des Gesetzes bis zum 31.12.2021 verlängert.

Der Rat der Stadt Siegen hat die Anwendung der Vereinfachungsregelung für die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 am 25.09.2019 beschlossen (Verwaltungsvorlage Nr. 2593/2019).

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

2. GESAMTBILANZ

Gesamtbilanz

zum 31.12.2018

Universitätsstadt Siegen

AKTIVA				PASSIVA			
Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.	Anlagevermögen	1.109.199.470,28	1.117.703.035,72	1.	Eigenkapital	185.358.201,90	191.951.367,64
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	6.792.365,10	6.630.321,71	1.1	Allgemeine Rücklage	185.731.237,77	191.032.285,33
1.1.1	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.792.365,10	6.630.321,71	1.1.1	Allgemeine Rücklage	185.731.237,77	191.032.285,33
1.2	Sachanlagen	1.090.098.941,29	1.099.282.769,09	1.2	Gesamtjahresergebnisse	-6.781.778,30	-5.444.481,54
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	146.009.594,70	145.284.349,53	1.2.1	Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag, Konzernanteil	-6.781.778,30	-5.444.481,54
1.2.1.1	Grünflächen	64.300.072,01	62.539.012,06	1.3	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.408.742,43	6.363.563,85
1.2.1.2	Ackerland	6.786.699,72	6.771.782,65	2.	Sonderposten	316.450.755,63	319.102.758,03
1.2.1.3	Wald, Forsten	14.132.593,07	14.095.216,43	2.1	Sonderposten für Zuwendungen	275.312.423,78	277.953.653,27
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	60.790.229,90	61.878.338,39	2.2	Sonderposten für Beiträge	38.027.167,96	38.557.640,63
1.2.2	Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	326.026.867,42	336.823.085,56	2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.686.426,00	2.012.899,00
1.2.2.1	Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	21.117.786,17	19.895.660,45	2.4	Sonstige Sonderposten	1.424.737,89	578.565,13
1.2.2.2	Grundstücke mit Schulen	172.729.111,35	179.085.216,46	3.	Rückstellungen	148.072.927,59	142.040.082,42
1.2.2.3	Grundstücke mit Wohnbauten	18.471.333,75	18.973.442,37	3.1	Pensionsrückstellungen	130.441.301,00	124.811.542,00
1.2.2.4	Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen	286.172,29	296.891,71	3.2	Instandhaltungsrückstellungen	854.620,43	409.084,84
1.2.2.5	Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	113.422.463,86	118.571.874,57	3.3	Steuerrückstellungen	430.576,00	575.330,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen	541.462.439,18	552.026.916,70	3.4	Sonstige Rückstellungen	16.346.430,16	16.244.125,58
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	55.525.614,69	55.469.363,88	4.	Verbindlichkeiten	479.983.494,50	484.190.247,84
1.2.3.2	Bauten des Infrastrukturvermögens	485.936.824,49	496.557.552,82	4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	202.203.094,60	202.079.683,60
1.2.3.2.1	Brücken und Tunnel	35.692.471,48	36.642.636,97	4.1.1	Verb. aus Krediten für Invest. vom öffentlichen Bereich	130.320,00	0,00
1.2.3.2.2	Gleisanlagen mit Streckenausr. und Sicherheitsanl.	369.882,14	400.705,65	4.1.2	Verb. aus Krediten für Invest. von Kreditinstituten	202.072.774,60	202.079.683,60
1.2.3.2.3	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	191.871.604,15	197.485.473,13	4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	239.048.525,92	244.294.092,60
1.2.3.2.4	Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrs-l.anl.	212.396.076,44	215.536.118,50	4.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.532.869,95	6.833.808,09
1.2.3.2.5	Stromversorgungsanlagen	22.383,00	25.616,10	4.4	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.599.833,29	2.394.926,37
1.2.3.2.6	Gasversorgungsanlagen	19.407.889,16	19.805.792,01	4.5	Sonstige Verbindlichkeiten	13.820.359,17	16.273.259,36
1.2.3.2.7	Wasserversorgungsanlagen	23.614.258,91	24.062.113,52	4.6	Erhaltene Anzahlungen	10.778.811,57	12.314.477,82
1.2.3.2.8	Abfallbeseitigungsanlagen	3.282,45	4.408,45	5.	Passive Rechnungsabgrenzung	29.356.954,81	28.817.879,21
1.2.3.2.9	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.558.976,76	2.594.688,49				
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	13.754.783,41	13.982.205,11				

Gesamtbilanz

zum 31.12.2018

Universitätsstadt Siegen

AKTIVA				PASSIVA			
Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	7.123.520,13	7.123.030,13				
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	11.850.921,71	12.056.424,86				
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.155.341,94	6.598.919,07				
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.715.472,80	25.387.838,13				
1.3	Finanzanlagen	12.308.163,89	11.789.944,92				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	300.000,00	300.001,00				
1.3.2	Übrige Beteiligungen	2.375.722,97	2.355.721,97				
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	8.080.602,34	7.443.825,68				
1.3.4	Ausleihungen	1.551.838,58	1.690.396,27				
2.	Umlaufvermögen	44.462.650,56	42.454.340,29				
2.1	Vorräte	3.296.742,23	3.985.903,97				
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	3.296.742,23	3.985.903,97				
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.582.693,16	29.100.608,26				
2.2.1	Forderungen	31.192.974,45	27.927.349,10				
2.2.1.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	21.244.486,68	18.562.624,71				
2.2.1.2	Privatrechtliche Forderungen	9.948.487,77	9.364.724,39				
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	1.389.718,71	1.173.259,16				
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	500,00				
2.4	Liquide Mittel	8.583.215,17	9.367.328,06				
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	5.560.213,59	5.944.959,13				
	Summe Aktiva	1.159.222.334,43	1.166.102.335,14		Summe Passiva	1.159.222.334,43	1.166.102.335,14

Report: 0110_NW_Gesamtbilanz.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

3. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesamtergebnisrechnung

für das Jahr 2018

Universitätsstadt Siegen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Ergebnis des Vorjahres EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	143.611.695,72	133.126.629,32
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	93.764.208,27	90.963.503,91
3	+ Sonstige Transfererträge	2.619.551,06	1.343.468,86
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.491.709,32	44.371.061,26
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.754.079,15	62.738.358,76
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.956.130,73	8.567.368,58
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.608.506,92	20.638.957,94
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	2.221.039,59	2.192.689,93
9	= Ordentliche Gesamterträge	370.026.920,76	363.942.038,56
10	- Personalaufwendungen	85.836.477,89	82.972.103,80
11	- Versorgungsaufwendungen	11.757.112,82	9.847.959,12
12	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	74.034.960,34	73.062.421,56
13	- Bilanzielle Abschreibungen	35.604.360,37	35.678.419,57
14	- Transferaufwendungen	142.126.840,06	138.515.694,27
15	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.723.910,29	20.395.201,78
16	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	367.083.661,77	360.471.800,10
17	= Ordentliches Gesamtergebnis	2.943.258,99	3.470.238,46
18	+ Gesamtfinanzerträge	831.907,67	194.896,63
19	- Gesamtfinanzaufwendungen	9.469.388,47	7.950.965,23
20	= Gesamtfinanzergebnis	-8.637.480,80	-7.756.068,60
21	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.694.221,81	-4.285.830,14
22	= Gesamtjahresergebnis	-5.694.221,81	-4.285.830,14
23	+/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.087.556,49	-1.158.651,40
24	= Gesamtjahresüberschuss/Fehlbetrag, Konzernanteil	-6.781.778,30	-5.444.481,54
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage			
25	+ Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GemHVO	2.874.385,18	562.201,26
26	+ Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	637.660,47	2.216.027,97
27	- Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GemHVO	3.496.756,07	1.297.263,71
28	- Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	883,81	0,00
29	= Verrechnete Erträge und Aufwendungen nach § 43 Abs. 3 GemHVO	14.405,77	1.480.965,52

Report: 0210_NW_Gesamtergebnisrechnung.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

4. ANHANG

4. Anhang

Vorbemerkung

Der kommunale Gesamtabchluss gem. § 116 GO NRW soll die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Stadt Siegen einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche abbilden und insofern in der Gesamtschau ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des „Konzerns Stadt Siegen“ vermitteln.

In dem Gesamtabchluss werden der nach § 95 GO NRW aufgestellte Jahresabschluss der Stadt Siegen und die Jahresabschlüsse aller Betriebe in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zusammengefasst und die internen Verflechtungen konsolidiert. Der Gesamtabchluss wurde nach den Regelungen der GO NRW in der bis zum 31.12.2018 gültigen Fassung erstellt.

Gegenüber der Mindestgliederung gem. § 41 Abs. 3f. GemHVO wurde die Bilanz um die Posten 1.2.2.4 und 1.2.3.2.5 bis 1.2.3.2.8 auf der Aktivseite und um den Posten 3.3 auf der Passivseite erweitert.

Hinweis: In diesem Anhang ist mit HGB das Handelsgesetzbuch in der gem. § 49 Abs. 4 GemHVO für die Erstellung des Gesamtabchlusses relevanten Fassung vom 25. Mai 2009 gemeint.

4.1 Konsolidierungskreis

Die Stadt Siegen war am Stichtag 31.12.2018 an 17 Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Darüber hinaus bestanden 4 öffentlich-rechtliche Beteiligungen. Alle Beteiligungen waren grundsätzlich im Gesamtabchluss abzubilden. Welche Beteiligungen zu konsolidieren waren, ergab sich aus § 116 GO NRW i. V. m. den §§ 49 ff. GemHVO NRW unter Anwendung der §§ 300 bis 312 des Handelsgesetzbuches. Im Einzelnen sind die städtischen Beteiligungen wie folgt zu klassifizieren:

Bezeichnung	Beteiligungsquote in %	Einheitliche Leitung/ Beherrschender Einfluss	Maßgeblicher Einfluss	Wesentlichkeit	Vollkonsolidierung
Unmittelbare Beteiligungen 2018					
Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH	100,00	ja	--	ja	ja
ESi GmbH	100,00	ja	--	nein	nein
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	74,88	ja	--	ja	ja
KM:SI GmbH	19,42	nein	nein	nein	nein
Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH	4,32	nein	nein	nein	nein
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	0,42	nein	nein	nein	nein
RWE AG	0,07	nein	nein	nein	nein
Wohnungsgenossenschaft Hüttental eG	13,00	nein	nein	nein	nein
Baugenossenschaft Siegerland eG	5,48	nein	nein	nein	nein
Wohnstättengenossenschaft Siegen eG	1,62	nein	nein	nein	nein
BEG-SW Bürgerenergiegenossenschaft eG	0,08	nein	nein	nein	nein
Volksbank in Südwestfalen eG (vormals: Volksbank Siegerland eG	0,0004	nein	nein	nein	nein

Bezeichnung	Beteiligungsquote in %	Einheitliche Leitung/ Beherrschender Einfluss	Maßgeblicher Einfluss	Wesentlichkeit	Vollkonsolidierung
Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen	100,00	ja	--	ja	ja
Sparkassenzweckverband	48,08	nein	ja	nein	nein
Zweckverband Südwestfalen IT (vormals: ZV Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd)	3,33	nein	nein	nein	nein
Zweckverband Verkehrsflughafen Siegerland	9,09	nein	nein	nein	nein

Mittelbare Beteiligungen 2018					
RIO GmbH	4,31	nein	nein	nein	nein
Radio Siegen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	10,00	nein	nein	nein	nein
SE Sauber Energie GmbH & Co. KG	12,48	nein	nein	nein	nein
SE Verwaltungs-GmbH	12,48	nein	nein	nein	nein
Energie für Geisweid GmbH	7,49	nein	nein	nein	nein

Nach § 116 Abs. 3 GO NRW müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Dies trifft auf folgende städtische Beteiligungen zu, für die die sonstigen formalen Voraussetzungen für eine Konsolidierung vorliegen:

Die ESi GmbH wurde am 18.10.2012 als Eigengesellschaft der Stadt Siegen gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die thermische Trocknung von Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen. Die Gesellschaft wies in 2018 keine operative Geschäftstätigkeit auf. Mit einer Bilanzsumme von rd. 277 T€ und einem Jahresergebnis von - 13 T€ stellt die ESi GmbH eine unwesentliche Beteiligung dar. Sie wird im konsolidierten Jahresabschluss 2018 des ESi mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Durch die in 2018 erfolgte Fusion der Sparkasse Siegen mit der Stadtparkasse Hilchenbach hat sich der Stimmenanteil der Stadt Siegen in der Zweckverbandsversammlung von bisher 52,08 % auf 48,08 % vermindert. Damit hat die Stadt Siegen nur noch einen maßgeblichen Einfluss auf den Sparkassenzweckverband. Die Geschäfte des Zweckverbands werden durch die Sparkasse Siegen geführt; Verbandsvermögen ist nicht vorhanden. Mangels wirtschaftlicher Substanz ist die Beteiligung als unwesentlich zu klassifizieren. Sie wird daher im Gesamtabchluss mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Somit umfasst der Konsolidierungskreis außer der Kernverwaltung Stadt Siegen folgende verselbständigte Aufgabenbereiche:

- ◀ Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH
- ◀ Siegener Versorgungsbetriebe GmbH
- ◀ Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen

Die übrigen Beteiligungen wurden mit ihren fortgeführten fiktiven Anschaffungskosten aus der NKF-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 (at cost) in die Gesamtbilanz der Stadt Siegen einbezogen. Ausschlaggebend war deren untergeordnete quantitative und qualitative Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage im Gesamtabchluss der Stadt Siegen zum 31.12.2018.

Abwasserverband Siegen-Kirchen

Die Stadt Siegen betreibt zusammen mit der Verbandsgemeinde Kirchen (Rheinland-Pfalz) den Abwasserverband Siegen-Kirchen, der insbesondere Abwasserreinigungsaufgaben (Kläranlage Büdenholz) für die beiden Verbandsmitglieder erfüllt. Die Finanzierung des Verbandes erfolgt vollständig im Umlageverfahren, indem sowohl die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen durch Beiträge/Umlagen erhoben werden, als auch die nicht durch öffentliche Zuschüsse finanzierten Investitionen des Verbandes in voller Höhe durch Baukostenzuschusszahlungen der beiden Verbandsmitglieder bzw. ihrer Abwasserwerke aufgebracht werden. Eine Konsolidierung erfolgte nicht.

4.2 Angaben zu Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Gemäß § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabschluss und damit zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz des erstmals zu erstellenden Gesamtabchlusses per 01.01.2010 vorgenommen. Bei der Buchwertmethode wird zunächst die Beteiligung des Mutterunternehmens an den Tochterunternehmen gegen deren anteiliges Eigenkapital aufgerechnet. Anschließend wird ein sich hieraus evtl. ergebender Unterschiedsbetrag unter Beachtung der Anschaffungskostenrestriktion auf die anteiligen stillen Reserven und Lasten aufgeteilt. Ein noch verbleibender Rest wird je nach Art (aktivisch oder passivisch) als Geschäfts- oder Firmenwert (GoF / Goodwill) aktiviert oder als Unterschiedsbetrag auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen (Badwill).

Im Rahmen der Aufstellung der kommunalen Eröffnungsbilanz der Stadt Siegen zum 01.01.2009 wurde das kommunale Beteiligungsvermögen zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet. Dabei wurde für den ESi die sog. Eigenkapitalspiegelbildmethode angewendet und somit als Beteiligungswert der unveränderte Buchwert des Eigenkapitals des ESi angesetzt. Für den Beteiligungsansatz der KEG wurde eine Unternehmensbewertung nach dem Sachwertverfahren und für die SVB nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Diese Zeitwerte stellen gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW für den Einzelabschluss fiktive Anschaffungskosten zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2009 dar. Es wird so die Anschaffung der kommunalen Beteiligungen zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz angenommen.

Die bei der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven bzw. stillen Lasten wurden soweit wie möglich den betreffenden Bilanzposten zugeordnet. Die darüber hinaus verbleibenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden im Gesamtabchluss als passivische Unterschiedsbeträge nach den Grundsätzen von § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW i.V. m. § 309 Abs. 1 S. 3 HGB behandelt. Das heißt, dass die passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 2.839.449,98 EUR mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet worden sind. Aktivische Unterschiedsbeträge ergaben sich im Rahmen der Erstkonsolidierung nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB alle Bilanzposten mit Forderungs- und Verbindlichkeitscharakter zwischen den vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereichen aufgerechnet. Zum Bilanzstichtag gegebene Aufrechnungsdifferenzen wurden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen erfolgswirksam verrechnet.

Zu den Bestandteilen der Schuldenkonsolidierung gehören folgende Bilanzposten auf der Aktivseite:

- Ausleihungen an voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

auf der Passivseite:

- Sonderposten für Zuwendungen
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB die Erträge zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistung auszuweisen sind.

Der Anwendungsbereich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Vollkonsolidierungskreis erstreckt sich dabei im Wesentlichen auf die Konsolidierung der

- Steuern und ähnliche Abgaben
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- Sonstige ordentliche Erträge
- Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
- Aufwendungen aus der Personalgestaltung
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Transferaufwendungen
- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen

Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB wird verzichtet, da die Ermittlung der zu eliminierenden Beträge einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand erfordert und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Universitätsstadt Siegen von untergeordneter Bedeutung ist.

Die wesentlichen konzerninternen Beziehungen wurden eliminiert. Eine Übersicht über wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen gibt folgende Tabelle:

Wesentliche Interne Leistungsbeziehungen im Konzern Stadt Siegen 2018		
<u>Bezeichnung</u>	<u>Aufwands- und Ertragskonsolidierung</u>	<u>Schuldenkonsolidierung</u>
Stadt Siegen -> SVB		
Konzessionsabgabe	1.375.456,07 €	
Gewerbesteuer	1.093.072,51 €	
SVB -> Stadt Siegen		
Gas-, Wasser und Stromlieferungen, Schmutzwassergebühren	3.505.262,67 €	
ESi -> Stadt Siegen		
Straßenentwässerungsanteil	3.079.139,00 €	
Stadt Siegen -> KEG		
Verbindlichkeiten aus Vorgang Feuerwache		11.210.046,24 €
Zinsaufwendungen	506.406,21 €	
KEG -> Stadt Siegen		
Mietertrag Rathaus Weidenau	591.231,84 €	

4.3 Angaben zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurden für den Gesamtabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Siegen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Eine Anpassung der nach den Regelungen des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der KEG und der SVB sowie des nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung NRW mit Verweis auf das HGB aufgestellten Jahresabschlusses des ESi an die Vorschriften der GO NRW / GemHVO NRW erfolgte in Übereinstimmung mit § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. v. m. § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht, da deren Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Gesamtabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Ermittlung der Wertansätze in der Eröffnungsbilanz der Stadt Siegen zum 01.01.2009 erfolgte gemäß § 92 Abs. 3 GO und § 54 Abs. 1 GemHVO auf Basis vorsichtig geschätzter Zeitwerte. Diese Werte bilden die wertmäßige Obergrenze für die einzelnen Vermögensgegenstände und gelten fortan als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Aus dem Grundsatz des Vorsichtsprinzips gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW ergibt sich, dass eher zu niedrig als zu hoch bewertet wurde und dass - im Gegensatz zu nicht realisierten Gewinnen- die vorhersehbaren Risiken und Verluste zum Bilanzstichtag zwingend berücksichtigt wurden. Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit sollen in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden dargestellt werden.

Als Bewertungsgrundsatz wurde ganz überwiegend das Prinzip der Einzelbewertung angewandt. Es besagt, dass Vermögen und Schulden zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten sind. Davon sind Vermögensgegenstände ausgenommen, die nicht selbständig nutzbar sind und mit anderen Vermögensgegenständen eine Bewertungseinheit (Sachgesamtheit) bilden.

Die Verteilung der stillen Reserven im Rahmen der Überleitung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse erfolgte allerdings entgegen dem Einzelbewertungsgrundsatz vereinfachend auf Bilanzpostenebene. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgt – soweit erforderlich – linear über die durchschnittlichen Abschreibungsdauern innerhalb der jeweiligen Bilanzposition.

In bestimmten Fällen wurde im Einzelabschluss der Stadt Siegen für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens eine Vereinfachung der Bewertung im Wege der Festwertbewertung gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW durchgeführt, soweit hierzu die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt wurden.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei den verselbständigten Aufgabenbereichen (SVB) zum Teil auch degressive Abschreibungen, gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW sowie der Empfehlung des Praxisleitfadens des Innenministeriums angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei an der Rahmentabelle für kommunale Vermögensgegenstände gemäß Anlage 15 zu § 35 GemHVO NRW.

Die Bewertung von **geringwertigen Vermögensgegenständen** (kurz GVG) erfolgte bei der Stadt Siegen im Einzelabschluss gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW in vereinfachter Form. Bei GVG handelt es sich um Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens, die selbständig genutzt werden können, einer Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € netto nicht überschreiten.

Demgegenüber wurden bei den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen die Anschaffungskosten bis 250,00 € unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten über 250,00 € bis 1.000,00 € wurden als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben. Bei den SVB wurden geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 1.000,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Auf eine Anpassung im Rahmen der Vereinheitlichung wurde verzichtet, weil eine Anpassung an die NKF-Vorschriften sehr aufwendig wäre und in Summe geringfügig ist.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu AHK unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 33 Abs. 3 GemHVO NRW aktiviert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **liquiden Mittel** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** wird gemäß § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 307 Abs. 1 HGB gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Er wird aufgrund der Beteiligung konzernfremder Dritter an der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH gebildet.

Die **Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge** wurden gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO angesetzt und umfassen die von der Stadt Siegen und den voll zu konsolidierenden vAB ursprünglich vereinnahmten Zuwendungen, Zuschüsse und Beiträge abzüglich jährlicher Auflösungen entsprechend der Nutzungsdauer der so geförderten Anlagegüter.

Die **Sonderposten für den Gebührenausschlag** gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW beinhalten Überdeckungen, die sich in der Gebührenermittlung der kostenrechnenden Bereiche der Stadt Siegen (Abfallbeseitigung, Bestattungswesen, Straßenreinigung und Rettungsdienst) ergeben haben.

Unter den **sonstigen Sonderposten** sind die unselbständigen Stiftungen der Stadt Siegen ausgewiesen.

Für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Stichtag noch nicht genau bekannt waren, wurden gemäß § 36 Abs. 4 GemHVO NRW **Rückstellungen** in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträge angesetzt. **Rückstellungen für Pensionen und**

ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden grundsätzlich mit dem durch Heubeck-Gutachten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5% angesetzt. Die SVB bewerten davon abweichend ihre Pensionsrückstellungen nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode), wobei ein Rechnungszinsfuß von 2,43% zugrunde gelegt wurde. Auf eine Anpassung an die NKF-Vorschriften wurde aufgrund der geringfügigen Auswirkungen verzichtet. Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein Zeitraum von maximal fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt. **Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden zins- und währungsbezogenen Derivatgeschäften** wurden in Höhe der negativen Marktwerte bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Stichtag, die Ertrag bzw. Aufwand des Folgejahres darstellen, wurden nach § 42 Abs. 1 und 3 GemHVO **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag abgezinst. Als Abzinsungssätze wurden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

4.4 Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung

Gesamtbilanz

Das Bilanzvolumen des Konzerns beträgt rd. 1,16 Mrd. € (Vorjahr: 1,17 Mrd. €).

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit 6,8 Mio. € bilanziert. Davon entfallen rd. 6,3 Mio. € auf Baukostenzuschüsse, die ESi an den Abwasserverband Siegen-Kirchen gezahlt hat.

Das **Sachanlagevermögen** beläuft sich insgesamt auf rd. 1,090 Mrd. €. Es setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelpositionen zusammen: unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 146,0 Mio. €; Grundstücke mit Schulen 172,7 Mio. €, Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden 113,4 Mio. €, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen 191,9 Mio. €, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen 212,4 Mio. €, Gas- und Wasserversorgungsanlagen 43,0 Mio. €.

Als **geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** sind 36,7 Mio. € bilanziert. Davon entfallen 23,7 Mio. € auf Investitionen, die ESi schwerpunktmäßig in den Kläranlagen und im Kanalnetz getätigt hat. 13,0 Mio. € betreffen die „Konzernmutter“ insbesondere für die Bauprojekte Parkanlage Herrengarten und Zentraler Bauhof Fludersbach.

Der Wert der **Finanzanlagen** in Höhe von 12,3 Mio. € wird maßgeblich durch die von der Stadt Siegen gehaltenen RWE-Stammaktien (Bilanzwert 7,7 Mio. €) bestimmt.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von 44,5 Mio. € setzt sich schwerpunktmäßig aus öffentlich-rechtlichen Forderungen von 21,2 Mio. €, privatrechtlichen Forderungen von 9,9 Mio. € und Vorräten von 3,3 Mio. € zusammen. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen werden insbesondere bei der Konzernmutter, die privatrechtlichen Forderungen überwiegend bei den Töchtern (insbes. SVB) bilanziert.

Die Höhe der **liquiden Mittel** am Bilanzstichtag beträgt rd. 8,6 Mio. €.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 5,6 Mio. € gebildet. Sie betreffen im Wesentlichen Zuschüsse an Dritte, die Aufgaben der Kommune übernehmen (z. B. Förderprogramm U3, Erfahrungsfeld Fischbacherberg).

Passiva

Die Höhe des **Eigenkapitals** beträgt 185,3 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

	Mio. €
Allgemeine Rücklage	185,7
Gesamtjahresfehlbetrag	-6,8
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6,4
Summe	185,3

Gegenüber dem Vorjahreswert (192,0 Mio. €) verringert sich die Allgemeine Rücklage um den Fehlbetrag aus 2017 von 5,4 Mio. €. Darüber hinaus wurden folgende, die Konzernmutter betreffende wesentlichen Sachverhalte, unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet: Erträge aus Zuschreibungen bei Finanzanlagen 0,6 Mio. €, Erträge aus Anlagenabgängen 0,5 Mio. €, Erträge aus dem Abgang von Sonderposten 2,3 Mio. € sowie Aufwendungen aus Anlagenabgängen 3,5 Mio. €.

An **Sonderposten** weist die Bilanz insgesamt 316,5 Mio. € aus. Von dieser Summe sind rd. 303,5 Mio. € der Konzernmutter zuzuschreiben. Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Zuwendungen für Investitionen sowie erhaltene Erschließungs- und KAG-Beiträge.

Die Höhe der **Rückstellungen** beträgt 148,1 Mio. €. 130,4 Mio. € davon entfallen auf die Position Pensionsrückstellungen. Diese bildet die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Beschäftigten der verselbstständigten Aufgabenbereiche ab. Auf die Konzernmutter entfallen 128,9 Mio. €, auf ESi 1,4 Mio. € und auf die SVB 0,1 Mio. €. Für unterlassene Instandhaltungen in den Bereichen Gebäudeunterhaltung und Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken) wurden Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. € gebildet.

Zu den **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 16,3 Mio. € zählen insbesondere Personalkostenrückstellungen (Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Ruhesgeldkasse) der Konzernmutter von 5,0 Mio. €, Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten der Konzernmutter und des ESi von 1,2 Mio. €, Rückstellungen für Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aufgrund von Außenverpflichtungen (z. B. Regelungen der Trinkwasserverordnung, Brandschutz) von 3,3 Mio. €, Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen bei den SVB von 1,0 Mio. € sowie Rückstellungen des ESi für die Abwasserabgabe von 0,4 Mio. € und Rückbauverpflichtungen von 1,4 Mio. €.

Die Zusammensetzung der **Verbindlichkeiten** ergibt sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel. Insgesamt hat der Konzern Verbindlichkeiten in Höhe von 480,0 Mio. €. Neben den Investitionskrediten (202,2 Mio. €) sind hier insbesondere die Kassenkredite der Konzernmutter in Höhe von 239,0 Mio. € von Bedeutung. Mit Ausnahme der üblichen Eigentumsvorbehalte liegen keine Sicherheitsgewährungen für Verbindlichkeiten vor.

Die Investitionskredite verteilen sich wie folgt auf die verselbständigten Aufgabenbereiche:

	Mio. €
Stadt Siegen	84,1
ESi	93,9
KEG	11,6
SVB	12,6
Summe	202,2

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 29,4 Mio. € gebildet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um bereits vereinnahmte Nutzungsentgelte für die Bereitstellung von Begräbnisplätzen (24,7 Mio. €) und Landeszuwendungen für den Ausbau der U 3-Betreuung (3,0 Mio. €).

Gesamtergebnisrechnung

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beläuft sich auf – 6,8 Mio. €. Es setzt sich zusammen aus dem ordentlichen Gesamtergebnis (2,9 Mio. €) und dem Gesamtfinanzergebnis (- 8,6 Mio. €). Auf andere Gesellschafter entfällt ein Ergebnisanteil von 1,1 Mio. €.

	2018 €
Ordentliche Gesamterträge	370.026.920,76
Ordentliche Gesamtaufwendungen	367.083.661,77
Ordentliches Gesamtergebnis	2.943.258,99
Gesamtfinanzerträge	831.907,67
Gesamtfinanzaufwendungen	9.469.388,47
Gesamtfinanzergebnis	-8.637.480,80
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	-5.694.221,81
Gesamtjahresergebnis	-5.694.221,81
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.087.556,49
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag, Konzernanteil	-6.781.778,30

Die **ordentlichen Gesamterträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Anteil
Steuern und ähnliche Abgaben	143.611.695,72	38,81%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	93.764.208,27	25,34%
Sonstige Transfererträge	2.619.551,06	0,71%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.491.709,32	11,48%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.754.079,15	16,42%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.956.130,73	2,69%
Sonstige Ordentliche Erträge	14.608.506,92	3,95%
Aktivierte Eigenleistungen	2.221.039,59	0,60%
Ordentliche Gesamterträge	370.026.920,76	100,00%

Die **Steuern und ähnliche Abgaben** werden im Kernhaushalt der Konzernmutter verbucht. Darunter fallen u. a. die Grundsteuer (19,4 Mio. €), die Gewerbesteuer (59,5 Mio. €) und der Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (46,4 bzw. 12,0 Mio. €).

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich überwiegend um Schlüsselzuweisungen des Landes (56,0 Mio. €) sowie um Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (z. B. Schulpauschale 2,5 Mio. €, Landeszuweisung Kinderbildungsgesetz 13,4 Mio. €, Erstattung des Landes gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz 3,1 Mio. €). Auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen werden unter dieser Position verbucht (9,1 Mio. €).

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** werden im Kernhaushalt und bei ESi vereinnahmt. Es handelt sich dabei um Gebühren für kommunale Dienstleistungen wie z. B. Abwasserreinigung (16,7 Mio. €), Abfallbeseitigung (8,1 Mio. €), Straßenreinigung (1,7 Mio. €), Bestattungswesen (2,2 Mio. €), Rettungsdienst (4,7 Mio. €) und Verwaltungsgebühren (2,7 Mio. €).

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** betreffen überwiegend Umsatzerlöse, die die SVB durch die Lieferung von Gas, Wasser und Strom erzielt hat (51,0 Mio. €).

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich insbesondere um Erstattungen an den Kernhaushalt für die Betreuung/Unterbringung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge (3,1 Mio. €) und diverse Kosten im Sozial-/ Jugendhilfeeetat (2,9 Mio. €).

Die **Sonstigen ordentlichen Erträge** werden überwiegend im Kernhaushalt vereinnahmt. Die größten Einzelpositionen sind die von der Stadt vereinnahmten Konzessionsabgaben (4,7 Mio. €) und Bußgelder (1,4 Mio. €) sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kernhaushalt (1,4 Mio. €).

Die **ordentlichen Gesamtaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Anteil
Personalaufwendungen	85.836.477,89	23,38%
Versorgungsaufwendungen	11.757.112,82	3,20%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	74.034.960,34	20,17%
Bilanzielle Abschreibungen	35.604.360,37	9,70%
Transferaufwendungen	142.126.840,06	38,72%
Sonstige Ordentliche Aufwendungen	17.723.910,29	4,83%
Ordentliche Gesamtaufwendungen	367.083.661,77	100,00%

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** resultieren überwiegend aus dem Kernhaushalt der Stadt Siegen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** entfallen zum größten Teil auf den Kernhaushalt der Stadt Siegen (33,0 Mio. €) und die Siegerner Versorgungsbetriebe (33,9 Mio. €, insbesondere für den Einkauf von Erdgas, Trinkwasser und Strom).

Die **Abschreibungen** entstehen insbesondere bei der Stadt Siegen (21,9 Mio. €) und ESi (8,4 Mio. €).

Die **Transferaufwendungen** resultieren aus dem Kernhaushalt der Konzernmutter. Die bedeutendsten Aufwandspositionen sind hier die Kreisumlage (63,5 Mio. €) und die Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen (29,4 Mio. €).

Das **Gesamtfinanzergebnis** beträgt – 8,6 Mio. € und trägt maßgeblich zum Jahresverlust bei.

Bei den **Finanzerträgen** (0,8 Mio. €) handelt es sich überwiegend um Zinserträge.

Zinsaufwendungen machen mit 7,2 Mio. € einen großen Anteil der **Finanzaufwendungen** aus. Die anteiligen Zinsaufwendungen der Konzernmutter betragen 4,3 Mio. €; auf ESi entfallen 2,3 Mio. €.

4.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2018 bestanden Bürgschaften der Konzernmutter in Höhe von rd. 10,8 Mio. €. Diese resultieren aus Bürgschaften, die die Stadt Siegen ihren „Töchtern“ im Außenverhältnis gewährt hat. Sie setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	Mio. €
KM:SI GmbH	0,07
KEG Siegen mbH	10,77
Summe	10,84

Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen betrafen durch SVB bereits kontrahierte Erdgas- und Strombezüge für 2019 und Folgejahre von insgesamt 30,5 Mio. €, denen jedoch entsprechende Kundenlieferverträge gegenüberstanden. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Leasing- Miet- und Dienstleistungsverträgen, die insgesamt jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

Bei ESi bestanden nicht bilanzierte Verpflichtungen in Höhe von 23,1 Mio. €. Davon entfallen 20,7 Mio. € auf begonnene Investitionsvorhaben.

4.6 Weitere Angaben

Im Konzern waren in 2018 rd. 1.300 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

	Mitarbeiter/ -innen
Stadt Siegen [Stellen lt. Stellenplan]	1.149
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	119
ESi	76
KEG Siegen mbH	6
Summe	1.350

Darüber hinaus wurden rd. 60 Ausbildungsplätze bereitgestellt.

Der Konzern hat im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von insgesamt 32,4 Mio. € getätigt.

	Mio. €
Stadt Siegen	13,8
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	3,2
ESi	14,8
KEG Siegen mbH	0,6
Summe	32,4

Investitionsschwerpunkte waren das Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken, Kläranlagen, Abwasserkanäle, Leitungsnetze für Gas und Wasser) und der Fahrzeugbestand der Stadt.

Derivate

ESi hat zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken, die im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen entstehen können, Finanztermingeschäfte abgeschlossen. Diese sollen, neben ihrer Zinssicherungsfunktion, zum Teil auch - unter Inkaufnahme eines Verlustrisikos - zu einer Verbesserung des

Finanzergebnisses beitragen. Grundlage sind Rahmenverträge mit den jeweiligen Geschäftspartnern Commerzbank AG, NRW.Bank und der (vormaligen) WestLB.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 waren in diesem Zusammenhang folgende Finanztermingeschäfte abgeschlossen:

Art des Geschäfts	Volumen	Marktwert
	31.12.2018	31.12.2018
	T€	T€
Zinsbezogene Geschäfte	16.037	-3.914
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	398	-144
	16.435	-4.058

Die Zins-Währungs-Geschäfte unterliegen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung des Schweizer Franken einem Währungsrisiko.

Für die zinsbezogenen Geschäfte des ESi in Euro mit einem negativen Marktwert von 3,9 Mio. € wurden Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet; insofern wurden hier keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage 1 zum Anhang

GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Verbindlichkeitspiegel

für das Jahr 2018

Universitätsstadt Siegen

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	202.203.094,60	37.096.696,64	28.516.547,36	136.589.850,60	202.079.683,60
3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	239.048.525,92	95.096.925,68	123.175.600,24	20.776.000,00	244.294.092,60
4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.532.869,95	11.532.869,95	0,00	0,00	6.833.808,09
6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.599.833,29	2.599.833,29	0,00	0,00	2.394.926,37
7 Sonstige Verbindlichkeiten	13.820.359,17	9.719.049,25	3.167.737,36	933.572,56	16.273.259,36
8 Erhaltene Anzahlungen	10.778.811,57	10.778.811,57	0,00	0,00	12.314.477,82
Summe aller Verbindlichkeiten	479.983.494,50	166.824.186,38	154.859.884,96	158.299.423,16	484.190.247,84

Report: 0410_NW_Verbindlichkeitspiegel.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage 2 zum Anhang

GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

Cash-Flow
für das Haushaltsjahr 2018
Universitätsstadt Siegen

Zeile	Position	2018 T€	2017 T€
1.	Ordentliches Ergebnis	-5.694	-4.286
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	35.604	35.678
2a.	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-9.556	-8.701
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellung	6.033	-847
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.189	-5.367
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	88	486
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.408	4.459
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.454	2.593
8.	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
9.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. bis 8.)	26.710	24.015
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.711	1.627
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.573	-27.083
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	5	1
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-777	-351
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	144	129
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20	-20
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19a.	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	9.251	5.997
20.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (10.bis 19a.)	-19.259	-19.700
21.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhung, Verkauf e	0	0
22.	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.088	-1.158
23.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten	97.590	141.570
24.	- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-104.736	-141.156
25.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (21. bis 24.)	-8.234	-744
26.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (9. + 20. + 25.)	-783	3.571
27.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
28.	+ Finanzmittelfond am Anfang der Periode	9.367	5.796
29.	= Finanzmittelfond am Ende der Periode (26. bis 28.)	8.584	9.367

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

5. LAGEBERICHT

5. Lagebericht

Vorbemerkung

Durch den Gesamtlagebericht ist nach § 51 GemHVO NRW das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Stadt Siegen einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Die Stadt Siegen deckt im Vergleich zu den übrigen konsolidierten Bereichen ein sehr breites Aufgabenspektrum ab. Daraus ergibt sich, dass die Gesamtlage des „Konzerns Stadt Siegen“ maßgeblich durch die finanzielle Situation der Konzernmutter bestimmt wird. Diese ist u. a. gekennzeichnet durch hohe Kreditverbindlichkeiten - insbesondere zur Finanzierung laufender Aufwendungen - und anhaltend negative Jahresergebnisse. Das Abschlussergebnis der Stadt Siegen lag in 2018 bei - 6,8 Mio. €.

5.1 Erläuterung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Gesamtlage werden ausgewählte Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets gemäß Runderlass des IM NRW verwendet. Basis der Kennzahlen sind Daten aus der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz der Stadt Siegen. Die vergleichende Darstellung mehrerer Jahre macht Entwicklungstendenzen sichtbar.

Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Siegen stellt sich in der Gesamtbilanz zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2017	Anteil	31.12.2018	Anteil
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.630.321,71 €	0,57%	6.792.365,10 €	0,59%
Unbebaute Grundstücke	145.284.349,53 €	12,46%	146.009.594,70 €	12,60%
Bebaute Grundstücke	336.823.085,56 €	28,88%	326.026.867,42 €	28,12%
Infrastrukturvermögen	552.026.916,70 €	47,34%	541.462.439,18 €	46,71%
Bauten auf fremdem Grund	13.982.205,11 €	1,20%	13.754.783,41 €	1,19%
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	7.123.030,13 €	0,61%	7.123.520,13 €	0,61%
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	12.056.424,86 €	1,03%	11.850.921,71 €	1,02%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.598.919,07 €	0,57%	7.155.341,94 €	0,62%
Geleistete Anzahlungen, Anl. im Bau	25.387.838,13 €	2,18%	36.715.472,80 €	3,17%
Finanzanlagen	11.789.944,92 €	1,01%	12.308.163,89 €	1,06%
Vorräte	3.985.903,97 €	0,34%	3.296.742,23 €	0,28%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.100.608,26 €	2,50%	32.582.693,16 €	2,81%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	500,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Liquide Mittel	9.367.328,06 €	0,80%	8.583.215,17 €	0,74%
Rechnungsabgrenzungsposten	5.944.959,13 €	0,51%	5.560.213,59 €	0,48%
Bilanzsumme	1.166.102.335,14 €	100,00%	1.159.222.334,43 €	100,00%

Die Position „Bebaute Grundstücke“ hat sich durch die planmäßigen Abschreibungen und den Verkauf von Gebäuden (z. B. Hammerhütter Schule und ehemalige Burgschule) um 10,8 Mio. € vermindert. Beim Infrastrukturvermögen ist abschreibungsbedingt ein Rückgang um 10,5 Mio. € zu verzeichnen. Die Position geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau hat sich insbesondere durch Investitionen des ESi um 11,3 Mio. € erhöht.

Auf die von der Stadt Siegen gehaltenen RWE-Aktien wurde eine Zuschreibung in Höhe von 0,6 Mio. € vorgenommen. Ursächlich ist der nachhaltig gestiegene Börsenkurs der Aktien. Der Bilanzwert der Finanzanlagen ist entsprechend gestiegen.

Eigen- und Fremdkapital sind zum 31.12.2018 wie folgt strukturiert:

Passiva	31.12.2017	Anteil	31.12.2018	Anteil
Eigenkapital	191.951.367,64 €	16,46%	185.358.201,90 €	15,99%
Sonderposten	319.102.758,03 €	27,36%	316.450.755,63 €	27,30%
Rückstellungen	142.040.082,42 €	12,18%	148.072.927,59 €	12,77%
Verbindlichkeiten	484.190.247,84 €	41,52%	479.983.494,50 €	41,41%
Rechnungsabgrenzungsposten	28.817.879,21 €	2,47%	29.356.954,81 €	2,53%
Bilanzsumme	1.166.102.335,14 €	100,00%	1.159.222.334,43 €	100,00%

Die Minderung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag 2018.

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung auf:

Verbindlichkeiten	31.12.2017	Anteil	31.12.2018	Anteil
Kredite für Investitionen	202.079.683,60 €	41,74%	202.203.094,60 €	42,13%
Kredite zur Liquiditätssicherung	244.294.092,60 €	50,45%	239.048.525,92 €	49,80%
Sonstige Verbindlichkeiten	37.816.471,64 €	7,81%	38.731.873,98 €	8,07%
Summe	484.190.247,84 €	100,00%	479.983.494,50 €	100,00%

Auffallend ist der hohe Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite der Konzernmutter), die rd. 50 % der Verbindlichkeiten ausmachen. In 2018 erfolgte eine Tilgung von Kassenkrediten in Höhe von rd. 8 Mio. €. Gegenläufig in Höhe von rd. 2 Mio. € wirkte sich hier die Neubewertung der in Schweizer Franken aufgenommenen Kassenkredite aus. Die Kredite für Investitionen sind geringfügig gestiegen.

Bewertung der Vermögenslage

Für die Bewertung der Vermögenslage wurden Kennzahlen auf Grundlage der Gesamtbilanzwerte gebildet:

Eigenkapitalquote	2018	2017	2016	2015	2014	2013
185.358.201,90 € : 1.159.222.334,43 € =	15,99%	16,46%	16,67%	17,92%	20,73%	23,50%

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Die Minderung des Eigenkapitals um 3,7 % (7,1 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Jahresfehlbetrag der Konzernmutter.

Anlagenintensität	2018	2017	2016	2015	2014	2013
1.090.098.941,29 € : 1.159.222.334,43 € =	94,04%	94,27%	94,41%	94,60%	93,73%	94,37%

Bei der Anlagenintensität wird prozentual das Verhältnis des Sachanlagevermögens zum Gesamtvermögen ermittelt. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Abschreibungen. Die bilanziellen Abschreibungen betrugen in 2018 rd. 35,6 Mio. €.

Infrastrukturquote	2018	2017	2016	2015	2014	2013
541.462.439,18 € : 1.159.222.334,43 € =	46,71%	47,34%	47,61%	47,29%	46,51%	45,74%

Die Infrastrukturquote gibt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen an. Die Quote spiegelt den hohen Wert der umfangreich im Konzern vorgehaltenen Infrastruktur (Straßen, Abwasserbeseitigungsanlagen, Gas- und Wasserleitungsnetze) wider.

Aufwands- und Ertragslage

Das **Gesamtergebnis** 2018 beträgt – 6,8 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung um 1,3 Mio. €.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 €	2018 €	Veränderung €
Steuern und ähnliche Abgaben	133.126.629,32	143.611.695,72	10.485.066,40
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.963.503,91	93.764.208,27	2.800.704,36
Sonstige Transfererträge	1.343.468,86	2.619.551,06	1.276.082,20
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.371.061,26	42.491.709,32	-1.879.351,94
Privatrechtliche Leistungsentgelte	62.738.358,76	60.754.079,15	-1.984.279,61
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.567.368,58	9.956.130,73	1.388.762,15
Sonstige ordentliche Erträge	20.638.957,94	14.608.506,92	-6.030.451,02
Aktivierete Eigenleistungen	2.192.689,93	2.221.039,59	28.349,66
Ordentliche Gesamterträge	363.942.038,56	370.026.920,76	6.084.882,20
Personalaufwendungen	82.972.103,80	85.836.477,89	2.864.374,09
Versorgungsaufwendungen	9.847.959,12	11.757.112,82	1.909.153,70
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	73.062.421,56	74.034.960,34	972.538,78
Bilanzielle Abschreibungen	35.678.419,57	35.604.360,37	-74.059,20
Transferaufwendungen	138.515.694,27	142.126.840,06	3.611.145,79
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.395.201,78	17.723.910,29	-2.671.291,49
Ordentliche Gesamtaufwendungen	360.471.800,10	367.083.661,77	6.611.861,67
Ordentliches Gesamtergebnis	3.470.238,46	2.943.258,99	-526.979,47
Gesamtfinanzerträge	194.896,63	831.907,67	637.011,04
Gesamtfinanzaufwendungen	7.950.965,23	9.469.388,47	1.518.423,24
Gesamtfinanzergebnis	-7.756.068,60	-8.637.480,80	-881.412,20
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	-4.285.830,14	-5.694.221,81	-1.408.391,67
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.285.830,14	-5.694.221,81	-1.408.391,67
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.158.651,40	-1.087.556,49	71.094,91
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag, Konzernanteil	-5.444.481,54	-6.781.778,30	-1.337.296,76

Die Steuern und ähnliche Abgaben haben sich um 10,5 Mio. € erhöht. Dies resultiert aus einem Anstieg der Erträge aus der Gewerbesteuer sowie dem Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind um 2,8 Mio. € gestiegen. Ursächlich sind insbesondere höhere Schlüsselzuweisungen. Dem stehen geringere Landeszuweisungen nach dem Kinderbildungsgesetz und geringere Erstattungen des Landes gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz gegenüber. Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ist ein Rückgang um 1,9 Mio. € zu verzeichnen, da sich insbesondere die Benutzungsgebühren für städtische Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserreinigung u. a.) vermindert haben. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte haben sich um 2,0 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursache sind geringere Erlöse der SVB aus dem Erdgasverkauf. Der Anstieg der Kostenerstattungen und Kostenumlagen um 1,4 Mio. € resultiert aus höheren Erstattungen für Leistungen aus dem Sozial- und Jugendhilfeeat. Geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Mahngebühren bzw. Säumniszuschlägen und aus Derivaten führten zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge. Insgesamt sind die ordentlichen Gesamterträge um 6,1 Mio. € gestiegen.

Tarifliche Anpassungen haben zu einem Anstieg der Personalaufwendungen um 2,9 Mio. € geführt. Die Versorgungsaufwendungen sind um 1,9 Mio. € gestiegen. Ursächlich ist im Wesentlichen ein höherer Aufwand für Rückstellungen. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind um 1,0 Mio. € gestiegen. Ursächlich für den Anstieg der Transferaufwendungen um 3,6 Mio. € ist insbesondere die gestiegene Kreisumlage. Die ordentlichen Gesamtaufwendungen haben sich insgesamt um 6,6 Mio. € erhöht.

Da die ordentlichen Gesamtaufwendungen stärker gestiegen sind als die ordentlichen Gesamterträge, hat sich das ordentliche Gesamtergebnis um 0,5 Mio. € verschlechtert. Das Gesamtfinanzergebnis ist um 0,9 Mio. € zurückgegangen. Wesentliche Ursache ist der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Finanzaufwand, der sich insbesondere aufgrund der Neubewertung der CHF-Kredite der Konzernmutter ergab.

Bewertung der Aufwands- und Ertragslage

Steuerquote	2018	2017	2016	2015	2014	2013
143.611.695,72 € : 370.026.920,76 € =	38,81%	36,58%	35,80%	36,92%	37,32%	35,66%

Die Steuerquote setzt die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben ins Verhältnis zu den ordentlichen Gesamterträgen. Die Kennzahl gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern Stadt Siegen „selbst“ finanzieren kann. Die Steuermittel werden ausschließlich bei der Konzernmutter vereinnahmt. Maßgeblich für die Entwicklung der Quote sind insbesondere Veränderungen bei den Gewerbesteuer-einnahmen.

Zuwendungsquote	2018	2017	2016	2015	2014	2013
93.764.208,27 € : 370.026.920,76 € =	25,34%	24,99%	24,38%	20,55%	19,27%	19,54%

Die Zuwendungsquote zeigt den Anteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen an den ordentlichen Gesamterträgen. Die Kennzahl gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Zuwendungen fließen nahezu ausschließlich in den Kernhaushalt Stadt Siegen. Die Zuwendungsquote ist im Betrachtungszeitraum deutlich gestiegen.

Personalintensität	2018	2017	2016	2015	2014	2013
85.836.477,89 € : 367.083.661,77 € =	23,38%	23,02%	22,49%	22,44%	23,11%	22,06%

Die Kennzahl gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen. Im Konzern Stadt Siegen machen die Personalaufwendungen rd. ein Viertel der Gesamtaufwendungen aus.

Sach- und Dienstleistungsintensität	2018	2017	2016	2015	2014	2013
74.034.960,34 € : 367.083.661,77 € =	20,17%	20,27%	22,16%	23,25%	22,79%	24,34%

Die Kennzahl setzt die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß der Konzern sich für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Im Betrachtungszeitraum ist eine rückläufige Entwicklung erkennbar.

Abschreibungsintensität	2018	2017	2016	2015	2014	2013
35.604.360,37 € : 367.083.661,77 € =	9,70%	9,90%	10,23%	11,48%	10,98%	10,96%

Die Abschreibungen werden im Wesentlichen auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Da das Anlagevermögen in der Regel dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dient, handelt es sich somit überwiegend um fixe Aufwendungen. Die Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Gesamtaufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Eine relativ niedrige Quote kann ein Hinweis darauf sein, dass das Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben ist, ohne dass es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen ersetzt wurde, d. h. es könnte eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegen.

Transferaufwandsquote	2018	2017	2016	2015	2014	2013
142.126.840,06 € : 367.083.661,77 € =	38,72%	38,43%	37,27%	34,99%	34,01%	33,35%

Die Kennzahl setzt die Transferaufwendungen in Relation zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Die Transferaufwendungen resultieren überwiegend aus der Kreisangehörigkeit der Stadt Siegen und sozialen Leistungen, die die Stadt Siegen aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu erbringen hat. Es wird deutlich, dass ein erheblicher Teil der Aufwendungen des Konzerns – mit zunehmender Tendenz – fremdbestimmt ist. Für die Konzernmutter lag die Transferaufwandsquote zum Stichtag 31.12.2018 bei 47,4%.

Insgesamt ist festzustellen, dass das ordentliche Ergebnis der Stadt Siegen aus laufender Verwaltungstätigkeit von -3,7 Mio. € durch die Konsolidierung der Töchter kompensiert wurde, so dass sich auf Konzernebene ein positives Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit (ordentliches Gesamtergebnis) von 2,9 Mio. € ergab. Das Konzernergebnis (-6,8 Mio. €) wurde in erheblichem Maße durch das negative Finanzergebnis beeinflusst. Hier wirkt sich insbesondere der hohe Zins- und sonstige Finanzaufwand der Konzernmutter aus.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist zum 01.01.2018 einen Finanzmittelfonds in Höhe von 9.367 T€ aus. Im Laufe des Haushaltsjahres ergaben sich per Saldo zahlungswirksame Veränderungen von 783 T€, so dass sich der Bestand des Finanzmittelfonds zum 31.12.2018 auf 8.584 T€ vermindert hat.

5.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag betreffen die Corona-Krise, die sich ab 2020 auch auf den Konzern Stadt Siegen ausgewirkt hat. Dies wird unter Punkt 5.3 näher erläutert.

5.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns Stadt Siegen

Der Konzern Stadt Siegen deckt insgesamt ein breites Aufgabenspektrum ab. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Konzernmutter zu, die vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnimmt. Dazu

gehören unter anderem die Bereitstellung von sozialer, kultureller und Bildungsinfrastruktur (z. B. Schulen, Theater, Stadthallen, Bibliothek, Jugendfreizeiteinrichtungen) sowie einer Vielzahl kommunaler Dienstleistungen etwa in den Bereichen Sicherheit und Ordnung (z. B. Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Verkehrsüberwachung), Soziale Hilfen (z. B. Grundsicherung für Arbeitssuchende), Sportförderung, Abfallentsorgung sowie Friedhofs- und Bestattungswesen.

Die Konzerntöchter sind schwerpunktmäßig in den Bereichen Parkraumbewirtschaftung und Wohnungswirtschaft (KEG), Erdgas- und Wasserversorgung (SVB) sowie Abwasserbeseitigung (ESi) tätig.

Aus den unterschiedlichen Aufgabenstellungen ergeben sich jeweils spezifische Chancen und Risiken.

Für die Konzernmutter stellt sich insbesondere die Herausforderung, eine auskömmliche Finanzierung der Aufgabenerledigung sicherzustellen. Die Haushaltssituation der Stadt Siegen ist durch eine strukturelle Unterfinanzierung gekennzeichnet. Dies zeigt sich in den anhaltend negativen Finanzierungssalden der Jahresabschlüsse und der Finanzierung eines Teils der laufenden Auszahlungen über Liquiditätskredite, die vom Grundsatz her als kurzfristiges Finanzierungsinstrument ausschließlich der Überbrückung von unterjährigen Zahlungsengpässen dienen sollen.

Die Stadt Siegen unterliegt verschiedenen Risiken, die die Haushaltswirtschaft künftiger Jahre maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen insbesondere:

- x Schwankungen des Steueraufkommens und der Einnahmen aus allgemeinen Zuweisungen des Landes aufgrund konjunktureller Entwicklungen oder durch Eingriffe des Bundes oder des Landes in die Verteilungsmechanismen.
- x Anstieg der Soziallasten aufgrund konjunktureller oder demografischer Entwicklungen sowie der Zuweisung von Flüchtlingen
- x Anstieg der Personalaufwendungen durch Tarifierhöhungen
- x Abwälzung von Aufgaben des Bundes oder des Landes auf die kommunale Ebene ohne angemessenen finanziellen Ausgleich

Ein besonderes Risiko ergibt sich aus dem Umstand, dass sich das Zinsniveau seit längerer Zeit auf einem historisch niedrigen Stand bewegt. Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung beliefen sich zum 31.12.2018 auf 239,0 Mio. €. Ein Anstieg der Zinssätze für Liquiditätskredite würde die Ergebnisse künftiger Jahre erheblich belasten.

Für die KEG bestehen Risiken insbesondere in der Vermietbarkeit der Wohnungsbestände. Aufgrund der vergleichsweise günstigen Mieten und der allgemeinen Situation auf dem Wohnungsmarkt ist zumindest mittelfristig von einer guten Vermietbarkeit der Bestände auszugehen. Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung ist das Risiko im Wesentlichen in einer möglichen Veränderung des Nachfrageverhaltens zu sehen. Hier sind insbesondere der Bau konkurrierender Parkeinrichtungen bzw. die Verlagerung des Konsumenteninteresses sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als mögliche Auslöser zu nennen.

Die Sparte Erdgasversorgung der SVB steht in einem intensiven Wettbewerb, der von einer zunehmenden Zahl konkurrierender Anbieter geprägt ist. Darüber hinaus unterliegt das von den SVB vorgehaltene Gasnetz der Regulierung, die tendenziell zu rückläufigen Netzentgelten führt. Die SVB begegnen den daraus resultierenden Ertragsrisiken durch verschiedene Maßnahmen: Durch attraktive Erdgastarife ist es den SVB bisher gelungen, die Abwanderung von Kunden zu begrenzen, was sich in einer unterdurchschnittlichen Wechselquote zeigt. Darüber hinaus bieten die SVB ihr Erdgas auch in Fremdnetzen erfolgreich an. Der in 2011 neu aufgenommene Stromvertrieb wies auch in 2018 steigende Kundenzahlen aus. Die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes ist durch ein konsequentes Kostenmanagement auch bei sinkenden Netzentgelten gewährleistet.

Der ESi verfolgt satzungsgemäß keine Gewinnerzielungsabsicht. Dadurch ist eine zukünftige positive Entwicklung des Jahresergebnisses eingeschränkt. Mehrerlöse und Kosteneinsparungen fließen den Gebührenzahlern durch die Gebührenausschüttung in späteren Jahren wieder zu.

Die durch ESi in Schweizer Franken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente unterliegen einem Währungsrisiko, das aber gleichzeitig mit der Chance auf Zinsminderung verbunden ist. Zum 31.12.2018 belief sich das Volumen der Zins-/Währungsgeschäfte in Schweizer Franken auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Durch ausreichende regelmäßige Investitionen in das Kanalnetz und die Kläranlagen sowie eine vorausschauende Unterhaltung der Anlagen bietet sich die Chance, die für die Einleitung der behandelten Abwässer in Gewässer zu zahlende Abwasserabgabe dauerhaft niedrig zu halten und größere Einmalinvestitionen zu vermeiden. Risiken können in diesem Bereich aus neuen gesetzlichen Vorgaben erwachsen, die kurzfristig größere Investitionen erforderlich machen.

Insgesamt gesehen weisen die konsolidierten Tochterunternehmen KEG, SVB und ESi eine positive Entwicklung auf. Dies wird aber überlagert durch die weiterhin angespannte finanzielle Lage der Stadt Siegen. Zwar konnten die jährlichen Defizite durch Ertragssteigerungen und Konsolidierungsanstrengungen in den letzten Jahren deutlich reduziert werden, gleichwohl beläuft sich das Defizit des Jahres 2018 auf 6,8 Mio. €. Der Jahresabschluss 2019 weist ein Defizit von 1,2 Mio. € aus.

Die Corona-Krise hat sich in 2020 insbesondere bei der Konzernmutter ausgewirkt, wo die Erträge aus Gewerbe- und Einkommensteuer deutlich zurückgegangen sind. Das Land NRW hat hier jedoch durch das Gewerbesteuerabgleichsgesetz und das Covid-19-Isolierungsgesetz gegengesteuert, so dass die Jahresabschlüsse 2020 ff. im Ergebnis zunächst nicht negativ tangiert sind. Für 2020 wird ein positives Ergebnis von rd. 1,5 Mio. € erwartet (Stand 10/2021). ESi und SVB weisen mit rd. 1,5 bzw. 5,0 Mio. € in 2020 höhere Jahresüberschüsse gegenüber dem Vorjahr aus. Bei der KEG hat sich der Jahresüberschuss aufgrund der Corona bedingten Mindereinnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung um 0,4 auf 0,3 Mio. € vermindert. Insgesamt gesehen hatte die Corona-Krise bisher nur geringe Auswirkungen auf die Lage des Konzerns Stadt Siegen.

Mit insgesamt rd. 1.300 Beschäftigten und einem Angebot von ca. 60 Ausbildungsplätzen ist der Konzern Stadt Siegen ein bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Durch sein umfassendes Angebot an bürgernahen Dienstleistungen und umfangreiche, arbeitsplatzsichernde Investitionen, die sich im Berichtsjahr auf rd. 32,4 Mio. € summieren, trägt er wesentlich zu einer positiven Entwicklung der Stadt Siegen bei.

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage zum Lagebericht gem. § 116

Abs. 4 GO NRW

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Mues, Steffen	Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • RWE Regionalbeirat Mitte 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Risikoausschuss der Sparkasse Siegen • Bilanzprüfungsausschuss der Sparkasse Siegen • Stellv. Mitglied im Verbandsverwaltungsrat Sparkassenzweckverband Westfalen-Lippe • Stellv. Mitglied im Trägersausschuss Sparkassenzweckverband Westfalen-Lippe • Verbandsversammlung Sparkassenverband Westfalen-Lippe • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Verbandsvorstand Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein • Gesellschafterversammlung Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) • Mitgliederversammlung des Naturparks Sauerland Rothaargebirge e. V. • Kuratorium Uni • Verwaltungsbeirat der Rheinischen Energie AG (rhenag)

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Mues, Steffen	Bürgermeister		<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Gesellschaft für Stadtmarketing e. V. • Vorstand Gesellschaft für Stadtmarketing e. V. • Vorstand Psychosoziale Unterstützung e. V. • Kommunalen Arbeitgeberverband 	
Cavelius, Wolfgang	I. Beigeordneter und Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH • Vertreterversammlung der Volksbank Siegerland eG • Stv. Mitglied im Aufsichtsrat der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd - KDZ" • Verwaltungsrat Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd" • Verbandsversammlung Südwestfalen IT (SIT) • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH • Stv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Stv. Mitglied des Vorstandes des Abwasserverbandes Siegen-Kirchen • Stv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein • Stv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Verbandes der Kommunalen RWE-Aktionäre GmbH • Stv. Mitglied im Gremium des Kommunalen Arbeitgeberverbandes 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Fries, Arne	Beigeordneter		<ul style="list-style-type: none"> • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) • Trägerverein Museum für Gegenwartskunst Siegen (Vorstandsmitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Siegerland-Wittgenstein e. V. • Kultursekretariat Gütersloh <ul style="list-style-type: none"> - Ständige Konferenz - Hauptausschuss • Kulturregion Südwestfalen Märkischer Kreis <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied im Kulturrat • Kulturausschuss des Städtetages NRW • Sportausschuss des Städtetages NRW • Rechts- und Verfassungsausschuss NRW
Schumann, Henrik	Stadtbaurat		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Bau- und Verkehrsausschuss des Deutschen Städtetages • Geschäftsführer im Beirat für Stadtgestaltung • Stellv. Vorsitzender AG Historische Stadt- und Ortskerne NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd

Mitglieder des Rates

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Bell, Achim	Lehrer		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Berkemer, Wolfgang	Kundendienstfahrer			
Bertelmann, Hans-Günter	Dipl.Verwaltungs- wirt a.D.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Bialowons-Sting Eva-Maria	Interviewerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Touristikverband Sieger- land-Wittgenstein e. V. • Kuratorium Ev. Gymna- sium • Kuratorium Universität Siegen
Bleckmann, Lisa	Studentin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Böcking, Verena	B.A. Soziale Arbeit		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Boller, Joachim	Elektroingenieur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Bulkow, Rolf-Peter	Kaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Cziba, Ansgar	Architekt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Cziba, Ansgar			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Dreyer, Susanne	Hausfrau		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Eberlein, Birgit	Schulsekretärin			
Eckhardt, Klaus	Soldat a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd
Eger-Kahleis, Brigitte	Rentnerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Elter-Reitmeier, Sabine	Kaufm. Angestellte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Flohren, Angelika	Dipl.-Pädagogin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Fries, Traute	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Universität Siegen • Mitgliederversammlung Museum für die Kunst der Gegenwart Siegen e. V. (Trägerverein) • Mitgliederversammlung des WasserEisenLand e. V. • Energiebeirat
Gaden, Helga	Kauffrau i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Gelling, Bärbel	Realschullehrerin i.R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Museum für die Kunst der Gegenwart Siegen e. V. (Trägerverein)

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Gräbener, Martin verstorben am 30.05.2018	Elektrotechniker	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Groß, Michael	Dipl.-Sozialpädagoge		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Güner, Salih	Dipl.-Ing. Architekt			
Hahn, Harald	Rentner			<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Museum für die Kunst der Gegenwart Siegen e. V. (Trägerverein)
Harnacke, Maik	Dipl.-Verwaltungs- betriebswirt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH • Verbandsversammlung "Südwestfalen-IT" 	
Haßler, Andreas	Oberstabsfeldwebel a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Henrich, Dr. Christian Johannes	gebundener Versicherungs- vermittler		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Heupel, Michael	Justizbeamter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verbandsversammlung "Südwestfalen-IT" 	
Heupel, Rüdiger	Bauingenieur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH • Aufsichtsrat Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH • Aufsichtsrat Siegerlandflughafen GmbH • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH • Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsflughafen Siegerland • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	
Hokkaömeroglu, Emetullah	Dipl.-Sozialpädagogin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Jäger, Ronny ab 11.02.2018	Fotograf			

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Janson, Ingo	Kaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat der Verbraucher- zentrale Siegen
Kamieth, Jens Mdl	Rechtsanwalt		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen- Wittgenstein 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein
Katz, Reinhilde	Verwaltungsange- stellte i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Keßler, Silvia	Gärtnermeisterin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat
Klaas, Henner	Glasermeister		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Naturpark Sauerland- Rothaargebirge e. V.
Klein, Henning	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Klein, Henning			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Knips, Runu Frank ab 03.07.2018	Software- programmierer			
Könen, Wolfgang Max	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat • Beirat der Verbraucher- zentrale Siegen
Kötter, Gerhard	Bankvorstand a. D.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	
Kraft, Florian	Lehrer		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Krumm, Heike	Bürokauffrau		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Langer, Günther	Hotel- und Restaurant- meister	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Langer, Günther			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Luke, Christiane	Rentnerin		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	
Lorenz, Reiner	Dipl.-Sozialarbeiter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Ev. Gymnasium
Molzberger, Adhemar	Krankenpfleger		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Verbandsversammlung "Südwestfalen-IT" 	
Müller, Heinz	Beamter i. R.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium für das AWO Seniorenzentrum Siegen • Energiebeirat • Mitgliederversammlung Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Müller, Manfred	Rentner			<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein • Beirat der Verbraucherzentrale Siegen • Mitgliederversammlung Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.
Opferbeck, Maria	Lehrerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Pfeifer, Joachim	Schulleiter i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Rompf, Jürgen	Kaufmännischer Leiter			<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat
Rujanski, Detlef	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Rujanski, Detlef			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	
Schiltz, Ingmar	Dipl.-Mathematiker		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Verbandsversammlung "Südwestfalen-IT" • Verwaltungsrat "Südwestfalen-IT" 	
Schleifenbaum, Corinna bis 31.01.2018				
Schlenther, Christa	Sekretärin i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Universität Siegen • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Schneider, Silke	Verkäuferin		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat der Verbraucherzentrale Siegen
Schneider, Walter	Berufssoldat a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Schulte, Peter	Studierender	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Schwarz, Sibylle	Oberstudien- direktorin i. R.			<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Universität Siegen • Verbandsversammlung Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V.
Solms, Harold	Rentner	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Solms, Harold			<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung ESI GmbH • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Sonneborn, Dr. Wolfgang	Zahnarzt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Steuber, Hartmut	Angestellter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Stinner, Gabriele	Bankkauffrau a. D.			
Stinner, Jürgen	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Stinner, Jürgen			<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	
Stoker, Daniela	Dipl.-Ing. Planerin Architektur		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Tigges, Johannes	Industriemeister		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	
Wagener, Tanja	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Walter, Klaus Volker	Techn. Angestellter i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Weber, Frank	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisfeuerwehrverband Siegerland-Wittgenstein e. V.
Zybill, Dr. Christian	Leiter Forschung und Entwicklung Quali- tätsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf 	

UNIVERSITÄTSSTADT **SIEGEN**



Gesamtabschluss

zum

31.12.2016

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

zum 31.12.2016

aufgestellt:

Siegen, 23.02.21

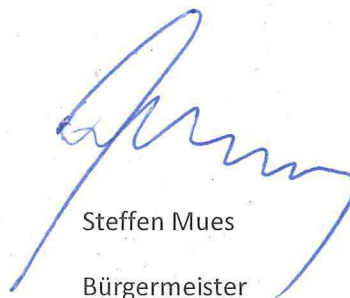


Wolfgang Cavellius

Stadtkämmerer

bestätigt:

Siegen, 26.2.21



Steffen Mues

Bürgermeister

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	1 - 4
2. Gesamtbilanz	5 - 8
3. Gesamtergebnisrechnung	9 - 10
4. Anhang	11 - 24
Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	25 - 26
Anlage 2: Gesamtkapitalflussrechnung	27 - 28
5. Lagebericht	29 - 36
Anlage zum Lagebericht (§116 Abs. 4 GO NRW)	37 - 56

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

1. VORWORT

1. Vorwort

Nach § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. Zu dem Gesamtabchluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren, soweit diese nicht für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtbilanz,
- der Gesamtergebnisrechnung,
- dem Gesamtanhang

und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Im Gesamtlagebericht sind Angaben zur Mitgliedschaft der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Organen von Unternehmen sowie der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, darzustellen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss gemäß § 117 GO beizufügen.

Der Beteiligungsbericht zum 31.12.2016 wurde dem Rat am 20.12.2017 zur Kenntnis gegeben. Auf die Beifügung zum Gesamtabchluss 2016 wird daher verzichtet. Der Bericht kann jedoch auf der Internetseite der Stadt Siegen unter www.siegen.de > Verwaltung & Politik > Haushalt & Finanzen eingesehen werden.

Der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018 bei der Kommunalaufsicht werden die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 entsprechend der Verfahrenserleichterung gem. § 1 des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse beigelegt.

Erläuterung:

Aufgrund der Komplexität der Umstellung der kommunalen Rechnungslegung von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Finanzmanagement hat sich die Erstellung der geforderten Jahresabschlüsse in einer Vielzahl von Städten und Gemeinden verzögert. Damit konnten auch die kommunalen Gesamtabschlüsse, die erstmals zum Stichtag 31.12.2010 aufzustellen waren, nicht fristgerecht erstellt werden. Um die Kommunen in die Lage zu versetzen, den gesetzlichen Erfordernissen zu entsprechen, hat das Land mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse eine Vereinfachungsregelung geschaffen. § 1 des Gesetzes hat folgenden Wortlaut:

„Der Anzeige des Gesamtabchlusses des Haushaltsjahres 2018 sind die Gesamtabschlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 beizufügen, soweit diese noch nicht (...) der Aufsichtsbehörde angezeigt worden sind. Der Anzeige können die Gesamtabschlüsse des Haushaltsjahres 2017 und der

sechs Vorjahre in der vom Bürgermeister (...) bestätigten Entwurfsfassung beigelegt werden. Der Rat ist über diese Anzeige zu unterrichten.“

Im Ergebnis entfallen damit die Prüfung der Gesamtabschlüsse 2011 bis 2017 und deren Feststellung durch den Rat.

Die Gesamtabschlüsse der Stadt Siegen für die Jahre 2010 – 2015 wurden bereits erstellt und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bei der Kommunalaufsicht angezeigt. Damit ist die vorstehende Vereinfachungsregelung nur noch für die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 relevant.

Das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse war zunächst bis zum 30.06.2019 befristet. Durch Beschluss des Landtages NRW vom 12.12.2018 wurde die Geltungsdauer des Gesetzes bis zum 31.12.2021 verlängert.

Der Rat der Stadt Siegen hat die Anwendung der Vereinfachungsregelung für die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 am 25.09.2019 beschlossen (Verwaltungsvorlage Nr. 2593/2019).

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

2. GESAMTBILANZ

Gesamtbilanz

zum 31.12.2016

Universitätsstadt Siegen

AKTIVA				PASSIVA			
Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.	Anlagevermögen	1.126.300.079,10	1.141.571.729,82	1.	Eigenkapital	195.941.390,42	213.037.941,28
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	6.790.438,51	7.373.179,02	1.1	Allgemeine Rücklage	203.760.089,96	239.047.149,35
1.1.1	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.790.438,51	7.373.179,02	1.1.1	Allgemeine Rücklage	203.760.089,96	239.047.149,35
1.2	Sachanlagen	1.109.829.460,02	1.124.828.531,67	1.2	Gesamtjahresergebnisse	-14.065.989,90	-32.146.870,55
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	147.149.251,81	148.839.478,62	1.2.1	Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag, Konzernanteil	-14.065.989,90	-32.146.870,55
1.2.1.1	Grünflächen	63.311.868,06	63.782.312,02	1.3	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.247.290,36	6.137.662,48
1.2.1.2	Ackerland	6.740.913,07	6.736.486,57	2.	Sonderposten	322.022.104,60	326.360.909,57
1.2.1.3	Wald, Forsten	14.099.526,39	14.113.751,38	2.1	Sonderposten für Zuwendungen	279.169.885,91	282.091.563,70
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	62.996.944,29	64.206.928,65	2.2	Sonderposten für Beiträge	39.796.876,64	40.320.592,17
1.2.2	Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	344.698.215,35	358.046.138,67	2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.491.239,00	3.400.586,00
1.2.2.1	Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	20.154.577,31	20.617.538,95	2.4	Sonstige Sonderposten	564.103,05	548.167,70
1.2.2.2	Grundstücke mit Schulen	182.991.242,70	193.192.296,53	3.	Rückstellungen	142.887.347,65	143.392.578,60
1.2.2.3	Grundstücke mit Wohnbauten	19.417.862,18	20.707.644,00	3.1	Pensionsrückstellungen	122.003.871,00	120.542.211,00
1.2.2.4	Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen	307.611,13	318.330,54	3.2	Instandhaltungsrückstellungen	469.140,56	420.017,78
1.2.2.5	Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	121.826.922,03	123.210.328,65	3.3	Steuerrückstellungen	598.903,00	1.027.318,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen	559.667.166,43	562.306.714,68	3.4	Sonstige Rückstellungen	19.815.433,09	21.403.031,82
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	55.594.452,25	55.158.279,35	4.	Verbindlichkeiten	485.347.454,45	478.916.274,75
1.2.3.2	Bauten des Infrastrukturvermögens	504.072.714,18	507.148.435,33	4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	201.775.712,21	207.169.369,11
1.2.3.2.1	Brücken und Tunnel	36.503.201,52	35.625.821,70	4.1.1	Verb. aus Krediten für Invest. von Kreditinstituten	201.775.712,21	207.169.369,11
1.2.3.2.2	Gleisanlagen mit Streckenaus- und Sicherheitsanl.	431.529,16	462.352,67	4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	248.919.482,48	236.257.862,79
1.2.3.2.3	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	199.200.224,74	200.957.355,52	4.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.910.304,35	11.217.446,07
1.2.3.2.4	Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrs-l.anl.	220.362.403,42	222.047.710,95	4.4	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	877.452,38	965.338,84
1.2.3.2.5	Stromversorgungsanlagen	14.268,59	14.991,59	4.5	Sonstige Verbindlichkeiten	10.943.163,69	12.762.866,11
1.2.3.2.6	Gasversorgungsanlagen	20.382.919,02	20.828.291,54	4.6	Erhaltene Anzahlungen	12.921.339,34	10.543.391,83
1.2.3.2.7	Wasserversorgungsanlagen	24.661.652,08	25.031.467,26	5.	Passive Rechnungsabgrenzung	29.389.395,63	27.347.593,58
1.2.3.2.8	Abfallbeseitigungsanlagen	5.533,45	6.659,45				
1.2.3.2.9	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.510.982,20	2.173.784,65				
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	14.209.626,83	14.428.298,87				

Gesamtbilanz

zum 31.12.2016

Universitätsstadt Siegen

[illegible]

Report: 0110 NW_Gesamtbilanz.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

3. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesamtergebnisrechnung

für das Jahr 2016

Universitätsstadt Siegen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Ergebnis des Vorjahres EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	124.475.830,00	121.706.679,99
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.788.231,81	67.739.642,69
3	+ Sonstige Transfererträge	2.198.716,73	1.252.432,71
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.465.686,18	41.206.770,57
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	64.271.413,98	66.105.319,90
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.312.697,55	12.012.018,38
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.228.346,82	17.350.926,80
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.996.758,28	2.293.309,18
9	= Ordentliche Gesamterträge	347.737.681,35	329.667.100,22
10	- Personalaufwendungen	78.960.127,12	77.634.517,67
11	- Versorgungsaufwendungen	8.354.182,97	9.425.430,68
12	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.808.863,99	80.462.765,96
13	- Bilanzielle Abschreibungen	35.916.755,74	39.714.752,41
14	- Transferaufwendungen	130.874.397,94	121.068.083,44
15	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.239.781,74	17.719.279,81
16	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	351.154.109,50	346.024.829,97
17	= Ordentliches Gesamtergebnis	-3.416.428,15	-16.357.729,75
18	+ Gesamtfinanzerträge	373.723,53	2.511.267,66
19	- Gesamtfinanzaufwendungen	9.871.279,49	17.186.076,71
20	= Gesamtfinanzergebnis	-9.497.555,96	-14.674.809,05
21	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-12.913.984,11	-31.032.538,80
22	= Gesamtjahresergebnis	-12.913.984,11	-31.032.538,80
23	+/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.152.005,79	-1.114.331,75
24	= Gesamtjahresüberschuss/Fehlbetrag, Konzernanteil	-14.065.989,90	-32.146.870,55
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage			
25	+ Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GemHVO	5.018.032,35	1.542.541,69
26	+ Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	39.985,31	0,00
27	- Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GemHVO	8.324.624,72	1.125.085,18
28	- Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	5.953.602,21
29	= Verrechnete Erträge und Aufwendungen nach § 43 Abs. 3 GemHVO	-3.266.607,06	-5.536.145,70

Report: 0210_NW_Gesamtergebnisrechnung.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

4. ANHANG

4. Anhang

Vorbemerkung

Der kommunale Gesamtabchluss gem. § 116 GO NRW soll die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Stadt Siegen einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche abbilden und insofern in der Gesamtschau ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des „Konzerns Stadt Siegen“ vermitteln.

In dem Gesamtabchluss werden der nach § 95 GO NRW aufgestellte Jahresabschluss der Stadt Siegen und die Jahresabschlüsse aller Betriebe in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zusammengefasst und die internen Verflechtungen konsolidiert.

Gegenüber der Mindestgliederung gem. § 41 Abs. 3f. GemHVO wurde die Bilanz um die Posten 1.2.2.4 und 1.2.3.2.5 bis 1.2.3.2.8 auf der Aktivseite und um den Posten 3.3 auf der Passivseite erweitert.

Hinweis: In diesem Anhang ist mit HGB das Handelsgesetzbuch in der gem. § 49 Abs. 4 GemHVO für die Erstellung des Gesamtabchlusses relevanten Fassung vom 25. Mai 2009 gemeint.

4.1 Konsolidierungskreis

Die Stadt Siegen war am Stichtag 31.12.2016 an 18 Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Darüber hinaus bestanden 4 öffentlich-rechtliche Beteiligungen. Alle Beteiligungen waren grundsätzlich im Gesamtabchluss abzubilden. Welche Beteiligungen zu konsolidieren waren, ergab sich aus § 116 GO NRW i. V. m. den §§ 49 ff. GemHVO NRW unter Anwendung der §§ 300 bis 312 des Handelsgesetzbuches. Im Einzelnen sind die städtischen Beteiligungen wie folgt zu klassifizieren:

Bezeichnung	Beteiligungsquote in %	Einheitliche Leitung/ Beherrschender Einfluss	Maßgeblicher Einfluss	Wesentlichkeit	Vollkonsolidierung
Unmittelbare Beteiligungen 2016					
Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH	100,00	ja	--	ja	ja
ESi GmbH	100,00	ja	--	nein	nein
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	74,88	ja	--	ja	ja
KM:SI GmbH	19,42	nein	nein	nein	nein
Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH	4,32	nein	nein	nein	nein
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	0,42	nein	nein	nein	nein
RWE AG	0,07	nein	nein	nein	nein
Wohnungsgenossenschaft Hüttental eG	16,83	nein	nein	nein	nein
Baugenossenschaft Siegerland eG	5,77	nein	nein	nein	nein
Wohnstättengenossenschaft Siegen eG	2,39	nein	nein	nein	nein
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen eG	1,67	nein	nein	nein	nein
BEG-SW Bürgerenergiegenossenschaft eG	0,08	nein	nein	nein	nein
Volksbank Siegerland eG	0,001	nein	nein	nein	nein

Bezeichnung	Beteiligungsquote in %	Einheitliche Leitung/ Beherrschender Einfluss	Maßgeblicher Einfluss	Wesentlichkeit	Vollkonsolidierung
Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen	100,00	ja	--	ja	ja
Sparkassenzweckverband	52,08	ja	--	nein	nein
Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd	11,11	nein	nein	nein	nein
Zweckverband Verkehrsflughafen Siegerland	9,09	nein	nein	nein	nein

Mittelbare Beteiligungen 2016					
RIO GmbH	4,31	nein	nein	nein	nein
Radio Siegen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	10,00	nein	nein	nein	nein
SE Sauber Energie GmbH & Co. KG	12,48	nein	nein	nein	nein
SE Verwaltungs-GmbH	12,48	nein	nein	nein	nein
Energie für Geisweid GmbH	7,49	nein	nein	nein	nein

Nach § 116 Abs. 3 GO NRW müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Dies trifft auf folgende städtische Beteiligungen zu, für die die sonstigen formalen Voraussetzungen für eine Konsolidierung vorliegen:

Die ESi GmbH wurde am 18.10.2012 als Eigengesellschaft der Stadt Siegen mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die thermische Trocknung von Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen. Die Gesellschaft wies in 2016 keine operative Geschäftstätigkeit auf. Zur Stärkung des Eigenkapitals erfolgte in 2016 eine Kapitalerhöhung um 275.000 €. Mit einer Bilanzsumme von rd. 306 T€ und einem Jahresergebnis von – 31 T€ stellt die ESi GmbH eine unwesentliche Beteiligung dar. Sie wird im konsolidierten Jahresabschluss 2016 des ESi mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Mit einem Stimmenanteil von 52,08 % in der Zweckverbandsversammlung hat die Stadt Siegen einen beherrschenden Einfluss auf den Sparkassenzweckverband. Die Geschäfte des Zweckverbands werden durch die Sparkasse Siegen geführt; Verbandsvermögen ist nicht vorhanden. Mangels wirtschaftlicher Substanz ist die Beteiligung als unwesentlich zu klassifizieren. Sie wird daher im Gesamtabchluss mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Somit umfasst der Konsolidierungskreis außer der Kernverwaltung Stadt Siegen folgende verselbständigte Aufgabenbereiche:

- < Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH
- < Siegener Versorgungsbetriebe GmbH
- < Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen

Die übrigen Beteiligungen wurden mit ihren fortgeführten fiktiven Anschaffungskosten aus der NKF-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 (at cost) in die Gesamtbilanz der Stadt Siegen einbezogen. Ausschlaggebend war deren untergeordnete quantitative und qualitative Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage im Gesamtabchluss der Stadt Siegen zum 31.12.2016.

Abwasserverband Siegen-Kirchen

Die Stadt Siegen betreibt zusammen mit der Verbandsgemeinde Kirchen (Rheinland-Pfalz) den Abwasserverband Siegen-Kirchen, der insbesondere Abwasserreinigungsaufgaben (Kläranlage Büdenholz) für die beiden Verbandsmitglieder erfüllt. Die Finanzierung des Verbandes erfolgt vollständig im Umlageverfahren, indem sowohl die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen durch Beiträge/Umlagen erhoben werden, als auch die nicht durch öffentliche Zuschüsse finanzierten Investitionen des Verbandes in voller Höhe durch Baukostenzuschusszahlungen der beiden Verbandsmitglieder bzw. ihrer Abwasserwerke aufgebracht werden. Eine Konsolidierung erfolgte nicht.

4.2 Angaben zu Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Gemäß § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabschluss und damit zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz des erstmals zu erstellenden Gesamtabchlusses per 01.01.2010 vorgenommen. Bei der Buchwertmethode wird zunächst die Beteiligung des Mutterunternehmens an den Tochterunternehmen gegen deren anteiliges Eigenkapital aufgerechnet. Anschließend wird ein sich hieraus evtl. ergebender Unterschiedsbetrag unter Beachtung der Anschaffungskostenrestriktion auf die anteiligen stillen Reserven und Lasten aufgeteilt. Ein noch verbleibender Rest wird je nach Art (aktivisch oder passivisch) als Geschäfts- oder Firmenwert (GoF / Goodwill) aktiviert oder als Unterschiedsbetrag auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen (Badwill).

Im Rahmen der Aufstellung der kommunalen Eröffnungsbilanz der Stadt Siegen zum 01.01.2009 wurde das kommunale Beteiligungsvermögen zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet. Dabei wurde für den ESi die sog. Eigenkapitalspiegelbildmethode angewendet und somit als Beteiligungswert der unveränderte Buchwert des Eigenkapitals des ESi angesetzt. Für den Beteiligungsansatz der KEG wurde eine Unternehmensbewertung nach dem Sachwertverfahren und für die SVB nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Diese Zeitwerte stellen gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW für den Einzelabschluss fiktive Anschaffungskosten zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2009 dar. Es wird so die Anschaffung der kommunalen Beteiligungen zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz angenommen.

Die bei der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven bzw. stillen Lasten wurden soweit wie möglich den betreffenden Bilanzposten zugeordnet. Die darüber hinaus verbleibenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden im Gesamtabchluss als passivische Unterschiedsbeträge nach den Grundsätzen von § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW i.V. m. § 309 Abs. 1 S. 3 HGB behandelt. Das heißt, dass die passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 2.839.449,98 EUR mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet worden sind. Aktivische Unterschiedsbeträge ergaben sich im Rahmen der Erstkonsolidierung nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB alle Bilanzposten mit Forderungs- und Verbindlichkeitscharakter zwischen den vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereichen aufgerechnet. Zum Bilanzstichtag gegebene Aufrechnungsdifferenzen wurden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen erfolgswirksam verrechnet. Zu den Bestandteilen der Schuldenkonsolidierung gehören folgende Bilanzposten auf der Aktivseite:

- Ausleihungen an voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

auf der Passivseite:

- Sonderposten für Zuwendungen
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB die Erträge zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistung auszuweisen sind.

Der Anwendungsbereich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Vollkonsolidierungskreis erstreckt sich dabei im Wesentlichen auf die Konsolidierung der

- Steuern und ähnliche Abgaben
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- Sonstige ordentliche Erträge
- Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
- Aufwendungen aus der Personalgestellung
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Transferaufwendungen
- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen

Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB wird verzichtet, da die Ermittlung der zu eliminierenden Beträge einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand erfordert und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Universitätsstadt Siegen von untergeordneter Bedeutung ist.

Die wesentlichen konzerninternen Beziehungen wurden eliminiert. Eine Übersicht über wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen gibt folgende Tabelle:

Wesentliche Interne Leistungsbeziehungen im Konzern Stadt Siegen 2016		
<u>Bezeichnung</u>	<u>Aufwands- und Ertragskonsolidierung</u>	<u>Schuldenkonsolidierung</u>
Stadt Siegen -> SVB		
Konzessionsabgabe	1.185.643,14 €	
Gewerbesteuer	1.109.831,09 €	
SVB -> Stadt Siegen		
Gas-, Wasser und Stromlieferungen, Schmutzwassergebühren	3.778.694,98 €	
Stadt Siegen -> ESi		
Forderungen geg. Sondervermögen		1.195.769,00 €
ESi -> Stadt Siegen		
Straßenentwässerungsanteil	2.849.371,00 €	
Stadt Siegen -> KEG		
Verbindlichkeiten aus Vorgang Feuerwache		11.395.721,30 €
Zinsaufwendungen	514.555,57 €	
KEG -> Stadt Siegen		
Mietertrag Rathaus Weidenau	591.231,84 €	

4.3 Angaben zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurden für den Gesamtabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Siegen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Eine Anpassung der nach den Regelungen des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der KEG und der SVB sowie des nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung NRW mit Verweis auf das HGB aufgestellten Jahresabschlusses des ESi an die Vorschriften der GO NRW / GemHVO NRW erfolgte in Übereinstimmung mit § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. v. m. § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht, da deren Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Gesamtabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Ermittlung der Wertansätze in der Eröffnungsbilanz der Stadt Siegen zum 01.01.2009 erfolgte gemäß § 92 Abs. 3 GO und § 54 Abs. 1 GemHVO auf Basis vorsichtig geschätzter Zeitwerte. Diese Werte bilden die wertmäßige Obergrenze für die einzelnen Vermögensgegenstände und gelten fortan als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Aus dem Grundsatz des Vorsichtsprinzips gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW ergibt sich, dass eher zu niedrig als zu hoch bewertet wurde und dass - im Gegensatz zu nicht realisierten Gewinnen- die vorhersehbaren Risiken und Verluste zum Bilanzstichtag zwingend berücksichtigt wurden. Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit sollen in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden dargestellt werden.

Als Bewertungsgrundsatz wurde ganz überwiegend das Prinzip der Einzelbewertung angewandt. Es besagt, dass Vermögen und Schulden zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten sind. Davon sind Vermögensgegenstände ausgenommen, die nicht selbständig nutzbar sind und mit anderen Vermögensgegenständen eine Bewertungseinheit (Sachgesamtheit) bilden.

Die Verteilung der stillen Reserven im Rahmen der Überleitung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse erfolgte allerdings entgegen dem Einzelbewertungsgrundsatz vereinfachend auf Bilanzpostenebene. Die

Abschreibung der stillen Reserven erfolgt – soweit erforderlich – linear über die durchschnittlichen Abschreibungsdauern innerhalb der jeweiligen Bilanzposition.

In bestimmten Fällen wurde im Einzelabschluss der Stadt Siegen für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens eine Vereinfachung der Bewertung im Wege der Festwertbewertung gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW durchgeführt, soweit hierzu die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt wurden.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei den verselbständigten Aufgabenbereichen (SVB) zum Teil auch degressive Abschreibungen, gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW sowie der Empfehlung des Praxisleitfadens des Innenministeriums angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei an der Rahmentabelle für kommunale Vermögensgegenstände gemäß Anlage 15 zu § 35 GemHVO NRW.

Die Bewertung von **geringwertigen Vermögensgegenständen** (kurz GVG) erfolgte bei der Stadt Siegen im Einzelabschluss gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW in vereinfachter Form. Bei GVG handelt es sich um Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens, die selbständig genutzt werden können, einer Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € netto nicht überschreiten.

Demgegenüber wurden bei den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen die Anschaffungskosten bis 150,00 € unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150,00 € bis 1.000,00 € wurden als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben. Bei den SVB wurden geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 1.000,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Auf eine Anpassung im Rahmen der Vereinheitlichung wurde verzichtet, weil eine Anpassung an die NKF-Vorschriften sehr aufwendig wäre und in Summe geringfügig ist.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu AHK unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 33 Abs. 3 GemHVO NRW aktiviert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **liquiden Mittel** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** wird gemäß § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 307 Abs. 1 HGB gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Er wird aufgrund der Beteiligung konzernfremder Dritter an der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH gebildet.

Die **Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge** wurden gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO angesetzt und umfassen die von der Stadt Siegen und den voll zu konsolidierenden vAB ursprünglich vereinnahmten Zuwendungen, Zuschüsse und Beiträge abzüglich jährlicher Auflösungen entsprechend der Nutzungsdauer der so geförderten Anlagegüter.

Die **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW beinhalten Überdeckungen, die sich in der Gebühreennachkalkulation der kostenrechnenden Bereiche der Stadt Siegen (Abfallbeseitigung, Bestattungswesen, Straßenreinigung und Rettungsdienst) ergeben haben.

Unter den **sonstigen Sonderposten** sind die unselbständigen Stiftungen der Stadt Siegen ausgewiesen.

Für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Stichtag noch nicht genau bekannt waren, wurden gemäß § 36 Abs. 4 GemHVO NRW **Rückstellungen** in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträge angesetzt. **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden grundsätzlich mit dem durch Heubeck-Gutachten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5% angesetzt. Die SVB bewerten davon abweichend ihre Pensionsrückstellungen nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode), wobei ein Rechnungszinsfuß von 3,45% zugrunde gelegt wurde. Auf eine Anpassung an die NKF-Vorschriften wurde aufgrund der geringfügigen Auswirkungen verzichtet. Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein Zeitraum von maximal fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt. **Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden zins- und währungsbezogenen Derivatgeschäften** wurden in Höhe der negativen Marktwerte bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Stichtag, die Ertrag bzw. Aufwand des Folgejahres darstellen, wurden nach § 42 Abs. 1 und 3 GemHVO **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag abgezinst. Als Abzinsungssätze wurden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

4.4 Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung

Gesamtbilanz

Das Bilanzvolumen des Konzerns beträgt rd. 1,18 Mrd. € (Vorjahr: 1,19 Mrd. €).

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit 6,8 Mio. € bilanziert. Davon entfallen rd. 6,3 Mio. € auf Baukostenzuschüsse, die ESI an den Abwasserverband Siegen-Kirchen gezahlt hat.

Das **Sachanlagevermögen** beläuft sich insgesamt auf rd. 1,110 Mrd. €. Es setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelpositionen zusammen: unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 147,0 Mio. €; Grundstücke mit Schulen 183,0 Mio. €, Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden 121,8 Mio. €, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen 199,2 Mio. €, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen 220,4 Mio. €, Gas- und Wasserversorgungsanlagen 45,0 Mio. €.

Als **geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** sind 20,5 Mio. € bilanziert. Davon entfallen 9,2 Mio. € auf Investitionen des ESI in Kläranlagen und Kanalnetz. 10,8 Mio. € betreffen die „Konzernmutter“ insbesondere für die Bauprojekte Parkanlage Herrengarten, Sanierung Pocheweiher, Zentraler Bauhof sowie verschiedene Straßenbaumaßnahmen.

Der Wert der **Finanzanlagen** in Höhe von 9,7 Mio. € wird maßgeblich durch die von der Stadt Siegen gehaltenen RWE-Stammaktien (Bilanzwert 5,2 Mio. €) bestimmt. 2,4 Mio. € entfallen auf die übrigen Beteiligungen des Konzerns.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von 40,6 Mio. € setzt sich schwerpunktmäßig aus öffentlich-rechtlichen Forderungen von 20,0 Mio. €, privatrechtlichen Forderungen von 9,6 Mio. € und Vorräten von 4,3 Mio. € zusammen. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen werden überwiegend bei der Mutter, die privatrechtlichen Forderungen im Wesentlichen bei den Töchtern (insbes. SVB) bilanziert.

Die Höhe der **liquiden Mittel** am Bilanzstichtag beträgt rd. 5,8 Mio. €.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 8,7 Mio. € gebildet. Sie betreffen im Wesentlichen Zuschüsse an Dritte, die Aufgaben der Kommune übernehmen (z. B. Förderprogramm U3, Betriebskostenzuschüsse Kindertagesstätten).

Passiva

Die Höhe des **Eigenkapitals** beträgt 195,9 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

	Mio. €
Allgemeine Rücklage	203,8
Gesamtjahresfehlbetrag	-14,1
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6,2
Summe	195,9

Gegenüber dem Vorjahreswert (239,0 Mio. €) verringert sich die Allgemeine Rücklage um den Fehlbetrag aus 2015 von 32,1 Mio. €. Darüber hinaus wurden folgende, die Konzernmutter betreffende wesentlichen Sachverhalte, unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet: Erträge aus Anlagenabgängen 1,8 Mio. €, Aufwendungen aus Anlagenabgängen 8,3 Mio. €, Erträge aus dem Abgang von Sonderposten 3,2 Mio. €.

An **Sonderposten** weist die Bilanz insgesamt 322,0 Mio. € aus. Von dieser Summe sind rd. 308,3 Mio. € der Konzernmutter zuzuschreiben. Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Zuwendungen für Investitionen sowie erhaltene Erschließungs- und KAG-Beiträge.

Die Höhe der **Rückstellungen** beträgt 142,9 Mio. €. 122,0 Mio. € davon entfallen auf die Position Pensionsrückstellungen. Diese bildet die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Beschäftigten der verselbständigten Aufgabenbereiche ab. Auf die Konzernmutter entfallen 120,6 Mio. €, auf ESi 1,2 Mio. € und auf die SVB 0,2 Mio. €. Für unterlassene Instandhaltungen in den Bereichen Gebäudeunterhaltung und Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken) wurden Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. € gebildet.

Zu den **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 19,8 Mio. € zählen insbesondere Personalkostenrückstellungen (Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Ruhgeldkasse) der Konzernmutter von 4,0 Mio. € und der SVB von 0,7 Mio. €, Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten der Konzernmutter und des ESi von 4,6 Mio. €, Rückstellungen für Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aufgrund von Außenverpflichtungen (z. B. Regelungen der Trinkwasserverordnung, Brandschutz) von 4,0 Mio. €, Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen insbesondere für Erdgas und Strom bei den SVB von 1,0 Mio. € sowie Rückstellungen des ESi für die Abwasserabgabe von 0,4 Mio. € und Rückbauverpflichtungen von 1,4 Mio. €.

Die Zusammensetzung der **Verbindlichkeiten** ergibt sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel. Insgesamt hat der Konzern Verbindlichkeiten in Höhe von 485,3 Mio. €. Neben den Investitionskrediten (201,8 Mio. €) sind hier insbesondere die Kassenkredite der Konzernmutter in Höhe von 248,9 Mio. € von Bedeutung. Mit Ausnahme der üblichen Eigentumsvorbehalte liegen keine Sicherheitsgewährungen für Verbindlichkeiten vor.

Die Investitionskredite verteilen sich wie folgt auf die verselbständigten Aufgabenbereiche:

	Mio. €
Stadt Siegen	88,1
ESi	88,6
KEG	13,3
SVB	11,8
Summe	201,8

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 29,4 Mio. € gebildet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um bereits vereinnahmte Nutzungsentgelte für die Bereitstellung von Begräbnisplätzen (23,3 Mio. €), Landeszuwendungen für den Ausbau der U 3-Betreuung (3,4 Mio. €) und gemäß Kinderbildungsgesetz (1,2 Mio. €), Zuwendungen für die Einrichtung des Erfahrungsfeldes Fischbacherberg (0,9 Mio. €) sowie Mietvorauszahlungen (Beteiligung der Sportvereine an der Herstellung der Kunstrasenplätze) der Sportvereine zur Nutzung der Sportanlagen (0,3 Mio. €).

Gesamtergebnisrechnung

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beläuft sich auf – 14,1 Mio. €. Es setzt sich zusammen aus dem ordentlichen Gesamtergebnis (– 3,4 Mio. €) und dem Gesamtfinanzergebnis (- 9,5 Mio. €). Auf andere Gesellschafter entfällt ein Ergebnisanteil von 1,2 Mio. €.

	2016 €
Ordentliche Gesamterträge	347.737.681,35
Ordentliche Gesamtaufwendungen	351.154.109,50
Ordentliches Gesamtergebnis	-3.416.428,15
Gesamtfinanzerträge	373.723,53
Gesamtfinanzaufwendungen	9.871.279,49
Gesamtfinanzergebnis	-9.497.555,96
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	-12.913.984,11
Gesamtjahresergebnis	-12.913.984,11
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.152.005,79
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag, Konzernanteil	-14.065.989,90

Die **ordentlichen Gesamterträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Anteil
Steuern und ähnliche Abgaben	124.475.830,00	35,80%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.788.231,81	24,38%
Sonstige Transfererträge	2.198.716,73	0,63%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.465.686,18	11,92%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	64.271.413,98	18,48%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.312.697,55	4,12%
Sonstige Ordentliche Erträge	14.228.346,82	4,09%
Aktivierte Eigenleistungen	1.996.758,28	0,57%
Ordentliche Gesamterträge	347.737.681,35	100,00%

Die **Steuern und ähnliche Abgaben** werden im Kernhaushalt der Konzernmutter verbucht. Darunter fallen u. a. die Grundsteuer (19,1 Mio. €), die Gewerbesteuer (49,7 Mio. €) und der Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (41,3 Mio. € bzw. 8,3 Mio. €).

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich überwiegend um Schlüsselzuweisungen des Landes (42,3 Mio. €) sowie um Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (z. B. Schulpauschale 2,5 Mio. €, Landeszuweisung Kinderbildungsgesetz 13,3 Mio. €, Erstattung des Landes gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz 11,7 Mio. €). Auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen werden unter dieser Position verbucht (8,9 Mio. €).

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** werden im Kernhaushalt und bei ESi vereinnahmt. Es handelt sich dabei um Gebühren für kommunale Dienstleistungen wie z. B. Abwasserreinigung (16,6 Mio. €), Abfallbeseitigung (7,8 Mio. €), Straßenreinigung (1,8 Mio. €), Rettungsdienst (4,5 Mio. €) und Verwaltungsgebühren (2,3 Mio. €).

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** betreffen überwiegend Umsatzerlöse, die die SVB durch die Lieferung von Gas, Wasser und Strom erzielt hat (55,0 Mio. €).

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich insbesondere um Erstattungen an den Kernhaushalt für die Notunterkunft Haardter Berg (3,7 Mio. €), die Unterbringung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge (2,4 Mio. €) und diverse Kosten im Sozial-/ Jugendhilfeeat (3,8 Mio. €).

Die **Sonstigen ordentlichen Erträge** werden überwiegend im Kernhaushalt (11,4 Mio. €) vereinnahmt. Die größten Einzelpositionen sind die von der Stadt vereinnahmten Konzessionsabgaben (5,5 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kernhaushalt (3,5 Mio. €).

Die **ordentlichen Gesamtaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Anteil
Personalaufwendungen	78.960.127,12	22,49%
Versorgungsaufwendungen	8.354.182,97	2,38%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.808.863,99	22,16%
Bilanzielle Abschreibungen	35.916.755,74	10,23%
Transferaufwendungen	130.874.397,94	37,27%
Sonstige Ordentliche Aufwendungen	19.239.781,74	5,48%
Ordentliche Gesamtaufwendungen	351.154.109,50	100,00%

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** resultieren überwiegend aus dem Kernhaushalt der Stadt Siegen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** entfallen zum größten Teil auf den Kernhaushalt der Stadt Siegen (32,7 Mio. €) und die Siegerner Versorgungsbetriebe (38,5 Mio. €, insbesondere für den Einkauf von Erdgas, Trinkwasser und Strom).

Die **Abschreibungen** entstehen insbesondere bei der Stadt Siegen (21,8 Mio. €) und ESi (8,8 Mio. €).

Die **Transferaufwendungen** resultieren aus dem Kernhaushalt der Konzernmutter. Die bedeutendsten Aufwandspositionen sind hier die Kreisumlage (58,4 Mio. €) und die Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen (27,5 Mio. €).

Das **Gesamtfinanzergebnis** beträgt – 9,5 Mio. € und trägt maßgeblich zum Jahresverlust bei.

Bei den **Finanzerträgen** (0,4 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge.

Zinsaufwendungen machen mit 8,9 Mio. € einen großen Anteil der **Finanzaufwendungen** aus. Die anteiligen Zinsaufwendungen der Konzernmutter betragen 5,5 Mio. €; auf ESi entfallen 2,6 Mio. €. Aus

der Neubewertung der von der Stadt in Schweizer Franken aufgenommenen Kassenkredite resultiert ein Finanzaufwand in Höhe von 0,7 Mio. €.

4.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2016 bestanden Bürgschaften der Konzernmutter in Höhe von rd. 12,6 Mio. €. Diese resultieren aus Bürgschaften, die die Stadt Siegen ihren „Töchtern“ im Außenverhältnis gewährt hat. Sie setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	Mio. €
KM:SI GmbH	0,09
KEG Siegen mbH	12,53
Summe	12,62

Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen betrafen durch SVB bereits kontrahierte Erdgas- und Strombezüge für 2017 und Folgejahre von insgesamt 31,9 Mio. €, denen jedoch entsprechende Kundenlieferverträge gegenüberstanden. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Leasing- Miet- und Dienstleistungsverträgen, die insgesamt jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

4.6 Weitere Angaben

Im Konzern waren in 2016 rd. 1.300 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

	Mitarbeiter /Innen
Stadt Siegen	1.144
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	120
ESi	77
KEG Siegen mbH	6
Summe	1.347

Darüber hinaus wurden rd. 60 Ausbildungsplätze bereitgestellt.

Der Konzern hat im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von insgesamt 30,6 Mio. € getätigt.

	Mio. €
Stadt Siegen	17,5
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	3,4
ESi	9,1
KEG Siegen mbH	0,6
Summe	30,6

Investitionsschwerpunkte waren das Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken, Kläranlagen, Abwasserkanäle, Leitungsnetze für Gas und Wasser) und der Fahrzeugbestand der Stadt.

Derivate

ESi hat zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken, die im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen entstehen können, Finanztermingeschäfte abgeschlossen. Diese sollen, neben ihrer Zinssicherungs-

funktion, zum Teil auch - unter Inkaufnahme eines Verlustrisikos - zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses beitragen. Grundlage sind Rahmenverträge mit den jeweiligen Geschäftspartnern Commerzbank AG, NRW.Bank und der (vormaligen) WestLB.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 waren in diesem Zusammenhang folgende Finanztermingeschäfte abgeschlossen:

Art des Geschäfts	Volumen	Marktwert
	31.12.2016	31.12.2016
	T€	T€
Zinsbezogene Geschäfte	19.016	-5.757
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	7.495	-3.058
	26.511	-8.815

Die Zins-Währungs-Geschäfte unterliegen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung des Schweizer Franken einem Währungsrisiko.

Für die zinsbezogenen Geschäfte des ESi in Euro mit einem negativen Marktwert von 5,8 Mio. € wurden Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet; insofern wurden hier keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage 1 zum Anhang

GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Verbindlichkeitspiegel

für das Jahr 2016

Universitätsstadt Siegen

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	201.775.712,21	30.531.260,19	51.017.958,02	120.226.494,00	207.169.369,11
3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	248.919.482,48	114.164.386,13	114.755.096,35	20.000.000,00	236.257.862,79
4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.910.304,35	9.910.304,35	0,00	0,00	11.217.446,07
6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	877.452,38	877.452,38	0,00	0,00	965.338,84
7 Sonstige Verbindlichkeiten	10.943.163,69	9.147.758,69	1.795.405,00	0,00	12.762.866,11
8 Erhaltene Anzahlungen	12.921.339,34	12.921.339,34	0,00	0,00	10.543.391,83
Summe aller Verbindlichkeiten	485.347.454,45	177.552.501,08	167.568.459,37	140.226.494,00	478.916.274,75

Report: 0410_NW_Verbindlichkeitspiegel.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage 2 zum Anhang

GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

Cash-Flow
für das Haushaltsjahr 2016
Universitätsstadt Siegen

Zeile	Position	2016 T€	2015 T€
1.	Ordentliches Ergebnis	-12.914	-31.033
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	35.917	39.715
2a.	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-11.996	-1.710
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellung	-505	3.688
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.568	5.220
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	291	324
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.701	-2.482
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.205	-3.981
8.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. bis 7.)	7.729	9.741
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.714	2.281
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30.080	-32.467
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	125	3
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-245	-530
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	173	0
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-280	0
15.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
16.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
18.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
18a.	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	10.898	5.629
19.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (9.bis 18a.)	-14.695	-25.084
20.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteile etc.)	0	0
21.	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.152	-992
22.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten	212.736	142.374
23.	- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-204.515	-132.612
24.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (20. bis 23.)	7.069	8.770
25.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (8. + 19. + 24.)	103	-6.573
26.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
27.	+ Finanzmittelfond am Anfang der Periode	5.693	12.266
28.	= Finanzmittelfond am Ende der Periode (25. bis 27.)	5.796	5.693

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

5. LAGEBERICHT

5. Lagebericht

Vorbemerkung

Durch den Gesamtlagebericht ist nach § 51 GemHVO NRW das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Stadt Siegen einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Die Stadt Siegen deckt im Vergleich zu den übrigen konsolidierten Bereichen ein sehr breites Aufgabenspektrum ab. Daraus ergibt sich, dass die Gesamtlage des „Konzerns Stadt Siegen“ maßgeblich durch die finanzielle Situation der Konzernmutter bestimmt wird. Diese ist u. a. gekennzeichnet durch steigende Kreditverbindlichkeiten - insbesondere zur Finanzierung laufender Aufwendungen - und anhaltend negative Jahresergebnisse. Das Abschlussergebnis der Stadt Siegen lag in 2016 bei - 13,8 Mio. €.

5.1 Erläuterung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Gesamtlage werden ausgewählte Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets gemäß Runderlass des IM NRW verwendet. Basis der Kennzahlen sind Daten aus der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz der Stadt Siegen. Die vergleichende Darstellung mehrerer Jahre macht Entwicklungstendenzen sichtbar.

Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Siegen stellt sich in der Gesamtbilanz zum 31.12.2016 wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2015	Anteil	31.12.2016	Anteil
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.373.179,02 €	0,62%	6.790.438,51 €	0,58%
Unbebaute Grundstücke	148.839.478,62 €	12,52%	147.149.251,81 €	12,52%
Bebaute Grundstücke	358.046.138,67 €	30,11%	344.698.215,35 €	29,32%
Infrastrukturvermögen	562.306.714,68 €	47,29%	559.667.166,43 €	47,61%
Bauten auf fremdem Grund	14.428.298,87 €	1,21%	14.209.626,83 €	1,21%
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	7.099.490,13 €	0,60%	7.099.490,13 €	0,60%
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	10.279.073,81 €	0,86%	10.388.782,58 €	0,88%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.055.743,02 €	0,68%	6.079.601,60 €	0,52%
Geleistete Anzahlungen, Anl. im Bau	15.773.593,87 €	1,33%	20.537.325,29 €	1,75%
Finanzanlagen	9.370.019,13 €	0,79%	9.680.180,57 €	0,82%
Vorräte	5.314.882,85 €	0,45%	4.337.243,22 €	0,37%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.620.804,57 €	2,58%	30.430.694,73 €	2,59%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00%	500,00 €	0,00%
Liquide Mittel	5.693.127,13 €	0,48%	5.796.282,12 €	0,49%
Rechnungsabgrenzungsposten	5.854.753,41 €	0,49%	8.722.893,58 €	0,74%
Bilanzsumme	1.189.055.297,78 €	100,00%	1.175.587.692,75 €	100,00%

Die Position „Bebaute Grundstücke“ hat sich durch die planmäßigen Abschreibungen und den Verkauf von Gebäuden (z. B. Hauptschule Haardter Berg) um 13,3 Mio. € vermindert.

Auf die von der Stadt Siegen gehaltenen RWE-Aktien wurde eine Zuschreibung in Höhe von rd. 0,04 Mio. € vorgenommen. Ursächlich ist der nachhaltig gestiegene Börsenkurs der Aktien. Das Stammkapital der ESi GmbH wurde um 0,275 Mio. € erhöht. Der Bilanzwert der Finanzanlagen ist entsprechend gestiegen.

Eigen- und Fremdkapital sind zum 31.12.2016 wie folgt strukturiert:

Passiva	31.12.2015	Anteil	31.12.2016	Anteil
Eigenkapital	213.037.941,28 €	17,92%	195.941.390,42 €	16,67%
Sonderposten	326.360.909,57 €	27,45%	322.022.104,60 €	27,39%
Rückstellungen	143.392.578,60 €	12,06%	142.887.347,65 €	12,15%
Verbindlichkeiten	478.916.274,75 €	40,28%	485.347.454,45 €	41,29%
Rechnungsabgrenzungsposten	27.347.593,58 €	2,30%	29.389.395,63 €	2,50%
Bilanzsumme	1.189.055.297,78 €	100,00%	1.175.587.692,75 €	100,00%

Die Minderung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag 2016 sowie aus Aufwendungen aus Anlagenabgängen, die ergebnisneutral gegen die allgemeine Rücklage gebucht wurden.

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung auf:

Verbindlichkeiten	31.12.2015	Anteil	31.12.2016	Anteil
Kredite für Investitionen	207.169.369,11 €	43,26%	201.775.712,21 €	41,57%
Kredite zur Liquiditätssicherung	236.257.862,79 €	49,33%	248.919.482,48 €	51,29%
Sonstige Verbindlichkeiten	35.489.042,85 €	7,41%	34.652.259,76 €	7,14%
Summe	478.916.274,75 €	100,00%	485.347.454,45 €	100,00%

Auffallend ist der hohe Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite der Konzernmutter), die rd. 51 % der Verbindlichkeiten ausmachen. In 2016 ist eine Zunahme um 12,7 Mio. € zu verzeichnen. Davon resultieren 0,7 Mio. € aus einer Neubewertung der in Schweizer Franken aufgenommenen Kassenkredite. Demgegenüber wurden die Kredite für Investitionen um 5,4 Mio. € zurückgeführt.

Bewertung der Vermögenslage

Für die Bewertung der Vermögenslage wurden Kennzahlen auf Grundlage der Gesamtbilanzwerte gebildet:

Eigenkapitalquote	2016	2015	2014	2013	2012	2011
195.941.390,42 € : 1.175.587.692,75 € =	16,67%	17,92%	20,73%	23,50%	25,99%	27,58%

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Die Minderung um 8,0 % (17,1 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Jahresfehlbetrag der Konzernmutter.

Anlagenintensität	2016	2015	2014	2013	2012	2011
1.109.829.460,02 € : 1.175.587.692,75 € =	94,41%	94,60%	93,83%	94,37%	94,01%	93,91%

Bei der Anlagenintensität wird prozentual das Verhältnis des Sachanlagevermögens zum Gesamtvermögen ermittelt. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Abschreibungen. Die bilanziellen Abschreibungen betrugen in 2016 rd. 35,9 Mio. €.

Infrastrukturquote	2016	2015	2014	2013	2012	2011
559.667.166,43 € : 1.175.587.692,75 € =	47,61%	47,29%	46,51%	45,74%	45,24%	45,48%

Die Infrastrukturquote gibt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen an. Die Quote spiegelt den hohen Wert der umfangreich im Konzern vorgehaltenen Infrastruktur (Straßen, Abwasserbeseitigungsanlagen, Gas- und Wasserleitungsnetze) wider.

Aufwands- und Ertragslage

Das **Gesamtergebnis** 2016 beträgt –14,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung um 18,1 Mio. €.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 €	2016 €	Veränderung €
Steuern und ähnliche Abgaben	121.706.679,99	124.475.830,00	2.769.150,01
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	67.739.642,69	84.788.231,81	17.048.589,12
Sonstige Transfererträge	1.252.432,71	2.198.716,73	946.284,02
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.206.770,57	41.465.686,18	258.915,61
Privatrechtliche Leistungsentgelte	66.105.319,90	64.271.413,98	-1.833.905,92
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.012.018,38	14.312.697,55	2.300.679,17
Sonstige ordentliche Erträge	17.350.926,80	14.228.346,82	-3.122.579,98
Aktivierte Eigenleistungen	2.293.309,18	1.996.758,28	-296.550,90
Ordentliche Gesamterträge	329.667.100,22	347.737.681,35	18.070.581,13
Personalaufwendungen	77.634.517,67	78.960.127,12	1.325.609,45
Versorgungsaufwendungen	9.425.430,68	8.354.182,97	-1.071.247,71
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80.462.765,96	77.808.863,99	-2.653.901,97
Bilanzielle Abschreibungen	39.714.752,41	35.916.755,74	-3.797.996,67
Transferaufwendungen	121.068.083,44	130.874.397,94	9.806.314,50
Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.719.279,81	19.239.781,74	1.520.501,93
Ordentliche Gesamtaufwendungen	346.024.829,97	351.154.109,50	5.129.279,53
Ordentliches Gesamtergebnis	-16.357.729,75	-3.416.428,15	12.941.301,60
Gesamtfinanzerträge	2.511.267,66	373.723,53	-2.137.544,13
Gesamtfinanzaufwendungen	17.186.076,71	9.871.279,49	-7.314.797,22
Gesamtfinanzergebnis	-14.674.809,05	-9.497.555,96	5.177.253,09
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	-31.032.538,80	-12.913.984,11	18.118.554,69
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-31.032.538,80	-12.913.984,11	18.118.554,69
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.114.331,75	-1.152.005,79	-37.674,04
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag, Konzernanteil	-32.146.870,55	-14.065.989,90	18.080.880,65

Die Steuern und ähnliche Abgaben haben sich um 2,8 Mio. € erhöht. Dies resultiert aus einem Anstieg der Erträge aus der Grundsteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind um 17,0 Mio. € gestiegen. Ursächlich sind insbesondere höhere Schlüsselzuweisungen und höhere Landeszuweisungen nach dem Kinderbildungsgesetz. Darüber hinaus wurde erstmals eine Erstattung des Landes gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz vereinnahmt. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte haben sich um 1,8 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursache sind

geringere Erlöse der SVB aus dem Erdgasverkauf. Die Zunahme der Kostenerstattungen und Kostenumlagen um 2,3 Mio. € resultiert aus Kostenerstattungen, die die Konzernmutter für die Notunterkunft Haardter Berg und für die Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge vereinnahmt hat. Die Verminderung der Erstattungen für Leistungen aus dem Sozial-/Jugendhilfeeat wurde dadurch überkompensiert. Wesentliche Ursachen für den Rückgang der sonstigen ordentlichen Erträge um 3,1 Mio. € sind verminderte Erträge der Stadt Siegen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen und Konzessionsabgaben. Insgesamt sind die ordentlichen Gesamterträge um 18,1 Mio. € gestiegen.

Tarifliche Anpassungen haben zu einem Anstieg der Personalaufwendungen um 1,3 Mio. € geführt. Die Versorgungsaufwendungen sind um 1,1 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich ist im Wesentlichen ein geringerer Aufwand für Rückstellungen. Der Rückgang der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 3,2 Mio. € resultiert überwiegend aus geringeren Aufwendungen der SVB für den Bezug von Erdgas. Die bilanziellen Abschreibungen haben sich um 3,8 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursache ist eine Inventur des Straßennetzes der Stadt Siegen, die im Vorjahr zu außerplanmäßigen Abschreibungen geführt hatte. Ursächlich für den Anstieg der Transferaufwendungen um 9,8 Mio. € sind insbesondere höhere Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen, eine gestiegene Kreislage sowie höhere „Sozialtransfers“. Die ordentlichen Gesamtaufwendungen haben sich insgesamt um 5,1 Mio. € erhöht.

Da die ordentlichen Gesamterträge stärker gestiegen sind als die ordentlichen Gesamtaufwendungen, hat sich das ordentliche Gesamtergebnis um 12,9 Mio. € verbessert. Das Gesamtfinanzergebnis ist um 5,2 Mio. € besser ausgefallen. Wesentliche Ursache ist der gegenüber dem Vorjahr verminderte Finanzaufwand, der sich aufgrund einer Neubewertung der Schweizer Franken-Kassenkredite der Konzernmutter ergab.

Bewertung der Aufwands- und Ertragslage

Steuerquote			2016	2015	2014	2013	2012	2011
124.475.830,00 €	:	347.737.681,35 € =	35,80%	36,92%	37,32%	35,66%	39,49%	40,52%

Die Steuerquote setzt die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben ins Verhältnis zu den ordentlichen Gesamterträgen. Die Kennzahl gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern Stadt Siegen „selbst“ finanzieren kann. Die Steuermittel werden ausschließlich bei der Konzernmutter vereinnahmt. Ursächlich für den Rückgang der Quote sind insbesondere die gesunkenen Gewerbesteuererinnahmen.

Zuwendungsquote			2016	2015	2014	2013	2012	2011
84.788.231,81 €	:	347.737.681,35 € =	24,38%	20,55%	19,27%	19,54%	16,59%	16,78%

Die Zuwendungsquote zeigt den Anteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen an den ordentlichen Gesamterträgen. Die Kennzahl gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Zuwendungen fließen nahezu ausschließlich in den Kernhaushalt Stadt Siegen. Die Zuwendungsquote ist im Betrachtungszeitraum deutlich gestiegen.

Personalintensität			2016	2015	2014	2013	2012	2011
78.960.127,12 €	:	351.154.109,50 € =	22,49%	22,44%	23,11%	22,06%	21,73%	21,72%

Die Kennzahl gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen. Im Konzern Stadt Siegen machen die Personalaufwendungen rd. ein Fünftel der Gesamtaufwendungen aus.

Sach- und Dienstleistungsintensität			2016	2015	2014	2013	2012	2011
77.808.863,99 €	:	351.154.109,50 € =	22,16%	23,25%	22,79%	24,34%	24,65%	23,35%

Die Kennzahl setzt die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß der Konzern sich für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Abschreibungsintensität			2016	2015	2014	2013	2012	2011
35.916.755,74 €	:	351.154.109,50 € =	10,23%	11,48%	10,98%	10,96%	11,15%	11,73%

Die Abschreibungen werden im Wesentlichen auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Da das Anlagevermögen in der Regel dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dient, handelt es sich somit überwiegend um fixe Aufwendungen. Die Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Gesamtaufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Eine relativ niedrige Quote kann ein Hinweis darauf sein, dass das Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben ist, ohne dass es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen ersetzt wurde, d. h. es könnte eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegen.

Transferaufwandsquote			2016	2015	2014	2013	2012	2011
130.874.397,94 €	:	351.154.109,50 € =	37,27%	34,99%	34,01%	33,35%	33,71%	33,46%

Die Kennzahl setzt die Transferaufwendungen in Relation zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Die Transferaufwendungen resultieren überwiegend aus der Kreisangehörigkeit der Stadt Siegen und sozialen Leistungen, die die Stadt Siegen aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu erbringen hat. Es wird deutlich, dass ein erheblicher Teil der Aufwendungen des Konzerns fremdbestimmt ist. Für die Konzernmutter lag die Transferaufwandsquote zum Stichtag 31.12.2016 bei 46,6%.

Insgesamt ist festzustellen, dass das ordentliche Ergebnis der Stadt Siegen aus laufender Verwaltungstätigkeit von -10,1 Mio. € durch die Konsolidierung der Töchter teilweise kompensiert wurde, so dass sich auf Konzernebene ein Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit (ordentliches Gesamtergebnis) von -3,4 Mio. € ergab. Das Konzernergebnis (-14,1 Mio. €) wurde in erheblichem Maße durch das negative Finanzergebnis beeinflusst. Hier wirkt sich insbesondere der hohe Zins- und sonstige Finanzaufwand der Konzernmutter aus.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist zum 01.01.2016 einen Finanzmittelfonds in Höhe von 5.693 T€ aus. Im Laufe des Haushaltsjahres ergaben sich per Saldo zahlungswirksame Veränderungen von 103 T€, so dass sich der Bestand des Finanzmittelfonds zum 31.12.2016 auf 5.796 T€ erhöht hat. Die Liquidität des Konzerns wurde dabei durch die Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 12 Mio. € durch die Konzernmutter gestützt.

5.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

5.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns Stadt Siegen

Der Konzern Stadt Siegen deckt insgesamt ein breites Aufgabenspektrum ab. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Konzernmutter zu, die vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnimmt. Dazu gehören unter anderem die Bereitstellung von sozialer, kultureller und Bildungsinfrastruktur (z. B.

Schulen, Theater, Stadthallen, Bibliothek, Jugendfreizeiteinrichtungen) sowie einer Vielzahl kommunaler Dienstleistungen etwa in den Bereichen Sicherheit und Ordnung (z. B. Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Verkehrsüberwachung), Soziale Hilfen (z. B. Grundsicherung für Arbeitssuchende), Sportförderung, Abfallentsorgung sowie Friedhofs- und Bestattungswesen.

Die Konzerntöchter sind schwerpunktmäßig in den Bereichen Parkraumbewirtschaftung und Wohnungswirtschaft (KEG), Erdgas- und Wasserversorgung (SVB) sowie Abwasserbeseitigung (ESi) tätig.

Aus den unterschiedlichen Aufgabenstellungen ergeben sich jeweils spezifische Chancen und Risiken.

Für die Konzernmutter stellt sich insbesondere die Herausforderung, eine auskömmliche Finanzierung der Aufgabenerledigung sicherzustellen. Die Haushaltssituation der Stadt Siegen ist durch eine strukturelle Unterfinanzierung gekennzeichnet. Dies zeigt sich in den anhaltend negativen Finanzierungssalden der Jahresabschlüsse und der Finanzierung eines Teils der laufenden Auszahlungen über Liquiditätskredite, die vom Grundsatz her als kurzfristiges Finanzierungsinstrument ausschließlich der Überbrückung von unterjährigen Zahlungseingängen dienen sollen.

Die Stadt Siegen unterliegt verschiedenen Risiken, die die Haushaltswirtschaft künftiger Jahre maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen insbesondere:

- < Schwankungen des Steueraufkommens und der Einnahmen aus allgemeinen Zuweisungen des Landes aufgrund konjunktureller Entwicklungen oder durch Eingriffe des Bundes oder des Landes in die Verteilungsmechanismen.
- < Anstieg der Soziallasten aufgrund konjunktureller oder demografischer Entwicklungen sowie der Zuweisung von Flüchtlingen
- < Anstieg der Personalaufwendungen durch Tarifierhöhungen
- < Abwälzung von Aufgaben des Bundes oder des Landes auf die kommunale Ebene ohne angemessenen finanziellen Ausgleich

Ein besonderes Risiko ergibt sich aus dem Umstand, dass sich das Zinsniveau seit längerer Zeit auf einem historisch niedrigen Stand bewegt. Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung beliefen sich zum 31.12.2016 auf 248,9 Mio. €. Ein Anstieg der Zinssätze für Liquiditätskredite würde die Ergebnisse künftiger Jahre erheblich belasten.

Für die KEG bestehen Risiken insbesondere in der Vermietbarkeit der Wohnungsbestände. Aufgrund der vergleichsweise günstigen Mieten und der allgemeinen Situation auf dem Wohnungsmarkt ist zumindest mittelfristig von einer guten Vermietbarkeit der Bestände auszugehen. Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung ist das Risiko im Wesentlichen in einer möglichen Veränderung des Nachfrageverhaltens zu sehen. Hier sind insbesondere der Bau konkurrierender Parkeinrichtungen bzw. die Verlagerung des Konsumenteninteresses sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als mögliche Auslöser zu nennen.

Die Sparte Erdgasversorgung der SVB steht in einem intensiven Wettbewerb, der von einer zunehmenden Zahl konkurrierender Anbieter geprägt ist. Darüber hinaus unterliegt das von den SVB vorgehaltene Gasnetz der Regulierung, die tendenziell zu rückläufigen Netzentgelten führt. Die SVB begegnen den daraus resultierenden Ertragsrisiken durch verschiedene Maßnahmen: Durch attraktive Erdgastarife ist es den SVB bisher gelungen, die Abwanderung von Kunden zu begrenzen, was sich in einer unterdurchschnittlichen Wechselquote zeigt. Darüber hinaus bieten die SVB ihr Erdgas auch in Fremdnetzen erfolgreich an. Der in 2011 neu aufgenommene Stromvertrieb wies auch in 2016 steigende Kundenzahlen aus. Die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes ist durch ein konsequentes Kostenmanagement auch bei sinkenden Netzentgelten gewährleistet.

Der ESi verfolgt satzungsgemäß keine Gewinnerzielungsabsicht. Dadurch ist eine zukünftige positive Entwicklung des Jahresergebnisses eingeschränkt. Mehrerlöse und Kosteneinsparungen fließen den Gebührenzahlern durch die Gebührenaussgleichsrückstellung in späteren Jahren wieder zu.

Die durch ESi in Schweizer Franken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente unterliegen einem Währungsrisiko, das aber gleichzeitig mit der Chance auf Zinsminderung verbunden ist. Zum 31.12.2016 belief sich das Volumen der Zins-/Währungsgeschäfte in Schweizer Franken auf 7,5 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €).

Durch ausreichende regelmäßige Investitionen in das Kanalnetz und die Kläranlagen sowie eine vorausschauende Unterhaltung der Anlagen bietet sich die Chance, die für die Einleitung der behandelten Abwässer in Gewässer zu zahlende Abwasserabgabe dauerhaft niedrig zu halten und größere Einmalinvestitionen zu vermeiden. Risiken können in diesem Bereich aus neuen gesetzlichen Vorgaben erwachsen, die kurzfristig größere Investitionen erforderlich machen.

Insgesamt gesehen weisen die konsolidierten Tochterunternehmen KEG, SVB und ESi eine positive Entwicklung auf. Dies wird aber überlagert durch die weiterhin angespannte finanzielle Lage der Stadt Siegen. Zwar konnten die jährlichen Defizite durch Ertragssteigerungen und Konsolidierungsanstrengungen in den letzten Jahren deutlich reduziert werden, gleichwohl beläuft sich das Defizit des Jahres 2017 auf rd. 7 Mio. €. Für 2018 wird ein Jahresergebnis der Konzernmutter von rd. –13,7 Mio. € erwartet (Ergebnisplan). Für die Folgejahre ist eine schrittweise Rückführung der Defizite geplant.

Mit insgesamt rd. 1.300 Beschäftigten und einem Angebot von ca. 60 Ausbildungsplätzen ist der Konzern Stadt Siegen ein bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Durch sein umfassendes Angebot an bürgernahen Dienstleistungen und umfangreiche, arbeitsplatzsichernde Investitionen, die sich im Berichtsjahr auf rd. 30,6 Mio. € summieren, trägt er wesentlich zu einer positiven Entwicklung der Stadt Siegen bei.

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage zum Lagebericht gem. § 116

Abs. 4 GO NRW

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Mues, Steffen	Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • RWE Regionalbeirat Mitte 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Risikoausschuss der Sparkasse Siegen • Bilanzprüfungsausschuss der Sparkasse Siegen • Stellv. Mitglied im Verbandsverwaltungsrat Sparkassenzweckverband Westfalen-Lippe • Stellv. Mitglied im Trägersausschuss Sparkassenzweckverband Westfalen-Lippe • Verbandsversammlung Sparkassenverband Westfalen-Lippe • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Verbandsvorstand Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein • Gesellschafterversammlung Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) • Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V. • Kuratorium Uni • Verwaltungsbeirat der Rheinischen Energie AG (rhenag)

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Mues, Steffen			<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Gesellschaft für Stadtmarketing e. V. • Vorstand Gesellschaft für Stadtmarketing e. V. • Vorstand Psychosoziale Unterstützung e. V. • Kommunalen Arbeitgeberverband 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Bammann, Babette	Beigeordnete		<ul style="list-style-type: none"> • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) • Trägerverein Museum für Gegenwartskunst Siegen (Vorstandsmitglied) • Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Ev. Gymnasium • Wohnstättengenossenschaft Siegen eG • Baugenossenschaft Siegerland eG • Wohnungsgenossenschaft Hütten- tal eG • Mitgliederversammlung Deutsch- Amerikanische Gesellschaft Sieger- land-Wittgenstein e. V. • Schön-und Gut - Erfahrungsfeld Siegen-Fischbacherberg (Lenkungs- gruppenmitglied) • Kultursekretariat Gütersloh (Mitglied in der Ständigen Konferenz und stv. Mitglied im Hauptausschuss) • Kulturregion Südwestfalen Märkischer Kreis (Lenkungs- gruppenmitglied) • LWL, Regionalkonferenz der Jugenddezernenten Südwestfalen • Konferenz der Sozial- und Jugend- dezernenten Rheinischer Städte • Ausschussmitglied Städtetag NRW => Schul- und Bildungsausschuss => Sozial- und Jugendausschuss => Kulturausschuss => Sportausschuss

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Cavelius, Wolfgang	I. Beigeordneter und Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH • Vertreterversammlung der Volksbank Siegerland eG • Stv. Mitglied im Aufsichtsrat der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd - KDZ" • Verwaltungsrat Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd" • Verbandsversammlung Südwestfalen IT (SIT) • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH • Stv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Stv. Mitglied des Vorstandes des Abwasserverbandes Siegen-Kirchen • Stv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein • Stv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Verbandes der Kommunalen RWE-Aktionäre GmbH • Stv. Mitglied im Gremium des Kommunalen Arbeitgeberverbandes 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat
Stojan, Michael	Stadtbaurat		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Bau- und Verkehrsausschuss des Deutschen Städtetages • Geschäftsführer im Beirat für Stadtgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd

Mitglieder des Rates

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Bell, Achim	Lehrer		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Berkemer, Wolfgang	Kundendienstfahrer			
Bertelmann, Hans-Günter	Dipl.Verwaltungs- wirt a.D.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Bialowons-Sting Eva-Maria	Interviewerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Touristikverband Sieger- land-Wittgenstein e. V. • Kuratorium Ev. Gymna- sium • Kuratorium Universität Siegen
Bleckmann, Lisa	Studentin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Böcking, Verena	B.A. Soziale Arbeit		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Boller, Joachim	Elektroingenieur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegerner Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Bulkow, Rolf-Peter	Kaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Cziba, Ansgar	Architekt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Dreyer, Susanne	Hausfrau		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Eckhardt, Klaus	Soldat a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd
Eger-Kahleis, Brigitte	Rentnerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Elter-Reitmeier, Sabine	Kaufm. Angestellte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Flohren, Angelika	Dipl.-Pädagogin	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Fries, Traute	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) 	
Gaden, Helga	Kauffrau i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Gelling, Bärbel	Realschullehrerin i.R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Museum für die Kunst der Gegenwart Siegen e. V. (Trägerverein)
Gräbener, Martin	Elektrotechniker	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Groß, Michael	Dipl.-Sozialpädagoge		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Güner, Salih	Dipl.-Ing. Architekt			
Hahn, Harald	Rentner			
Harnacke, Maik	Dipl.-Verwaltungs- betriebswirt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Haßler, Andreas ab 26.01.2016	Oberstabsfeldwebel a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Henrich, Dr. Christian Johannes	Versicherungs- angestellter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Heupel, Michael	Justizbeamter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Heupel, Rüdiger	Bauingenieur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH • Aufsichtsrat Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH • Aufsichtsrat Siegerlandflughafen GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH • Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsflughafen Siegerland • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	
Hokkaömeroglu, Emetullah	Dipl.-Sozialpädagogin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Janson, Ingo	Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsbeirat der Rheinischen Energie AG (rhenag) • Beirat der Verbraucherzentrale Siegen

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Kamieth, Jens MdL	Rechtsanwalt		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein
Katz, Reinhilde	Verwaltungsange- stellte i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Keßler, Silvia	Gärtnermeisterin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat
Klaas, Henner	Glasermeister		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.
Klein, Henning	Rechtsanwalt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Könen, Wolfgang Max	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat • Beirat der Verbraucherzentrale Siegen
Kötter, Gerhard	Bankvorstand a. D.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Kraft, Florian	Lehrer		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Krumm, Heike	Bürokauffrau		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Langer, Günther	Hotel- und Restaurant- meister	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Lorenz, Reiner	Dipl.-Sozialarbeiter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Ev. Gymnasium
Molzberger, Adhemar	Krankenpfleger		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Verbandsversammlung Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd" 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Müller, Heinz	Beamter i. R.	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> Kuratorium für das AWO Seniorenzentrum Siegen Energiebeirat Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.
Müller, Manfred	Rentner			<ul style="list-style-type: none"> Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein Beirat der Verbraucherzentrale Siegen Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.
Opterbeck, Maria	Lehrerin		<ul style="list-style-type: none"> Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Pfeifer, Joachim	Schulleiter i. R.		<ul style="list-style-type: none"> Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Rompf, Jürgen	Bankkaufmann			<ul style="list-style-type: none"> Energiebeirat

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Rujanski, Detlef	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	<ul style="list-style-type: none"> • Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) • Verwaltungsbeirat der Rheinischen Energie AG (rhenag)
Schiltz, Ingmar	Dipl.-Mathematiker		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Verbandsversammlung Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd" 	
Schleifenbaum, Corinna				

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Schlenther, Christa	Sekretärin i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Universität Siegen • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein
Schneider, Silke	Verkäuferin			<ul style="list-style-type: none"> • Beirat der Verbraucher- zentrale Siegen
Schneider, Walter	Berufssoldat a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Schulte, Peter	Studierender	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Schuster, Florian	Student		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	
Schwarz, Sibylle	Oberstudien- direktorin i. R.			<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Universität Siegen • Verbandsversammlung Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V.
Solms, Harold	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	
Sonneborn, Dr. Wolfgang	Zahnarzt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Steuber, Hartmut	Angestellter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Stinner, Gabriele	Bankkauffrau a. D.			
Stinner, Jürgen	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein • Beirat des Zweckverban- des Personennahverkehr Westfalen-Süd
Stoker, Daniela	Dipl.-Ing. Planerin Architektur		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Strunk, Christine	Dipl.-Pädagogin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Tigges, Johannes	Industriemeister		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen- Wittgenstein 	
Wagener, Tanja Mdl	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Walter, Klaus Volker	Techn. Angestellter i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Weber, Frank	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisfeuerwehrverband Siegerland-Wittgenstein e. V.
Zybill, Dr. Christian	Leiter Forschung und Entwicklung Qualitätsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

UNIVERSITÄTSSTADT **SIEGEN**



Gesamtabschluss

zum

31.12.2017

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

zum 31.12.2017

aufgestellt:

Siegen, 07.06.2021



Wolfgang Cavellus

Stadtkämmerer

bestätigt:

Siegen, 11.06.2021



Steffen Mues

Bürgermeister

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	1 - 4
2. Gesamtbilanz	5 - 8
3. Gesamtergebnisrechnung	9 - 10
4. Anhang	11 - 24
Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	25 - 26
Anlage 2: Gesamtkapitalflussrechnung	27 - 28
5. Lagebericht	29 - 36
Anlage zum Lagebericht (§116 Abs. 4 GO NRW)	37 - 56

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

1. VORWORT

1. Vorwort

Nach § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. Zu dem Gesamtabchluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren, soweit diese nicht für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtbilanz,
- der Gesamtergebnisrechnung,
- dem Gesamtanhang

und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Im Gesamtlagebericht sind Angaben zur Mitgliedschaft der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Organen von Unternehmen sowie der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, darzustellen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss gemäß § 117 GO beizufügen.

Der Beteiligungsbericht zum 31.12.2017 wurde dem Rat am 19.12.2018 zur Kenntnis gegeben. Auf die Beifügung zum Gesamtabchluss 2017 wird daher verzichtet. Der Bericht kann jedoch auf der Internetseite der Stadt Siegen unter www.siegen.de > Verwaltung & Politik > Haushalt & Finanzen eingesehen werden.

Der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018 bei der Kommunalaufsicht werden die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 entsprechend der Verfahrenserleichterung gemäß § 1 des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse beigelegt.

Erläuterung:

Aufgrund der Komplexität der Umstellung der kommunalen Rechnungslegung von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Finanzmanagement hat sich die Erstellung der geforderten Jahresabschlüsse in einer Vielzahl von Städten und Gemeinden verzögert. Damit konnten auch die kommunalen Gesamtabschlüsse, die erstmals zum Stichtag 31.12.2010 aufzustellen waren, nicht fristgerecht erstellt werden. Um die Kommunen in die Lage zu versetzen, den gesetzlichen Erfordernissen zu entsprechen, hat das Land mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse eine Vereinfachungsregelung geschaffen. § 1 des Gesetzes hat folgenden Wortlaut:

„Der Anzeige des Gesamtabchlusses des Haushaltsjahres 2018 sind die Gesamtabschlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 beizufügen, soweit diese noch nicht (...) der Aufsichtsbehörde angezeigt worden sind. Der Anzeige können die Gesamtabschlüsse des Haushaltsjahres 2017 und der

sechs Vorjahre in der vom Bürgermeister (...) bestätigten Entwurfsfassung beigelegt werden. Der Rat ist über diese Anzeige zu unterrichten.“

Im Ergebnis entfallen damit die Prüfung der Gesamtabschlüsse 2011 bis 2017 und deren Feststellung durch den Rat.

Die Gesamtabschlüsse der Stadt Siegen für die Jahre 2010 – 2015 wurden bereits erstellt und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bei der Kommunalaufsicht angezeigt. Damit ist die vorstehende Vereinfachungsregelung nur noch für die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 relevant.

Das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse war zunächst bis zum 30.06.2019 befristet. Durch Beschluss des Landtages NRW vom 12.12.2018 wurde die Geltungsdauer des Gesetzes bis zum 31.12.2021 verlängert.

Der Rat der Stadt Siegen hat die Anwendung der Vereinfachungsregelung für die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 am 25.09.2019 beschlossen (Verwaltungsvorlage Nr. 2593/2019).

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

2. GESAMTBILANZ

Gesamtbilanz

zum 31.12.2017

Universitätsstadt Siegen

AKTIVA				PASSIVA			
Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.	Anlagevermögen	1.117.703.035,72	1.126.300.079,10	1.	Eigenkapital	191.951.367,64	195.941.390,42
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	6.630.321,71	6.790.438,51	1.1	Allgemeine Rücklage	191.032.285,33	203.760.089,96
1.1.1	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.630.321,71	6.790.438,51	1.1.1	Allgemeine Rücklage	191.032.285,33	203.760.089,96
1.2	Sachanlagen	1.099.282.769,09	1.109.829.460,02	1.2	Gesamtjahresergebnisse	-5.444.481,54	-14.065.989,90
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	145.284.349,53	147.149.251,81	1.2.1	Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag, Konzernanteil	-5.444.481,54	-14.065.989,90
1.2.1.1	Grünflächen	62.539.012,06	63.311.868,06	1.3	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.363.563,85	6.247.290,36
1.2.1.2	Ackerland	6.771.782,65	6.740.913,07	2.	Sonderposten	319.102.758,03	322.022.104,60
1.2.1.3	Wald, Forsten	14.095.216,43	14.099.526,39	2.1	Sonderposten für Zuwendungen	277.953.653,27	279.169.885,91
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	61.878.338,39	62.996.944,29	2.2	Sonderposten für Beiträge	38.557.640,63	39.796.876,64
1.2.2	Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	336.823.085,56	344.698.215,35	2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.012.899,00	2.491.239,00
1.2.2.1	Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	19.895.660,45	20.154.577,31	2.4	Sonstige Sonderposten	578.565,13	564.103,05
1.2.2.2	Grundstücke mit Schulen	179.085.216,46	182.991.242,70	3.	Rückstellungen	142.040.082,42	142.887.347,65
1.2.2.3	Grundstücke mit Wohnbauten	18.973.442,37	19.417.862,18	3.1	Pensionsrückstellungen	124.811.542,00	122.003.871,00
1.2.2.4	Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen	296.891,71	307.611,13	3.2	Instandhaltungsrückstellungen	409.084,84	469.140,56
1.2.2.5	Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	118.571.874,57	121.826.922,03	3.3	Steuerrückstellungen	575.330,00	598.903,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen	552.026.916,70	559.667.166,43	3.4	Sonstige Rückstellungen	16.244.125,58	19.815.433,09
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	55.469.363,88	55.594.452,25	4.	Verbindlichkeiten	484.190.247,84	485.347.454,45
1.2.3.2	Bauten des Infrastrukturvermögens	496.557.552,82	504.072.714,18	4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	202.079.683,60	201.775.712,21
1.2.3.2.1	Brücken und Tunnel	36.642.636,97	36.503.201,52	4.1.1	Verb. aus Krediten für Invest. von Kreditinstituten	202.079.683,60	201.775.712,21
1.2.3.2.2	Gleisanlagen mit Streckenaus- und Sicherheitsanl.	400.705,65	431.529,16	4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	244.294.092,60	248.919.482,48
1.2.3.2.3	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	197.485.473,13	199.200.224,74	4.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.833.808,09	9.910.304,35
1.2.3.2.4	Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrs-anl.	215.536.118,50	220.362.403,42	4.4	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.394.926,37	877.452,38
1.2.3.2.5	Stromversorgungsanlagen	25.616,10	14.268,59	4.5	Sonstige Verbindlichkeiten	16.273.259,36	10.943.163,69
1.2.3.2.6	Gasversorgungsanlagen	19.805.792,01	20.382.919,02	4.6	Erhaltene Anzahlungen	12.314.477,82	12.921.339,34
1.2.3.2.7	Wasserversorgungsanlagen	24.062.113,52	24.661.652,08	5.	Passive Rechnungsabgrenzung	28.817.879,21	29.389.395,63
1.2.3.2.8	Abfallbeseitigungsanlagen	4.408,45	5.533,45				
1.2.3.2.9	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.594.688,49	2.510.982,20				
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	13.982.205,11	14.209.626,83				

Gesamtbilanz

zum 31.12.2017

Universitätsstadt Siegen

AKTIVA				PASSIVA			
Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	7.123.030,13	7.099.490,13				
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.056.424,86	10.388.782,58				
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.598.919,07	6.079.601,60				
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.387.838,13	20.537.325,29				
1.3	Finanzanlagen	11.789.944,92	9.680.180,57				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	300.001,00	300.001,00				
1.3.2	Übrige Beteiligungen	2.355.721,97	2.355.721,97				
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	7.443.825,68	5.227.797,71				
1.3.4	Ausleihungen	1.690.396,27	1.796.659,89				
2.	Umlaufvermögen	42.454.340,29	40.564.720,07				
2.1	Vorräte	3.985.903,97	4.337.243,22				
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	3.985.903,97	4.337.243,22				
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.100.608,26	30.430.694,73				
2.2.1	Forderungen	27.927.349,10	29.544.555,68				
2.2.1.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	18.562.624,71	19.951.097,67				
2.2.1.2	Privatrechtliche Forderungen	9.364.724,39	9.593.458,01				
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	1.173.259,16	886.139,05				
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	500,00	500,00				
2.4	Liquide Mittel	9.367.328,06	5.796.282,12				
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	5.944.959,13	8.722.893,58				
	Summe Aktiva	1.166.102.335,14	1.175.587.692,75		Summe Passiva	1.166.102.335,14	1.175.587.692,75

Report: 0110_NW_Gesamtbilanz.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

3. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesamtergebnisrechnung

für das Jahr 2017

Universitätsstadt Siegen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Ergebnis des Vorjahres EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	133.126.629,32	124.475.830,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.963.503,91	84.788.231,81
3	+ Sonstige Transfererträge	1.343.468,86	2.198.716,73
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.371.061,26	41.465.686,18
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	62.738.358,76	64.271.413,98
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.567.368,58	14.312.697,55
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	20.638.957,94	14.228.346,82
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	2.192.689,93	1.996.758,28
9	= Ordentliche Gesamterträge	363.942.038,56	347.737.681,35
10	- Personalaufwendungen	82.972.103,80	78.960.127,12
11	- Versorgungsaufwendungen	9.847.959,12	8.354.182,97
12	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	73.062.421,56	77.808.863,99
13	- Bilanzielle Abschreibungen	35.678.419,57	35.916.755,74
14	- Transferaufwendungen	138.515.694,27	130.874.397,94
15	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.395.201,78	19.239.781,74
16	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	360.471.800,10	351.154.109,50
17	= Ordentliches Gesamtergebnis	3.470.238,46	-3.416.428,15
18	+ Gesamtfinanzerträge	194.896,63	373.723,53
19	- Gesamtfinanzaufwendungen	7.950.965,23	9.871.279,49
20	= Gesamtfinanzergebnis	-7.756.068,60	-9.497.555,96
21	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.285.830,14	-12.913.984,11
22	= Gesamtjahresergebnis	-4.285.830,14	-12.913.984,11
23	+/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.158.651,40	-1.152.005,79
24	= Gesamtjahresüberschuss/Fehlbetrag, Konzernanteil	-5.444.481,54	-14.065.989,90
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage			
25	+ Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GemHVO	562.201,26	5.018.032,35
26	+ Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	2.216.027,97	39.985,31
27	- Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GemHVO	1.297.263,71	8.324.624,72
28	= Verrechnete Erträge und Aufwendungen nach § 43 Abs. 3 GemHVO	1.480.965,52	-3.266.607,06

Report: 0210_NW_Gesamtergebnisrechnung.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

4. ANHANG

4. Anhang

Vorbemerkung

Der kommunale Gesamtabchluss gem. § 116 GO NRW soll die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Stadt Siegen einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche abbilden und insofern in der Gesamtschau ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des „Konzerns Stadt Siegen“ vermitteln.

In dem Gesamtabchluss werden der nach § 95 GO NRW aufgestellte Jahresabschluss der Stadt Siegen und die Jahresabschlüsse aller Betriebe in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zusammengefasst und die internen Verflechtungen konsolidiert.

Gegenüber der Mindestgliederung gem. § 41 Abs. 3f. GemHVO wurde die Bilanz um die Posten 1.2.2.4 und 1.2.3.2.5 bis 1.2.3.2.8 auf der Aktivseite und um den Posten 3.3 auf der Passivseite erweitert.

Hinweis: In diesem Anhang ist mit HGB das Handelsgesetzbuch in der gem. § 49 Abs. 4 GemHVO für die Erstellung des Gesamtabchlusses relevanten Fassung vom 25. Mai 2009 gemeint.

4.1 Konsolidierungskreis

Die Stadt Siegen war am Stichtag 31.12.2017 an 17 Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Darüber hinaus bestanden 4 öffentlich-rechtliche Beteiligungen. Alle Beteiligungen waren grundsätzlich im Gesamtabchluss abzubilden. Welche Beteiligungen zu konsolidieren waren, ergab sich aus § 116 GO NRW i. V. m. den §§ 49 ff. GemHVO NRW unter Anwendung der §§ 300 bis 312 des Handelsgesetzbuches. Im Einzelnen sind die städtischen Beteiligungen wie folgt zu klassifizieren:

Bezeichnung	Beteiligungsquote in %	Einheitliche Leitung/ Beherrschender Einfluss	Maßgeblicher Einfluss	Wesentlichkeit	Vollkonsolidierung
Unmittelbare Beteiligungen 2017					
Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH	100,00	ja	--	ja	ja
ESi GmbH	100,00	ja	--	nein	nein
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	74,88	ja	--	ja	ja
KM:SI GmbH	19,42	nein	nein	nein	nein
Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH	4,32	nein	nein	nein	nein
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	0,42	nein	nein	nein	nein
RWE AG	0,07	nein	nein	nein	nein
Wohnungsgenossenschaft Hüttental eG	14,97	nein	nein	nein	nein
Baugenossenschaft Siegerland eG	5,58	nein	nein	nein	nein
Wohnstättengenossenschaft Siegen eG	1,92	nein	nein	nein	nein
BEG-SW Bürgerenergiegenossenschaft eG	0,08	nein	nein	nein	nein
Volksbank Siegerland eG	0,001	nein	nein	nein	nein

Bezeichnung	Beteiligungsquote in %	Einheitliche Leitung/ Beherrschender Einfluss	Maßgeblicher Einfluss	Wesentlichkeit	Vollkonsolidierung
Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen	100,00	ja	--	ja	ja
Sparkassenzweckverband	52,08	ja	--	nein	nein
Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd	11,11	nein	nein	nein	nein
Zweckverband Verkehrsflughafen Siegerland	9,09	nein	nein	nein	nein

Mittelbare Beteiligungen 2017					
RIO GmbH	4,31	nein	nein	nein	nein
Radio Siegen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	10,00	nein	nein	nein	nein
SE Sauber Energie GmbH & Co. KG	12,48	nein	nein	nein	nein
SE Verwaltungs-GmbH	12,48	nein	nein	nein	nein
Energie für Geisweid GmbH	7,49	nein	nein	nein	nein

Nach § 116 Abs. 3 GO NRW müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Dies trifft auf folgende städtische Beteiligungen zu, für die die sonstigen formalen Voraussetzungen für eine Konsolidierung vorliegen:

Die ESi GmbH wurde am 18.10.2012 als Eigengesellschaft der Stadt Siegen gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die thermische Trocknung von Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen. Die Gesellschaft wies in 2017 keine operative Geschäftstätigkeit auf. Mit einer Bilanzsumme von rd. 278 T€ und einem Jahresergebnis von + 27 T€ stellt die ESi GmbH eine unwesentliche Beteiligung dar. Sie wird im konsolidierten Jahresabschluss 2017 des ESi mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Mit einem Stimmenanteil von 52,08 % in der Zweckverbandsversammlung hat die Stadt Siegen einen beherrschenden Einfluss auf den Sparkassenzweckverband. Die Geschäfte des Zweckverbands werden durch die Sparkasse Siegen geführt; Verbandsvermögen ist nicht vorhanden. Mangels wirtschaftlicher Substanz ist die Beteiligung als unwesentlich zu klassifizieren. Sie wird daher im Gesamtabchluss mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Somit umfasst der Konsolidierungskreis außer der Kernverwaltung Stadt Siegen folgende verselbständigte Aufgabenbereiche:

- < Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH
- < Siegener Versorgungsbetriebe GmbH
- < Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen

Die übrigen Beteiligungen wurden mit ihren fortgeführten fiktiven Anschaffungskosten aus der NKF-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 (at cost) in die Gesamtbilanz der Stadt Siegen einbezogen. Ausschlaggebend war deren untergeordnete quantitative und qualitative Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage im Gesamtabchluss der Stadt Siegen zum 31.12.2017.

Abwasserverband Siegen-Kirchen

Die Stadt Siegen betreibt zusammen mit der Verbandsgemeinde Kirchen (Rheinland-Pfalz) den Abwasserverband Siegen-Kirchen, der insbesondere Abwasserreinigungsaufgaben (Kläranlage Büdenholz) für die beiden Verbandsmitglieder erfüllt. Die Finanzierung des Verbandes erfolgt vollständig im Umlageverfahren, indem sowohl die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen durch Beiträge/Umlagen erhoben werden, als auch die nicht durch öffentliche Zuschüsse finanzierten Investitionen des Verbandes in voller Höhe durch Baukostenzuschusszahlungen der beiden Verbandsmitglieder bzw. ihrer Abwasserwerke aufgebracht werden. Eine Konsolidierung erfolgte nicht.

4.2 Angaben zu Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Gemäß § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabschluss und damit zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz des erstmals zu erstellenden Gesamtabchlusses per 01.01.2010 vorgenommen. Bei der Buchwertmethode wird zunächst die Beteiligung des Mutterunternehmens an den Tochterunternehmen gegen deren anteiliges Eigenkapital aufgerechnet. Anschließend wird ein sich hieraus evtl. ergebender Unterschiedsbetrag unter Beachtung der Anschaffungskostenrestriktion auf die anteiligen stillen Reserven und Lasten aufgeteilt. Ein noch verbleibender Rest wird je nach Art (aktivisch oder passivisch) als Geschäfts- oder Firmenwert (GoF / Goodwill) aktiviert oder als Unterschiedsbetrag auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen (Badwill).

Im Rahmen der Aufstellung der kommunalen Eröffnungsbilanz der Stadt Siegen zum 01.01.2009 wurde das kommunale Beteiligungsvermögen zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet. Dabei wurde für den ESi die sog. Eigenkapitalspiegelbildmethode angewendet und somit als Beteiligungswert der unveränderte Buchwert des Eigenkapitals des ESi angesetzt. Für den Beteiligungsansatz der KEG wurde eine Unternehmensbewertung nach dem Sachwertverfahren und für die SVB nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Diese Zeitwerte stellen gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW für den Einzelabschluss fiktive Anschaffungskosten zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2009 dar. Es wird so die Anschaffung der kommunalen Beteiligungen zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz angenommen.

Die bei der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven bzw. stillen Lasten wurden soweit wie möglich den betreffenden Bilanzposten zugeordnet. Die darüber hinaus verbleibenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden im Gesamtabchluss als passivische Unterschiedsbeträge nach den Grundsätzen von § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW i.V. m. § 309 Abs. 1 S. 3 HGB behandelt. Das heißt, dass die passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 2.839.449,98 EUR mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet worden sind. Aktivische Unterschiedsbeträge ergaben sich im Rahmen der Erstkonsolidierung nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB alle Bilanzposten mit Forderungs- und Verbindlichkeitscharakter zwischen den vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereichen aufgerechnet. Zum Bilanzstichtag gegebene Aufrechnungsdifferenzen wurden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen erfolgswirksam verrechnet.

Zu den Bestandteilen der Schuldenkonsolidierung gehören folgende Bilanzposten auf der Aktivseite:

- Ausleihungen an voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

auf der Passivseite:

- Sonderposten für Zuwendungen
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB die Erträge zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistung auszuweisen sind.

Der Anwendungsbereich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Vollkonsolidierungskreis erstreckt sich dabei im Wesentlichen auf die Konsolidierung der

- Steuern und ähnliche Abgaben
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- Sonstige ordentliche Erträge
- Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
- Aufwendungen aus der Personalgestaltung
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Transferaufwendungen
- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen

Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB wird verzichtet, da die Ermittlung der zu eliminierenden Beträge einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand erfordert und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Universitätsstadt Siegen von untergeordneter Bedeutung ist.

Die wesentlichen konzerninternen Beziehungen wurden eliminiert. Eine Übersicht über wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen gibt folgende Tabelle:

Wesentliche Interne Leistungsbeziehungen im Konzern Stadt Siegen 2017		
<u>Bezeichnung</u>	<u>Aufwands- und Ertragskonsolidierung</u>	<u>Schuldenkonsolidierung</u>
Stadt Siegen -> SVB		
Konzessionsabgabe	1.312.472,22 €	
Gewerbesteuer	1.161.786,49 €	
SVB -> Stadt Siegen		
Gas-, Wasser und Stromlieferungen, Schmutzwassergebühren	3.725.209,78 €	
ESi -> Stadt Siegen		
Straßenentwässerungsanteil	2.839.096,00 €	
Stadt Siegen -> KEG		
Verbindlichkeiten aus Vorgang Feuerwache		11.304.966,81 €
Zinsaufwendungen	510.572,32 €	
KEG -> Stadt Siegen		
Mietertrag Rathaus Weidenau	591.231,84 €	

4.3 Angaben zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurden für den Gesamtabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Siegen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Eine Anpassung der nach den Regelungen des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der KEG und der SVB sowie des nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung NRW mit Verweis auf das HGB aufgestellten Jahresabschlusses des ESi an die Vorschriften der GO NRW / GemHVO NRW erfolgte in Übereinstimmung mit § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. v. m. § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht, da deren Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Gesamtabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Ermittlung der Wertansätze in der Eröffnungsbilanz der Stadt Siegen zum 01.01.2009 erfolgte gemäß § 92 Abs. 3 GO und § 54 Abs. 1 GemHVO auf Basis vorsichtig geschätzter Zeitwerte. Diese Werte bilden die wertmäßige Obergrenze für die einzelnen Vermögensgegenstände und gelten fortan als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Aus dem Grundsatz des Vorsichtsprinzips gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW ergibt sich, dass eher zu niedrig als zu hoch bewertet wurde und dass - im Gegensatz zu nicht realisierten Gewinnen- die vorhersehbaren Risiken und Verluste zum Bilanzstichtag zwingend berücksichtigt wurden. Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit sollen in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden dargestellt werden.

Als Bewertungsgrundsatz wurde ganz überwiegend das Prinzip der Einzelbewertung angewandt. Es besagt, dass Vermögen und Schulden zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten sind. Davon sind Vermögensgegenstände ausgenommen, die nicht selbständig nutzbar sind und mit anderen Vermögensgegenständen eine Bewertungseinheit (Sachgesamtheit) bilden.

Die Verteilung der stillen Reserven im Rahmen der Überleitung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse erfolgte allerdings entgegen dem Einzelbewertungsgrundsatz vereinfachend auf Bilanzpostenebene. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgt – soweit erforderlich – linear über die durchschnittlichen Abschreibungsdauern innerhalb der jeweiligen Bilanzposition.

In bestimmten Fällen wurde im Einzelabschluss der Stadt Siegen für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens eine Vereinfachung der Bewertung im Wege der Festwertbewertung gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW durchgeführt, soweit hierzu die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt wurden.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei den verselbständigten Aufgabenbereichen (SVB) zum Teil auch degressive Abschreibungen, gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW sowie der Empfehlung des Praxisleitfadens des Innenministeriums angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei an der Rahmentabelle für kommunale Vermögensgegenstände gemäß Anlage 15 zu § 35 GemHVO NRW.

Die Bewertung von **geringwertigen Vermögensgegenständen** (kurz GVG) erfolgte bei der Stadt Siegen im Einzelabschluss gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW in vereinfachter Form. Bei GVG handelt es sich um Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens, die selbständig genutzt werden können, einer Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € netto nicht überschreiten.

Demgegenüber wurden bei den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen die Anschaffungskosten bis 150,00 € unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150,00 € bis 1.000,00 € wurden als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben. Bei den SVB wurden geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 1.000,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Auf eine Anpassung im Rahmen der Vereinheitlichung wurde verzichtet, weil eine Anpassung an die NKF-Vorschriften sehr aufwendig wäre und in Summe geringfügig ist.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu AHK unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 33 Abs. 3 GemHVO NRW aktiviert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **liquiden Mittel** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** wird gemäß § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 307 Abs. 1 HGB gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Er wird aufgrund der Beteiligung konzernfremder Dritter an der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH gebildet.

Die **Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge** wurden gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO angesetzt und umfassen die von der Stadt Siegen und den voll zu konsolidierenden vAB ursprünglich vereinnahmten Zuwendungen, Zuschüsse und Beiträge abzüglich jährlicher Auflösungen entsprechend der Nutzungsdauer der so geförderten Anlagegüter.

Die **Sonderposten für den Gebührenausschlag** gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW beinhalten Überdeckungen, die sich in der Gebührenermittlung der kostenrechnenden Bereiche der Stadt Siegen (Abfallbeseitigung, Bestattungswesen, Straßenreinigung und Rettungsdienst) ergeben haben.

Unter den **sonstigen Sonderposten** sind die unselbständigen Stiftungen der Stadt Siegen ausgewiesen.

Für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Stichtag noch nicht genau bekannt waren, wurden gemäß § 36 Abs. 4 GemHVO NRW **Rückstellungen** in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträge angesetzt. **Rückstellungen für Pensionen und**

ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden grundsätzlich mit dem durch Heubeck-Gutachten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5% angesetzt. Die SVB bewerten davon abweichend ihre Pensionsrückstellungen nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode), wobei ein Rechnungszinsfuß von 2,93% zugrunde gelegt wurde. Auf eine Anpassung an die NKF-Vorschriften wurde aufgrund der geringfügigen Auswirkungen verzichtet. Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein Zeitraum von maximal fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt. **Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden zins- und währungsbezogenen Derivatgeschäften** wurden in Höhe der negativen Marktwerte bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Stichtag, die Ertrag bzw. Aufwand des Folgejahres darstellen, wurden nach § 42 Abs. 1 und 3 GemHVO **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag abgezinst. Als Abzinsungssätze wurden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

4.4 Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung

Gesamtbilanz

Das Bilanzvolumen des Konzerns beträgt rd. 1,17 Mrd. € (Vorjahr: 1,18 Mrd. €).

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit 6,6 Mio. € bilanziert. Davon entfallen rd. 6,1 Mio. € auf Baukostenzuschüsse, die ESi an den Abwasserverband Siegen-Kirchen gezahlt hat.

Das **Sachanlagevermögen** beläuft sich insgesamt auf rd. 1,099 Mrd. €. Es setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelpositionen zusammen: unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 145,3 Mio. €; Grundstücke mit Schulen 179,1 Mio. €, Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden 118,6 Mio. €, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen 197,5 Mio. €, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen 215,5 Mio. €, Gas- und Wasserversorgungsanlagen 43,9 Mio. €.

Als **geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** sind 25,4 Mio. € bilanziert. Davon entfallen 12,0 Mio. € auf Investitionen des ESi in Kläranlagen und Kanalnetz. 13,3 Mio. € betreffen die „Konzernmutter“ insbesondere für die Bauprojekte Sanierung Pocheweiher und Parkanlage Herrengarten sowie Erschließungsbeiträge und Kostenerstattungen für Ausgleichsmaßnahmen.

Der Wert der **Finanzanlagen** in Höhe von 11,8 Mio. € wird maßgeblich durch die von der Stadt Siegen gehaltenen RWE-Stammaktien (Bilanzwert 7,1 Mio. €) bestimmt.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von 42,5 Mio. € setzt sich schwerpunktmäßig aus öffentlich-rechtlichen Forderungen von 18,6 Mio. €, privatrechtlichen Forderungen von 9,4 Mio. € und Vorräten von 4,0 Mio. € zusammen. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen werden überwiegend bei der Mutter, die privatrechtlichen Forderungen im Wesentlichen bei den Töchtern (insbes. SVB) bilanziert.

Die Höhe der **liquiden Mittel** am Bilanzstichtag beträgt rd. 9,4 Mio. €.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 5,9 Mio. € gebildet. Sie betreffen im Wesentlichen Zuschüsse an Dritte, die Aufgaben der Kommune übernehmen (z. B. Förderprogramm U3, Erfahrungsfeld Fischbacherberg).

Passiva

Die Höhe des **Eigenkapitals** beträgt 192,0 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

	Mio. €
Allgemeine Rücklage	191,0
Gesamtjahresfehlbetrag	-5,4
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6,4
Summe	192,0

Gegenüber dem Vorjahreswert (202,9 Mio. €) verringert sich die Allgemeine Rücklage um den Fehlbetrag aus 2016 von 14,1 Mio. €. Darüber hinaus wurden folgende, die Konzernmutter betreffende wesentlichen Sachverhalte, unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet: Erträge aus Zuschreibungen bei Finanzanlagen 2,2 Mio. €, Erträge aus dem Abgang von Anlagen und Sonderposten 0,6 Mio. €, Aufwendungen aus Anlagenabgängen und der Ausbuchung von Anlagegütern 1,3 Mio. €.

An **Sonderposten** weist die Bilanz insgesamt 319,1 Mio. € aus. Von dieser Summe sind rd. 305,9 Mio. € der Konzernmutter zuzuschreiben. Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Zuwendungen für Investitionen sowie erhaltene Erschließungs- und KAG-Beiträge.

Die Höhe der **Rückstellungen** beträgt 142,0 Mio. €. 124,8 Mio. € davon entfallen auf die Position Pensionsrückstellungen. Diese bildet die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Beschäftigten der verselbstständigten Aufgabenbereiche ab. Auf die Konzernmutter entfallen 123,4 Mio. €, auf ESi 1,2 Mio. € und auf die SVB 0,2 Mio. €. Für unterlassene Instandhaltungen in den Bereichen Gebäudeunterhaltung und Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken) wurden Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. € gebildet.

Zu den **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 16,2 Mio. € zählen insbesondere Personalkostenrückstellungen (Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Ruhegeldkasse) der Konzernmutter von 4,8 Mio. €, Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten der Konzernmutter und des ESi von 1,6 Mio. €, Rückstellungen für Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aufgrund von Außenverpflichtungen (z. B. Regelungen der Trinkwasserverordnung, Brandschutz) von 3,6 Mio. €, Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen bei den SVB von 0,9 Mio. € sowie Rückstellungen des ESi für die Abwasserabgabe von 0,4 Mio. € und Rückbauverpflichtungen von 1,4 Mio. €.

Die Zusammensetzung der **Verbindlichkeiten** ergibt sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel. Insgesamt hat der Konzern Verbindlichkeiten in Höhe von 484,2 Mio. €. Neben den Investitionskrediten (202,1 Mio. €) sind hier insbesondere die Kassenkredite der Konzernmutter in Höhe von 244,3 Mio. € von Bedeutung. Mit Ausnahme der üblichen Eigentumsvorbehalte liegen keine Sicherheitsgewährungen für Verbindlichkeiten vor.

Die Investitionskredite verteilen sich wie folgt auf die verselbständigten Aufgabenbereiche:

	Mio. €
Stadt Siegen	87,2
ESi	90,2
KEG	12,5
SVB	12,2
Summe	202,1

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 28,8 Mio. € gebildet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um bereits vereinnahmte Nutzungsentgelte für die Bereitstellung von Begräbnisplätzen (24,1 Mio. €) und Landeszuwendungen für den Ausbau der U 3-Betreuung (3,2 Mio. €).

Gesamtergebnisrechnung

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beläuft sich auf – 5,4 Mio. €. Es setzt sich zusammen aus dem ordentlichen Gesamtergebnis (3,5 Mio. €) und dem Gesamtfinanzergebnis (- 7,8 Mio. €). Auf andere Gesellschafter entfällt ein Ergebnisanteil von 1,2 Mio. €.

	2017 €
Ordentliche Gesamterträge	363.942.038,56
Ordentliche Gesamtaufwendungen	360.471.800,10
Ordentliches Gesamtergebnis	3.470.238,46
Gesamtfinanzerträge	194.896,63
Gesamtfinanzaufwendungen	7.950.965,23
Gesamtfinanzergebnis	-7.756.068,60
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	-4.285.830,14
Gesamtjahresergebnis	-4.285.830,14
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.158.651,40
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag, Konzernanteil	-5.444.481,54

Die **ordentlichen Gesamterträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Anteil
Steuern und ähnliche Abgaben	133.126.629,32	36,58%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.963.503,91	24,99%
Sonstige Transfererträge	1.343.468,86	0,37%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.371.061,26	12,19%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	62.738.358,76	17,24%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.567.368,58	2,35%
Sonstige Ordentliche Erträge	20.638.957,94	5,67%
Aktivierte Eigenleistungen	2.192.689,93	0,60%
Ordentliche Gesamterträge	363.942.038,56	100,00%

Die **Steuern und ähnliche Abgaben** werden im Kernhaushalt der Konzernmutter verbucht. Darunter fallen u. a. die Grundsteuer (19,2 Mio. €), die Gewerbesteuer (53,6 Mio. €) und der Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (43,6 Mio. € bzw. 10,3 Mio. €).

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich überwiegend um Schlüsselzuweisungen des Landes (48,2 Mio. €) sowie um Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (z. B. Schulpauschale 2,7 Mio. €, Landeszuweisung Kinderbildungsgesetz 15,6 Mio. €, Erstattung des Landes gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz 6,0 Mio. €). Auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen werden unter dieser Position verbucht (9,0 Mio. €).

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** werden im Kernhaushalt und bei ESi vereinnahmt. Es handelt sich dabei um Gebühren für kommunale Dienstleistungen wie z. B. Abwasserreinigung (16,7 Mio. €), Abfallbeseitigung (8,0 Mio. €), Straßenreinigung (1,6 Mio. €), Bestattungswesen (2,2 Mio. €), Rettungsdienst (4,7 Mio. €) und Verwaltungsgebühren (2,7 Mio. €).

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** betreffen überwiegend Umsatzerlöse, die die SVB durch die Lieferung von Gas, Wasser und Strom erzielt hat (52,0 Mio. €).

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich insbesondere um Erstattungen an den Kernhaushalt für die Unterbringung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge (2,0 Mio. €) und diverse Kosten im Sozial-/ Jugendhilfeeat (1,6 Mio. €).

Die **Sonstigen ordentlichen Erträge** werden überwiegend im Kernhaushalt vereinnahmt. Die größten Einzelpositionen sind die von der Stadt vereinnahmten Konzessionsabgaben (3,9 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kernhaushalt (3,6 Mio. €).

Die **ordentlichen Gesamtaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Anteil
Personalaufwendungen	82.972.103,80	23,02%
Versorgungsaufwendungen	9.847.959,12	2,73%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	73.062.421,56	20,27%
Bilanzielle Abschreibungen	35.678.419,57	9,90%
Transferaufwendungen	138.515.694,27	38,43%
Sonstige Ordentliche Aufwendungen	20.395.201,78	5,66%
Ordentliche Gesamtaufwendungen	360.471.800,10	100,00%

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** resultieren überwiegend aus dem Kernhaushalt der Stadt Siegen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** entfallen zum größten Teil auf den Kernhaushalt der Stadt Siegen (30,8 Mio. €) und die Siegerner Versorgungsbetriebe (35,3 Mio. €, insbesondere für den Einkauf von Erdgas, Trinkwasser und Strom).

Die **Abschreibungen** entstehen insbesondere bei der Stadt Siegen (21,7 Mio. €) und ESi (8,6 Mio. €).

Die **Transferaufwendungen** resultieren aus dem Kernhaushalt der Konzernmutter. Die bedeutendsten Aufwandspositionen sind hier die Kreisumlage (60,1 Mio. €) und die Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen (28,6 Mio. €).

Das **Gesamtfinanzergebnis** beträgt – 7,8 Mio. € und trägt maßgeblich zum Jahresverlust bei.

Bei den **Finanzerträgen** (0,2 Mio. €) handelt es sich um Zinserträge.

Zinsaufwendungen machen mit 7,9 Mio. € einen großen Anteil der **Finanzaufwendungen** aus. Die anteiligen Zinsaufwendungen der Konzernmutter betragen 4,8 Mio. €; auf ESi entfallen 2,4 Mio. €.

4.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2017 bestanden Bürgschaften der Konzernmutter in Höhe von rd. 11,7 Mio. €. Diese resultieren aus Bürgschaften, die die Stadt Siegen ihren „Töchtern“ im Außenverhältnis gewährt hat. Sie setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	Mio. €
KM:SI GmbH	0,08
KEG Siegen mbH	11,66
Summe	11,74

Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen betrafen durch SVB bereits kontrahierte Erdgas- und Strombezüge für 2018 und Folgejahre von insgesamt 25,9 Mio. €, denen jedoch entsprechende Kundenlieferverträge gegenüberstanden. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Leasing- Miet- und Dienstleistungsverträgen, die insgesamt jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

4.6 Weitere Angaben

Im Konzern waren in 2017 rd. 1.300 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

	Mitarbeiter / -innen
Stadt Siegen [Stellen lt. Stellenplan]	1.149
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	119
ESi	76
KEG Siegen mbH	5
Summe	1.349

Darüber hinaus wurden rd. 60 Ausbildungsplätze bereitgestellt.

Der Konzern hat im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von insgesamt 27,4 Mio. € getätigt.

	Mio. €
Stadt Siegen	13,2
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	3,0
ESi	10,5
KEG Siegen mbH	0,7
Summe	27,4

Investitionsschwerpunkte waren das Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken, Kläranlagen, Abwasserkanäle, Leitungsnetze für Gas und Wasser) und der Fahrzeugbestand der Stadt.

Derivate

ESi hat zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken, die im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen entstehen können, Finanztermingeschäfte abgeschlossen. Diese sollen, neben ihrer Zinssicherungsfunktion, zum Teil auch - unter Inkaufnahme eines Verlustrisikos - zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses beitragen. Grundlage sind Rahmenverträge mit den jeweiligen Geschäftspartnern Commerzbank AG, NRW.Bank und der (vormaligen) WestLB.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 waren in diesem Zusammenhang folgende Finanztermingeschäfte abgeschlossen:

Art des Geschäfts	Volumen	Marktwert
	31.12.2017	31.12.2017
	T€	T€
Zinsbezogene Geschäfte	16.686	-4.046
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	1.988	-614
	18.674	-4.660

Die Zins-Währungs-Geschäfte unterliegen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung des Schweizer Franken einem Währungsrisiko.

Für die zinsbezogenen Geschäfte des ESi in Euro mit einem negativen Marktwert von 4,0 Mio. € wurden Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet; insofern wurden hier keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage 1 zum Anhang

GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Verbindlichkeitspiegel

für das Jahr 2017

Universitätsstadt Siegen

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	202.079.683,60	29.403.773,47	47.772.314,65	124.903.595,48	201.775.712,21
3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	244.294.092,60	90.950.132,15	133.343.960,45	20.000.000,00	248.919.482,48
4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.833.808,09	6.833.808,09	0,00	0,00	9.910.304,35
6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.394.926,37	2.394.926,37	0,00	0,00	877.452,38
7 Sonstige Verbindlichkeiten	16.273.259,36	12.605.948,81	3.227.027,45	440.283,10	10.943.163,69
8 Erhaltene Anzahlungen	12.314.477,82	12.314.477,82	0,00	0,00	12.921.339,34
Summe aller Verbindlichkeiten	484.190.247,84	154.503.066,71	184.343.302,55	145.343.878,58	485.347.454,45

Report: 0410_NW_Verbindlichkeitspiegel.docx (hallobtfl gmbh)

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage 2 zum Anhang

GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

Cash-Flow
für das Haushaltsjahr 2017
Universitätsstadt Siegen

Zeile	Position	2017 T€	2016 T€
1.	Ordentliches Ergebnis	-4.286	-12.914
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	35.678	35.917
2a.	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-8.701	-11.996
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellung	-847	-505
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.367	-2.568
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	486	291
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.459	-1.701
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.593	1.205
8.	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
9.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. bis 8.)	24.015	7.729
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.627	4.714
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-27.083	-30.080
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	125
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-351	-245
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	129	173
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20	-280
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19a.	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	5.997	10.898
20.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (10.bis 19a.)	-19.700	-14.695
21.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhung, Verkauf e	0	0
22.	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.158	-1.152
23.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten	141.570	212.736
24.	- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-141.156	-204.515
25.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (21. bis 24.)	-744	7.069
26.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (9. + 21. + 26.)	3.571	103
27.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
28.	+ Finanzmittelfond am Anfang der Periode	5.796	5.693
29.	= Finanzmittelfond am Ende der Periode (26. bis 28.)	9.367	5.796

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

5. LAGEBERICHT

5. Lagebericht

Vorbemerkung

Durch den Gesamtlagebericht ist nach § 51 GemHVO NRW das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Stadt Siegen einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Die Stadt Siegen deckt im Vergleich zu den übrigen konsolidierten Bereichen ein sehr breites Aufgabenspektrum ab. Daraus ergibt sich, dass die Gesamtlage des „Konzerns Stadt Siegen“ maßgeblich durch die finanzielle Situation der Konzernmutter bestimmt wird. Diese ist u. a. gekennzeichnet durch steigende Kreditverbindlichkeiten - insbesondere zur Finanzierung laufender Aufwendungen - und anhaltend negative Jahresergebnisse. Das Abschlussergebnis der Stadt Siegen lag in 2017 bei - 6,8 Mio. €.

5.1 Erläuterung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Gesamtlage werden ausgewählte Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets gemäß Runderlass des IM NRW verwendet. Basis der Kennzahlen sind Daten aus der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz der Stadt Siegen. Die vergleichende Darstellung mehrerer Jahre macht Entwicklungstendenzen sichtbar.

Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Siegen stellt sich in der Gesamtbilanz zum 31.12.2017 wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2016	Anteil	31.12.2017	Anteil
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.790.438,51 €	0,58%	6.630.321,71 €	0,57%
Unbebaute Grundstücke	147.149.251,81 €	12,52%	145.284.349,53 €	12,46%
Bebaute Grundstücke	344.698.215,35 €	29,32%	336.823.085,56 €	28,88%
Infrastrukturvermögen	559.667.166,43 €	47,61%	552.026.916,70 €	47,34%
Bauten auf fremdem Grund	14.209.626,83 €	1,21%	13.982.205,11 €	1,20%
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	7.099.490,13 €	0,60%	7.123.030,13 €	0,61%
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	10.388.782,58 €	0,88%	12.056.424,86 €	1,03%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.079.601,60 €	0,52%	6.598.919,07 €	0,57%
Geleistete Anzahlungen, Anl. im Bau	20.537.325,29 €	1,75%	25.387.838,13 €	2,18%
Finanzanlagen	9.680.180,57 €	0,82%	11.789.944,92 €	1,01%
Vorräte	4.337.243,22 €	0,37%	3.985.903,97 €	0,34%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.430.694,73 €	2,59%	29.100.608,26 €	2,50%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	500,00 €	0,00%	500,00 €	0,00%
Liquide Mittel	5.796.282,12 €	0,49%	9.367.328,06 €	0,80%
Rechnungsabgrenzungsposten	8.722.893,58 €	0,74%	5.944.959,13 €	0,51%
Bilanzsumme	1.175.587.692,75 €	100,00%	1.166.102.335,14 €	100,00%

Die Position „Bebaute Grundstücke“ hat sich durch die planmäßigen Abschreibungen und den Verkauf von Gebäuden (z. B. Altbau ehemalige Marienschule) um 7,9 Mio. € vermindert. Beim Infrastruktur-

vermögen ist abschreibungsbedingt ein Rückgang um 7, 6 Mio. € zu verzeichnen. Die Position geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau hat sich insbesondere durch Investitionen der Stadt Siegen und des ESI um 4,8 Mio. € erhöht.

Auf die von der Stadt Siegen gehaltenen RWE-Aktien wurde eine Zuschreibung in Höhe von 2,2 Mio. € vorgenommen. Ursächlich ist der nachhaltig gestiegene Börsenkurs der Aktien. Der Bilanzwert der Finanzanlagen ist entsprechend gestiegen.

Eigen- und Fremdkapital sind zum 31.12.2017 wie folgt strukturiert:

Passiva	31.12.2016	Anteil	31.12.2017	Anteil
Eigenkapital	195.941.390,42 €	16,67%	191.951.367,64 €	16,46%
Sonderposten	322.022.104,60 €	27,39%	319.102.758,03 €	27,36%
Rückstellungen	142.887.347,65 €	12,15%	142.040.082,42 €	12,18%
Verbindlichkeiten	485.347.454,45 €	41,29%	484.190.247,84 €	41,52%
Rechnungsabgrenzungsposten	29.389.395,63 €	2,50%	28.817.879,21 €	2,47%
Bilanzsumme	1.175.587.692,75 €	100,00%	1.166.102.335,14 €	100,00%

Die Minderung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag 2017.

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung auf:

Verbindlichkeiten	31.12.2016	Anteil	31.12.2017	Anteil
Kredite für Investitionen	201.775.712,21 €	41,57%	202.079.683,60 €	41,74%
Kredite zur Liquiditätssicherung	248.919.482,48 €	51,29%	244.294.092,60 €	50,45%
Sonstige Verbindlichkeiten	34.652.259,76 €	7,14%	37.816.471,64 €	7,81%
Summe	485.347.454,45 €	100,00%	484.190.247,84 €	100,00%

Auffallend ist der hohe Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite der Konzernmutter), die rd. 50 % der Verbindlichkeiten ausmachen. In 2017 ist aufgrund der Neubewertung der in Schweizer Franken aufgenommenen Kassenkredite ein Rückgang zu verzeichnen. Die Kredite für Investitionen sind geringfügig gestiegen.

Bewertung der Vermögenslage

Für die Bewertung der Vermögenslage wurden Kennzahlen auf Grundlage der Gesamtbilanzwerte gebildet:

Eigenkapitalquote	2017	2016	2015	2014	2013	2012
191.951.367,64 € : 1.166.102.335,14 € =	16,46%	16,67%	17,92%	20,73%	23,50%	25,99%

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Die Minderung des Eigenkapitals um 1,8 % (3,5 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Jahresfehlbetrag der Konzernmutter.

Anlagenintensität	2017	2016	2015	2014	2013	2012
1.099.282.769,09 € : 1.166.102.335,14 € =	94,27%	94,41%	94,60%	93,73%	94,37%	94,01%

Bei der Anlagenintensität wird prozentual das Verhältnis des Sachanlagevermögens zum Gesamtvermögen ermittelt. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Abschreibungen. Die bilanziellen Abschreibungen betrugen in 2017 rd. 35,7 Mio. €.

Infrastrukturquote	2017	2016	2015	2014	2013	2012
552.026.916,70 € : 1.166.102.335,14 € =	47,34%	47,61%	47,29%	46,51%	45,74%	45,24%

Die Infrastrukturquote gibt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen an. Die Quote spiegelt den hohen Wert der umfangreich im Konzern vorgehaltenen Infrastruktur (Straßen, Abwasserbeseitigungsanlagen, Gas- und Wasserleitungsnetze) wider.

Aufwands- und Ertragslage

Das **Gesamtergebnis** 2017 beträgt – 5,4 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung um 8,6 Mio. €.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 €	2017 €	Veränderung €
Steuern und ähnliche Abgaben	124.475.830,00	133.126.629,32	8.650.799,32
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.788.231,81	90.963.503,91	6.175.272,10
Sonstige Transfererträge	2.198.716,73	1.343.468,86	-855.247,87
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.465.686,18	44.371.061,26	2.905.375,08
Privatrechtliche Leistungsentgelte	64.271.413,98	62.738.358,76	-1.533.055,22
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.312.697,55	8.567.368,58	-5.745.328,97
Sonstige ordentliche Erträge	14.228.346,82	20.638.957,94	6.410.611,12
Aktiviert Eigenleistungen	1.996.758,28	2.192.689,93	195.931,65
Ordentliche Gesamterträge	347.737.681,35	363.942.038,56	16.204.357,21
Personalaufwendungen	78.960.127,12	82.972.103,80	4.011.976,68
Versorgungsaufwendungen	8.354.182,97	9.847.959,12	1.493.776,15
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.808.863,99	73.062.421,56	-4.746.442,43
Bilanzielle Abschreibungen	35.916.755,74	35.678.419,57	-238.336,17
Transferaufwendungen	130.874.397,94	138.515.694,27	7.641.296,33
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.239.781,74	20.395.201,78	1.155.420,04
Ordentliche Gesamtaufwendungen	351.154.109,50	360.471.800,10	9.317.690,60
Ordentliches Gesamtergebnis	-3.416.428,15	3.470.238,46	6.886.666,61
Gesamtfinanzerträge	373.723,53	194.896,63	-178.826,90
Gesamtfinanzaufwendungen	9.871.279,49	7.950.965,23	-1.920.314,26
Gesamtfinanzergebnis	-9.497.555,96	-7.756.068,60	1.741.487,36
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	-12.913.984,11	-4.285.830,14	8.628.153,97
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-12.913.984,11	-4.285.830,14	8.628.153,97
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.152.005,79	-1.158.651,40	-6.645,61
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag, Konzernanteil	-14.065.989,90	-5.444.481,54	8.621.508,36

Die Steuern und ähnliche Abgaben haben sich um 8,6 Mio. € erhöht. Dies resultiert aus einem Anstieg der Erträge aus der Gewerbesteuer sowie dem Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer. Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind um 6,2 Mio. € gestiegen. Ursächlich sind insbesondere höhere Schlüsselzuweisungen und höhere Landeszuweisungen nach dem Kinderbildungsgesetz. Dem stehen geringere Erstattungen des Landes gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz gegenüber. Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ist eine Zunahme um 2,9 Mio. € zu verzeichnen, da

insbesondere die Benutzungsgebühren für städtische Dienstleistungen (Abfall, Straßenreinigung u. a.) gestiegen sind. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte haben sich um 1,5 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursache sind geringere Erlöse der SVB aus dem Erdgasverkauf. Der Rückgang der Kosten-erstattungen und Kostenumlagen um 5,7 Mio. € resultiert aus dem Wegfall der Kostenerstattungen, die die Konzernmutter für die Notunterkunft Haardter Berg im Vorjahr vereinnahmt hat. Darüber hinaus haben sich die Erstattungen für Leistungen aus dem Sozial- und Jugendhilfeeat vermindert. Höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Mahngebühren bzw. Säumniszuschlägen und aus Derivaten führten zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge. Insgesamt sind die ordentlichen Gesamterträge um 16,2 Mio. € gestiegen.

Tarifliche Anpassungen haben zu einem Anstieg der Personalaufwendungen um 4,0 Mio. € geführt. Die Versorgungsaufwendungen sind um 1,5 Mio. € gestiegen. Ursächlich ist im Wesentlichen ein höherer Aufwand für Rückstellungen. Der Rückgang der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 4,7 Mio. € resultiert überwiegend aus geringeren Aufwendungen der SVB für den Bezug von Erdgas. Ursächlich für den Anstieg der Transferaufwendungen um 7,6 Mio. € sind insbesondere höhere Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen, eine gestiegene Kreismulage sowie höhere „Sozialtransfers“. Die ordentlichen Gesamtaufwendungen haben sich insgesamt um 9,3 Mio. € erhöht.

Da die ordentlichen Gesamterträge stärker gestiegen sind als die ordentlichen Gesamtaufwendungen, hat sich das ordentliche Gesamtergebnis um 6,9 Mio. € verbessert. Das Gesamtfinanzergebnis ist um 1,7 Mio. € besser ausgefallen. Wesentliche Ursache ist der gegenüber dem Vorjahr verminderte Finanzaufwand, der sich insbesondere aufgrund von rückläufigen Zinsaufwendungen ergab.

Bewertung der Aufwands- und Ertragslage

Steuerquote	2017	2016	2015	2014	2013	2012
133.126.629,32 € : 363.942.038,56 € =	36,58%	35,80%	36,92%	37,32%	35,66%	39,49%

Die Steuerquote setzt die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben ins Verhältnis zu den ordentlichen Gesamterträgen. Die Kennzahl gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern Stadt Siegen „selbst“ finanzieren kann. Die Steuermittel werden ausschließlich bei der Konzernmutter vereinnahmt. Maßgeblich für die Entwicklung der Quote sind insbesondere Veränderungen bei den Gewerbesteuer-einnahmen.

Zuwendungsquote	2017	2016	2015	2014	2013	2012
90.963.503,91 € : 363.942.038,56 € =	24,99%	24,38%	20,55%	19,27%	19,54%	16,59%

Die Zuwendungsquote zeigt den Anteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen an den ordentlichen Gesamterträgen. Die Kennzahl gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Zuwendungen fließen nahezu ausschließlich in den Kernhaushalt Stadt Siegen. Die Zuwendungsquote ist im Betrachtungszeitraum deutlich gestiegen.

Personalintensität	2017	2016	2015	2014	2013	2012
82.972.103,80 € : 360.471.800,10 € =	23,02%	22,49%	22,44%	23,11%	22,06%	21,73%

Die Kennzahl gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen. Im Konzern Stadt Siegen machen die Personalaufwendungen rd. **ein Viertel** der Gesamtaufwendungen aus.

Sach- und Dienstleistungsintensität	2017	2016	2015	2014	2013	2012
73.062.421,56 € : 360.471.800,10 € =	20,27%	22,16%	23,25%	22,79%	24,34%	24,65%

Die Kennzahl setzt die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß der Konzern sich für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Abschreibungsintensität	2017	2016	2015	2014	2013	2012
35.678.419,57 € : 360.471.800,10 € =	9,90%	10,23%	11,48%	10,98%	10,96%	11,15%

Die Abschreibungen werden im Wesentlichen auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Da das Anlagevermögen in der Regel dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dient, handelt es sich somit überwiegend um fixe Aufwendungen. Die Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Gesamtaufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Eine relativ niedrige Quote kann ein Hinweis darauf sein, dass das Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben ist, ohne dass es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen ersetzt wurde, d. h. es könnte eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegen.

Transferaufwandsquote	2017	2016	2015	2014	2013	2012
138.515.694,27 € : 360.471.800,10 € =	38,43%	37,27%	34,99%	34,01%	33,35%	33,71%

Die Kennzahl setzt die Transferaufwendungen in Relation zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Die Transferaufwendungen resultieren überwiegend aus der Kreisangehörigkeit der Stadt Siegen und sozialen Leistungen, die die Stadt Siegen aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu erbringen hat. Es wird deutlich, dass ein erheblicher Teil der Aufwendungen des Konzerns fremdbestimmt ist. Für die Konzernmutter lag die Transferaufwandsquote zum Stichtag 31.12.2017 bei 47,5%.

Insgesamt ist festzustellen, dass das ordentliche Ergebnis der Stadt Siegen aus laufender Verwaltungstätigkeit von -4,7 Mio. € durch die Konsolidierung der Töchter kompensiert wurde, so dass sich auf Konzernebene ein positives Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit (ordentliches Gesamtergebnis) von 3,5 Mio. € ergab. Das Konzernergebnis (-5,4 Mio. €) wurde in erheblichem Maße durch das negative Finanzergebnis beeinflusst. Hier wirkt sich insbesondere der hohe Zins- und sonstige Finanzaufwand der Konzernmutter aus.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist zum 01.01.2017 einen Finanzmittelfonds in Höhe von 5.796 T€ aus. Im Laufe des Haushaltsjahres ergaben sich per Saldo zahlungswirksame Veränderungen von 3.571 T€, so dass sich der Bestand des Finanzmittelfonds zum 31.12.2017 auf 9.367 T€ erhöht hat.

5.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

5.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns Stadt Siegen

Der Konzern Stadt Siegen deckt insgesamt ein breites Aufgabenspektrum ab. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Konzernmutter zu, die vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnimmt. Dazu gehören unter anderem die Bereitstellung von sozialer, kultureller und Bildungsinfrastruktur (z. B. Schulen, Theater, Stadthallen, Bibliothek, Jugendfreizeiteinrichtungen) sowie einer Vielzahl kommunaler Dienstleistungen etwa in den Bereichen Sicherheit und Ordnung (z. B. Brand- und Katastrophenschutz,

Rettungsdienst, Verkehrsüberwachung), Soziale Hilfen (z. B. Grundsicherung für Arbeitssuchende), Sportförderung, Abfallentsorgung sowie Friedhofs- und Bestattungswesen.

Die Konzerntöchter sind schwerpunktmäßig in den Bereichen Parkraumbewirtschaftung und Wohnungswirtschaft (KEG), Erdgas- und Wasserversorgung (SVB) sowie Abwasserbeseitigung (ESi) tätig.

Aus den unterschiedlichen Aufgabenstellungen ergeben sich jeweils spezifische Chancen und Risiken.

Für die Konzernmutter stellt sich insbesondere die Herausforderung, eine auskömmliche Finanzierung der Aufgabenerledigung sicherzustellen. Die Haushaltssituation der Stadt Siegen ist durch eine strukturelle Unterfinanzierung gekennzeichnet. Dies zeigt sich in den anhaltend negativen Finanzierungssalden der Jahresabschlüsse und der Finanzierung eines Teils der laufenden Auszahlungen über Liquiditätskredite, die vom Grundsatz her als kurzfristiges Finanzierungsinstrument ausschließlich der Überbrückung von unterjährigen Zahlungsengpässen dienen sollen.

Die Stadt Siegen unterliegt verschiedenen Risiken, die die Haushaltswirtschaft künftiger Jahre maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen insbesondere:

- ◀ Schwankungen des Steueraufkommens und der Einnahmen aus allgemeinen Zuweisungen des Landes aufgrund konjunktureller Entwicklungen oder durch Eingriffe des Bundes oder des Landes in die Verteilungsmechanismen.
- ◀ Anstieg der Soziallasten aufgrund konjunktureller oder demografischer Entwicklungen sowie der Zuweisung von Flüchtlingen
- ◀ Anstieg der Personalaufwendungen durch Tarifierhöhungen
- ◀ Abwälzung von Aufgaben des Bundes oder des Landes auf die kommunale Ebene ohne angemessenen finanziellen Ausgleich

Ein besonderes Risiko ergibt sich aus dem Umstand, dass sich das Zinsniveau seit längerer Zeit auf einem historisch niedrigen Stand bewegt. Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung beliefen sich zum 31.12.2017 auf 244,3 Mio. €. Ein Anstieg der Zinssätze für Liquiditätskredite würde die Ergebnisse künftiger Jahre erheblich belasten.

Für die KEG bestehen Risiken insbesondere in der Vermietbarkeit der Wohnungsbestände. Aufgrund der vergleichsweise günstigen Mieten und der allgemeinen Situation auf dem Wohnungsmarkt ist zumindest mittelfristig von einer guten Vermietbarkeit der Bestände auszugehen. Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung ist das Risiko im Wesentlichen in einer möglichen Veränderung des Nachfrageverhaltens zu sehen. Hier sind insbesondere der Bau konkurrierender Parkeinrichtungen bzw. die Verlagerung des Konsumenteninteresses sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als mögliche Auslöser zu nennen.

Die Sparte Erdgasversorgung der SVB steht in einem intensiven Wettbewerb, der von einer zunehmenden Zahl konkurrierender Anbieter geprägt ist. Darüber hinaus unterliegt das von den SVB vorgehaltene Gasnetz der Regulierung, die tendenziell zu rückläufigen Netzentgelten führt. Die SVB begegnen den daraus resultierenden Ertragsrisiken durch verschiedene Maßnahmen: Durch attraktive Erdgastarife ist es den SVB bisher gelungen, die Abwanderung von Kunden zu begrenzen, was sich in einer unterdurchschnittlichen Wechselquote zeigt. Darüber hinaus bieten die SVB ihr Erdgas auch in Fremdnetzen erfolgreich an. Der in 2011 neu aufgenommene Stromvertrieb wies auch in 2017 steigende Kundenzahlen aus. Die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes ist durch ein konsequentes Kostenmanagement auch bei sinkenden Netzentgelten gewährleistet.

Der ESi verfolgt satzungsgemäß keine Gewinnerzielungsabsicht. Dadurch ist eine zukünftige positive Entwicklung des Jahresergebnisses eingeschränkt. Mehrerlöse und Kosteneinsparungen fließen den Gebührenzahlern durch die Gebührenaussgleichsrückstellung in späteren Jahren wieder zu.

Die durch ESi in Schweizer Franken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente unterliegen einem Währungsrisiko, das aber gleichzeitig mit der Chance auf Zinsminderung verbunden ist. Zum 31.12.2017 belief sich das Volumen der Zins-/Währungsgeschäfte in Schweizer Franken auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €).

Durch ausreichende regelmäßige Investitionen in das Kanalnetz und die Kläranlagen sowie eine vorausschauende Unterhaltung der Anlagen bietet sich die Chance, die für die Einleitung der behandelten Abwässer in Gewässer zu zahlende Abwasserabgabe dauerhaft niedrig zu halten und größere Einmalinvestitionen zu vermeiden. Risiken können in diesem Bereich aus neuen gesetzlichen Vorgaben erwachsen, die kurzfristig größere Investitionen erforderlich machen.

Insgesamt gesehen weisen die konsolidierten Tochterunternehmen KEG, SVB und ESi eine positive Entwicklung auf. Dies wird aber überlagert durch die weiterhin angespannte finanzielle Lage der Stadt Siegen. Zwar konnten die jährlichen Defizite durch Ertragssteigerungen und Konsolidierungsanstrengungen in den letzten Jahren deutlich reduziert werden, gleichwohl beläuft sich das Defizit des Jahres 2017 auf 6,8 Mio. €. In 2018 hat die Konzernmutter ein Jahresergebnis in nahezu gleicher Höhe erzielt. Für die Folgejahre ist eine schrittweise Rückführung der Defizite geplant.

Mit insgesamt rd. 1.300 Beschäftigten und einem Angebot von ca. 60 Ausbildungsplätzen ist der Konzern Stadt Siegen ein bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Durch sein umfassendes Angebot an bürgernahen Dienstleistungen und umfangreiche, arbeitsplatzsichernde Investitionen, die sich im Berichtsjahr auf rd. 27,4 Mio. € summieren, trägt er wesentlich zu einer positiven Entwicklung der Stadt Siegen bei.

Gesamtabschluss der Stadt Siegen

Anlage zum Lagebericht gem. § 116

Abs. 4 GO NRW

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Mues, Steffen	Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • RWE Regionalbeirat Mitte 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Risikoausschuss der Sparkasse Siegen • Bilanzprüfungsausschuss der Sparkasse Siegen • Stellv. Mitglied im Verbandsverwaltungsrat Sparkassenzweckverband Westfalen-Lippe • Stellv. Mitglied im Trägerschaftsausschuss Sparkassenzweckverband Westfalen-Lippe • Verbandsversammlung Sparkassenverband Westfalen-Lippe • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Verbandsvorstand Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein • Gesellschafterversammlung Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) • Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V. • Kuratorium Uni • Verwaltungsbeirat der Rheinischen Energie AG (rhenag)

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Mues, Steffen	Bürgermeister		<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Gesellschaft für Stadtmarketing e. V. • Vorstand Gesellschaft für Stadtmarketing e. V. • Vorstand Psychosoziale Unterstützung e. V. • Kommunalen Arbeitgeberverband 	
Bammann, Babette bis 30.04.2017	Beigeordnete		<ul style="list-style-type: none"> • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) • Trägerverein Museum für Gegenwartskunst Siegen (Vorstandsmitglied) • Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Siegerland-Wittgenstein e. V. • Schön-und Gut - Erfahrungsfeld Siegen-Fischbacherberg (Lenkungsgruppenmitglied) • Kultursekretariat Gütersloh (Mitglied in der Ständigen Konferenz und stv. Mitglied im Hauptausschuss) • Kulturregion Südwestfalen Märkischer Kreis (Lenkungsgruppenmitglied) • Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster, Regionalkonferenz der Jugendzentren Südwestfalen • Konferenz der Sozial- und Jugenddezernenten Rheinischer Städte • Ausschussmitglied Städtetag NRW => Schul- und Bildungsausschuss => Sozial- und Jugendausschuss => Kulturausschuss => Sportausschuss

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Cavelius, Wolfgang	I. Beigeordneter und Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH • Vertreterversammlung der Volksbank Siegerland eG • Stv. Mitglied im Aufsichtsrat der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd - KDZ" • Verwaltungsrat Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd" • Verbandsversammlung Südwestfalen IT (SIT) • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH • Stv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Stv. Mitglied des Vorstandes des Abwasserverbandes Siegen-Kirchen • Stv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein • Stv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Verbandes der Kommunalen RWE-Aktionäre GmbH • Stv. Mitglied im Gremium des Kommunalen Arbeitgeberverbandes 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Fries, Arne ab 02.11.2017	Beigeordneter		<ul style="list-style-type: none"> • Trägerverein Apollo Theater Siegen e. V. (Vorstandsmitglied) • Trägerverein Museum für Gegenwartskunst Siegen (Vorstandsmitglied) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Siegerland-Wittgenstein e. V. • Kultursekretariat Gütersloh <ul style="list-style-type: none"> - Ständige Konferenz - Hauptausschuss • Kulturregion Südwestfalen Märkischer Kreis (Lenkungs- <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied im Kulturrat • Kulturausschuss des Städtetages NRW • Sportausschuss des Städtetages NRW • Rechts- und Verfassungsausschuss NRW
Schumann, Henrik ab 01.02.2018	Stadtbaurat		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Bau- und Verkehrsausschuss des Deutschen Städtetages • Geschäftsführer im Beirat für Stadtgestaltung • Stellv. Vorsitzender AG Historische Stadt- und Ortskerne NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd
Stojan, Michael bis 31.01.2017	Stadtbaurat		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Bau- und Verkehrsausschuss des Deutschen Städtetages • Geschäftsführer im Beirat für Stadtgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd

Mitglieder des Rates

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Bell, Achim	Lehrer		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Berkemer, Wolfgang	Kundendienstfahrer			
Bertelmann, Hans-Günter	Dipl.Verwaltungs- wirt a.D.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Bialowons-Sting Eva-Maria	Interviewerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Touristikverband Sieger- land-Wittgenstein e. V. • Kuratorium Ev. Gymna- sium • Kuratorium Universität Siegen
Bleckmann, Lisa	Studentin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Böcking, Verena	B.A. Soziale Arbeit		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Boller, Joachim	Elektroingenieur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Bulkow, Rolf-Peter	Kaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Cziba, Ansgar	Architekt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Cziba, Ansgar			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Dreyer, Susanne	Hausfrau		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Eberlein, Birgit ab 01.11.2017	Schulsekretärin			
Eckhardt, Klaus	Soldat a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd
Eger-Kahleis, Brigitte	Rentnerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Elter-Reitmeier, Sabine	Kaufm. Angestellte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Flohren, Angelika	Dipl.-Pädagogin	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Fries, Traute	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> Kuratorium Universität Siegen Mitgliederversammlung Museum für die Kunst der Gegenwart Siegen e. V. (Trägerverein) Mitgliederversammlung des WasserEisenLand e. V.
Gaden, Helga	Kauffrau i. R.		<ul style="list-style-type: none"> Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Gelling, Bärbel	Realschullehrerin i.R.		<ul style="list-style-type: none"> Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> Mitgliederversammlung Museum für die Kunst der Gegenwart Siegen e. V. (Trägerverein)

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Gräbener, Martin	Elektrotechniker	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Groß, Michael	Dipl.-Sozialpädagoge		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Güner, Salih	Dipl.-Ing. Architekt			
Hahn, Harald	Rentner			
Harnacke, Maik	Dipl.-Verwaltungs- betriebswirt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung der ESI GmbH 	
Haßler, Andreas	Oberstabsfeldwebel a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Henrich, Dr. Christian Johannes	Versicherungs- angestellter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Heupel, Michael	Justizbeamter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Heupel, Rüdiger	Bauingenieur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH • Aufsichtsrat Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH • Aufsichtsrat Siegerlandflughafen GmbH • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH • Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsflughafen Siegerland • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	
Hokkaömeroglu, Emetullah	Dipl.-Sozialpädagogin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Janson, Ingo	Kaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat der Verbraucherzentrale Siegen

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Kamieth, Jens MdL	Rechtsanwalt		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein
Katz, Reinhilde	Verwaltungsange- stellte i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Keßler, Silvia	Gärtnermeisterin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat
Klaas, Henner	Glasermeister		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.
Klein, Henning	Rechtsanwalt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Könen, Wolfgang Max	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat • Beirat der Verbraucherzentrale Siegen
Kötter, Gerhard	Bankvorstand a. D.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Kraft, Florian	Lehrer		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Krumm, Heike	Bürokauffrau		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Langer, Günther	Hotel- und Restaurant- meister	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Lorenz, Reiner	Dipl.-Sozialarbeiter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Ev. Gymna- sium
Molzberger, Adhemar	Krankenpfleger		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Molzberger, Adhemar			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Verbandsversammlung Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd" 	
Müller, Heinz	Beamter i. R.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium für das AWO Seniorenzentrum Siegen • Energiebeirat • Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.
Müller, Manfred	Rentner			<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein • Beirat der Verbraucherzentrale Siegen • Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e. V.
Opterbeck, Maria	Lehrerin		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Pfeifer, Joachim	Schulleiter i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Pfeifer, Joachim			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh 	
Rompf, Jürgen	Bankkaufmann			<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat
Rujanski, Detlef	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungs- betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen- Wittgenstein 	<ul style="list-style-type: none"> • Delegiertenversamm- lung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regi- onen Europas (RGRE)
Schiltz, Ingmar	Dipl.-Mathematiker		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh • Verbandsversammlung Zweckverband "Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd" 	
Schleifenbaum, Corinna				

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Schlenther, Christa	Sekretärin i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Universität Siegen • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein
Schneider, Silke	Verkäuferin			<ul style="list-style-type: none"> • Beirat der Verbraucher- zentrale Siegen
Schneider, Walter	Berufssoldat a. D.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Schulte, Peter	Studierender	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwick- lungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Schuster, Florian bis 31.10.2017	Student		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	
Schwarz, Sibylle	Oberstudien- direktorin i. R.			<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Universität Siegen • Verbandsversammlung Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V.
Solms, Harold	Rentner	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung ESI GmbH • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Sonneborn, Dr. Wolfgang	Zahnarzt		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Steuber, Hartmut	Angestellter		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	
Stinner, Gabriele	Bankkauffrau a. D.			
Stinner, Jürgen	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Verbandsversammlung Abwasserverband Siegen-Kirchen • Gesellschafterversammlung ESI GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein • Beirat des Zweckverban- des Personennahverkehr Westfalen-Süd
Stoker, Daniela	Dipl.-Ing. Planerin Architektur		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	
Tigges, Johannes	Industriemeister		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen- zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Verwaltungsrat der Sparkasse Siegen 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Tigges, Johannes			<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	
Veith, Tim bis 30.09.2017				<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeirat
Wagener, Tanja MdL	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH • Gesellschafterversammlung der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein 	
Walter, Klaus Volker	Techn. Angestellter i. R.		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegerner Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	

Nachname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt Siegen in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher nehmen
Weber, Frank	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf • Gesellschafterversammlung Siegener Versorgungsbetriebe GmbH • Gesellschafterversammlung Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisfeuerwehrverband Siegerland-Wittgenstein e. V.
Zybill, Dr. Christian	Leiter Forschung und Entwicklung Qualitätsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen, Freudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf 	

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 2
Bereich: Kultur
Bearbeitet von: Astrid Schneider

Siegen, 6.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Kulturausschuss	11.11.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Sachstandbericht zum Stadtjubiläum 2024 und Anmeldung von Mittelbedarf

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und beschließt, 100.000 Euro für die 800-Jahr-Feier 2024 in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen.

Sachverhalt / Begründung:

Mit Beginn des Jahres 2021 wurde der Kulturabteilung die Federführung für die Planung des Stadtjubiläums 2024 übertragen. Die 800-Jahr-Feier soll ein herausragendes Ereignis werden, das die reiche Geschichte Siegens ebenso würdigt wie das Engagement und die Leistungsfähigkeit der gegenwärtigen Stadtgesellschaft. Ganz Siegen soll im Jubiläumsjahr zur Bühne für die Präsentation für die Stadt von gestern, heute und morgen werden. Die Mitwirkung weiterer Teile der Bürgerschaft zu erreichen ist dabei ebenso Ziel wie ein nachhaltiger Effekt auf die Außenwirkung der Stadt im Sinne der Imagewerbung.

Im Folgenden wird ein erster Überblick über Themen, Strukturen und Finanzierung des Stadtjubiläums 2024 gegeben.

Ganzjähriges Programm mit Themenschwerpunkten

Das Konzept geht von einem Programm aus, das einen Spannungsbogen über das Jubiläumsjahr 2024 schlägt, beginnend mit einem Festkonzert der Philharmonie Südwestfalen über

das großes Stadtfest in der Innenstadt am letzten Augustwochenende bis zum Silvesterabend mit einer Lasershow, die die historische Altstadt in Szene setzt. Am 16. Dezember, dem 80. Jahrestag der Zerstörung Siegens, ist ein Gedenkkonzert der großen Siegener Chöre vorgesehen, dem eine Festsitzung des Rates der Stadt Siegen vorausgeht.

Während sich die Angebote über das Jahr 2024 verteilen, werden erkennbare thematische Schwerpunkte gebildet, die unter folgenden Arbeitstiteln stehen:

Siegen feiert

In dieser Rubrik subsumiert sind die offiziellen, oben bereits genannten Festveranstaltungen. Ergänzungen um weitere Veranstaltungen mit Festcharakter sind möglich.

Siegen kulturell

Siegen hat ein äußerst reiches und vielgestaltiges kulturelles Angebot. Sowohl die institutionellen als auch die freien Kulturträger werden eingeladen, einen Beitrag zum Jubiläumsjahr zu erbringen, sei es in Form von Konzerten, Ausstellungen, Theateraufführungen, Lesungen oder auch Vorträgen.

Bereits konkret geplant ist eine Vortragsreihe zur Stadtgeschichte, die das Konzept der Stadtchronik ergänzt und abrundet. Die Chronik selbst befindet, koordiniert vom Stadtarchiv in Arbeit und wird 2024 erscheinen.

Mit dem Verein Junges Theater e. V. wurden Gespräche zu einer Auftragsproduktion mit historischem Bezug aufgenommen.

Siegen sportlich

Ca. 30.000 Siegener/-innen sind in Sportvereinen organisiert. Dieser großen Zahl von Aktiven soll im Jubiläumsjahr eine Plattform geboten werden durch die Einbindung herausragender Sportereignisse, wie Meisterschaften, Turnieren und Schauwettbewerben.

Siegen international

In Siegen leben Menschen mit über 100 verschiedenen Nationalitäten. Das Jubiläumsjahr soll Gelegenheit geben, die unterschiedlichen Kulturen vorzustellen und kennenzulernen. Neben der Präsentation im Rahmen des traditionellen Freundschaftsfestes ist an ein Langzeitprojekt zum Thema „Migration und Integration“ gedacht, das gemeinsam mit dem Integrationsrat entwickelt wird und in eine Ausstellung bzw. filmische Dokumentation mündet.

„Von Siegen aus in die Welt“ ist ein weiterer Aspekt des Themas, bei es darum geht sichtbar zu machen, wo überall Menschen aus Siegen beruflich oder privat ihr Glück gemacht haben.

Siegen produktiv

Gegenstand der Darstellung ist der Wirtschaftsstandort Siegen. Sichtbar gemacht werden soll die Leistungsfähigkeit einzelner Branchen und Betriebe. Dabei sollen auch Einblicke in die Arbeitswelt gegeben werden, die insbesondere junge Menschen in der Phase der Berufsorientierung ansprechen. Messen und Ausstellungen sind hier ebenso denkbar wie Informationsfahrten und Betriebsbesichtigungen.

Siegen traditionell

Heimat- und Traditionspflege haben in Siegen einen hohen Stellenwert. In allen Stadtteilen setzen sich engagierte Bürger/-innen dafür ein, Überliefertes zu bewahren und lebendig zu erhalten. Ausstellungen und Veranstaltungen sollen das für Siegen und seine Menschen charakteristische zusammentragen und zeigen. Daneben sollen jedoch in Form von Vorträgen und Diskussionen Denkanstöße gegeben werden, wie junge Menschen für die Beschäftigung mit der Heimat begeistert werden können.

Siegen engagiert

In nahezu all seinen Facetten wird das gesellschaftliche Leben in Siegen von ehrenamtlichem Engagement getragen. Dafür will die Stadt Siegen sich im Jubiläumsjahr bei den Aktiven in besonderer Weise bedanken und die vielfältigen Initiativen zugleich einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

Siegen 800 plus

Siegen ist eine Stadt mit Tradition und eine Stadt im Aufbruch. Große Stadtentwicklungsprojekte, wie „Siegen. Wissen verbindet“, oder auch Bauprojekte, wie das Hallenbad Weidenau und die Erweiterung des Siegerlandmuseums, werden 2024 vor der Umsetzung stehen. Bei den großen Zukunftsthemen, wie Klima, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, stellt sich die Frage, welche Antworten Siegen auf die Herausforderungen hat.

Das Stadtjubiläum gibt Anlass, in Form von Ausstellungen, Vorträgen, Diskussionen, Führungen und anderen Beteiligungsformaten einen Blick in die Zukunft zu werfen.

„3 Tage – 3 Rathäuser“

Die Stadtverwaltung Siegen wird sich 2024 umfangreich als Dienstleistungsbetrieb und als Arbeitgeber vorstellen. Hierzu wurde unter Mitwirkung aller Abteilungen eine Ideensammlung zusammengetragen, die Angebote in allen Rathäusern und in der Feuerwache vorsieht. Die Angebote sind als Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung zu betrachten.

Die Bildung der neun Themenbereiche dient der Strukturierung und späteren Bewerbung des Stadtjubiläums. Zu betonen ist, dass es sich in diesem frühen Planungsstadium um eine vorläufige Gliederung handelt. Weitere Rubriken können hinzukommen, wobei die Übersichtlichkeit gewahrt werden sollte. Hervorzuheben ist ebenfalls, dass bei der Konzeption und Organisation von Angeboten in allen Bereichen Integration, Inklusion, Kinder- und Jugendförderung Berücksichtigung finden. Auf eine Segregierung wird bewusst verzichtet.

Organisationsstruktur

Die Planung des Stadtjubiläums ist Aufgabe der Kulturabteilung, hier namentlich der Arbeitsgruppe KulturSiegen. Bereits installiert wurde ein Koordinierungsteam, dem daneben das Büro Bürgermeister, das Referat für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsführung der Stadtmarketing Siegen GmbH angehören.

In der aktuell frühen Phase der Planung ist KulturSiegen bzw. das Koordinierungsteam dafür verantwortlich, ein Konzept zu erarbeiten, aus dem Rahmenbedingungen des Jubiläumspro-

gramms hervorgehen. Dazu gehören in erster Linie Themen, Termine und Finanzierung. Weiterhin gilt es, institutionelle Kooperationspartner für die aktive Mitwirkung am Programm zu gewinnen.

Im weiteren Verlauf soll die Organisationsstruktur nach dem Prinzip der Subsidiarität ausgebaut werden. Jedem Themenbereich soll eine Person aus dem hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Bereich als zentrale Ansprechperson zugeordnet werden, wobei KulturSiegen unterstützend und koordinierend tätig bleibt.

Bereits zugeordnet wurden folgende Bereiche:

„Siegen engagiert“	Büro Bürgermeister
„3 Tage- 3 Rathäuser“	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
„Siegen kulturell“	Kulturabteilung

Klar getrennt sind die Zuständigkeiten für Programmplanung und –organisation vom Marketing für das Jubiläumsjahr. Letzteres soll von der Stadtmarketing Siegen GmbH im Auftrag der Stadt Siegen entwickelt und umgesetzt werden.

Finanzierung

Der vorgegebene Budgetrahmen für das Jubiläumsjahr beläuft sich auf 700.000 Euro. Darin enthalten sind folgende Positionen, die bereits präzise kalkuliert sind bzw. aufgrund von Erfahrungswerten bereits genauer beziffert werden können:

	Kosten	Städt. Anteil	Sponsoring- bedarf	Sonstige Einnahmen
Stadtfest	230.000	20.000 (aus Kul- turetat)	96.000	114.000 (aus Vermietung, Verpachtung)
Auftakt Festkon- zert Siegerland- halle	35.000	35.000		6.000 (aus Kar- tenverkauf)
Abschluss Laser- show	30.000	30.000		10.000 (aus Verpachtung)
Stadtchronik	186.000	141.000	45.000	---
Marketing	70.000 (= 10 % Ge- samtausgabe)	70.000	----	---
Zwischensumme	551.000	296.000	141.000	130.000

Rot = nicht enthalten in der mittelfristigen Finanzplanung

Blau = geschätzte Einnahmen

Es verbleibt für die Finanzierung bzw. Mitfinanzierung von Aktivitäten in den übrigen Themenbereichen wie ausgeführt eine Summe von

	700.000 Euro
-	551.000 Euro

= **149.000 Euro**

Zu finanzieren verbleibt nach dieser Rechnung eine Summe von

149.000 Euro

+ 135.000 Euro

= **284.000 Euro**

Die Verwaltung schlägt vor, im Haushalt, verteilt auf die Jahre 2022, 2023 und 2024, einen Betrag von 100.000 Euro für das Stadtjubiläum bereitzustellen. Erste Vorlaufkosten entstehen 2022 für die Erstellung eines Marketingkonzepts und eines Corporate Designs. Weitere 184.000 Euro sind über Sponsoring einzuwerben bzw. als Erlös zu erzielen. Sofern der städtische Anteil bzw. der Anteil aus Einnahmen Dritter unter dem genannten Betrag bleibt, ist das Jubiläumsprogramm entsprechend anzupassen. Die Einnahmeziele sollen bis spätestens März 2023 erreicht sein.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
100.000,00				<input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

--

i. V.

gez.

Arne Fries
Stadtrat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 3
Bereich: Siegerlandhalle
Bearbeitet von: W. Schneider

Siegen, 18.11.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Festsetzung der Mietkonditionen für die Siegerlandhalle, die Bismarckhalle und die von der Universitätsstadt Siegen bewirtschafteten Bürgerhäuser ab dem 01.01.2022

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Mietanpassung entsprechend der in der Verwaltungsvorlage genannten Konditionen ab dem 01.01.2022.

Sachverhalt / Begründung:

1. Derzeit gültiger Mietrahmen

Der Rat der Stadt Siegen hat mit Beschluss vom 18.12.2019 (Vorlagen-Nr. 2672/2019) die Mietsätze und Bewirtschaftungsregelungen für die Stadthallen und Bürgerhäuser mit Wirkung ab 01.01.2020 neu festgesetzt.

Diese aktuellen Mietpreise sind in der folgenden Tabelle in der Spalte „Mietpreis Euro bisher“ aufgeführt.

2. Gründe für eine Mietanpassung

Die städtischen Gremien haben sich in der Vergangenheit stets dafür ausgesprochen, die Mieten für die städtischen Hallen und Bürgerhäuser in regelmäßigen Abständen anzuheben, um der allgemeinen Kostenentwicklung Rechnung zu tragen.

Eine erneute Überprüfung aller Mietsätze ist daher auch in diesem Jahr notwendig.

Insbesondere der Anstieg der Energiekosten, Reinigungs- und Umbaukosten berechtigen dazu, die Mietsätze den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, um das Betriebsergebnis zu verbessern.

Bei der **aktuell vorgeschlagenen Erhöhung** der Mietpreise sind im Wesentlichen **die großen Säle** der Siegerlandhalle und Bismarckhalle berücksichtigt. Im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit werden durch die avisierte Erhöhung keine Nachteile gesehen, weil das Preisniveau von Siegerlandhalle und Bismarckhalle insbesondere im überregionalen Vergleich nach wie vor im Mittelfeld vergleichbar großer Hallen liegt.

Die **kleineren und mittleren Tagungsräume** der beiden Stadthallen stehen in einem immer stärkeren direkten Wettbewerb mit anderen örtlichen Locations, Hotels und privaten Veranstaltungsräumen. Der aktuelle Renovierungsstau insbesondere beim Ambiente lässt Mieterhöhungen nur in geringem Maße zu. Lediglich beim gerade frisch renovierten Atriumsaal und bei dem zur Renovierung anstehenden Eintrachtsaal in der Siegerlandhalle erfolgt eine den großen Sälen ähnliche Mietpreisanpassung.

Um die Akzeptanz durch die Aussteller nicht zu gefährden, wurden in der Bismarckhalle die Mietpreise für den Bereich der **Messen und Ausstellungen** nicht erhöht.

Die Mietpreise für die **Bürgerhäuser** wurden in den vergangenen 7 Jahren nicht geändert. Durch die moderate Anhebung zum 01.01.2022 soll zumindest ansatzweise den gestiegenen Kosten Rechnung getragen werden.

Des Weiteren behält sich die Verwaltung alle Möglichkeiten vor, in Einzelfällen die geltenden Mietpreise um bis zu 30% zu korrigieren. Dies ist in den vom Rat beschlossenen „Allgemeinen und grundsätzlichen Regelungen der Hallenbewirtschaftung“ (Ortsrecht der Stadt Siegen, Ordnungsziffer 76.010) verankert, wo in Ziffer 4 festgelegt ist: **„Die Hallenverwaltung ist berechtigt, Abweichungen bis zu 30% des Mietrahmens nach oben oder unten vorzunehmen.“**

Alle unten genannten Angaben verstehen sich als Nettopreise zuzüglich der gesetzlich geschuldeten Mehrwertsteuer.

Unter Zugrundelegung der vorgenannten Kriterien werden die folgenden Mietsätze ab dem 01.01.2022 vorgeschlagen:

Mietrahmen für die Siegerlandhalle ab dem 01.01.2022

Saal	Plätze/Reihen- bestuhlung	Plätze/Bankett- bestuhlung Parlamentarisch	Mietpreis Euro bisher	Mietpreis Euro neu
Großer Saal	1.940 + 20 Rollstuhlplätze		3.750,00	3.930,00
Großer Saal mit Galerie	2.435		4.500,00	4.720,00
Großer Saal		1.400	2.650,00	2.780,00
Großer Saal mit Galerie		1.900	3.450,00	3.450,00
Großer Saal unbestuhlt				
bis 1.500 Besucher			3.550,00	3.710,00
bis 3.800 Besucher			5.500,00	5.780,00
Großer Saal unbestuhlt mit Galerie (4.300 Besucher)			6.550,00	6.880,00
<u>Bei Nichtbelegung GrS:</u>				
Galerie: Foyer			1.050,00	1.100,00
Galerie: Krombacher Lounge			660,00	690,00
Galerie: zum Park	150	120/100	370,00	390,00
L.-Gläser-Saal	800		1.550,00	1.620,00
L.-Gläser-Saal		530	840,00	890,00
L.-Gläser-Saal mit Foyer	1.000		1.780,00	1.850,00
L.-Gläser-Saal mit Foyer		750	1.100,00	1.160,00
L.-Gläser-Saal unbestuhlt (1.250 Besucher)			2.850,00	2.990,00
Foyersaal	300		475,00	495,00
Foyersaal		240	375,00	390,00
Spandauer Saal	240		275,00	285,00
Spandauer Saal		180	200,00	210,00
Hüttensaal	380		375,00	390,00
Hüttensaal		300	350,00	365,00
Hüttensaal, abgeteilt	240		250,00	260,00
Hüttensaal, abgeteilt		160	210,00	220,00
Atriumsaal	180		240,00	250,00
Atriumsaal		140	180,00	190,00
Atriumsaal, abgeteilt	60		160,00	170,00
Atriumsaal, abgeteilt		50	130,00	135,00
Eintrachtsaal	100		200,00	210,00
Eintrachtsaal		90	175,00	185,00
Westfalenzimmer		36	110,00	120,00
Siegerlandzimmer		35	70,00	70,00
Clubzimmer		24	55,00	55,00
Konferenzzimmer		16	55,00	55,00

Messen und Ausstellungen in der Siegerlandhalle

Saal	Größe qm	Mietrahmen Euro/qm/Tag alt	Mietrahmen Euro/qm/Tag neu	Summe Euro bisher	Summe Euro neu
Großer Saal	1.750	3,10	3,20	5.425,00	5.600,00
Großer Saal mit Foyer Erdgeschoss	3.200	2,80	2,90	8.960,00	9.280,00
Foyer Erdgeschoss	1.450	3,30	3,40	4.785,00	4.930,00
Foyer Erdgeschoss u. Obergeschoss	2.400	3,30	3,40	7.920,00	8.160,00
Foyer Obergeschoss (Galerie)	950	3,30	3,40	3.135,00	3.230,00
Hüttensaal	430	2,10	2,20	903,00	946,00
Foyer Hüttensaal	475	2,10	2,20	997,50	1045,00
Leonhard-Gläser-Saal	680	2,60	2,70	1.768,00	1.863,00
Foyersaal	316	2,20	2,20	695,20	695,20
Spandauer Saal	196	2,20	2,20	431,20	431,20
Atriumsaal	191	2,00	2,10	382,00	401,10
Eintrachtsaal	153	2,00	2,10	306,00	321,30
Westfalenzimmer	71	2,00	2,00	142,00	142,00
Siegerlandzimmer	57	2,00	2,00	114,00	114,00
Clubzimmer		pauschal 85,00	pauschal 85,00	85,00	85,00
Konferenzzimmer		pauschal 85,00	pauschal 85,00	85,00	85,00

Bei Belegung der Freifläche (Außengelände) in Ergänzung zur Hallennutzung werden pro Tag/qm 2,00 € (alt: 1,90 €) plus Mehrwertsteuer zugrunde gelegt, mindestens jedoch 290,00 € (alt: 275,00 €).

Bei der Belegung der Freifläche unabhängig von der Hallennutzung werden pro Tag/qm 2,60 € (alt: 2,50 €) zugrunde gelegt.

Mietrahmen für die Bismarckhalle

Saal	Plätze/Reihen- bestuhlung	Plätze/Bankett- bestuhlung	Mietpreis Euro - bisher	Mietpreis Euro - neu
Großer Saal gesamt	510		600,00	630,00
Großer Saal gesamt		350	480,00	500,00
Großer Saal unbestuhlt bis 800 Besucher			1.000,00	1.050,00
Großer Saal I + II	400		480,00	500,00
Großer Saal I + II		240	420,00	440,00
Großer Saal II + III	230		280,00	290,00
Großer Saal II + III		160	240,00	250,00
Großer Saal I	280		380,00	400,00
Großer Saal I		180	320,00	335,00
Großer Saal II	110	80	180,00	190,00
Großer Saal III	120	80	180,00	190,00
Kleiner Saal	96		140,00	145,00
Kleiner Saal		60	100,00	105,00
Haardter Zimmer		30	55,00	55,00
Weidenauer Zimmer		30	55,00	55,00

Messen und Ausstellungen in der Bismarckhalle

Raum	Größe qm	Mietrahmen Euro/qm/Tag bisher	Mietrahmen Euro/qm/Tag neu
Großer Saal gesamt	466	2,40	2,40
Großer Saal I	240	2,30	2,30
Großer Saal II	100	2,30	2,30
Großer Saal III	126	2,30	2,30
Kleiner Saal	100	2,10	2,10
Weidenauer Zimmer	50	pauschal 85,00	pauschal 85,00
Haardter Zimmer	35/18	pauschal 85,00	pauschal 85,00

Mietrahmen für die Bürgerhäuser

Saal	Mietpreis Euro - bisher	Mietpreis Euro - neu
Bürgerhaus Oberschelden, Großer Saal	90,00	100,00
Bürgerhaus Oberschelden, Kleiner Saal	50,00	60,00
Bürgerhaus Oberschelden, beide Säle zusammen	110,00	120,00
Bürgerhaus Gosenbach	200,00	220,00

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt. ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
---------------	-----------------	------	---------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i. V.

gez.

Wolfgang Cavelius

I. Beigeordneter und Stadtkämmerer

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Straßenneubau
Bearbeitet von: Herrn Griesse

Siegen, 25.08.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Bezirksausschuss IV - Siegen-Mitte	02.11.2021
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	04.11.2021
Bauausschuss	09.11.2021
Verkehrsausschuss	14.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Brückenneubau über den HBF Siegen und Neuordnung der Verkehrsbeziehungen zwischen der Straße An der Unterführung / ZOB / Hindenburgstraße / Sandstraße / Kölner Tor

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen fasst folgenden Grundsatzbeschluss:

1. Neubau der Hufeisenbrücke gemäß Variante 1a mit Nutzung durch ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer
2. Entwicklung von Ausführungsvarianten im Rahmen der Vertiefung der bestehenden Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung der beengten Verhältnisse mit Darstellung etwaiger Zuschussmöglichkeiten
3. Beratung der Ausführungsvarianten zur Festlegung einer Vorzugsvariante im Frühjahr 2022
4. Sperrung der Hufeisenbrücke für sämtlichen motorisierten Verkehr außer dem ÖPNV
5. Sperrung des ZOB zwischen den Einmündungen Fürst-Johann-Moritz-Straße in die Hindenburgstraße und Morleystraße in die Berliner Straße für den Individualverkehr
6. Verlagerung der KISS+RIDE-Plätze in den Bereich Busbereitstellungsplätze

7. Herstellung der Gegenläufigkeit der Hindenburgstraße mit beidseitigem Schutzstreifen für den Radverkehr unter Aufgabe des Parkstreifens und des Bussonderfahrstreifens zwischen Sandstraße und Fürst-Johann-Moritz-Straße
8. Umbau der Lichtsignalanlage Sandstraße/Hindenburgstraße zur Einbindung des Anschlusses zum Campus Nord in der Friedrichstraße

Sachverhalt / Begründung:

0. Ausgangspunkt

- Wie hinlänglich bekannt, ist die Hufeisenbrücke abgängig und muss erneuert werden. Der Umfang der Erneuerung hat jedoch direkte Auswirkungen auf die Verkehrsbeziehungen zwischen den Straßen An der Unterführung / ZOB / Hindenburgstraße / Sandstraße.
- Die Entzerrung des Verkehrs im Bereich ZOB ist notwendig, da die Verkehrsfläche rund um die Mittelinsel des ZOB nicht nur von Bussen genutzt wird, sondern im zunehmenden Maße von anderen Verkehrsteilnehmern, deren Berechtigung dort zu fahren kaum mehr kontrollierbar ist. Dies führt zu massiven Behinderungen des ÖPNV.
- Die Neuordnung des motorisierten Individualverkehrs zwischen ZOB und der Sandstraße ist spätestens mit Beginn der Umgestaltung des Herrngartens erforderlich.
- Mit dem Neubau des Campus Nord der Universität Siegen im Bereich Friedrichstraße muss der Radverkehr im Innenstadtbereich neu geordnet werden.

Die dargestellten Aufgaben beeinflussen sich in vielfacher Hinsicht gegenseitig. Daher ist nur eine Gesamtlösung zielführend. Zielsetzung bei der Erarbeitung einer Gesamtlösung ist es, eine sichere Verkehrsführung aller Verkehrsträger zu gewährleisten, den Umweltverbund zu stärken und die Kosten dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Allerdings ist schon an dieser Stelle anzumerken, dass wegen der beengten Platzverhältnisse in etlichen Fällen Kompromisslösungen erforderlich sind. Insofern sind die nachfolgend dargestellten Vorschläge ein Gesamtkompromiss, der für die verschiedenen Verkehrsträger zu Veränderungen führt, die aus der Sicht des einzelnen Verkehrsträgers nicht immer besser als der Bestand sind und wahrscheinlich selten die optimale Lösung darstellen.

1. Abgängigkeit der Hufeisenbrücke

1.1 Einleitung

Die Brücke Nr. 3008 Hufeisenbrücke über den Hauptbahnhof Siegen ist abgängig und nicht mehr sanierungsfähig. Details hierzu wurden bereits im Sachstandbericht der Vorlage Nr. 2386/2019 (Bauausschuss 26.03.2019 und Verkehrsausschuss 15.05.2019) dargestellt. Mit dieser Vorlage wurde die Verwaltung beauftragt, Varianten in Bezug auf das weitere Vorgehen zu erarbeiten und der Politik zur Entscheidung vorzulegen. Unter Bezugnahme auf die genannten Vorlagen ist es das Ziel dieser Vorlage darzustellen, in welchem Umfang die Querung der Gleise im Bereich des Hauptbahnhofes Siegen erneuert werden muss. Eine Sanierung der Hufeisenbrücke einschließlich der Rampen ist wegen des schlechten Bauwerkszustandes keine Option.

Die Notwendigkeit des Neubaus einer Querung der Gleise im Bereich des Hauptbahnhofes Siegen reicht zurück bis in das Jahr 2018. Im Hinblick auf die Nutzung der Hufeisenbrücke durch den ÖPNV als Verbindung zwischen dem ZOB und den Busbereitstellungsplätzen wurde in 2018 ein Betriebskonzept für 10 Jahre bis 2028 erstellt. Dieser Zeitraum orientierte sich an der Laufzeit des derzeit gültigen Nahverkehrsplans, um die Eigenwirtschaftlichkeit des ÖPNV's in Siegen während der laufenden Konzessionen nicht zu gefährden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben zu erheblichen Veränderungen für den ÖPNV in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe geführt. Aufgrund der erheblichen Corona-bedingten Umsatzeinbußen, wurde der VWS von der Bezirksregierung Arnsberg die vorübergehende Entbindung von der Betriebspflicht genehmigt. Die gültigen Genehmigungen/einstweilige Erlaubnisse der VWS wurden damit ruhend gestellt. Der Betrieb des ÖPNV in den Linienbündeln der beiden Kreise wird aktuell durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (Not-öDA) sichergestellt, den der Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS) im Auftrag der beiden Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein direkt an die VWS vergeben hat. Dieser Not-öDA wird durch die beiden Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe sowie durch den ZWS unter Inanspruchnahme des Corona-Rettungsschirms finanziert. Negative Veränderungen an der Infrastruktur, die zwangsläufig zusätzliche Kosten für den ÖPNV produzieren, haben dann direkten Einfluss auf die Kreisumlage, die wiederum von den Kommunen zu tragen ist.

Mit Beschluss des Kreistages vom 25.06.2021 wurde der ZWS mit der Fortschreibung/Neuentwicklung des Nahverkehrsplans für den Kreis Siegen-Wittgenstein beauftragt. Dieser wird voraussichtlich 2028 Wirkung entfalten.

Vor dem Hintergrund der hohen Unterhaltungskosten für die Hufeisenbrücke in Höhe von mehreren 10.000,- € pro Jahr in Verbindung mit der Aufstellung des Nahverkehrsplanes, ist nunmehr eine zügige Grundsatzentscheidung über Art und Umfang des Neubaus der Hufeisenbrücke erforderlich.

1.2 Verkehrliche Bedeutung der Hufeisenbrücke – Historie

Die Hufeisenbrücke überquert als Bestandteil der Freudenberger Straße in Siegen-Mitte den Hauptbahnhof Siegen. Bis zum Bau der Freudenberger Straße neu (L562n) mit dem Wellersberg-tunnel wurde der gesamte Verkehr zwischen Siegen-Mitte und Freudenberg über diese Brücke abgewickelt.

1.2.1 Bedeutung für den motorisierten Individualverkehr (MIV)

Mit dem Bau der L 562n hat die Hufeisenbrücke die Verbindungsfunktion in der Achse Siegen – Freudenberg für den MIV verloren, was sich auch in der Abstufung der Straße in eine Kreisstraße (K 9) widerspiegelt. Gleichwohl wird die Brücke weiterhin durch den MIV in der Quelle-Ziel-Beziehung aus Richtung Hindenburgstraße bzw. aus Richtung ZOB mit Fahrtrichtung Alchetal / Freudenberg genutzt, da die Zufahrt auf die L 562n aus diesem Bereich nur recht umständlich über die Straßen Fürst-Johann-Moritz-Straße / Herrengarten / Hindenburgbrücke / Sandstraße erfolgen kann. Aus der Gegenrichtung (Freudenberg / Alchetal - Siegen-Mitte) ist das Befahren der Hufeisenbrücke mit Z. 250 StVO (Verbot für Fahrzeuge aller Art)

unterbunden. Allerdings sind die angezeigten Ausnahmen (Busse, Radfahrer, Behinderte, Bahnkunden und Lieferverkehr werktags von 19.00 Uhr bis 6.00 Uhr und 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr frei) so umfangreich, dass diese nicht kontrolliert werden können, und somit der MIV die Hufeisenbrücke auch in dieser Fahrtrichtung nutzt.

1.2.2 Bedeutung für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Für den ÖPNV ist die Hufeisenbrücke bei der derzeitigen Organisation des ÖPNV im Linienbündel Siegen-Mitte unerlässlich. Der ZOB vor dem Hauptbahnhof und die Busbereitstellungsplätze in der Straße „An der Unterführung“ bilden gleichsam eine Betriebseinheit. Wegen der zu geringen Anzahl der Haltepositionen am ZOB müssen alle Busse für etwaige Pausen etc. den Busbereitstellungsplatz nutzen.

Dieses Betriebskonzept wurde aufgrund einer europaweiten Vorabinformation im Rahmen des Genehmigungswettbewerbs für eine Laufzeit von 10 Jahren durch die Bezirksregierung Arnsberg an die VWS GmbH eigenwirtschaftlich vergeben. Grundlage für Genehmigung war der Nahverkehrsplan 2016 des Kreises Siegen-Wittgenstein in Kombination mit der Vorabinformation. Aufgrund eines Verwaltungsgerichtsverfahrens ist die Genehmigung noch nicht rechtskräftig und der Betrieb im Linienbündel Mitte erfolgt seit Mitte 2018 im Rahmen einer sogenannten einstweiligen Erlaubnis.

Sollten sich infrastrukturelle und damit die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ verändern, hat die VWS das Recht (§ 21 Abs. 4 Personenbeförderungsrecht), sich von der eigenwirtschaftliche Genehmigung entbinden zu lassen. Im Fall der Hufeisenbrücke wären hiervon zumindest das Linienbündel Mitte im Kreis Siegen-Wittgenstein und das Linienbündel NordWest im Kreis Olpe betroffen.

1.2.3 Bedeutung für den Radverkehr

Die Hufeisenbrücke ist für den Radverkehr die einzige fahrbare Quermöglichkeit der DB-Gleise im Bereich des Hauptbahnhofes Siegen. Die überregionalen Hauptradverkehrsrouten Oranier Route und NRW-Radroute sowie die Radverkehre aus dem Weißtal (Kaan-Marienborn) ins Alchetal (Trupbach, Seelbach, Freudenberg) führen über die Hufeisenbrücke.

1.2.4 Bedeutung für den Fußgängerverkehr

Fußgänger nutzen die Hufeisenbrücke vor allem für die Verbindung Hauptpost – Unterer Wellersberg und zurück in Verbindung mit der Fußwegbrücke über die HTS zur Tiergartenstraße. Fußgänger aus/in Richtung Fischbacher Berg nutzen die Unterführung am Hauptbahnhof (Brücke Nr. 1402 in der Baulast der DB AG). Außerdem steht den Fußgängern seit Frühjahr 2019 die barrierefreie Personenüberführung im Hauptbahnhof Siegen mit Anbindung an die Straße An der Unterführung zur Verfügung.

1.3 Zukünftige Randbedingungen der Verkehrsträger bei der Neugestaltung

Bei der Neugestaltung der Querung der Gleise der DB AG im Bereich des Siegener Hauptbahnhofes sind die Randbedingungen für die einzelnen Verkehrsträger festzulegen.

1.3.1 Randbedingungen für den MIV

Für den MIV ist eine Querung der Gleise der DB AG im Bereich des Siegener Hauptbahnhofes seit der Eröffnung der L562n (einschl. Wellersberg tunnel) nicht mehr erforderlich. Hierbei ist

jedoch zu beachten, dass bei einem Verzicht auf den Neubau einer Straßenbrücke für den MIV zur Querung der Gleise der DB AG im Bereich des Siegener Hauptbahnhofes spätestens mit dem Neubau des „Herrengartens“ der Abfluss des MIV aus dem „Fürst-Johann-Moritz-Quartier“ (Hindenburgstraße, Fürst-Johann-Moritz-Straße) neu geregelt werden muss. Eine gegenläufige Öffnung der Hindenburgstraße bei gleichzeitiger Aufgabe der Busspur wäre erforderlich.

1.3.2 Randbedingungen für den ÖPNV

Bei Beibehaltung der Randbedingungen des Nahverkehrsplanes 2016 (Linienführung etc.) für das Linienbündel Siegen-Mitte sowie der unveränderten baulichen Gestaltung des ZOB ist der Neubau der Hufeisenbrücke unerlässlich.

Es erscheint in diesem Zusammenhang jedoch sinnvoll, eine Variante für den ÖPNV zu betrachten, die die Flächen des Busbereitstellungsplatzes nicht mehr benötigt. Bei dieser Variantenbetrachtung dürfen die Umgestaltung der Linienführungen sowie die bauliche Umgestaltung des ZOB einschließlich des Daches auf der derzeitigen Mittelinsel keine Tabuthemen sein. Nähere Details hierzu siehe Punkt 1.5 dieser Vorlage.

1.3.3 Randbedingungen für den Radverkehr

Die Radverkehrsverbindung zwischen Weißtal und Alchetal erfordert eine Querung der Gleise der DB AG im Bereich des Hauptbahnhofes Siegen. Ob es sich dabei um eine Überführung oder eine Unterführung handelt, ist unerheblich, wichtig ist die durchgehende Befahrbarkeit.

1.3.4 Randbedingungen für den Fußgängerverkehr

Für Fußgänger ist ein Neubau einer Querung der Gleise der DB AG im Bereich des Siegener Hauptbahnhofes nach Abriss der Hufeisenbrücke nicht erforderlich. Für Fußgänger steht weiterhin die Personenunterführung am Hauptbahnhof sowie seit Frühjahr 2019 auch die neue Personenüberführung im Hauptbahnhof zur Verfügung. Letztgenannte ermöglicht durch Aufzüge auch eine barrierefreie Verbindung vom ZOB zur Straße An der Unterführung und von dort weiter Richtung Tiergartenstraße. Insofern ist der Erhalt der Fußwegbrücke über die HTS zwar wünschenswert, aber je nach gewählter Variante nicht zwingend erforderlich.

1.4 Machbarkeitsuntersuchung aus baulich-konstruktiver Sicht

Vor dem Hintergrund der unter den Punkten 1.1 bis 1.3 dargestellten Randbedingungen wurde das Ingenieurbüro Schmidt, Lennestadt, beauftragt verschiedene konstruktive Vorschläge für die Querung des Hauptbahnhofes Siegen zu erarbeiten und diese auch finanziell zu bewerten. Dabei ist zu beachten, dass es sich um einen Kostenrahmen handelt, der zum jetzigen Zeitpunkt eine Genauigkeit von +/- 40 % hat. Diese Kosten dienen im Wesentlichen dem Variantenvergleich und der Festlegung auf eine Vorzugsvariante. Die tatsächlichen Kosten ergeben sich erst im weiteren Planungsprozess und können noch erheblich von diesem Kostenrahmen abweichen. Die Machbarkeitsstudie ist als Anlage 1 beigefügt. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie kann wie folgt zusammengefasst werden:

1.4.1 Variante 1a – Rampen und Brücke im Bogen

Die Herstellung der neuen Brücke folgt aus verkehrsplanerischer Sicht in derselben Trasse wie die Bestandsbrücke mit denselben Aufweitungen. Die Untersuchung der Schleppkurven hat ergeben, dass der Kurvenverlauf und der Verlauf der Aufweitungen fahrgeometrisch ideal sind. Der bestehende Brückenquerschnitt ergibt sich zu insgesamt 12,00 m (0,25 m Geländer, 2,00 m Gehweg, 7,50 m Fahrbahn, 2,00 m Gehweg, 0,25 m Geländer). Dieser Querschnitt kann außer im Bereich des Gleises 1 des Hauptbahnhofes auch zukünftig eingehalten werden. Im Bereich des Gleises 1 ist auf der Rampe Richtung ZOB/Hindenburgstraße eine Einengung des Querschnittes um 1,00 m erforderlich. Dieser führt in der dargestellten Variante 1a zu einer Fahrbahneinengung von 1,00 m auf einer Länge von ca. 50,00 m.

Weiterhin ist die Anhebung des Überbaus über den Gleisen um ca. 70 cm erforderlich. Um die Anbindung der Fußgängerbrücke über die HTS zu gewährleisten, ist es erforderlich, eine obenliegende Tragkonstruktion z. B. als Stahlfachwerk auszubilden.

Der in der Machbarkeitsstudie dargestellte Querschnitt folgt der derzeitigen Nutzung. Wegen der geplanten Querschnittsaufteilung auf Grund der zukünftigen Nutzung wird auf Punkt 4.1 dieser Vorlage verwiesen.

Die geschätzten Herstellungskosten einschließlich Baunebenkosten für eine neue Straßenbrücke gemäß Variante 1a betragen voraussichtlich 21,6 Mio. EUR/brutto.

1.4.2 Variante 1b – Rampen und Brücke in Geraden

Wegen der hohen Kosten und der technisch sehr aufwändigen Konstruktion der Variante 1a wurde auch eine Variante mit einer Brücke in einer Geraden untersucht. Wie auf Seite 16 der Machbarkeitsstudie dargestellt, sind die fahrgeometrisch erforderlichen Flächen im Bereich der Hauptpost nicht vorhanden. Somit ist die Variante 1b aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzbar.

1.4.3 Variante 2 Rampen und Rad- und Fußwegbrücke

Eine Rad- und Fußwegbrücke erfordert im Gegensatz zu einer Straßenbrücke nur eine lichte Breite von 6,00 m und ist darüber hinaus über den Gleisen in einer geraden Konstruktion zu verwirklichen. Wegen der geringeren Belastung der Brücke aus Verkehrslast (Fußgänger statt Kfz-Verkehr) bleibt die Oberkante in der gleichen Höhe wie die Bestandsbrücke bei gleichzeitiger Vergrößerung des Abstandes zum Fahrdrabt der DB-Strecke

Die geschätzten Herstellungskosten einschließlich Baunebenkosten für eine neue Rad- und Fußwegbrücke einschließlich der Auffahrtsrampen gemäß Variante 2 betragen voraussichtlich 9,4 Mio. EUR/brutto.

1.4.4 Variante 3 Rampen und Rad- und Fußwegunterführung

Als Variante 3 wurde eine Rad- und Fußwegunterführung im Bereich der Gleise untersucht. Die vorhandene Unterführung kann aufgrund der geringen lichten Abmessungen nicht für einen Radwegtunnel genutzt werden. Die Herstellung des Tunnels erfordert einen erheblichen Eingriff in den Eisenbahnbetrieb. Dieser ist um ein Vielfaches höher als der Bau eines Brückenbauwerkes.

Der Höhenunterschied zwischen Rampenbeginn und Oberkante Belag im Tunnel beträgt rund 5,00 m und muss über eine Länge von ca. 120 m überwunden werden. In Verbindung mit der lichten Breite des Bauwerkes von 6,00 m hat dies zur Folge, dass das Tunnelbauwerk innerhalb von Weichen der Gleisanlage liegt. Dies entspricht nicht dem Regelwerk, was zur Folge hat, dass hierfür eine unternehmensinterne Genehmigung (UiG) bei der DB Netz AG und eine Zustimmung im Einzelfall (ZiE) beim Eisenbahnbundesamt beantragt werden muss. Der Bau der Anlage unter Weichen wird, insbesondere, wenn die Gleise in Betrieb bleiben müssen, sehr aufwendig werden. Darüber hinaus ist der Eingriff in den Schienenpersonen-nahverkehr beim Bau einer Rad- und Fußwegunterführung ebenfalls wesentlich größer als beim Bau einer Rad- und Fußwegbrücke.

Die geschätzten Herstellungskosten einschließlich Baunebenkosten für eine neue Rad- und Fußwegunterführung einschließlich der Auffahrtsrampen gemäß Variante 3 betragen voraussichtlich 14,8 Mio. EUR/brutto.

1.4.5 Fazit aus baulich-konstruktiver Sicht

Auf der Grundlage der unter den Punkten 1.4.1 bis 1.4.4 dargestellten Gründen in Verbindung mit den weiteren Ausführungen der Machbarkeitsstudie gemäß Anlage 1 sollten aus baulich konstruktiver Sicht die Variante 1a (Ersatzneubau einer Straßenbrücke im Bogen) und Variante 2 (Neubau einer Rad- und Fußwegbrücke) weiterverfolgt werden.

Unabhängig von der Wahl einer der beiden Varianten sollten für die Planung eines Brückenneubaus folgende Randbedingungen formuliert werden:

- Optimierung der Bauzeit mit möglichst hohem Grad an Vorfertigung, um einen möglichst kurzen Zeitraum etwaiger Sperrungen (Verbindung ZOB/Busbereitstellungsplätze bzw. Sperrung HBF) zu erreichen.
- Optimierung des Brückenneubaus in Bezug auf die CO₂-Bilanz der eingesetzten Baustoffe.

In diesem Zusammenhang sei schon jetzt darauf hingewiesen, dass ein vollständiger Verzicht auf den Baustoff Beton aufgrund seiner Materialeigenschaften nicht möglich sein wird. Eine optimierte CO₂-Bilanzierung kann nicht per se zum Ausschluss eines Baustoffes führen.

1.5 Auswirkungen der baulich-konstruktiven Varianten auf den ÖPNV

Der Ersatzneubau einer Straßenbrücke im Bogen gemäß Variante 1a hat kaum einen Einfluss auf den Betrieb des ÖPNV, da hierdurch der Zustand vor der Teilspernung der Hufeisenbrücke wieder hergestellt wird. Allerdings ergeben sich Änderungen in der Querschnittsaufteilung

durch die explizit notwendige Einbindung des Radverkehrs in die weiteren Überlegungen (vgl. auch Punkte 3 und 4 dieser Vorlage).

Wegen der erheblichen Kosteneinsparung der Variante 2 (Neubau einer Rad- und Fußwegbrücke) gegenüber der Variante 1 a (Ersatzneubau einer Straßenbrücke im Bogen) in Höhe von 12,5 Mio. EUR/brutto sollte diese Variante weiter untersucht werden. Diese Variante hat jedoch erhebliche Auswirkungen auf den Betrieb des ÖPNV im Verbandsgebiet des Zweckverband Westfalen-Süd. Zur Beurteilung dieser Auswirkungen wurde eine Vorstudie beauftragt. Ziel dieser Vorstudie war es zu prüfen, ob der Verzicht auf den Ersatzneubau einer Straßenbrücke im Bogen gemäß Variante 1a möglich ist, bzw. ggf. Maßnahmen zu benennen, die dies möglich machen.

1.5.1 Vorstudie ÖV-Linienführung im Kreis-Siegen-Wittgenstein

Die Vorstudie wurde vom Büro plan:mobil, Kassel, erstellt. Der Ergebnisbericht ist als Anlage 2 beigelegt.

Grundlage der Ausführungen ist der zum Zeitpunkt der Erstellung gültige Regelfahrplan der Buslinien, die den ZOB Siegen anfahren.

Die Vorstudie schlägt folgende Maßnahmen vor, die erforderlich sind um auf den Ersatzneubau der Hufeisenbrücke verzichten zu können:

- Neuer Endpunkt der Regionalbuslinien aus Richtung Freudenberg (R37, R38, R39, R40, R53 und N4) an der Haltestelle Freudenger Straße im Bereich des jetzigen Busbereitstellungsplatzes
- Alternative Fahrtroute über Achenbacher Straße/Morleystraße für die Linien C114, C116, C117, A352
- Durchbindung der Linie C106 mit C114 bzw. C103/104 mit C111 zur Reduzierung der Belegung der Haltepositionen am ZOB
- Öffnung der Hindenburgstraße für den ÖPNV in Gegenrichtung
- Verlagerung eines Teils des vorhandenen Busbereitstellungsplatzes auf die Parkfläche an der HTS-Rampe Hammerhütte
- Schaffung neuer Sozialgebäude am Endpunkt der neuen Durchmesserlinien

Welche Auswirkungen diese Vorschläge auf den laufenden Betrieb des ÖPNV haben, kann der Gutachter allein auf der Grundlage der vorliegenden Fahrpläne nicht beurteilen. Der Gutachter schlägt vor, die Ergebnisse der Vorstudie im nächsten Schritt mit dem ZWS und den VWS zu erörtern. Für die Präzisierung der Auswirkungen bedarf es Untersuchungen auf der Grundlage der Betriebs- und Umlaufpläne der VWS. Die Notwendigkeit der Einbeziehung der betrieblichen Umläufe ergab sich in der Tiefe erst während der Ausarbeitung der Vorstudie.

1.6 Erörterung der Untersuchungsergebnisse mit dem ZWS

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie aus baulich-konstruktiver Sicht (Punkt 1.4 dieser Vorlage) sowie der Vorstudie zur ÖV-Linienführung (Punkt 1.5 dieser Vorlage) wurden mit Vertretern des ZWS erörtert.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der ZWS den Verzicht auf den Ersatzneubau einer Straßenbrücke im Bogen gemäß Variante 1a der Machbarkeitsstudie aus baulich-konstruktiver Sicht ablehnt. Die Stellungnahme des ZWS ist als Anlage 3 beigefügt.

Da die Aussage, dass der Wegfall der Hufeisenbrücke den ÖPNV verteuern wird, zu pauschal ist, wurde der ZWS gebeten, diese Aussage zu konkretisieren. Dies ist notwendig um eine hinreichend genaue finanzielle Abwägung erstellen zu können.

1.7 Finanzielle Bewertung des Verzichtes auf den Ersatzneubau einer Straßenbrücke

Finanzielle Auswirkungen ergeben sich durch die unterschiedlichen Herstellungskosten zwischen dem Neubau einer Straßenbrücke gemäß Variante 1a bzw. einer Rad- und Fußwegbrücke gemäß Variante 2 der Machbarkeitsstudie aus baulich-konstruktiver Sicht auf der einen Seite. Auf der anderen Seite stehen die betrieblichen Mehrkosten für den ÖPNV. Diese Kosten sind im Rahmen einer Grundsatzentscheidung der Stadt Siegen aus Sicht der Stadt Siegen zu bewerten. Dabei wird bei dieser Bewertung auf die Berücksichtigung etwaiger Zuschüsse bewusst verzichtet, da diese zum jetzigen Zeitpunkt zum einen noch nicht benannt werden können und zum anderen keinen Einfluss auf die Grundsatzentscheidung haben dürfen, da der Neubau einer Querung im Bereich des HBF Siegen unabhängig von etwaigen Zuschüssen erforderlich ist (vgl. auch Punkt 1.1).

1.7.1 Finanzielle Bewertung aus Sicht des ZWS

In Ergänzung zu den Ausführungen gemäß Anlage 3 hat der ZWS die Mehrkosten für den ÖPNV bei Verzicht auf den Ersatzneubau einer Straßenbrücke konkretisiert. Die Berechnung berücksichtigt die gesamte Lebensdauer einer neuen Brücke von 80 Jahren und eine jährliche Kostensteigerung von 1 %. Auf der Grundlage dieser Parameter ergeben sich Mehrkosten für den ÖPNV in Höhe von insgesamt 113.767.325,-- €, bzw. 935.060,36 € im Jahr 1. Die Kostenberechnung ist als Anlage 4 beigefügt.

1.7.2 Finanzielle Bewertung aus Sicht der Stadt Siegen

Aus Sicht der Stadt Siegen hat der Bau einer Querung über den HBF Siegen finanzielle Auswirkungen in zweifacher Hinsicht. Zum einen die Herstellungskosten der verschiedenen Varianten (vgl. Punkt 1.4 dieser Vorlage) und zum anderen ggf. die Mehrkosten für den ÖPNV.

Den Einsparungen beim Bau einer Rad- und Fußwegbrücke gegenüber einer Straßenbrücke stehen Mehrkosten für den ÖPNV gegenüber. Es ist davon auszugehen, dass die ÖPNV-Leistungen im Kreis Siegen-Wittgenstein in der Zukunft nicht mehr eigenwirtschaftlich erbracht werden. Die Kommunen im Kreis Siegen-Wittgenstein sind daher zukünftig an den Kosten des ÖPNV in der Höhe ihres jeweiligen Anteils an der Kreisumlage beteiligt.

Den jährlichen Mehrkosten für den ÖPNV in Höhe von rund 935.000,-- € stehen jährliche Mehrkosten der Stadt Siegen aus Abschreibung und kalkulatorischen Zinsen für die höheren Baukosten der Hufeisenbrücke gem. Variante 1a im Vergleich zu einer günstigeren Rad- und Fußwegbrücke gem. Variante 2 gegenüber. Diese Mehrkosten betragen 274.500,-- € pro Jahr. Selbst wenn man nur den Anteil der Stadt Siegen an den Mehrkosten des ÖPNV betrachtet

(Anteil der Stadt Siegen an der Kreisumlage in 2020: 38,7 %), übersteigen diese Kosten mit 361.845 € (935.000,-- € x 0,387) immer noch die jährlichen Mehrkosten aus den höheren Baukosten in Höhe von 274.500,-- €.

Dieses Missverhältnis würde in den Folgejahren darüber hinaus immer größer werden, da die Mehrkosten des ÖPNV dynamisch steigen werden, während die Kosten für Abschreibung und kalkulatorische Zinsen gleich bleiben.

1.8 Fazit

Der Neubau der Hufeisenbrücke einschließlich der dazugehörigen Rampen sollte unter Würdigung der in den Punkten 1.1 bis 1.7 dargestellten Randbedingungen als Straßenbrücke im Bogen gemäß Variante 1a (vgl. Punkt 1.4) weiterverfolgt werden. Auf den Brückenquerschnitt und dessen Aufteilung wird unter Punkt 4.1 näher eingegangen. Die mögliche Finanzierung wird ausführlich unter Punkt 6 dargestellt.

2. Entzerrung des Verkehrs im Bereich ZOB

Die Situation des Verkehrs am ZOB ist derzeit dadurch gekennzeichnet, dass dieser Bereich neben den Bussen von einer unkontrollierbaren Anzahl anderer Fahrzeugen befahren wird. Dazu tragen die KISS+RIDE-Plätze unmittelbar vor dem Bahnhof bei. Dies behindert zunehmend den Betrieb des Busverkehrs.

Im Rahmen der unter Punkt 0 erwähnten Gesamtlösung sollte der Bereich des ZOB zukünftig nur noch den Bussen und Taxen vorbehalten sein. Durch den bevorstehenden Erwerb des Muscheid-Gebäudes besteht die Möglichkeit den Verkehr im Bereich der Busbereitstellungsplätze neu zu ordnen und die KISS+RIDE-Plätze nach dort zu verlagern. Seit dem Bau der Personenüberführung im HBF Siegen ist der Bereich der Straße An der Unterführung problemlos und barrierefrei von den Bahnsteigen aus erreichbar. Kosten für diese Maßnahme können zum jetzigen Planungsstand noch nicht beziffert werden und werden im Rahmen einer noch zu beschließenden Detailplanung benannt. Die Umsetzung der Maßnahme ist unabhängig vom Neubau der Hufeisenbrücke und kann umgesetzt werden, sobald die Voraussetzungen im Bereich des Busbereitstellungsplatzes in Verbindung mit dem Muscheid-Grundstück geschaffen sind.

3. Neuordnung des Verkehrs zwischen ZOB und Heeserstraße

Durch die Umgestaltung des Herrengartens entfällt die Möglichkeit den Bereich über die Hindenburgstraße/Fürst-Johann-Moritz-Straße/Herrengarten/Brüder-Busch-Straße zu verlassen. Dies würde bei Beibehaltung der jetzigen Verkehrsführung zu einer erheblichen Mehrbelastung der Hufeisenbrücke und einer Behinderung des ÖPNV-Verkehrs zwischen ZOB und Busbereitstellungsplatz führen. Dies gilt erst Recht mit der Inbetriebnahme des Parkhauses im Johann-Moritz-Quartier.

Die Entzerrung des Verkehrs im Bereich des ZOB Siegen ist auch ein Bestandteil des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität (KSTK), welches im Juni 2021 beschlossen wurde. Die Förderung des Umweltverbundes ist ein Hauptbaustein des KSTK.

In weiten Teilen des städtischen Straßennetzes kann der ÖPNV nicht frei vom MIV geführt werden, die Auswirkung ist eine mangelhafte Qualität der Verkehrsführung der betroffenen Verkehrsträger. Die Großprojekte „Siegen.Wissen verbindet“ und der „Brückenneubau Hufeisenbrücke“ bieten eine einmalige Möglichkeit die verkehrlichen Belange des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV, gerade im Bereich des größten Verknüpfungspunktes im Kreis Siegen-Wittgenstein, zukunftsorientiert neu aufzustellen, zu fördern und zu unterstützen. Aber auch die Lebensqualität im Siegener Zentrum weiter zu verbessern

Daher werden folgende weitere Maßnahmen vorgeschlagen:

- Sperrung der Hufeisenbrücke für den MIV. Nutzung der Hufeisenbrücke nur noch durch Busse, Fußgänger, Radfahrer und E-Scooter
- MIV in der Hindenburgstraße aus Richtung Sandstraße nur noch bis Einmündung Fürst-Johann-Moritz-Straße ermöglichen
- Öffnung der Hindenburgstraße auch in Gegenrichtung

Auf die Aufteilung des Straßenquerschnittes zwischen der Straße An der Unterführung über die Hufeisenbrücke und Hindenburgstraße bis zur Sandstraße wird unter Punkt 4 dieser Vorlage näher eingegangen.

4. Radverkehr zwischen der Straße An der Unterführung und der Friedrichstraße

Im Bereich der Friedrichstraße entsteht der Campus Nord der Universität Siegen. Dieser erhält nach derzeitigem Planungsstand u. a. ein Fahrradparkhaus mit über 600 Stellplätzen. Dieser Bereich wird mit einem Radweg direkt an die bestehende Einmündung Sandstraße/Hindenburgstraße angebunden, sodass dort eine Kreuzung entsteht.

Im Zuge des Verkehrskonzeptes für den Campus Nord entsteht im Bereich der Tiergartenstraße (ehem. Kreiswehersatzamt) ein neues Parkhaus. Dies soll u. a. auch durch den Verleih von E-Scootern an den Campus Nord angeschlossen werden.

Der Hauptradweg der Stadt Siegen in Nord-Süd-Richtung verläuft zwischen Heeserstraße und der Straße An der Unterführung entlang der DB-Strecke und im weiteren Verlauf entlang den Gleisen Richtung Schemscheid. Im Bereich der Busbereitstellungsplätze mündet der Hauptradweg in West-Ost-Richtung in die Straße An der Unterführung und führt über die Hufeisenbrücke.

Sowohl für Radfahrer als auch für E-Scooter ist also zukünftig die Erreichbarkeit des Campus Nord aus Richtung der Straße An der Unterführung/Hufeisenbrücke sicherzustellen.

4. 1 Verkehr auf der Hufeisenbrücke

Auf der Hufeisenbrücke sollen zukünftig Busse, Radfahrer (E-scooter) und Fußgänger den HBF Siegen queren können. Wie bereits unter Punkt 1.4.1 dargestellt haben die Rampen im Bestand eine Gesamtbreite von 12,00 m bei einer Fahrbahnbreite von 7,50 m, sowie zweimal 0,25 m für die Geländer. Auf der ZOB-Seite ist eine Verbreiterung der Rampe wegen der an-

grenzenden Bebauung auf der einen Seite und dem Gleis 1 des Hauptbahnhofes auf der anderen Seite nicht möglich.

Wegen der geringen zur Verfügung Bauwerksbreite auf der ZOB-Seite der Gleise ist eine optimale Lösung für den Radverkehr ebenso wenig möglich wie für die Fußgänger und den ÖPNV. Vor der Festlegung der Verteilung der Bauwerksbreite auf die verschiedenen Verkehrsträger sollen daher zunächst im Rahmen der Vertiefung der bestehenden Machbarkeitsstudie Ausführungsvarianten entwickelt werden. Im Rahmen der Beratung über diese Ausführungsvarianten im Frühjahr 2022 soll dann eine Vorzugsvariante beschlossen werden.

4.2 Radverkehr in der Hindenburgstraße zwischen ZOB und Heeserstraße

Die Hindenburgstraße hat in dem genannten Bereich zwischen den Gehwegen eine Breite von 8,50 bis 9,00 m. Diese Breite reicht für folgende Aufteilung des Straßenquerschnittes aus:
Schutzstreifen 1,50 m
Kernfahrbahn 5,50m
Schutzstreifen 1,50 m

Diese Aufteilung des Straßenquerschnittes ermöglicht eine regelkonforme, durchgängige Anbindung des Campus Nord von der Straße An der Unterführung bis zur Friedrichstraße.

Diese Änderung der Aufteilung des Straßenquerschnittes zu Gunsten des Radverkehrs erfordert folgende Maßnahmen:

- Gegenläufigkeit der Hindenburgstraße zwischen ZOB und Heeserstraße
- Verzicht auf den Bussonderfahrstreifen zwischen Heeserstraße und der Haltestelle am Bussteig A
- Verzicht auf den Parkstreifen entlang der Hindenburgstraße zwischen Heeserstraße und Fürst-Johann-Moritz-Straße
- Anlage einer neuen Busbucht im Bereich des Bussteiges A zu Lasten des dortigen Gehweges, um in der gesamten Hindenburgstraße bis zur Rampe der Hufeisenbrücke eine durchgängigen beidseitigen Schutzstreifen sicherzustellen.

Die Kosten dieser Maßnahmen betragen rund 400.000,-- EUR/brutto. Die Maßnahmen sind unabdingbare Voraussetzung für den Neubau der Hufeisenbrücke und daher Bestandteil der Brückenbaumaßnahme. Sie müssen unmittelbar vor Beginn der Brückenarbeiten umgesetzt werden.

4.3 Radverkehr in der Hindenburgstraße zwischen Heeserstraße und Sandstraße

Auf der Hindenburgbrücke hat die Straße eine Breite von 9,00 m zwischen den Kappen. Diese Breite wird zurzeit für drei Fahrstreifen mit je 3,00 m Breite genutzt. Die Schutzstreifen entlang der Hindenburgstraße aus Richtung ZOB kommend werden bis zur Sandstraße weitergeführt.

Diese Änderung der Aufteilung des Straßenquerschnittes zu Gunsten des Radverkehrs erfordert folgende Maßnahmen:

- Ummarkierung der Verkehrsfläche auf der Hindenburgbrücke von zurzeit 3 Fahrstreifen in zukünftig 2 Fahrstreifen mit beidseitigem Schutzstreifen
- Umbau der Lichtsignalanlage Sandstraße /Hindenburgstraße mit Anbindung des Radverkehrs aus und in den Campus Nord (vgl. Anlage 5)

Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt im Zusammenhang mit dem Anschluss des Campus Nord an die Sandstraße. Die Kosten dieser Maßnahme betragen rund 170.000,- EUR/brutto.

5. Zusammenfassung der Maßnahmen

Wie bereits zu Beginn dieser Vorlage dargestellt, bietet der notwendige Neubau der Hufeisenbrücke die Möglichkeit den gesamten Verkehrsablauf zwischen den Busbereitstellungsplätzen, ZOB und Reichwald's Ecke in den Blick zu nehmen und vor allem vor dem Hintergrund des Umzuges der Universität Siegen in die Stadt bezüglich des Radverkehrs neu zu ordnen. Diese Vorlage stellt daher die Grundsatzentscheidung für nachfolgende Maßnahmen dar.

- Neubau der Hufeisenbrücke gemäß Variante 1a mit Nutzung durch ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer
- Entwicklung von Ausführungsvarianten im Rahmen der Vertiefung der bestehenden Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung der beengten Verhältnisse
- Beratung der Ausführungsvarianten zur Festlegung einer Vorzugsvariante im Frühjahr 2022
- Sperrung der Hufeisenbrücke für sämtlichen motorisierten Verkehr außer dem ÖPNV
- Sperrung des ZOB zwischen den Einmündungen Fürst-Johann-Moritz-Straße in die Hindenburgstraße und Morleystraße in die Berliner Straße für den Individualverkehr
- Verlagerung der Taxenstellplätze und der KISS+RIDE-Plätze in den Bereich Busbereitstellungsplatz/Muscheid-Grundstück
- Herstellung der Gegenläufigkeit der Hindenburgstraße mit beidseitigem Schutzstreifen für den Radverkehr unter Aufgabe des Parkstreifens und des Bussonderfahrstreifens zwischen Sandstraße und Fürst-Johann-Moritz-Straße
- Umbau der Lichtsignalanlage Sandstraße/Hindenburgstraße zur Einbindung des Anschlusses zum Campus Nord in der Friedrichstraße

Die Detailplanungen werden sodann in den zuständigen Gremien zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.

6. Finanzierung

6.1 Finanzierung des Neubaus der Hufeisenbrücke

Für den Neubau der Hufeisenbrücke sind verschiedene Förderzugänge möglich. Unabhängig hiervon sind bei allen Zuschussgebern zunächst die Zuwendungen Dritter von den Herstellungskosten abzusetzen. Im Rahmen des Neubaus ist von einer Kostenbeteiligung der DB AG auf der Grundlage des Eisenbahnkreuzungsgesetzes (EKrG) auszugehen.

Das Projekt Hufeisenbrücke wird Kosten von voraussichtlich mehr als 20 Mio. € nach sich ziehen. Es besteht jedoch zweifellos Handlungsbedarf. Aus heutiger Sicht ist die Höhe der Zuschüsse/Anteile

Dritter nicht seriös zu beziffern. Vorsichtig geschätzt wird der Stadtanteil wird zwischen 30 – 50 % der Gesamtkosten betragen.

Für den Haushalt 2022 wurde Planungskosten in Höhe von 500 T€ angemeldet. Zusätzlich wird eine Verpflichtungsermächtigung zur Beauftragung weiterer Planungsleistungen erforderlich sein.

6.1.1 Kostenbeteiligung der DB AG

Bei der Hufeisenbrücke handelt sich um ein höhenungleiches Kreuzungsbauwerk. Gemäß § 14(1) EKrG sind die Anlagen an Kreuzungen soweit sie Straßenanlagen sind, vom Träger der Straßenbaulast auf seine Kosten zu erhalten. Die Erhaltung umfasst die laufende Unterhaltung und die Erneuerung. Insofern trägt die Stadt Siegen als Straßenbaulastträger die Kosten der Erneuerung der Hufeisenbrücke zu 100 %.

Verlangt der Eisenbahnunternehmer (hier die DB AG) beim Neubau der Straßenüberführung eine Änderung des Brückenbauwerkes gegenüber dem Bestand, so trägt der Eisenbahnunternehmer gemäß § 12 Nr. 1 EKrG die Kosten der Änderung sowie zusätzlich gemäß § 15 (2) EKrG die durch die Änderung verursachten Erhaltungskosten gemäß Ablöserichtlinien.

Bei ersten Beratungen mit der DB AG über den Neubau der Hufeisenbrücke wurden Änderungswünschen der DB AG vorgetragen, da der Abstand vom Fahrdrabt zur Überbauunterseite, sowie der Abstand der Rampen zu den Gleisen 1 und 8 nicht mehr den geltenden Vorschriften entspricht. Die Kostenteilung richtet sich dann nach § 12 Nr. 2 EKrG. Die Kosten sind dann im dem Verhältnis, in dem die Kosten bei getrennter Durchführung dieser Änderungen zueinanderstehen, zu teilen. Hierfür sind somit Fiktiventwürfe gemäß § 16 (1) Nr. 2 EKrG aufzustellen, um die Kosten der getrennten Durchführung zu ermitteln. Der so ermittelte Kostenteilungsschlüssel fließt dann in eine Kostenteilungsvereinbarung zwischen der Stadt Siegen und der DB AG gemäß § 5 EKrG ein. Zur Ermittlung des Kostenteilungsschlüssels sind somit Planungsvorleistungen bis mindestens zur Leistungsphase 3 HOAI zu erbringen.

6.1.2 Weitere Zuschüsse

Für den Neubau der Hufeisenbrücke mit den beschriebenen zusätzlichen Maßnahmen in der Hindenburgstraße (gemäß Punkt 4.2) sind Förderzugänge im Rahmen der Förderung der Nahmobilität sowie der Förderung der ÖPNV Infrastruktur denkbar. Die Förderquoten liegen zwischen 60% und 80% der zuwendungsfähigen Kosten plus einer Pauschale für die Planungskosten in Höhe von 2% bis 4% der zuwendungsfähigen Kosten. Es wurden erste Gespräche mit der Bezirksregierung und dem NWL geführt. In einem zweiten Schritt muss nun die Abgrenzung zwischen den Fördergebern festgelegt werden. Wegen der geringen zur Verfügung stehenden Bauwerksbreite auf der ZOB-Seite der Gleise ist eine optimale Lösung für den Radverkehr ebenso wenig möglich wie für die Fußgänger und den ÖPNV. Daher besteht seitens der potentiellen Fördergeber Einvernehmen darüber, zunächst verschiedene Ausführungsvarianten zu entwickeln, um sodann über eine Vorzugsvariante zu beraten.

Für den etwaigen Zuschuss des NWL ist die Zustimmung der Verbandsversammlung notwendig. Verbindliche Aussagen über die Höhe etwaiger Zuschüsse sind daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Es ist das Ziel im Rahmen der weiteren Abstimmung mit etwaigen Zuschussgebern höchstmögliche Zuschüsse zu bekommen.

6.2. Finanzierung der Entzerrung des Verkehrs im Bereich ZOB gem. Punkt 2

Ob und in welchem Umfang Zuschüsse für diese Maßnahme möglich sind, konnte noch nicht ermittelt werden. Hierüber wird im Rahmen der Beratungen über die Detailplanungen berichtet werden.

6.3 Finanzierung der Radverkehrsmaßnahmen gem. Punkt 4.3

Es wird eine Bezuschussung im Rahmen der Förderung der Nahmobilität angestrebt. Die Förderquote beträgt hier 80 %. Ersatzweise ist auch eine Förderung im Rahmen des Projektes Siegen – Wissen verbindet über die Städtebauförderung möglich. Die Förderquote beträgt hier 70%.

Es sind noch Gespräche mit den etwaigen Zuschussgebern erforderlich. Hierüber wird im Rahmen der Beratungen über die Detailplanungen berichtet werden.

7. Zeitplanung

Das Projekt Neubau Hufeisenbrücke befindet sich in einem sehr frühen Projektstadium. Die nachfolgend dargestellte Zeitplanung ist daher noch mit etlichen Unwägbarkeiten behaftet und stellt somit zum jetzigen Zeitpunkt nur einen groben Zeitrahmen dar. Dieser muss im Rahmen der Konkretisierung des Projektes dauernd angepasst werden. Voraussetzung für die Durchführung der Baumaßnahme ist die Aufnahme des Projektes in den Baubetriebsplan der DB Netz AG. Ein Antrag zur Aufnahme eines Projektes in den Baubetriebsplan kann zu Beginn eines Kalenderjahres für das Jahr plus 3 gestellt werden. Bei der angestrebten Beantragung im Januar 2022 liegt der frühestmögliche Baubeginn somit in 2025.

Herbst 2021	Grundsatzentscheidung über den Neubau der Hufeisenbrücke
Januar 2022	Antrag an die DB Netz AG zur Aufnahme des Projektes in den Baubetriebsplan ab 2025
Frühjahr 2022	Entscheidung über die Vorzugsvariante für den Neubau der Hufeisenbrücke
Zweites Halbjahr 2022	Europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen für den Neubau der Hufeisenbrücke
Januar bis September 2023	Grundlagenermittlung, Vorplanung und Entwurfsplanung im Rahmen der Planung
Herbst 2023	Zuschussanträge stellen
Herbst 2023 bis Sommer 2024	Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung und Vorbereitung der Vergabe im Rahmen der Planung
Sommer 2024	Zuschussbewilligungen
Zweites Halbjahr 2024	Europaweite Ausschreibung der Baumaßnahme
2025-2026	Durchführung der Baumaßnahme

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme s. Punkt 6 dieser Vorlage	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil s. Punkt 6 dieser Vorlage	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen s. Punkt 6 dieser Vorlage	Abstimmung mit dem Kämmerer <input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
--	-----------------------	---	---	---

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan s. Punkt 6 dieser Vorlage	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz Die vorgeschlagenen Maßnahmen stärken den Umweltverbund, was zur Verringerung der CO ₂ -Emission beiträgt. Die Stärkung des Umweltverbundes ist ein Baustein des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i. V.

gez.

Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.



Universitätsstadt Siegen

Straßenüberführung (SÜ) der Freudenberger Straße über die Bahn „Hufeisenbrücke“

Machbarkeitsstudie

bearbeitet:



SCHMIDT
Ingenieurbüro für Bauwesen

Lennestadt, 03.02.2020

Inhaltsverzeichnis

1	AUFGABENSTELLUNG UND VERANLASSUNG	3
2	GRUNDLAGENERMITTLUNG	5
3	VARIANTENUNTERSUCHUNG	6
3.1	Variante 1a - Rampen und Straßenbrücke im Bogen	6
3.1.1	Verkehrstechnische Grundlagen.....	6
3.1.2	Konstruktive Grundlagen.....	7
3.1.3	Oberleitung im Brückenbereich	10
3.1.4	Planungsvorschlag Brückenkonstruktion und Rampen	10
3.1.5	Kostenausblick.....	13
3.2	Variante 1b - Rampen und Straßenbrücke in Geraden.....	15
3.2.1	Verkehrstechnische Grundlagen.....	15
3.2.2	Konstruktive Grundlagen.....	15
3.2.3	Oberleitung im Brückenbereich	15
3.2.4	Planungsvorschlag Brückenkonstruktion	15
3.3	Variante 2 - Rampen und Radweg-/Fußgängerbrücke	17
3.3.1	Verkehrstechnische Grundlagen.....	17
3.3.2	Konstruktive Grundlagen.....	19
3.3.3	Oberleitung im Brückenbereich	19
3.3.4	Planungsvorschlag Brückenkonstruktion	19
3.3.5	Kostenausblick.....	22
3.4	Variante 3 - Rampen und Rad- und Gehwegunterführung	23
3.4.1	Verkehrstechnische Grundlagen.....	23
3.4.2	Konstruktive Grundlagen.....	23
3.4.3	Oberleitung im Querungsbereich	24
3.4.4	Planungsvorschlag Brückenkonstruktion	24
3.4.5	Kostenausblick.....	26
3.5	Kostenzusammenstellung.....	27
4	FAZIT	28

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 – Draufsicht Variante 1a - Rampen und Straßenbrücke im Bogen
- Anlage 2 – Längsschnitt Variante 1a - Rampen und Straßenbrücke im Bogen
- Anlage 3 – Draufsicht Variante 1b - Rampen und Straßenbrücke in einer Geraden
- Anlage 4 – Draufsicht Variante 2 - Rampen und Rad- und Gehwegbrücke
- Anlage 5 – Längsschnitt Variante 2 - Rampen und Rad- und Gehwegbrücke
- Anlage 6 – Draufsicht Variante 3 - Rampen und Rad- und Gehwegunterführung
- Anlage 7 – Längsschnitt Variante 3 - Rampen und Rad- und Gehwegunterführung

1 Aufgabenstellung und Veranlassung

Gegenstand der vorliegenden Machbarkeitsstudie ist die Hufeisenbrücke am Hauptbahnhof Siegen. Im Rahmen der bisherigen Bearbeitungen wurden folgende Untersuchungen durchgeführt:

- Brückenhauptprüfung vom 29.08. – 01.12.2014
(Büro Feldmann, Olpe)
- Brückensonderprüfung Feld 2 vom 19.11.-20.11.2016
(Ing.-büro Schmidt, Lennestadt)
- Brückensonderprüfung Feld 1 vom 26.11.-27.11.2016
(Ing.-büro Schmidt, Lennestadt)
- Sanierungskonzept vom 13.02.2017
(Ing.-büro Schmidt, Lennestadt)
- Vorprüfung zur statischen Nachrechnung
(Ing.-büro Schmidt, Lennestadt)
- Statische Berechnung zur Beurteilung der Standsicherheit mittels
Schnittgrößenvergleich (Ing.-büro Schmidt, Lennestadt)
- Erstellung eines temporären Betriebskonzepts bis 2028

Im Rahmen der hier vorliegenden Machbarkeitsstudie sollen verschiedene Lösungsmöglichkeiten für die künftige Verkehrsführung zur Querung der Gleise aufgezeigt werden. Ferner sollen entsprechende grobe Kostennoten für die einzelnen Varianten dargestellt werden.

Die von Seiten des Auftraggebers formulierte Aufgabenstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Konzeptionelle planerische Bearbeitung von 4 Varianten:

- Variante 1a - Rampen und Straßenbrücke im Bogen
- Variante 1b - Rampen und Straßenbrücke in einer Geraden
- Variante 2 - Rampen mit Rad- und Gehwegbrücke
- Variante 3 - Rampen mit Rad- und Gehwegunterführung

1. Darstellung in einem konzeptionellen Lageplan und Längsschnitt unter Berücksichtigung von erforderlichen Mindestabständen zu Anlagen des Eisenbahnverkehrs.
2. Festlegung des Abstands zwischen UK Brückenkonstruktion und Oberleitung anhand des gültigen Regelwerks der DB Netz AG.
3. Konstruktive Festlegungen der Konstruktionen entsprechend den Eisenbahntechnischen Richtlinien.
4. Berücksichtigung der vorhandenen Bestandsleitungen/Infrastruktur im Rahmen der planerischen Bearbeitung.

Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die in der Machbarkeitsstudie genannten Kosten allenfalls Anhaltspunkte sind und nur als Entscheidungsgrundlage für die weitere Vorgehensweise dienen können. Die Kostenansätze basieren auf Maßnahmen vergleichbaren Ausmaß. Um belastbare Kostengrößen für ggf. durchzuführende Budgetierungen zu erhalten, muss man bereits tief in die Planung einsteigen. Hierzu sind umfangreiche planerische und statische Untersuchungen erforderlich. Ferner sind erste detailliertere Lösungsansätze mit sämtlichen Beteiligten der DB Netz und DB S&S abzustimmen. Insbesondere für das Thema Oberleitung muss ein Oberleitungsplaner hinzugezogen werden. Dieses macht erst Sinn, wenn man konkret weiß, in welche Richtung sich das Projekt bewegen wird.

2 Grundlagenermittlung

Durch die vermessungstechnische Abteilung der Stadt Siegen wurde eine erste topographische Geländeaufnahme der örtlichen Gegebenheiten durchgeführt. Das Aufmaß beinhaltet folgende Daten:

- Bestandserfassung der vorhandenen Topographie auf der Brücke
- Aufmaß der Gleise und Bahnsteige durch Drohnenbefliegung (Genauigkeit nur bis 10cm für die hier vorliegende Untersuchung ausreichend)
- Erstellung eines Orthofotos

Ferner liegen der Machbarkeitsstudie folgende Unterlagen zugrunde:

- Ivl-Pläne der Deutschen Bahn
- Bestandsunterlagen und Bestandsaufmaße aus der Brückenmaßnahme am Bf Siegen
- Ergebnisse der Anfrage auf Kampfmittel aus der Brückenmaßnahme am Bf Siegen

Nach Auskunft der Stadt Siegen sind die beiden Auffahrtrampen auf das Brückenbauwerk in einem schlechten baulichen Zustand. Ein Erhalt der Rampen ist langfristig durch Sanierungsmaßnahmen nicht mehr wirtschaftlich möglich. Insofern sind in allen Varianten der Rück- und Neubau von Rampenanlagen enthalten. Der Bau der Rampenanlagen erfolgt mit beidseitig aufgehenden Wänden. Dies ist zum einen wirtschaftlicher und zum anderen in der Nähe von Eisenbahnstrecken aufgrund der Anprallgefahr durch Eisenbahnfahrzeuge günstiger.

Bzgl. des Verdachts auf Kampfmittel muss man davon ausgehen, dass der gesamte Bereich betroffen ist. Nach Aussage der Bezirksregierung ist die Auswertung von Luftbildern aufgrund der Qualität (Schlagschatten von Waggonen und Bewuchs) zum Teil nur bedingt möglich. Es sind in jedem Fall Maßnahmen zur Kampfmittelbeseitigung vorzusehen.

3 Variantenuntersuchung

3.1 Variante 1a - Rampen und Straßenbrücke im Bogen

3.1.1 Verkehrstechnische Grundlagen

Die Herstellung einer neuen Straßenbrücke sollte aus rein verkehrsplanerischer Sicht in derselben Trasse und mit denselben Aufweitungen erfolgen, wie die bestehende Brücke. Die Untersuchung der Schleppkurven hat ergeben, dass der Kurvenverlauf und der Verlauf der Aufweitungen fahrgeometrisch ideal sind. Die nachfolgende Abbildung zeigt den Schleppkurvenverlauf eines Gelenkbusses auf der bestehenden Brücke.

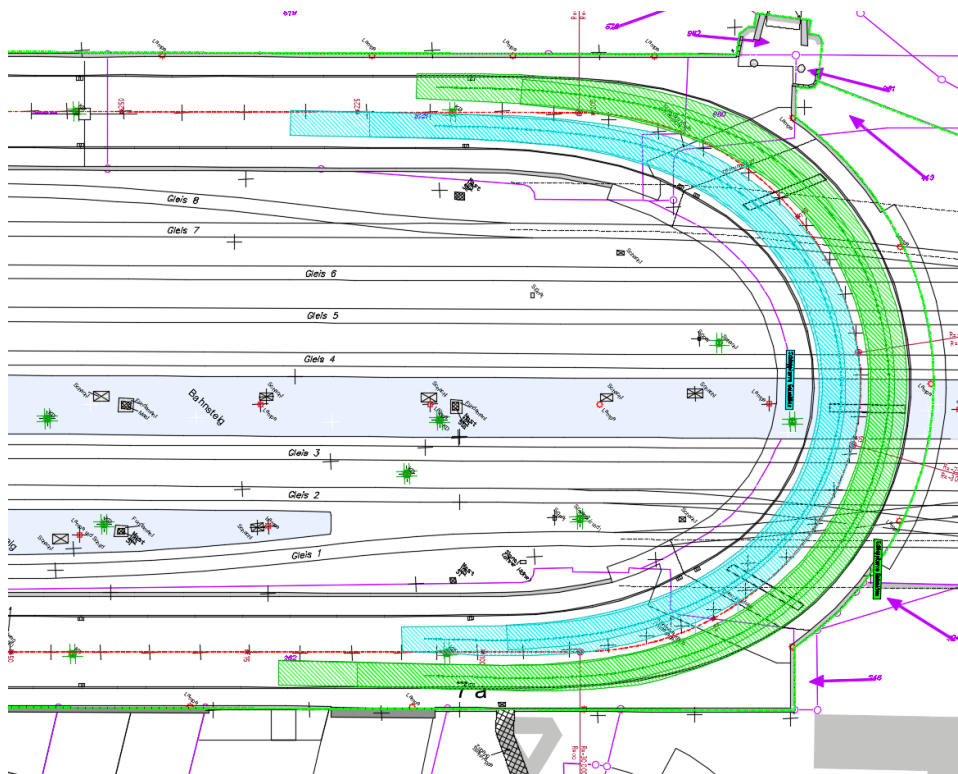


Abb. 1: Schleppkurvenverlauf des Gelenkbusses auf der vermessenen Brücke

Die Herstellung eines Brückenbauwerks mit einem Verlauf senkrecht zu den Gleisachsen ist fahrgeometrisch ungünstiger. Dieser Verlauf entspräche dem ursprünglichen Brückenbauwerk vor der Herstellung der Hufeisenbrücke und wird in der Variante 1b behandelt.

Die Neigungsverhältnisse der heutigen Rampen betragen auf beiden Seiten ca. 5,5-6,0%. Dieses entspricht auch den ursprünglichen Planunterlagen. Aufgrund der Länge der Rampen mit jeweils ca. 100-120m sind jedoch auch diese Rampen nicht als barrierefrei im heutigen Verständnis und nach der heutigen Normenlage anzusehen, da entsprechende Podeste fehlen.

3.1.2 Konstruktive Grundlagen

Die lichte Höhe des Brückenbauwerks richtet sich nach der Ril 997.0101 Anhang 1. Hier ist in der Tabelle 3 folgendes abgebildet:

2 Lichte Höhe und Weite von Bauwerken	
Lichte Höhe für Überbauten	(1) Bei elektrifizierten und zur Elektrifizierung vorgesehenen Strecken sollen mindestens die lichten Höhen für Überbauten nach Tabelle 3 berücksichtigt werden.

Tabelle 3		Minimale lichte Höhen für Überbauten
Freie Strecke im Normalbereich der Kettenwerke		Freie Strecke im Bereich von Nachspannungen, Streckentrennungen, Streckentrennern und in Bahnhöfen
$v \leq 160 \text{ km/h}$	$v \leq 200 \text{ km/h}$	$v \leq 200 \text{ km/h}$
5,70 m ¹⁾	5,90 m ¹⁾	6,20 m ²⁾

¹⁾ Lichte Bauwerkshöhe unabhängig von der Bauwerksbreite und der Lage des Bauwerkes bei Anordnung der Oberleitung an Einzelstützpunkten.

²⁾ max. Bauwerksbreite 15 m;
Lage des Bauwerkes mittig über dem Parallelfeld der Nachspannungen und Streckentrennungen und senkrecht zum Gleis.

Abb. 2: Auszug Ril 997.0101 Anhang 1

Gem. Tabelle 3 ergibt sich für Überbauten im Bereich von Bahnhöfen bei elektrifizierten Gleisen eine mindestens erforderliche lichte Höhe von 6,20m über SO (Schienenoberkante). Das nachfolgende Aufmaß der Oberleitung durch die DB zeigt die heutige Höhensituation am Bauwerk.



SH = Systemhöhe (Fahrdrabt und oberstem Tragseil)
SA = Systemabstand (Abstand von oberstem Tragseil zum Überbau)
FH = Fahrdrabhöhe über SO

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	Bauwerkslänge		Gleis von: nach:										Gleis Nr: 1		Weiche:	
2	Stützpunkt- Nr. Bauwerk		105-47			BwA			BwE			105-51				Besonderheiten Vermerke
3	Meßwerte	FH (m)	5,01			5,05			5,05			5,22				Fd.Höhe(m) l. Absenkungsp.:
4		SH (m)	1,00			0,30			0,15			0,64				LH (m) laut Absenkungsplan:
5		SA (m)				0,59			0,40							Tragseilersatz:
6		LH (m)														ja / nein
7		SA (250)														
8		FH mind.(m)														
9	Erför. Werte	FH (m)														
10																
1	Bauwerkslänge		Gleis von: nach:										Gleis Nr: 2		Weiche:	
2	Stützpunkt- Nr. Bauwerk		105-47			BwA			BwE			105-51				Besonderheiten Vermerke
3	Meßwerte	FH (m)	5,02			5,04			5,03			5,11				Fd.Höhe(m) l. Absenkungsp.:
4		SH (m)	0,99			0,27			0,22			0,96				LH (m) laut Absenkungsplan:
5		SA (m)				0,63			0,42							Tragseilersatz:
6		LH (m)														ja / nein
7		SA (250)														
8		FH mind.(m)														
9	Erför. Werte	FH (m)														
10																
FH= Fahrdrabhöhe SH= Systemhöhe SA= Schutzabstand LH= Lichte Höhe (250)= Stromabnehmer- andruck vom ICE BwA= Bauwerksanfang BwE= Bauwerksende FH mind.= niedrigste Fahrdrabt- höhe im Bauwerksbereich E = Einzelstützpunkt Q = Querfeld			Aufgenommen durch:		gemessen am : 13.06.12		Temperatur :		DB Netz AG / RB West PD Hagen / NB Hagen I.NP-W-D-HA(IE) / E-Technik Monat,Jahr:		Fahrdrabhöhen Bahnhof / freie Strecke Strecken Nr. Bf Siegen					
			Abt./Firma:						Bauwerksbezeichnung:		Bw. Nr		km		Anlage: ()	
			Name:								Bw. Nr		km		Blatt: - ()	
			Datum:								Bw. Nr		km			
			Unterschrift:								Bw. Nr		km			

Abb. 3: Aufmaß Oberleitung DB Netz AG vom 13.06.2012

Die Summe der Teilmaße ergibt die lichte Höhe, die am niedrigsten Rand lediglich 5,60m beträgt. Somit ist eine Anhebung der Brückenunterkante um mind. 0,70m erforderlich.

Der lichte Abstand der heutigen seitlichen Stützpfiler (Pendelstützen) zu den Gleisachsen, auf denen das Bauwerk gelagert ist, betragen heute ca. 2,50m – 2,80m an den engsten Stellen. Der Mittelpfeiler hat von den Gleisachsen einen Abstand von ca. 4,50m.

Gemäß Ril. 804.1101 (Eisenbahnbrücken [und sonstige Ingenieurbauwerke] planen, bauen und instandhalten), Seite 42, Kapitel 7.1 gelten für Stützen und Pfeiler, die durch Anprall gefährdet werden können die Regelungen nach DIN EN 1991-1-7 und M 804.2101. Der Anwendungsbereich „Anprall von Eisenbahnfahrzeugen“ ist in der DIN

EN 1991-1-7 Abschnitt 4.5 (Außergewöhnliche Einwirkungen infolge Entgleisung von Eisenbahnfahrzeugen auf Bauwerke neben oder über Gleisen) beschrieben.

Innerhalb eines Abstands von 5m muss mit Anpralllasten an das Bauwerk gerechnet werden. Demzufolge sollte im Rahmen einer Bauwerksplanung davon ausgegangen werden, dass die Pfeiler einen Abstand von mind. 5m aus der Gleisachse aufweisen. Bei geringeren Abständen kann man davon ausgehen, dass bestimmte Anprallkonstruktion erforderlich werden. In diesem Fall muss eine UiG (Unternehmensinterne Genehmigung) durch die DB und eine ZiE (Zustimmung im Einzelfall) durch das Eisenbahnbundesamt erfolgen. Beide Verfahren verkomplizieren den Planungsprozess erheblich.

Die bestehenden eisenbahnverkehrlichen Verhältnisse innerhalb des Bahnhofsbereichs haben erheblichen Einfluss auf die Wahl des Bauverfahrens. Der langwierige Bau einer Ort betonkonstruktion, wie er Anfang der 60iger Jahre im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Strecken noch möglich war, ist für die heutige Situation nicht mehr denkbar. Ziel kann und muss es sein, die Bauzeit für die Konstruktion so gering wie möglich zu halten. Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb durch Traggerüste für Schalungen und Ähnliches sind kaum denkbar. Aus diesem Grund kommt für das neue Brückenbauwerk ausschließlich eine relativ leichte Stahlkonstruktion in Frage, die von außen auf vorbereitete Pfeiler und Widerlager aufgesetzt wird. Aufgrund der erforderlichen lichten Höhe mit 6,20m und einer damit zusammenhängenden Anhebung der Brückenunterkante um rd. 70cm (s.o.) ist es erforderlich eine Trogkonstruktion als Stahlfachwerk auszubilden. Die Herstellung einer Stahlkonstruktion im Bogen stellt besondere Herausforderungen an die Konstruktion, da die Querschnitte neben Biegemomenten, Normal- und Querkraften auch Torsionsmomente aufnehmen müssen. Somit sind Planung und Herstellung sehr komplex.

Im Rahmen der Bearbeitung geht der Unterzeichner davon aus, dass alle Pfeiler erneuert werden müssen, zumal die äußeren Pfeiler als Pendelstützen fungieren. Die

Gründung der neuen Pfeiler und Widerlager muss aufgrund der Erfahrungen aus der Maßnahme am Bahnhof Siegen voraussichtlich über Ortbetonpfähle erfolgen.

3.1.3 Oberleitung im Brückenbereich

Im heutigen Zustand ist die Oberleitung an dem vorhandenen Brückenbauwerk befestigt. Im Rahmen des neuen Brückenbaus kann die Oberleitung nicht mehr an dem Brückenbauwerk befestigt werden, sondern muss über eigene Maste verfügen. Dieses erfordert eine separate Planung und führt zu erheblichen zusätzlichen Kosten.

3.1.4 Planungsvorschlag Brückenkonstruktion und Rampen

Der vorhandene Brückenquerschnitt hat folgende Abmessungen:

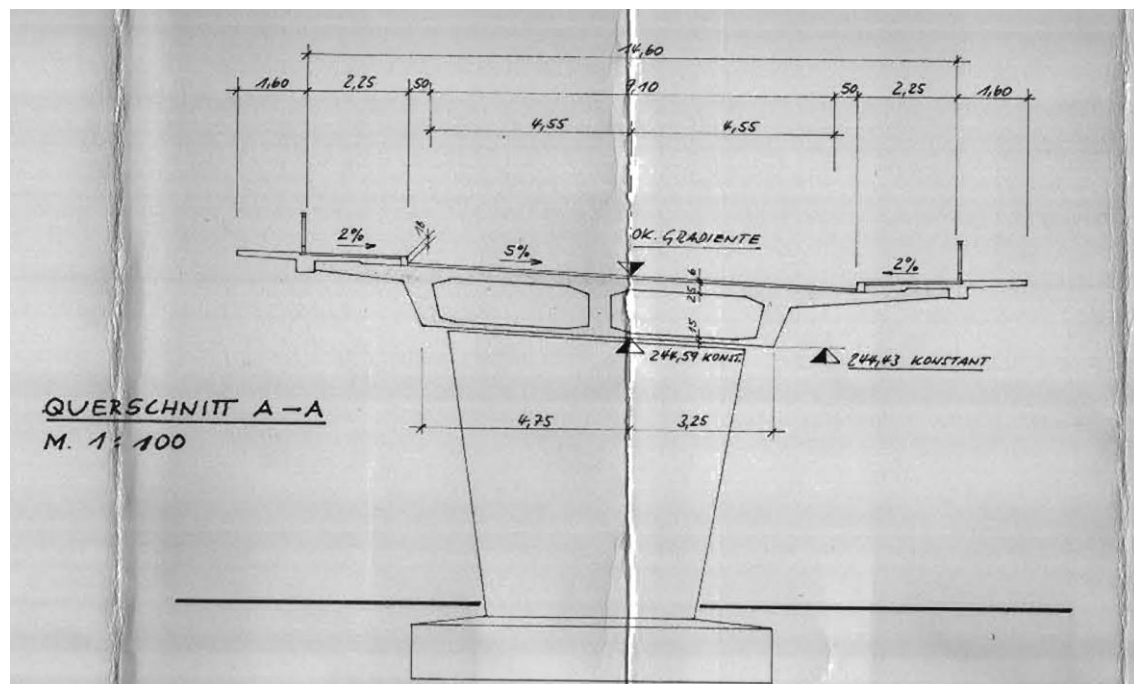


Abb. 4: Vorh. Brückenquerschnitt

Aus dem Aufmaß ergibt sich folgende Höhensituation am Brückenabschluss.

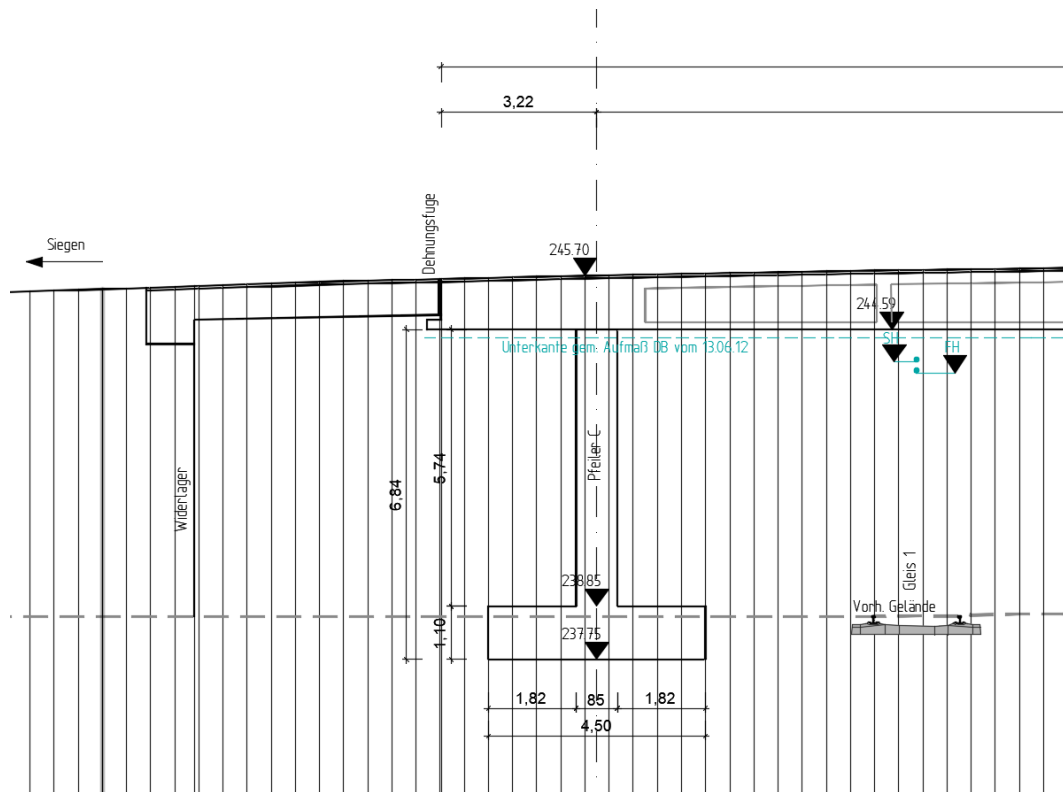


Abb. 5: Auszug Brückenlängsschnitt (Grundlage: Top-Aufnahme Stadt Siegen)

Unter Berücksichtigung eines bestehenden Asphaltaufbaus von rd. 5cm (s. Bohrkernentnahme Implenja 2016) ergibt sich am Überbauende eine Querschnittshöhe von $245.70 - 244.59 - 0.05 = 1.06\text{m}$. Die Stärke der neuen Fahrbahnplatte einschl. Belag wird mit 60cm geschätzt. Durch die erforderliche Anhebung der Brückenunterkante um rd. 70cm ergibt sich eine erforderliche Anhebung des Fahrbahnniveaus um rd.:

$$\text{Anhebung Gradiente} = -1.06\text{m} + 0.70\text{m} + 0.60\text{m} = 0.24\text{m} \Rightarrow \text{rd. } 30\text{cm}$$

Die Anhebung der Gradientenneigung der Fahrbahn auf dem neuen Rampenbauwerk ist grundsätzlich denkbar. Die Abwicklung des zusätzlichen Höhenunterschieds kann auf der gesamten Länge auf beiden Seiten ausgeglichen werden.

Im Schnitt sieht das Brückenbauwerk folgendermaßen aus:

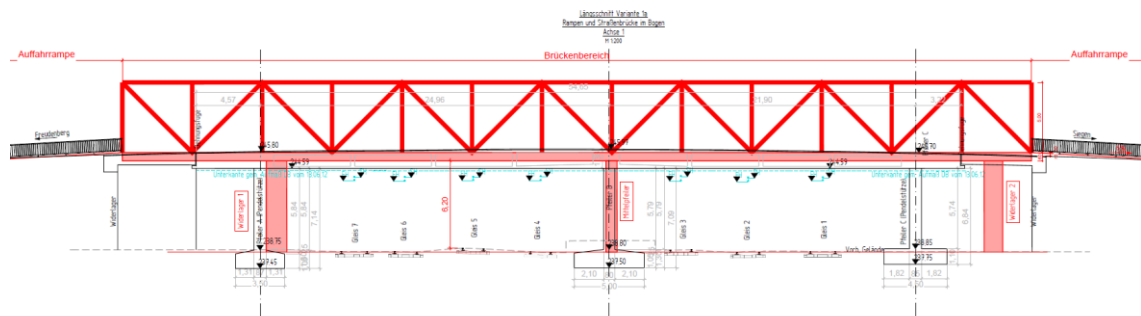


Abb. 6: Schnitt Straßenbrücke Stahlfachwerk im Bogen, lichte Höhe 6,20m

In der Draufsicht folgt die Konstruktion weitestgehend dem heutigen Verlauf.

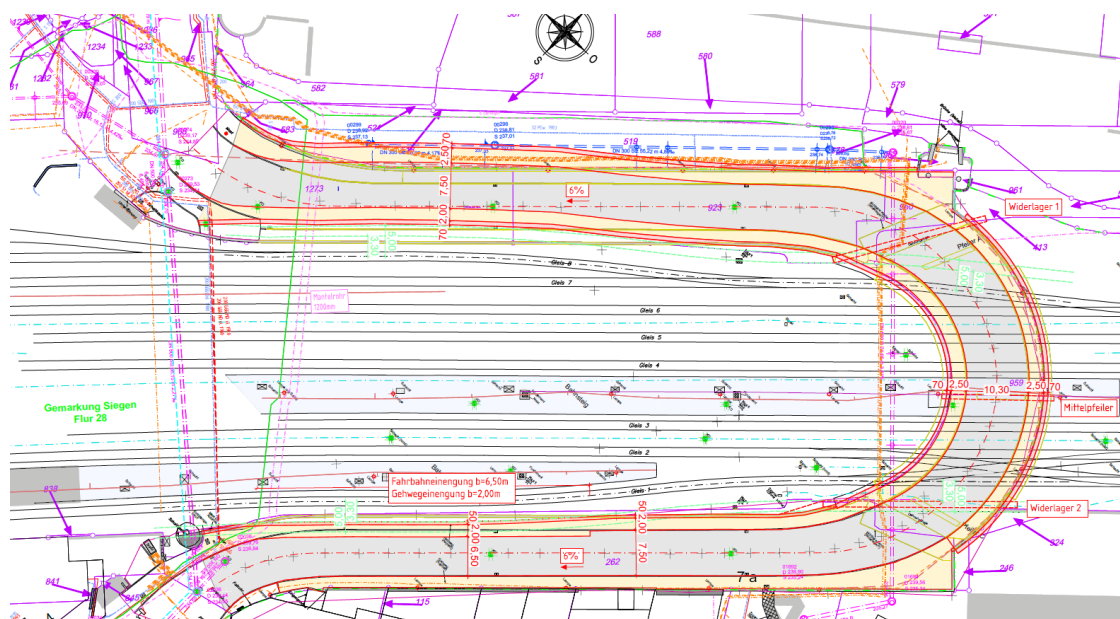


Abb. 7: Draufsicht Straßenbrücke Stahlfachwerk im Bogen

Die Widerlagerwände müssen einen Abstand von den Gleisachsen von mind. 3,30m aufweisen und müssen gegen Anpralllasten geschützt werden. Ein Abstand von 5,00m ist aufgrund der Bauwerksgeometrie ggf. nicht realisierbar. Der Überbau der Konstruktion muss nach Herstellung der Pfeiler mit Schwerlastkränen eingehoben werden. Die Schwerlastkräne müssen im Bereich der zurückgebauten Rampen stehen.

Die nördliche Rampe kann in Form einer Brückenkonstruktion mit Pfeilern in einem Abstand von >5m von der Gleisachse hergestellt werden. Wirtschaftlicher ist hier jedoch voraussichtlich eine Lösung mit Stützwänden in Form einer Trogkonstruktion. Eine Verschwenkung der Fahrbahn ist zur Einhaltung der seitlichen Abstände zur Gleisanlage erforderlich. Am Rampenfuß bindet die Fahrbahn wieder auf die bestehende Straße an. Beidseitige Gehwege werden mitgeführt.

Die südliche Rampe muss aufgrund der Platzverhältnisse mit seitlich aufgehenden Mauern (z.B. Trogkonstruktion) hergestellt werden. Der Abstand zur Gleisachse wird <5m betragen, so dass sich hier keine Pfeilerlösung anbietet. Ferner muss aufgrund der erforderlichen Gleisabstände voraussichtlich eine Reduzierung der Fahrbahnbreite und der Gehwegbreite vorgesehen werden.

Die Anbindung der vorhandenen Fußgängerbrücke über die B54 ist nach wie vor möglich, da die Höhenanpassungen aufgrund der gewählten Konstruktion relativ gering sind und durch Änderung der Gefälleverhältnisse beherrschbar bleiben.

Die Herstellung einer solchen gebogenen Fachwerkkonstruktion ist statisch gesehen ein räumliches Tragwerk und bedarf einer umfangreichen statischen Untersuchung. Insbesondere der sehr enge Kurvenradius ist hier als kritisch anzusehen. Es muss an dieser Stelle ggf. über aufwendige Seilkonstruktionen nachgedacht werden. Der Bau eines solchen Brückenbauwerks über die 7-gleisige Eisenbahnstrecke stellt in planerischer, statischer und organisatorisch-bautechnischer Sicht eine enorme Herausforderung dar. Die erheblichen Kosten dieser Variante sind in dem nachfolgenden Kapitel zusammengestellt.

3.1.5 Kostenausblick

Die Kosten einer gebogenen Fachwerkkonstruktion einschl. der Herstellung neuer Pfeiler sowie der neuen Rampen und Gehwegbereiche werden wie folgt geschätzt:



Pos.	Beschreibung	Menge	EP	GP
1	Baustelleneinrichtung	1 psch		500.000,00 €
2	Verkehrssicherung, Umleitung, Teilsperren	1 psch		50.000,00 €
3	Baufeld freimachen	1 psch	20.000,00 €	20.000,00 €
4	Abbruch der vorhandenen Brücke	1 psch	600.000,00 €	600.000,00 €
5	Rückbau der Rampen (umb. Raum)	12000 m3	60,00 €	720.000,00 €
6	Brückenneubau Stahlfachwerk (gebogen)	1100 m2	7.000,00 €	7.700.000,00 €
7	Einsatz Schwerlastkräne inkl. Vorbereitung	1 psch	300.000,00 €	300.000,00 €
8	Herstellung Rampen mit Mauern	12000 m3	150,00 €	1.800.000,00 €
9	Straßenbauarbeiten Rampen	1500 m2	150,00 €	225.000,00 €
10	Oberleitungsarbeiten Vorübergehende Reparaturarbeiten alte	1 psch	500.000,00 €	500.000,00 €
11	Brücke über 10 Jahre BüB, Betra, Einweisung, Besprechungen,	1 psch	150.000,00 €	150.000,00 €
12	Baubetriebsanmeldung, OL-Erdung	1 psch	50.000,00 €	50.000,00 €
13	Unvorhergesehenes (20%)	1 psch		2.523.000,00 €
14	Baunebenkosten (rd. 20%)	1 psch		3.027.600,00 €
netto				18.165.600,00 €
MwSt. 19%				3.451.464,00 €
brutto				21.617.064,00 €

Die geschätzten Herstellungskosten einschl. der Baunebenkosten für die Herstellung einer neuen Straßenbrücke in gleicher Verkehrsqualität betragen voraussichtlich rd. 21,6 Mio EUR.

3.2 Variante 1b - Rampen und Straßenbrücke in Geraden

3.2.1 Verkehrstechnische Grundlagen

Die Trassierung der Brücke erfolgt senkrecht zu den Gleisen. Die Anbindung an die neuen Rampen muss entsprechend der Schleppkurvengeometrie erfolgen.

3.2.2 Konstruktive Grundlagen

Grundsätzlich gelten für die gerade Straßenbrücke dieselben eisenbahnrechtlichen Grundlagen, wie für die gebogene Straßenbrücke der Variante 1a. In statischer Hinsicht ist das Bauwerk jedoch deutlich einfacher. Es handelt sich um gerade Durchlaufträger in Form eines fachwerkförmigen Trogbauwerks. Sämtliche Pfeiler müssen erneuert werden. Der Mittelpfeiler muss an einer neuen Position angeordnet werden

3.2.3 Oberleitung im Brückenbereich

Es gelten die Festlegung aus der Variante 1a.

3.2.4 Planungsvorschlag Brückenkonstruktion

Die nachfolgende Abbildung stellt die Draufsicht des Brückenbauwerks dar.

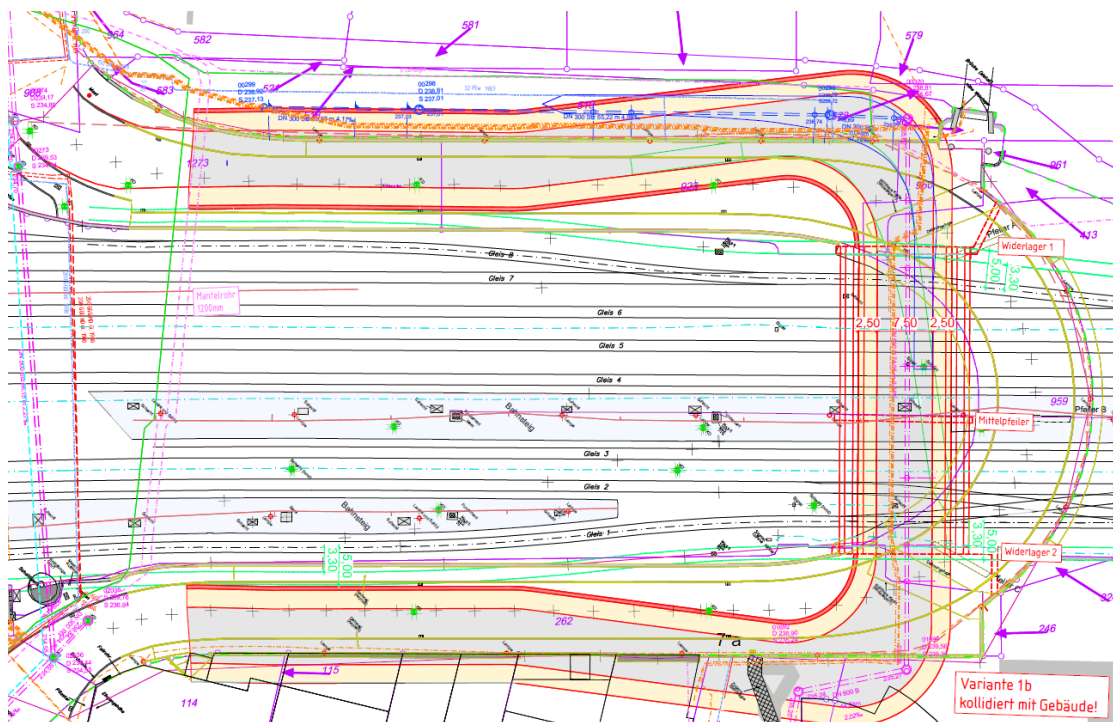


Abb. 8: Draufsicht Straßenbrücke gerade Trassierung

Die nördliche Anbindung einer neuen Rampe an eine derartige Brücke unter Berücksichtigung der Schleppkurven von Gelenkbussen ist grundsätzlich möglich. Im südlichen Bereich jedoch ist eine Anbindung aufgrund der Schleppkurvengeometrie **nicht** möglich. Die hier vorhandenen Gebäude behindern eine Ausweitung des Ausfahrbereichs, so dass die Variante 1b insgesamt weder technisch noch wirtschaftlich sinnvoll ist. Der aufwendige Bau von Rampen ist nur sinnvoll, wenn die fahrgeometrisch erforderlichen Flächen hergestellt werden können.

Somit ist die Variante 1b aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzbar.

3.3 Variante 2 - Rampen und Radweg-/Fußgängerbrücke

3.3.1 Verkehrstechnische Grundlagen

Die Herstellung einer Geh- und Radwegbrücke über die Gleisanlagen der DB sollten aufgrund der Höhenverhältnisse und der bestehenden Verkehrsverhältnisse in der heutigen Trasse der Straßenbrücke erfolgen. Die Breite der Konstruktion richtet sich nach den Maßgaben der ERA 2010 (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen). In Kapitel 2 werden folgende Verkehrsräume für den Radverkehr festgelegt.

Anlagentyp	Breite der Radverkehrsanlage (jeweils einschließlich Markierung)		Breite des Sicherheitstrennstreifens		
			zur Fahrbahn	zu Längsparkständen (2,00 m)	zu Schräg-/ Senkrechtparkständen
Schutzstreifen	Regelmaß	1,50 m	—	Sicherheitsraum ¹⁾ : 0,25 m bis 0,50 m	Sicherheitsraum: 0,75 m
	Mindestmaß	1,25 m			
Radfahrstreifen	Regelmaß (einschließlich Markierung)	1,85 m			
Einrichtungsradweg	Regelmaß (bei geringer Radverkehrsstärke)	2,00 m (1,60 m)	0,50 m 0,75 m (bei festen Einbauten bzw. hoher Verkehrsstärke)	0,75 m	1,10 m (Überhangstreifen kann darauf angerechnet werden)
beidseitiger Zweirichtungsradweg	Regelmaß (bei geringer Radverkehrsstärke)	2,50 m (2,00 m)		0,75 m	
einseitiger Zweirichtungsradweg	Regelmaß (bei geringer Radverkehrsstärke)	3,00 m (2,50 m)			
gemeinsamer Geh- und Radweg (innerorts)	abhängig von Fußgänger- und Radverkehrsstärke, vgl. Abschnitt 3.6	≥ 2,50 m			
gemeinsamer Geh- und Radweg (außerorts)	Regelmaß	2,50 m	1,75 m bei Landstraßen (Regelmaß)		

¹⁾ Ein Sicherheitsraum muss im Gegensatz zum Sicherheitstrennstreifen nicht baulich oder markierungstechnisch ausgeprägt sein.

Abb. 9: Auszug ERA 2010, Tabelle 5 – Breitenmaße von Radverkehrsanlagen

Unter Berücksichtigung der erforderlichen Sicherheitsräume ist für getrennte Geh- und Radwege innerorts folgende Breite erforderlich.

Gesamtbreite = 0,25m Sicherheitsraum
 + 2,50m Gehweg
 + 0,50m Sicherheitsraum
 + 2,50m Radweg
 + 0,25m Sicherheitsraum
 = 6,00m

Die lichte Gesamtbreite der Brückenkonstruktion beträgt $b=6,00\text{m}$.

Mindestkurvenradien ergeben sich nach der ERA 2010 gem. folgender Tabelle:

Geschwindigkeit [km/h]	Mindestkurvenradien R_{\min} [m]		Kuppenhalbmesser min H_K [m]	Wannenhalbmesser min H_W [m]	Anhalteweg bei nasser Oberfläche [m]
	Asphalt/ Beton	ungebundene Decken			
20	10	15	40	25	15
30	20	35	80	50	25
40	30	70	150	100	40

Steigung [%]	max. Länge der Steigungsstrecke [m]
10	20
6	65
5	120
4	250
3	> 250

Abb. 10: Tabellen 6+7 der ERA 2010

3.3.2 Konstruktive Grundlagen

Grundsätzlich gelten für die Geh- und Radwegbrücke dieselben eisenbahnrechtlichen Grundlagen wie für die Straßenbrücke. Aufgrund der nicht maßgebenden Schleppkurvenverhältnisse kann jedoch die Konstruktion deutlich einfacher gestaltet werden, als die Straßenbrücke. Die Trassierung der Brücke in einem Bogen ist nicht erforderlich. Dies hat statisch-konstruktiv viele Vorteile und ist vor dem Hintergrund der Baukosten deutlich wirtschaftlicher herstellbar. Auch für die neue Brückenkonstruktion müssen neue Widerlager und Pfeiler hergestellt werden. Die alten äußeren Pendelpfeiler sind für die neue Konstruktion nicht nutzbar. Ob der bestehende Mittelpfeiler nutzbar ist, muss im Rahmen einer Entwurfsplanung im Detail geprüft werden. Auch die seitlichen Rampen werden nach dem Abbruch der baufälligen Konstruktionen neu hergestellt. Die Machbarkeitsstudie geht davon, dass der Mittelpfeiler neu hergestellt werden muss.

3.3.3 Oberleitung im Brückenbereich

Im Rahmen des neuen Brückenbaus muss analog zur Variante 1a die Oberleitung neu geplant und voraussichtlich über eigenständige Maste gestützt werden. Dies erfordert eine separate Planung und führt zu zusätzlichen Kosten.

3.3.4 Planungsvorschlag Brückenkonstruktion

Die nachfolgende Abbildung stellt beispielhaft einen entsprechenden Brückenquerschnitt dar.

Querschnitt

M. 1 : 20

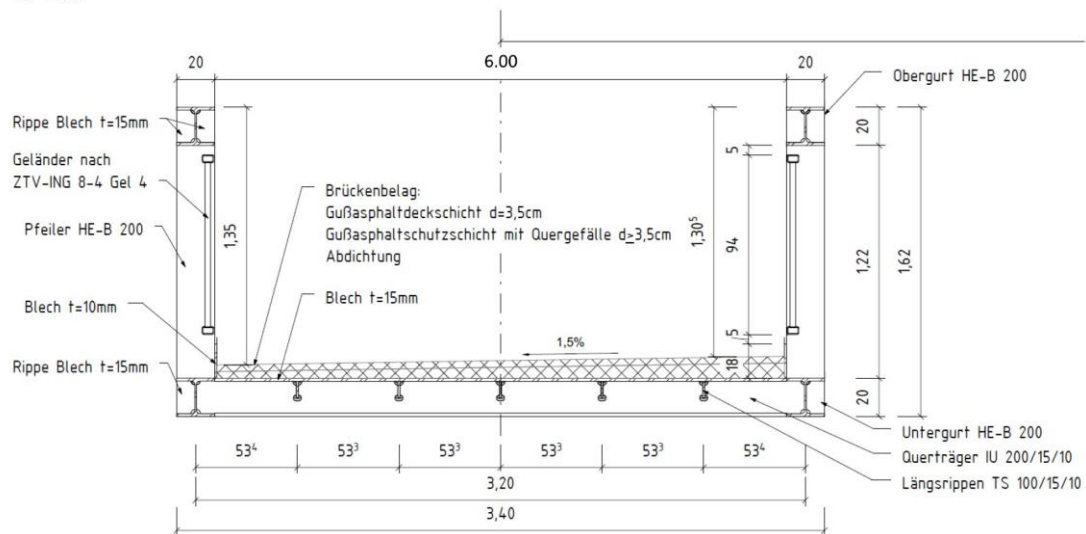


Abb. 11: Beispiel Brückenquerschnitt Rad- und Gehwegbrücke

Aufgrund der erforderlichen lichten Höhe von 6,20m (s. Variante 1) müssen auch hier seitliche Fachwerkkonstruktionen vorgesehen werden. Alternativ könnte auch eine Vierendeel-Konstruktion vorgesehen werden. Die Höhe der Konstruktion muss mindestens 1,30m wg. Radverkehr betragen.

Die nachfolgende Abbildung stellt die Draufsicht des möglichen Brückenbauwerks dar:

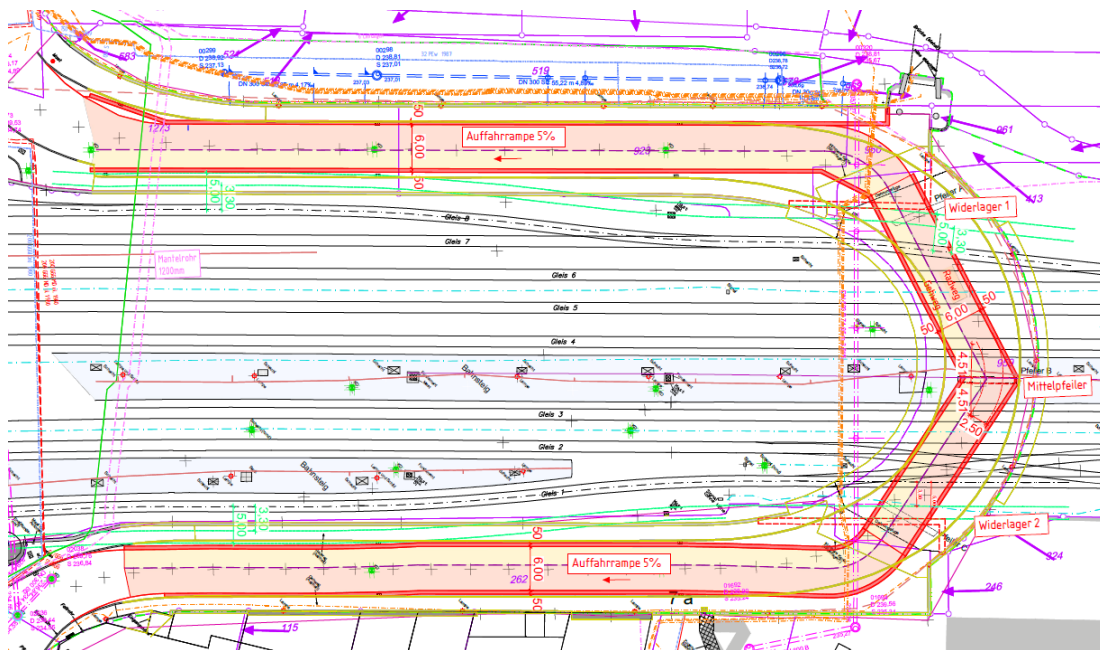


Abb. 12: Draufsicht Konzept Rad- und Gehwegbrücke

Die Brückenträger werden geradlinig konzipiert. Die Befahrbarkeit für Radfahrer kann über die entsprechenden Radien sichergestellt werden. Der Fußwegverkehr wird auf der Innenseite des Brückenbauwerks angeordnet, damit für den Radverkehr größere Radien möglich sind. Die Lage des Mittelpfeilers wird nicht verändert, wohingegen an die Stelle der heutigen Endpfeiler neue Widerlager hergestellt werden müssen.

Die Stärke der Fahrbahnplatte einschl. Belag wird mit 30cm geschätzt. Durch die erforderliche Anhebung der Brückenunterkante um rd. 70cm ergibt sich eine erforderliche Anhebung des Fahrbahnniveaus um rd.:

Anhebung Gradiente = $-1.06\text{m} + 0.70\text{m} + 0.30\text{m} = \text{ca. } 0\text{cm}$

Es ist somit davon auszugehen, dass eine Änderung der Rampenhöhen gegenüber heute aufgrund der Höhenlage nicht erforderlich ist. Die höhengleiche Anbindung der vorhandenen Fußgängerbrücke über die B54 ist somit auch möglich.

3.3.5 Kostenausblick

Die Kosten einer Radwegbrücke einschl. der Herstellung neuer Pfeiler werden wie folgt geschätzt:

Pos.	Beschreibung	Menge	EP	GP
1	Baustelleneinrichtung	1 psch		200.000,00 €
2	Verkehrssicherung, Umleitung, Teilsperren	1 psch		50.000,00 €
3	Baufeld freimachen	1 psch	20.000,00 €	20.000,00 €
4	Abbruch der vorhandenen Brücke	1 psch	600.000,00 €	600.000,00 €
5	Rückbau der Rampen (umb. Raum)	12000 m3	60,00 €	720.000,00 €
6	Brückenneubau Stahlfachwerk (gerade)	350 m2	5.000,00 €	1.750.000,00 €
7	Einsatz Schwerlastkräne inkl. Vorbereitung	1 psch	300.000,00 €	300.000,00 €
8	Herstellung Rampen mit Mauern	6000 m3	150,00 €	900.000,00 €
9	Straßenbauarbeiten Rampen	1700 m2	150,00 €	255.000,00 €
10	Oberleitungsarbeiten Vorübergehende Reparaturarbeiten alte	1 psch	500.000,00 €	500.000,00 €
11	Brücke über 10 Jahre BüB, Betra, Einweisung, Besprechungen,	1 psch	150.000,00 €	150.000,00 €
12	Baubetriebsanmeldung, OL-Erdung	1 psch	50.000,00 €	50.000,00 €
13	Unvorhergesehenes (20%)	1 psch		1.099.000,00 €
14	Baunebenkosten (rd. 20%)	1 psch		1.318.800,00 €
netto				7.912.800,00 €
MwSt. 19%				1.503.432,00 €
brutto				9.416.232,00 €

Die geschätzten Herstellungskosten einschl. der Baunebenkosten für die Herstellung einer neuen Rad- und Gehwegbrücke einschließlich der seitlichen Auffahrampen betragen voraussichtlich rd. 9,4 Mio EUR.

3.4 Variante 3 - Rampen und Rad- und Gehwegunterführung

3.4.1 Verkehrstechnische Grundlagen

Hinsichtlich der lichten Räume gelten dieselben Vorschriften, wie bei der Rad- und Gehwegbrücke. Somit müssen der Tunnel und die Rampen eine lichte Breite von mind. 6,00m aufweisen. Die lichte Höhe des Tunnels muss mind. 2,50m betragen. In Anlehnung an Tabelle 7 der ERA 2010 (Empfehlungen für die Anlage von Radverkehrsanlagen) sollte bei einer Länge von 120m die Längsneigung nicht über 5% liegen. Auf der Grundlage der erforderlichen Entwicklungslänge muss somit der Raum der heutigen Rampe mit einer Neigung von ca. 5% auch für eine Unterführung als Rampe herangezogen werden. Hinsichtlich der Radien gelten dieselben Vorgaben, wie in der Variante 2.

Die vorhandene Brücke über die B54 verliert durch den Rückbau der Hufeisenbrücke ihre Anbindung. Diese kann ggf. mit einem Treppenturm und einem Fahrstuhl an die neue Radwegunterführung angebunden werden.

Die vorhandene Unterführung kann aufgrund der geringeren lichten Abmessungen nicht für einen Radwegtunnel genutzt werden.

Die Herstellung des Tunnels erfordert einen erheblichen Eingriff in den Eisenbahnbetrieb. Dieser Eingriff ist um ein Vielfaches höher, als der Bau eines Brückenbauwerks.

3.4.2 Konstruktive Grundlagen

Die Herstellung einer Unterführung unter Eisenbahnstrecken stellt erhöhte Anforderungen an das Bauwerk. Im eisenbahnrechtlichen Sinne handelt es sich bei dem Bauwerk um eine Eisenbahnbrücke, d.h. die Konstruktion wird mit Eisenbahnlasten beaufschlagt. Aufgrund der erforderlichen Anrampung wird das Bauwerk an nahe der Stelle liegen müssen wie das heutige Brückenbauwerk. Die

Überdeckung der Konstruktion muss so gewählt werden, dass mindestens 30cm Schotter unter den Schwellen vorhanden sind. Die Herstellung eines Tunnels in geschlossener Bauweise ist aufgrund der geringen Überdeckung technisch nicht möglich.

Die seitlichen Rampen bekommen aufgrund Ihrer Nähe zur Bahnstrecke ebenfalls Lasten aus dem Eisenbahnbetrieb. Für den Bau sind ggf. zusätzliche temporäre Abstützungsmaßnahmen entlang der Eisenbahnstrecke erforderlich. Für den Bau der südlichen Rampen müssen voraussichtlich Unterfangungsarbeiten an den vorhandenen Gebäuden durchgeführt werden. Art und Umfang können erst im Rahmen einer detaillierten Planung festgelegt werden.

3.4.3 Oberleitung im Querungsbereich

Durch den Wegfall des bestehenden Brückenbauwerks muss die gesamte Oberleitungsanlage neu konzipiert werden. Auch hier sind neue Oberleitungsmaste im Bereich des heutigen Brückenbauwerks erforderlich.

3.4.4 Planungsvorschlag Brückenkonstruktion

Die nachfolgende Abbildung stellt beispielhaft den Querschnitt der erforderlichen Radwegunterführung dar.

Querschnitt Geh- und Radwegunterführung

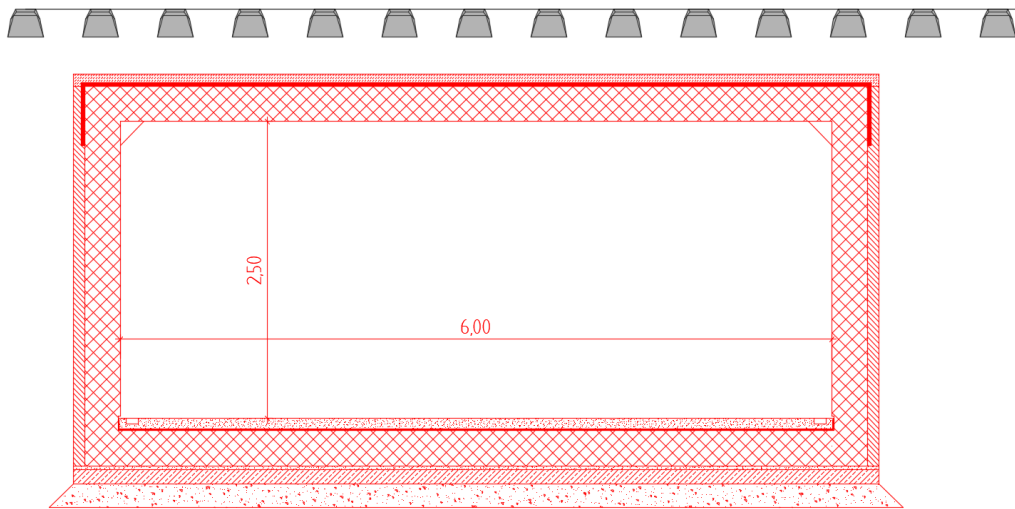


Abb. 13: Beispiel Tunnelquerschnitt Geh- und Radwegunterführung

Die Herstellung eines Tunnelbauwerks muss in offener Bauweise unter Hilfsbrücken erfolgen. Der Höhenunterschied zwischen Rampenbeginn und OKFF Tunnelsohle beträgt rd. 5m und muss über eine Länge von 100-120m überwunden werden. Die Entwicklungslänge wird aus Platzgründen auf der Fläche der heutigen Rampe zum Brückenbauwerk hergestellt werden müssen.

Die Lage des Bauwerks wird aufgrund der lichten Breite von 6,00m innerhalb von Weichen der Gleisanlagen liegen. Dieses entspricht zunächst grundsätzlich nicht dem Regelwerk. Aus diesem Grund muss für diese Planung eine UiG (unternehmensinterne Genehmigung) bei der DB Netz AG und eine ZiE (Zustimmung im Einzelfall) beim Eisenbahnbundesamt beantragt werden. Der Bau der Anlage unter Weichen kann insbesondere für den Fall, dass die Gleise in Betrieb bleiben müssen sehr aufwendig werden.

Die nachfolgende Abbildung stellt die Draufsicht einer möglichen Radwegunterführung dar.

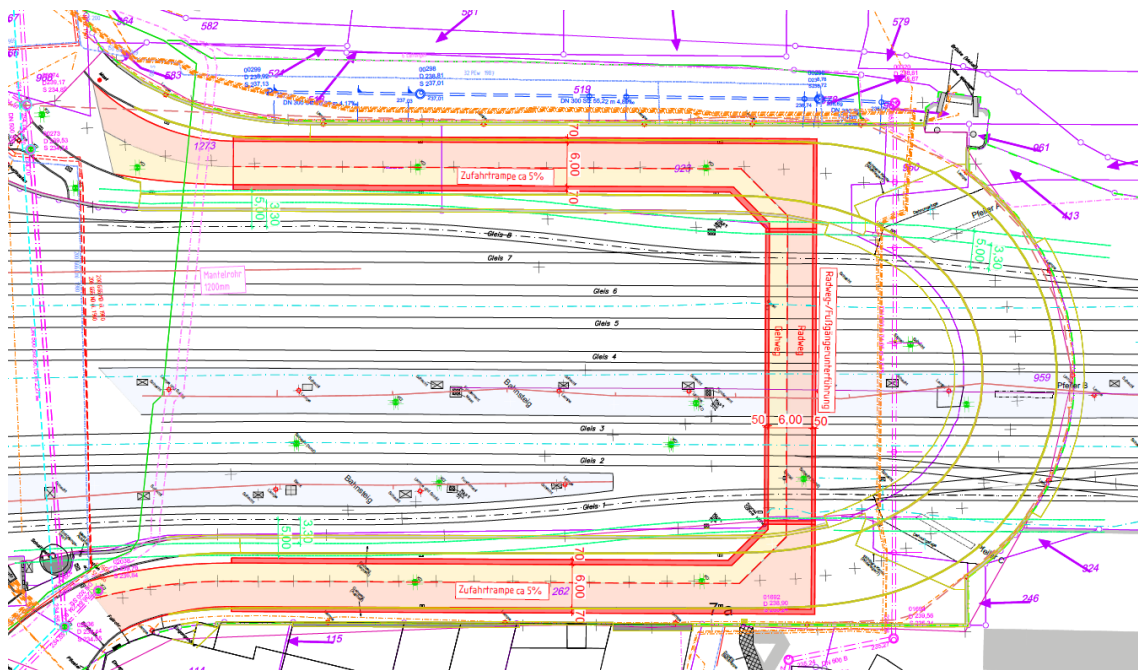


Abb. 14: Rad- und Gehwegunterführung

Die Breite der Zufahrtrampen sollte ebenfalls 6,00m oder mehr betragen, um optisch noch einen relativ offenen Raum zu erhalten. Evtl. können auch über niedrigere Wände und seitliche Böschungen teilweise noch offener und angenehmere Bereiche geschaffen werden. Insgesamt sind hier jedoch die räumlichen Möglichkeiten für eine Unterführung und die erforderlichen Rampen sehr beengt. Der subjektiv negative Eindruck der langgezogenen im Boden eintauchenden Rampe bleibt.

3.4.5 Kostenausblick

Die Kosten einer Radwegunterführung einschl. der Zugangsrampen werden wie folgt geschätzt:



Pos.	Beschreibung	Menge	EP	GP
1	Baustelleneinrichtung	1 psch		200.000,00 €
2	Verkehrssicherung, Umleitung, Teilsperren	1 psch		50.000,00 €
3	Baufeld freimachen	1 psch	20.000,00 €	20.000,00 €
4	Abbruch der vorhandenen Brücke	1 psch	600.000,00 €	600.000,00 €
5	Rückbau der Rampen (umb. Raum)	12000 m3	60,00 €	720.000,00 €
6	Herstellung Tunnelbauwerk	45 m	80.000,00 €	3.600.000,00 €
7	Grundwasserhaltungsarbeiten	1 psch	30.000,00 €	30.000,00 €
8	Herstellung seitliche Rampen	240 m	4.500,00 €	1.080.000,00 €
9	Unterfangungsarbeiten Bestandsgebäude	1 psch	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €
10	Treppenturm mit Aufzug bis Rampenfuß	1 psch	150.000,00 €	150.000,00 €
11	Zusatzaufwendungen Hilfsbrücken Weichen	1 psch	500.000,00 €	500.000,00 €
12	Oberleitungsarbeiten Vorübergehende Reparaturarbeiten alte	1 psch	500.000,00 €	500.000,00 €
13	Brücke über 10 Jahre BüB, Betra, Einweisung, Besprechungen,	1 psch	150.000,00 €	150.000,00 €
14	Baubetriebsanmeldung, OL-Erdung	1 psch	50.000,00 €	50.000,00 €
15	Unvorhergesehenes (20%)	1 psch		1.730.000,00 €
16	Baunebenkosten (rd. 20%)	1 psch		2.076.000,00 €
netto				12.456.000,00 €
MwSt. 19%				2.366.640,00 €
brutto				14.822.640,00 €

Die geschätzten Herstellungskosten einschl. der Baunebenkosten für die Herstellung einer neuen Radwegunterführung betragen voraussichtlich rd. 14,8 Mio EUR.

3.5 Kostenzusammenstellung

In der folgenden Tabelle sind die in den vorigen Kapiteln ermittelten Kosten zusammengestellt.

Variante 1a-Rampen und Straßenbrücke im Bogen	21,6 Mio EUR
Variante 1b-Rampen und Straßenbrücke in Geraden	nicht umsetzbar
Variante 2-Rampen mit Rad- und Gehwegbrücke	9,4 Mio EUR
Variante 3-Rampen mit Rad- und Gehwegunterführung	14,8 Mio EUR

Aus technisch- und wirtschaftlicher Betrachtungsweise ist die Herstellung einer Rad- und Gehwegbrücke (Variante 2) die vorzuziehende Variante.

4 Fazit

Die grundlegende Frage, die von Seiten des Auftraggebers beantwortet werden muss, ist die Frage, ob in diesem Bereich künftig weiterhin der Kraftfahrzeugverkehr die Gleisanlagen kreuzen muss. Der Bau eines neuen Brückenbauwerks für Kraftfahrzeugverkehr in diesem beengten Bereich stellt eine sehr große Herausforderung dar und ist hinsichtlich der Kosten sehr unwirtschaftlich. Die erheblichen Zwänge durch den Eisenbahnbetrieb und die vorhandenen eisenbahntechnischen Anlagen sind die Ursache für die hohen Kosten. Aus verkehrstechnischer Sicht ist der Bau einer geraden Brücke mit neuen Rampen technisch-wirtschaftlich nicht umsetzbar, da der Raum für die Schleppkurven nicht zur Verfügung steht. Vor dem Hintergrund der Höhe der Investitionskosten sind die verkehrlichen Einschränkungen dieser Variante nicht hinnehmbar.

Aus Sicht des Unterzeichners ist für den Fall der Erfordernis einer Radwegquerung in jedem Fall die Brückenlösung einem Tunnel vorzuziehen. Neben den zu erwartenden geringeren Investitionskosten ist auch der Eingriff in den Eisenbahnbetrieb deutlich geringer. Ferner besteht hier das Potential ggf. vorhandene Bausubstanz (z.B. Mittelpfeiler) für den Bau der Brücke mit zu nutzen.

Der Bau einer Rad- und Gehwegunterführung ist in diesem Bereich äußerst schwierig, da der Eingriff in den Eisenbahnbetrieb an diesem Knotenpunkt erheblich ist. Ferner ist der Bau einer Radwegunterführung mit einem erheblichen Bodenrisiko und erheblichen Eingriffen in benachbarte Bausubstanz von Gebäuden verbunden. Auch spätere Abstimmungen und vertragliche Regelungen mit der DB Netz werden voraussichtlich deutlich schwieriger als im Falle einer Brücke.

bearbeitet:



SCHMIDT
Ingenieurbüro für Bauwesen

Lennestadt, 03.02.2020, gez. *Bäcker*

Anlage 2
zur Vorlage VL 506/2021

■ **Ergebnisbericht**

Universitätsstadt Siegen

**Vorstudie ÖV-Linienführung
im Kreis Siegen-Wittgenstein**

Kassel, 3. Februar 2021

Auftraggeber:

Universitätsstadt Siegen

4/1 Straße und Verkehr

Rathaus Geisweid

Lindenplatz 7

57078 Siegen

Bearbeitung durch

plan:mobil

Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dipl.-Geograph Frank Büsch

Ludwig-Erhard-Straße 8, D-34131 Kassel

Tel. 0561 / 400 90 555, Fax 0561 / 7 08 41 04

buesch@plan-mobil.de, www.plan-mobil.de

Dipl.-Geogr. Frank Büsch, Antonia Mitek M. Sc.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Rahmenbedingungen und Analyse	6
2.1	Linienetz, Netzstruktur und Haltestellen	6
2.1.1	Siegen ZOB am Hauptbahnhof	11
2.1.2	Siegen Koblenzer Straße, Kölner Tor	18
2.1.3	Busbereitstellungsplatz und Haltestellen Freudenberger Straße sowie Fischbacherbergstraße (westlich der Schiene)	22
2.2	Nahverkehrsplan Kreis Siegen-Wittgenstein	23
2.3	Betriebliche Infrastruktur	23
2.4	Belegungspläne und Analyse der derzeitigen Auslastung	26
2.5	Analyse und Bewertung der heutigen Umlaufzeiten	31
2.6	Fazit und Handlungsempfehlungen	37
3	Entwicklung von Liniennetzalternativen	38
3.1	Anpassung der Linien auf der Westseite der Schiene	38
3.2	Anpassung der Linien auf der Ostseite der Schiene	40
3.3	Alternative Warte- und Pausenplätze im Innenstadtbereich	43
3.4	Anpassung bzw. Empfehlungen für die Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur	43
3.5	Steckbriefe möglicher Liniennetzalternativen und Bewertung	46
4	Zusammenfassende Bewertung und Formulierung einer gutachterlichen Einschätzung	51
5	Anlagen	53
5.1	Belegungspläne	53
5.2	Übersichtskarten	59

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die an den Haltestellen im Untersuchungsbereich verkehrenden Buslinien	6
Tabelle 2: Gegenüberstellung der Kapazitäten und Belegung an den einzelnen Haltepositionen	30
Tabelle 3: Umlaufzeiten der relevanten Buslinien im Untersuchungsraum	32
Tabelle 4: Steckbriefe Liniennetzalternativen	46

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über die Linienführungen im Innenstadtbereich Siegen	10
Abbildung 2: Übersicht Verknüpfungspunkt Siegen ZOB am Hauptbahnhof	11
Abbildung 3: Haltestelle Siegen ZOB Steig A	11
Abbildung 4: Haltestelle Siegen ZOB Steig B	12
Abbildung 5: Haltestelle Siegen ZOB Steig C	13
Abbildung 6: Haltestelle Siegen ZOB Steig D	14
Abbildung 7: Haltestelle Siegen ZOB Steig E	15
Abbildung 8: Haltestelle Siegen ZOB Steig F	16
Abbildung 9: Übersicht Verknüpfungspunkte Haltestellen Siegen Koblenzer Straße, Kölner Tor	18
Abbildung 10: Haltestelle Siegen Berliner Straße (Steig 4)	19
Abbildung 11: Haltestelle Siegen Koblenzer Straße (Steig 1)	20
Abbildung 12: Haltestelle Siegen Kölner Tor	21
Abbildung 13: Haltestelle Kölner Tor (2014)	21
Abbildung 14: Busbereitstellungsplatz unter der HTS	22
Abbildung 15: Weitere Abstellflächen an der Straße „An der Unterführung“	23
Abbildung 16: Kartenausschnitt mit Verortung der Haltepunkte und Busspuren	24
Abbildung 17: Kartenausschnitt mit Verortung der Maßnahmen zur LSA-Beeinflussung (Ausschnitt)	25
Abbildung 18: Legende zu Abbildung 17	26
Abbildung 19: Gesamtbelegung am ZOB Siegen (Mo-Fr 7-8 Uhr)	27
Abbildung 20: Belegungspläne Bussteige ZOB Siegen (Referenzstunde 7 - 8 Uhr)	27
Abbildung 21: Gesamtbelegung am ZOB Siegen (Mo-Fr 10-11 Uhr)	27
Abbildung 22: Belegungspläne Bussteige ZOB Siegen (Referenzstunde 10 - 11 Uhr)	28
Abbildung 23: Belegungsplan Koblenzer Straße (Mo-Fr 7-8 Uhr)	28
Abbildung 24: Belegungspläne Bussteige Koblenzer Straße (Referenzstunde 7-8 Uhr)	28
Abbildung 25: Belegungsplan Koblenzer Straße (Mo-Fr 10-11 Uhr)	29
Abbildung 26: Belegungspläne Bussteige Koblenzer Str. (Referenzstunde 10 - 11 Uhr)	29
Abbildung 27: Belegungsplan Kölner Tor (Mo-Fr 7-8 Uhr)	29
Abbildung 28: Belegungspläne Bussteige Kölner Tor (Referenzstunde 7-8 Uhr)	29
Abbildung 29: Belegungsplan Kölner Tor (Mo-Fr 10-11 Uhr)	30
Abbildung 30: Belegungspläne Bussteige Kölner Tor (Referenzstunde 10-11 Uhr)	30
Abbildung 31: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Westseite)	39
Abbildung 32: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Ostseite)	42
Abbildung 33: Parkplatzflächen an der Morleystraße	43
Abbildung 34: Hindenburgstraße in Fahrtrichtung Ost	44

Abbildung 35: Haltestelle „Freudenberger Straße“	45
Abbildung 36: Belegungspläne Bussteige ZOB Siegen (Referenzstunde 7 - 8 Uhr)	53
Abbildung 37: Belegungspläne Bussteige ZOB Siegen (Referenzstunde 10 - 11 Uhr)	54
Abbildung 38: Belegungspläne Bussteige Koblenzer Straße (Referenzstunde 7-8 Uhr)	55
Abbildung 39: Belegungspläne Bussteige Koblenzer Straße (Referenzstunde 10-11 Uhr)	56
Abbildung 40: Belegungspläne Bussteige Kölner Tor (Referenzstunde 7-8 Uhr)	57
Abbildung 41: Belegungspläne Bussteige Kölner Tor (Referenzstunde 10-11 Uhr)	58
Abbildung 42: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Westseite)	59
Abbildung 43: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Ostseite)	60

1 Einleitung

Die Universitätsstadt Siegen strebt eine Überprüfung des bestehenden Liniennetzes im Busverkehr an. Hintergrund ist die Aufstellung eines Betriebskonzeptes für die baufällige Hufeisenbrücke, die eine wichtige Funktion im Busliniennetz der Stadt Siegen und darüber hinaus darstellt. Sie wird heute neben einzelnen Linien vor allem für Wende- und Pausenfahrten zwischen dem zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) am Bahnhof Siegen und dem Busbereitstellungsplatz unter der HTS genutzt. Innerhalb der Laufzeit des Betriebskonzeptes sind Planungen aufzustellen, welche Maßnahmen nach Ablauf dieses Konzeptes anzugehen sind.

Neben einem Ersatzneubau an gleicher Stelle, bei dem das heutige Liniennetz entsprechend des aktuellen Nahverkehrsplanes des Kreises Siegen-Wittgenstein weitergefahren werden kann, ist auch der Entfall dieser direkten Verbindung über die Hufeisenbrücke eine mögliche Alternative. Für diesen Fall ist eine alternative Planung zu untersuchen, die die Notwendigkeit des Wechsels zwischen ZOB und Busbereitstellungsplatz nicht mehr vorsieht.

Im nachfolgenden Ergebnisbericht werden die relevanten Rahmenbedingungen für die Untersuchung dargestellt und das bestehende ÖPNV-Angebot hinsichtlich der für die Untersuchung relevanten Fragestellungen analysiert und bewertet. Im Anschluss erfolgt die Entwicklung von Liniennetzalternativen und eine zusammenfassende Bewertung und Formulierung einer gutachterlichen Einschätzung für die Umsetzung.

2 Rahmenbedingungen und Analyse

2.1 Liniennetz, Netzstruktur und Haltestellen

Im engeren Untersuchungsbereich, der sich im Zentrum der Universitätsstadt Siegen im Bereich der Haltestellen Siegen ZOB (zentraler Omnibusbahnhof am Bahnhof), Koblenzer Straße / Berliner Straße / Spandauer Straße sowie Kölner Tor befindet, verkehren zahlreiche regionale und lokale Buslinien.

Alle Buslinien, die die genannten Haltestellen anfahren, sind nachfolgend tabellarisch sowie in den Übersichtsgrafiken hinsichtlich ihrer Linienführung und der Zuordnung zu den einzelnen Bussteigen dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht über die an den Haltestellen im Untersuchungsbereich verkehrenden Buslinien

Haltestelle	Linie	Richtung	Bussteig
Siegen ZOB	C100	aus Eisern	A
	C101	aus Oberschelden	A
	C102	von Jung-Stilling-Krankenhaus	A
	C103	aus Fludersbach	A
	C104	aus Fludersbach	A
	C105	aus Weidenau	A
	C106	aus Weidenau	A
	C107	aus Weidenau	A
	C109	aus Volnsberg/ Breitenbach	A
	C112	von Siegen ZOB über Alte Dreisbach	A
	C130	aus Geisweid	A
	R12	aus Neunkirchen	A
	R13	aus Wilnsdorf	A
	R14	aus Rinsdorf	A
	R16	aus Hainchen	A
	R22	aus Neunkirchen	A
	R27	aus Bad Berleburg	A
	R38	aus Freudenberg	A
	R51	aus Olpe	A
	UX1	aus Weidenau	A
	N1	aus Kreuztal	A
	N2	aus Gosenbach	A

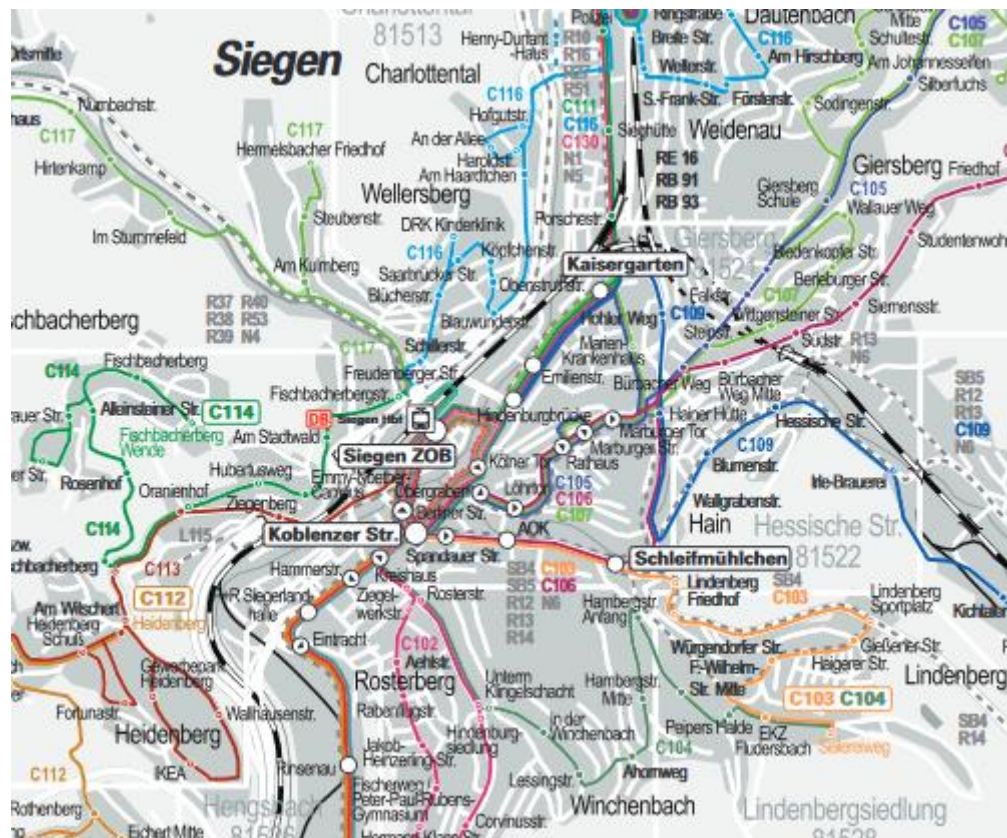
Haltestelle	Linie	Richtung	Bussteig
	N5	aus Deuz – Netphen	A
	N6	aus Wilnsdorf	A
	R12	Wilden	B
	R13	Wilnsdorf	B
	R51	Olpe	B
	UX1	Weidenau Uni (AR) Adolf-Reichwein-Straße	B
	C102	Siegen Jung-Stilling-Krankenhaus	B
	L115	Siegen Johanneshütte	B
	N4	von Freudenberg	B
	N6	Wilnsdorf	B
	R10	Kreuztal – (Littfeld)	C
	R16	Deuz – (Rudersdorf)	C
	R27	Erndtebrück – (Bad Berleburg)	C
	C100	Eisern Obersdorfer Straße	C
	C101	Gosenbach Ortsmitte – (Oberschelden Dorfweise)	C
	C111	Weisenau Uni (AR) Robert-Schumann-Straße	C
	C130	Geisweid Freibad	C
	N1	Kreuztal P+R Bahnhof	C
	N2	Gosenbach Ortsmitte	C
	N5	Netphen – Deuz	C
	SB4	Wilnsdorf – Burbach	D
	SB5	Bad Laaspe	D
	R22	(R24) Neunkirchen –(Burbach)	D
	R25	Eisern – Wilnsdorf – Burbach	D
	C109	Kaan-Marienborn Ortsmitte – Breitenbach Kapelle	D
	C112	Eiserfeld Hengsbach – Siegen Heidenberg	D
	C113	Gosenbach Ortsmitte – (Oberschelden Dorfweise)	D
	R14	Eisern Obersdorfer Straße	E
	C103	Siegen Seilereiweg	E
	C104	Siegen Seilereiweg	E

Haltestelle	Linie	Richtung	Bussteig
	C105	Weidenau ZOB	E
	C106	Weidenau ZOB – (Weidenau Uni (AR) Adolf-Reichwein-Str.)	E
	C107	Weidenau ZOB	E
	C114	Siegen Fischbacherweg	E
	R37	Alchen – Freudenberg	F
	R38	Linenberg – Freudenberg	F
	R39	Niederfischbach	F
	R40	Oberheuslingen – Freudenberg	F
	R53	Olpe	F
	C116	Weidenau ZOB	F
	C117	Trupbach Wende	F
	N4	Freudenberg	F
Siegen Koblenzer Straße / Berliner Straße / Spandauer Str.	R10	Kreuztal – (Littfeld)	1
	R16	Deuz – (Rudersdorf)	1
	R12	Siegen ZOB	1
	R13		
	R22		
	C100		
	C101		
	C102		
	C103		
	C104		
	C112		
	C105	Weidenau ZOB	1
	C106	Weidenau ZOB – (Weidenau Uni (AR) Adolf-Reichwein-Str.	1
	C107	Weidenau ZOB	1
	C109	Kaan – Marienborn Ortsmitte – Breitenbach Kapelle	1
	C111	Weidenau Uni (AR) Robert – Schumann Str.	1
	C130	Geisweid Freibad	1
	R22	(R24) Neunkirchen – (Burbach)	2

Haltestelle	Linie	Richtung	Bussteig
	R25	Eisern – Wilnsdorf – Burbach	2
	C100	Eisern	2
	C101	Gosenbach – (Oberschelden)	2
	C102	Siegen Jung-Stilling-Krankenhaus	2
	C104	Siegen Seilereiweg	2
	C112	Eiserfeld Hengsbach – Siegen Heidenberg	2
	SB4	Siegen ZOB	4
	SB5		4
	R25		4
	C106		4
	C111		4
	SB4	Wilnsdorf – (Burbach)	3
	SB5	Bad Laasphe	3
	R12	Wilnsdorf – Wilden – (Neukirchen)	3
	R13	Rudersdorf – Wilnsdorf	3
	R14	Eisern Obersdorfer Str.	3
	C103	Siegen seilereiweg	3
Siegen Kölner Tor	R10	Kreuztal – Littfeld)	1
	R16	Deuz – (Rudersdorf)	1
	R27	Erndtebrück – (Bad Berleburg)	1
	R51	Wenden – Olpe	1
	C109	Kaan-Marienborn Ortsmitte	1
	C111	Weidenau Uni (AR) Robert-Schumann-Straße	1
	C130	Geisweid Freibad	1
	R12	Siegen ZOB	1
	R13		1
	R14		1
	R22		1
	C100		1
	C101		1
	C102		1
	C103		1

Haltestelle	Linie	Richtung	Bussteig
	C112		1
	C111	Siegen ZOB	2

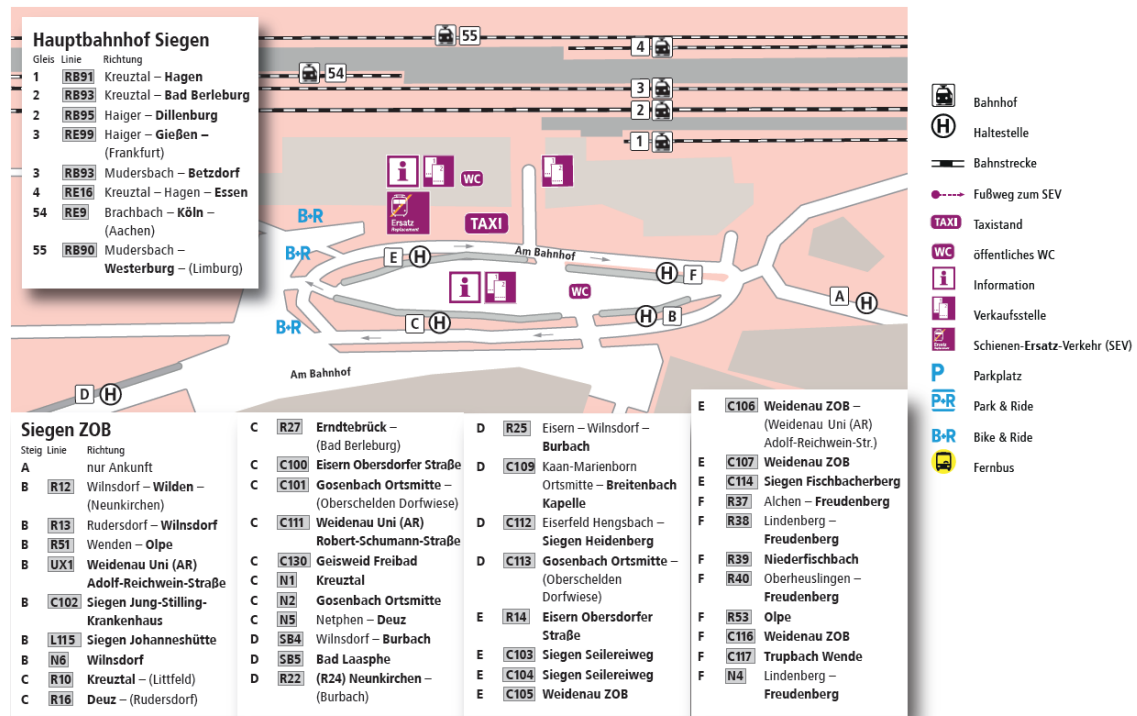
Abbildung 1: Übersicht über die Linienführungen im Innenstadtbereich Siegen



Quelle: Ausschnitt Liniennetzplan Citybus Siegen

2.1.1 Siegen ZOB am Hauptbahnhof

Abbildung 2: Übersicht Verknüpfungspunkt Siegen ZOB am Hauptbahnhof



Quelle: https://www.zws-online.de/fileadmin/contents/2_fahrplaene_linienetz/2_2_linienplaene/2_2_5_verknuepfungs-punkte/Verknuepfungsplan_Siegen_ZOB_Hauptbahnhof.pdf (Abruf am 21.09.2020)

Abbildung 3: Haltestelle Siegen ZOB Steig A



Quelle: Google Maps (abgerufen 18.09.2020)



Der Bussteig A vom ZOB Siegen dient nur als Ausstiegshaltestelle. Hier können ein bis zwei Busse (je nach Einsatz eines Standard- oder 15m-/Gelenkbusses) gleichzeitig für den Fahrgastausstieg halten. Danach fahren die meisten Busse weiter an einen der anderen vier Haltepunkte. Soweit dies aus den vorliegenden Fahrplanunterlagen ersichtlich ist, wurde dies bei der Darstellung des Belegungsplans für die Haltestelle Siegen ZOB dargestellt. Busse, die umlaufbedingt eine längere Wartezeit haben, halten diese aller Voraussicht nach auf dem Busbereitstellungsplatz unter der HTS ab und nutzen für die Anfahrt die Route über die Hufeisenbrücke. Exakte Angaben, welche Fahrtwege die Busse nach Ankunft an der Ausstiegshaltestelle nutzen, liegen jedoch nicht vor.

Abbildung 4: Haltestelle Siegen ZOB Steig B



Quelle: Google Maps (abgerufen: 18.09.2020)



An Bussteig B können zwei Standardlinienbusse gleichzeitig halten.

Abbildung 5: Haltestelle Siegen ZOB Steig C

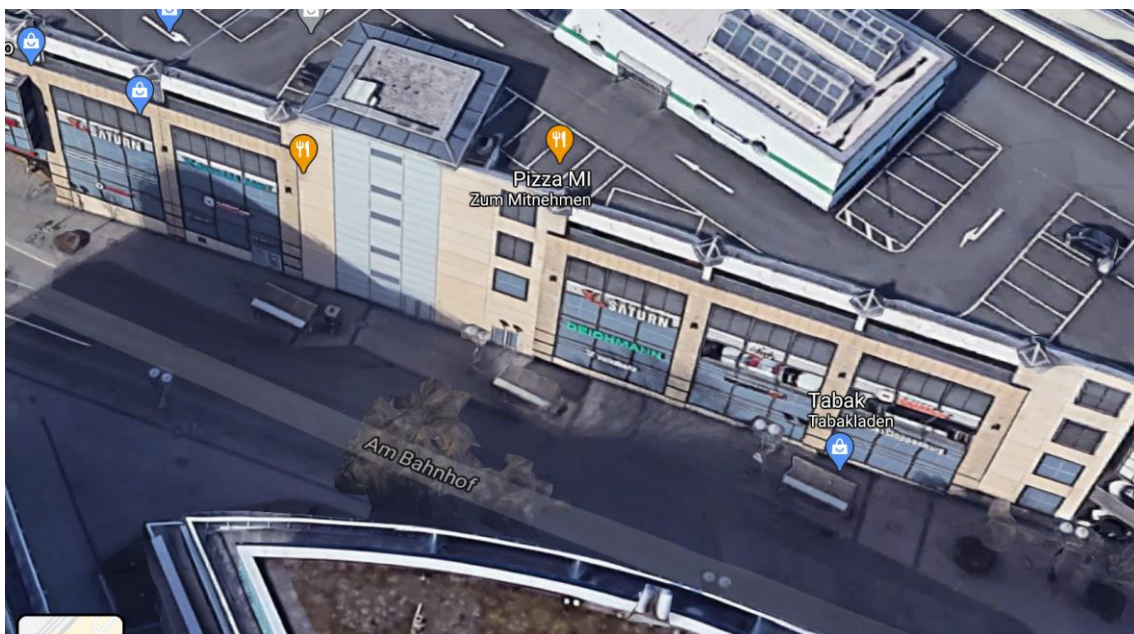


Quelle: Google Maps (abgerufen: 18.09.2020)



Der Bussteig C ist für drei Haltepositionen ausgebaut.

Abbildung 6: Haltestelle Siegen ZOB Steig D

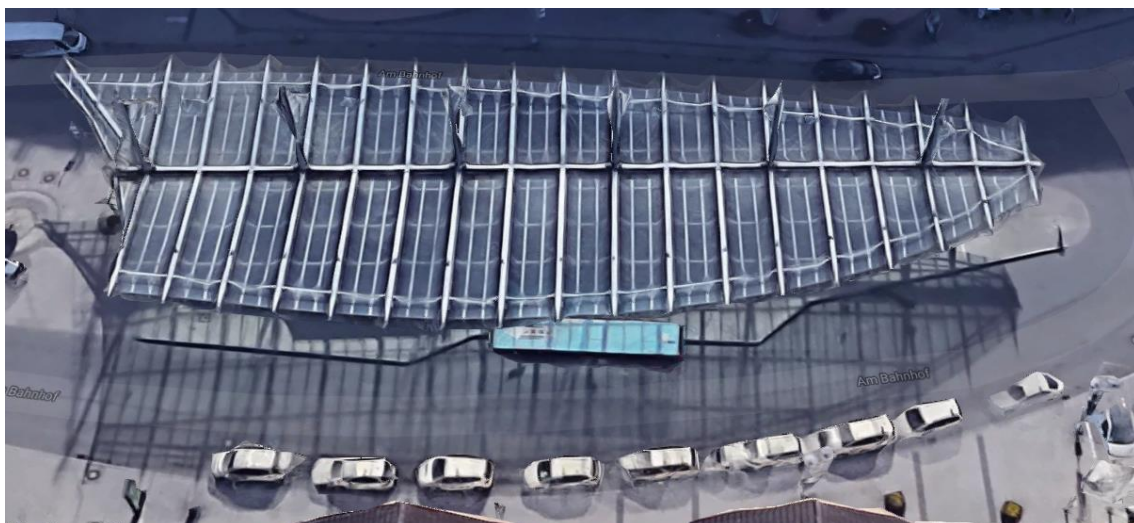


Quelle: Google Maps (abgerufen: 18.09.2020)



Am Bussteig D sind drei Haltepositionen eingerichtet.

Abbildung 7: Haltestelle Siegen ZOB Steig E

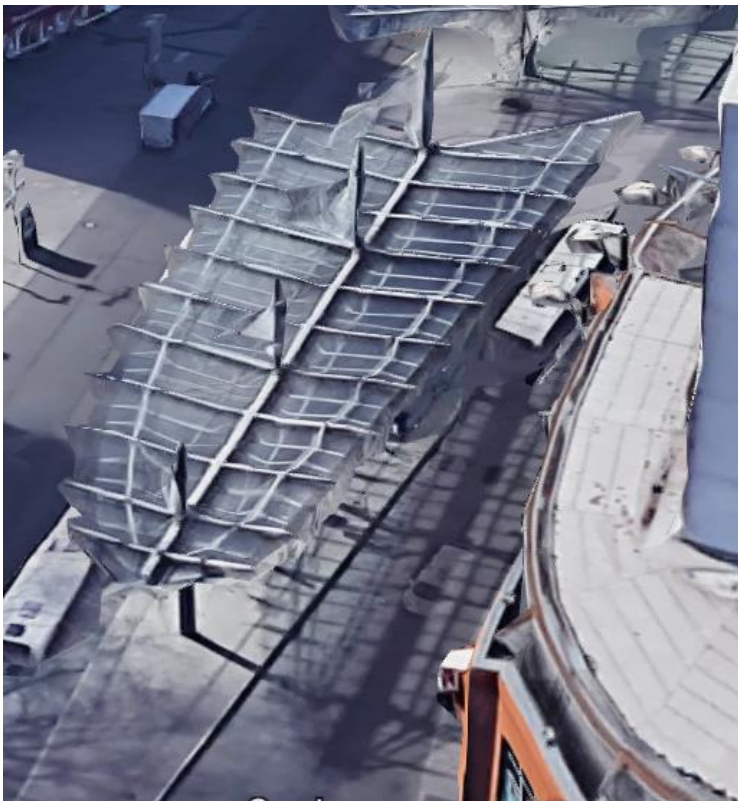


Quelle: Google Maps (abgerufen: 18.09.2020)



Am Bussteig E können drei Busse halten.

Abbildung 8: Haltestelle Siegen ZOB Steig F



Quelle: Google Maps (abgerufen: 18.09.2020)



Am Bussteig F können zwei Busse halten.

Insgesamt stehen somit an der Haltestelle ZOB 14 bis 15 Haltepositionen zur Verfügung, von denen (je nach Fahrzeugeinsatz) ein bis zwei am Bussteig A nur zum Fahrgastausstieg vorgesehen sind. Die Positionen B, C, E und F, die sich direkt an der Mittelinsel des ZOB befinden, können aus den verschiedenen Fahrtrichtungen direkt angefahren werden. Die Position A kann nur über die Hindenburgstraße (in Ost-West-Richtung) bedient werden, die Halteposition D nur aus Fahrtrichtung vom ZOB.

Alle 39 Buslinien, die den ZOB in Siegen anfahren, beginnen bzw. enden auch dort und sind damit radial auf diesen zentralen Verknüpfungspunkt ausgerichtet. Es gibt keine Buslinie des Regional- oder Lokalverkehrs, die den ZOB bedient und darüber hinaus als Durchmesserlinie weiter verkehrt.

Deutlich wird aufgrund der radialen Struktur des Liniennetzes die starke Konzentration der Buslinien auf das Straßendreieck Am Bahnhof/ Berliner Straße, Hindenburgstraße und Koblenzer Straße / Kölner Tor. Da die Hindenburgstraße nur in Ost-West-Richtung von Bussen befahren wird und die nahe an der Altstadt und den Einkaufsmöglichkeiten gelegenen Haltestellen Koblenzer Straße und Kölner Tor auch von den aus dem südlichen Stadt- und Kreisgebiet verkehrenden Buslinien bedient werden sollen, ist in der Fahrtrichtung Koblenzer Straße – Kölner Tor – Hindenburgstraße – ZOB ein deutlich stärkeres Fahraufkommen zu verzeichnen als in der Gegenrichtung mit dem direkten Fahrtweg über die Berliner Straße zum ZOB. Über die Hindenburgstraße verkehren insgesamt 26 Buslinien zum ZOB am Bahnhof, auf dem Fahrtweg über die Berliner Straße fahren nur vier Buslinien zum ZOB. Vom ZOB verkehren 30 Buslinien über die Berliner Straße in Richtung Kochs Ecke (Kreuzungsbereich Koblenzer Straße / Spandauer Straße).

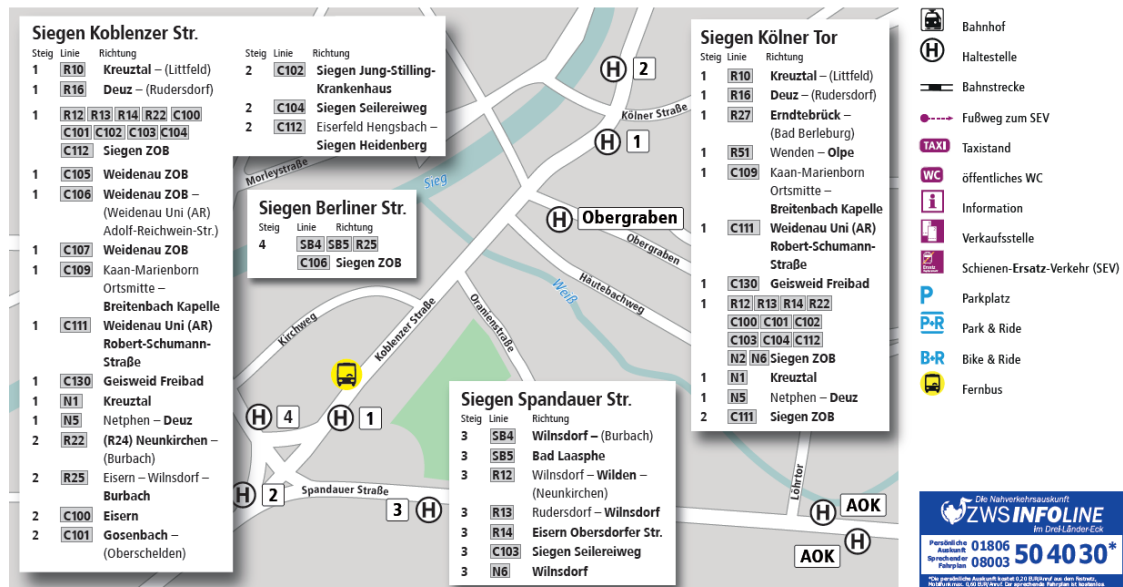
Weitere neun Buslinien verkehren auf ihrem planmäßigen Linienweg aus dem östlichen Bedienungsgebiet über die Freudenberger Straße und die Hufeisenbrücke zum ZOB (und auf gleichem Wege wieder zurück).

Der Innenstadtbereich und insbesondere der Hauptbahnhof als zentraler Verknüpfungspunkt zum Schienenverkehr und zum Busverkehr wird somit aus nahezu allen Bereichen des Stadtgebietes und darüber hinaus aus dem Kreisgebiet direkt angebunden. Verbindungen im Stadtgebiet Siegen über die Innenstadt hinaus sind aufgrund der radialen Struktur des Liniennetzes, bei dem alle Linien am ZOB beginnen bzw. enden, mit mindestens einem Umstieg verbunden.

2.1.2 Siegen Koblenzer Straße, Kölner Tor

Wichtige Innenstadthaltestellen sind neben dem ZOB in Siegen am Bahnhof die Haltestellen Koblenzer Straße und Kölner Tor in unmittelbarer Nähe der Siegener Altstadt mit den dortigen Arbeitsplatzstandorten, öffentlichen Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten.

Abbildung 9: Übersicht Verknüpfungspunkte Haltestellen Siegen Koblenzer Straße, Kölner Tor



Quelle: https://www.zws-online.de/fileadmin/contents/2_fahrplaene_linienetz/2_2_linienplaene/2_2_5_verknuepfungspunkte/Verknuepfungsplan_Siegen_Koblenzer_Stra%C3%9Fe-K%C3%B6lner_Tor.pdf (Abruf am 21.09.2020)

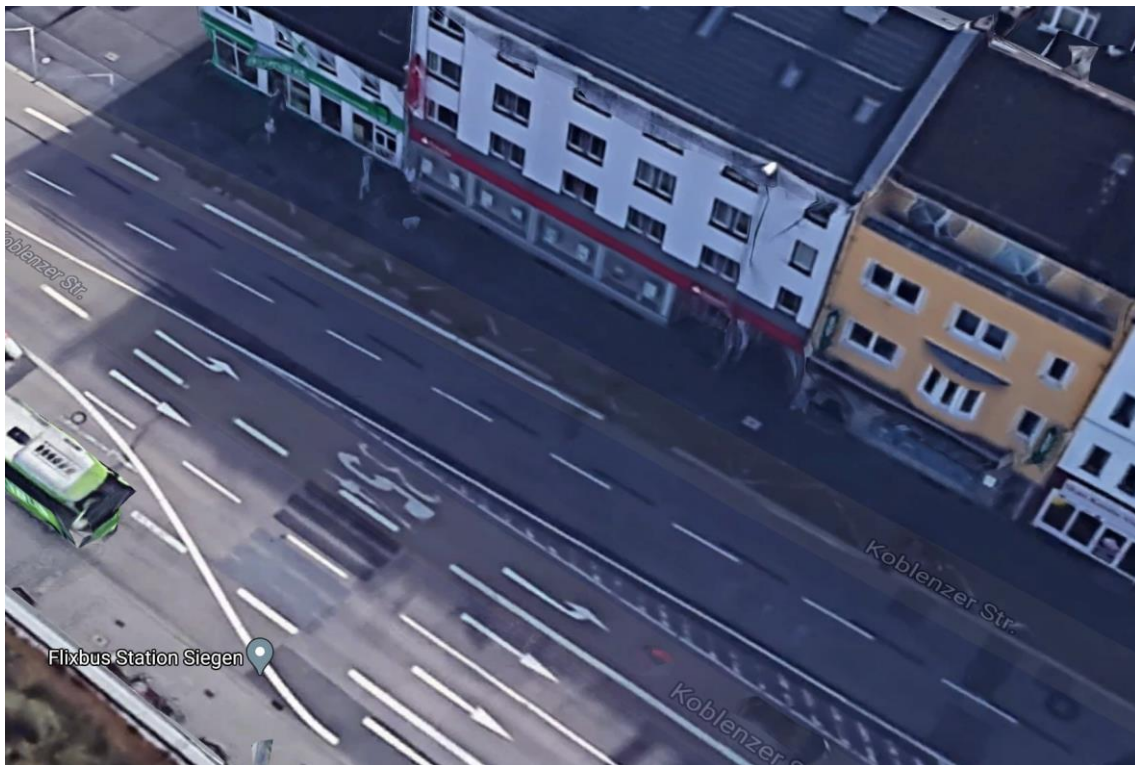
Abbildung 10: Haltestelle Siegen Berliner Straße (Steig 4)



Quelle: Google Maps (abgerufen: 18.09.2020)



Abbildung 11: Haltestelle Siegen Koblenzer Straße (Steig 1)

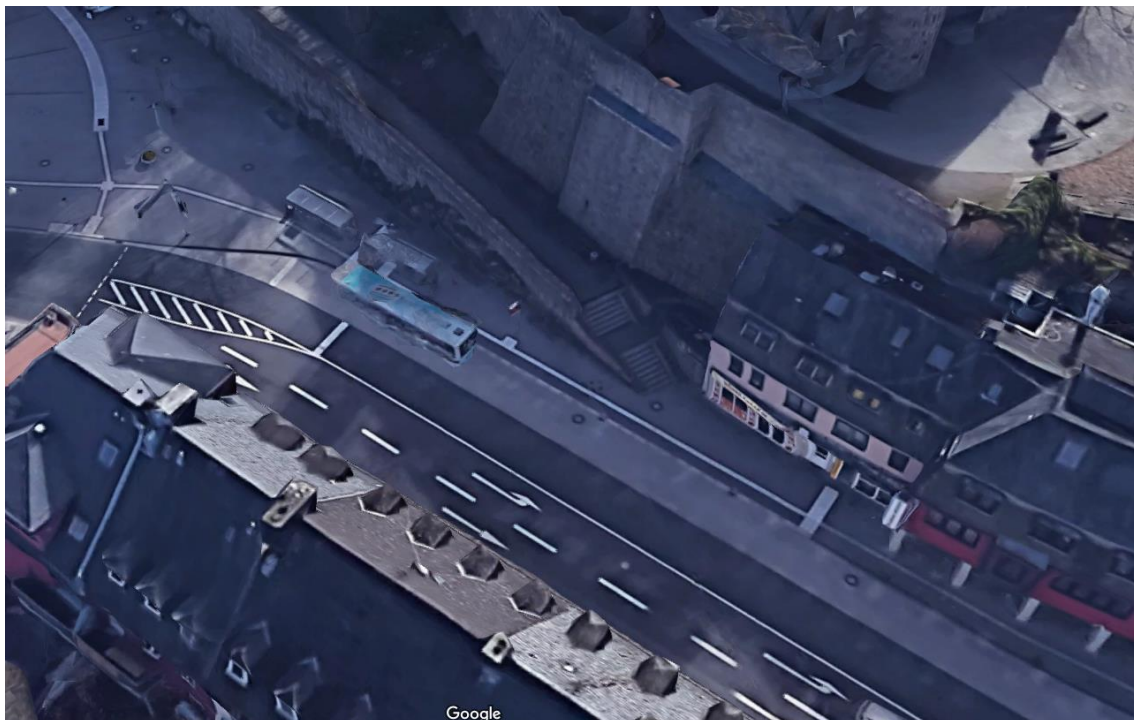


Quelle: Google Maps (abgerufen: 18.09.2020)



An der Haltestelle Koblenzer Straße (Fahrtrichtung Norden) können zwei bis drei Busse (je nach Fahrzeugeinsatz) gleichzeitig halten.

Abbildung 12: Haltestelle Siegen Kölner Tor



Quelle: Google Maps (abgerufen: 22.09.2020)

Abbildung 13: Haltestelle Kölner Tor (2014)



Quelle: VCD (<http://www.vcd-siegen-wittgenstein-olpe.de/vcd-verkehrspreis-2014-an-die-stadt-siegen/> abgerufen am 22.09.2020)

An der Haltestelle Kölner Tor (Fahrtrichtung Norden) können drei Busse gleichzeitig halten (ausgebauter Bussonderstreifen).

2.1.3 Busbereitstellungsplatz und Haltestellen Freudenberger Straße sowie Fischbacherbergstraße (westlich der Schiene)

Westlich der Schiene liegt unter der HTS der Busbereitstellungsplatz an der Freudenberger Straße bzw. Fischbacherbergstraße. Neben dieser für das Bedienungsnetz der VWS wichtigen betrieblichen Infrastruktur mit Abstellflächen sowie Sozial- und Pausenräumen für das Fahrpersonal befinden sich in unmittelbarer Nähe die Haltestelle „Freudenberger Straße“ sowie „Fischbacherbergstraße“. Diese sind wichtige Haltestellen für die nahegelegenen Berufskollegs des Kreises Siegen-Wittgenstein.

Abbildung 14: Busbereitstellungsplatz unter der HTS



Abbildung 15: Weitere Abstellflächen an der Straße „An der Unterführung“



2.2 Nahverkehrsplan Kreis Siegen-Wittgenstein

Im aktuellen Nahverkehrsplan des Kreises Siegen-Wittgenstein (Beschluss im Jahr 2016) sind verschiedene Maßnahmen für die im Untersuchungsraum verkehrenden Buslinien benannt. Nach Auskunft der Stadt Siegen sind diese Maßnahmen in den zurückliegenden Jahren bereits umgesetzt und damit im aktuellen Fahrplanangebot enthalten. Neben den einzelnen linienbezogenen Maßnahmen sind im Nahverkehrsplan darüber hinaus keine Zielsetzungen formuliert, die insbesondere eine Änderung des radial auf den Hauptbahnhof Siegen ausgerichteten Busliniennetzes im Regional- und Lokalverkehr vorsehen. Somit ist von Seiten des Aufgabenträgers hier keine systematische Änderung des Bedienungsnetzes (z. B. in Form von über die Innenstadt und den ZOB hinaus durchgebundenen Linien im Stadtgebiet Siegen) geplant.

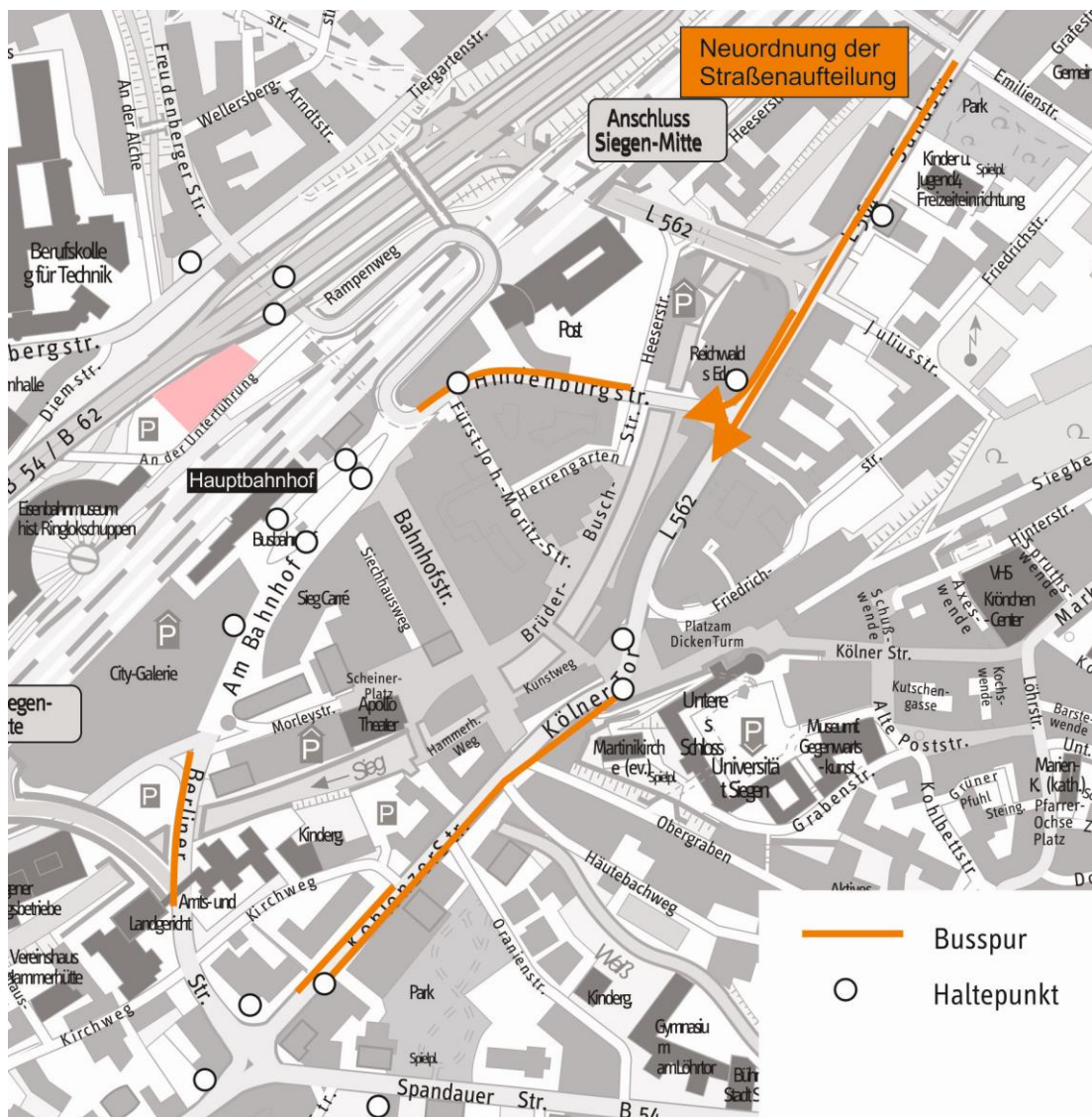
2.3 Betriebliche Infrastruktur

Wichtige infrastrukturelle Rahmenbedingungen für einen effizienten und möglichst störungsfreien Busbetrieb sind

- eigene Sonderstreifen (Busspuren, Bustrassen) entlang von verspätungsanfälligen Streckenabschnitten,
- Bevorrechtigungsmaßnahmen wie insbesondere die Beeinflussung von Lichtsignalanlagen an wichtigen Knotenpunkten, die von einem hohen Busaufkommen bedient werden,
- ausreichend dimensionierte Haltestellen, Verknüpfungspunkte und Wendemöglichkeiten sowie
- das Vorhandensein von Sozial- und Pausenräumen sowie Toiletten für das Fahrpersonal.

Im Untersuchungsraum sind entlang verschiedener Straßenabschnitte Busspuren eingerichtet, die in der nachfolgenden Karte dargestellt sind.

Abbildung 16: Kartenausschnitt mit Verortung der Haltepunkte und Busspuren



Die Stadt Siegen beabsichtigt für die kommenden Jahre die Umsetzung eines Konzeptes für die Einrichtung von Busbeschleunigungsmaßnahmen an Lichtsignalanlagen. Wichtige Verbindungen liegen auf der Nord-Süd-Verbindung sowie auf der Ost-West-Verbindung. Die Gesamtmaßnahme soll 2021 beauftragt und 2022 abgeschlossen werden. Im Jahr 2020 wurde mit einem Pilotprojekt gestartet. Dieses Projekt umfasst die Lichtsignalanlagen 001, 013, 127, 128 und 141 (im nachfolgenden Plan markiert).

LSA NR	Straßenbezeichnung	Firma	Vermerk
1	Hagener Str. /In der Herrenwiese	Swarco	
13	Koblenzer str./ Leimbachstraße	Swarco	

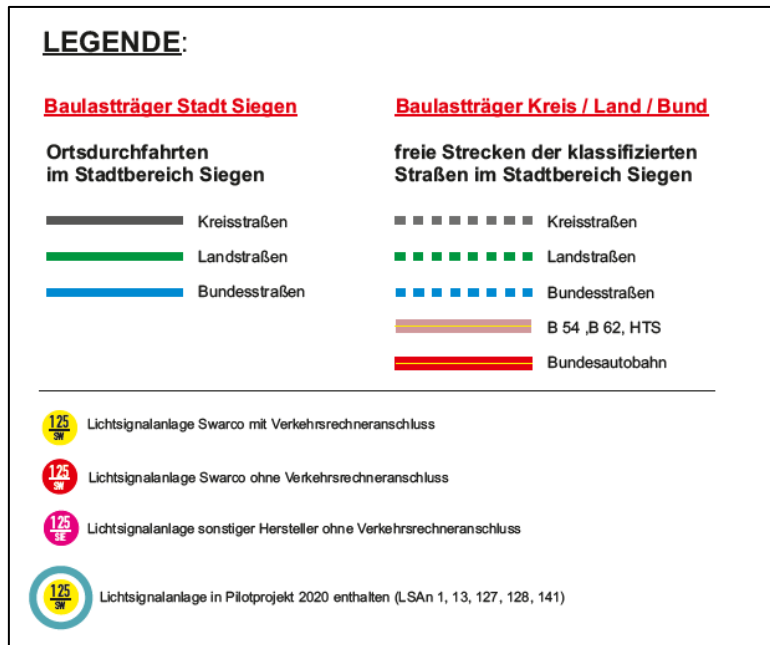
LSA NR	Straßenbezeichnung	Firma	Vermerk
127	Weidenauer Straße/ AS Geisweid West	Swarco	Str. NRW
128	Weidenauer Straße/ AS Geisweid Ost	Swarco	Str. NRW
141	B 54 Weidenauer Straße / Bahnhof	Swarco	FUA

Abbildung 17: Kartenausschnitt mit Verortung der Maßnahmen zur LSA-Beeinflussung (Ausschnitt)



Quelle: Ausschnitt von Stadt Siegen, ÖPNV-Beschleunigungskonzept 2019

Abbildung 18: Legende zu Abbildung 17



Im Liniennetz im Stadtgebiet Siegen sind Sozial- und Pausenräume am Busbereitstellungsplatz an der Freudenberger Straße (unter der Hüttentalstraße) vorhanden. An den Busbahnhöfen in Geisweid und Weidenau sowie an der Endhaltestelle in Eisern Obersdorfer Straße und am Haardter Berg (Endpunkt an der Robert-Schumann-Straße) sind darüber hinaus Toiletten für das Fahrpersonal vorhanden.

2.4 Belegungspläne und Analyse der derzeitigen Auslastung

Für die Haltestellen ZOB und Kölner Tor werden nachfolgend für

- die Referenzstunde 7 – 8 Uhr (mit der stärksten Belastung durch Fahrzeuge, insbesondere durch die schul- und berufsverkehrsbedingten Verdichterfahrten) sowie
- die Referenzstunde 10 – 11 Uhr (mit dem Grundtaktangebot auf den einzelnen Linien als Vergleich)

die Belegungspläne an den einzelnen Bussteigen und damit die Auslastung dargestellt. Grundlage für diesen Analyseschritt sind die aktuellen Fahrpläne (Abruf 15.09.2020)¹. Alle Belegungspläne sind in vergrößerter Darstellung auch im Anhang enthalten. Da die Nachtbuslinien N1, N2, N3, N4 und N6, die den ZOB in Siegen ebenfalls anfahren, nicht zu diesen Referenzstunden verkehren, sind sie bei der Betrachtung der Belegung des ZOB sowie bei der anschließenden Bewertung der Umläufe nicht berücksichtigt.

¹ Hinweis: Für die Linien C100, C101 C105, C107, C109, C112 und C113 sind zum Abrufzeitpunkt Baustellenfahrpläne hinterlegt.

Abbildung 19: Gesamtbelegung am ZOB Siegen (Mo-Fr 7-8 Uhr)

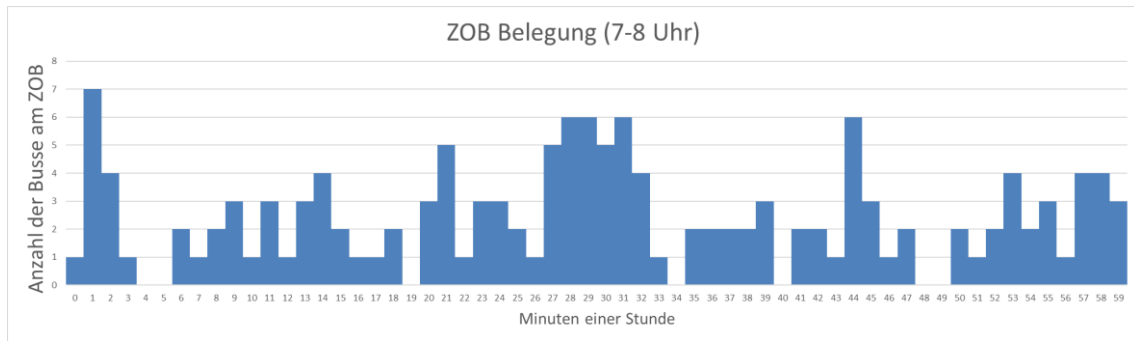


Abbildung 20: Belegungspläne Bussteige ZOB Siegen (Referenzstunde 7 - 8 Uhr)

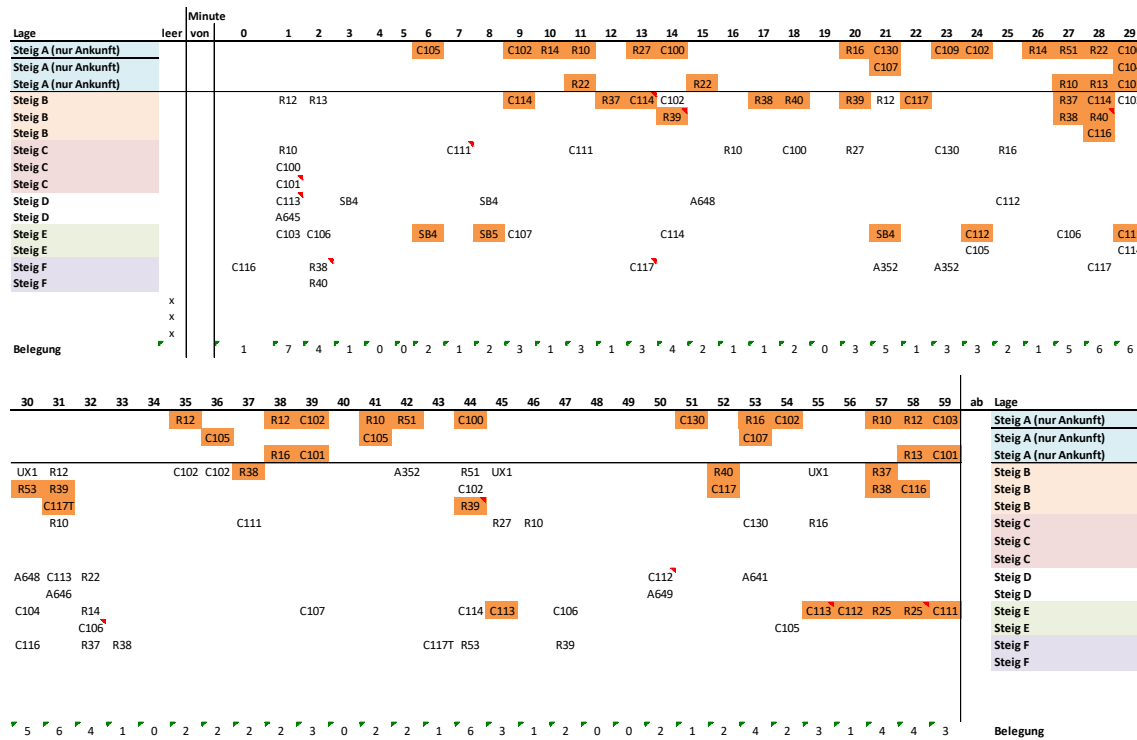


Abbildung 21: Gesamtbelegung am ZOB Siegen (Mo-Fr 10-11 Uhr)

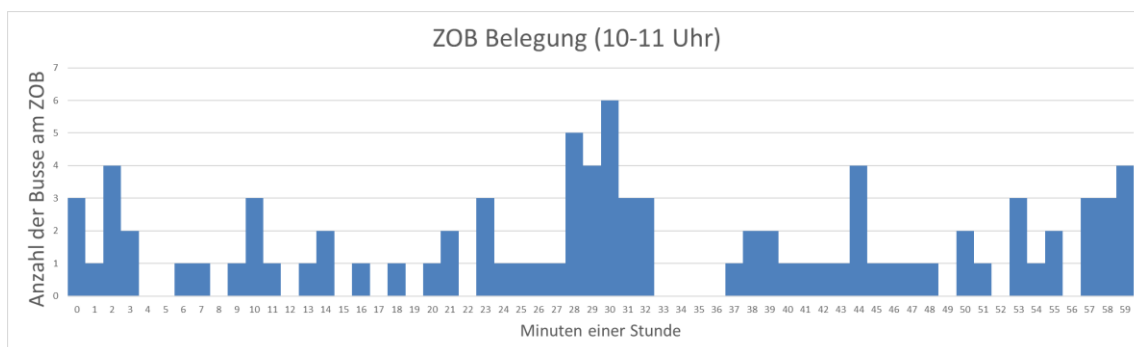
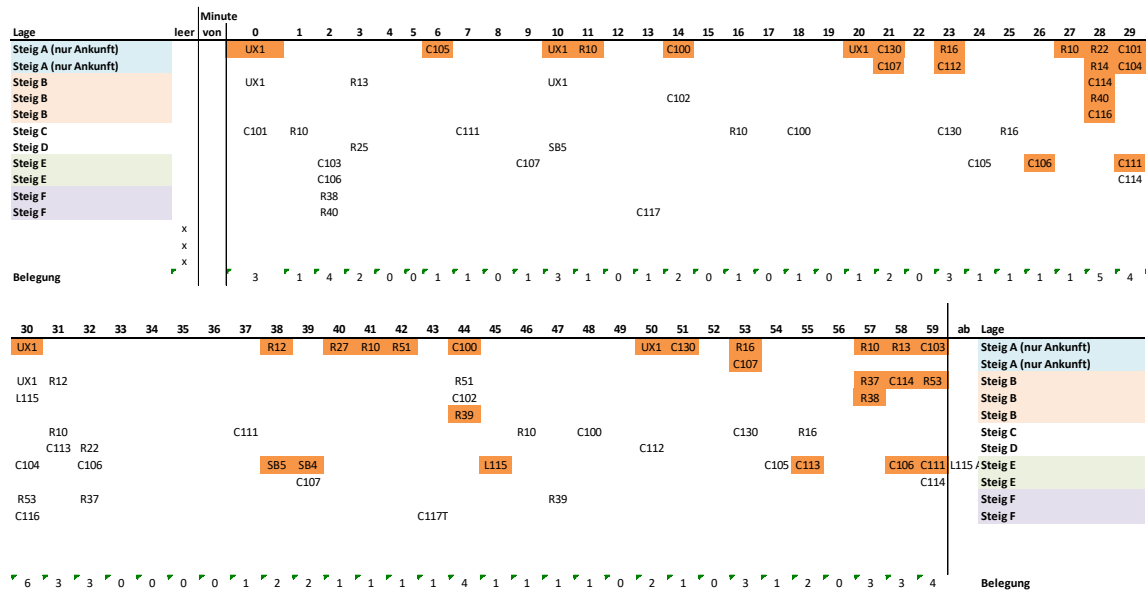


Abbildung 22: Belegungspläne Bussteige ZOB Siegen (Referenzstunde 10 - 11 Uhr)



Belegungspläne Koblenzer Straße

Abbildung 23: Belegungsplan Koblenzer Straße (Mo-Fr 7-8 Uhr)

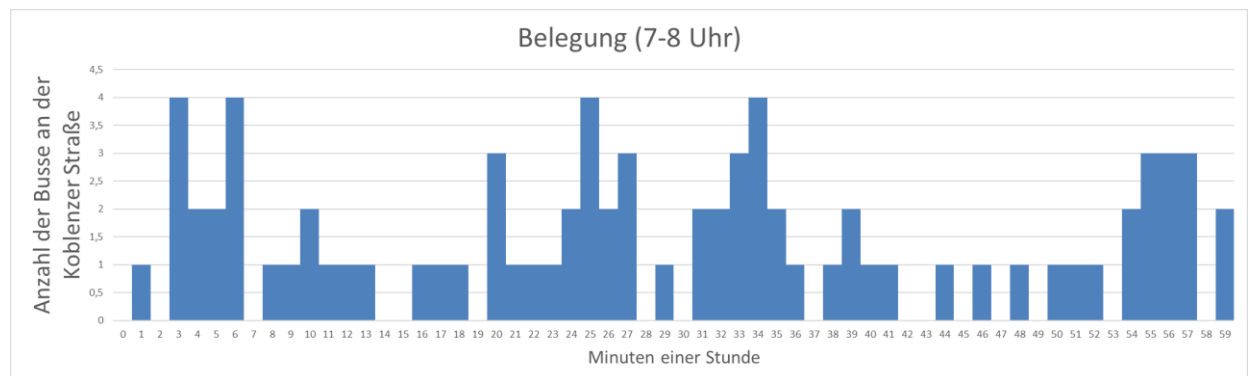


Abbildung 24: Belegungspläne Bussteige Koblenzer Straße (Referenzstunde 7-8 Uhr)

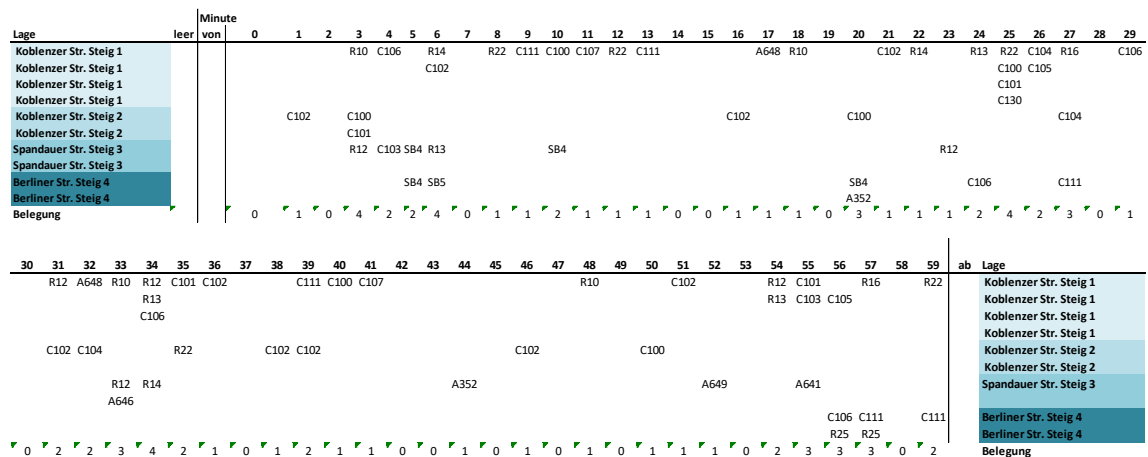


Abbildung 29: Belegungsplan Kölner Tor (Mo-Fr 10-11 Uhr)

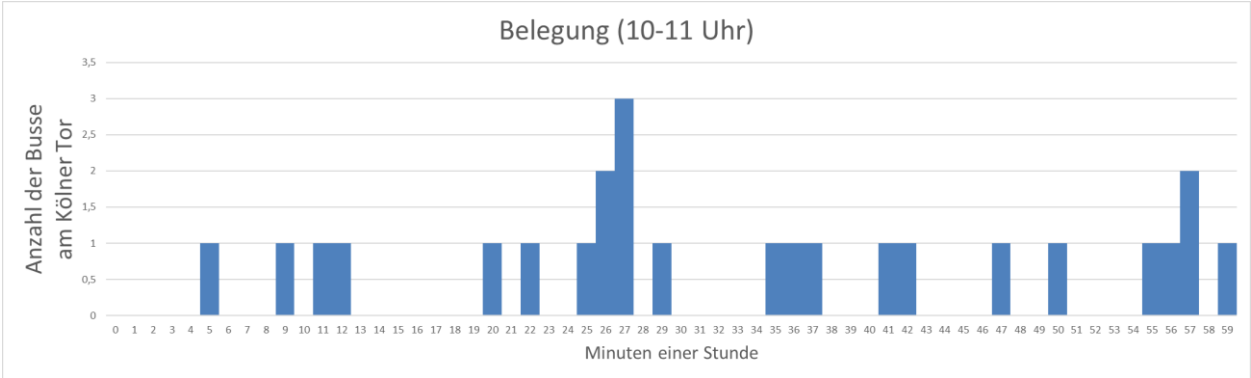
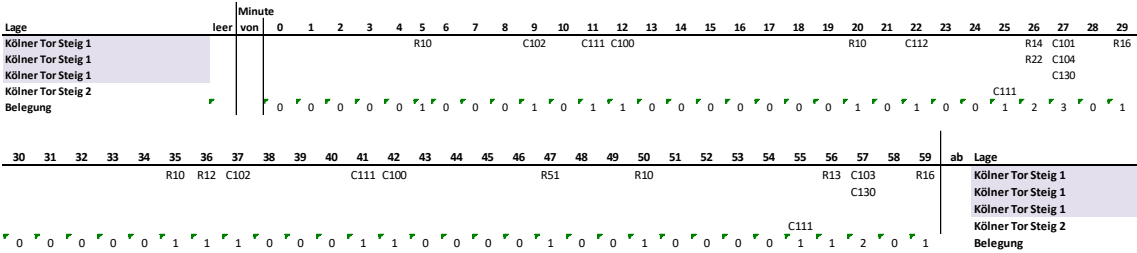


Abbildung 30: Belegungspläne Bussteige Kölner Tor (Referenzstunde 10-11 Uhr)



Grundsätzlich zeigt die Analyse der Belegung der Haltestellen ZOB, Kölner Tor und Koblenzer Straße auf, dass Kapazitätsprobleme an diesen zentralen Haltestellen allenfalls während einzelnen, kurz bemessenen Zeiträumen in der Spitzenstunde zwischen 7 und 8 Uhr auftreten. In einer durchschnittlichen Referenzstunde zwischen 10 und 11 Uhr sind bis auf einen Zeitraum von ungefähr drei Minuten zu keinem weiteren Zeitpunkt Engpässe in der Belegung zu erkennen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Analyse die Fahrplanzeiten berücksichtigt und daher keine Verspätungen betrachtet werden, die ggf. zu (nicht vorhersehbaren) Engpässen führen können.

Tabelle 2: Gegenüberstellung der Kapazitäten und Belegung an den einzelnen Haltepositionen

Haltestelle	Halteposition	Haltekapazitäten Busse	Maximalbelegung im Bestandsfahrplan (Referenzstunde 7-8 Uhr)	Maximalbelegung im Bestandsfahrplan (Referenzstunde 10-11 Uhr)
ZOB	A(nkunft)	2	3 (für eine Minute), sonst max. 2	2
	B	2	3 (für zweimal eine Minute), sonst max. 2	3 (für zweimal eine Minute), sonst 2
	C	3	3 (für eine Minute), sonst max. 1	1
	D	3	2 (für dreimal eine Minute), sonst max. 1	1 (für fünfmal eine Minute), sonst keine Belegung
	E	3	2 (für dreimal eine Minute), sonst 1	2 (für viermal eine Minute), sonst 1

Haltestelle	Halteposition	Haltekapazitäten Busse	Maximalbelegung im Bestandsfahrplan (Referenzstunde 7-8 Uhr)	Maximalbelegung im Bestandsfahrplan (Referenzstunde 10-11 Uhr)
	F	2	2 (für eine Minute), sonst max. 1	2 (für zweimal eine Minute), sonst 1
Gesamt ZOB (Abfahrtspos.)		13	12	9
Koblenzer Str.	1	2	4 (für eine Minute), 3 (für eine Minute) sonst max. 2	3 (für eine Minute), sonst 2
	2			
Spandauer Str.	3	1	Max. 1	1
Berliner Str.	2	2	2 (für dreimal eine Minute), sonst max. 1	1
Kölner Tor	1	3	4 (für eine Minute), 2 (für fünfmal eine Minute), sonst 1	3 (für eine Minute), 2 (für zweimal eine Minute), sonst 1
	2	1	1	1

Ferner zeigt die Auswertung der Belegung während beider Referenzstunden, dass grundsätzlich zu allen Zeiten noch weitere Kapazitäten zur Belegung mit weiteren Bussen (Ankünfte bzw. Abfahrten) bestehen, da längst nicht alle 13 Haltepositionen an den Bussteigen B bis F belegt sind.

Es ist aus den Belegungsplänen nur in Einzelfällen erkennbar, dass ankommende Busse einer Linie nach einer kurzen Aufenthaltszeit am ZOB auf der gleichen Linie zurückfahren. Da viele Linien am ZOB beginnen bzw. enden und im Linienbündel Mitte alle Buslinien von der VWS Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd GmbH betrieben werden, ist davon auszugehen, dass die Fahrzeuge nicht linienrein eingesetzt werden, sondern die Fahrzeuge von einer Linie auf eine andere Linie wechseln. Daher kann es sein, dass ankommende Busse nach kurzer Aufenthaltszeit auf der gleichen oder einer anderen Linie wieder vom ZOB starten (dabei ggf. den Bussteig zwischen Fahrgastausstieg und -einstieg wechseln). Ebenso kann aber auch, weil der Dienstplan für das Fahrpersonal dies so vorsieht, der Bus nach dem Fahrgastausstieg an einem Bussteig am ZOB über die Hufeisenbrücke zum Pausenplatz wechseln und nach der Pausenzeit wieder zurück über die Hufeisenbrücke seine nächste Linienfahrt an einem Bussteig am ZOB aufnehmen. Konkrete Umlauf- oder Dienstpläne, die den Einsatz der Fahrzeuge im Detail beschreiben, liegen der Stadt Siegen nicht vor.

2.5 Analyse und Bewertung der heutigen Umlaufzeiten

Für eine Betrachtung, welche Linien im bestehenden Fahrplan bereits umlauforientiert (d. h. ohne lange Pausen- und Wartezeiten an den Endhaltestellen) betrieben werden und auf welchen Linien Potenziale für eine Anpassung des Fahrplans im Rahmen bestehender Umläufe möglich erscheinen, erfolgt eine Analyse der Umlaufzeiten. Diese Analyse beruht auf den vorliegenden Fahrplanunterlagen und stellt keine Betrachtung der tatsächlich durch das Verkehrsunternehmen durchgeführten Fahrzeugumläufe dar.

Tabelle 3: Umlaufzeiten der relevanten Buslinien im Untersuchungsraum

Linie	Richtung	Grundtakt	Umlaufzeit	Pausenzeiten in einem Taktumlauf	Bewertung
C100	Siegen ZOB – Eisern Obersdorfer Str.	T30	26 Min.	2 Min.	umlauforientiert
	Eisern Obersdorfer Str.- Siegen ZOB	T30	28 Min.	4 Min.	
C101	Siegen ZOB – Oberschelden Dorfweise	T60	31 Min.	6 Min (in Komb. Mit C113)	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit C 113 in Oberschelden wahrscheinlich
	Oberschelden Dorfweise – Siegen ZOB	T60	35 Min	2 Min (in Komb. Mit C113)	
C102	Siegen ZOB – Leimbachtal - Siegen J.-Stilling-Krankenhaus	T60	25 Min	5 Min	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung der beiden Linienwege am J.-Stilling-Krankenhaus
	Siegen J.-Stilling-Krankenhaus – Leimbachtal - Siegen ZOB	T60			
	Siegen ZOB – Rosterberg - Siegen J.-Stilling-Krankenhaus	T60	25 Min	5 Min	
	Siegen J.-Stilling-Krankenhaus – Rosterberg - Siegen ZOB	T60			
C103	Siegen ZOB – Siegen Seilereiweg	T60	12 Min	3 Min	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit C 104 am Seilereiweg
	Siegen Seilereiweg – Siegen ZOB	T60	15 Min		
C104	Siegen ZOB – Siegen Seilereiweg	T60	14 Min	1 Min	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit C 103 am Seilereiweg
	Siegen Seilereiweg – Siegen ZOB	T60	15 Min		
C105	Siegen ZOB – Weidenau ZOB	T30	26 Min	16 Min	Potenzial für Anpassungen Umlaufdurchbindung mit C 107 in Weidenau wahrscheinlich
	Weidenau ZOB – Siegen ZOB	T30	27 Min	18 Min	
C106	Siegen ZOB – Weidenau Adolf-Reichwein-Str.	T30	44 Min	4 Min	Umlauforientiert
	Weidenau Adolf-Reichwein-Str. – Siegen ZOB	T30	38 Min	6 Min	
C107	Siegen ZOB – Siegen Falkstraße - Weidenau ZOB	T60	26 Min	18 Min	Potenzial für Anpassungen Umlaufdurchbindung mit C 105 in Weidenau wahrscheinlich
	Weidenau ZOB – Siegen Falkstraße - Siegen ZOB	T60	27 Min		

Linie	Richtung	Grundtakt	Umlaufzeit	Pausenzeiten in einem Taktumlauf	Bewertung
	Siegen ZOB – Siegen Wittgensteiner Straße - Weidenau ZOB	T60	28 Min	16 Min	Potenzial für Anpassungen Umlaufdurchbindung mit C 105 in Weidenau wahrscheinlich
	Weidenau ZOB – Siegen Wittgensteiner Straße - Siegen ZOB	T60	29 Min		
C109	Siegen ZOB – Volnsberg/Breitenbach	T60	29 Min	1 Min	umlauforientiert
	Kaan Marienborn – Siegen ,ZOB	T60	25 Min	5 Min	
C111	Siegen ZOB – Weidenau Robert-Schumann-Str.	T30	25 Min	2 Min	umlauforientiert
	Weidenau Robert-Schumann-Str. – Siegen ZOB	T30	25 Min	8 Min	
C112	Siegen ZOB -Siegen Rothenberg – Siegen ZOB	T120	34 Min	26 Min	Potenzial für Anpassungen (an .21/.26, ab .50)
	Siegen ZOB – Siegen Rothenberg -Siegen ZOB	T120	33 Min	27 Min	
C113	Siegen ZOB - Oberschelden	T60	23 Min	6 Min (in Komb. Mit C101)	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit C 101 in Oberschelden wahrscheinlich
	Oberschelden – Siegen ZOB	T60	22 Min	2 Min (in Komb. Mit C101)	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit C 101 in Oberschelden wahrscheinlich
C114	Siegen ZOB – Grünbergstraße - Fischbacherberg Wende	T60	15 Min	1 Min	umlauforientiert
	Siegen ZOB – Siegen, Am Witschert – Fischbacherberg Wende	T120	15 Min	1 Min	
	Siegen ZOB – Fischbacherberg Wende	T120	12 Min	2 Min	
	Fischerbacherberg Wende – Siegen, Am Witschert – Siegen ZOB	T120	15 Min	1 Min	
	Fischerbacherberg Wende – Siegen ZOB	T30	13 Min	1 Min	
C116	Siegen ZOB -Weidenau ZOB	T60	29 Min		umlauforientiert

Linie	Richtung	Grundtakt	Umlaufzeit	Pausenzeiten in einem Taktumlauf	Bewertung
	Weidenau ZOB – Siegen ZOB	T60	28 Min	2 Min	
C117	Siegen ZOB – Trupbach Wende	T60	19 Min	2 Min	Potenzial für Anpassungen (an .53, ab .13)
	Trupbach Wende - Siegen ZOB	T60	19 Min	21 Min	
	Siegen ZOB – Seelbach Ortsmitte (TaxiBus)	T60	27 Min		Taxibusfahrten: keine Relevanz
	Seelbach – Siegen ZOB (TaxiBus)	T60	21 Min		
C130	Siegen ZOB – Geisweid Freibad	T60	29 Min	0 Min	umlauforientiert
	Siegen ZOB – Geisweid Wentscht – Geisweid Freibad	T60	33 Min	0 Min	
	Geisweid Freibad – Siegen ZOB	T60	25 Min	2 Min	
	Geisweid Freibad – Geisweid Wentscht – Siegen ZOB	T60	29 Min	2 Min	
R10	Siegen ZOB – Kreuztal P+R Bahnhof	T60	40 Min	10 Min	umlauforientiert
	Siegen ZOB – Kreuztal Ernsdorf Busbahnhof	T60	44 Min	0 Min	
	Siegen ZOB - Burgholdinghausen	T30	60 Min	2 Min	
	Kreuztal P+R Bahnhof – Siegen ZOB	T60	35 Min	5 Min	
	Kreuztal Ernsdorf Busbahnhof – Siegen ZOB	T60	41 Min	5 Min	
	Burgholdinghausen – Siegen ZOB	T30	55 Min	3 Min	
R12	Siegen ZOB – Unterwilden Wende	T120	52 Min	23 Min	Potenzial für Anpassungen (an .38, ab .31)
	Siegen ZOB – Neunkirchen Postamt	T120	62 Min	2 Min	Potenzial für Anpassungen (an .38, ab .31)
	Neunkirchen Postamt – Altenseelbach Ort (TB)	T120	5 Min		
	Altenseelbach Ort – Neunkirchen Postamt (TB)	T120	5 Min		
	Neunkirchen Postamt – Siegen ZOB	T120	63 Min		

Linie	Richtung	Grundtakt	Umlaufzeit	Pausenzeiten in einem Taktumlauf	Bewertung
	Unterwilden Wende -Siegen ZOB	T120	52 Min		
R13	Siegen ZOB - Wilnsdorf	T60	57 Min	1 Min	umlauforientiert
	Wilnsdorf – Siegen ZOB	T60	57 Min	5 Min	
R14	Siegen ZOB – Eisern Obersdorfer Straße	T120	23 Min	7 Min	umlauforientiert
	Siegen ZOB – Rinsdorf Ort	T120	35 Min	1 Min	
	Eisern Obersdorfer Straße – Siegen ZOB	T120	26 Min	4 Min	
	Rinsdorf Ort – Siegen ZOB	T120	29 Min	4 Min	
R16	Siegen ZOB – Dreis -Tiefenbach Alte Burg - Wertenbach Wende - Hainchen Ortsmitte – Hainchen Südstraße	T120	60 Min	2 Min	umlauforientiert
	Siegen ZOB -Deuz Ortsmitte	T120	40 Min	39 Min	
	Siegen ZOB – Dreis -Tiefenbach Alte Burg - Hainchen Ortsmitte – Hainchen Südstraße	T120	54 Min	8 Min	
	Siegen ZOB – Weidenau Brückenstraße – Gernsdorf Ort	T120	58 Min		
	Hainchen Südstraße -Hainchen Ortsmitte – Wertenbach Wende – Netphen Siemag – Siegen ZOB	T60	56 Min	3 Min	
	Deutz Ortsmitte – Siegen ZOB	T120	37 Min	5 Min	
	Gernsdorf Mitte – Siegen ZOB	T120	58 Min	2 Min	
R22	Siegen ZOB – Neunkirchen Postamt	T60	34 Min	49 Min	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit R 23 in Neunkirchen wahrscheinlich
	Neunkirchen Postamt – Siegen ZOB	T60	33 Min	4 Min	
R25	Burbach Post/Bahnhof – Siegen ZOB	T120	58 Min	2 Min	umlauforientiert
	Siegen ZOB – Burbach Post/Bahnhof	T120	56 Min	4 Min	
R27	Siegen ZOB – Bad Berleburg ZOB	T120	85 Min		Potenzial für Anpassungen (an .40g, ab .45u)
	Bad Berleburg OB - Siegen ZOB	T120	85 Min		

Linie	Richtung	Grundtakt	Umlaufzeit	Pausenzeiten in einem Taktumlauf	Bewertung
R37	Siegen ZOB - Freudenberg Mörser Platz	T60	37 Min	8 Min	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit R 40 in Siegen wahrscheinlich
	Freudenberg Mörser Platz – Siegen ZOB	T60	40 Min	35 Min	
R38	Siegen ZOB - Freudenberg Mörser Platz	T60	24 Min	6 Min	umlauforientiert
	Freudenberg Mörser Platz – Siegen ZOB	T60	25 Min	5 Min	
R39	Siegen ZOB – Niederfischbach Bahnhofstraße	T60	27 Min	3 Min	umlauforientiert
	Niederfischbach Bahnhofstraße – Siegen ZOB	T60	27 Min	3 Min	
R40	Siegen ZOB – Freudenberg Mörser Platz	T60	35 Min	5 Min	Umlauforientiert Umlaufdurchbindung mit R 37 in Siegen wahrscheinlich
	Freudenberg Mörser Platz – Siegen ZOB	T60	36 Min	34 Min	
R51	Olpe ZOB – Siegen ZOB	T60	71 Min	2 Min	Umlauforientiert in Siegen, am Endpunkt in Olpe mit längeren Aufenthaltszeiten
	Siegen ZOB – Olpe ZOB	T60	75 Min	32 Min	
R53	Siegen ZOB – Hünsborn - Olpe ZOB	T60	58 Min	33 Min	Potenzial für Anpassungen (an .59, ab .30)
	Olpe ZOB – Hünsborn – Siegen ZOB	T60	58 Min	31 Min	
SB4	Burbach Post/Bahnhof – Siegen ZOB	T120	36 Min	24 Min	Potenzial für Anpassungen (an .39g, ab .03u)
	Siegen ZOB – Burbach Parkplatz Firma Otto – Burbach Post/Bahnhof	T120	52 Min	8 Min	
SB5	Siegen ZOB – Bad Laasphe ZOB	T120	68 Min	10 Min	Potenzial für Anpassungen (an .38g, ab .10g)
	Bad Laasphe ZOB – Siegen ZOB	T120	70 Min	zu lange	
UX1	Siegen ZOB – Weidenau Adolf-Reichwein-Str.	T15+	17 Min	8 Min	umlauforientiert
	Weidenau Adolf-Reichwein-Str. – Siegen ZOB	T15+	18 Min	2 Min	

Zeichenerklärung: g=gerade Stunde, u=ungerade Stunde; Lesebeispiel: „an .40g“ bedeutet: Ankunft 6.40, 8.40, 10.40 Uhr usw.

Auch diese Auswertung zeigt, dass viele Buslinien, die den ZOB in Siegen als Start- bzw. Endpunkt haben, in ihrem Fahrzeugeinsatz und -umlauf optimiert sind. Dies trifft insbesondere auf die

Citybuslinien zu, die für eine veränderte Linienführung in Siegen (und eine Durchbindung heutiger getrennter Linien zu einer neuen durchgehenden Linie) besonders geeignet wären.

2.6 Fazit und Handlungsempfehlungen

Die Auswertung der aktuellen Belegung des ZOB sowie der Haltestelle Kölner Tor auf der Basis der vorliegenden Fahrplanunterlagen und Informationen zeigt, dass Kapazitäten für weitere Ankünfte bzw. Abfahrten grundsätzlich vorhanden sind. Inwieweit diese im Rahmen der bestehenden Dienst- und Umlaufpläne des Betreibers umgesetzt werden können, lässt sich nur modellhaft anhand des bestehenden Fahrplans ermitteln.

Die Analyse der Umlaufzeiten zeigt, dass nahezu alle Linien im bestehenden Fahrplanangebot bereits umlauforientiert, d. h. ohne längere Pausenzeiten am ZOB in Siegen und meist auch an den übrigen Endpunkten in Siegen und im Umland, betrieben werden.

Das Straßendreieck Koblenzer Straße – Hindenburgstraße – Am Bahnhof/ Berliner Straße wird mit einer hohen Fahrtenfrequenz der regionalen und lokalen Buslinien bedient. An den Knotenpunkten kann es daher immer wieder zu Verzögerungen und Beeinträchtigungen kommen; die bereits eingerichteten Bussonderstreifen sind dabei ein geeignetes Mittel, um dem innerstädtischen ÖPNV Vorrang zu geben gegenüber dem übrigen motorisierten Individualverkehr. Die geplante Beeinflussung von Lichtsignalanlagen an verschiedenen Knotenpunkten der Nord-Süd- sowie der Ost-West-Hauptstrecken soll zur weiteren Beschleunigung des ÖPNV beitragen.

Aus Kundensicht ist die Ausrichtung des Liniennetzes auf zentrale Innenstadthaltestellen (Koblenzer Straße, Kölner Tor) sowie den zentralen Verknüpfungspunkt ZOB am Hauptbahnhof Siegen als vorteilhaft für die Erreichbarkeit dieser zentralen Ziele und als Umstiegspunkte zum lokalen und regionalen Verkehr zu bewerten. Nachteilig ist hingegen, dass bei Fahrtrelationen, die über den zentralen Innenstadtbereich hinaus gehen, immer ein Umstieg und damit eine Wartezeit für Fahrgäste verbunden ist. Bei den im folgenden Arbeitsschritt zu betrachteten möglichen Liniennetzalternativen wird daher (neben der Darstellung von Alternativen für die Fahrt über die Hufeisenbrücke und der Entlastung des ZOB) ein Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer direkter Verbindungen im Stadtgebiet in Form von Durchmesserlinien gelegt, die ein relevantes Nachfragepotenzial für solche umstiegsfreien Relationen aufweisen könnten.

3 Entwicklung von Liniennetzalternativen

3.1 Anpassung der Linien auf der Westseite der Schiene

Ziel der Entwicklung der Liniennetzalternativen ist vorrangig, keine Buslinien und Wendefahrten mehr über die Hufeisenbrücke zu führen. Dies lässt sich erreichen durch eine Veränderung der Linienführungen der Linien, die heute die Brücke auf ihrem regulären Linienweg benutzen (Linien C114, C116, C117, R37, R38, R39, R40, R53 und N4 sowie A352 und A641):

Für die genannten **Regionalbuslinien R37, R38, R39, R40, R53 und N4**, die über die Freudenberger Straße den ZOB Siegen ansteuern, wird grundsätzlich ein neuer Endpunkt im Bereich des heutigen Pausenplatzes unter der HTS vorgeschlagen.

- Diese Linien verkehren dann von Seelbach/Trupbach kommend über die Freudenberger Straße bis zur gleichnamigen Haltestelle und enden dort. Somit bleibt der Berufskollegstandort mit diesen Linien wie im Bestand gut erreichbar.
- Von einer Führung dieser Linien durch den Tunnel der L 562 auf die Ostseite der Schiene und weiter über die Hindenburgstraße zum ZOB (sowie zurück über Berliner Straße – Koblenzer Straße – Sandstraße) wird in diesem Vorschlag abgeraten, da damit die Knotenpunkte Kochs Ecke bzw. Sandstraße/Hindenburgstraße mit weiteren Buslinien und Abfahrten belastet werden würden.
- Der Umstieg zum SPNV und den übrigen Buslinien am ZOB erfolgt über einen Fußweg über die Fußgängerüberführung sowie -unterführung. Der Fußweg beträgt dabei rund 5 Minuten.

Für die genannten **Citybuslinien** wird eine veränderte Linienführung im Bereich westlich der Schiene vorgeschlagen:

- Die **Linie C114** verkehrt nicht mehr über Hubertusweg und Fischbacherbergstraße sowie Hufeisenbrücke zum ZOB, sondern die Achenbacher Straße, Morleystraße und Am Bahnhof zum ZOB. Ferner wird für diese Linie eine Durchbindung mit der Linie C106 Richtung Weidenau vorgeschlagen (siehe unten).
- Die **Linie C116** verkehrt von Weidenau kommend über die Wellersbergstraße und Freudenbergerstraße, jedoch nicht weiter über die Hufeisenbrücke zum ZOB, sondern über die Fischbacherbergstraße und Hubertusweg sowie dann über die Achenbacher Straße, Morleystraße und Am Bahnhof zum ZOB. Zu prüfen ist, ob in Gegenrichtung von Achenbacher Straße in den Hubertusweg ein Rechtsabbiegen für Busse möglich ist, ggf. unter Anpassung des Einmündungsbereichs und der Fußgängerquerungen in diesem Bereich.
- Die **Linie C117** verkehrt von Trupbach/Seelbach kommend über die Freudenberger Straße, jedoch nicht weiter über die Hufeisenbrücke zum ZOB, sondern über die Fischbacherbergstraße und Hubertusweg sowie dann über die Achenbacher Straße, Morleystraße und Am Bahnhof zum ZOB. Zu prüfen ist wie bei Linie C116, ob in Gegenrichtung von Achenbacher Straße in den Hubertusweg ein Rechtsabbiegen für Busse möglich ist, ggf. unter Anpassung des Einmündungsbereichs und der Fußgängerquerungen in diesem Bereich.
- Alternativ zur vorgenannten Linienweganpassung der Linien C116 und C117 ist eine Zusammenführung der beiden Linien an der Haltestelle Freudenberger Straße denkbar. Die Linien bedienen dann die Haltestelle Freudenberger Straße, die Fahrzeuge drehen über den Pausenplatz und setzen ihren Fahrtweg auf der jeweils anderen Linie fort. Die Bedienung des ZOB würde in diesem Falle für beide Linien entfallen, der Umstieg zum SPNV und den anderen Buslinien erfolgt dann über die Fußgängerüberführung bzw. -unterführung.

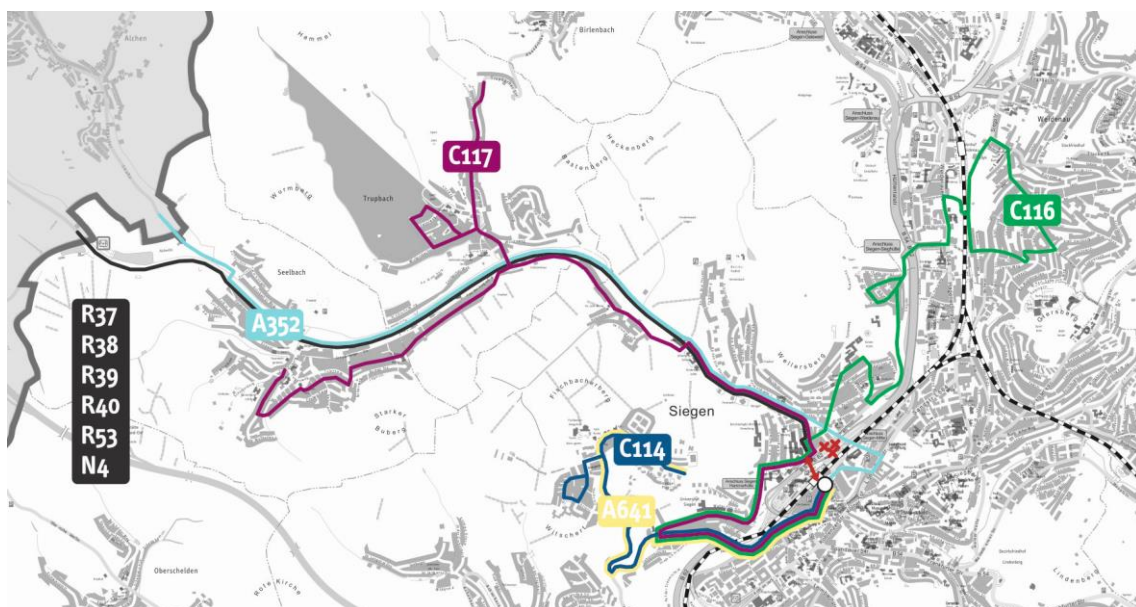
Bei Umsetzung des Linienwegvorschlages für die Linie C114 würde dann die Bedienung der Fischbacherbergstraße und des Hubertusweg mit den gleichnamigen Haltestellen sowie „Am Stadtwald“ und „Emmy-Noether-Campus“ für alle Linienverkehre entfallen. Für diesen Streckenabschnitt wäre in diesem Falle eine alternative Bedienung mit einem Shuttleverkehr (ggf. auch als Taxibus-Anbindung) zu prüfen in Abhängigkeit der bestehenden Fahrgastfrequenz insbesondere für die Haltestelle „Emmy-Noether-Campus“. Der Campus ist alternativ über einen Fußweg über die Haltestelle „Ziegenberg“ an der Achenbacher Straße erreichbar.

Für die genannten **Ausbildungslinien** wird eine veränderte Linienführung im Bereich westlich der Schiene vorgeschlagen:

- Die **Linie A352** verkehrt mit einzelnen Fahrten zwischen ZOB und Freudenberger Straße über die Hufeisenbrücke (und weiter Richtung Seelbach - Niederndorf. Diese Fahrten verkehren teilweise auch über den ZOB hinaus weiter von bzw. nach Weidenau. Aus diesem Grund wird für diese Linie vorgeschlagen, anstelle des Weges über die Haltestelle Freudenberger Straße und die Hufeisenbrücke durch den Tunnel der L 652 zu fahren und über die Hindenburgstraße zum ZOB (bzw. über Kochs Ecke zurück) zu verkehren.
- Die **Linie A641** verkehrt im aktuellen Fahrplan in Fahrtrichtung Fischbacherberg/ Heidenberg über die Hufeisenbrücke sowie die Fischbacherbergstraße und Hubertusweg. Für diese Linie wird ab ZOB der Linienweg über Am Bahnhof, Morleystraße und Achenbacher Straße vorgeschlagen. Fahrgäste aus dem Bereich der Haltestellen „Freudenberger Straße“, „Fischbacherbergstraße“ und „Am Stadtwald“ erhalten mit einem Fußweg den Zugang zu dieser Linie an der Haltestelle „Siegen ZOB“, Fahrgäste aus dem Bereich der Haltestellen „Emmy-Noether-Campus“ und „Hubertusweg“ mit einem Fußweg über die Haltestelle „Ziegenberg“.
- Weitere A-Linien sind im Liniennetzplan im Bereich der Freudenbergerstraße eingetragen, es ist jedoch nicht erkennbar, ob diese Linien über die Hufeisenbrücke verkehren. In den aktuellen Fahrplanunterlagen auf zws-online.de sind für diese Linien keine Fahrpläne verfügbar.

Für die Linie UX1 (Siegen ZOB – Universität Haardter Berg) wird davon ausgegangen, dass der Linienweg nicht über die Hufeisenbrücke, sondern direkt vom ZOB auf die B 62 bzw. umgekehrt führt.

Abbildung 31: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Westseite)



3.2 Anpassung der Linien auf der Ostseite der Schiene

Ferner wird eine Anpassung der Linien untersucht, die heute auf der Ostseite der Schiene den ZOB ansteuern, dort enden bzw. beginnen und aufgrund der planerischen Bewertung der Umlaufzeiten Wendefahrten über die Hufeisenbrücke zum Pausenplatz unter der HTS erfordern könnten.

Damit diese Linien keine Wende- und Pausenzeiten mehr am Pausenplatz unter der HTS abhalten müssen, müssen sie über den ZOB hinaus weitergeführt werden zu alternativen Endpunkten im Stadtgebiet. Nach Auskunft der Stadt Siegen stehen in unmittelbarer Nähe zum ZOB keine Flächen für einen neuen Pausenplatz zur Verfügung, bei dem mehrere Fahrzeuge gleichzeitig aufgestellt und Platz für Sozial-/Pausenräume für das Fahrpersonal zur Verfügung stehen würde. Daher kommt als alternative Führung der Linien nur eine Weiterführung über den Innenstadtbereich hinaus in Frage. Da grundsätzlich keine zusätzlichen Bedienungsangebote parallel zu den bereits bestehenden Linien eingerichtet werden sollen (und hierfür nach den Aussagen des aktuellen Nahverkehrsplans des Kreises auch kein Bedarf besteht), kommt hier die Durchbindung von heute jeweils am ZOB in Siegen endenden Linien in Frage.

Bei der Neuordnung von Buslinien ist darauf zu achten, dass es nicht zu deutlichen Verschlechterungen in der Fahrzeugumlaufbildung kommt, da dies direkt Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Verkehre hat. Ferner ist zu bewerten, dass bei längeren Linienverläufen die Verspätungsanfälligkeit gerade in innerstädtischen Verkehren zunimmt und dies Auswirkungen auf die Betriebsqualität hat.

Aus diesem Grund werden die im Kap. 2.5 dargestellten Regionallinien R12, R27 sowie SB4 und SB5 mit Umlaufzeiten länger als 45, teilweise länger als 60 Minuten, für eine Durchbindung bzw. deutliche Verlängerung ihrer Linienführung nicht weiter berücksichtigt. Für diese Linien sind alternative Standorte als Wende- und Pausenplätze oder aber am ZOB Wartepositionen vorzusehen, bei denen die Fahrzeuge, die auf diesen Linien eingesetzt sind, eine entsprechend längere Pause absolvieren können. Hierfür würde sich der Bussteig D in der Berliner Straße anbieten.

Für die Linie R53 (von Westen kommend) ist bereits ein alternativer Endpunkt an der Freudenberger Straße vorgeschlagen.

Gleiches gilt für die Linien C105 und C107, für die nach Analyse des aktuellen Fahrplanes eine Durchbindung mit nur kurzen Standzeiten am Bahnhof in Weidenau für sehr wahrscheinlich erachtet wird. Für diese beiden Linien dann am ZOB eine weitere Durchbindung auf eine andere Linie vorzusehen, würde die Gesamtumlaufzeit nochmals deutlich erhöhen, so dass die Verspätungsanfälligkeit steigen und damit die Betriebsqualität sinken würde. Auch für diese beiden Linien sind alternative Standorte als Wende- und Pausenplätze oder aber am ZOB Wartepositionen vorzusehen, bei denen die Fahrzeuge, die auf diesen Linien eingesetzt sind, eine entsprechend längere Pause absolvieren können. Hierfür würde sich der Bussteig D in der Berliner Straße anbieten.

Für die Linie C117 (von Westen kommend) ist bereits eine alternative Linienführung über die Fischbacherbergstraße vorgeschlagen, die die Fahrzeit um rund 6 bis 7 Minuten verlängern würde. Damit reduziert sich die im derzeitigen Fahrplan erkennbare umlaufbedingte Standzeit am ZOB, so dass hier keine weiteren Maßnahmen für eine Durchbindung vorgeschlagen werden.

Für die Entwicklung der Liniennetzalternativen werden darüber hinaus Buslinien herangezogen, für die sich bei einer Weiterführung über den ZOB hinaus und damit einer Durchbindung neue

Direktverbindungen im Stadtgebiet und damit attraktive umsteigefreie Verbindungen für Fahrgäste ergeben können. Mit einer solchen Durchbindung wird die Anzahl der benötigten Halteplätze am ZOB reduziert, da statt zwei Haltepositionen (für eine ankommende Linie und eine abfahrende Linie) nur eine Position benötigt wird. Dies setzt voraus, dass die Fahrzeuge mit einer nur geringen fahrplanmäßigen Aufenthaltszeit von rund einer bis max. vier Minuten für den Fahrgastwechsel am ZOB stehen.

Hierfür kommen nach erster Prüfung folgende Relationen in Frage, bei denen die aktuelle Fahrplanelage jedoch geringfügig im Minutenbereich angepasst werden müsste:

- **Durchbindung der Linien C106 und C114** und damit durchgehende Verbindung von Fischbacherberg über ZOB, Altstadt/ Rathaus, Bürbach und Weidenau Adolf-Reichwein-Straße (bzw. zurück):
Ankunft/Abfahrt an Haltestelle ZOB heute etwa zu den Minuten .00/.30 in beiden Richtungen
- **Durchbindung der Linien C111 und C103/C104** und damit durchgehende Verbindung von Universität Robert-Schumann-Straße und Weidenau über ZOB nach Winchenbach und Lindenberg (bzw. zurück):
Ankunft/Abfahrt an Haltestelle ZOB heute etwa zu den Minuten .00/.30 in beiden Richtungen (Linie C111 Richtung Weidenau heute Abfahrt zu den Minuten 07 und 37);
zu beachten ist hier, dass ein vergleichsweise langer Fahrzeugumlauf entsteht, da die Linien C103 und C104 an der Haltestelle Seilereiweg bereits miteinander durchgebunden sind, so dass bei einer Durchbindung zumindest eine längere Wartezeit von drei bis fünf am ZOB eingeplant werden sollte

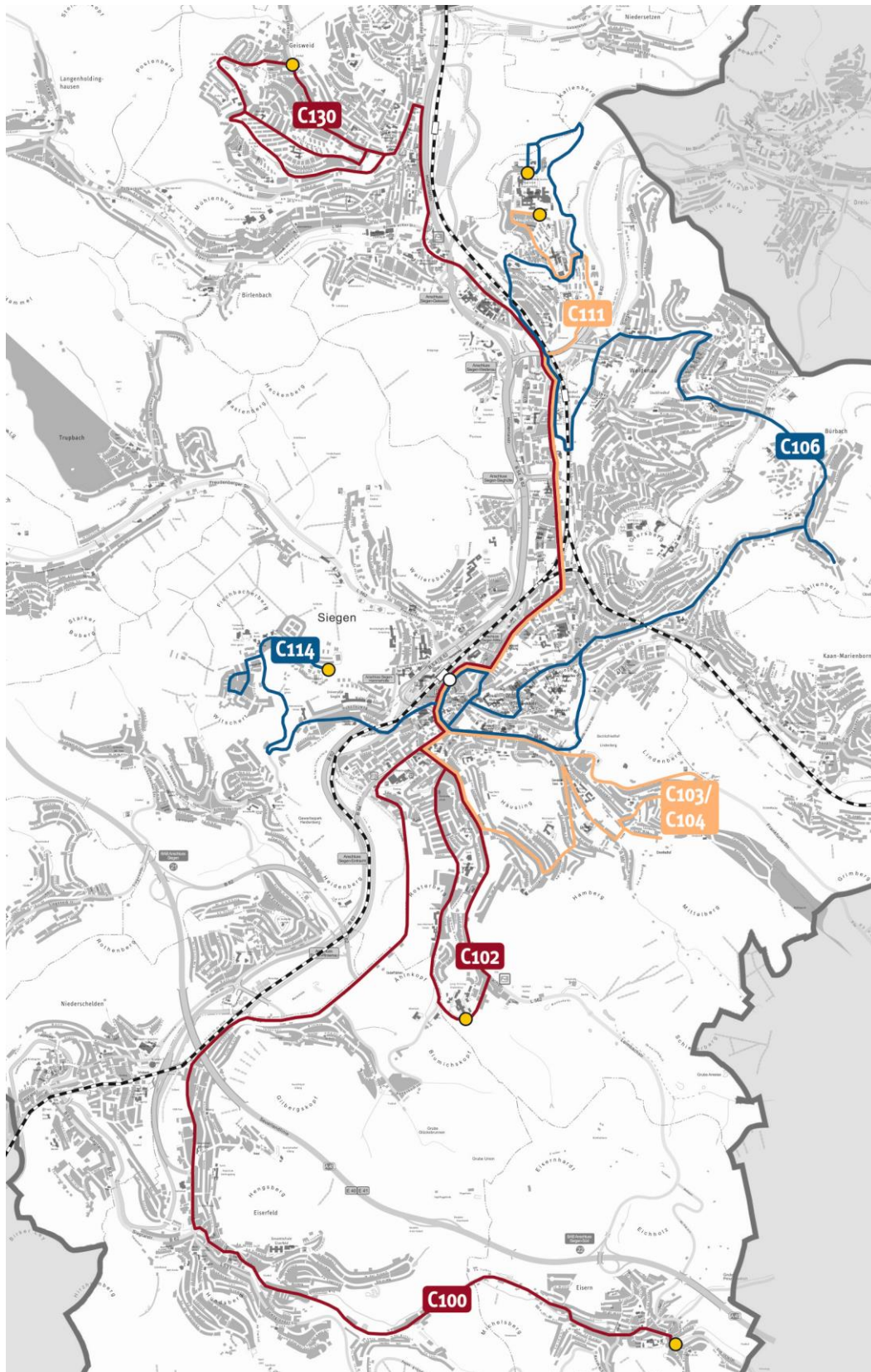
Weitere Durchbindungen, die neue direkte Verbindungen für Fahrgäste im Stadtgebiet Siegen ergeben würden, wären aus planerischer Sicht denkbar und verkehrlich sinnvoll. Dies betrifft insbesondere die nachfolgende Relation von Eisern über den ZOB bis nach Weidenau und Geisweid. Hier wären jedoch bereits größere Fahrplananpassungen vorzunehmen, da die Linie C130 in Geisweid mit einer Schleifenfahrt verkehrt und im aktuellen Fahrplan keine Endhaltestelle mit einer ausreichenden Pausenzeit aufweist.

- **Durchbindung der Linien C100 und C130** und damit durchgehende Verbindung von Eisern und Eisfeld über ZOB nach Weidenau und Geisweid (bzw. zurück):
Ankunft/Abfahrt an Haltestelle ZOB heute etwa zu den Minuten .15/.45 (Linie C100) sowie .22/.52 (Linie C130)

Auch die nachstehende Relation mit Durchbindung der Linien C102 und C130 wäre aus planerischer Sicht interessant, um eine Direktverbindung über die Kernstadt aufzubauen. Da hier jedoch an beiden Endpunkten der benannten Linien Schleifenfahrten stattfinden, die keine langen Warte- bzw. Pausenzeiten aufweisen, wären hier größere Fahrplananpassungen bzw. Pufferzeiten vorzusehen. Daher wird diese Relation hier nur benannt, aber nicht weiter im Detail betrachtet.

- **Durchbindung der Linien C102 und C130** und damit die Einrichtung einer durchgehenden Verbindung von Rosterberg/ Leimbachtal und Jung-Stilling-Krankenhaus über ZOB nach Weidenau und Geisweid (bzw. zurück):
Ankunft/Abfahrt an Haltestelle ZOB heute etwa zu den Minuten .12/.42 (Linie C102) sowie .22/.52 (Linie C130); zu beachten ist hier, dass an beiden Linienenden heute keine Endhaltestelle mit einer Aufenthaltszeit besteht, da die Linien C102 und C130 jeweils eine Schleifenfahrt im Bereich Rosterberg und Geisweid durchführen, so dass bei einer Durchbindung zumindest eine längere Wartezeit von drei bis fünf am ZOB sowie eine kürzere Wartezeit von ein bis zwei Minuten an den beiden Endpunkten J.-Stilling-Krankenhaus und Geisweid Freibad eingeplant werden sollte

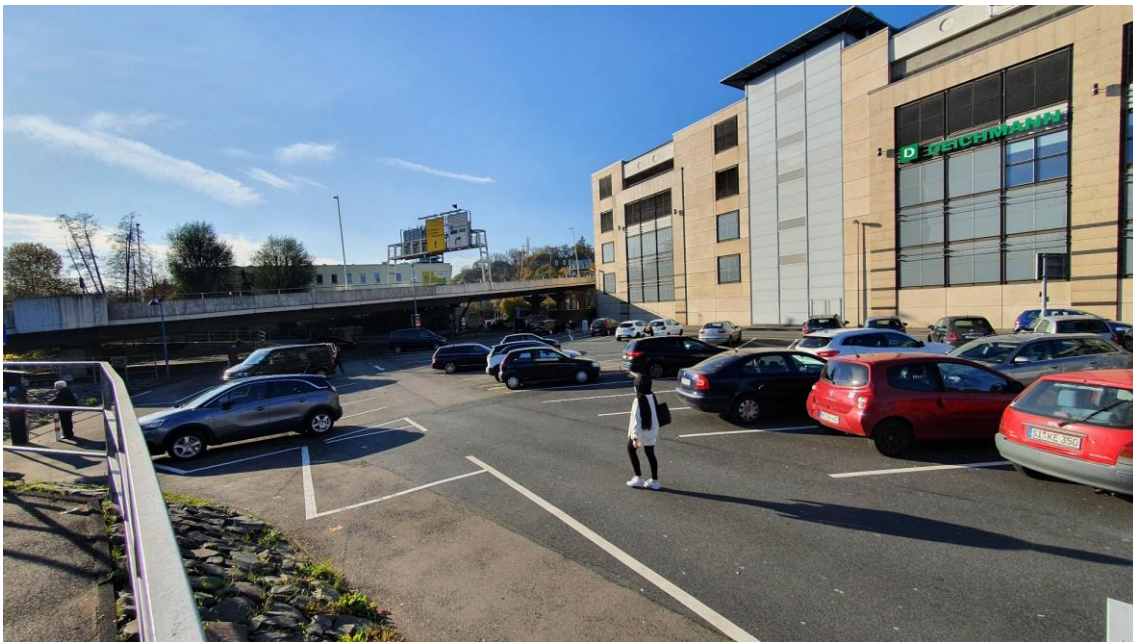
Abbildung 32: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Ostseite)



3.3 Alternative Warte- und Pausenplätze im Innenstadtbereich

In unmittelbarer Nähe des ZOB kommen als alternative Warte- und Pausenplätze eine bestehende oberirdische Parkplatzfläche im Bereich der Morleystraße in Frage, die nach erster Inaugenscheinnahme ausreichend Platzkapazitäten für mindestens zehn Busse bieten würden. Nach Auskunft der Stadt Siegen wird die Fläche von einem privaten Investor betrieben, daher erscheint die Nutzung als künftiger Warte- und Pausenbereich als sehr unwahrscheinlich. Weitere eigentumsrechtliche Fragestellungen sowie die Nutzbarkeit z. B. aufgrund der Nutzlast wurden jedoch nicht geprüft.

Abbildung 33: Parkplatzflächen an der Morleystraße



3.4 Anpassung bzw. Empfehlungen für die Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur

Öffnung der Hindenburgstraße in Fahrtrichtung West-Ost

Wie bereits beschrieben wird das Straßendreieck Koblenzer Straße/ Sandstraße – Hindenburgstraße – ZOB im bestehenden Liniennetz nahezu ausschließlich gegen den Uhrzeigersinn bedient, da die Hindenburgstraße eine Befahrung für den ÖPNV nur in Ost-West-Richtung zulässt. Damit entstehen für verschiedene Buslinien Umwegfahrten, wenn diese den ZOB anfahren bzw. von diesem losfahren.

Für eine verbesserte und insbesondere auch schnellere Streckenführung verschiedener Buslinien wäre eine Öffnung der Hindenburgstraße für den ÖPNV in West-Ost-Richtung sinnvoll. Auch für die vorgeschlagenen Durchbindungen einzelner Linien würde diese Öffnung einen verkehrlichen und betrieblichen Vorteil bilden, da damit eine flexiblere Bedienung des Innenstadtbereichs ermöglicht wird.

Um diese neue Verbindung vom ZOB kommend bis zur Einmündung mit der Sandstraße für den ÖPNV einrichten zu können, müssten alle freizugänglichen öffentlichen (Kurzzeit-) Stellplätze im Bereich des ZOB und der Hindenburgstraße entfallen. Ferner wären Maßnahmen zur Busbeschleunigung mit LSA-Beeinflussung auch für diese Relation vorzusehen.

Abbildung 34: Hindenburgstraße in Fahrtrichtung Ost



Neue Start- und Endhaltestelle „Freudenberger Straße“

Bei Umsetzung der Vorschläge der Liniennetzanpassungen auf der Westseite der Schiene ist der Pausenplatz unter der HTS für die dort neu endenden bzw. beginnenden Regionalbuslinien R37, R38, R39, R40, R53 und N4 ggf. umzubauen. Diese Linien nutzen die heutige Haltestelle „Freudenberger Straße“ als Start- bzw. Endhaltestelle. Unter Berücksichtigung der heutigen Fahrplanlagen an dieser Haltestelle sind die bestehenden Haltekapazitäten an den beiden Richtungshaltestellen ausreichend.

Abbildung 35: Haltestelle „Freudenberger Straße“



Kapazitäten und ggf. Einrichtung sanitärer Einrichtungen an neuen (betrieblichen) Endhaltestellen

Neben der Einrichtung der neuen Start- bzw. Endhaltestelle „Freudenberger Straße“ kommen bei Umsetzung der vorgeschlagenen neuen Durchbindungen verschiedenen Endhaltestellen eine höhere Bedeutung zu als Warte- und Pausenplatz. Je nach Gestaltung der Fahrzeugumläufe durch das Verkehrsunternehmen müssten an diesen Endpunkten eine zusätzliche Halteposition (als Ankunfts- bzw. Warteposition) geschaffen werden. Ferner sollten diese Endpunkte auch mit sanitären Einrichtungen für das Fahrpersonal ausgestattet werden, wenn dort längere Wartepausen absolviert werden.

Dies betrifft die Endhaltestellen

- **Fischbacherberg Wende** (Linie C114):
eine mit Hochbord ausgebaute Halteposition ist dort bereits vorhanden, es bestehen ausreichende Kapazitäten für die Anlage einer weiteren Ankunfts-/ Warteposition auf der gegenüberliegenden Seite
- **Weidenau Adolf-Reichwein-Straße** (Linie C106):
eine bislang nicht ausgebaute Halteposition ist dort bereits vorhanden, es bestehen ausreichende Kapazitäten für die Anlage einer weiteren Ankunfts-/ Warteposition dahinter

- **Weidenau Robert-Schumann-Straße** (Linie C111):
eine bislang nicht ausgebaute Halteposition ist dort bereits vorhanden, es bestehen ausreichende Kapazitäten für die Anlage einer weiteren Ankunfts-/ Warteposition, jedoch baulich getrennt südlich der Einmündung des Hans-Thoma-Wegs

Bei einer möglichen Veränderung der Fahrplanlage und damit möglicher Durchbindung auch der Linien C100 mit C130 oder der Linien C102 mit C130 würde dies auch diese Endhaltestellen betreffen:

- **Eisern Obersdorfer Straße** (Linie C100):
es bestehen ausreichende Kapazitäten mit den vorhandenen drei mit Hochbord ausgebauten Haltepositionen, außerdem verfügt diese Endhaltestelle über eine WC-Anlage
- **Jung-Stilling-Krankenhaus** (Linie C102, Wartezeit von 1 bis 2 Minuten):
hier ist eine ausgebaute und ausreichend lange Halteposition vorhanden, aufgrund der Schleifenfahrt ist keine weitere Halteposition erforderlich, da sich die Fahrzeuge der Linie C102 im Bereich dieser Haltestelle nicht begegnen
- **Geisweid Freibad** (Linie C130, Wartezeit von 1 bis 2 Minuten): im Bereich der bestehenden Haltestellen in der Sohlbacher Straße können die Busse der Linie C130 keine Wartezeit abhalten, da die Haltestellen am Fahrbahnrand liegen; bei einer Verlagerung der Haltestellen in die Straße „Am Rückelchen“ (mit versetzter Anlage zueinander) kann dort ein Bus ein bis zwei Minuten stehen bleiben

3.5 Steckbriefe möglicher Liniennetzalternativen und Bewertung

Die bereits kurz dargestellten Liniennetzalternativen werden nachfolgend in Steckbriefen beschrieben und hinsichtlich ihrer verkehrlichen und betrieblichen Auswirkungen bewertet. Eine wirtschaftliche Bewertung ist im Rahmen der Vorstudie nicht vorgesehen.

Für alle Liniennetzalternativen werden die Auswirkungen auf die zentralen Innenstadtaltestellen (insbesondere ZOB Siegen, Kölner Tor, ggf. auch weitere Haltestellen) beschrieben und eine Bewertung vorgenommen zum Umfang möglicher Anpassungen und Erweiterungen (z. B. erforderliche Erhöhung der Kapazitäten an einzelnen Haltestellenpositionen, Erhöhung der Busfrequenz in einzelnen Straßenzügen und an LSA). Grundlage hierfür ist der zuvor erarbeitete Belegungsplan.

Ferner werden die Auswirkungen an den durch die Liniennetzalternativen neu entstehenden bzw. zu erweiterten Endhaltestellen im Stadtgebiet betrachtet.

Tabelle 4: Steckbriefe Liniennetzalternativen

Liniennetzalternative	Anpassung der Linien auf der Westseite der Schiene Regionalbuslinien R37, R38, R39, R40, R53 und N4
Beschreibung	Neuer Endpunkt an der Haltestelle Freudenberger Straße
Verkehrliche Bewertung	Keine Bedienung des ZOB Längere Umstiegswege zu den übrigen Buslinien (Fußweg durch die Unterführung oder Bahnsteigüberführung (mit Aufzug)) erforderlich Längere Wege zum Haupteinkaufsbereich in der Innenstadt von Siegen
Betriebliche Bewertung	Verkürzung der Umlaufzeit um ca 1 bis 2 Min. je Fahrt

	Wende sowie Warteposition am heutigen Busbereitstellungsplatz in unmittelbarer Nähe der neuen Endhaltestelle (Anfahrtsweg und etwaige Leerfahrten verkürzen sich dadurch ebenfalls)
Auswirkungen auf (zentrale) Haltestellen	Reduzierung der Busankünfte bzw. Busabfahrten am ZOB (Position F) um 5 Ankünfte/Abfahrten je Stunde. Keine weiteren Auswirkungen auf andere Haltestellen
Auswirkungen auf Endstellen	Haltestelle Freudenberger Straße fungiert neu als Anfangs- bzw. Endhaltestelle, Wendefahrt und Pausenzeiten können auf dem Busbereitstellungsplatz unter der HTS abgehalten werden; für die Einfahrt auf den Busbereitstellungsplatz ist eine Neuordnung der Verkehrsführung erforderlich Keine weiteren Auswirkungen auf andere Endstellen
Anpassungen und Erweiterungen (Haltestellen, Straßenraum etc.)	für die Einfahrt auf den Busbereitstellungsplatz ist eine Neuordnung der Verkehrsführung erforderlich, da die Zufahrt derzeit nur von der Fischbacherbergstraße aus möglich ist

Linienetzalternative	Anpassung der Linien auf der Westseite der Schiene Citybuslinien C114, C116 und C117
Beschreibung	Neue Linienführungen über die Achenbacher Straße, Morleystraße und Am Bahnhof zum ZOB
Verkehrliche Bewertung	Aus Richtung Fischbacherberg besteht keine direkte Fahrtmöglichkeit zum Emmy-Noether-Campus sowie zum Berufsschulstandort mehr (Fußwege von den Haltestellen Ziegenberg bzw. ZOB möglich) Aus Richtung Seelbach/Trupbach sowie Weidenau und Charlottental werden neue direkte Verbindungen zum Emmy-Noether-Campus sowie zum Berufsschulstandort eingerichtet
Betriebliche Bewertung	Verkürzung der Umlaufzeit der Linie C114 um ca. 2 Min. je Fahrt Verlängerung der Umlaufzeiten für die Linien C116 und C117 um ca 6 bis 7 Min. je Fahrt
Auswirkungen auf (zentrale) Haltestellen	Linie C114 bedient nicht mehr die Haltestellen Hubertusweg, Emmy-Noether-Campus, Fischbacherbergstraße und Freudenberger Straße, dafür neu die Haltestelle Ziegenberg Linien C116 und C117 bedienen nicht mehr die Haltestelle Freudenberger Straße, dafür neu die Haltestellen Hubertusweg, Emmy-Noether-Campus, Fischbacherbergstraße, Oranienhof und Ziegenberg Keine weiteren Auswirkungen auf andere Haltestellen
Auswirkungen auf Endstellen	Keine Reduzierung der Belegung am ZOB Durch die Fahrzeitveränderungen auf den einzelnen Linien verschiebt sich die Fahrplanlage und damit ggf. die Zahl der erforderlichen Haltepositionen an den Endstellen Fischbacherberg Wende und Weidenau ZOB
Anpassungen und Erweiterungen (Haltestellen, Straßenraum etc.)	Die Busfrequenz erhöht sich auf den befahrenen Abschnitten der Achenbacher Straße, Morleystraße und Am Bahnhof um vier Fahrten pro Stunde. Zu prüfen ist ob in Fahrtrichtung von der Achenbacher Straße in den Hubertusweg ein Rechtsabbiegen für Busse möglich ist, ggf. unter

	<p>Anpassung des Einmündungsbereichs und der Fußgängerquerungen in diesem Bereich</p> <p>Ferner ist die Einrichtung einer weiteren Position der Haltestelle Fischbacherbergstraße in Fahrtrichtung Trubach/Seelbach bzw. Weidenau für die Linien C116 und C117 sinnvoll</p>
--	---

Liniennetzalternative	Anpassung der Linien auf der Westseite der Schiene Ausbildungslinien A352 und A641
Beschreibung	<p>Linie A352: Neue Linienführungen durch den Tunnel der L 652 zum ZOB</p> <p>Linie A641: Neue Linienführung ab ZOB über Am Bahnhof, Morleystraße und Achenbacher Straße</p>
Verkehrliche Bewertung	<p>Es bestehen keine direkte Fahrtmöglichkeiten von bzw. zum Emmy-Noether-Campus sowie zum Berufsschulstandort</p> <p>Die Erreichbarkeit bleibt über den ZOB bzw. die Haltestelle Ziegenberg bestehen</p>
Betriebliche Bewertung	<p>Verkürzung der Umlaufzeit der Linie A641 um ca. 2 Min. je Fahrt</p> <p>Verlängerung der Umlaufzeiten für die Linie A352 um ca. 3 bis 4 Min. je Fahrt</p>
Auswirkungen auf (zentrale) Haltestellen	<p>Die Haltestelle Freudenberger Straße (beide Linien) sowie Fischbacherbergstraße, Emmy-Noether-Campus und Hubertusweg (Linie A641) werden nicht mehr bedient</p> <p>Keine weiteren Auswirkungen auf andere Haltestellen</p>
Auswirkungen auf Endstellen	<p>Keine Reduzierung der Belegung am ZOB</p> <p>Durch die Fahrzeitveränderungen auf den einzelnen Linien verschiebt sich die Fahrplanlage. Da die Ausbildungslinien keinen vertakteten Fahrzeugumlauf aufweisen, sind keine Auswirkungen auf weitere Endstellen erkennbar, da die Fahrzeuge gleich wieder weiterfahren.</p>
Anpassungen und Erweiterungen (Haltestellen, Straßenraum etc.)	Die Befahrung der Hindenburgstraße auch in West-Ost-Richtung würde deutliche betriebliche Vorteile ergeben und die Fahrzeit verkürzen.

Liniennetzalternative	Anpassung der Linien auf der Ostseite der Schiene Citybuslinien C103/C104, C106, C111 und C114
Beschreibung	<p>Durchbindung der Citybuslinien C106 mit C114</p> <p>Durchbindung der Citybuslinien C111 mit C103/C104</p>
Verkehrliche Bewertung	<p>Einrichtung neuer umstiegsfreier Verbindungen im ÖPNV über den ZOB und die Innenstadt hinaus</p> <p>Fischbacherberg – ZOB - Altstadt – Bürbach – Weidenau - Haardter Berg/ Universität</p> <p>Lindbergsiedlung/Winchenbach – ZOB – Weidenau – Haardter Berg/ Universität</p>
Betriebliche Bewertung	Die Fahrzeiten der dann durchgebundenen Linien verlängern sich auf rund 40 bis 55 Minuten.

	<p>Mit der Durchbindung der Linien C103/C104 mit C111 wird ein vergleichsweise langer Fahrzeugumlauf erforderlich, da die Linien C103 und C104 an der Haltestelle Seilereiweg bereits miteinander ohne längere Aufenthaltszeit durchgebunden sind. Bei einer Durchbindung sollte zumindest eine längere Wartezeit von drei bis fünf Minuten am ZOB eingeplant werden sowie eine weitere Aufenthaltszeit am Endpunkt Uni Robert-Schumann-Straße.</p> <p>Ferner sollten Pufferzeiten für Verspätungen bei Durchbindung der Linien C106 mit C114 an den beiden Endpunkten Fischbacherberg bzw. Uni Adolf-Reichwein-Straße vorgesehen werden.</p>
Auswirkungen auf (zentrale) Haltestellen	<p>Reduzierung der Busankünfte bzw. Busabfahrten am ZOB (Positionen A, B, C und E) um 4 Ankünfte/ Abfahrten pro Stunde aufgrund der Durchbindung</p> <p>Keine weiteren Auswirkungen auf andere Haltestellen</p>
Auswirkungen auf Endstellen	<p>Durch die neuen Durchbindungen können sich aufgrund der Dienst- und Umlaufplanung Wartezeiten an den Endhaltestellen Fischbacherberg Wende, Uni Adolf-Reichwein-Straße sowie Uni Robert-Schumann-Straße ergeben (ausreichende Platzkapazitäten für die Einrichtung ggf. weiterer Haltepositionen sind vorhanden)</p> <p>Keine weiteren Auswirkungen auf andere Endstellen</p>
Anpassungen und Erweiterungen (Haltestellen, Straßenraum etc.)	<p>Die Befahrung der Hindenburgstraße auch in West-Ost-Richtung würde deutliche betriebliche Vorteile ergeben und die Fahrzeit verkürzen.</p> <p>Die Busfrequenz würde sich auf diesem Abschnitt aufgrund der hier beschriebenen Durchbindung um bis zu acht Fahrten pro Stunde erhöhen und in gleichem Zuge auf dem Abschnitt Am Bahnhof, Berliner Straße und Kölner Tor reduzieren.</p>

Liniennetzalternative	Anpassung der Linien auf der Ostseite der Schiene Citybuslinien C100 und C130
Beschreibung	Durchbindung der Citybuslinien C100 mit C130
Verkehrliche Bewertung	<p>Einrichtung neuer umstiegsfreier Verbindungen im ÖPNV über den ZOB und die Innenstadt hinaus</p> <p>Eisen – Eisenfeld – Hengsbach – ZOB – Weidenau – Geisweid - Wenscht</p>
Betriebliche Bewertung	<p>Die Fahrzeiten der dann durchgebundenen Linien verlängern sich auf rund 55 bis 60 Minuten.</p> <p>Mit der Durchbindung der Linien C100 mit C130 wird ein vergleichsweise langer Fahrzeugumlauf erforderlich. Bei einer Durchbindung sollte zumindest eine längere Wartezeit von drei bis fünf Minuten am ZOB eingeplant werden. Ferner wird am Endpunkt Geisweid Freibad eine Wartezeit von ca. 3 bis 4 Minuten erforderlich (dies verlängert die Fahrzeit für Fahrgäste im Bereich Wenscht, die über den Linienendpunkt Freibad hinaus auf der Schleifenfahrt unterwegs sind).</p>
Auswirkungen auf (zentrale) Haltestellen	<p>Keine Reduzierung der Busankünfte bzw. Busabfahrten am ZOB (Positionen A und C) aufgrund der im derzeitigen Fahrplan noch leicht auseinanderliegen Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten</p> <p>Keine weiteren Auswirkungen auf andere Haltestellen</p>

Auswirkungen auf Endstellen	<p>Durch die neuen Durchbindungen können sich aufgrund der Dienst- und Umlaufplanung Wartezeiten an den Endhaltestellen Eisern Obersdorfer Straße ergeben (ausreichende Platzkapazitäten für die Einrichtung ggf. weiterer Haltepositionen sind hier vorhanden). Für die Haltestelle Geisweid Freibad müssten neue Haltepositionen, die einen kurzen Aufenthalt der Busse ermöglichen, in der Otto-Brenner-Straße eingerichtet werden.</p> <p>Keine weiteren Auswirkungen auf andere Endstellen</p>
Anpassungen und Erweiterungen (Haltestellen, Straßenraum etc.)	<p>Die Befahrung der Hindenburgstraße auch in West-Ost-Richtung würde deutliche betriebliche Vorteile ergeben und die Fahrzeit verkürzen.</p> <p>Die Busfrequenz würde sich auf diesem Abschnitt aufgrund der hier beschriebenen Durchbindung um bis zu vier Fahrten pro Stunde erhöhen und in gleichem Zuge auf dem Abschnitt Am Bahnhof, Berliner Straße und Kölner Tor reduzieren.</p>

Mit einer Durchbindung der Linien C102 und C130 wäre eine weitere Relation aus planerischer Sicht für den Aufbau einer Direktverbindung über die Kernstadt hinaus interessant. Hierzu wären jedoch umfangreiche Fahrplananpassungen erforderlich, so dass diese Relation hier nicht im Detail betrachtet wird.

4 Zusammenfassende Bewertung und Formulierung einer gutachterlichen Einschätzung

Die Analyse der aktuellen Belegung der Haltepositionen am ZOB sowie an den weiteren Innenstadt-haltestellen auf Basis der aktuellen Fahrpläne zeigt, dass bei dem Großteil der den ZOB anfahrenden Buslinien (und insbesondere bei den Fahrten der im Stadtgebiet Siegen verkehrenden Citybuslinien) nur geringe Aufenthaltszeiten entstehen. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass die Fahrten, die heute den Busbereitstellungsplatz unter der HTS über die Hufeisenbrücke ansteuern, vorrangig dadurch entstehen, dass Pausenzeiten des Fahrpersonals eingehalten werden müssen. Die Fahrzeuge werden dann nach auf der Pause auf der gleichen oder einer anderen Linie eingesetzt und verkehren wieder über die Hufeisenbrücke zum ZOB und damit zu ihrer fahrplanmäßigen Abfahrtshaltestelle. Welche Fahrten und welche Linien dies im Einzelfall betrifft, kann alleine auf Basis der vorliegenden Fahrpläne nicht ermittelt werden.

Aus diesem Grund werden in der vorliegenden Untersuchung Vorschläge erarbeitet, welche Alternativen zu den bestehenden Linienwegen und Fahrtrouten bestehen, damit die Hufeisenbrücke im Linienverkehr nicht mehr bedient werden muss. Dies wird erreicht durch eine Verlagerung der von Westen über die Hufeisenbrücke verkehrenden Linien auf eine alternative Fahrtroute über die Achenbacher Straße und Morleystraße (Linien C114, C116, C117, A352) bzw. durch den Tunnel der L 652 (Linie A352) sowie durch einen neuen Endpunkt der aus Richtung Freudenberg ankommenden Buslinien an der Haltestelle Freudenberger Straße (Regionalbuslinien R37, R38, R39, R40, R53 und N4).

Die Umsetzung dieser Linienwegänderungen führt insbesondere bei den Linien C116 und C117 zu längeren Fahrzeiten für die Fahrgäste aus den jeweiligen Bediengengebieten westlich der Schiene und zu längeren betrieblichen Umlaufzeiten. Der Berufsschulstandort an der Fischbacherbergstraße wird von der Linie C114 nicht mehr direkt bedient, sondern nur noch über die Haltestelle Siegen ZOB. Für die Fahrgäste der Regionalbuslinien aus dem Raum Freudenberg verlängern sich die Umstiegswege zu den übrigen Buslinien, da diese Linien an der Haltestelle Freudenberger Straße enden würden, und somit ein Fußweg durch die Unter- oder Überführung entsteht. Ferner verlängert sich der Fußweg zum zentralen Einkaufsbereich in der Innenstadt. Die betrieblichen Umlaufzeiten verkürzen sich für diese Linien jeweils um wenige Minuten.

Damit die Zahl der ankommenden und abfahrenden Busse am ZOB und damit die Belegung der dortigen Haltepositionen reduziert werden kann, werden ferner Vorschläge für die Durchbindung von einzelnen Citybuslinien formuliert (Linien C 106 mit C114 sowie C103/104 mit Linie C111), für die die aktuelle Fahrplanlage mit der Ankunft bzw. Abfahrt am ZOB passend erscheinen. Durch diese Durchbindungen entstehen für Fahrgäste erstmals neue direkte Fahrtmöglichkeiten in Siegen über den ZOB und die Innenstadt hinaus. Aufgrund der damit einhergehenden Verlängerung der Umlaufzeiten müssen zumindest kürzere Fahrzeitpuffer am ZOB und an den Endhaltestellen im Fahrplan vorgesehen werden, damit Verspätungen wieder aufgeholt werden können. Für eine hohe betriebliche Qualität ist hierfür die Öffnung der Hindenburgstraße in West-Ost-Richtung sinnvoll. Dies wäre mit einem Wegfall aller öffentlichen (Kurzzeit-) Stellplätze in diesem Bereich verbunden.

Eine Verlagerung des vorhandenen Busbereitstellungsplatzes an einen anderen Standort, der sich in der Nähe des ZOB befindet (wie z. B. die Parkplatzfläche an der Morleystraße), wäre zusätzlich

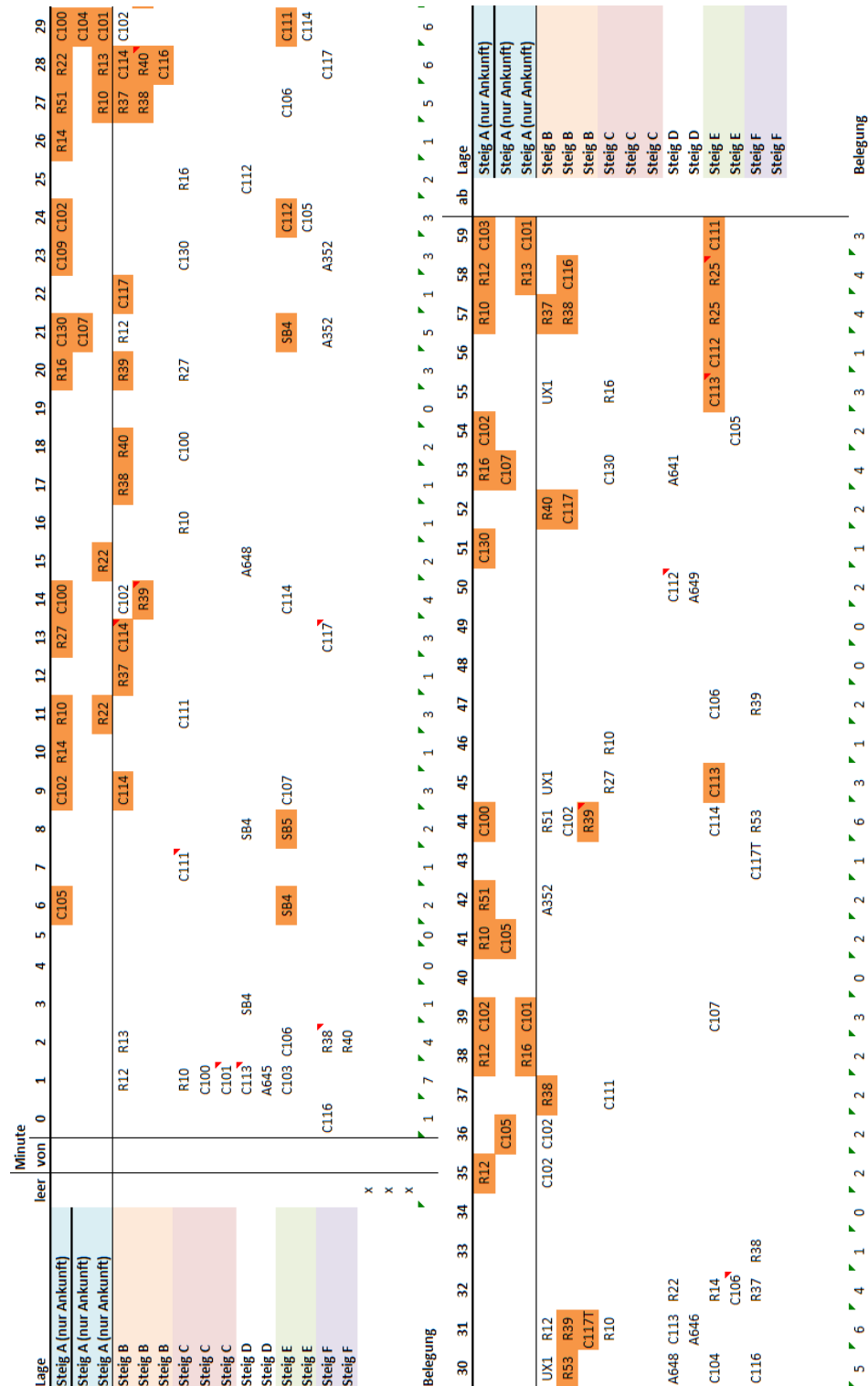
geeignet, um weiterhin eine hohe betriebliche Flexibilität bei der Umlauf- und Dienstplangestaltung zu ermöglichen.

Empfohlen wird, die Umsetzungsmöglichkeiten dieser genannten Linienweganpassungen bzw. Durchbindungen in Abstimmung mit dem Aufgabenträger ZWS und dem Betreiber VWS GmbH näher zu betrachten und insbesondere unter Berücksichtigung der Umlauf- und Dienstplanung die konkrete Machbarkeit zu prüfen.

5 Anlagen

5.1 Belegungspläne

Abbildung 36: Belegungspläne Bussteige ZOB Siegen (Referenzstunde 7 - 8 Uhr)



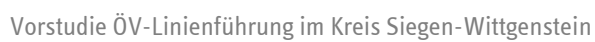


Abbildung 38: Belegungspläne Bussteige Koblenzer Straße (Referenzstunde 7-8 Uhr)

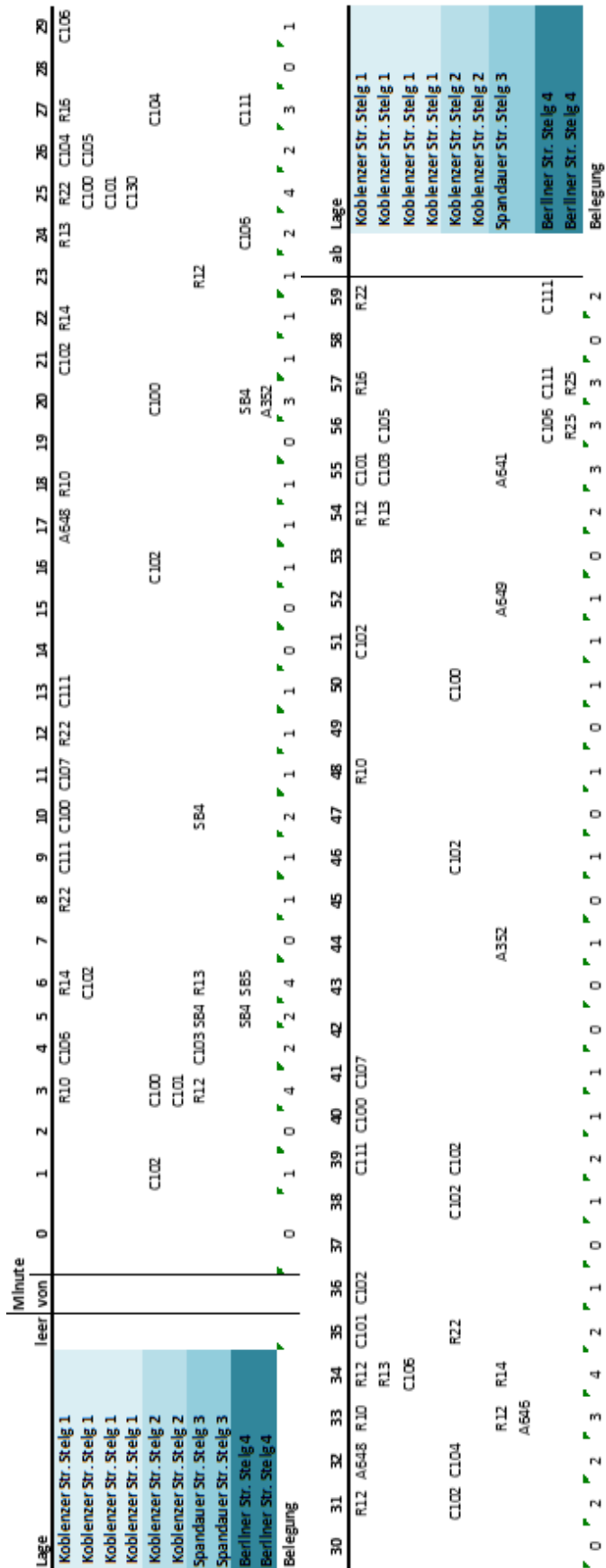


Abbildung 40: Belegungspläne Bussteige Kölner Tor (Referenzstunde 7-8 Uhr)

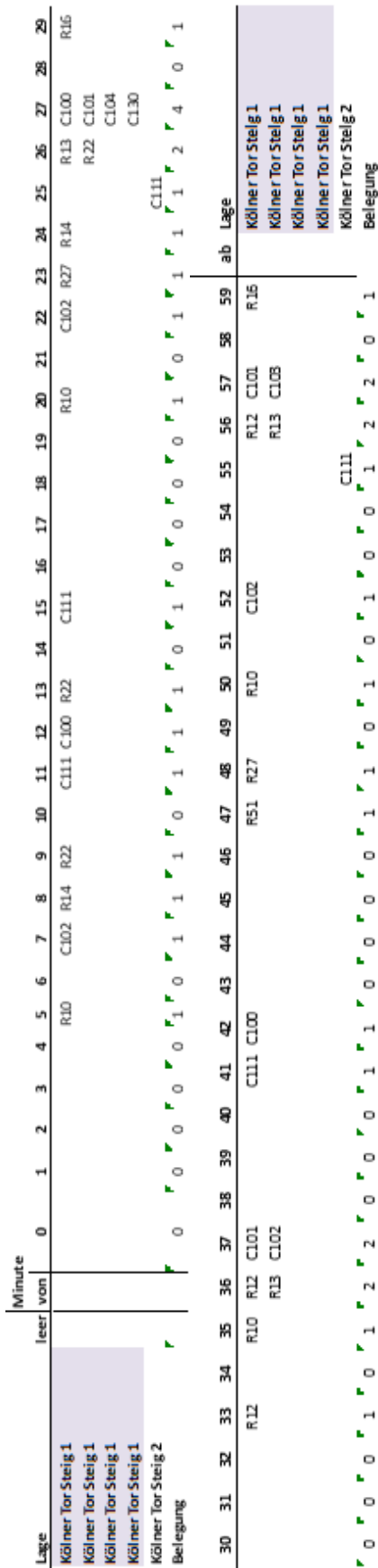
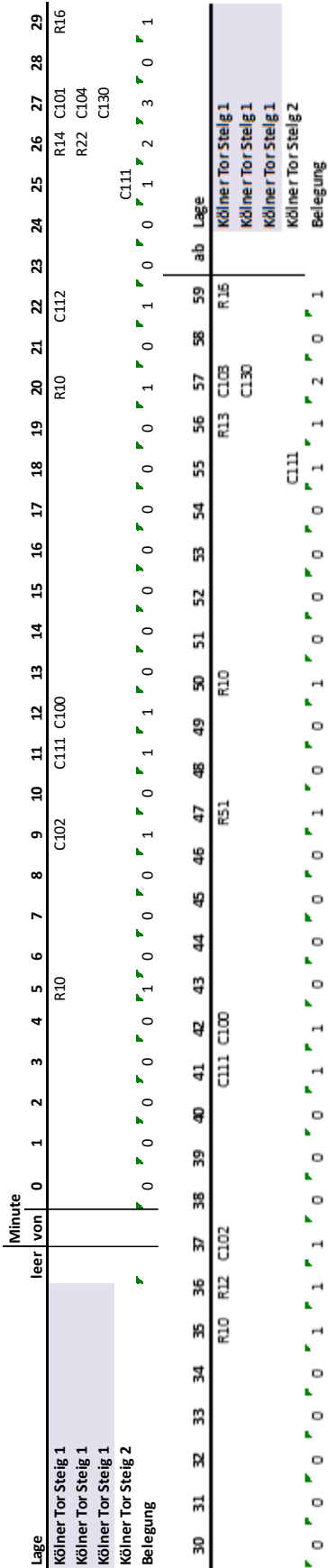


Abbildung 41: Belegungspläne Bussteige Kölner Tor (Referenzstunde 10-11 Uhr)



5.2 Übersichtskarten

Abbildung 42: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Westseite)

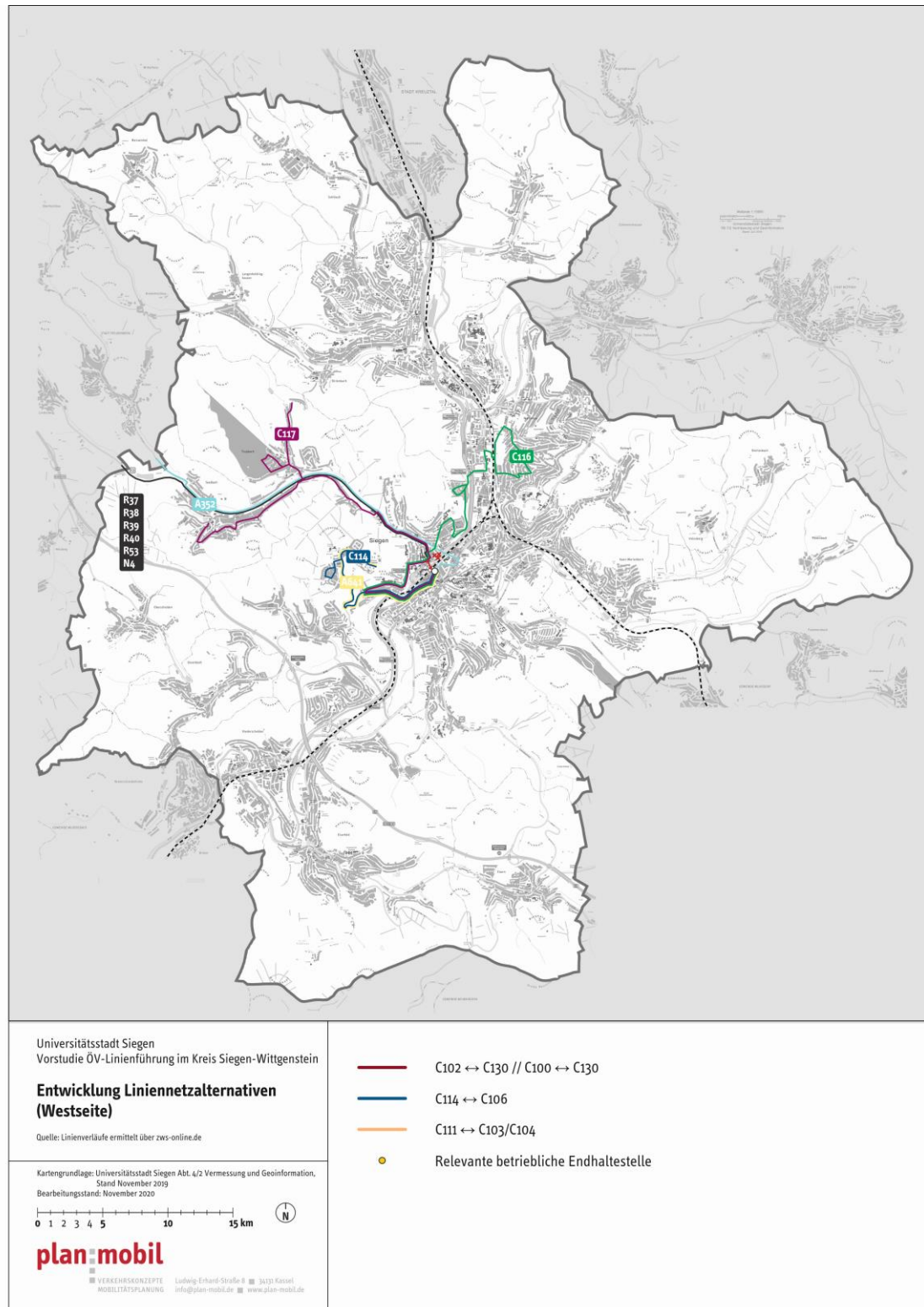
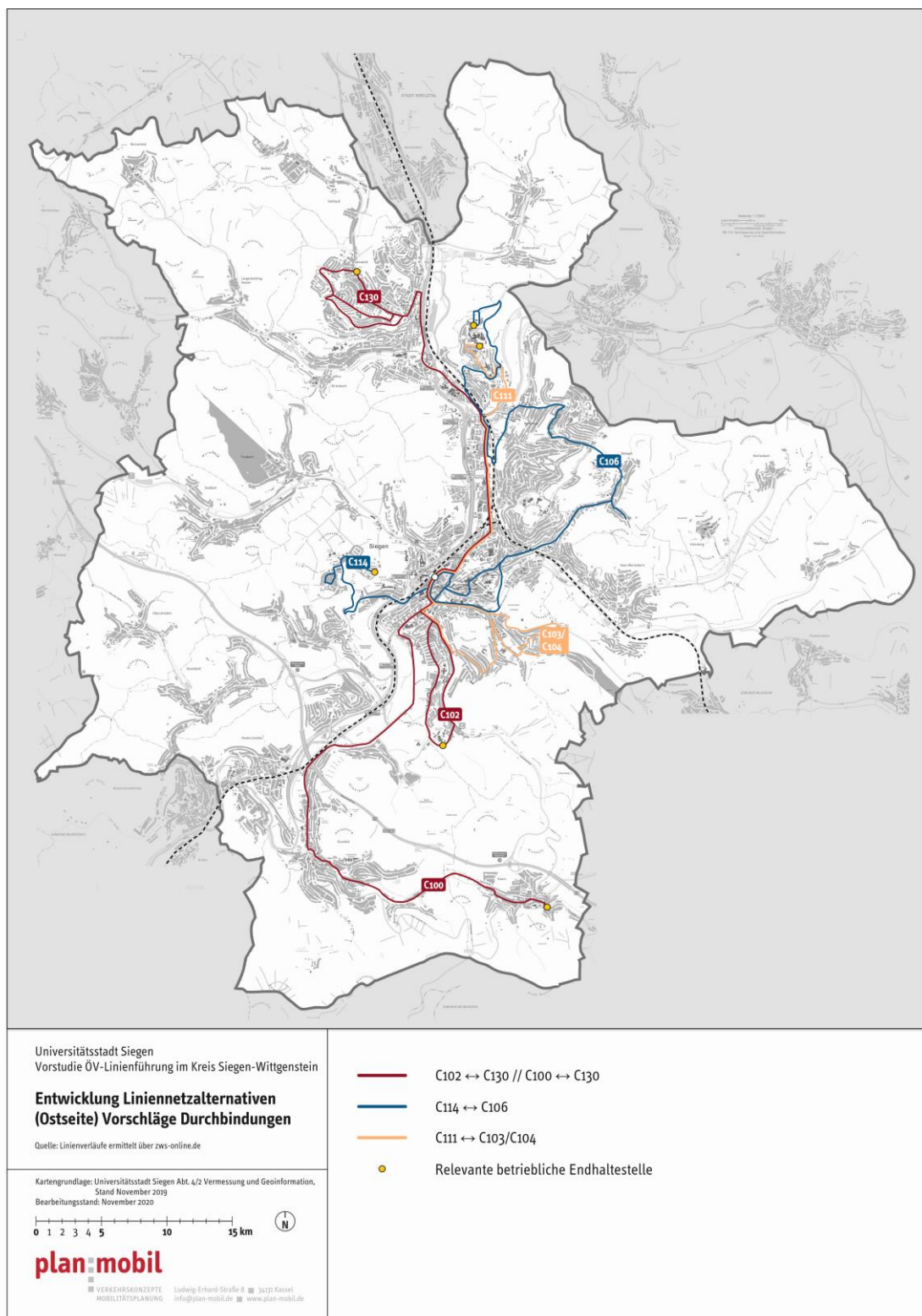


Abbildung 43: Übersichtskarte Liniennetzalternativen (Ostseite)



plan:mobil

Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dipl.- Geograph Frank Büsch

Ludwig-Erhard-Straße 8

D-34131 Kassel

www.plan-mobil.de

Kontakt

Tel. 0561 . 400 90 555

Fax 0561 . 70 84 10 4

info@plan-mobil.de

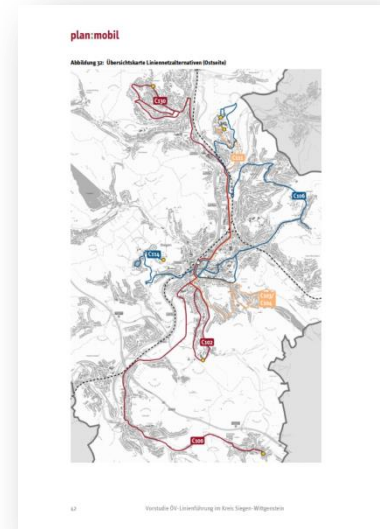
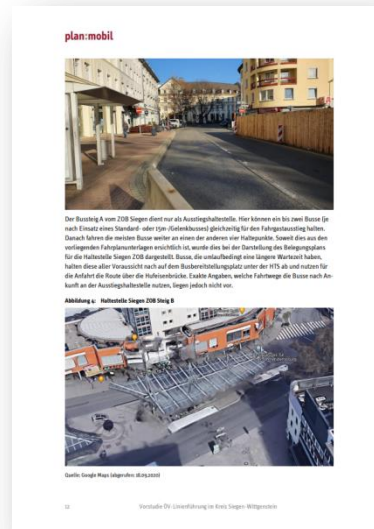
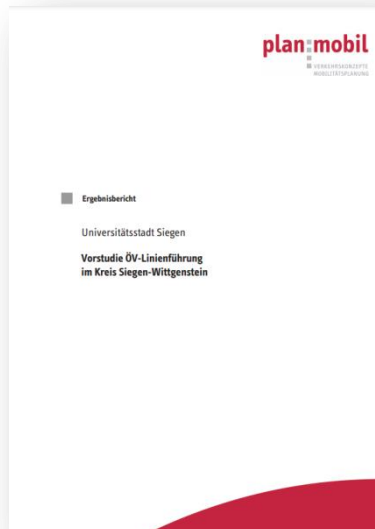
ÖPNV-Anschluss

Ⓜ Marbachshöhe

 Linien 3 & 7



Zusammenfassung und Bewertung der Vorstudie „ÖV-Linienführung im Kreis Siegen-Wittgenstein“



Einleitung

Die **Vorstudie „ÖV-Linienführung im Kreis Siegen-Wittgenstein“** befasst sich mit dem Szenario eines möglichen Wegfalls der Straßenverbindung „Hufeisenbrücke“, die eine direkte Fahrtmöglichkeit zwischen „Freudenberger Straße“ und „Am Bahnhof“ über die Schienentrasse schafft.

In der „**Freudenberger Straße**“ befindet sich eine **Haltestelle mit Schülerverkehrsfunktion** für die in der näheren Umgebung liegenden Berufsschulen. Außerdem ist von der „Freudenberger Straße“ ausgehend direkt der **Busbereitstellungsplatz (BBP) mit ca. 36 Pausenstellplätzen** für Solo- und Gelenkbusse und einem großen Sozialraum für die Busfahrer zu erreichen.

In der **Straße „Am Bahnhof“** befindet sich der **SPNV-Halt Siegen Hauptbahnhof** sowie die **Mobilstation Siegen ZOB** und damit die **wichtigste Betriebs- und Verknüpfungsstation** im gesamten Verbandsgebiet des ZWS, da an dieser Stelle alle wichtigen ÖPNV-Verbindungen aus den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein zusammenlaufen.

Es folgt:

- Zusammenfassung der Vorstudie „ÖV-Linienführung im Kreis Siegen-Wittgenstein“
- Allgemeine Bewertung / Zusammenfassung

Zusammenfassung der Vorstudie „ÖV-Linienführung im Kreis Siegen-Wittgenstein“

Nachfolgende Maßnahmen sollen den Wegfall ermöglichen:

1. Neue Endhaltestelle Freudenberger Straße

Betroffene Linien: R37, R38, R39, R40, R53 und N4

- Vorschlag 1a): Alle Linien enden am neu einzurichtenden ZOB Freudenberger Straße.

2. Neue Linienführung für eine Verbindung von West nach ZOB

Betroffene Linien: C114, C116, C117, A352, A641

- Vorschlag 2a): Führung der Linien C114, C116 und C117 über Stadtwald nach ZOB.
- Vorschlag 2b): Führung der Linien A352 und A641 über Wellersbergtunnel nach ZOB.

3. Durchbindungen zu Minimierung der Verbindungen ZOB nach BBP

Betroffene Linien: C100, C102, C103, C104, C106, C111, C114

- Vorschlag 3a): Die Linie C114 soll nicht nur in ihrer Linienführung von Siegen Fischbacherberg Wende bis Siegen ZOB geändert (Vorschlag 2a), sondern am ZOB neu auf die Universitätslinie C106 bis Weidenau Adolf-Reichwein-Straße durchgebunden werden.
- Vorschlag 3b): Die zweite Universitätslinie, die Linie C111, soll von Weidenau Robert-Schumann-Straße ausgehend in Verknüpfung mit den Linien C103/C104 (bereits in bestehendes Durchbindungskonzept) nach Siegen Seilereiweg durchgebunden werden.
- Vorschlag 3c): Zur Erreichung einer Nord-Süd-Verbindung wird vorschlagen, entweder die Linie C100 von Eisern oder C102 von Jung-Stilling-Krankenhaus mit der Linie C130 bis Geisweid Freibad durchzubinden.

Allgemeine Bewertung / Zusammenfassung

1. Fahrgastnachfrage

Als Resultat lässt sich festhalten, dass ein **Verzicht eines Wiederaufbaus** der „Hufeisenbrücke“ den ÖPNV mit allen Vorschlägern aus der Vorstudie **überwiegend verschlechtern als verbessern** würde. Insbesondere der Vorschlag 1a) die Linien aus Richtung Westen an der Freudenberger Straße enden zu lassen, würde **erhebliche Nachteile für die Fahrgäste** im Sinne einer **Exklusion statt Inklusion** bedeuten.



Haltestelle Freudenberger Straße, © 2020 plan:mobil

Durchbindungskonzepte oder -ideen, die es durchaus bereits gab, machen besonders mit Erhalt der Straßenverbindung „Hufeisenbrücke“ und nicht durch den Wegfall Sinn, da die **Hauptkorridore für eine Durchbindung eine Nord-Süd-** (Eiserfeld–Weidenau) oder **West-Nord-** (Seelbach/Fischbacherberg – Weidenau) Verbindung darstellen. Für eine Verbesserung im Sinne der Fahrgäste bedarf es eine Planung überabhängig von Zwangspunkten wie z. B. dem Wegfall einer Straßenverbindung.

Dreh- und Angelpunkt für ein umsetzungsfähiges Konzept ist auch die Hindenburgstraße, da mit der Fahrbarkeit dieser Straße in West-Ost-Richtung erst eine direkte Verbindung in Richtung Norden möglich ist. An dieser Fragestellung sind bisher alle Ideen gescheitert.

Allgemeine Bewertung / Zusammenfassung

2. Pausenstellplätze / Sozialräume

Würden trotz der zum Teil Verschlechterungswirkung für den ÖPNV alle aus der Vorstudie beschriebenen Vorschläge umgesetzt, wären dennoch **weiterhin ca. 60 % der heutigen benötigten Pausenstellplätze (20) auf der ZOB-Seite** vorzuhalten.

Die **Vorstudie gibt auf diese grundsätzliche Problematik keine Antwort.**

Die vorgeschlagenen **Haltepositionen am Bussteig D** reichen dafür vsl. nicht aus bzw. sind für die Wendemöglichkeiten mit einem Gelenkbus (Linie R10) **ungeeignet.**



Haltestelle Siegen ZOB D, © 2020 plan:mobil

Allgemeine Bewertung / Zusammenfassung

3. Betriebliche Umläufe / Kapazitäten

Durch den Wegfall der Verbindung „Hufeisenbrücke“ werden entweder für die Umlaufbildung **viel längere Wege erforderlich** (z. B. über den Fischbacherberg oder Wellersbergtunnel) **oder sie können nicht mehr stattfinden. Besonders kritisch** wird es, wenn es z. B. für die aus dem Bündel Nordwest aus dem Kreis Olpe einzigen beiden vorhandenen **Linien R51 und R53 keine betriebliche Verbindung** mehr existiert.

Allgemein kritisch und in der Vorstudie nicht berücksichtigt ist die Kapazitätssituation im Linienbündel Mitte: für einen optimalen Betriebsablauf ist das Bündel auf eine Vermischung der Linien im Schülerverkehr angewiesen. Hier bedarf es einer genauen Prüfung durch die VWS.

Der Wegfall wird den ÖPNV verteuern. Es gilt eine Kosten-Nutzen-Rechnung zu erstellen.



Busbereitstellungsplatz, © 2020 plan:mobil

Anlage 4

zur Vorlage VL 506/2021

Kalkulation der Mehrkosten bei einem ersatzlosen Wegfall der Hufeisenbrücke am Fahrplan Status quo (Nahverkehrsplan 2016)

Nr.	Mehrleistungskategorien	zus. m pro Fahrt	zus. min pro Fahrt	Fahrten pro Jahr ²	Zusatz-km	in € [1,00 €]	Zusatz-Zeit in h	in € [36,00 €]
1	West-Linien Ri. ZOB	100	1	63.702,00	6.370,20	6.370,20 €	1.061,70	38.221,20 €
2	West-Linien Ri. Westen	1150	2	62.790,00	72.208,50	72.208,50 €	2.093,00	75.348,00 €
3	Betriebsfahrten via HTS	1600	4	82.097,00	131.355,20	131.355,20 €	5.473,13	197.032,80 €
4	Betriebsfahrten via Tunnel	1300	3	82.097,00	106.726,10	106.726,10 €	4.104,85	147.774,60 €
	Laufende Betriebskosten				316.660,00	316.660,00 €	12.732,68	458.376,60 €
5	Sprungkosten (schätzungsweise 50 % der Zusatz-Zeit erfordern neue Personale und Fahrzeuge)							160.000,00 €
						316.660,00 €		618.376,60 €

²Basis: Status quo-Fahrplan ohne Corona-Einschränkungen im Vollbetrieb

Gesamtkosten

935.036,60 €	Jahr 1
2.052.187,98 €	Jahr 80 mit 1 % Preisentwicklung
113.767.325,99 €	auf 80 Jahre

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: II und IV

Siegen, 30.09.2021

Bereich: Stadtentwicklung

Bearbeitet von: Marlene Krippendorf und Philipp Springmann

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Bauausschuss	08.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Durchführungsbeschluss für die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Durchführung der Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum unter dem Vorbehalt der Förderung und bestätigt die Mittelbereitstellung des Eigenanteils in Höhe von 3 Mio. €.

Sachverhalt / Begründung:

Im Rahmen des Städtebauförderprojektes „Rund um den Siegburg“ (ab hier als RudS bezeichnet) soll die Maßnahme „Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum“ durchgeführt werden. Damit ein wirksamer Antrag auf Städtebaufördermittel bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt werden kann, ist die Zustimmung der Politik zu der Maßnahme in Form eines sogenannten Durchführungsbeschlusses erforderlich. Damit einher geht auch die Sicherstellung des städtischen Eigenanteils im Haushalt.

1. Rückblick

Für die Maßnahme wurde bereits zum 30.09.2020 ein Antrag auf Städtebaufördermittel gestellt. Die Strategie im Herbst 2020 sah vor, als ersten Schritt die erweiterten Planungskosten in Höhe von rund 2,5 Mio. € im Zuge von „Rund um den Siegburg“ zu beantragen.

Hinweis: 640.000 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben wurden als Planungskosten bereits vor dem hochbaulichen Wettbewerb bewilligt. Nach Abzug der Wettbewerbskosten, stehen aktuell noch rund 520.000 € für die weitere Planung bereit.

Nach erhaltener Bewilligung der Planungskosten sollte ein Jahr später – also jetzt, zum 30.09.2021 – als zweiter Schritt der Antrag auf die Baukosten folgen. Aufgrund der hohen Kosten des Vorhabens von insgesamt rund 15 Mio. € wäre hierfür eine deutliche Erweiterung des Gesamttestats für RudS nötig gewesen. Diese zusätzliche Mittelbereitstellung war zwar vorbesprochen, jedoch vom Fördermittelgeber keinesfalls zugesagt. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2020 zeitgleich ein Antrag auf Gesamtkosten (Planung und Bau) über das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Bei einer Förderung über das Bundesprogramm wäre die Erweiterung des Gesamttestats von RudS nicht erforderlich geworden. Ausführlich kann dies in der Vorlage 3086/2020 nachgelesen werden.

Beide im Herbst 2020 gestellten Förderanträge wurden nicht bewilligt.

2. Weiteres Vorgehen

In den vergangenen Wochen fanden Abstimmungen hinsichtlich eines erfolgsversprechenden weiteren Vorgehens mit der Südwestfalen Agentur (dem Partner der Kommunen für Projekte der Regionale 2025 in Südwestfalen) und dem Fördermittelgeber (Bezirksregierung Arnsberg und MHKBG NRW) statt. Dabei stellte sich heraus, dass die Zielrichtung einer erneuten Antragstrategie sein sollte, die Gesamtkosten je Förderprogramm (Städtebauförderung und Nationale Projekte des Städtebaus) deutlich zu reduzieren und dabei dennoch ein tragfähiges Gesamtkonzept für beide Bunkerteile vorzulegen. Zudem wurde mitgeteilt, dass Zuwendungen für reine museale Ausstellungsflächen über die Städtebauförderung nicht mehr bewilligt werden, sondern ausschließlich Flächen für Gemeinbedarfsnutzung und städtebauliche Maßnahmen. Unter diesen Vorgaben wurde folgende Strategie zur Förderung und Umsetzung der Maßnahme erarbeitet:

Das Nutzungskonzept der beiden Bunker wurde dahingehend überprüft, wie die museale Nutzung und die quartiersbezogene Gemeinbedarfsnutzung räumlich gut und funktional neustrukturiert werden kann, um den entsprechenden Förderzugängen und -voraussetzungen zugeordnet werden zu können, und wie gleichzeitig eine symbiotische, gemeinsame Nutzung möglich gemacht werden kann.

Unter den Maßgaben wurde folgende **Strategie zur Förderung und Umsetzung der Maßnahmen** aus Sicht der Stadt Siegen erarbeitet, die kurz mit dem Titel „Interaktion zu einem Ganzen“ zu bezeichnen ist.

Der Bunkerkomplex, bestehend aus dem kleinen und dem großen Bunker, soll Teil eines konzeptionellen Ansatzes werden, wodurch den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Siegen und der angrenzenden Region „Raum“ (einschließlich der technischen Möglichkeiten) gegeben werden soll, um sich mit ihrer Herkunft, der Zukunft, der Mitwirkung und Teilhabe auseinandersetzen zu können. Als „Raum“ sind natürlich die Innenräume aber insbesondere auch die Außenwirkung mit der umgebenden Freifläche aufgrund der städtebaulichen und historischen Bedeutung zu verstehen.

Während der große Bunker die Regional- und Kunstgeschichte erlebbar machen soll, könnte der kleine Bunker als „Black Box“ und „Zukunftswerkstatt“ dienen. Hier würden aber auch vorhandene Räume und denkmalwerte Elemente authentisch erlebbar gemacht werden.

Ein filigranes Verbindungsbauwerk zwischen den Bunkerbauten soll neu errichtet werden, um die vertikale (barrierefreie) Erschließung der unterschiedlichen Ebenen und wenn nötig

auch die horizontale Verbindung herzustellen. Damit kann die getrennte und gemeinsame Nutzung technisch gesteuert, sichergestellt und Synergien genutzt werden. Eine unterirdische Verbindung wird entbehrlich, da in den Untergeschossen ausschließlich Lager- und Funktionsräume untergebracht werden.

Für den großen Bunker wird ein Dachaufbau in moderner Anmutung in Anlehnung an das historisch vorhandene Walmdach vorgesehen, um den dadurch entstehenden Raum als Observatorium und als dem Museum zugeordneten Gastronomiebereich nutzen zu können. Damit wird der Bunker auch weithin sichtbar sein und seiner Funktion als Mahnmal und Erinnerungsort gerecht.

Bei dem kleinen Bunker ist die Sanierung der vorhandenen obersten Geschossdecke vorgesehen. Eine Nutzbarmachung der obersten Geschossdecke ist nicht beabsichtigt.

Die weitere Förderstrategie sieht auf Basis der vorgenannten Erläuterungen und Vorgespräche vor, in diesem Jahr so vorzugehen:

1. Antrag auf Städtebauförderung im Rahmen von „Rund um den Sieberg“ für die **Baukosten des kleinen Bunkers** mit **Verbindungsbauwerk** (anteilig) sowie der **Freiflächen** als öffentliche Aufenthalts- und Verbindungsbereiche sowie darüber hinaus die **Planungskosten** in Bezug auf die Baukosten für den kleinen Bunker (30.09.2021)
2. Antrag auf Förderung über „Nationale Projekte des Städtebaus“ für die **Baukosten des großen Bunkers** inklusive der Ausstattung mit **Verbindungsbauwerk** (anteilig) sowie darüber hinaus die **Planungskosten** in Bezug auf die Baukosten für den großen Bunker (14.12.2021)
3. Antragstellung über das **Heimatzeugnis** für die **Innenausstattung des kleinen Bunkers**

Mit dieser Nutzungsaufteilung sind die beiden Bunkerteile eindeutig voneinander abgetrennt und dennoch gemeinsam beispielbar. Der Bunkerkomplex mit den umgebenden Freiflächen wirkt so als Gesamtheit städtebaulich und funktional auf das Quartier und kann als Mahnmal und Erinnerungsort eine wichtige Rolle für die Stadtgesellschaft und die Region spielen.

Durch die neue Förderstrategie strebt die Stadt Siegen an, im Frühjahr/Sommer 2022 (bei Erhalt von Zuwendungsbescheiden über alle Förderprogramme) mit der Planung des Projekts fortzufahren, indem im Rahmen eines zweiphasigen Verhandlungsverfahrens (nach § 17 VgV) ein geeignetes Büro mit der Konkretisierung der nun vorgesehenen Planung beauftragt wird. Die neue Ausschreibung der Planungsleistung ist nötig, da im Zuge der neuen Strategie die bisherigen Planungen der Preisträger aus dem hochbaulichen Realisierungswettbewerb erheblich angepasst werden müssten und damit von den Vorgaben bei der Bekanntmachung des Wettbewerbs stark abweichen würden. Folglich wird es nicht zum ursprünglich vorgesehenen Verhandlungsverfahren mit den drei Wettbewerbssiegern kommen können.

Bei Bewilligung der Förderanträge bis Frühjahr/Sommer 2022 bliebe die Möglichkeit gewahrt, die Fertigstellung bis 2025 - dem Realisierungshorizont der Regionale Südwestfalen - zu erreichen. Voraussetzung hierfür ist die Bewerbung der Stadt Siegen um den 3. Stern im

Prozess der Regionale. Diese setzt wiederum voraus, dass Förderung(en) und Eigenanteil gesichert sind. Mit Beschluss aus der Sitzung des Rats vom 26.08.2020 ist ein städtischer Eigenanteil für das Projekt von max. 3 Mio. € zugesichert (siehe VL 3068/2020). Dieser Anteil wird durch eine Kofinanzierung des Förderverein des Siegerlandmuseums und des Kreis Siegen Wittgenstein um 2 Mio. € aufgestockt. Der zur Verfügung stehende Eigenanteil liegt somit bei insgesamt 5 Mio. €. Es verbleibt demnach ein Förderbedarf von rund 10,4 Mio. €.

Tabelle 1: Kosten und Finanzierungsübersicht Bunker Burgstraße

Partizipation		100.000	StFö	
Öffentlichkeitsarbeit		30.000	StFö	
Kostenberechnung nach Din 276		15.090.111		
davon	Baukosten großer Bunker	5.315.251	NPdS	100%
davon	Ausstattung großer Bunker	1.604.162	NPdS	100%
davon	Baukosten kleiner Bunker	3.028.640	StFö	100%
davon	Ausstattung kleiner Bunker	138.700	HZ	100%
davon	Baukosten Verbindungsbau	1.302.754	StFö NPdS	50% 50%
davon	Baukosten Freiflächen	218.272	StFö	100%
davon	Planungskosten	3.482.333	StFö NPdS	31% 69%
Gesamtkosten		15.220.111		
	bereits bewilligte Planungskosten	520.000		
	noch zu beantragende Planungskosten	2.962.333		

Städtebauförderung				
	Gesamtkosten	Förderung	Eigenanteil	
			70%	30%
Baukosten kleiner Bunker	3.028.640	2.120.048		908.592
noch zu beantragende Planungskosten	573.487	401.441		172.046
Baukosten Verbindungsbau	651.377	455.964		195.413
Baukosten Freiflächen	218.272	152.790		65.482
Partizipationsstrategie	100.000	70.000		30.000
Öffentlichkeitsarbeit	30.000	21.000		9.000
Antragstellung Gesamt	4.601.775	3.221.243		1.380.533

Nationale Projekte des Städtebaus				
	Gesamtkosten	Förderung	Eigenanteil	
			2/3	1/3
Baukosten großer Bunker	5.315.251	3.543.501		1.771.750
Ausstattung großer Bunker	1.604.162	1.069.441		534.721
Baukosten Verbindungsbau	651.377	434.251		217.126
noch zu beantragende Planungskosten	2.388.846	1.592.564		796.282
Antragstellung Gesamt	9.959.636	6.639.757		3.319.879

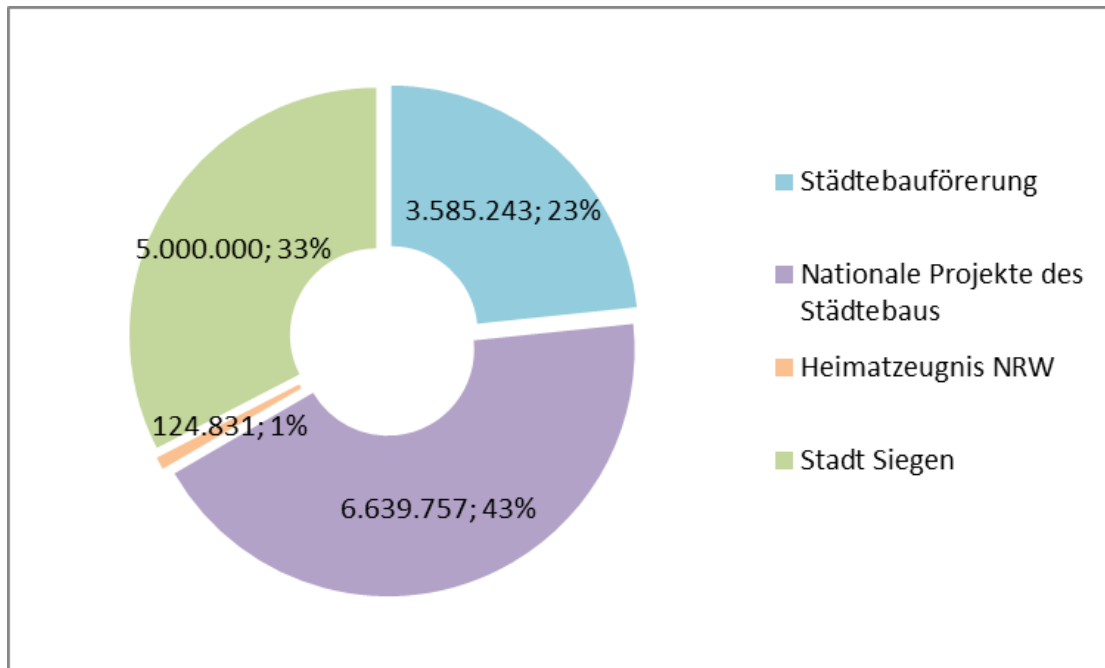
Heimatzeugnis NRW				
	Gesamtkosten	Förderung	Eigenanteil	
			90%	10%
Ausstattung kleiner Bunker	138.700	124.830		13.870
Antragstellung Gesamt	138.700	124.831		13.870

Förderung	Städtebauförderung	4.601.775	3.221.243	1.380.533
	Städtebauförderung bereits bewilligt	520.000	364.000	156.000
	Nationale Projekte des Städtebaus	9.959.636	6.639.757	3.319.879
	Heimatzeugnis NRW	138.700	124.831	13.870
		15.220.111	10.349.831	4.870.281

Einnahmen	Eigenanteil Stadt	3.000.000		
	Kofinanzierung	2.000.000		
	Gesamt	5.000.000		

Wie Tabelle 1 zeigt, ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme durch die Förderbescheidung sicherzustellen.

Diagramm 1: Aufteilung der Fördermittel/Eigenanteile



3. Auswirkungen der neuen Förderstrategie auf das Städtebauförderprojekt „Rund um den Sieberg“

Auch für die neue Förderstrategie wird eine Erweiterung der Förderung im Rahmen der Städtebauförderung von RudS benötigt. Diese beläuft sich auf zusätzliche Fördermittel in Höhe von 437.342 € (siehe Tabelle 2). Der städtische Eigenanteil würde sich bei einer Zusage zur Erweiterung der Gesamtmaßnahme durch den Fördermittelgeber nicht implizit miterhöhen, da die zusätzlichen Eigenmittel in den bereits politisch bestätigten 3 Mio. Eigenanteil enthalten sind.

Um die Erweiterung des Gesamttestats von RudS in Grenzen zu halten, werden bestehende Reserven in Höhe von 813.400 € Fördermitteln aus dem Kontingent der Maßnahmen zur Finanzierung von Mehrkosten verwendet, welche in der Sitzung des Rats am 24.06.2020 beschlossen wurden (siehe VL 2981/2020; hier als „Kompensationsmaßnahmen“ bezeichnet). Die Chance auf Bewilligung des Förderantrags der Städtebauförderung für den Bunker Burgstraße und der implizit dafür notwendigen RudS-Erweiterung steigt, je geringer die Aufstockung der Mittel ist.

Gleichzeitig mit der Beantragung des Projektes über die Städtebauförderung ist die Aufstockung des Gesamttestates um 624.775 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben impliziert.

Tabelle 2: Kosten und Finanzierungsübersicht „Rund um den Siegberg“

Kostenübersicht Rund um den Siegberg Stand 2021	Zuwendungsfähige Gesamtausgaben	Förderung (70%)	Eigenanteil (30%)
Gesamttestat	22.369.463 €	15.658.624 €	6.710.839 €
Bisher Bewilligte Mittel	15.586.463 €	10.910.524 €	4.675.939 €
Verbleibender Rest	6.783.000 €	4.748.100 €	2.034.900 €
Davon vorgesehene Mittel für 7. und 8. BA Stadtmauer und weitere Maßnahmen	2.806.000 €	1.964.200 €	641.800 €
Verbleibender Rest für Bunker Burgstraße	3.977.000 €	2.783.900 €	1.193.100 €
Benötigte Mittel für Bunker Burgstraße	4.601.775 € Die Summe ergibt sich aus den in Tabelle 1 angegebenen Kosten, die über die Städtebau- förderung finanziert werden sollen	3.221.243 €	1.380.533 €
Benötigte Erweiterung	624.775 €	437.342 €	187.433 € Enthalten in 3 Mio. € Eigenan- teil!

4. Auswirkungen der neuen Förderstrategie auf die Antragstellung „Nationale Projekte des Städtebaus“

Die neue Förderstrategie hat zur Folge, dass die Antragsumme im Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ deutlich geringer ausfallen kann als noch im Herbst 2020 beantragt. Letztes Jahr wurde ein Antrag über die Gesamtkosten (Planung und Bau) gestellt, in 2021 wird sich die Antragstellung auf die Baukosten, Planungskosten und die Ausstattung zum großen Bunker sowie dem Verbindungsbau anteilig beschränken und demnach, wie der Tabelle 1 zu entnehmen ist, eine Förderung von rund 6,6 Mio. € betragen werden.

Somit soll die Chance auf positive Bescheidung des Antrags deutlich erhöht werden.

5. Fazit

Im an die Antragstellung anschließenden weiteren Verlauf der Projektkoordination werden zeitnah Gespräche mit den für die Förderungen zuständigen Ministerien der Bezirksregierung unter Einbeziehung der Südwestfalen Agentur stattfinden müssen, um passgenaue Lösungen zu erarbeiten insbesondere bezüglich der Schnittstellen.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Beschluss zur Durchführung der Bunkermaßnahmen unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Förderanträge, die in den kommenden Wochen und Monaten über die verschiedenen Förderzugänge gestellt werden, keine zusätzlichen, über den bereits zugestandenen Eigenanteil von 3. Mio. € hinausgehende finanziellen Auswirkungen auslöst.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt.
15.220.111 €	860.000€ s. VL 407/2021	max. 3.000.000 €	12.349.831 €	Stellungnahme! ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode H090201150 H090201160 A090201153 Sachkonto 7851000, 7851100 5291800

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Erläuterung Klimarelevanz Die Antragstellung löst zunächst keine Klimarelevanz aus. Sollte die Baumaßnahme zur Umsetzung kommen, werden durch die Bauaktivitäten bedingte Auswirkungen ausgelöst. Gleichzeitig wird aber eine marode, leerstehende und nicht nutzbare Bestandsimmobilie einer Nachnutzung zugeführt und entsprechend zeitgemäßer energetischer Anforderungen in Abwägung mit den Denkmalschutzbelangen umgebaut und wieder nutzbar gemacht.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i.V.

gez.

Arne Fries | Henrik Schumann
Stadtrat | Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Durchführungsbeschluss für die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum

Vorlagen Nr.: 559/2021

Stellungnahme Kämmerer

Auf meine abweichende Stellungnahme zu den Vorlagen Nr.: **3084/2020 und 3086/2020** wird inhaltlich Bezug genommen.

Unter anderem habe ich auf die jährlichen Folgekosten verwiesen, die einen hohen sechsstelligen Betrag nach sich ziehen dürften.

Die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahme birgt nach hiesigem Dafürhalten zwei Risiken, auf welche von der Finanzierungsseite her hingewiesen sei:

1. Reduzierung des städtischen Anteils durch die Kofinanzierung des Fördervereins und des Kreises Siegen-Wittgenstein
Im Projektaufruf 2022 wird zur Beteiligung Dritter daraufhin gewiesen, dass „andere öffentliche Fördergeber“ grundsätzlich „beteiligte“ Dritte sind, so dass deren finanzielle Beteiligung von den förderfähigen Kosten abgezogen wird und somit den Stadtanteil lediglich anteilig reduziert. Als „unbeteiligte“ Dritte gelten natürliche oder juristische Personen, die keine rechtlichen, personellen oder wirtschaftlichen Beziehungen zum Projektträger, Bauherrn oder Vorhaben haben. Die Beauftragung eines Projektsteuerers durch den Förderverein führt m. E. dazu, dass der Förderverein nicht als unbeteiligt gelten kann. Er übernimmt dadurch selbst einen Teil der Bauherrenfunktion.
2. Deckung etwaiger Mehrkosten
Der Durchführungsbeschluss geht davon aus, dass über den bereits zugestandenen Eigenanteil von 3 Mio. € keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen ausgelöst werden. Bei diesem Projekt ist aber mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mit Mehrkosten zu rechnen, die selbst bei höheren Zuschussbeteiligungen den städtischen Anteil zumindest quotale ansteigen lassen.



Bunker Burgstraße

Erweiterung des Siegerlandmuseums
im Bunker Burgstraße





Bildnachweise Deckblatt:

Oben: Universitätsstadt Siegen, 2019

Links: Universitätsstadt Siegen, 2021

Rechts: Architekten Wannenmacher + Möller GmbH, 2020

Projektskizze zum Projektauftrag des Bundes zur Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus

Erweiterung des Siegerlandmuseums im Bunker Burgstraße

Zur Umsetzung des Projektes „Erweiterung des Siegerlandmuseums im Bunker Burgstraße“ unter dem Projekttitel „Zeit.Raum Region. Digitale Vermittlung von kultureller Bildung am Beispiel des Neuen Siegerlandmuseums“ hat die Stadt Siegen eine Projektskizze beim Bundesprogramm zur Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus eingereicht. Dieses Dokument stellt eine inhaltliche **Zusammenschau der Projektskizze** dar, welche beim Fördermittelgeber eingereicht wurde. Gleichzeitig wurde zum 30.09. ein Antrag auf Städtebauförderung für die gemeinwohlorientierten Nutzungen gestellt.

Das Projekt befindet sich außerdem im Qualifizierungsprozess der Südwestfalen-REGIONALE 2025 und wurde bereits mit zwei Sternen ausgezeichnet.

Projektthema

Das Neue Siegerlandmuseum. Die Wiedernutzbarmachung und Inszenierung des denkmalgeschützten Bunkerkomplexes durch die Erweiterung des Siegerlandmuseums als offener Lern-, Diskurs- und Begegnungsort für die Stadtgesellschaft unter Einsatz digitaler Vermittlungs- und Vernetzungsinstrumente.

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Universitätsstadt Siegen, Geburtsort des barocken Malerfürsten Peter Paul Rubens und Wiege der Montanindustrie Mitteleuropas, plant, das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss zu Siegen um einen Gebäudekomplex zu erweitern und damit die Voraussetzungen zu schaffen, die Wirtschafts- und Industriegeschichte der gesamten Region erstmals an einem zentralen Ort und unter Einsatz digitaler Technik zu präsentieren. Der hierfür vorgesehene Ort ist ein Ensemble von zwei Hochbunkern, die sich in unmittelbarer Nähe des Oberen Schlosses befinden. Das Projekt greift sowohl Lücken in der Erinnerungskultur als auch städtebauliche Defizite auf und führt sie in beiderlei Hinsicht einer zukunftsweisenden Lösung zu. Das denkmalgeschützte Obere Schloss, ursprünglich eine mittelalterliche Höhenburg, lässt weder eine räumliche Erweiterung noch Beseitigung baulicher Barrieren zu. Das Projekt besteht städtebaulich im Ausbau des großen Bunkers zum Museum für Wirtschafts- und Industriegeschichte und des kleinen Bunkers zum Bürgerbeteiligungsforum mit Lehr- und Lernwerkstatt. Inhaltlich geht die Erweiterung einher mit der Neuausrichtung der Museumskonzeption mit den Schwerpunkten Digitale Vermittlung und Partizipation.

Über einen zentralen Verbindungsbau erfolgt die jeweilige oder auch gemeinsame Erschließung, je nachdem, welches Veranstaltungsformat bedient werden soll.

Städtebaulich sollen die Hochbunker durch eine denkmalgerechte, aber auch inszenierende Gestaltung in das Stadtgefüge integriert und ein weithin sichtbarer Blickpunkt/Zeitzeugnis in der Stadtsilhouette werden. Eine sowohl im Innen- als auch im Außenraum barrierefreie und zeitgemäße Ausstattung dient dazu, die Bunker künftig als neuen Quartierstreffpunkt und Identifikationsort in der Siegener Oberstadt zu etablieren, einen Trittstein auf dem Weg vom Rathaus zum Oberen Schloss zu schaffen und zugleich das Siegerlandmuseum neu in das Bewusstsein

der Bevölkerung zu rücken. Das Projekt wurde unter dem Titel „Zeit.Raum Region. Das Neue Siegerlandmuseum“ von der Stadt Siegen für die Südwestfalen Regionale 2025 angemeldet und hat im Qualifizierungsprozess bislang 2 von 3 Sternen erlangt.

Den Antrag auf Förderung aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ stellt die Stadt Siegen für den Ausbau des Museums im großen Bunker mit anteiligem Verbindungsbau, wobei großer und kleiner Bunker architektonisch und funktional als Ensemble zu verstehen sind.

Ziele und Zweck des Projektes

Die Hochbunker in der Burgstraße bilden derzeit trotz ihrer Massivität einen „weißen Fleck“, einen Schandfleck, in der Siegener Oberstadt. Die Außenanlagen sind marode, ungeordnet und die Gebäude sowie das Umfeld stellen einen städtebaulichen Missstand dar. Weder sind die Bunkergebäude zugänglich oder nutzbar, noch städtebaulich in ihr Umfeld eingebunden. Die Umsetzung der neuen Nutzungs- und Umgestaltungsplanung für die Bunker bietet die einmalige Chance zur Schaffung eines neuen Identifikations-, Bildungs-, Begegnungs-, Erinnerungs- und Lernortes.

Aufgrund seiner Nähe zum Oberen Schloss und seiner Lage an der Burgstraße stellt der Bunkerkomplex ein Bindeglied zwischen dem Oberen Schloss mit Schlosspark und dem Bereich Markt/Fissmer-Anlage mit Rathaus und Nikolaikirche (=Wahrzeichen der Stadt) dar. Außerdem trägt das Projekt zur Umsetzung der Zielsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHaKo) bei, welches Grundlage des dort bestehenden Städtebaufördergebietes „Rund um den Sieberg: Der Tradition verbunden – der Zukunft verpflichtet“ ist und eine multifunktionale Innenstadt nach dem Vorbild der „Europäischen Stadt“ anstrebt. Als Museum und digitaler Bildungs-ort, als Magnet für Touristen, als Arbeits- und Aufenthaltsort für die Siegener Bevölkerung

gewinnt der Bunker eine neue Bedeutung für die Stadtgesellschaft. Es werden neue Impulse für die Stadt, den Kreis und darüber hinaus für die gesamte Region Südwestfalen ausgehen.

Eine übergeordnete, städtebaulich-architektonische Zielsetzung ist es, die Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit sowie die Zusammengehörigkeit der beiden Standorte Oberes Schloss und Bunker zu zeigen. Dabei ist die Fernwirkung der Bunkeranlage zu nennen, die eine prägnante Wirkung entfalten soll. In der Nahwirkung soll zukünftig weiterhin die historische Funktion ablesbar bleiben. Der Stellenwert der Bunker als Zeugnis der Zeitgeschichte soll akzentuiert und deutlich im Bewusstsein der Stadtgesellschaft verankert werden. Die neue Nutzung wird durch zurückhaltende bauliche Eingriffe und Ergänzungen, Fassadengestaltungen und Beleuchtung nach außen erkennbar. Gegenstand des Nutzungskonzepts ist, dass der Multifunktionsraum („Black Box“) und die Lern- und Lehrwerkstatt („Zukunftswerkstatt“) im kleinen Bunker außerhalb der Öffnungszeiten des Museums benutzt werden können, wodurch sie zusammen mit der öffentlichen Nutzbarkeit des Außenbereichs als neuer Quartierstreffpunkt in der Siegener Oberstadt dienen werden.

Die Erweiterung des Siegerlandmuseums im großen Bunker soll neben Bereichen für Stadt- und Regionalgeschichte und für Wirtschafts- und Industriegeschichte der Region einen Bereich für Wechselausstellungen aufnehmen. Neben klassischen musealen Vermittlungsmethoden setzt das Neue Siegerlandmuseum auf innovative digitale Vermittlungsmethoden in den Ausstellungen, die sowohl der Veranschaulichung der Themenbereiche des Museums als auch der Vermittlung technischer und methodischer Fertigkeiten dienen.

Investive, investitionsvorbereitende und konzeptionelle Maßnahmen zur Umsetzung der oben genannten Ziele

Die Weiterentwicklung des Siegerlandmuseums, die Beseitigung eines städtebaulichen Missstands in zentraler Innenstadtlage sowie die Schaffung eines Erinnerungs- und Identifikationsort stellen für die Stadt Siegen bereits seit einigen Jahren eine Priorität dar. Durch dieses Projekt können nun sämtliche Handlungsstränge zusammengeführt werden. Der Wille dazu manifestiert sich durch den Ankauf des Bunkerkomplexes (2018), der Aufnahme des Projekts in das Integrierte Handlungskonzept (IHaKo) der Stadt Siegen und in das Städtebauförderprojekt „Rund um den Sieberg“ sowie dem bereits durchgeführten hochbaulichen Realisierungswettbewerb und der Anmeldung als REGIONALE-Projekt. Für die Durchführung des Wettbewerbs und einen Teil der Planungskosten wurde im Rahmen von „Rund um den Sieberg“ ein Antrag auf Städtebauförderung gestellt, der mit Bescheid aus dem Jahr 2019 bewilligt wurde.

Auf Basis des erstplatzierten Entwurfs wurde im Oktober 2020 ein Förderantrag im Bundesprogramm „Nationale Projekt des Städtebaus“ für die Planungs- und Baukosten der beiden Bunker nebst Freifläche gestellt, ohne Erfolg. Daraufhin hat die Stadt Siegen in Zusammenarbeit mit dem MHKBG, der Bezirksregierung Arnsberg und der Südwestfalenagentur im Sommer 2021 eine Neuausrichtung des Nutzungs- und Baukonzepts erarbeitet (mehr hierzu unter „Machbarkeit des Projekts“), welches parallel auf einem Dreiklang der Finanzierung aufbaut und auf die jeweiligen Fördermodalitäten zugeschnitten werden kann, aber gleichzeitig ein in sich stimmiges Gesamtkonzept präsentiert.

Für die Realisierung des Projektes sind unterschiedliche Bausteine zu berücksichtigen, die sich aus städtebaulichen sowie kultur- und bildungspolitischen bzw. museumsspezifischen Aspekten herleiten lassen. Die Bausteine greifen insbesondere in den Planungsphasen sehr stark

ineinander und bedingen sich gegenseitig.

Zu den Bausteinen gehören:

- Ausbau und Ausstattung der Bunkeranlage: Hierzu zählen die Planungsleistungen für die Objektplanung, die Kosten des Umbaus (z. T. Entkernung und Einbau von neuen Decken und Wänden, Öffnen der Bunkeraußenwände, Neubau einer Dachkonstruktion) und die Gestaltung des Außenbereichs. Hinzu kommen allgemeine und besondere Ausstattungselemente für den musealen Betrieb wie beispielsweise Sitz- und Tischmöbel, Sanitärreinrichtungen, Medien- und Präsentationsmöbel sowie Werkstattgeräte.
- Digitale Infrastruktur und Ausstattung des Museums im Bunker
- Technische Realisierung der Digitalstrategie (übergeordnete Elemente wie Softwareentwicklung, Datenbankaufbau etc.)
- Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit (=zentraler Baustein im Rahmen der Neukonzeption, die sich von der Planungsphase, über die Bauphase bis hin zum laufenden Betrieb erstrecken wird)

Im Rahmen des Projektes sind alle aufgeführten Bausteine obligatorische Teile der Gesamtidee, denn nur im Zusammenspiel erfüllen sie das anvisierte Ziel, lassen sich aber abrechnungstechnisch und zuwendungstechnisch klar voneinander abgrenzen.

Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Zur Realisierung des Projektes haben sich die zentralen Akteure zur Arbeitsgruppe „Digitale Vermittlung“ zusammengeschlossen. Neben der städtischen Kulturabteilung (Projektleitung, Nutzungskonzept) sind die städtischen Abteilungen Stadtentwicklung (städtebauliche Einbindung in das Umfeld und Fördermittelmanagement), die Technische Gebäudewirtschaft (technische Beratung, Planungs- und Bauprozess) sowie das städtische Institut Siegerlandmuseum (Ausstellungskonzeption) fester Bestandteil der Arbeitsgruppe.

Ihnen obliegt die Koordination aller anstehenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Planung, dem Bau und der Ausstellungskonzeption.

Ebenfalls der Arbeitsgruppe zugehörig sind das Stadtarchiv und der Digitalisierungskoordinator der Stadt Siegen, der Förderverein des Siegerlandmuseums, das Kreisarchiv des Kreises Siegen-Wittgenstein und die Universität Siegen mit den Fachbereichen Praktische Geodäsie und Geoinformation, Wirtschaftsinformatik, Erziehungswissenschaften (nach Bedarf).

Weitere Projektbeteiligte sind die Südwestfalenagentur (Ansprechpartnerin im Rahmen der Südwestfalen Regionale 2025), der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit dem Museumsamt und dem Medienzentrum. In die Entwicklung der „Digitalen Agenda“ des LWL ist das Siegerlandmuseum eingebunden und dient als Referenzprojekt. Am Forschungsprojekt „Future Museum“ des Fraunhofer Instituts wirkt Siegen seit 2019 mit. Schließlich bestehen enge Verknüpfungen mit dem „Cologne Game Lab“ der TH Köln. Beide Partner haben Empfehlungsschreiben zum Siegener Vorhaben verfasst, die dem Antrag als Anlage beigefügt sind.

Zukünftig werden ein Architekturbüro sowie zahlreiche Fachbüros beauftragt, um die konkrete Planung, Ausschreibung und Bauleitung der Umsetzungsmaßnahme durchzuführen.

Ablauf- und Zeitplan

Vor rund zwei Jahren wurde ein hochbaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt (Auslobung 11/2019, Preisgerichtssitzung 05/2020), bei dem drei Preise ausgezeichnet wurden. Auf Basis des 1. Preises wurden im Herbst 2020 zweigleisig Förderanträge zur Projektumsetzung (Städtebauförderung, National Projekte des Städtebaus) gestellt, die nicht bewilligt wurden.

Im Zusammenwirken verschiedener Akteure wurde im Sommer 2021 ein neues Nutzungs-

und Baukonzept entwickelt, um nun im Herbst/Winter 2021 entsprechend zugeschnittene Förderanträge stellen zu können (mehr hierzu unter „Machbarkeit des Projekts“).

Das MHKBG hat in Aussicht gestellt, dass eine Förderung im Rahmen des Städtebauförderprogramms für die Kosten des gemeinwohlorientierten kleinen Bunker zu bewilligen wären, wenn die Gesamtfinanzierung durch einen städtischen Eigenanteil, Spenden und Sponsorengelder sowie die hiermit beantragte Bundesförderung abgesichert werden kann.

Unter der Prämisse strebt die Stadt Siegen an, im Frühjahr/Sommer 2022 mit der Planung des Projekts fortzufahren, indem im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb ein geeignetes Büro mit der Konkretisierung der nun vorgesehenen Konzeption beauftragt wird.

Da im Zuge der neuen Strategie die bisherigen Planungen der Siegerentwürfe derart angepasst werden müssten und damit deutlich von den Vorgaben bei der Bekanntmachung des Wettbewerbs abgewichen werden würde, wird es zur Konkretisierung der Planung aus vergaberechtlichen Gründen nicht zum ursprünglich vorgesehenen Verhandlungsverfahren mit den drei Wettbewerbssiegern kommen können. Gleichwohl wird die Idee und Gestaltungsintention der Preisträger in der neu zu formulierenden Aufgabenstellung, die der Ausschreibung zugrunde liegen wird, als wesentliches Entscheidungskriterium festgehalten.

Der weitere Zeitplan sieht vor nach erneuter Ausschreibung bis Ende 2022 ein Architekturbüro zu beauftragen. Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung (LP 3+4) sollen bis Ende 2023, die Ausführungsplanung (LP 5) bis Sommer 2024 vorgelegt werden. Die Ausschreibungen der verschiedenen baulichen Gewerke erfolgt ab Sommer 2024. Mit entsprechenden Fristen für eine europaweite Vergabe und einer zweijährigen Bauzeit kann im Jahr 2026 die Fertigstellung erfolgen.

Parallel zur baulichen Umsetzung wird das museale Konzept weiter ausdifferenziert und es werden die Museumsdatenbank sowie die digitalen Vermittlungsinstrumente (Museums-App, MediaGuide, Objektstationen etc.) aufgebaut.

Nationale bzw. internationale Wahrnehmbarkeit und Wirkung

Die Verknüpfung des historischen, identitätsstiftenden Gebäudebestandes mit einer musealen Nutzung verleiht dem Projekt einen Alleinstellungscharakter in der Region und darüber hinaus. Diese Wahrnehmbarkeit umfasst die Außenwirkung aufgrund der speziellen, einnehmenden Bunkerarchitektur, die zu einer neuen Landmarke Siegens und der Region entwickelt werden soll, wie auch das innere Nutzungs- und Funktionskonzept, das neue Akzente und Impulse hinsichtlich politischer, regionalgeschichtlicher und kultureller Bildungsangebote liefert.

In mittelbarer Abhängigkeit von der Qualifizierung im Prozess der Südwestfalen-Regionale hat das MKW NRW ein Teilprojekt seiner digitalen Vermittlungsstrategie, die „Hörwelt“, für eine Förderung in den Jahren 2022 und 2023 aufgrund seines Modellcharakters bewilligt und damit den Modellcharakter bestätigt.

Strahlkraft entsteht für das Projekt kulturhistorisch und touristisch:

- Das Museum beherbergt 9 Rubens-Gemälde und eine der größten Sammlungen grafischer Blätter von eigener Hand bzw. aus der Rubenswerkstatt. Die grafischen Bestände können dann dauerhaft gezeigt und zur Profilierung des Museums beitragen.
- Das Museum verfügt über eine umfangreiche Sammlung der nassauischen Dynastie. Für diesen Sammlungsbestand eröffnen sich im Oberen Schloss durch die Erweiterung neue Präsentationsmöglichkeiten. Das Ziel: Profilierung auf dem niederländischen Quellmarkt.
- Siegen ist die älteste Erzbergbauregion Europas. Für die Darstellung des (inter-)nationalen

Stellenwertes dieser Wirtschaftsgeschichte birgt das „Neue Haus“ in Verbindung mit digitaler Technik und der regionalen Vernetzung mit anderen Orten ein erhebliches Potential bzgl. Reichweite und Erschließung von neuen Zielgruppen.

- Siegen gehört zu den am stärksten zerstörten Städten des 2. Weltkriegs. Zwei dieser Bunker zu einem Ort des auf Vergangenheit und Zukunft gerichteten Lernens, Erlebens und der Begegnung zu machen, ist ein Statement von gesellschaftspolitischer Tragweite.

Städtebauliche Qualität des Projektes

Die Wiedernutzbarmachung und die denkmalgerechte bauliche Weiterentwicklung haben erhebliche positive Auswirkungen auf das „Stadtbild“. Die Fernwirkung der Bunkeranlage wird durch den geplanten Dachaufbau auf dem großen Bunker eine entsprechend prägnante Wirkung entfalten und vom Tal und den gegenüberliegenden Hängen einen neuen, ansprechenden Akzent in der Stadtsilhouette der Mittelgebirgsstadt Siegen setzen. So wird das Projekt optisch zu einer neuen Landmarke für Siegen und der Region. In der Nahwirkung auf Quartiersebene soll zukünftig die historische Nutzung ablesbar bleiben. Der Stellenwert des Bunkers als Zeitzeugnis, Mahnmal und Hoffnungsträger soll akzentuiert und deutlich im Bewusstsein der Gesellschaft verankert werden.

Die neue Nutzungskonzeption wird durch zurückhaltende bauliche Eingriffe und Ergänzungen, Fassadengestaltungen und Beleuchtung nach außen erkennbar. Dies soll dazu einladen, den Ort zu bespielen, zu erleben und in Anspruch zu nehmen. Durch die zweigleisige Nutzungsmöglichkeit wird dies besonders unterstrichen, denn der kleine Bunker ist auch außerhalb der Öffnungszeiten des Museums für die verschiedensten Gruppen der Gesellschaft nutzbar. Zusammen mit den neu gestalteten öffentlichen Räumen und Verbindungen entsteht hier ein Quartierstreffpunkt in der Siegener Oberstadt

und gleichzeitig ein Trittstein, der die Verbindung zwischen den Bereichen Rathaus/Nikolaikirche und Oberes Schloss/Schlosspark städtebaulich-räumlich aufwertet und attraktiviert.

In Fortsetzung der unterschiedlichen städtebaulichen Maßnahmen der letzten Jahre wird durch die Gestaltung dieses besonderen Ortes und seines Umfeldes die Angebotsvielfalt, die Anziehungskraft und das Image der Stadt sowie der Region deutlich aufgewertet und Impulse in die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums gesetzt. Durch das vorgesehene Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb auf Basis der Preisträgerentwürfe wird eine hohe gestalterische Qualität an die bauliche Umsetzung sichergestellt.

Angaben zur Machbarkeit bzw. zügigen Umsetzbarkeit des Projektes

Im Sommer 2021 erfolgte eine Neuausrichtung des Bau- und Nutzungskonzepts für die beiden Bunker, um ein tragfähiges museales, gemeinwohlorientiertes und finanzierbares Gesamtpaket zu schnüren. Es sieht vor, dass der große Bunker die Regional- und Kunstgeschichte erlebbar machen und der kleine Bunker als „Black Box“ (Multifunktionsraum) und „Zukunftswerkstatt“ (Lehr- und Lernwerkstatt) dienen wird. Ein Verbindungsbau soll neu errichtet werden, um die vertikale (barrierefreie) Erschließung der unterschiedlichen Ebenen und, wenn nötig, auch die horizontale Verbindung herzustellen. Damit kann die getrennte und gemeinsame Nutzung technisch gesteuert sichergestellt und Synergien genutzt werden.

Bei dem kleinen Bunker werden der Innenausbau, die Fassadengestaltung sowie die Dachsanierung anstehen. Für die Planungs- und Baukosten des kleinen Bunkers (zzgl. 50 % der Kosten des Verbindungsbaus + Kosten für die Freiflächengestaltung) wurde zum 30.09.2021 ein Antrag auf Städtebauförderung gestellt. Für den großen Bunker wird zusätzlich ein Dachaufbau in moderner Anmutung in Anlehnung

an das historisch vorhandene Walmdach vorgesehen, um den Raum als Observatorium und als Gastronomiebereich des Museums nutzen zu können. Für die Planungs- und Baukosten des großen Bunkers inkl. der Ausstattung und 50 % der Kosten des Verbindungsbaus wird der hier vorliegende Förderantrag gestellt.

Die Gesamtfinanzierung wird durch den bereits politisch fixierten städtischen Eigenanteil von max. 3 Mio. € und durch bereits zugesagte Spenden und Sponsorengelder in einer Größenordnung von ca. 2 Mio. € komplettiert. Dadurch ergibt sich ein Dreiklang der Gesamtfinanzierung. Allerdings ist die Finanzierung des Projekts nur in der in der Anlage ersichtlichen Konstellation sicherzustellen. Aufgrund der Erfahrungen der Stadt Siegen mit dem Umbau von Bunkern und der bereits vorliegenden Wettbewerbsentwürfe kann sehr zeitnah in eine Qualifizierung eingestiegen und der Prozess fast nahtlos fortgesetzt werden.

Aussagen zum Innovationspotenzial des Projektes

Erstmals entsteht ein zentraler Ort für die Darstellung der Wirtschafts- und Industriegeschichte Siegen-Wittgensteins, die lange vor dem Ruhrgebiet von Eisen und Stahl geprägt war, Zeugnisse gingen jedoch verloren.

Erstmals wird der Netzwerkgedanke zwischen einem zentralen Ort im städtischen Umfeld und vielen verstreuten, meist ehrenamtlich betriebenen Erinnerungsstätten konsequent in den Kernbestand aufgenommen und realisiert. Erstmals arbeiten die Universität Siegen und andere Dritte vom ersten Federstrich an und auf Dauer angelegt bei der Konzeption und Umsetzung des Projektes in technischer und in pädagogischer Hinsicht mit.

Erstmals unternimmt es ein Museum in der Größenordnung des Siegerlandmuseums und mit dessen Ausrichtung, digitale Vermittlungsinstru-

mente nicht nur einzukaufen und zu installieren, sondern diese selbst zu entwickeln.

Stärker denn je kooperiert das Siegerlandmuseum mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein und dem LWL, um die modellhaften Entwicklungen, insbesondere im technischen/pädagogischen Bereich, im regionalen Verbund für andere nutzbar zu machen.

Innovationspotenzial hat das Projekt darüber hinaus durch seine zukunftsorientierte Definition als Lehr-, Lern- und Begegnungsort für die Stadtgesellschaft. Hierzu gehört die Teilhabe als dauerhaftes Gestaltungselement, das Nähe und Relevanz des Ausstellungsprogramms herstellt. Innovationspotential steckt in der digitalen Vermittlung der Inhalte, die sich dem Rezipienten anpasst und ein individuelles und nachhaltiges Bildungserlebnis ermöglicht.

Das an sich bereits modellhafte städtebauliche Vorhaben öffnet dem Museum als Kultur- und Bildungseinrichtung Wege mit vielen Partnern pädagogische und technische Lösungen zu entwickeln.

Die besonderen architektonischen, bautechnischen Herausforderungen, die durch die spezielle Bauweise eines Bunkers bedingt sind und sich durch die Transformation in eine museale und bildungsorientierte Nutzung ergeben, verfügen ebenfalls über großes Innovationspotenzial.

Maßnahmen zur Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern

Bei den baulichen Maßnahmen, insbesondere beim Wettbewerb, bieten sich leider nur eingeschränkte Beteiligungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit. Eine regelmäßige Information von Politik und Öffentlichkeit wurde und wird jedoch stetig durchgeführt. So sind regelmäßige Informationen in der lokalen Presse und auf der städtischen Homepage, eigene Veranstaltungen sowie Bunkerführungen und zu gegebener Zeit

auch Baustellenführungen nur einige der ange-dachten Formate zur Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern. Auch zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen, zum Beispiel für Anwohnerinnen und Anwohner, sind Teil der geplanten Öffentlichkeitsarbeit. Die bisher durchgeführten Führungen in den Bunkerräumen sind auf großes Interesse seitens der Bürgerinnen und Bürger gestoßen und sollen bis zum Beginn der Baumaßnahmen regelmäßig weitergeführt werden.

In der Neukonzeption des Siegerlandmuseums stellt die Bürgerbeteiligung einen zentralen Baustein dar. Mit Einrichtung der „AG Partizipation“ wurde bereits begonnen, ein Netzwerk an Multiplikatoren aufzubauen, das an der Erarbeitung von Ausstellungs- und Vermittlungsformaten mitwirkt. Als Akteure zu nennen sind hier Vertreter/-innen der Schulen, Heimatvereine, des Integrationsrats, diverser Geschichtsvereine, der Förderverein des Museums sowie die Inklusionsbeauftragte. Die Arbeit der AG bezieht sich aktuell auf die Ausstellungen im Oberen Schloss soll jedoch dauerhaft fortgesetzt und auf die Planungen für die Museumserweiterung bezogen werden. Als Multiplikatoren übernehmen die Mitglieder der AG die Aufgabe, ihre jeweilige Klientel aktiv in die Museumsarbeit einzubeziehen. Im späteren laufenden Betrieb des Museums ist vorgesehen, Befragungsstationen einzurichten, die ein Feedback zum Museumserlebnis einfangen. Schließlich wird der Interaktion mit den Museumsbesuchern vor, während und nach der Besichtigung des Hauses via Social Media ein hoher Stellenwert beigemessen.

Darstellung des Beitrags zur Baukultur

Das Erscheinungsbild Siegens ist durch 14 Bunker geprägt, die im 2. Weltkrieg in kürzester Zeit gebaut wurden, da man Siegen als Standort kriegswichtiger Rüstungsindustrie als potenzielles Ziel von Luftangriffen sah. Um die Bunker vor gezielten Angriffen zu schützen, waren sie ursprünglich mit Walmdachaufbauten getarnt,

sodass sie wie Teile der Burg- und Schlossanlage wirkten. Diese Aufbauten sind nicht mehr erhalten. Nach dem Krieg blieben die Bunker stehen, da ein Abriss zu teuer und eine Sprengung im dicht bebauten Innenstadtbereich zu gefährlich gewesen wäre. Sie prägen das Stadtbild weiterhin und werden privat als Lager, Archivräume und nach Umbau als Büro- und Wohnräume genutzt. Das städtische Engagement für das baukulturelle Erbe zeigt sich dadurch, dass im Bunker am Obergraben das Aktive Museum Südwestfalen beheimatet ist, in dem die NS-Geschichte mit Schwerpunkt „Jüdische Geschichte im Kreis Siegen-Wittgenstein“ dokumentiert wird. Auch der Bunker Hainstraße befindet sich in städtischem Eigentum.

Der hier in Rede stehende Bunkerkomplex steht unter Denkmalschutz: (Auszug: Gutachterliche Stellungnahme zum Denkmalwert - 04.05.2020) *„Die Nutzung und Erhaltung des Bunkerkomplexes an der Burgstraße in Siegen liegt aufgrund seiner städtebaulichen Bedeutung im öffentlichen Interesse. Durch seine dominante Lage am Siegberg besitzt der Bunkerkomplex eine Silhouetten-beeinflussende Fernwirkung. Mit der L-förmigen Anordnung der beiden Baukörper und dem Vorplatz öffnet sich die Anlage zum Oberen Schloss und erzielt damit eine stadträumliche Wirkung. Darüber hinaus bildet er gemeinsam mit den anderen vier – mittelalterliche Burganlagen assoziierenden, heute zum Teil überformten – Bunkern der Siegener Oberstadt einen Ring um das Obere Schloss. Noch heute prägt der Burgstraßen-Bunker mit seinen raumgreifenden Dimensionen und seiner markanten städtebaulichen Platzierung das Stadtbild – als ein unübersehbares, im Alltagsleben präsent Mahnmal des Zweiten Weltkrieges.“¹*

Darstellung des Beitrags zu Klimaschutz, Klimaanpassung bzw. Ressourcenschutz

Schon allein, dass eine innovative, in die Zukunft gerichtete Nachnutzung für eine solche Spezialimmobilie gefunden werden konnte und somit der Fortbestand für die nächsten Jahrzehnte ge-

sichert ist, spricht für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Es kann auf einen Neubau mit zusätzlichen Flächenversiegelungen verzichtet und gleichzeitig ein Abriss verhindert werden. Im laufenden Planungsprozess sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden, wenn die statischen und bautechnischen Gegebenheiten sowie die denkmalrechtlichen Belange dies erlauben: Die Aufstockung des großen Bunkers mit einem aufgesetzten neuen Dachgeschoss soll vorzugsweise in Holzbauweise im Passivhausstandard durchgeführt werden (entspricht dem Beschluss des Rats der Stadt Siegen vom 22.09.2021).

Nach baulicher Ertüchtigung soll das bestehende Flachdach des kleinen Bunkers zusätzlich zur Sonnenenergienutzung auch als begrüntes Flachdach genutzt werden. Hier wird der Aufbau von Photovoltaikanlagen in Kombination mit einem Batteriespeicher zur Eigenenergieversorgung des gesamten Bunkerkomplexes angestrebt, sofern die denkmalrechtlichen Belange nicht dagegen sprechen. Mit der gewonnenen Energie soll darüber hinaus eine Ladesäule für elektrische Fahrzeuge vor Ort gespeist werden. Ergänzend werden überdachte Fahrradabstellanlagen im Innenhof installiert. (entspricht dem Beschluss des Rats der Stadt Siegen vom 22.09.2021)

Die Begrünung der Dachfläche sorgt für eine Verbesserung des Mikroklimas innerhalb der dichten Bebauung, der Wärmedämmung im Winter und der Filterung von Luftschadstoffen und Feinstaub sowie eine Reduzierung der Abflussmengen bei Starkregen.

Darüber hinaus soll zur Beheizung des gesamten Bunkerkomplexes eine Pelletheizung verbaut werden.

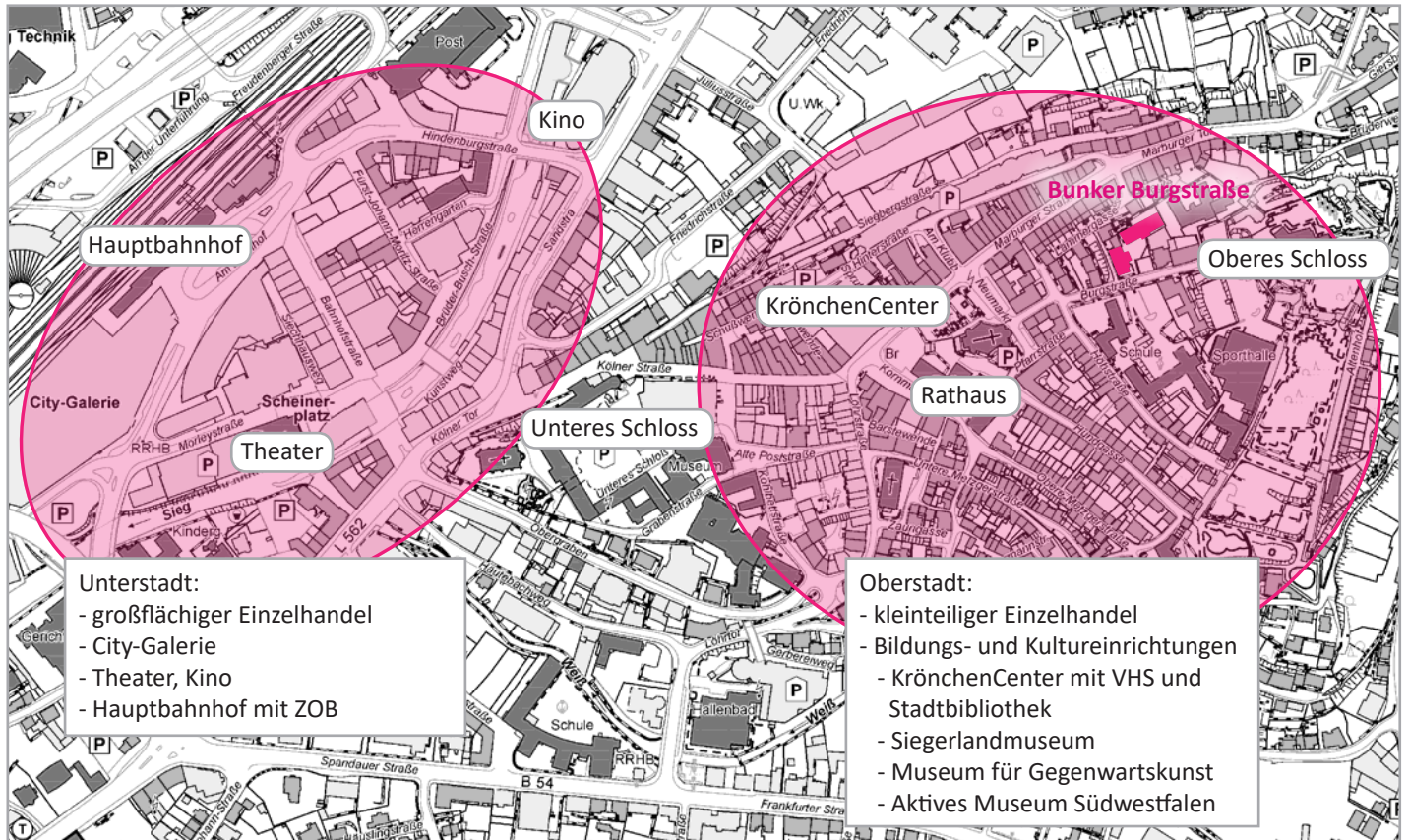
Durch die Um- und Weiternutzung der beiden Bunkerteile als Museum (großer Bunker) und Gemeinbedarfsfläche (kleiner Bunker) wird eine Verminderung des Ressourcen- und Energieverbrauchs hinsichtlich der Lebenszyklusbetrachtung des Gebäudes erreicht.

Literaturverweise

¹ Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen (LWL-DLBW) 2020: Gutachterliche Stellungnahme zum Denkmalwert des Hochbunkerkomplexes Burgstraße. Referat 11: Inventarisierung und Bauforschung, S. 19.

Anlage

- Räumliche Einordnung
- Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
- Konzept- und Finanzierungsübersicht
- Fachliche Stellungnahmen



Quelle: Universitätsstadt Siegen



Die Vergangenheit 1941



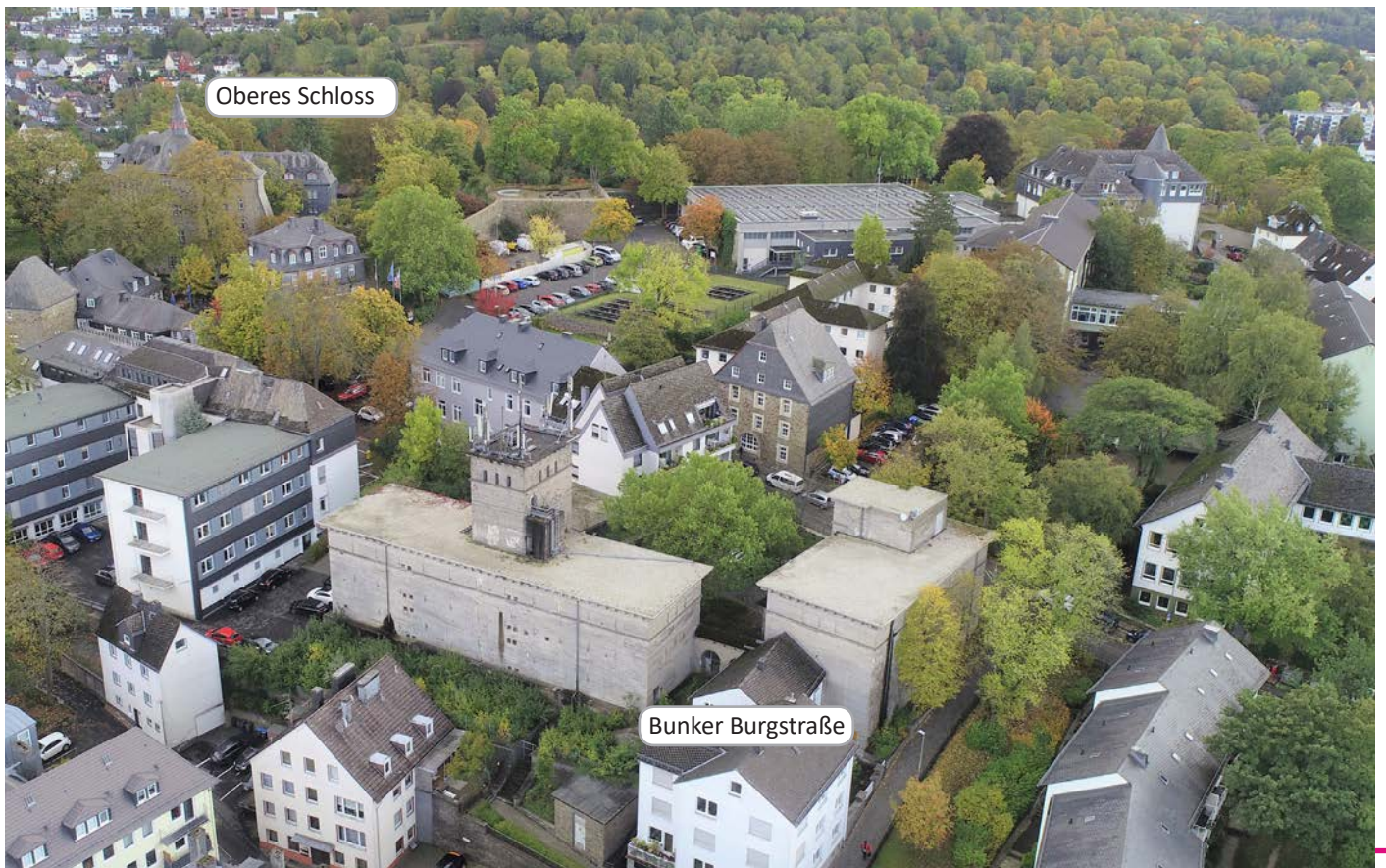
Die Gegenwart 2020



Die Zukunft 2025

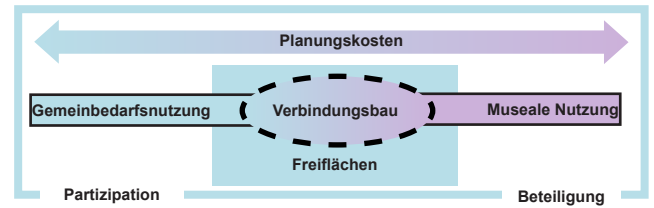
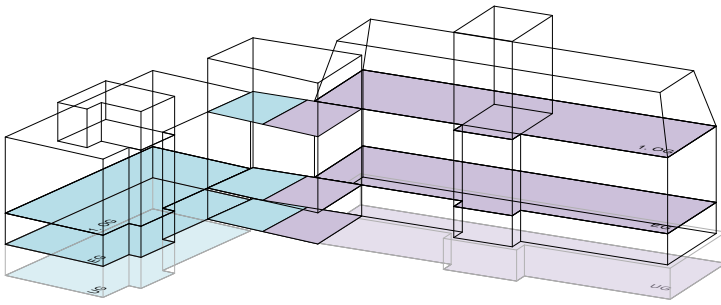


Die Zukunft 2025



Oberes Schloss

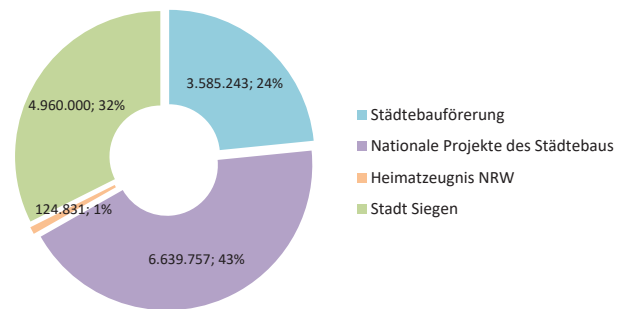
Bunker Burgstraße

**Gemeinbedarf:**

Lehr- und Lernwerkstatt
Multifunktionsraum
Funktions- und Nutzräume

Museum:

Observatorium
Stadt- und Regionalgeschichte
Sonderausstellungen



Partizipation			100.000	StFö
Öffentlichkeitsarbeit			30.000	StFö
Kostenberechnung nach Din 276			15.090.111	
davon	Baukosten großer Bunker	5.315.251		NPdS 100%
davon	Ausstattung großer Bunker	1.604.162		NPdS 100%
davon	Baukosten kleiner Bunker	3.028.640		StFö 100%
davon	Ausstattung kleiner Bunker	138.700		HZ 100%
davon	Baukosten Verbindungsbau	1.302.754		StFö NPdS 50% 50%
davon	Baukosten Freiflächen	218.272		StFö 100%
davon	Planungskosten	3.482.333		StFö NPdS 31% 69% *
Gesamtkosten			15.220.111	
	bereits bewilligte Planungskosten	520.000		
	noch zu beantragende Planungskosten	2.962.333		

* Aufteilung entsprechend des Baukostenverhältnisses.

Nationale Projekte des Städtebaus		Gesamtkosten	Förderung	Eigenanteil
			2/3 **	1/3
	Baukosten großer Bunker	5.315.251	3.543.501	1.771.750
	Ausstattung großer Bunker	1.604.162	1.069.441	534.721
	Baukosten Verbindungsbau	651.377	434.251	217.126
	noch zu beantragende Planungskosten	2.388.846	1.592.564	796.282
	Antragstellung Gesamt	9.959.636	*** 6.639.757	3.319.879

** Die Haushaltsnotlage kann erst im Rahmen der nächsten Genehmigung des städtischen Haushalts durch die Kommunalaufsicht bescheinigt werden. Dies wird voraussichtlich im April 2022 möglich sein. Daher wird hier noch von der 2/3-Förderung ausgegangen.

*** Nur mit einer Förderung in Höhe von 6,64 Mio. € ist die Umsetzung des Gesamtprojektes „Bunker Burgstraße“ realistisch, da entsprechende andersweitige Mittelbereitstellungen bereits ausgereizt sind: 3 Mio. Eigenanteil begrenzt durch Ratsbeschluss; 2 Mio. unbeteiligte Dritte; 3,2 Mio. Städtebauförderung beschränkt durch die Inhalte der Förderrichtlinie.

	Gesamtkosten	Förderung	Eigenanteil
Förderung	Städtebauförderung (Antragsstellung zum 30.09.2021 erfolgt)	4.601.775	3.221.243
	Städtebauförderung bereits bewilligt	520.000	364.000
	Nationale Projekte des Städtebaus	9.959.636	6.639.757
	Heimatzeugnis NRW (Ausstattung kleiner Bunker; steht noch aus)	138.700	124.831
	Gesamt	15.220.111	10.349.831
Eigenanteil	Eigenanteil Stadt	3.000.000	
	unbeteiligte Dritte	1.960.000	
	Gesamt	4.960.000	

cgl

Cologne Game Lab

Fakultät für
Kulturwissenschaften**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

TH Köln · Gustav-Heinemann-Ufer 54 · 50968 Köln

An

Siegerlandmuseum im Oberen Schloss

Frau Dr. Karin Kolb

Oberes Schloss 2

57072 Siegen

Köln, 09.12.21

Innovationspotenzial und Planungen im Projekt „Erweiterung des Siegerlandmuseums in der bestehenden Hochbunkeranlage in der Burgstraße 13-15 unter dem Gesichtspunkt der digitalen Vermittlung von kultureller Bildung“

Sehr geehrte Frau Dr. Kolb,

gerne nehme ich stellvertretend für das Cologne Game Lab (CGL) der Technischen Hochschule Köln zum Innovationspotenzial der geplanten Erweiterung des Siegerlandmuseums in der Hochbunkeranlage Burgstraße und den damit verbundenen Planungen für eine Kooperation zwischen unseren Einrichtungen Stellung.

Das CGL konzentriert sich auf die Erforschung und Entwicklung von interaktiven und simulativen Medienformen und -inhalten sowie auf die Aus- und Weiterbildung in diesen Bereichen. Zehn Professorinnen und Professoren betreuen den Bachelor- und die drei Master-Studiengänge des CGL. Das Institut hat über 300 Studierende und Lehrende aus rund 40 Ländern.

Die Forschungsaktivitäten des CGL umfassen sowohl Grundlagenforschung als auch angewandte Forschungsprojekte. Dabei werden die Bereiche Game Design, Game Art, Sound Design, Game Informatics, Game Economics und Game Studies oft in interdisziplinärer Perspektive zusammengeführt. Die Kompetenzen des CGL erstrecken sich über digitale Spiele hinaus auf die Konzeptionierung und technische wie inhaltliche Umsetzung interaktiver Anwendungen im weiteren Sinne. In den letzten Jahren ist dahingehend der kulturelle Sektor zu einem unserer Arbeitsschwerpunkte geworden. In der Kooperation mit mehreren Museen und Stiftungen entstanden eine Reihe von innovativen und immersiven Anwendungen zur Bereicherung des Besuchererlebnisses.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, dass wir die Stadt Siegen beim Ausbauprojekt des Siegerlandmuseums als wissenschaftlicher Partner auf dem Gebiet der technischen und inhaltlichen Konzeption und Umsetzung digitaler Vermittlungsinstrumente unterstützen können. Wir sehen in dem Projekt hohe Innovationsziele und gleichermaßen innovative wie effektive Maßnahmen, diese Ziele und das damit verbundene Potenzial auch zu verwirklichen.

Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth

Institutsdirektor

+49 221-8275-3024

gsf@colognegamelab.de

Raum 207

Schanzenstraße 28

51063 Köln

Technische Hochschule Köln**University Of Technology, Arts, Sciences**

Postanschrift:

Gustav-Heinemann-Ufer 54

50968 Köln

Sitz des Präsidiums:

Claudiusstraße 1

50678 Köln

www.th-koeln.de

Steuer-Nr.: 214/5817/3402

USt-IdNr.: DE 122653679

Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn

IBAN DE34 3705 0198 1900 7098 56

BIC COLSDE33

Zu nennen ist hier grundlegend die Schaffung einer Postdoc-Stelle mit fünfjähriger Laufzeit zum Themenfeld „Digitale Medien im Museum“ als Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Siegen und dem CGL der TH Köln, gefördert durch das Bund-Länder-Programm „FH Personal“. Durch diese im ersten Quartal 2022 zu besetzende Tandem-Stelle wird eine holistische wissenschaftliche Begleitung des Projekts unter Anbindung an beide Institutionen ermöglicht. Der Schwerpunkt der Tätigkeit wird in der explorativen und anwendungsbezogenen Forschung im Themengebiet liegen, gebündelt mit der Identifikation und Konzeption aufbauender Teilprojekte innerhalb des Gesamtvorhabens. Auf diese Weise ist während der Laufzeit des Ausbaurvorhabens sichergestellt, dass einzelne Maßnahmen im Digitalbereich in situ und mit wissenschaftlich gesicherter Expertise auf den Weg gebracht werden, was wiederum auf die Einlösung der Innovations- und auch Nachhaltigkeitsziele einzahlt.

Auf Basis des erfreulicherweise weit gediehenen Umsetzungsprozesses der besagten Tandem-Stelle wünschen wir dem Siegerlandmuseum und der Stadt Siegen viel Erfolg bei weiteren Antragstellungen im Rahmen des Ausbaurvorhabens.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Siegerlandmuseum im Oberen Schloss
Oberes Schloss 2
57072 Siegen

Stuttgart, 09.12.2021

Sehr geehrte Frau Dr. Kolb,

ich danke Ihnen für Ihre Anfrage und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 2 Jahren im Rahmen der Innovationspartnerschaft des Siegerlandmuseums im internationalen Verbundforschungsprojekt „Future Museum“ des Fraunhofer IAO.

Folgende konkrete Ansätze für Wissenstransfer sehe ich bezüglich Ihres Vorhabens „Erweiterung des Siegerlandmuseums in der bestehenden Hochbunkeranlage Burgstraße“:

1. Nutzbarmachung der spezifischen Erkenntnisse aus dem **Future Museum Visitor Survey**, einer Umfrage unter 1074 Personen

Die empirischen Daten der „Future Museum Visitor Survey“ aus dem Jahr 2021 dienten dazu, Trends und Erwartungen der Besucher im Kontext eines Museumsbesuchs wissenschaftlich zu erfassen. Mithilfe einer Stichprobe konnte in der Folge nach den 6 unterschiedlichen Besuchertypen differenziert ausgewertet werden:

- a. Besuchertypen nach Häufigkeit der Besuche
- b. Besuchertypen nach Beruf (im Studien/Ausbildung, in einem Arbeitsverhältnis; im Ruhestand)
- c. Besuchertypen nach Alter
- d. Besuchertypen nach Besuchskonstellation (Alleine; zu zweit; In Gruppe; Familie)
- e. Besuchertypen nach Fachkenntnis (Insider der Creative Industries; Insider aus dem Bereich Technologie & Wissenschaft; Nichtfachmann/-frau)
- f. Besuchertypen nach Zugangsart (Online- oder Offline Besucher)

Chance zur Anwendung: Die umfangreichen Daten und Auswertungen können Sie ideal nutzen, um die gesamte Visitor Journey für ihre spezifischen Zielgruppen bedarfsgerecht zu entwerfen, um ein Portfolio aus friktionsfreien, erlebnisreichen, nutzerfreundlichen und zeitgemäßen Angeboten zu kreieren.

2. Der **Bericht „Future Museum Visitor Journey and Experiences“** zeigt auf über 100 Seiten die Potenziale einer digitalisierten Besucherreise online, hybrid und analog auf. Hierfür werden umfassende Innovationsideen und Praxisbeispiele zur Veranschaulichung spezifischer Situationen herangezogen. Zudem sind in den Bericht die Erkenntnisse unserer Projektarbeit im Rahmen von „Future Museum“, Perspektiven zahlreicher Experten, die Ergebnisse des Visitor Survey und Best Practice Analysen eingeflossen.

Chance zur Anwendung: Die Ausführungen zur optimierten Besucherreise können zur Verbesserung der Ansprache vor dem Besuch, zur Gestaltung des Besuchs im Museum (online und analog), sowie zur Fortsetzung der Kommunikation und Ansprache mit den Besuchern nach dem eigentlichen Besuch herangezogen werden und benennen konkrete Maßnahmen zur Realisierung der im Ausbauprojekt angelegten Innovationspotenziale.

3. Einbezug der Ergebnisse aus dem **Fokusthema Architektur und Gestaltung**, zu dem im Rahmen unseres Projekts ins Besondere folgende Aspekte bearbeitet wurden:
- a. Die zweitägige Future Museum-Veranstaltung im Dezember 2021 diente der Ergebnispräsentation einer umfangreichen Recherche zu Trends in der Museumsarchitektur, neuen Raumnutzungsangeboten sowie der Entwicklung innovativer, nachfrageorientierter Angebote. Zudem wurden die Themenaspekte Erschließung, Mobilität und barrierefreie Zugänge behandelt.
 - b. Ein Schwerpunktthema der Arbeiten war die Gestaltung der Eingangssituation (außen wie innen), um das Museum bestmöglich „zu öffnen“ und mögliche Eintrittsbarrieren materieller und immaterieller Art zu minimieren.
 - c. Ein weiteres Schwerpunktthema der Arbeiten war die Untersuchung zu interaktiven Raumnutzungen, niedrigschwelligen Angeboten wie z.B. Coworking Spaces oder Bibliotheken und Lernräumen, sowie Gastronomie und Veranstaltungsräumen.
 - d. Im Fokus einer weiteren Veranstaltung stand die Gestaltung von Zugangs-kontrollsystemen und Lösungen zur Authentifizierung.

Chance zur Anwendung: Auf Basis der umfangreichen Analysen, Recherchen, Best-Practice-Untersuchungen und der empirischen Erkenntnisse kann das Siegerlandmuseum fundierte Ableitungen für das eigene Vorhaben vornehmen und dieses Wissen in den Planungs- und Bauprozess einsteuern. Daraus ergeben sich Leitlinien für eine optimale Gestaltung mit erhöhtem Potenzial, Besucherfrequenz und Besucherattraktivität zu steigern und auch neue Zielgruppen zu interessieren und anzulocken.

Abschließend möchte ich gerne nochmal bekräftigen, dass ich die Verwertung der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die Konzeption, Planung und Gestaltung des Vorhabens in den verschiedenen thematisch-inhaltlichen Bereichen als sinnvoll und zielführend hinsichtlich der Erfüllung der gesetzten Innovationsziele bewerte. Zudem würde ich mich sehr freuen, bei der Verwertung und Anwendung der Ergebnisse im Rahmen der Partnerschaft als Expertin zu unterstützen. In jedem Fall wünsche ich dem Team des Siegerlandmuseums und allen am Projekt Beteiligten ein gutes Gelingen.

Freundliche Grüße,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'V. Borkmann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Prof. Dr.-Ing. Vanessa Borkmann

Stlv. Bereichsleitung Stadtsystemgestaltung
Head of Future Museum Research

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart
Mob.: +49 15116327782
vanessa.borkmann@iao.fraunhofer.de

Impressum

Universitätsstadt Siegen
Der Bürgermeister
Stadtentwicklung, Stadtplanung und
Liegenschaften
Lindenplatz 7
57078 Siegen

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4

Siegen, 16.11.2021

Bereich: Stadtentwicklung und Stadtplanung

Bearbeitet von: Philipp Springmann und Patrick Schneider

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	07.12.2021
Bauausschuss	08.12.2021
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Siegen.Wissen verbindet - Gestaltungshandbuch für Architektur und Freiraum

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Aussagen des Gestaltungshandbuchs mitzutragen und in den künftig zu schließenden städtebaulichen Vertrag zwischen der Campus Unteres Schloss GmbH und der Stadt Siegen aufzunehmen.

Sachverhalt / Begründung:

Die Universität Siegen hat sich im Laufe der letzten Jahre an unterschiedlichen Standorten in der Stadt entwickelt. Neben dem Campus Unteres Schloss am Fuße der Oberstadt, dem Emmy-Noether-Campus westlich der Innenstadt und der Universitätsverwaltung im Zentrum Siegens liegt der Großteil der Fakultäten auf dem Haardter Berg mit den drei Campusstandorten an der Adolf-Reichwein-Straße, Hölderlinstraße und Paul-Bonatz-Straße. Das Stadtentwicklungsprojekt „Siegen.Wissen verbindet“ (früher: Uni (kommt) in die Stadt) sieht die Umsiedlung von zwei Fakultäten der Universität vom Haardter Berg in die Innenstadt vor, um so den Campus am Unteren Schloss mit zwei weiteren Campusbereiche in unmittelbarer Nähe zu ergänzen.

Wichtig für die Stadt Siegen im gesamten Prozesslauf war und ist, an der Einbindung der baulichen Entwicklung, der städtebaulichen Aufwertung und der Nutzung der Synergien mitzuwirken. Hierzu wurde Ende 2019 ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt. Im Juni 2020 fand die Preisgerichtssitzung statt. Im Anschluss wurde der erste Preisträger, eine Bürogemeinschaft aus Machleidt GmbH – Städtebau + Stadtplanung, SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH und Winkelmüller Architekten, damit beauftragt, den Wettbewerbsentwurf weiterzuentwickeln und in einen Masterplan inklusive Gestaltungshandbuch für Architektur und Freiraum zu überführen. Beide Planwerke liegen nun in der finalen Fassung vor und sind als Anlage beigelegt. Der Masterplan bildet den städtebaulichen Rahmen der zukünftigen Universitätsentwicklung für den Campus Nord (Bereich Vordere Friedrichstraße) und den Campus Süd (Bereich Löhrtor und Häutebachweg) und stellt die Grundlage für die Festsetzungen der in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne (Nr. 389 „Vordere Friedrichstraße“, Nr. 445 „Häutebachweg/Löhrtor“) dar.

Das Gestaltungshandbuch gibt die Leitlinien und Grundsätze für die Gestaltung der Universitäts-Neubauten und der zu entwickelnden Freiräume vor. Damit soll eine hohe gestalterische Qualität sichergestellt und die beiden Campusbereiche verträglich in das bestehende Stadtbild in der Innenstadt eingefügt werden. Gleichzeitig lässt das Handbuch dem Bauherren und den zukünftigen Architekten und Investoren bei der konkreten Objektplanung einen gewissen gestalterischen Spielraum im Rahmen der „Leitplanken zur baulichen Umsetzung“. Die Gestaltungsvorgaben wurden aus den grundsätzlichen Regelungen der „Gestaltungssatzung Innenstadt“ unter Betrachtung der jeweiligen, in der Örtlichkeit vorhandenen Quartiersmerkmale abgeleitet.

Zum Gestaltungshandbuch

In der Einleitung (Seiten 10 bis 31) werden der Sinn und die Anwendung des Handbuchs, die Einbindung in bestehende städtebauliche Rahmenbedingungen, die Verknüpfung mit dem Leitbild und den Zielen des Masterplans und die Entwurfsprinzipien des Masterplans in Kürze vorgestellt.

Folgenden Themen, die die Gestaltungsvorgaben betreffen, widmet sich das Gestaltungshandbuch:

Gebäude-Gestaltungsvorgaben (Seiten 36 bis 96)

▪ **Baukörper**

Campus Nord: Blockrandbebauung zwischen Sand- und Friedrichstraße, Solitäre am Siegberghang, 3 - 5 geschossig: 5 Geschosse im Kernbereich, Angleichung der Gebäudehöhen an die Bestandsbauten in den Randbereichen

Campus Süd: Solitäre entlang der Weiß, Aufnahme der Gebäudekubaturen südlich der Weiß, größtenteils 4 Geschosse (zum Altstadtparkhaus in Teilbereichen bis 6 Geschosse)

▪ **Fassadengestaltung**

Campus Nord: Lochfassade, raumhohe Fenster, regionaler und nachhaltiger Naturstein oder vergleichbarer Klinker, grau/braun/beiger Farbton, Fassadenbegrünung vorwiegend zu den Rückseiten/Innenhöfen,

Campus Süd: geschosshohe Fassadepaneele (Holz, metallisch anmutende Materialien, oder „smart“), raumhohe Fenster, Fassadenbegrünung grundsätzlich an allen Seiten denkbar

- **Dachlandschaft:** Besondere Bedeutung als 5. Fassade durch vorhandene Topographie, Flachdächer mit Nutzung (extensive Dachbegrünung, Dachterrassen und Photovoltaikanlagen), Gebäude zur Sandstraße auch mit Satteldach denkbar
- **Erdgeschosszone/Eingänge:** Rücksprünge im Erdgeschoße für Gebäudeeingänge (auch bei Tiefgaragen Ein-/Ausfahrten am Campus Nord), belebte Erdgeschosszonen im Sinne eines öffentlichen Marktplatzes im Bereich des Angers am Campus Nord und grundlegend am Campus Süd, fließender Übergang zwischen Außen- und Innenbereich (Schaufenster), gute Sichtbarkeit der Adressbildung,
- **Verbindungsbrücken:** Verglaste Verbindungsbrücken in den Obergeschossen als direkte Verbindung zwischen Instituten

Freiraum-Gestaltungsvorgaben (Seiten 100 bis 132)

- **Struktur/Identität:**

Campus Nord: Urbaner öffentlicher Raum mit dem Anger als Campusmitte in Kombination mit kleinteiligen, gebäude- und nutzungsbezogenen Campus-Gärten in den Innenhöfen (halb-öffentliche Räume), Durchwegung möglich

Campus Süd: Naturnaher öffentlicher Raum mit ökologischen Funktionen und urbanen Aufenthaltsbereichen als Promenadenweg entlang der Weiß und gleichzeitig urbanen Platzgestaltung am Einmündungsbereich der Radfahrstraße Häutebachweg sowie mit der Treppenanlage zur Weiß hin

- **Oberflächengestaltung**

Campus Nord: Straßenraum in Großsteinpflaster mit Einfassung durch Kleinsteinpflaster an den Rändern, Anger und Gehwegflächen mit Natursteinplatten, Freitreppe in Beton, Innenhöfe in Betonwerkstein

Campus Süd: Bereiche rund um die Universitätsgebäude in Kleinsteinpflaster (auch Promenadenweg), Promenadenmauer und Sitzstufen südlich des Architekturgebäudes (heute Hallenbad) in Beton, Fahrradstraße Häutebachweg in Possehlbelag, Gehwegflächen mit Natursteinplatten

- **Bepflanzung**

Campus Nord: Platzgehölze mit lockerer Krone am Anger, Gehölze mit starken Blühaspekten in den Innenhöfen, stadtklimaresiliente Straßengehölze mit aufrechtem Wuchs, Gehölze mit schirmartigen Wuchs auf der Freitreppe, bepflanzte Gartensäume und vereinzelt Rasenflächen

Campus Süd: Gehölze an entstehenden Plätzen mit lockerer Krone, Gehölze am Löhrtor mit aufrechtem Wuchs (Bildung Eingangstor), Gehölze an Sitzstufen mit Blühaspekten, stadtklimaresiliente Straßengehölze, vereinzelt Gehölze im Auenraum der Weiß mit Staunässeverträglichkeit, Auenwiesen und vereinzelt Rasenflächen

- **Ausstattung:** klassische Sitzmöbel in den öffentlichen Räumen (orientiert an vorhandenen Möbeln in der Innenstadt), moderne und farbenfrohe Sitzmöbel in den Innenhöfen und vereinzelt am Campus Süd denkbar, Mastleuchten in den Straßenräumen, Pollerleuchten in den Innenhöfen am Campus Nord
- **Barrierefreiheit:** wenig Neigung der Wege und Plätze, ausreichende Kontraste zwischen Geh- und Fahrbahnen, gut rollbare Beläge, Aufzug im Hörsaalgebäude am Campus Nord
- **Klimaresilienz:** versiegelte Bereiche werden reduziert, Materialien möglichst mit regionaler Herkunft ausgewählt, zahlreiche Gehölze werden gepflanzt und Pflanz- und Freiflächen entstehen, Freilegung der Weiß und Schaffung von Auenflächen

Fazit: Der Campus Nord und der Campus Süd sollen eigenständige Identitäten entwickeln, die sich aus der Umgebung und den individuellen freiraumplanerischen und architektonischen Vorgaben ableiten lassen. Daraus ergeben sich je Campusstandort eigene Gestaltungsvorschläge.

Der Campus Nord ist als urbaner und dicht bebauter Stadtraum mit Grün- und Freiflächenbereichen, die sich in halböffentliche und öffentliche Flächen aufteilen, konzipiert.

Der Campus Süd soll eine aufgelockerte Baustruktur erhalten, die durch einen naturnahen und ökologisch wertvollen Freiraum entlang der Weiß sowie weitere urbane Freiflächen flankiert wird.

Zugleich soll die „Verwandtschaft“ der beiden Campusbereiche in ihrer Funktion als Teil des künftigen Innenstadt-Campus durch sich wiederholende freiraumgestalterische Elemente wie z. B. Oberflächen, Materialien, Sitzmöbel, Leuchten oder Gehölze erkennbar sein.

Weiteres Vorgehen:

Die Umsetzung des Masterplans inklusive des Gestaltungshandbuchs erfordert es, die bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, sodass für beide Quartiere neue Bebauungspläne (Nr. 389 „Vordere Friedrichstraße“ und Nr. 445 „Häutebachweg / Löhrtor“) aufgestellt werden. Die jeweiligen Geltungsbereiche beschreiben nicht ausschließlich die reinen Campusbereiche, sondern die jeweiligen umgebenden Quartiere, für welche die Gestaltungssatzung Innenstadt gilt. Das Handbuch selbst kann nicht vollumfänglich Gegenstand der Gestaltungssatzungen oder der Bebauungspläne werden, da im Rahmen der Abwägung zwischen den öffentlichen, städtebaulichen Belangen und den privaten Belangen solch einschneidende Vorgaben nicht rechtsicher festgesetzt werden können.

Durch den Abschluss eines städtebaulichen Vertrags wird das Gestaltungshandbuch jedoch für die universitären Bauvorhaben zu einer verbindlichen Grundlage, mit dem die Bauherren, Architekten und Investoren, aber auch die Stadt (für die öffentlichen Räume) verpflichtet sind, sich an die entsprechenden Vorgaben zu halten bzw. diese an etwaige Beauftragte oder Rechtsnachfolger weiterzugeben.

Der Beschluss zur Offenlage der beiden Bebauungsplanentwürfe inklusive aller Fachgutachten ist nach aktueller Zeitplanung für Mitte 2022 vorgesehen. Bis Jahresende 2022 soll der Satzungsbeschluss vom Rat der Stadt Siegen gefasst werden.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Das Gestaltungshandbuch selber löst keine finanziellen Wirkungen aus. Erst bei Anwendung der Aussagen des Handbuchs im Rahmen der baulichen Umsetzung entstehen Kosten.

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt. ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
---------------	-----------------	------	---------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Erläuterung Klimarelevanz Die beiden neu entstehenden Campusbereiche in der Innenstadt sollen klimaneutral sein. Die Aussagen des Handbuchs entsprechen dem Ziel einer nachhaltigen Projektentwicklung.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

in Vertretung

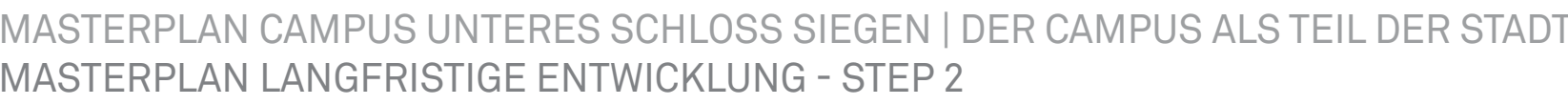
gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlagen(n):

1. Siegen.Wissen verbindet – Masterplan
2. Siegen.Wissen verbindet – Gestaltungshandbuch





MASTERPLAN CAMPUS UNTERES SCHLOSS SIEGEN | DER CAMPUS ALS TEIL DER STADT
MASTERPLAN CAMPUS NORD - STEP 1

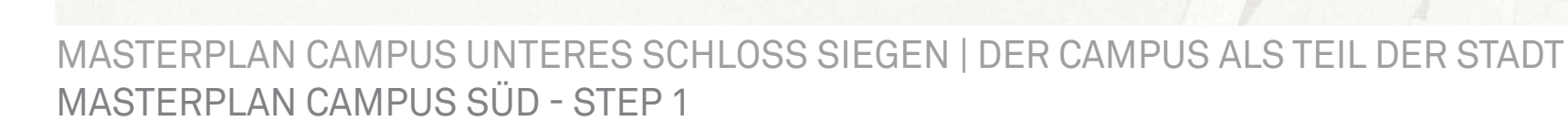
M 1:500 (DIN A0)
STAND: 26. OKTOBER 2021



SCHNITT CAMPUS NORD | M 1:500



VERTIEFUNG CAMPUS NORD | M 1:250



SCHNITT CAMPUS SÜD | M 1:500





GESTALTUNGSHANDBUCH

SIEGEN–WISSEN VERBINDET

DER CAMPUS ALS TEIL DER STADT



GESTALTUNGSHANDBUCH

SIEGEN–WISSEN VERBINDET

DER CAMPUS ALS TEIL DER STADT

MACHLEIDT
STÄDTEBAU + STADTPLANUNG

SI
NA
I
INAK: GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHitekten V&H

Winkelmüller
Architekten

Titelbild (Visualisierung Campus Süd),
Stand Wettbewerb 2020 +

Perspektive Campus Nord (Seite 3),
Stand Wettbewerb 2020 +





Impressum

Auftraggeber

Campus Unteres Schloss Verwaltungs GmbH
Spandauer Straße 40
57072 Siegen

in Zusammenarbeit mit
Universitätsstadt Siegen
Abteilung 4/5 | Stadtentwicklung/-planung, Liegenschaften

und
Universität Siegen
Dezernat 5 | Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Bearbeitung

Machleidt GmbH
Städtebau + Stadtplanung
Mahlower Straße 23/24
12049 Berlin
www.machleidt.de

SINAI GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTEN MBH
Lehrter Straße 57
10557 Berlin
www.sinai.de

winkelmüller.architekten gmbh
Greifswalder Straße 33a
10405 Berlin
www.wm-architekten.com

Redaktion

Steffen Wörsdörfer, Machleidt GmbH

Siegen/Berlin, im Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

Kapitel A

Einführung in die Masterplanung 7

Kapitel A.1

Das Gestaltungshandbuch 9

Warum ein Gestaltungshandbuch	10
Gebrauch des Gestaltungshandbuchs	12
Umsetzung des Gestaltungshandbuchs	14

Kapitel A.2

Konzeptionelle und rechtliche

Rahmenbedingungen 17

SIEGEN - Zu neuen Ufern. Integriertes	
Handlungskonzept Innenstadt, 2010	18
Erhaltungssatzung & örtliche Bauvorschriften	
für die Siegener Innenstadt	19

Kapitel A.3

Ziele des Masterplans 23

Leitbild und Prinzipien	24
Campus Nord	28
Campus Süd	30

Kapitel B

Gestalterische Rahmenbedingungen 33

Kapitel B.1

Allgemeine gestalterische Vorgaben 35

<i>Baukörper</i>	
Kontext	36
Leitbild	40
<i>Campus Nord</i>	
Typologie/Kubatur	44
Höhenentwicklung	46
<i>Campus Süd</i>	
Typologie/Kubatur	52
Höhenentwicklung	54

Fassadengestaltung - Leitbild 56

<i>Campus Nord</i>	
Gliederung	60
Materialität	62
<i>Campus Süd</i>	
Gliederung	74
Materialität	76

Dachlandschaft

Dachform	82
Dachbegrünung/Nutzung	84
Dachaufbauten	86

Erdgeschosszone/Eingänge

Eingangssituation	88
Adressbildung	90
Nutzung & Gestaltung	92
Verbindungsbrücken	95
Werbeanlagen	96

Kapitel B.2

Freiraumbezogene Vorgaben 99

<i>Struktur und Identitäten</i>	100
<i>Programm</i>	110
<i>Oberflächengestaltung</i>	112
<i>Bepflanzung</i>	120
<i>Ausstattung</i>	128
<i>Barrierefreiheit</i>	131
<i>Klimaresilienz</i>	132

Anhang

Abbildungsverzeichnis	136
-----------------------	-----

Kapitel A

Einführung in die Masterplanung

Das Gestaltungshandbuch

Konzeptionelle und rechtliche Rahmenbedingungen

Leitidee und Prinzipien des Masterplans



Kapitel A.1

Das Gestaltungshandbuch

Warum ein Gestaltungshandbuch

Gebrauch des Gestaltungshandbuchs

Umsetzung des Gestaltungshandbuchs





Rolle des Gestaltungshandbuchs

Warum ein Gestaltungshandbuch

Qualitätsversprechen einlösen

Der Strukturwandel wird in Siegen seit vielen Jahren als Motor der Stadtentwicklung begriffen. Mit Projekten wie „Siegen-Zu neuen Ufern“ und der damit verbundenen Rückgewinnung der Sieg und ihrer Ufer für die Stadtbevölkerung wurden neue Maßstäbe hinsichtlich der Qualitäten der öffentlichen Räume gesetzt. Zudem konnten transparente und qualitätssichernde Prozesse etabliert werden, die auch bei der Ansiedlung der Universität in der Innenstadt zur Anwendung kommen. So wurde auf Grundlage vorbereitender Konzepte ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt, dessen Siegerentwurf in der Folge in einen städtebaulichen Masterplan für die Campusbereiche Unteres Schloss Nord und Süd überführt wurde. Dieser Masterplan stellt die Grundlage für die nachfolgenden Planungsschritte wie Bebauungspläne und Investorenauswahlverfahren dar. Begleitend zum Masterplan wurde das vorliegende Gestaltungshandbuch erstellt, welches die gestalterischen Leitlinien und Grundsätze für die weitere Planung definiert und Anregungen zu deren Umsetzung in Form gebauter Beispiele liefert. Durch die Aussagen des Handbuchs wird eine ablesbare, eigenständige Gestaltung der neuen Stadtbausteine definiert, die zugleich im Kontext des Siegener Stadtbildes gedacht wurde. Somit sichert das Gestaltungshandbuch auch in den folgenden Schritten die im Masterplan verankerten Qualitäten für Architektur und Freiraum.

Zusammenspiel von Bindung und Freiheit

Trotz Wahrung eines gemeinschaftlichen gestalterischen Zusammenhangs wird Investoren und Bauherren ein größtmöglicher Spielraum für ihre individuellen Bedürfnisse ermöglicht.

Ziel ist es, eine Ausgewogenheit zwischen gemeinsamer (Regel) und individueller (Ausnahme) Gestaltung zu schaffen.



+

Innenstadt im Wandel: Mit der Rückgewinnung der Sieg für die Siegener:innen wurden neue Maßstäbe für die Entwicklung des öffentlichen Raumes gesetzt



+ *oben links:*
prägnanter Giebel der Villa
Sauer

+ *oben rechts:*
versteckte Naturräume
entlang der Weiß

+ *unten links:*
Übergang vom Unteren
Schloss zur Löhrrstraße

+ *unten rechts:*
Neubau Hörsaalzentrum auf
dem Karstadtgebäude



Rolle des Gestaltungshandbuchs

Gebrauch des Gestaltungshandbuchs

Baukultureller Dialog

Das Gestaltungshandbuch ist ein wesentliches Instrument der Qualitätssicherung. Neben der Erläuterung der städtebaulichen und freiräumlichen Ideen aus der Masterplanung gibt es vor allem unterstützende Anregungen für Bauherren und Architekten zur Gestaltung von Gebäuden, Außenbereichen und der Übergänge zum öffentlichen Raum.

Es definiert dabei klare Spielregeln und macht exemplarische Lösungsvorschläge um die individuelle Ausgestaltung mit den gemeinschaftlichen und öffentlichen Interessen gestalterisch übergreifend in Einklang zu bringen. Neben diesen Spielregeln sind die örtlichen Bauvorschriften und die Festsetzungen der in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne zu berücksichtigen.

Das Gestaltungshandbuch soll neben seiner beratenden Funktion auch einen sichtbaren Beitrag zur Baukultur fördern und fordern.

Gliederung des Handbuchs

Im ersten Kapitel „Rolle des Gestaltungshandbuchs“ werden relevante Themen rund um das Handbuch erklärt.

Im nachfolgenden Kapitel „Ziele der Masterplanung“ werden die städtebaulich-freiräumlichen Planungen für die beiden Campusbereiche Nord und Süd sowie das Leitbild für die Gesamtentwicklung des Campus Unteres Schloss als übergeordnete Gestaltvorgaben erläutert.

Im Hauptkapitel „Gestalterische Rahmenbedingungen“ werden die konkreten Gestaltsabsichten zu den Oberthemen Städtebau, Architektur und Freiraum ausführlich beschrieben.

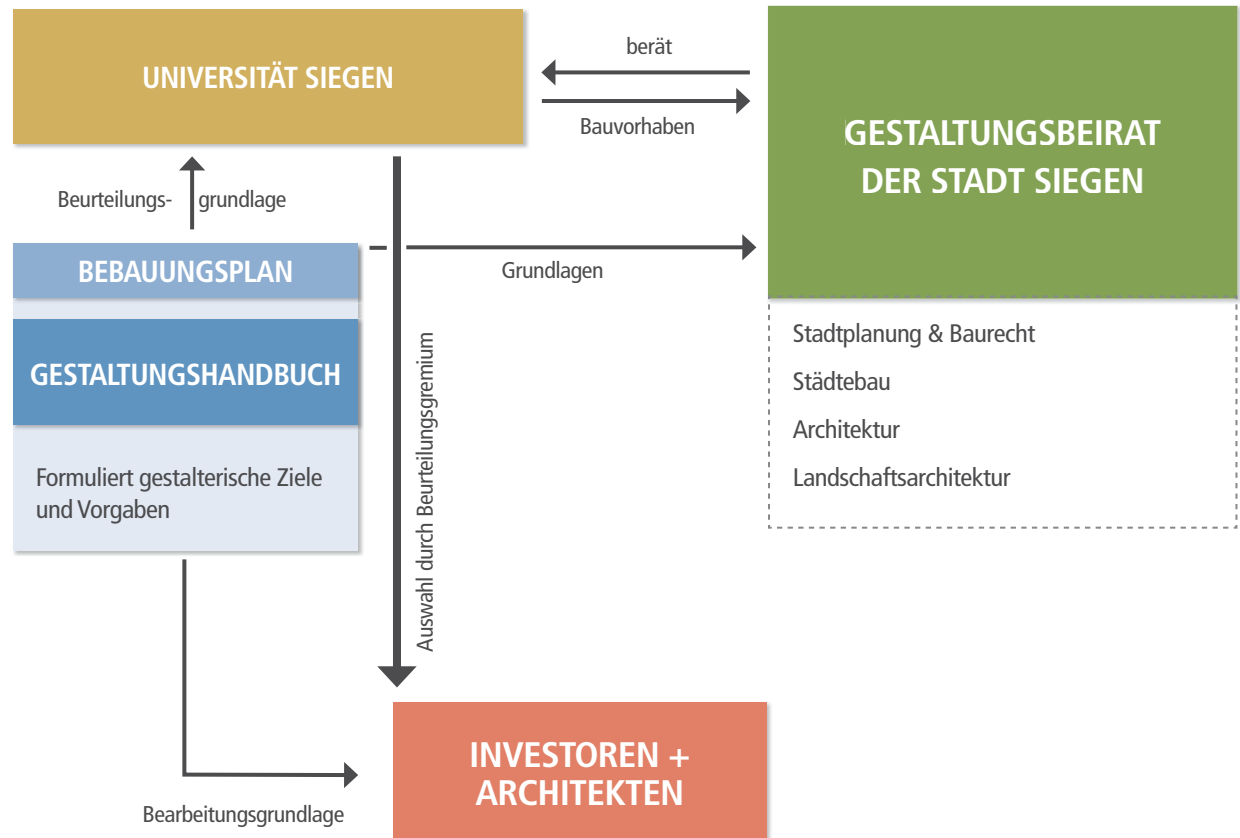


Gestaltungsbeirat der Stadt Siegen und das Beurteilungsgremium

Der Gestaltungsbeirat der Stadt Siegen ist ein von der Stadt berufenes Expertengremium aus Stadtplanern, Landschaftsplanern und Architekten.

Der Gestaltungsbeirat berät Universität und Stadt und diskutiert die konkreten Bauvorhaben. Grundlage sind das Gestaltungshandbuch, der Masterplan sowie der Bebauungsplan.

Das interdisziplinäre Beurteilungsgremium, welches in den Investorenauswahlverfahren als Entscheidungsorgan auftritt, wird durch Universität und Stadt Siegen gemeinsam mit externen Experten mit Preisrichtereignung besetzt. Nach Möglichkeit sollte der Gestaltungsbeirat in diese Gremien und Entscheidungen mit einbezogen werden.





Umsetzung des Gestaltungshandbuchs

Differenzierte Gestaltungsvorgaben

Für die qualitätvolle Gestaltung des Campus Unteres Schloss Siegen, d.h. die Realisierung eines lebendigen, qualitätsvollen und lebenswerten Stadtbausteins sind Gestaltungsvorgaben mit unterschiedlicher Verbindlichkeit notwendig.

Dabei gibt es fixe, unverhandelbare Festlegungen, wie beispielsweise Grundstücksgrenzen, Gebäudefluchten oder Dachformen, die für das gemeinsame Erscheinungsbild im Kontext der Siegener Innenstadt elementar sind.

Darüber hinaus gibt es Regeln mit übergeordneten Vorgaben als Gestaltrahmen, etwa bei der Fassadengestaltung oder den Höfen und Gemeinschaftsgärten, die aber einen individuellen Interpretations- und Gestaltungsspielraum zulassen.

Durch dieses Spiel von Gemeinsamkeit und Individualität, von Bindung und Freiheit entsteht ein gestalterisches Gleichgewicht, das zu einem stimmigen Ganzen führt.

Wie wird geregelt?

Es gibt drei wichtige Ebenen:

- Der **Bebauungsplan**, der alle grundlegenden Vorgaben verbindlich festlegt.
- Die **Städtebaulichen Verträge und Erbpachtverträge** in denen bezogen auf eingereichte individuelle Entwürfe bestimmte Festsetzungen fixiert werden.
- Das **Gestaltungshandbuch** als ein flexibles Instrument, das einerseits die übergeordneten Richtlinien für die beiden Campusbereiche Nord und Süd als übergeordnetes Qualitätsversprechen sichert und gleichzeitig individuelle Lösungen fördert.

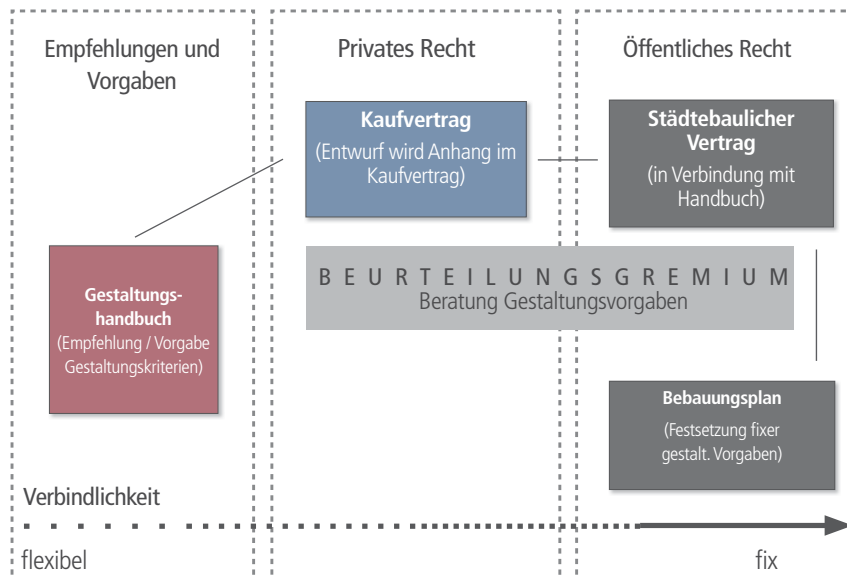
Wo wird geregelt?

Öffentliches Recht

- B-Plan
- Städtebaulicher Vertrag

Privatrecht

- Handbuch als Empfehlung und Grundlage der Entscheidungen des Beurteilungsgremiums
- Kauf-/Pachtvertrag (Entwurfsplanung als rechtskräftiger Anhang)



+ Gestaltungsvorgaben in Abhängigkeit von den Regulierungsebenen

Qualität durch Wettbewerbe

Um die Qualität der kommenden Entwicklungen zu sichern wird empfohlen, zu wichtigen und im Stadtraum stark präsenten Bausteinen in die Investorenauswahlverfahren eingebettete Wettbewerbsverfahren durchzuführen.

Die Durchführung von Wettbewerben fördert aufgrund der Konkurrenzsituation der Planer und der Wertung der Wettbewerbsbeiträge durch ein qualifiziertes Gremium ein hohes Maß an Gestaltqualität.

Auslober ist die Universität als Eigentümerin der Fläche. Das Teilnehmerfeld sollte dabei aus mindestens 5 Teilnehmenden bestehen. Der Preisträger sollte zur Realisierung empfohlen werden. Im Rahmen der Auslobung dient das Gestaltungshandbuch als wesentliche Grundlage und formuliert die aus Sicht der integrierten Masterplanung wesentlichen Beurteilungskriterien des Beurteilungsgremiums.

Kapitel A.2

Konzeptionelle und rechtliche Rahmenbedingungen

SIEGEN - Zu neuen Ufern. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt, 2010

Erhaltungssatzung & örtliche Bauvorschriften für die Siegener Innenstadt





Konzeptionelle und rechtliche Rahmenbedingungen

SIEGEN - Zu neuen Ufern. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt, 2010

Gesamtstadt

Die Großstadt Siegen liegt im südlichen Nordrhein- Westfalen im Dreiländereck an der Grenze zu Hessen und Rheinland Pfalz. [...]

Die Bebauung konzentriert sich auf den Siegburg, das Tal der Sieg und die Nebentäler von Weiß, Alche und Leimbach. Stadtbildprägend ist die dichte Bebauung der Täler mit bewaldeten, dahinter aufragenden Kuppen. [...]

Im Zentrum befinden sich insgesamt acht Berge bzw. Hügel. Dazu gehören der überwiegend bebaute Siegburg (Innenstadt) und die 7 grünen Berge [...] mit Höhen zwischen 307 und 371 Metern über NHN. [...]

Untersuchungsraum Siegen-Innenstadt

Innerhalb der Siegener Innenstadt lassen sich nach der städtebaulichen Eigenart, die sich aus den historischen, baulichen, nutzungsstrukturellen und/ oder natürlichen Merkmalen ableiten lässt, zwölf unterschiedliche Quartiere abgrenzen. Den Kernbereich der Siegener Innenstadt bilden die sieben Quartiere Ober- und Unterstadt, Verwaltungsstadt, Oranienstraße, Lohgraben, Hain und Vordere Friedrichstraße. [...]

Von herausragender Bedeutung sind die Quartiere Oberstadt und Unterstadt. Die Oberstadt als historische Stadt bis 1850, die Unterstadt als heutiges Geschäftszentrum (City). An die beiden zentralen „City-Quartiere“ schließt im Südwest-

ten das Quartier Verwaltungsstadt mit Kreisverwaltung, Land- und Amtsgericht sowie weiteren Behörden und Geschäftsgebäuden an. Das Quartier Vordere Friedrichstraße schiebt sich keilförmig zwischen Ober- und Unterstadt. Südlich der Oberstadt schmiegen sich die Quartiere Oranienstraße, Lohgraben und Hain an die Siegburg an. [...]



Quartierseinteilung und Verortung, Integriertes Handlungskonzept Innenstadt, 2010

Konzeptionelle und rechtliche Rahmenbedingungen

Erhaltungssatzung und örtliche Bauvorschriften für die Siegener Innenstadt, 2014

Räumlicher Geltungsbereich

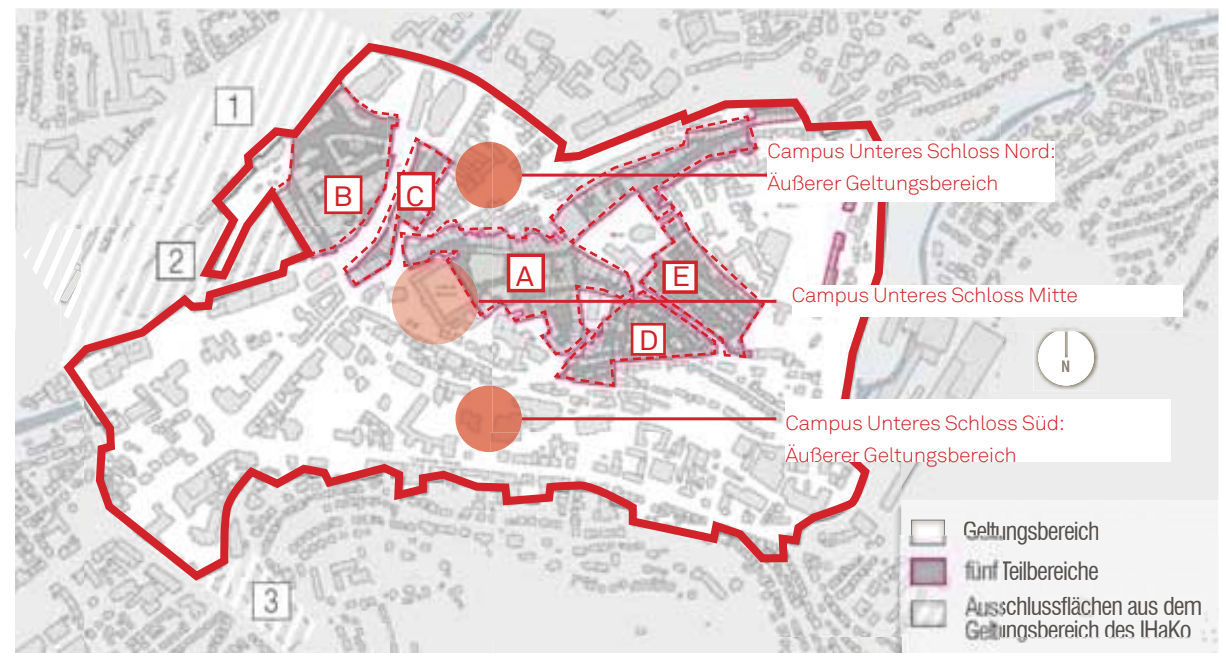
Als Grundlage für den Geltungsbereich dient die im „Integrierten Handlungskonzept Innenstadt - Siegen zu neuen Ufern“ (IHaKo) im Jahr 2010 definierte Abgrenzung des Kernbereiches der Innenstadt.

Dieser Bereich gliedert sich in verschiedene Quartiere, die sich sowohl durch ihre städtebauliche Struktur bzw. Architektur als auch durch ihre Nutzungen und topografischen Eigenarten unterscheiden. So ist die Oberstadt als historisches Zentrum genauso Bestandteil dieser Innenstadtlage wie die so genannte Verwaltungsstadt mit zentralen Nutzungen wie der Kreisverwaltung und den Gerichtsgebäuden, oder die Unterstadt als Hauptgeschäftszentrum.

Innerhalb des Geltungsbereiches werden weitergehende Festsetzungen für bestimmte Teilbereiche getroffen, deren vorhandene oder beabsichtigte Gestaltung von den generellen Merkmalen des gesamten Geltungsbereiches abweichen und in der Satzung auch als ‚Teilbereiche‘ (TB) bezeichnet werden.

Die fünf Teilbereiche sind im Plan mit A, B, C, D und E gekennzeichnet. Die Abgrenzung der Teilgebiete erfolgte durch gemeinsame prägende Merkmale der baulichen Anlagen innerhalb eines Teilbereiches.

Bei diesen prägenden Merkmalen handelt es sich z. B. um Dachformen, verwendete Fassadenmaterialien oder das Vorkommen von Werbeanlagen. Diese unterschiedlichen Besonderheiten der Teilbereiche lassen sich zumeist durch verschiedene Baualter oder Nutzungen (Wohnen, Gewerbe etc.) begründen.



Quartierseinteilung und Verortung, Erhaltungssatzung & örtlichen Bauvorschriften für die Siegener Innenstadt, 2014



Konzeptionelle und rechtliche Rahmenbedingungen

Erhaltungssatzung und örtliche Bauvorschriften für die Siegener Innenstadt, 2014

Gestaltungsvorgaben für einzelne Teilbereiche des Erhaltungsgebiets


Campus Unteres Schloss fällt in „Äußerer Geltungsbereich“

Charakteristik Äußerer Geltungsbereich

- heterogene Städtebau- und Nutzungsstrukturen
- unterschiedliche Baupochen

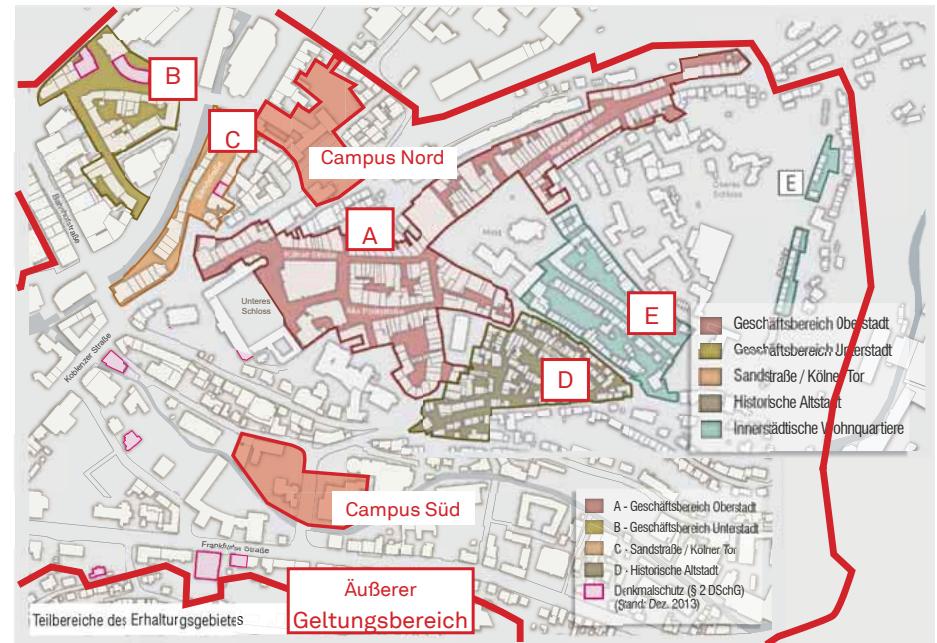
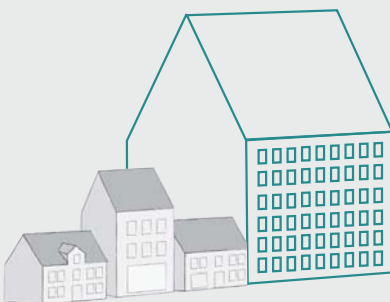
Dennoch gibt es gemeinsame / mehrheitliche Gestaltungsmerkmale:

- Schlichte Kubaturen und Fassadengestaltungen
- traufständige Ausrichtung der Gebäude
- Helle Fassaden und dunkle Dächer
- symmetrisch geneigte Dächer




ÄG

Angemessenes Bild einer modernen Universität bei aktuellem Raumbedarf und resultierender Kubatur?



Charakteristik Teilbereich A - Geschäftsb. Oberstadt


- geschlossene Bauweise
- 3-4 Vollgeschosse
- Geschäftshäuser | Ladenutzung im EG
- traufständige Satteldächer
- Schieferdächer mit Dachauf- bzw. anbauen
- mehrheitlich aus der Wiederaufbauzeit
- vertikal orientierte, schlichte Putzfassaden
- hoher Anteil von geschlossenen Fassadenabschnitten in den oberen Geschossen



A

Charakteristik Teilbereich B - Geschäftsb. Unterstadt


- geschlossene Bauweise
- 3-4 Vollgeschosse
- Geschäftshäuser und Verwaltungsgebäude | häufig Ladennutzung im EG
- überwiegend geschlossene Dachflächen in Schieferdeckung mit Dachauf- bzw. anbauen
- helle Putzfassaden teilw. mit gestalterischen Elementen
- Gestalterische Zerteilung des Gebietes mit Bausubstanz aus der Zeit vor und nach dem 2. Weltkrieg



B

Charakteristik Teilbereich C - Sandstraße / Kölner Tor


- geschlossene Bauweise
- 2-3 Vollgeschosse
- Geschäftshäuser | Ladenutzung im EG
- EG hat eine deutlich andere Gestaltung und ist weitgehend verglast
- traufständige Satteldächer
- geschlossene Dachlandschaft in Schieferdeckung
- überwiegend aus der Wiederaufbauzeit
- horizontal orientierte Fassaden
- durchgängige Fassadenorientierung (z. B. Fensterhöhen)



C

Charakteristik Teilbereich D - Historische Altstadt

- Unzerstört während des 2. Weltkrieges
- Teilw. geschlossene Bauweise
- 1-2 Vollgeschosse
- Überwiegend reine Wohngebäude
- giebel- und traufständige Satteldächer
- Schieferdächer mit teilw. großen Dachaufbauten bzw. -anbauten
- Alte Bausubstanz (Siegerländer Fachwerk, Schieferverkleidung, Verbreiterung im EG)
- geschlossene EG-Zonen



D

Charakteristik Teilbereich E - Innerstädtisches Wohnquartier

- Wiederaufbauphase
- 1 oder 2 Vollgeschosse
- Reine Wohngebäude
- traufständige Satteldächer
- Dunkel gedeckte Dächer mit Dachaufbauten bzw. -anbauten
- durchgängige Trauf- und Firstlinien
- schlichte, helle Putzfassaden
- geschlossene EG-Zonen
- 2 gestalterische Gebiete



E

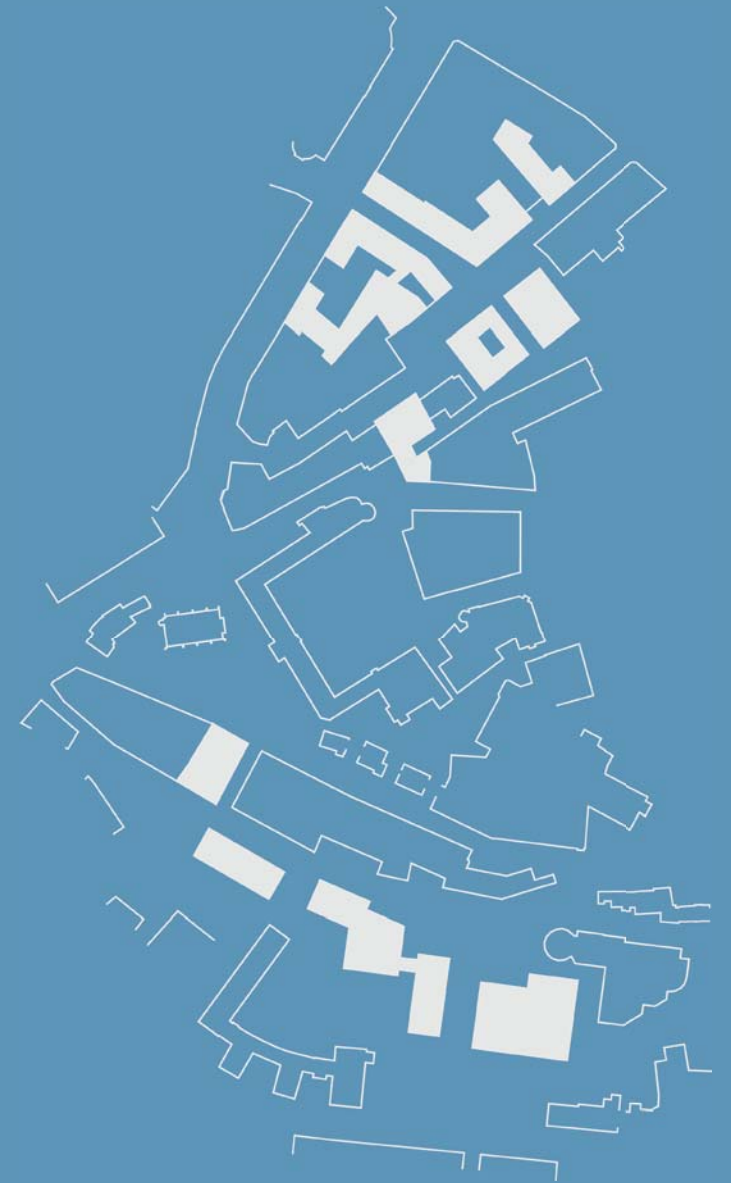
Kapitel A.3

Ziele des Masterplans

Leitbild und Prinzipien

Campus Nord

Campus Süd





Ziele des Masterplans

Campus Unteres Schloss

Leitbild

Der Entwurf folgt dem Leitbild einer Stadt der Vernetzungen und Raumfolgen. Aufbauend auf den Charakteristika der historisch gewachsenen, baulichen und freiräumlichen Strukturen in der Umgebung werden der Campus Nord und Süd als Teil einer übergeordneten Folge von universitären Nutzungen interpretiert. Zentrales Element der Universität in der Stadt bleibt dabei der Campus Unteres Schloss mit dem Hörsaalzentrum und der Mensa, welche sich im weitesten Sinne um den Schlosshof gruppieren. Diesem Motiv folgend entwickeln sich auch die geplanten Campus Nord und Süd jeweils um identitätsstiftende öffentliche Räume unterschiedlicher Prägung.



Visualisierung der angestrebten Qualitäten
am Campus Süd



Entwicklungsoption
nördlicher Häutebachweg (STEP 2.2)

+ Masterplan STEP 2.1



Ziele des Masterplans

Campus Unteres Schloss

Entwurfsprinzipien



Baulich-Räumliche Einbindung

Der Masterplan setzt die neu entstehenden Campusstandorte passgenau als neue Bausteine der Stadtstruktur der Siegener Innenstadt zusammen. So nimmt der Campus Nord die Körnigkeit der Blöcke zwischen Siegberghang und Bahntrasse auf und ergänzt diese um eine neue städtebauliche Figur um den Campusanger herum. Der Campus Süd hingegen orientiert sich in seiner Struktur an den Solitären, die sich bereits heute entlang der Weiß finden. Mit dem Campusplatz und vor allem dem Grünzug an der Weiß entstehen zudem komplett neue Raumqualitäten, die das gesamte Umfeld beleben und aufwerten. Zusammengeführt werden die neuen Stadtbau- steine mit dem Unteren Schloss in ihrer räumlichen Mitte durch einen Ringschluss attraktiver Raumfolgen und Verbindungen, die auch die Bahnhofstraße/ Hindenburgstraße mit einbeziehen.



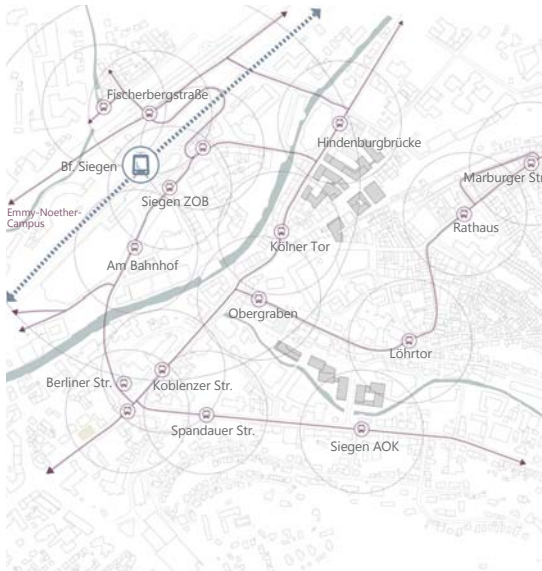
Freiräumliche Einbindung

Beide neuen Campusbereiche werden in die jeweils angrenzenden Freiraumbezüge eingebettet und ergänzen diese mit neuen Qualitäten. Am Campus Nord findet der Grünzug auf dem Siegberghang seinen Abschluss im Auftaktplatz der oberen Ebene der großen Treppe zwischen Hörsaalgebäude und ehemaliger Textilfabrik. Zudem fügt sich der Campusanger in das Netz urbaner Freiräume ein und verwebt diese über die Treppe und die Gasse zur Sandstraße intensiv miteinander. Am Campus Süd werden unterschiedliche Freiräume entstehen. Während sich entlang des Häutebachwegs urbanere Platz- und Raumfolgen aufbauen, entsteht entlang der Weiß ein heute kaum vorstellbarer Natur- und Erholungsraum, der zugleich den Anforderungen an einen ökologisch geprägten, hochwassersensitiven Gewässerausbau gerecht wird.



Typologie

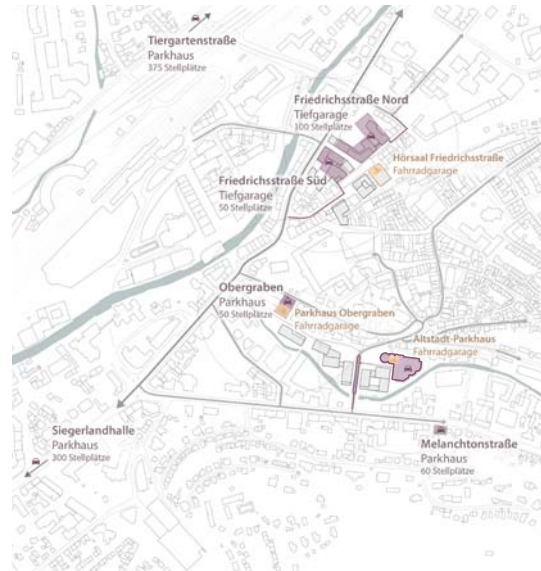
Die Siegener Innenstadt setzt sich aus unterschiedlichen Strukturen zusammen, die jeweils typisch für die Entwicklungen innerhalb ihrer Entstehungszeiträume sind. Die neuen Campusbereiche setzen sich intensiv mit den in ihrer Umgebung vorzufindenden Typologien und Körnungen auseinander. Der Campus Nord fügt sich typologisch wie stadträumlich ähnlich dem Zahnrad eines Feingetriebes in die bestehenden Lücken und verfügbaren Grundstücksgeometrien ein. Dimensionierungen und Proportionen der Neubauten werden aus dem Bestand hergeleitet, ohne diesen zu kopieren. Am südlichen Campusstandort entsteht dem entgegen ein scheinbar freies Spiel aus Solitärgebäuden, die über Scharnierbereiche baulich oder freiräumlich miteinander verbunden werden. Die Kubaturen halten dabei die so wichtige Fernsicht auf die Oberstadt frei.



Öffentlicher Personennahverkehr

In der Innenstadt besteht bereits ein dichtes Netz an öffentlichen Nahverkehrsmitteln in Form eines flächendeckenden Busliniennetzes, innerhalb dessen der UniExpress eigens zur direkten Erschließung der verschiedenen Unistandorte eingerichtet wurde. Die Abdeckung der Haltestellen ist dennoch nicht optimal für die Erreichbarkeit der neuen Campusbereiche.

Ergänzend zum ÖPNV-Angebot ist eine städtische Kooperation mit Velocity zur Errichtung eines Bike-Sharing-Angebotes innerhalb Siegens in Planung. E-Scooter zum Leihen sind aktuell noch nicht vorhanden, aber als Ergänzung wünschenswert.



Erschließung und Parkierung

Im Rahmen der städtebaulichen Interventionen und zur Verringerung des straßenbegleitenden Parkens (und somit des Parksuchverkehrs im öffentlichen Raum) werden mehrere Tiefgaragen sowie Parkhäuser vorgesehen.

Im Randbereich der Innenstadt entstehen insgesamt über 900 PKW-Stellplätze für Studierende, die von dort aus mit innovativen Mobilitätsangeboten zu den eigentlichen Campusstandorten gelangen. Die am Campus Nord und Süd vorgesehenen Tiefgaragen- und Parkhausstellplätze werden vor allem Anwohnern und Bediensteten dienen.



Durchwegung und Radverkehr

Beide Campusbereiche werden sehr gut fußläufig erreichbar sein und stellen Verbindungen aus allen umgebenden Anschlussbereichen her.

Am Campus Nord wird durch die neue Treppe und die Gasse zur Sandstraße eine neue direkte Verbindung zwischen Sieg/Bahnhof und Siegberg/Unteres Schloss geschaffen, die durch den vorgesehenen öffentlichen Aufzug die barrierefreie Überwindung des Höhensprungs am Siegberghang ermöglicht.

Die vorgesehenen Radverbindungen ergänzen das Bestandsnetz, der Häutebachweg wird gar zur Fahrradstraße. Neben dezentralen Radbügeln entstehen große Fahrrad/E-Scooter-Garagen an beiden Campusbereichen.



Ziele des Masterplans

Campus Unteres Schloss Nord

Entwurfsprinzipien



Typologie

Die Gebäude des Campus Nord formen ein Ensemble mit situationsspezifischer Qualität. Alle am Campusanger anliegenden Universitätsbauten zeichnen sich durch eine gleiche Materialität aus, wodurch die qualitativ vielseitigen Raumsituationen – nach Nordwesten die Anbindung an die kleinteilige, urbane Innenstadt und nach Südosten die topografisch geprägte Anbindung an den Campus Unteres Schloss mit großmaßstäblichen Bauvolumen – wieder atmosphärisch zusammengebunden werden.



Geschossigkeit

Bezüglich der geplanten Geschossigkeiten wird eine weitgehende Einpassung in die umgebenden Strukturen und Bestandsgebäude angestrebt. Dies wird zum Teil entlang der Sandstraße auch durch die Ausbildung niedrigerer, dem Bestand nachempfundenen EG-Höhen umgesetzt. Dennoch werden die Neubauten auch durch ihre Höhe und horizontale Gliederung ein eigenständiges Erscheinungsbild ausprägen. Die lagernden Baukörper bilden eindeutige Raumkanten mit drei bis vier Vollgeschossen aus, die nur punktuell mit fünfgeschossigen Eckbereichen zum Anger hin überhöht werden.



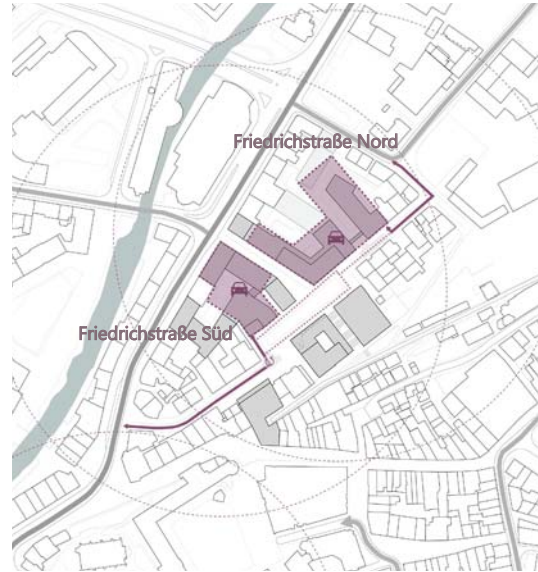
Nutzung

Die Universitätsnutzung des Campus Nord besteht aus einem Geflecht von Instituten, in denen jeweils die Erdgeschosszone über Foyers, Wissensmarktplätze und halböffentliche Arbeitsräume die Schnittstelle zur Öffentlichkeit bildet. Die genaue Verortung der einzelnen Funktionsbausteine und Fakultäten erfolgt in den nachfolgenden Planungsschritten. Auf der Südseite des Campusangers wird das Hörsaalzentrum verortet, in dessen Untergeschoss zudem eine Fahrradgarage mit alternativen Mobilitätsangeboten untergebracht sind. Entlang der Sandstraße sind auch in den geplanten Neubauten aktivierende öffentliche Erdgeschossnutzungen möglich.



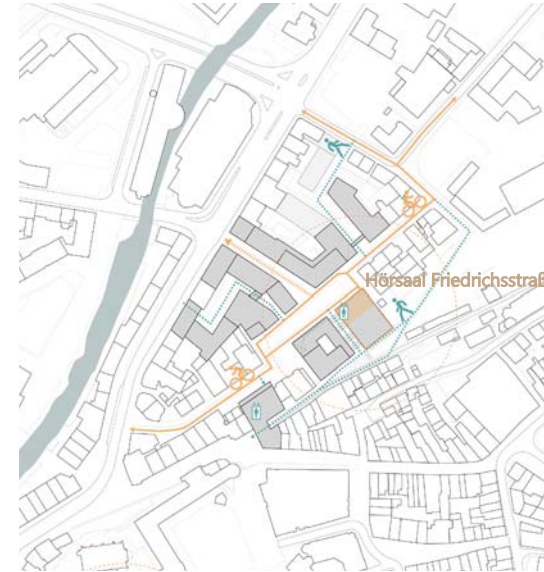
Freiraum

Auf dem Campus Nord formiert sich durch den Umbau der Friedrichstraße und der damit einhergehenden Bildung eines Angers das neue urbane Campuserz. Es entsteht ein einladend gestalteter und offen bespielbarer Platz für die gesamte Bevölkerung. Eine freie Möblierung und locker gestellte Baumgruppen als Schattenspender beleben den Ort und laden zum Austausch und Verweilen ein. Die neu entstandene Campusmitte wird durch eine großzügige Freitreppe mit Sitzgelegenheiten betont, während die Höfe eher kontemplative Gärten des Lernens darstellen.



Erschließung und Parkierung

Die Friedrichstraße wird im Bereich des Campusangers für den Durchgangsverkehr gesperrt, die nördlichen und südlichen Anschlüsse als verkehrsberuhigte Bereiche ohne anfahrbare ebenerdige Stellplätze ausgestaltet. Ausnahmen bilden einige Anwohner- und Behindertenstellplätze an der südlichen Friedrichstraße. Für Anwohner und Bedienstete der Uni entstehen zwei Tiefgaragen mit insgesamt rund 150 Stellplätzen. Die Zu- und Ausfahrt erfolgt über die nördliche bzw. südliche Friedrichstraße. Eine Verbindung der beiden Garagen ist denkbar. Die Überfahrt des Angers ist zur Ver- und Entsorgung und als Rettungszufahrt möglich.



Durchwegung und Radverkehr

Es werden die bestehenden fußläufigen Verbindungen aus allen umgebenden Anschlussbereichen aufgenommen. Die direkte Verbindung über die neue Treppe zwischen Sieg/Bahnhof und Siegburg/Unterm Schloss mit der Möglichkeit der barrierefreien Überwindung des Höhensprungs durch den öffentlichen Aufzug im neuen Hörsaalzentrum stellt eine zusätzliche Verknüpfungssqualität dar.

Die Friedrichstraße wird zur attraktiven Radverbindung, auch auf dem Anger und in der Gasse zur Sandstraße ist Radfahren erlaubt. Die Fahrrad- und E-Scooter-Garage unter dem Hörsaalzentrum ergänzt die dezentralen Abstellmöglichkeiten.



Ziele des Masterplans

Campus Unteres Schloss Süd

Entwurfsprinzipien



Typologie

Die Baukörper am Campus Süd setzen sich in Kontext zu den angrenzenden Solitärgebäuden entlang der Weiß.

Die Neubauten auf den Grundstücken des Hallenbads und westlich des Löhrtors orientieren sich auch in ihrer Ausrichtung an dem neuen Grünzug entlang der Weiß, welcher durch die geplante Fuß- und Radbrücke auch das Haus der Musik neben dem Gymnasium am Löhrtor einbezieht. Durch die scheinbar freie Stellung der in ihrem Footprint identischen Baukörper entsteht eine raumbildende Folge von Gebäuden und Freiflächen. Zugleich gruppieren sich die Gebäude um den Campusplatz, in dessen Gestaltung die prägnanten Bestandsbauten einbezogen werden.



Geschossigkeit

Die Geschossigkeiten der Neubauten orientieren sich im Masterplan am umgebenden Bestand an Häutebachweg, Obergraben, Löhrtor und Spandauer Straße. Zudem wurde das übergeordnete Ziel der Freihaltung der Sichtbeziehungen auf die Oberstadt durch die zusätzlich verfügbaren Grundstücke erfüllt.

Die meist viergeschossigen Baukörper entlang der Weiß werden zum Teil durch zweigeschossige Gelenke miteinander verbunden.

Lediglich im Bereich östlich des Löhrtors steigen die Geschosshöhen von vier über fünf bis zu einer sechsgeschossigen Überhöhung Richtung Parkhaus Altstadt an.



Nutzung

Südlich entlang des Häutebachwegs befinden sich die neu geplanten Universitätsgebäude der Fakultät 2 mit Räumlichkeiten für die Studiengänge Psychologie, Sozialpädagogik, Bildungswissenschaften, Architektur, Kunst, und Musik. Die EG-Bereiche und in Teilen das 1. OG werden als Wissensmarktplätze und Seminarräume teilweise verbunden.

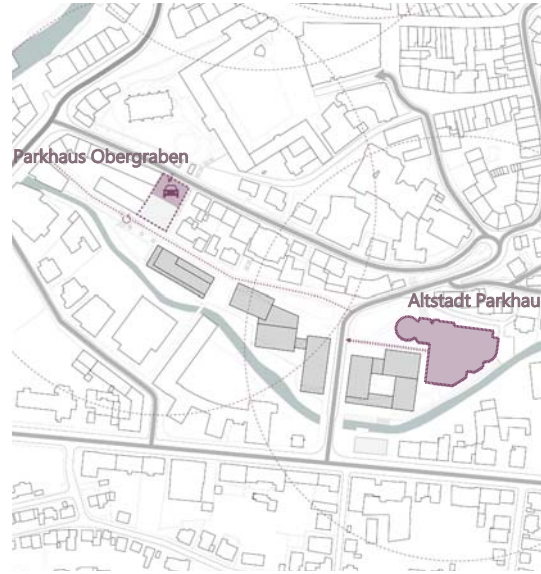
Das östlich des Löhrtors geplante Atriumgebäude kann sowohl Seminar- und Lehrträumlichkeiten, als auch Instituts- und Verwaltungsbereiche aufnehmen.

Nördlich des Häutebachwegs, am Obergraben, entsteht das neue Fahrrad- und Pkw-Parkhaus der Siegener Zeitung. Zudem wird dort die Villa Sauer zunehmend durch die Universität genutzt.



Freiraum

Der südliche Campus stellt sich als neue „Grüne Lunge“ des universitären Lebens dar. Die Weiß wird geöffnet, ökologisch verbessert und zu einem neuen Grünzug umgestaltet. Dieser wird durch neue Wege vernetzt und bietet unterschiedliche Möglichkeiten zum Aufenthalt am Wasser. Der Bereich des Neubaus östlich des Löhrtors wird durch die Öffnung der Weiß mit Integration einer Sitzstufenanlage zu einem neuen Ort mit besonderer Anziehungskraft. An der Straßenmündung des Häutebachwegs zum Löhrtor entsteht auch im Süden ein zentraler, offen gestalteter Platz, der als neue Adresse und Ankommenort des Campus dient und die Bestandsbäume bestmöglich integriert.



Erschließung und Parkierung

Das Löhrtor wird in seinem Querschnitt verändert und erhält zwei getrennte und in der Breite reduzierte Fahrbahnen. Zwischen diesen wird ein abgesetzter Streifen als Querungshilfe platziert, der die Barrierewirkung der Straße deutlich mindert. Der Häutebachweg ist weiterhin für Anlieger befahrbar, wird aber an der Koblenzer Straße abgehängt und zur Fahrradstraße ohne freie ebenerdige Stellplätze umgebaut. In unmittelbarer Nachbarschaft der Neubauten werden im Parkhaus Altstadt und dem geplanten Parkhaus der Siegener Zeitung die Stellplätze für Bedienstete nachgewiesen.



Durchwegung und Radverkehr

Die Fußgängerverbindungen in die Umgebung werden durch die neuen Anschlüsse entlang des Neubaus der Siegener Zeitung und den Weg entlang der Weiß deutlich verbessert und in ihrer Aufenthaltsqualität aufgewertet. Der Umbau des Häutebachwegs zur Fahrradstraße ermöglicht eine sichere und direkte Führung des Radverkehrs aus der Innenstadt zum Campus Süd und darüber hinaus. Das vorgesehene Radparkhaus im geplanten Parkhausneubau der Siegener Zeitung soll lebensengleich vom Häutebachweg angebunden werden und kann ggf. auch ergänzende Infrastruktur wie eine Radwerkstatt und einen Mobilityhub aufnehmen.

Kapitel B

Gestalterische Rahmenbedingungen

Allgemeine gestalterische Vorgaben

Freiraumbezogene Vorgaben



Kapitel B.1

Allgemeine gestalterische Vorgaben

Baukörper

Kontext

Leitbild

Campus Nord

Kubatur/Typologie

Höhenentwicklung

Campus Süd

Kubatur/Typologie

Höhenentwicklung

Fassadengestaltung

Leitbild

Campus Nord

Gliederung

Materialität

Campus Süd

Gliederung

Materialität

Dachlandschaft

Dachform

Dachbegrünung & Nutzung

Dachaufbauten

Erdgeschosszonen / Eingänge

Eingangssituationen

Adressbildung

Nutzung und Gestaltung

Verbindungsbrücken

Werbeanlagen

Freianlagen





Allgemeine gestalterische Vorgaben

Baukörper – Kontext

Campus Unteres Schloss Nord

Vordere Friedrichstraße

Das relativ kleine Quartier schiebt sich keilförmig zwischen die Oberstadt und die Unterstadt. Das Erscheinungsbild der vorderen Friedrichstraße ist gekennzeichnet durch einen heterogenen und ungeordneten Charakter. Die Baustruktur ist in keinem Bereich der Innenstadt uneinheitlicher. Auffällig sind darüber hinaus größere untergenutzte, stark versiegelte Freiflächen und Innenhöfe. Die Friedrichstraße verschwenkt mehrfach innerhalb des Quartiers, wobei eine bauliche Führung durch Raumkanten insbesondere im mittleren Teil fehlt. Der Stadtaufgang am Sieberg ist gestalterisch nicht ersichtlich und die Bedeutung der Verbindung schlägt sich nicht in der Gestaltung nieder. Öffentliche Grünflächen

oder Plätze sind im untersuchten Bereich nicht vorhanden. Auch weist er kaum Aufenthaltsqualität für Fußgänger auf. [Vgl. Quartierssteckbrief in: SIEGEN – Zu neuen Ufern. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt, 2010]

Charakteristika:

- sehr heterogene Architektur
- gemischte Typologie: von kleinen 2-geschossigen Wohnungen mit Satteldach bis 6/8-geschossigen Gebäuden mit unterschiedlichen Nutzungen
- differenzierte Erdgeschosszonen
- unterschiedliche Geschosshöhen und Fassadengestaltung
- Fassadenmaterialien: Putz, Schiefer, Holzpaneele, Keramikfliesen, etc.
- untergenutzte Flächen, Parkplätze
- starke Topographie



unten:

Straßenansichten des
Campus Nord





+ Blick auf den Campus Nord



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Baukörper – Kontext

Campus Unteres Schloss Süd

Oranienstraße

Das kleine Quartier liegt am Fuße des Siegburgs und schließt an die Oberstadt an. Als gemischter Stadtteil in zentraler Lage gehört es zum Kernbereich der Innenstadt. Die wichtigsten Zugänge liegen an der Koblenzer Straße sowie am Löhrtor. Die Eingangssituationen sind nicht gestalterisch inszeniert; bieten jedoch hierfür sehr gute Voraussetzungen. Die Weiß ist nicht frei zugänglich und nur an wenigen Stellen für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar. Das Quartier weist einen hohen Versiegelungsgrad auf, verfügt aber über ein hohes Grünflächenpotenzial. [Vgl. Quartierssteckbrief in: SIEGEN – Zu neuen Ufern. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt, 2010]



unten:

Ansichten des Campus Süd



Lohgraben

Das ebene Quartier in Tallage liegt im südlichen Teil des Innenstadtgebietes, am Rande des Siegburgs und weist keine topografische Hemmnisse auf. Der Flussverlauf der Weiß bildet im Osten die Grenze des Gebietes und durchzieht es von Osten nach Westen. An der Hainer Hütte verläuft die Weiß in einem weiten Bogen. Der Flussbogen mit einer schönen Natursteinbrücke kann in der gewerblich-industriell geprägten Umgebung sein hohes gestalterisches und ökologisches Potential nicht entfalten. Die Brücken und Stege über die Weiß befinden sich in einem schlechten Zustand.

Als einzige öffentliche Grünfläche ist der kleine Platz am Hallenbad Löhrtor zu nennen. [Vgl. Quartierssteckbrief in: SIEGEN – Zu neuen Ufern. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt, 2010]

Charakteristika:

Nördlich des Häutebachwegs

- homogenes Stadtviertel mit typischen weiß geputzten Häusern mit dunklen Satteldächern

Südlich des Häutebachwegs

- heterogenes Erscheinungsbild:
- Gewerbe-, Service- und Bürogebäude mit Flachdächern
- heterogene Geschosshöhe (ein- bis sechsgeschossig)
- heterogene Fassadenmaterialien (Putz, Schiefer, Glas, Stahl,)
- unterschiedliche Entstehungszeiten
- viele großvolumige Solitärgebäude
- Topografie



+
Blick auf den Campus Süd





Allgemeine gestalterische Vorgaben

Baukörper – Leitbild

Leitbild

Das Leitbild für den neuen Universitätscampus Siegen basiert auf dem Konzept der Vernetzung und Raumfolgen. Neue Baukörper fügen sich in die Charakteristik der historisch gewachsenen baulichen Strukturen in der Umgebung ein.

Der Campus bildet aufgrund seiner Nutzungsspezifika aber auch einen besonderen Ort innerhalb der Stadt. Um der besonderen Eigenschaft als innovativen, zukunftsorientierten Baustein innerhalb der Siegener Innenstadt Ausdruck zu verleihen, werden gestalterische Spielräume abgesteckt, die ein hohes Maß an Individualität mit einem kollektiven Erscheinungsbild in Einklang bringen.

Das regionale Moment Siegens wird durch Verwendung traditioneller Materialien aufgegriffen und mit innovativer, zukunftsweisender und nachhaltiger Architektur gepaart.

Campus Nord und Campus Süd

Das identitäts- und einheitsstiftende Erscheinungsbild des Campus zeichnet sich dennoch durch unterschiedliche Bereiche aus, die innerhalb der allgemeingültigen Gestaltungsvorschriften eigene Charakteristiken und Aufenthaltsqualitäten ausbilden.

Entsprechend gibt es im Detail abweichende Vorgaben für Campus Nord und Campus Süd. Dies resultiert aus den unterschiedlichen Bedeutungen, die beide innerhalb des Gesamtgefüges einnehmen. Campus Nord wächst quasi aus dem massiven Felsmassiv der Oberstadt heraus und bildet mit dem Anger ein neues urbanes Campusherz aus. Dahingegen ist der Campus Süd als die neue „grüne Lunge“ der Universität von naturräumlichen Qualitäten entlang der Weiß geprägt. Zusammen mit dem Campus Unteres Schloss

entsteht eine Abfolge unterschiedlicher Stadträume mit eigener Qualität und Charakter: Der historische Campus, der urbane Campus und der landschaftliche Campus.

+

links:

Campus Nord

+

mitte:

Campus Mitte

+

unten links:

Campus Süd



Campus Unteres Schloss Nord

Der neue Campus Nord aktiviert und attraktiviert die untergenutzten Flächen und schließt die Raumkanten. Mit der neuen Treppe wird ein repräsentativer Übergang in die Oberstadt geschaffen und mit dem Anger ein neuer zentraler Platz realisiert. Massive Baustrukturen rahmen den urbanen Platz und verzahnen sich mit dem angrenzenden Felsmassiv.



Campus Unteres Schloss Süd

Der neue Campus Süd schafft am Löhrtor eine repräsentative Auftaktsituation, macht den Naturraum der Weiß wieder erlebbar und nutzt das Grünflächenpotenzial entlang des Flusses. Leichte und flimmernde Gebäudestrukturen treten in Dialog mit dem bewegten Wasserlauf und verzahnen die Architektur mit dem Freiraum.



+ Visualisierungen zu
Campus Nord und Campus
Süd, Stand Wettbewerb
2020



Campus Unteres Schloss Nord



+ Visualisierungen zu
Campus Nord, Stand Wett-
bewerb 2020



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Baukörper – Kubatur/Typologie

Campus Unteres Schloss Nord

Kompakte Baukörper

Der neue Campus Nord generiert mit seiner baulichen Struktur differenzierte urbane Räume. Die neuen Bebauungen ergänzen Blockränder und weben sich in die Bestandsstruktur ein. Hierfür ist die Errichtung mehrgeschossiger, in ihrem Volumen kompakter und eindeutiger Baukörper vorgesehen. Neben gestalterischen Überlegungen sprechen deutliche energetische (A/V-Verhältnis)

und wirtschaftliche Vorteile für kubische Baukörper.

Bei der Errichtung der Gebäude ist auf eine harmonische Einbindung in das bereits bestehende Umfeld zu achten, besondere Bedeutung kommt der Integration der Bestandsgebäude innerhalb des Quartiers zu.

Maßstab, Proportion und Formensprache sind

dabei unter Berücksichtigung der angrenzenden Nachbarbebauungen zu entwickeln und mit dem Gestaltungsbeirat abzustimmen.

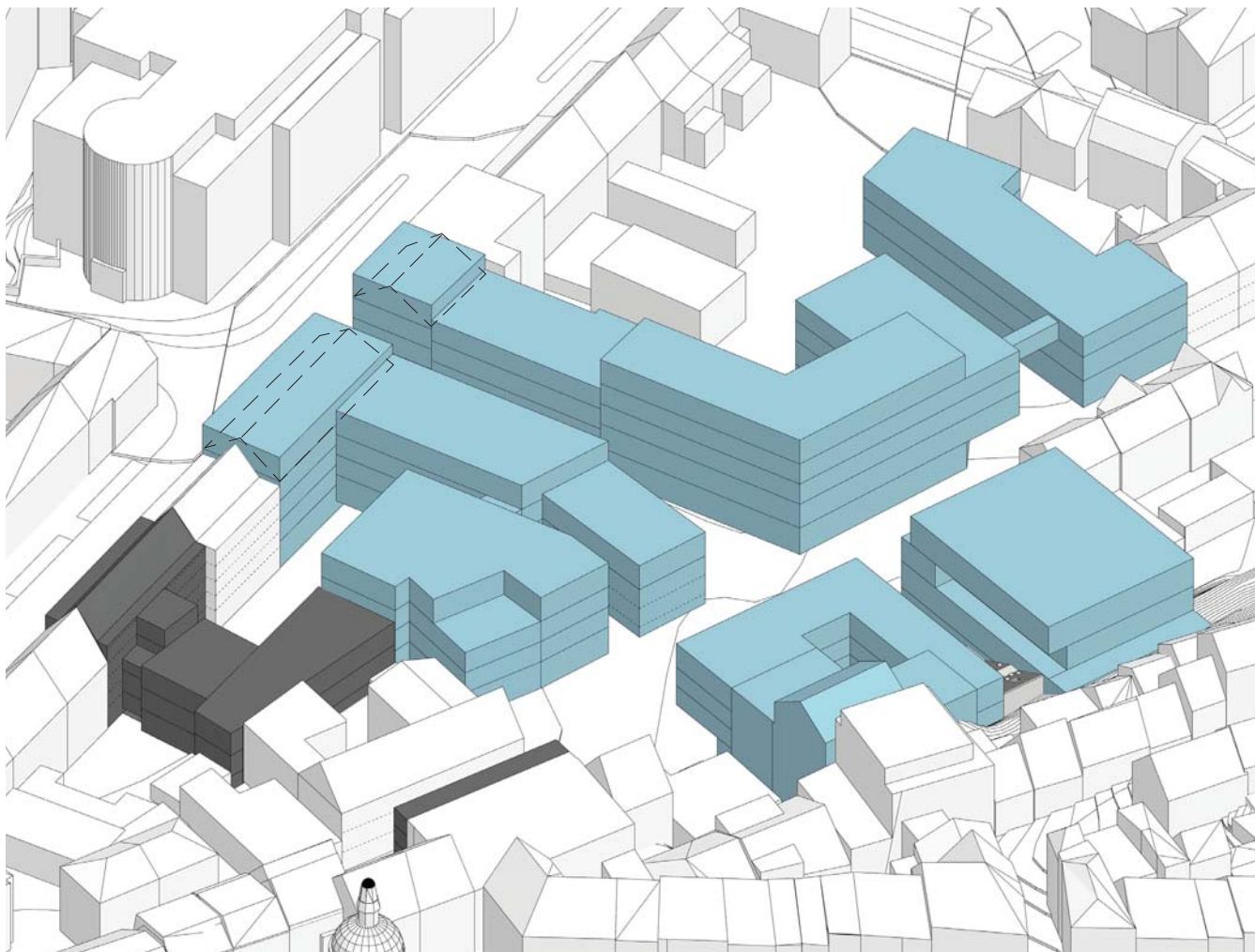
Blockrandbebauung

- 3 bis 5 Geschosse
- größtenteils lineare Baukörper
- homogene, leicht changierende Materialität/Fassadengestaltung
- offene und einladende Erdgeschosszonen
- Verbindungsbrücke als mögliche horizontale Verzahnung über die Blockstruktur hinweg
- Aufgreifen von Gebäudefluchten
- entlang der Sandstraße ist die Ausbildung eines Satteldaches/Schrägdaches als kontextbildende, städtebauliche Geste zu prüfen



Solitäre am Hang

- kompakte, großvolumige Baukörper
- teilweise in den Hang eingegraben
- homogene Materialität/Fassadengestaltung
- Erschließung vom Bergniveau und vom Anger
- einheitliche Gebäudeflucht als südlicher Abschluss des Angers
- offene Erdgeschosszone
- öffentlicher Aufzug (für Fahrradtransport geeignet) integriert



geplante Nutzungsbausteine

- Romanistik
 - Anglistik
 - Sozialwissenschaften
 - Philosophie
 - Theologie
 - Geschichte
 - Germanistik
-
- Hörsäle Fakultät I - II - III
 - Fakultät I allgemein
 - Zentrale Lehre Fakultät I / Seminarräume
 - Arbeitsplätze Bibliothek
-
- Andienung Tiefgaragen
 - Parkgarage Nord
 - Parkgarage Süd



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Baukörper – Höhenentwicklung

Campus Unteres Schloss Nord

Maßvolle Höhenentwicklung

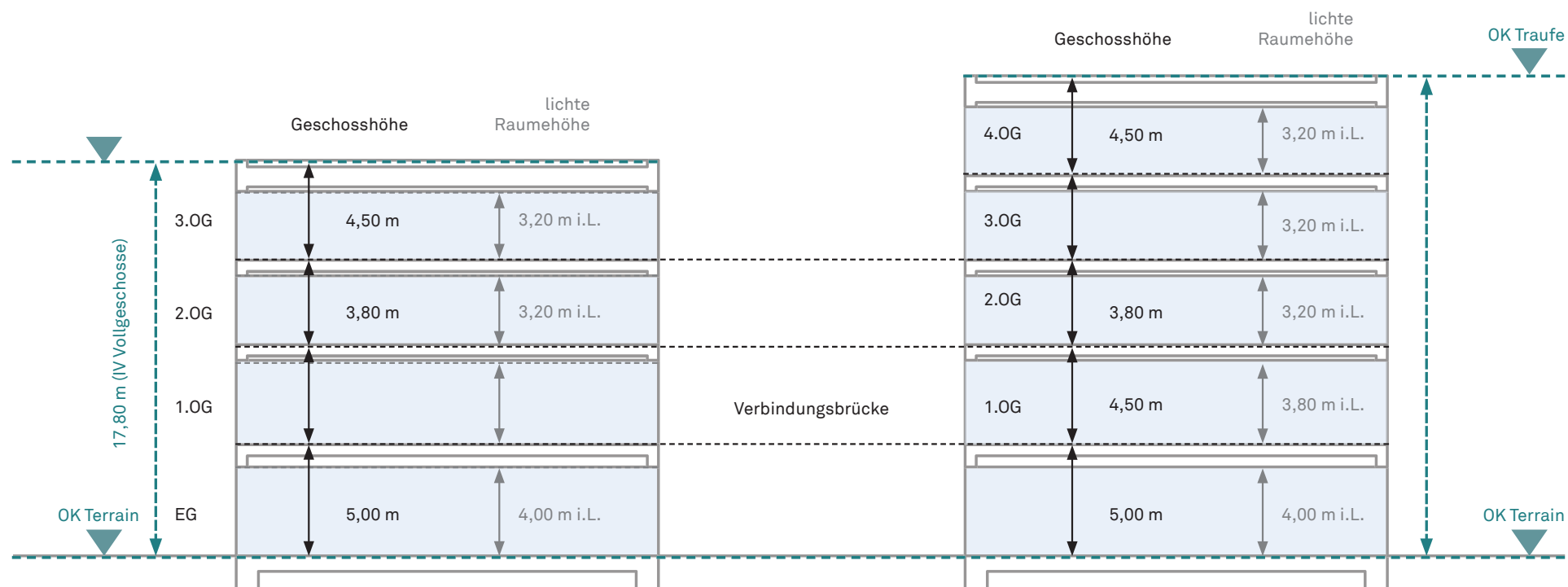
In seiner Höhenentwicklung orientiert sich Campus Nord an den Gebäudehöhen der angrenzenden Nachbarbebauungen. Die Bebauung entwickelt sich über drei bis fünf Geschosse.

Da die Bestandsgebäude zum Teil Wohnnutzungen beinhalten ist mit den Neubauten auf eine maßvolle Ergänzung des städtebaulichen Torsos zu achten. Die Regelgeschosshöhe für Institutsbauten sollte in direkter Nachbarschaft zu geringer dimensionierten Bestandsbauten adaptiert werden.

Als Obergrenze wird eine Traufhöhe von 21,60 m angestrebt.

- 3 bis 5 Geschosse mit 21,60 m als max. Traufhöhe
- Geschosshöhe in Bezug zur Funktion und Nachbarschaft
- hohe Qualität durch angemessene lichte Raumhöhe (EG: ca. 4,00 m lichte Raumhöhe, 1.OG: ca. 3,80 m, ab 2. OG: ca. 3,20m)









Allgemeine gestalterische Vorgaben

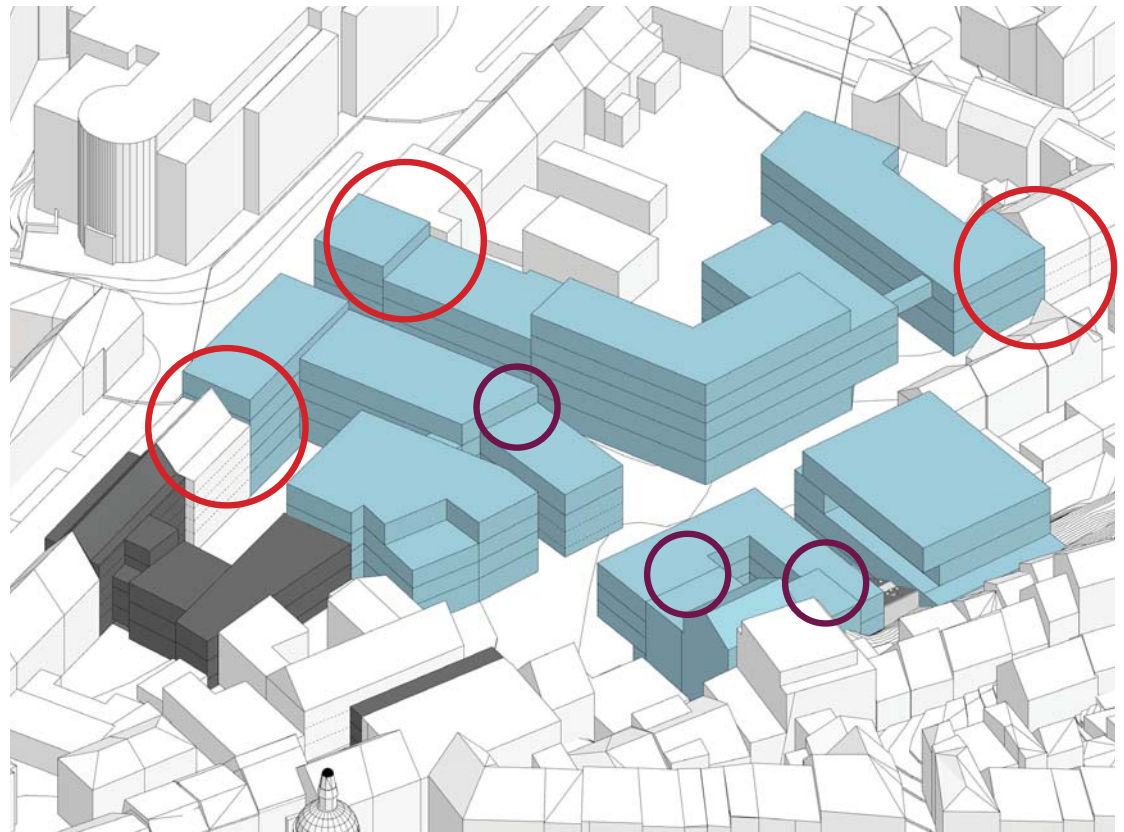
Baukörper – Höhenentwicklung

Campus Unteres Schloss Nord

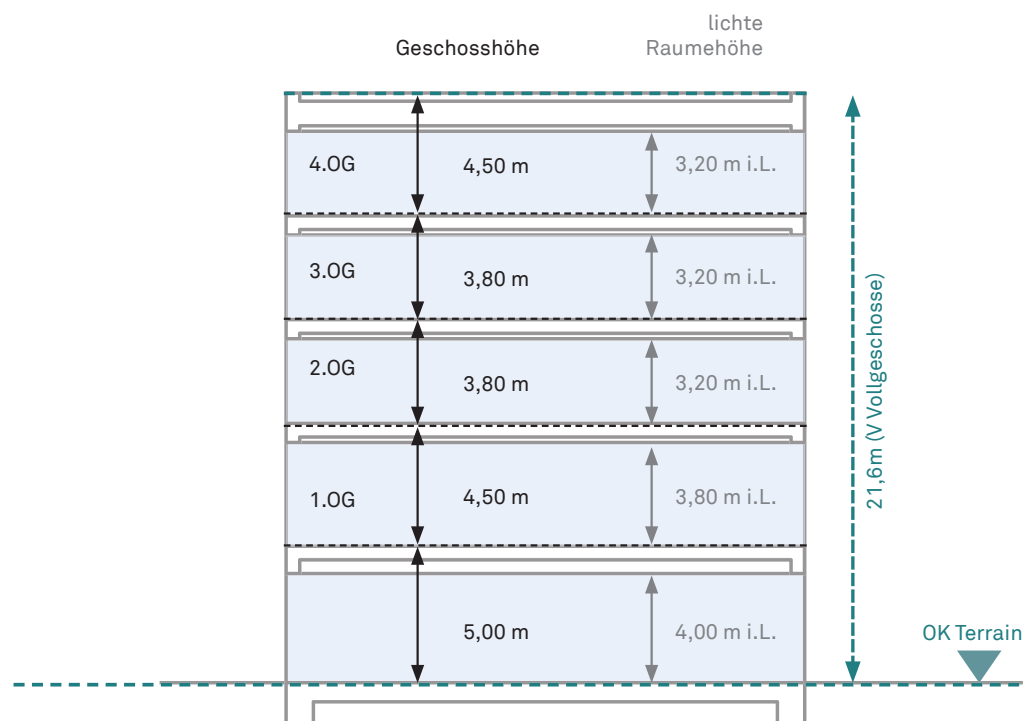
Höhenentwicklung in direkter Nachbarschaft zu Bestandsbauten

Bei der direkten Nachbarschaft handelt es sich zum Teil um Gebäude aus den 50er und 60er Jahren mit recht geringer Geschosshöhe. Die universitäre Nutzung erfordert aufgrund der öffentlichen und großräumlichen Raumzusammenhänge im Erdgeschoss relativ hohe Geschosshöhen. Im zentralen Campusbereich am Anger sind diese nutzungsrelevanten Geschosshöhen zu realisieren. Damit sich die universitäre Nutzung in den Kontext angemessen einbindet ist darauf zu achten, dass an den Schnittstellen zur Bestandsbebauung die Geschosshöhen adaptiert werden und maßvoll auf den Bestand reagieren. Anpassungen werden in erster Linie in der Erdgeschosszone und im 1. Obergeschoss möglich sein.

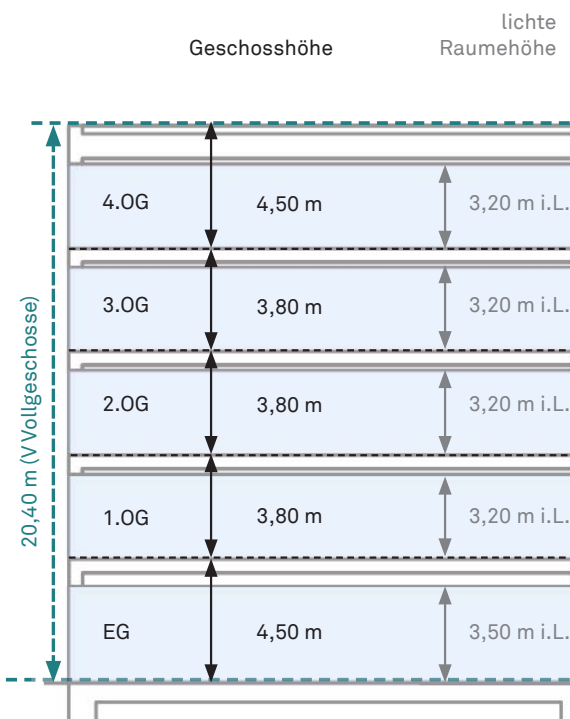
-  nachbarschaftliche Anknüpfungspunkte
-  interne Anknüpfungspunkte



Regelgeschosshöhen universitäre Nutzung



Anpassung der Geschosshöhe im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss zur Verringerung der Gebäudehöhe





Campus Unteres Schloss Süd



+ Visualisierungen zu
Campus Süd, Stand Wett-
bewerb 2020



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Baukörper – Typologie /Kubatur

Campus Unteres Schloss Süd

Solitäre, tänzelnde Baukörper

Entsprechend dem mäandrierenden Wasserlauf mit seinen begleitenden Grünflächen tanzen auch die Gebäude entlang der Freiflächen und bilden eine in Bewegung geratene Komposition. Dadurch ergeben sich spannungsvolle Blickwinkel und sich aufspreizende Zwischenräume, die immer wieder neue Sichtbeziehungen preisgeben. Das präsente Volumen des Fakultätsgebäudes Musik und Architektur schirmt das

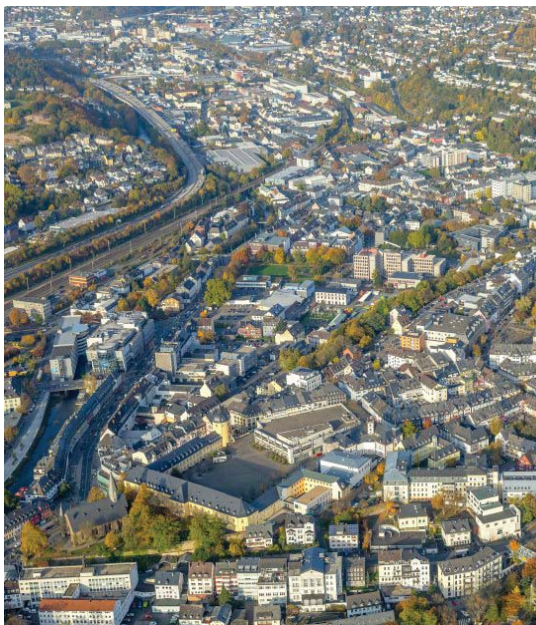
angrenzende Parkhaus ab und entwickelt seine Qualitäten zum Innenhof und über diesen hinausfließend nach Süden zum Freiraum und den Sitzstufen entlang der Weiß.

Die Bebauung zeichnet sich durch kompakte und eindeutige Baukörper aus, die zum Teil miteinander gekoppelt werden und so funktional in mehreren Ebenen verbunden werden. Neben gestalterischen Überlegungen sprechen deutliche

energetische (A/V-Verhältnis) und wirtschaftliche Vorteile für kubische Baukörper.

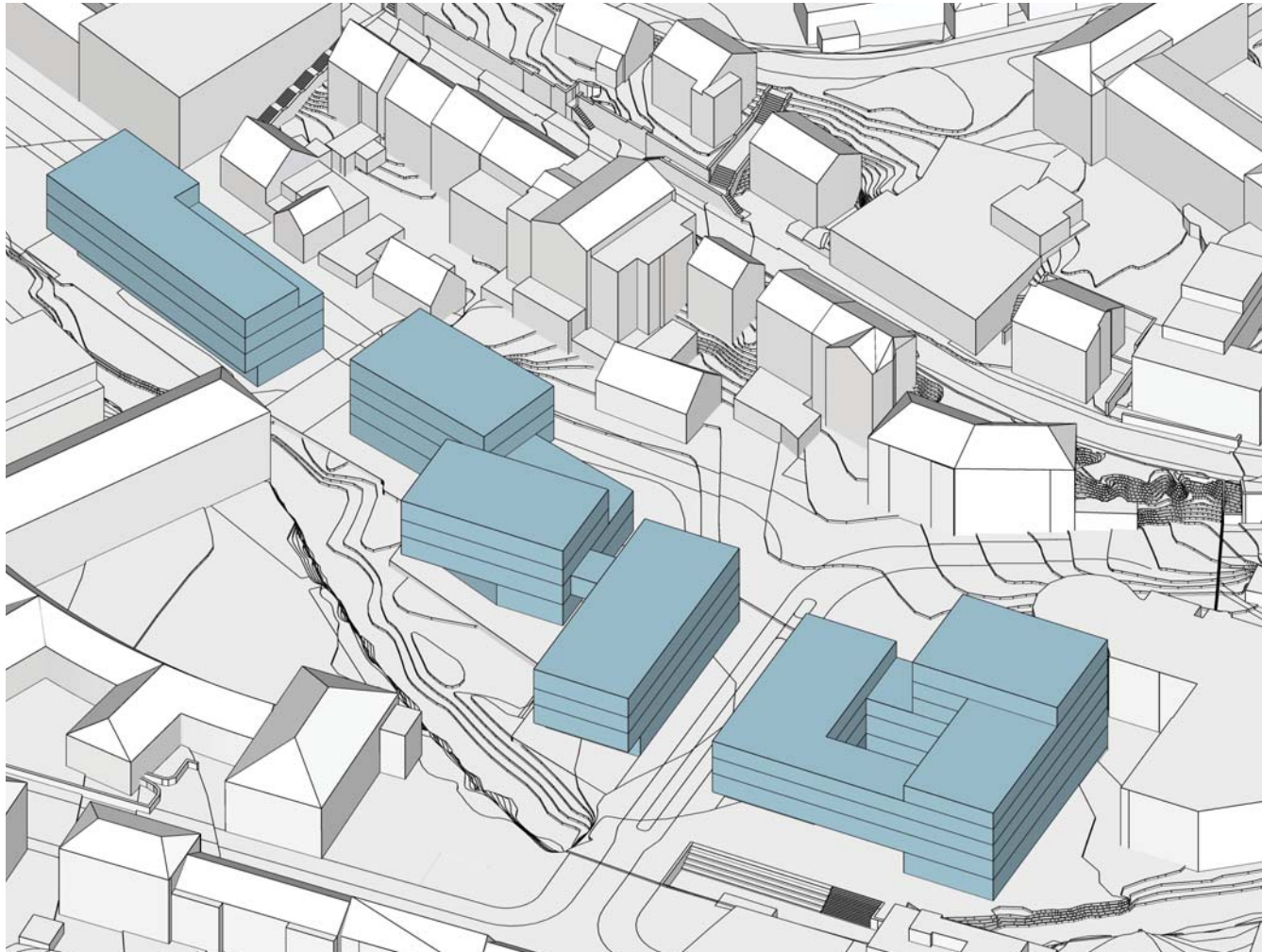
Bei der Errichtung der Gebäude ist auf eine harmonische Einbindung in das bereits bestehende Umfeld zu achten, besondere Bedeutung kommt der Ausbildung von Sichtachsen zu.

Maßstab, Proportion und Formensprache sind in den weiteren Prozessen mit dem Gestaltungsbeirat abzustimmen.



Solitäre entlang der Weiß

- Riegel mit Staffelgeschoss
- drei miteinander verknüpfte Solitäre
- Atriumgebäude
- 2 bis 5 Geschosse mit 21,6 m als max. Traufhöhe, als Ausnahme ein Hochpunkt mit 6 Geschossen mit max. 25,40 m



geplante Nutzungsbausteine

- Psychologie
 - Sozialpädagogik
 - Bildungswissenschaften
 - Architektur
 - Kunst
 - Musik
-
- Foyer
 - Zentrale Lehre Fak II / Seminarräume
 - Musiksaal



Baukörper – Höhenentwicklung

Campus Unteres Schloss Süd

Maßvolle Höhenentwicklung

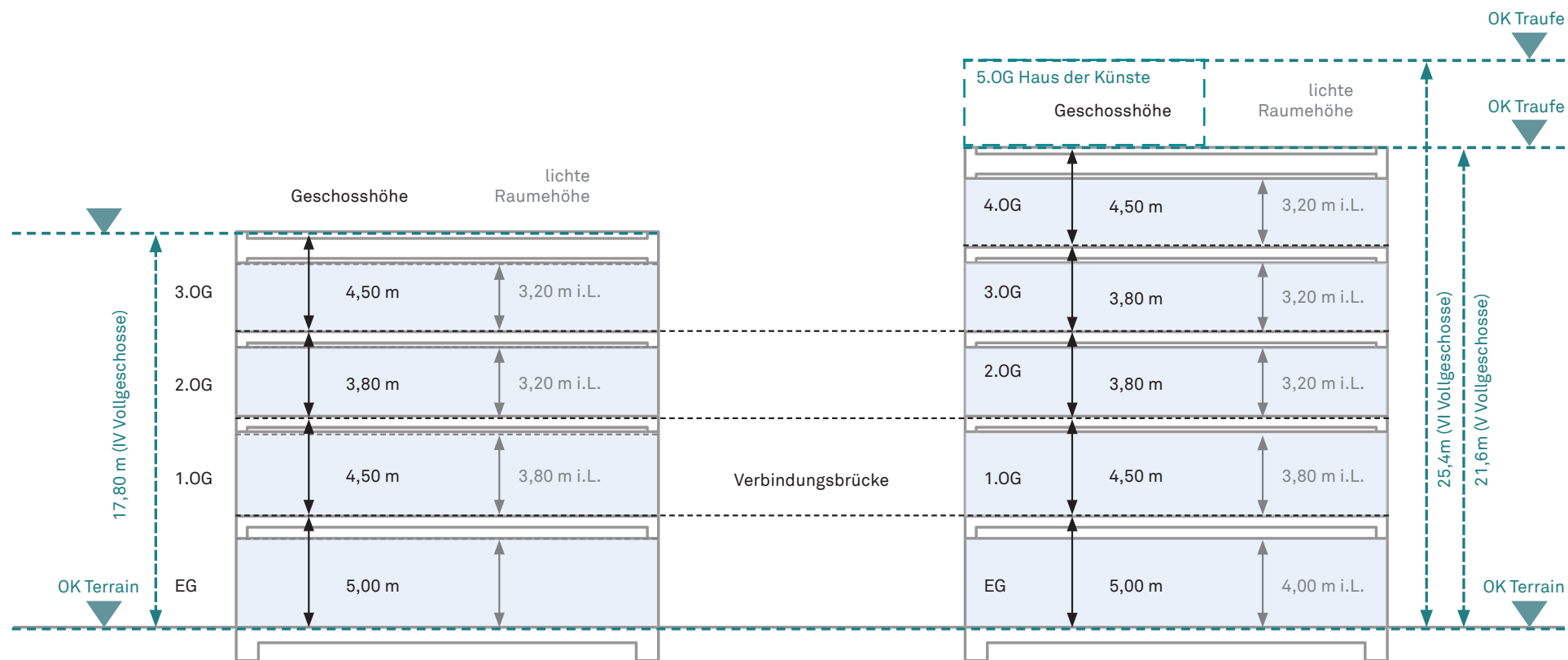
Der Campus Süd befindet sich an der Schnittstelle zwischen der Oberstadt und dem Areal des entlang der Weiß gelegenen Lohgrabens. Die Bebauung der Oberstadt zeichnet die topografische Lage aus, wodurch die Gebäude weit sichtbar am Hang stehen. Die sehr großmaßstäbliche Bestandsbebauung entlang beider Seiten der Weiß ermöglicht es, eine eigenständige städtebauliche Struktur der neuen Universitätsbauten zu realisieren.

Aus diesem Grunde kann eine den universitären Nutzungen entsprechende Geschosshöhe realisiert werden, ohne dabei Maßstäbe zu sprengen.

Als Obergrenze wird in der Regel eine Traufhöhe von 21,60 m angestrebt. Eine Ausnahme bildet der Hochpunkt am Haus der Künste mit einer Traufhöhe von 25,40 m.

- 2 bis 5 Geschosse mit 21,6 m als max. Traufhöhe, als Ausnahme ein Hochpunkt mit 6 Geschossen mit max. 25,40 m
- hohe Qualität durch angemessene lichte Raumhöhe (EG: ca. 4,00 m lichte Raumhöhe, 1.OG: ca. 3,80m, ab 2. OG: 3,10m)
- Sonderräume mit höherer Geschosshöhe bzw. doppelgeschossig (wie z.B. Kammermusiksaal und Orgelraum)







Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung – Leitbild

Orientierung und Öffnungsgrad

Es ist eine möglichst allseitige Orientierung der einzelnen Baukörper gewünscht. Wo immer dies möglich ist, sollte das Gebäude also nicht nur eine Straßen- und eine Hoffassade haben, sondern drei- oder sogar vierseitig mit Fenstern versehen sein.

Hinsichtlich Energieeinsparung wie auch Tageslichtversorgung wird für die Fassaden ein Öffnungsgrad von 30% bis 40% empfohlen. Die Öffnungsgrade können nach Standort (Campus Nord geschlosseneres Fassadenbild, Campus Süd offeneres Fassadenbild) und Positionierung (Erdgeschoss offener, Obergeschosse geschlossener) variieren.

Speziell im Campus Süd kann auf südorientierten, stark besonnten Fassaden der Fensterflächenanteil über dieses Maß hinaus vergrößert werden, sofern die Vergrößerung sich energetisch positiv auswirkt und sich harmonisch in die Gestaltung der Fassaden einfügt. Hierzu ist der Sonnenschutz über entsprechende Bilanzierungsverfahren nachzuweisen. Auch solarenergetisch weniger exponierte Fassaden (z.B. Nordseiten) sollten zur Wahrung einer einheitlichen Gestalt attraktiv – auch mit Fenstern – gestaltet werden.

Erscheinungsbild

Der öffentliche Raum und die Fassaden der Gebäude sollen den neu entstehenden Campus als zusammenhängendes Quartier gestalterisch erlebbar machen.

Farbgebung

Die Farbigkeit soll die verwendeten Materialien möglichst in ihrer typischen Farbgebung widerspiegeln. Es sollen helle oder gedeckte Farben verwendet werden. Die Verwendung von grellen, dunklen oder leuchtenden Farben sowie Primärfarben ist ausgeschlossen.

Die Akzentuierung von Fassadenelementen (Sockel, Attika, Fensterrahmen usw.) ist möglich. Die gestalterische Einheit eines Gebäudes durch eine ausgewogene Harmonie zwischen Materialität und Farbgebung ist sicher zu stellen. „Bunte“ Gebäude durch einen zu intensiven Mix unterschiedlicher Materialien und/oder Farbgebungen sind ausgeschlossen.

Die Farbgebung sollte mit den Nachbarbebauungen harmonisch abgestimmt sein und dabei eine große Varianz ermöglichen. Lediglich beim Campus Süd wird aufgrund von innovativen Fassadengestaltungen und auf sich bezogene Charakterisierung der Fassadenstruktur eine Eigenständigkeit entstehen, die abweichend von der ortstypischen Bestandsarchitektur stehen wird.

Campus Nord und Campus Süd

Trotz nutzungsspezifischer Gemeinsamkeiten unterscheiden sich Campus Nord und Süd in ihrem Umgang mit den Fassaden. Campus Nord ist geprägt von massiven Baukörpern in Naturstein oder Klinker. Campus Süd zeigt leichte und modulare Fassaden aus Holz, Metall oder energetisch aktivierten Fassadenpaneelen.

Hierbei ist das wichtigste Charakteristikum des Campus Nord die Einbindung und Einflechtung in den städtebaulichen Bestand. Campus Süd bezieht seine Charakteristik aus den freiräumlich-topografischen Gegebenheiten und ermöglicht aufgrund der freieren städtebaulichen Lage den Einsatz von innovativen Fassadenstrukturen.

Campus Nord

- massive Gestalt
- Naturstein/Klinker

Campus Süd

- leichte modulare Fassaden
- Metall/Holz/Smart

Campus Unteres Schloss Nord



Campus Unteres Schloss Süd



+ Visualisierungen zu
Campus Nord und Campus
Süd, Stand Wettbewerb
2020



Campus Unteres Schloss Nord



+ Visualisierungen zu
Campus Nord, Stand Wett-
bewerb 2020



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung - Gliederung

Campus Unteres Schloss Nord

Zurückhaltende Gliederung

Die unterschiedlichen Gebäudehöhen sowie die differenzierte Stellung der Gebäude erfordert im Gegenzug eine zurückhaltende, kompakte Baukörperausbildung und entsprechende Fassadengestaltung. Gewünscht wird daher ein ruhiges, eher gleichmäßiges Fassadenbild mit maßvoller Varianz, welches nur in Sonderfällen von großflächigeren Öffnungen gebrochen werden kann.

Eine gewisse Plastizität der Fassaden - z. B. Rücksprünge im Eingangsbereich - ist als Gestaltungsmittel ausdrücklich erwünscht. Eine skulpturale Bearbeitung des Baukörpers wird dagegen ausgeschlossen, die kubische Form ist gesetzt.

Bei der Fassadengestaltung soll gleichwohl nicht einseitig die Senkrechte betont werden, gewünscht ist eine sorgfältige horizontale wie vertikale Gliederung des Baukörpers.

Struktur

- Lochfassade
- Vor-/Rücksprünge
- vertikale, möglichst raumhohe Fenster
- horizontale Gliederung
- punktuell große Öffnungen
- allseitige Orientierung
- ruhiges, gleichmäßiges Fassadenbild mit maßvoller Varianz
- Sonderbaukörper (z.B. Hörsaalgebäude) freiere Regelauslegung



Fassadengliederung

links:

Geschäftshaus Fürst und Friedrich, Düsseldorf (SOP Architekten)

rechts:

Hochschul- und Landesbibliothek, Fulda (Atelier 30)





+ Ansicht Campus Nord



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung – Materialität

Campus Unteres Schloss Nord

Leitbild

Die Gebäude des Campus Nord formen ein Ensemble mit situationsspezifischer Qualität. Alle am Campusanger angrenzenden Universitätsbauten zeichnen sich durch eine ähnliche Materialität aus, wodurch die qualitativ vielseitigen Raumsituationen – nach Nordwesten die Anbindung an das urbane Bahnhofsumfeld und nach Südosten die topografisch geprägte Anbindung an den Campus Unteres Schloss – wieder atmosphärisch zusammengebunden werden.

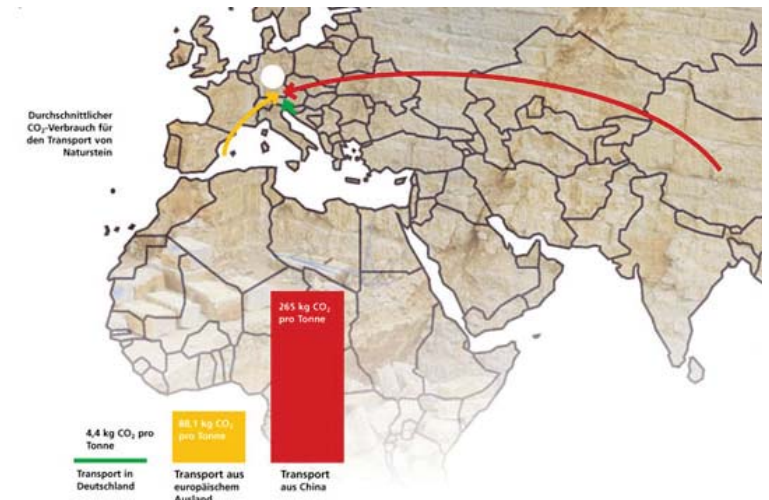
Die prägnante Topografiekante im Südosten, in welche die Gebäude zum Teil behutsam hineingelegt werden, prägt auch die Materialität des Campus Nord. Alle Gebäude werden mit einer gleichen Art von Naturstein bekleidet und erhalten somit einen soliden und geerdeten Charakter. Abweichend hierzu kann ein Klinker eingesetzt werden, der eine gleiche Farbgebung wie die vorgeschlagenen cremefarbenden Sandsteine hat.

Übergeordnetes Ziel ist ein bezüglich der Materialität homogen erscheinender Campus, dessen Lebendigkeit über die Aktivierung der Gebäude durch die Nutzer erreicht wird.

- Steinerne, homogene Fassade
- Regionaler Naturstein oder in Erscheinung ähnlicher Klinker
- Nachhaltigkeit



- Regionaler Naturstein
- Nachhaltigkeit
- Hang --> Stein
- Robustes Material --> repräsentativer Charakter --> öffentliche Gebäude
- Heller grau/braun/beiger Ton





Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung - Materialität

Campus Unteres Schloss Nord

Naturstein





- + *oben:*
Geschäftshaus Fürst und
Friedrich, Düsseldorf (SOP
Architekten)
- + *unten:*
Allianz, Düsseldorf (RKW Ar-
chitekten)

Farbpalette:





Fassadengestaltung - Materialität

Campus Unteres Schloss Nord

Klinker

- Hang --> Stein
- Robustes Material --> repräsentativer Charakter --> öffentliche Gebäude
- Heller grau/brau/beiger Ton

Naturstein



alternativ



Klinker





+ *oben:*
Studentenwohnheim, Oe-
strich-Winkel (OKF ARCHI-
TEKTEN)

+ *unten:*
Bürogebäude M_Eins, Berlin
(KSP Jürgen Engel Architec-
ten)

Farbpalette:





Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung - Materialität

Campus Unteres Schloss Nord

Naturstein und Klinker

Dem Grunde nach ist ein Campus mit homogenem Erscheinungsbild gewünscht. Da jedoch eine komplette Materialität aus Naturstein schwer realisierbar ist, kann an Standorten, die weniger präsent und städtebaulich prominent sind, statt Naturstein Klinker verwendet werden.



— Naturstein
— Naturstein oder Klinker



+ *oben:*
Geschäftshaus Fürst und
Friedrich, Düsseldorf (SOP
Architekten)

+ *unten links:*
Bürogebäude M_Eins, Berlin
(KSP Jürgen Engel Architec-
ten)

+ *unten rechts:*
Hochschul- und Landesbi-
bliothek, Fulda (Atelier 30)





Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung – Materialität

Campus Unteres Schloss Nord

Fassadenbegrünung

Der Campus Nord zeichnet sich in erster Linie durch massive, steinerne Bauten mit Lochfassade aus. Um jedoch ökologischen Aspekten Rechnung zu tragen wird eine Fassadenbegrünung in den Innenhöfen zur atmosphärischen und mikroklimatischen Verbesserung deutlich begrüßt. Dies geht nicht nur mit einer stadtklimatischen Verbesserung einher, sondern schafft Habitate und Rückzugsorte für Insekten / Tiere.

In jedem Falle ist die gebäudetechnische Umsetzung im Sinne eines dauerhaften und pflegeleichten Systems zu gewährleisten.



— Fassadenbegrünung empfohlen



+ *oben:*
FNP Headquarters,
Warschau (FAAB Architek-
tura)

+ *unten links:*
Stadthaus M1, Freiburg
(Barkow Leibinger Architek-
ten)

+ *unten rechts:*
Laborgebäude Hydroplant,
Basel





Campus Unteres Schloss Süd



+ Visualisierungen zu
Campus Süd, Stand Wett-
bewerb 2020



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung – Gliederung

Campus Unteres Schloss Süd

Leitbild

Der Campus Süd entwickelt eine leichte, dem Phänomen des Wassers entlehene Atmosphäre. Metallische Fassaden, welche das Licht reflektieren und über leichte, veränderbare Lamellenfassaden eine immer wieder wechselnde Anmutung erzeugen, referenzieren sich auf den freigelegten und spielerischen Wasserlauf der Weiß und den Reflexionen des Wasser.

und nach Nutzung differiert der Öffnungsgrad der Fassade.

Ein wichtiges Gestaltungsthema ist jedoch die einheitliche Abwicklung rund um den Baukörper herum, also in alle Himmelsrichtungen. So wird erreicht, dass die Baukörper als eigenständige, solitäre Körper ablesbar werden.

- horizontale Gliederung mit geschosshohen Fassadenmodulen
- allseitige Orientierung
- möglichst raumhohe Fenster
- Fassadenpaneele (Metall, Holz, PV,...)
- horizontale Gliederung durch Geschossdecken

+ von links:
FAMBAU, Bern
(Rykart Architekten)

+ Pablo Neruda Bibliothek,
Berlin (Peter W. Schmidt
Architekt)

Dementsprechend wird eine helle Fassadengestaltung mit vertikalen, tiefegebenden Lamellenelementen vorgeschlagen, welche durch eine klar akzentuierte horizontale Geschossplatte gegliedert wird. Ein geschossbezogener Strukturwechsel ist möglich und fördert ein lebendige Fassadenbild. je nach Orientierung der Fassade





+ Ansicht Campus Süd



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadengestaltung - Materialität

Campus Unteres Schloss Süd

metallisch anmutende Oberflächen

- Weiß --> Reflexion von Wasser und Licht
- Filigrane Lamellen --> leichtes Material, verspielter Charakter

Bekleidungsarten

Paneele, Tafeln, Kassetten, Sandwichelemente, Lamellen

Vorbehandlungsverfahren

E6 chemisch vorbehandelt

E1 geschliffen

E2 gebürstet

E4 geschliffen und gebürstet

Farbgebung

DIN 17611 i.V.m. Aluminiummerkblatt O4

EV1 Naturton

EV2 Neusilber hell

EV3 Gold

EV4 Bronze mittel

EV5 Bronze dunkel

Elektrolytisch Einfärbungen EURAS-Standard

C-0 Naturton

C-31 leichtbronze eloxiert

C-32 hellbronze eloxiert

C-33 mittelbronze eloxiert



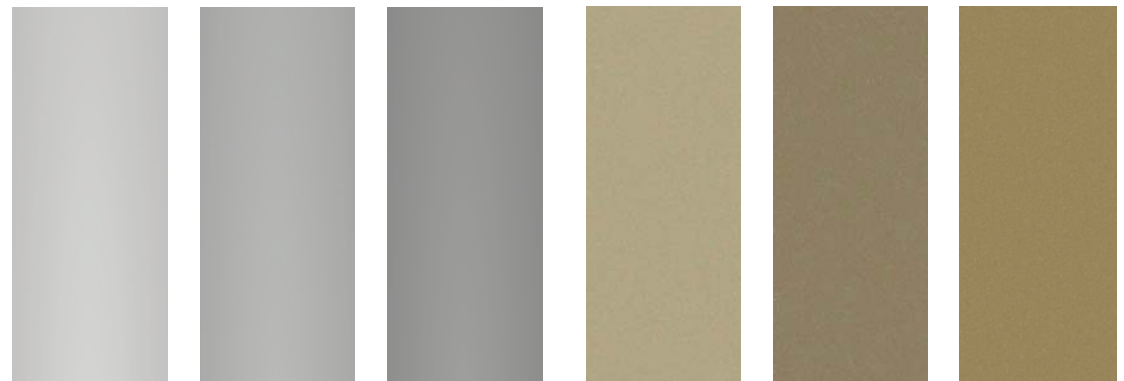
links:

Metalllamellen
FAMBAU, Bern
(Rykart Architekten)



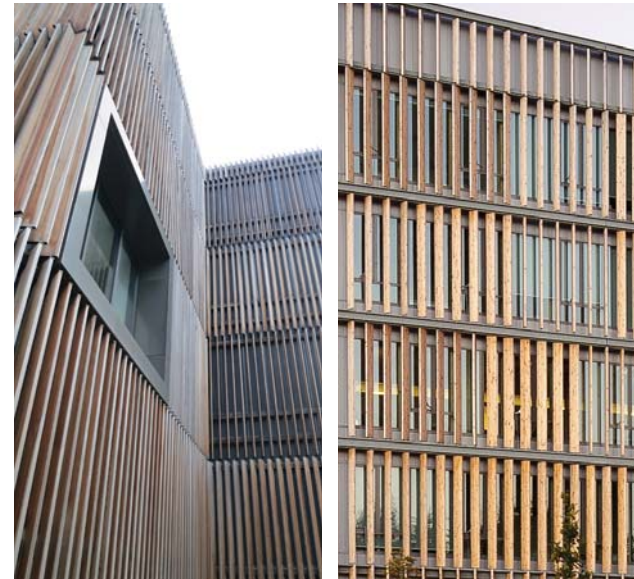
rechts:

Metalllamellen
Campus Jourdan, Paris
(TVAA Architecte, Thierry Van Wyngaert)



natürlich anmutende Oberflächen

- Regionales Holz --> nachhaltiges Material
- Filigrane Lamellen --> leichtes Material



+ *links:*
Bibliothek Pablo Neruda,
Berlin (Peter W. Schmidt)

+ *mitte:*
Holzlamellen, DDTM, Vannes,
(AIA Life Designers)



Fassadengestaltung - Materialität

Campus Unteres Schloss Süd

Smart Fassade: Ökologie / Hightech

- Neuer Campus --> hightech mit einem starken Nachhaltigkeitskonzept --> BIPV (building-integrated photovoltaics)
- Architektur - Kunst - Musik Atriumgebäude --> Synergie der Fachbereiche --> besondere Gestaltungsleitbild
- Kein Greenwashing



+

links oben:

Jakarta Hotel,
Amsterdam (SeARCH)

+

rechts oben:

Bioreaktoren Fassade (PBRs
mit Wasser und microalgae)
BIQ house IBA Hamburg
(Arup, SSC GmbH)

+

links unten:

Grätzel-Zelle, SwissTech
Convention Center,
Lausanne, (RDR architec-
tes)



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Fassadenbegrünung

- Neuer Campus --> Vorbild hinsichtlich stadt-ökologischer Aspekte --> Fassadenbegrünung
- Naturraum entlang der Weiß --> wechselhaftes Fassadenbild, wechselnder Charakter saisonal wechselnd
- Renaturierung --> Habitat für Tiere / Insekten
- prinzipiell an allen Gebäudeseiten möglich

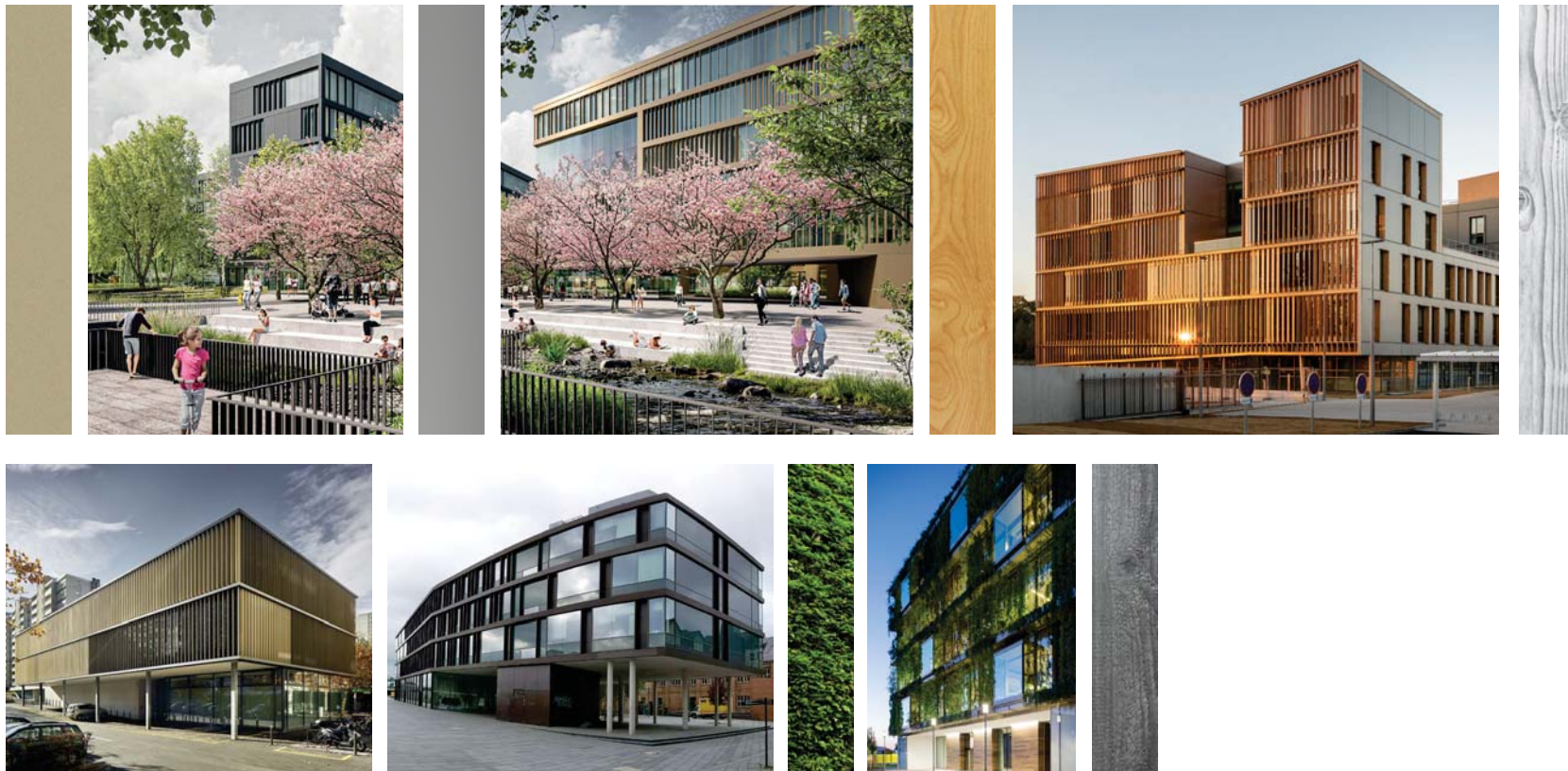


+ *oben:*
Poly Bürogebäude, Park
20|20 Hoofddorp (William
McDonough + Partners)

+ *unten:*
Laborgebäude Hydroplant,
Basel



Lebendiges Erscheinungsbild durch Kombination von Materialien



- + oben rechts:
Holzlamellen, DDTM, Vannes,
(AIA Life Designers)
- + unten von links:
Metalllamellen,
FAMBAU, Bern
(Rykart Architekten)
- + Metallpaneele,
ASL Universität Kassel
(raumzeit)
- + Fassadenbegrünung,
Laborgebäude, Basel (Rahul
Mehrotra)



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Dachlandschaft – Dachform



oben:

Blick auf Campus Mitte



unten links:

Blick auf Campus Nord



unten rechts:

Blick auf Campus Süd

Nutzbare Flachdächer

Aufgrund der bergigen Stadtlandschaft Siegens kommt dem Dach als 5. Fassade eine besondere Bedeutung zu. Gemäß des städtebaulichen Leitbilds werden die Flachdächer begebar errichtet. Vorgesehen ist ihre intensive Nutzung als Dachterrassen und zur Energiegewinnung.

Dachterrassen

Die Dachterrassen bieten innerhalb des Universitätscampus einen Ruhe- und Rückzugsort für Studierende und Mitarbeitende der Universität. Von hier aus werden Rundumblicke und das Erlebnis von Weite möglich. Eine Bepflanzung des Daches erhöht die Aufenthaltsqualität der Dachterrasse, trägt zur Wasserrückhaltung bei, verringert die sommerliche Aufheizung und verbessert das Stadtklima.

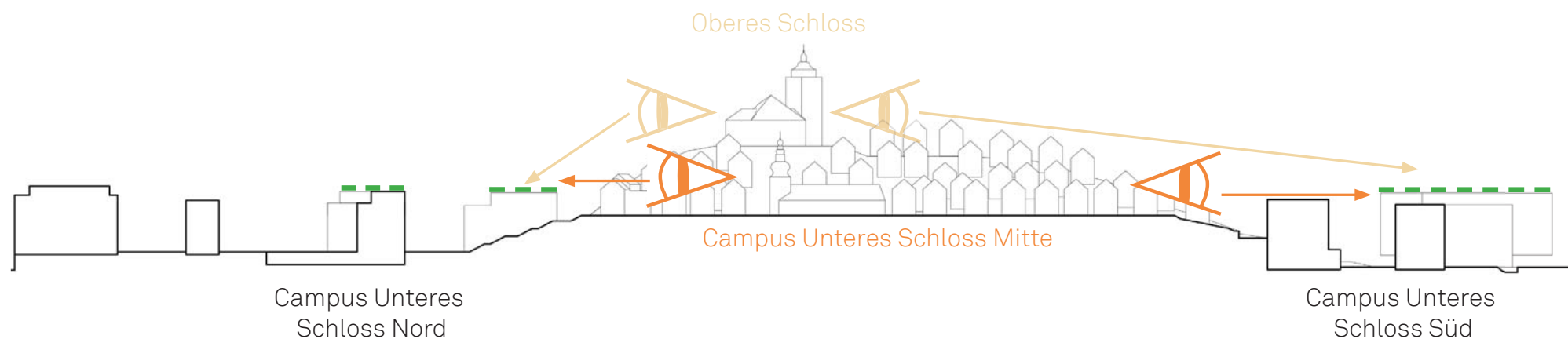
Dachflächen als Energiequelle

Zur Förderung energetischer Ziele und der regenerativen Energieerzeugung sollte jedes Gebäude einen bestimmten Anteil seines Energiebedarfs selbst erzeugen können. Ein zentraler Bestandteil ist hierbei die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern



Besondere Bedeutung durch bergige Topographie

- Dach als 5. Fassade, vollflächige Dachbegrünung als klimawirksame, extensive Bepflanzung
- Nutzbare Flachdächer/Dachterrassen
- Dachflächen als Energiequelle (Photovoltaikanlagen)
- Gründächer als Regenretentionsfläche nutzbar





Allgemeine gestalterische Vorgaben

Dachlandschaft – Begrünung & Nutzung

Dachterrassen

Die Dachterrassen bringen eine besondere Qualität in das Campusgelände. Durch die erhöht gelegene Betrachtungsebene ergeben sich neue Perspektiven auf die Stadt. Die Dachflächen sind von besonderer Identitätsstiftung; Treffen, Verweilen, Genießen „über“ der Stadt und gleichzeitig mit dem direkten Stadtumfeld verwoben sein. Durch die vollständige Erschließung aller Dachseiten ergibt sich ein 360°-Grad-Panorama-Blick.

Gestaltung und Materialität

Auf den Dachterrassen gibt es einen „Inneren Qualitätsanspruch“. Strukturell sind kleine Einheiten z.B. Nischen als Rückzugsorte auszuweisen und größere zusammenhängende Flächen als Gemeinschaftsbereich. Der Wechsel von besonnten zu überdachten Flächen ermöglicht den Aufenthalt sowohl bei Trockenheit, starker Sonneneinstrahlung aber auch Niederschlägen. Die Wege und Plätze (z.B. mit Werksteinen oder Holzbelägen) treten in den Dialog mit vegetativen Bereichen. Dabei sind extensive Dachbe-

grünungen einzusetzen. Die besondere Stärke der Dachterrassen liegt in der Kombination von hoher Aufenthaltsqualität und modellhafter Nachhaltigkeit (Regenerative Energien, Regenwassermanagement etc.). Dabei sollen nicht die technischen Anlagen sondern die hochwertige Ausstattung (Beläge, Pflanzen etc.) die Atmosphäre prägen.

Extensive Dachbegrünung

Mit begrünten Dachlandschaften wird der Aufenthaltswert auf den Flachdächern gesteigert. Außerdem verbessern sie die Wärmedämmung und unterstützen damit bei der Energieeinsparung. Zudem wird durch Dachbegrünungen das Mikroklima verbessert, indem sie Temperaturextreme ausgleichen, die Luftfeuchtigkeit erhöhen sowie als Regenretentionflächen dienen können. Durch begrünte Dächer werden naturnahe Aufenthaltsbereiche inmitten der Stadt und des Campus geschaffen.

Die Flachdächer werden naturnah begrünt, so dass sie sich weitestgehend selbst erhalten und weiterentwickeln, ihre Herstellung und Unterhaltung geringen Aufwand erfordert und eine zusätzliche Bewässerung nicht erforderlich ist. Für eine solche extensive Begrünung kommen Kräuter, Gräser, Moose und Sedumarten in Frage.

+

links:

Dachterrasse, EnBW
Stuttgart (Optigrün international AG)

+

mitte:

extensive Dachbegrünung

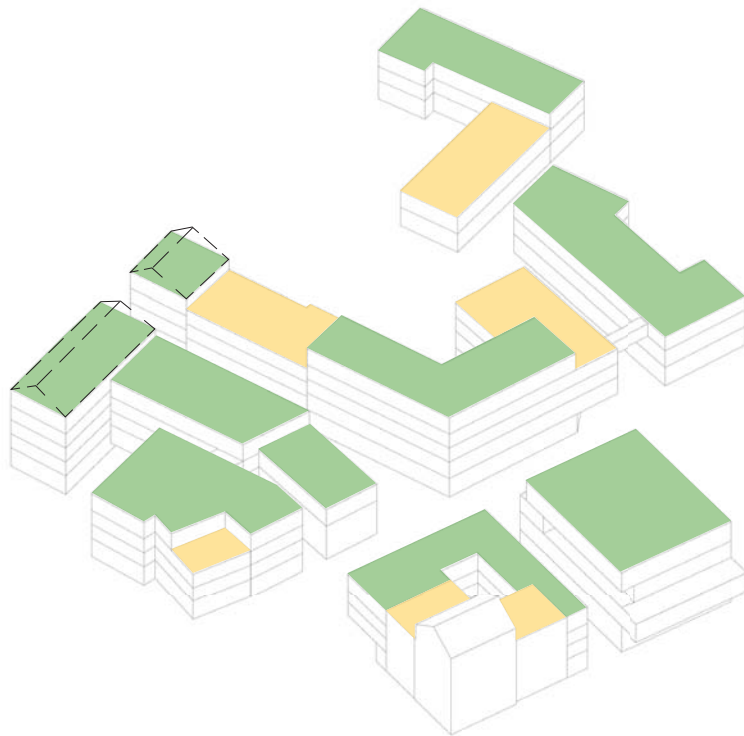
+

rechts:

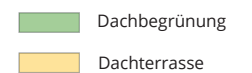
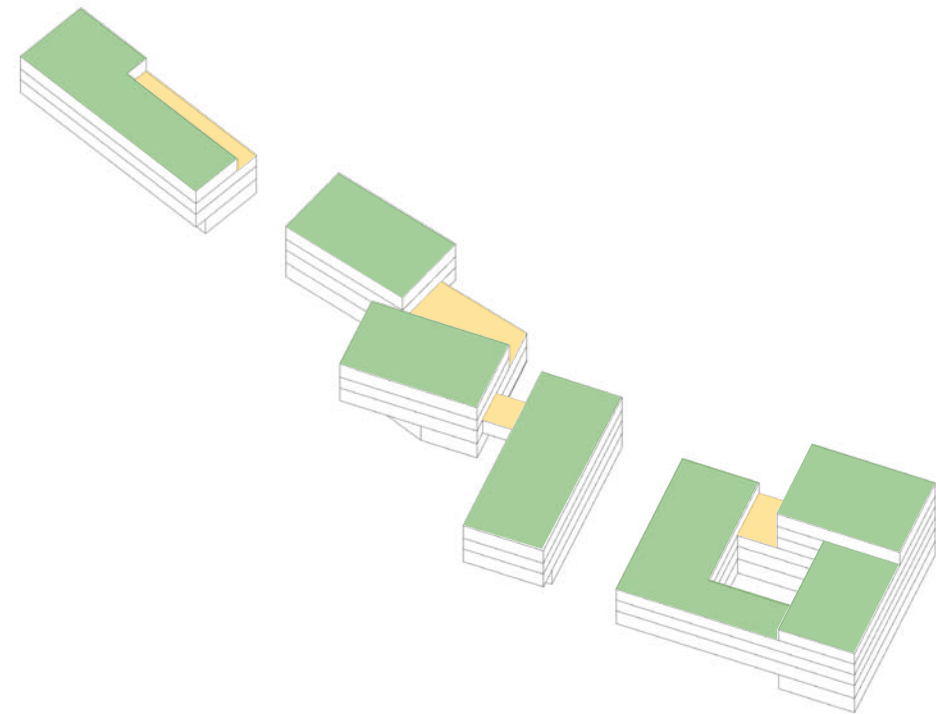
Dachterrasse, Verwaltungsgebäude Dortmund U
(Optigrün international AG)



Campus Nord



Campus Süd





Allgemeine gestalterische Vorgaben

Dachlandschaft – Dachaufbauten

Aufbauten

Grundsätzlich ist sicherzustellen, dass Aufbauten vom Straßenraum aus nicht eingesehen werden können. Dafür gilt es Treppenhauseingänge und Fahrstuhlüberfahrten zu minimieren, zusammenzufassen und nach Möglichkeit in das Gebäudevolumen zu integrieren. Um die Sichtbarkeit vom Straßenniveau zu minimieren, ist auf ein ausreichendes Verhältnis von Höhe der Aufbauten und Abstand zur Attika zu achten (45°).

Technikaufbauten

Technikaufbauten sollen grundsätzlich nicht von der Straße aus zu sehen sein. Um dies zu verhindern gibt es die Möglichkeit, diese so weit einzurücken, dass sie hinter der Attika verschwinden. Aufgrund der starken Topografie Siegens wird jedoch dringend empfohlen, die Technikaufbauten mit Kulissen einzuhausen, um eine angemessene 5. Fassadenaufsicht zu erreichen.

Photovoltaikanlagen (PV)

Die Montage der PV-Elemente kann grundsätzlich horizontal oder mit 20% Südneigung erfolgen, die horizontale Aufstellung ist vorteilhaft bei bedecktem Himmel, die geneigte Aufstellung ermöglicht die Kombination mit Bepflanzung. Die Systeme zur Energiegewinnung sollen sinnvoll aber unaufdringlich in die Architektur integriert werden. Wie alle anderen Dachaufbauten auch, sind die PV-Anlagen so zu installieren, dass sie von Quartiersstraßen aus nicht eingesehen werden können. Die erforderliche PV-Flächen sind so anzuordnen, dass die übrigen Dachnutzungen möglichst wenig eingeschränkt werden.



links:

Geneigt installierte PV-Module, unterpflanzt

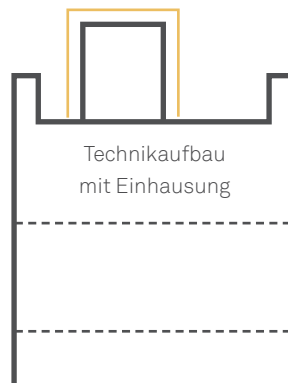
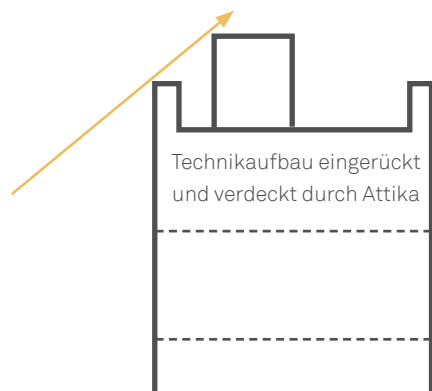


rechts:

Horizontal installierte PV-Module

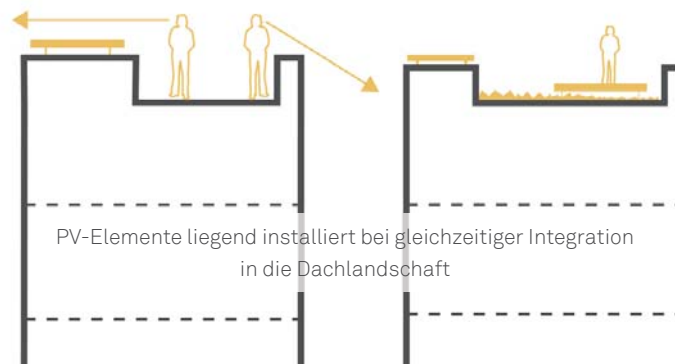
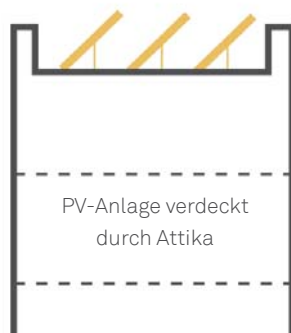


- Dachaufbauten sind so zu minimieren, dass sie von der Straße aus nicht gesehen werden können
- nach Möglichkeit sind Aufbauten in das Gebäudevolumen zu integrieren
- Wege und Aufenthaltsbereiche als wasserdurchlässige Holz- oder Werksteinbeläge auszuführen (Funktionsschichtung)
- sichtbare, gestalterisch nicht integrierte PV-Anlagen sind unzulässig
- PV-Anlagen sind zu unterpflanzen
- die Regelung des Flächenanteils PV erfolgt über die Höhe des Eigenbedarfs



Technikaufbauten

- Zurücktreten der Technikaufbauten
- Einhausung der Technikaufbauten



Photovoltaikanlagen (PV)

- geneigte PV verdeckt durch Attika
- liegende PV in Dachlandschaft integriert



Allgemeine gestalterische Vorgaben

EG-Zone - Eingangssituation

Erdgeschossniveau

Eine belebte Erdgeschosszone ist für das Campusleben und die Aufenthaltsqualität von entscheidender Bedeutung. Hier befindet sich die aktive Begegnungszone zwischen dem Hochschulbetrieb und dem öffentlichen Straßenraum sowie den gemeinschaftlichen Blockinnenbereichen.

Die Abstimmung der Erdgeschossniveaus der Gebäude ist hinsichtlich der Barrierefreiheit, Zugänglichkeit, Einsehbarkeit und einer differenzierten Gestaltung der angrenzenden Freiräume bedeutend.

Kommunikation mit dem Außenraum

Die ebenerdige Erschließung soll als Kontaktzone zwischen Universität und öffentlichem Raum fungieren und die Begegnung schwellenfrei fördern. Sockel bzw. angehobene Erdgeschosse zum öffentlichen Raum hin sind weitgehend ausgeschlossen.

Dabei soll die Schnittstelle zwischen Innen und Außen durch großzügige Transparenz aktiviert werden. Großformatige Sichtschutzfolien oder Ähnliches sind zu vermeiden.

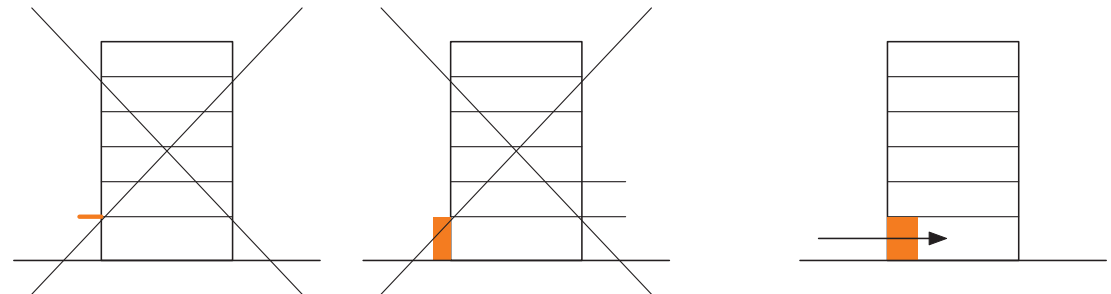
Geschickte Integration von Nebenanlagen

Abstellanlagen für Abfälle und Wertstoffe sowie größere Abstellflächen für Fahrräder (die den An-

forderungen an die neue Mobilität genügen) sind vorzugsweise im Erdgeschoss zum Hofbereichen orientiert anzuordnen.

Besteht keine Möglichkeit Nebenanlagen in das Gebäude zu integrieren und müssen diese im Außenraum (Hofbereich) angeordnet werden, sind sie zwingend einzuhausen und möglichst zu überdachen. Die Kombination mit anderen Nebenanlagen bietet sich an. Hinsichtlich Materialität und Farbigkeit sollen die Einhausungen mit den Hauptgebäuden und den anderen Nebenanlagen abgestimmt sein.

Briefkästen müssen in Größe, Farbe, Proportion, Gliederung und Plastizität auf die Gestaltung der Fassade abgestimmt sein und sich den Fassadenflächen, auf denen sie befestigt sind, unterordnen. In Abhängigkeit der Ausbildung des Eingangsbereichs sind im Gebäude integrierte Lösungen ebenfalls möglich und werden bevorzugt.



Campusanger

Im Bereich des Erdgeschosses rund um den Campusanger reißen die massiven Fassaden großflächig auf und öffnen die Gebäude zum öffentlichen Straßenraum, wodurch einladende Kontaktzonen der Universitätsbauten entstehen.

Betonung durch Subtraktion

Die Eingangssituationen sollen übersichtlich und einladend gestaltet werden. Wichtig ist dabei insbesondere der Sichtbezug von Innen und Außen. Der Hauseingang kann durch Farb- und Materialwahl oder einen Rücksprung in der Fassade („Subtraktion“) hervorgehoben werden.



+ *links oben:*
Universitätsbibliothek am
Campus Wersterberg,
Osnabrück (HerbstKunkler
Architekten)



+ *links unten:*
Hochschul- und Landesbi-
bliothek, Fulda (Atelier 30)



+ *rechts:*
ETH HIT e-science Lab
Zürich (Baumschlager
Eberle Architekten)



Allgemeine gestalterische Vorgaben

EG-Zone - Adressbildung

Prinzip

Gute Orientier- und Auffindbarkeit
Adressbildung mit einer erkennbaren Identität /
Universität Synergie zwischen Campus Süd und
Campus Nord

Gestaltungsleitbild

Einladende Gestaltung des Eingangs
Sichtbezug zu den Außenräumen und zum Haupt-
terschließungskern

An der Straßenmündung des verkehrsberuhigten
Häutebachwegs zum Lohrtör entsteht auch im
Süden ein zentraler, offen gestalteter Platz, der
als neue Adresse und Ankommensort des Cam-
pus dient.

Beschriftung (beispielhaft)

- Metallbuchstaben für Natustein-/Klinker-
fassade (Campus Nord)
- Beschriftung auf Glasflächen (Campus Süd)



+ *links:*
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität (Max Dudler)

+ *rechts oben:*
Walburga-Realschule, Meschede (Hausmann Architekten)

+ *rechts unten:*
Studentenwohnheim Tietgenkollegiet, Kopenhagen (Lundgaard & Tranberg)





Allgemeine gestalterische Vorgaben

EG-Zone - Nutzung & Gestaltung



links und Mitte:

Beispiele für Erdgeschosszonen als belebte öffentliche Räume

Architekturfakultät, Nantes (Lacaton & Vassal)
Veranstaltungshalle, Lille (Lacaton & Vassal)

rechts:

Lageplan Campus Nord

Erdgeschossniveau

Eine belebte Erdgeschosszone ist für das urbane Leben und die Aufenthaltsqualität von entscheidender Bedeutung. Hier befindet sich die aktive Begegnungszone zwischen Universität und dem öffentlichen Straßenraum sowie den gemeinschaftlichen Blockinnenbereichen.

Die Abstimmung der Erdgeschossniveaus der Gebäude ist hinsichtlich der Barrierefreiheit, Zugänglichkeit, Einsehbarkeit und einer differenzierten Gestaltung der angrenzenden Freiräume von entscheidender Bedeutung.

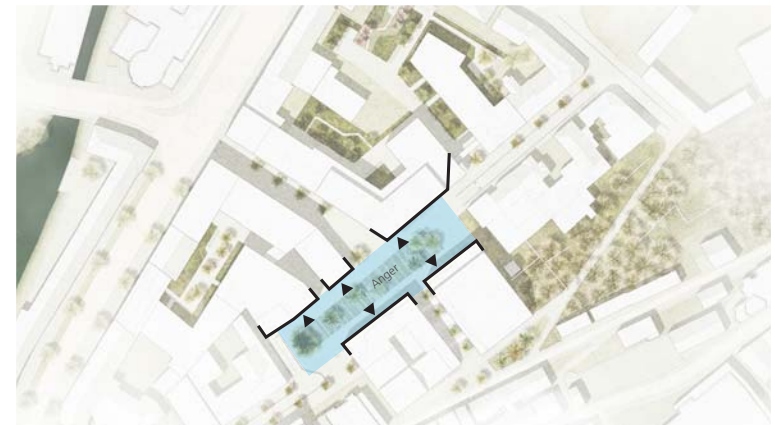
Die ebenerdige Erschließung soll als Kontaktzone fungieren und die Begegnung schwellenfrei fördern. Sockel bzw. angehobene Erdgeschosse zum öffentlichen Raum hin sind weitgehend ausgeschlossen.

Kommunikation mit dem Außenraum

Die Erdgeschosszonen sind als öffentliche und kommunikative Orte im Sinne eines ‚Marktplatzes‘ auszuführen. Erdgeschosszonen sollen insbesondere an belebten Stadträumen flexibel und nutzungsoffen gestaltet sein. Eine hohe Nutzungsflexibilität wird durch eine großzügige Raumhöhe gewährleistet. Daher bestehen in besonders frequentierten Bereichen Höhenvorgaben innerhalb derer das EG auszuführen ist oder aber Mindestvorgaben, die nicht unterschritten werden dürfen (vgl. Kapitel Höhen).

Dabei soll die Schnittstelle zwischen Innen und Außen durch großzügige Transparenz aktiviert werden. Großformatige Sichtschutzfolien oder Ähnliches sind ausgeschlossen.

Campus Nord und Campus Süd entwickeln sich jeweils um identitätsstiftende öffentliche Räume unterschiedlicher Prägung. Im Bereich des Erdgeschosses rund um den Campusanger im Campus Nord reißen die massiven Fassaden großflächig auf und öffnen die Gebäude zum öffentlichen Straßenraum, wodurch einladende Kontaktzonen der Universitätsbauten entstehen. Im Campus Süd sind derlei öffentliche Bereiche in allen Erdgeschossen vorzusehen.



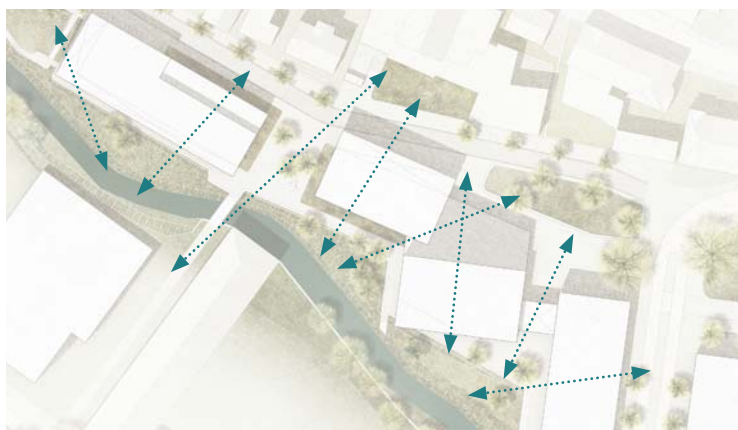
Schaufenster

Außerdem sind hier öffentliche Durchwegungen vorzusehen, die einen Zugang zur Promenade entlang der Weiß sicherstellen. Als ‚permeable Membran‘ haben die Erdgeschosszonen innerhalb des Campus Süd die Aufgabe, den städtischen Raum mit dem Grünraum am Fluss zu verbinden.

Schaufenster sind einladend aber gestalterisch zurückhaltend auszuführen. Der Glasanteil kann im Gegensatz zur Fassade im OG deutlich größer gewählt werden. Raumhohe sowie bodenaufstehende Verglasungen tragen gleichwohl zur Belichtung des Innenraumes bei. Fenster- und Schaufensterbeklebung mit einem Beklebunganteil von mehr als 50% der Fensterfläche sind nicht zulässig.

+ *links:*
Lageplan Campus Süd

+ *rechts:*
Beispiele für Erdgeschosszonen als ‚permeable Membran‘





Allgemeine gestalterische Vorgaben

EG-Zone - Gestaltung

Integration von Tiefgaragen

Bei straßenbegleitenden Gebäuden sind die Tiefgaragenzufahrten in das Gebäude zu integrieren und deren Gestaltung auf die Fassade abzustimmen. Eine integrierte Gestaltung minimiert Beeinträchtigungen.

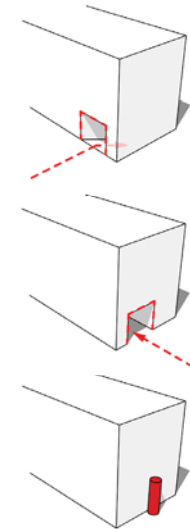
Ein- und Ausfahrt sind in der Breite zu minimieren, d.h. soweit zulässig und verkehrstechnisch leistungsfähig einspurig zu kombinieren und ggf. über eine Lichtsignalanlage (LSA) zu regeln. Tiefgaragen sollten attraktive Zusatzangebote schaffen, z.B.: Ladestationen, etc.

- Minimierung von Beeinträchtigungen durch integrierte Gestaltung

- Straßenbegleitende Gebäude, integrierte Tiefgaragenzufahrt entweder an der Längs- oder Querseite des Gebäudes

- Ein- und Ausfahrt innerhalb des Gebäudes, Rampe wenn möglich erst innerhalb des Gebäudes

- Belüftung der Tiefgarage im Gebäude integriert bzw. stirnseitig, am Gebäude orientiert



+ In die Gebäudekubatur und die Gestaltung integrierte Tiefgarageneinfahrten, Beispiele



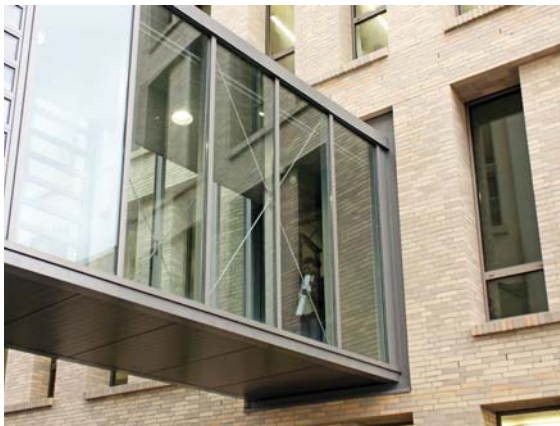
Allgemeine gestalterische Vorgaben

Verbindungsbrücken

Verbindungsbrücken

Eine horizontale Verbindung der einzelnen Gebäude und Institute kann zusätzlich über Verbindungsbrücken in den Obergeschossen hergestellt werden. Dies ermöglicht eine universitätsinterne Erschließung, die unabhängig funktioniert von den Erdgeschosszonen, die als öffentliche Räume konzipiert sind.

- Verbindung innerhalb eines Instituts / zwischen Instituten / zwischen Instituten und Zentraler Lehre
- Verglasung
- 1 - 2 Geschosse



+ *oben links:*
Universitätsbibliothek
Darmstadt (Stahlbau
Lamparter)

+ *oben rechts:*
TU Dresden (Stahlbau
Lamparter)

+ *unten:*
Campus Charité Mitte,
Berlin (Stahl- und
Metallbau Lauterbach)



Allgemeine gestalterische Vorgaben

Werbeanlagen

Für die Gestaltung von Werbeanlagen ist die Gestaltungssatzung der Stadt Siegen in ihrer aktuellsten Fassung zu berücksichtigen.

Kapitel B.2

Freiraumbezogene Vorgaben

Struktur und Identitäten

Programm

Oberflächengestaltung

Bepflanzung

Gehölze

Pflanzflächen

Ausstattung

Sitzbank

Leuchte

Barrierefreiheit

Klimaresilienz





Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Struktur & Identitäten

Identitäten des Freiraums

Mitten in der Stadt entsteht ein neuer Campus mit nachhaltigen, zukunftsfähigen und vielseitig nutzbaren Freiräumen. Dabei entwickeln Campus Nord und Campus Süd eigenständige freiräumliche Identitäten: Im Campus Nord steht einem klaren Gerüst urbaner öffentlicher Räume das Motiv der Campus Gärten mit einer gebäudebezogenen Kleinteiligkeit und einem hohen vegetativen Anteil gegenüber. Der Campus im Süden hingegen, entwickelt sich durch seine Lage an der Weiß eher zu einem naturnahen Raum der insbesondere ökologische Funktionen erfüllt.

Es bilden sich Räume unterschiedlicher Intimitäten heraus, die eine soziale Zonierung durch die Verwendung unterschiedlicher Oberflächen und Pflanzungen ablesbar machen. Den ‚solid ground‘ bilden bekannte traditionelle Materialien, die bereits jetzt das Siegener Stadtbild prägen. Den Gegensatz dazu stellen moderne und farbenfrohe Ausstattungselemente dar, die für die zukunftsorientierte Universität mit Lehre und Forschung stehen. Durch dieses Zusammenspiel aus klassischen und zeitgemäßen Elementen wird ein identitätsstiftendes Bild für den neuen Campus in Siegen generiert.



rechts:

Masterplan STEP 2



Entwicklungsoption -
nördlicher Häutebachweg

+ *links:*
Masterplan STEP 2.2



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Struktur & Identitäten

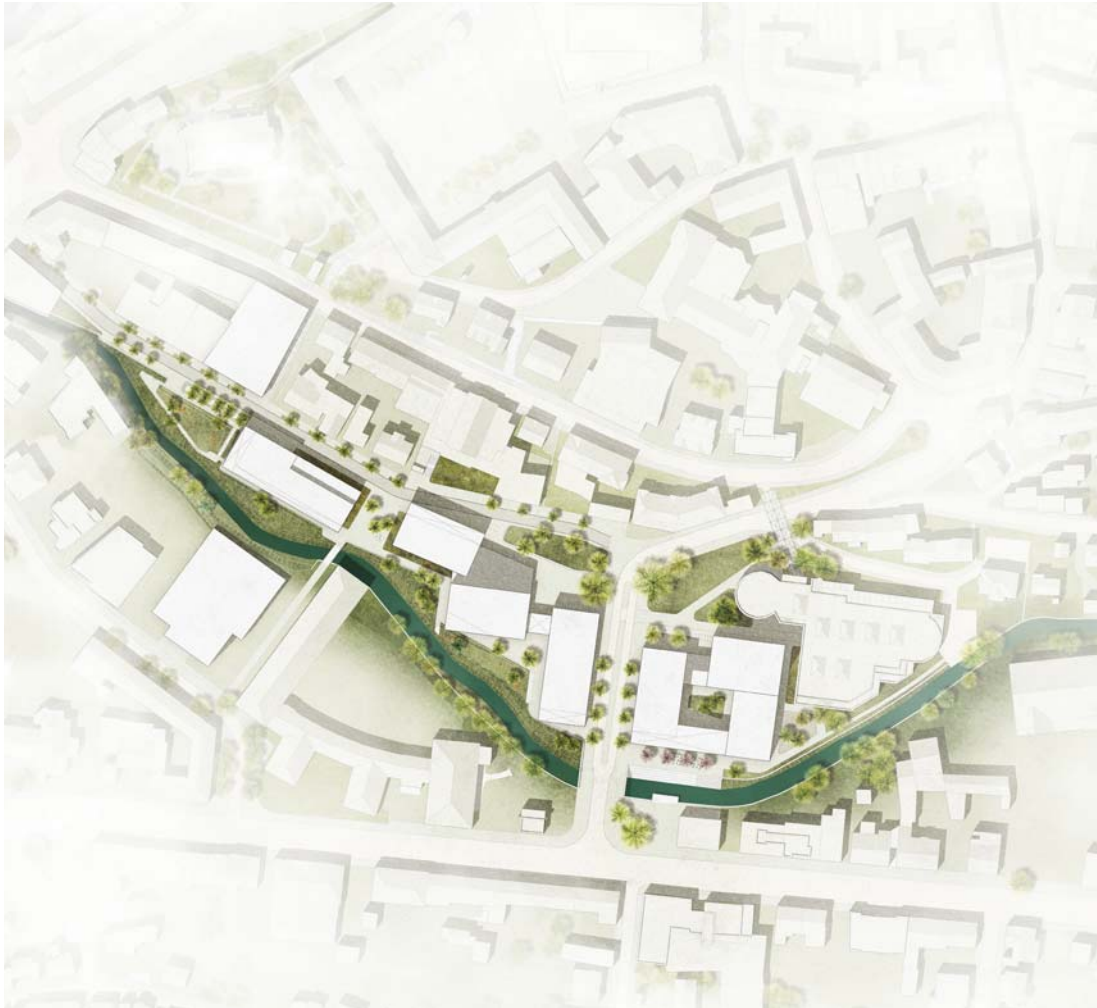
Campus Nord

Auf dem Campus Nord formiert sich durch den Umbau der Friedrichstraße und der damit einhergehenden Bildung eines Angers das neue urbane Campuserz. Es entsteht ein einladend gestalteter Platz für die gesamte Bevölkerung mit locker gestellten Baumgruppen als Schattenspenden. Am neuen Hörsaal- und Seminarzentrum wird die entstandene Campusmitte durch eine großzügige von Blütenbäumen gesäumte Freitreppe mit Sitzgelegenheiten betont. Die spektakuläre Treppe vermittelt einerseits den Höhengsprung zwischen Friedrichstraße und Siebergstraße, andererseits bildet sie die neue zentrale Verbindung vom Siegufer zum Campus im Süden. Während die Eingangsbereiche der Hochschulgebäude extrovertiert und städtisch gestaltet sind, dienen die Campusgärten in den Höfen als Rückzugsräume vornehmlich der Erholung und Entspannung.



rechts:

Masterplan STEP 1-
Campus Nord



Campus Süd

Der südliche Teil des Campus stellt sich als neue „Grüne Lunge“ des universitären Lebens dar. Die bisher teilweise verrohrte Weiß wird geöffnet, ökologisch verbessert und in der Verbindung mit dem Weißflickschen Grundstück zu einem neuen Grünzug umgestaltet. Dabei wird die Weiß als landschaftliches Highlight mitten in der Stadt inszeniert. Es entsteht ein starker Kontrast zwischen der hochwassersicheren Stadtebene, die sich als Hochpromenade mit Sitzmauer in Richtung Weiß ausbildet und dem naturnah gestalteten Auenraum, der vor allem der ökologischen Aufwertung dient. Am Neubau des Hauses für Kunst & Architektur entsteht mit der Öffnung der Weiß und der Integration einer Sitzstufenanlage ein neuer Ort mit besonderer Anziehungskraft.

+ *links:*
Masterplan STEP 1-
Campus Süd



Freiraumbezogene Vorgaben




Freianlagen – Struktur & Identitäten

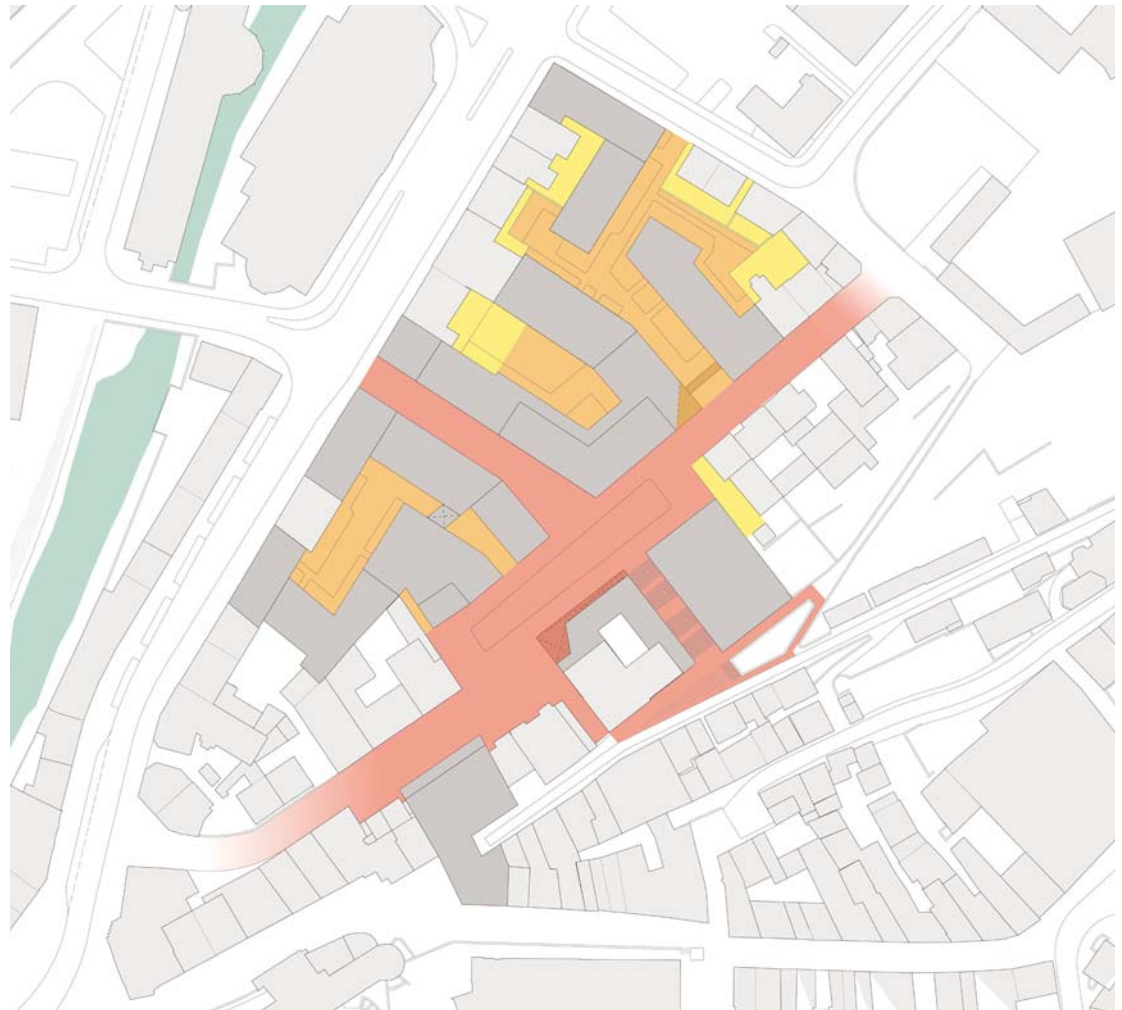
Freiraumzonierung –

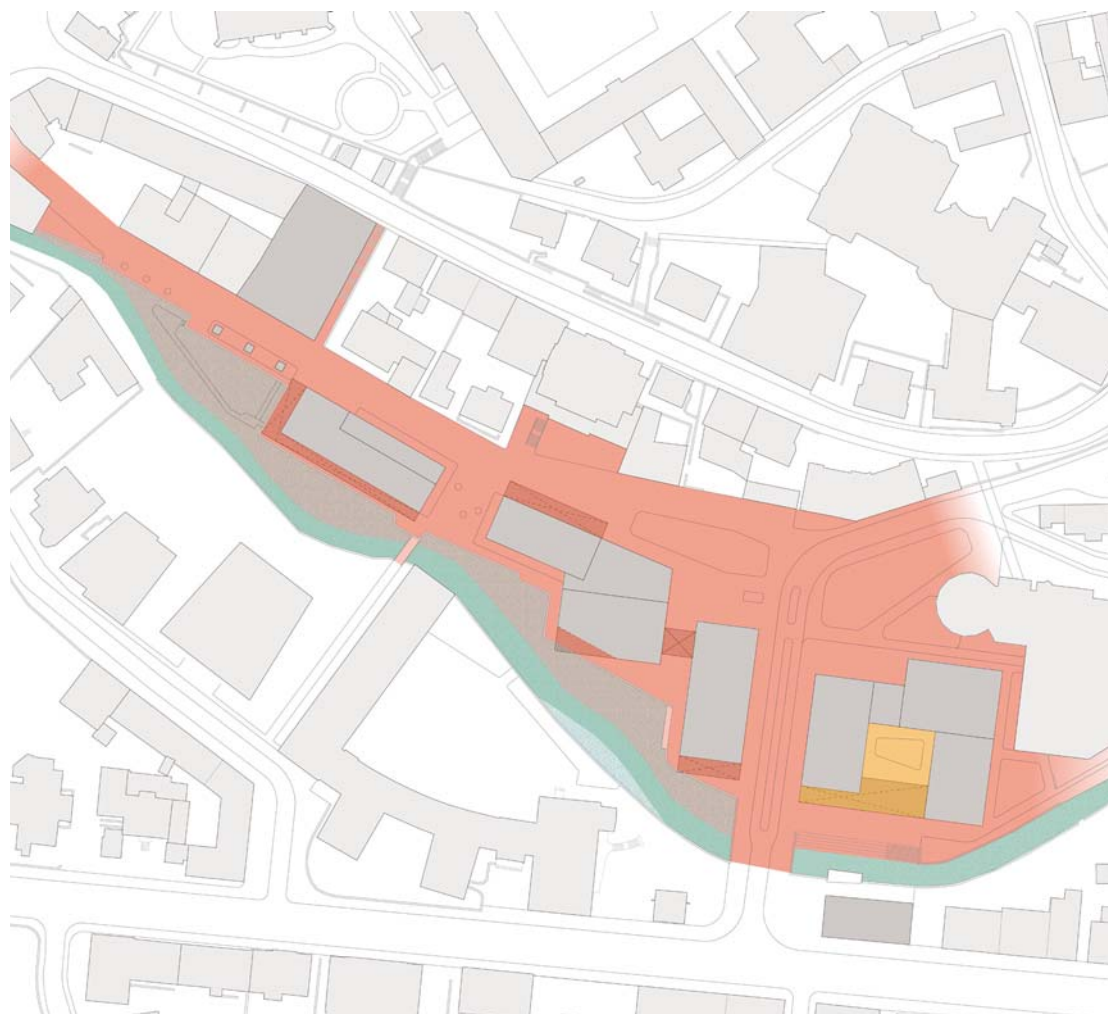
Campus Nord

Dem öffentlichen Stadtraum des neuen Campus Nord kommt eine besondere Bedeutung zu. Dieser ist einer der wichtigsten Begegnungsorte zwischen Stadtbevölkerung, Student*innen sowie Mitarbeiter*innen der Universität. Er ist aber auch Ort der Entspannung, der Orientierung und besitzt eine zentrale Erschließungsfunktion, insbesondere durch die neue Treppenanbindung an den Siegberghang.

Die Höfe der neuen Campusgebäude werden als grüne öffentliche Campusräume ausgebildet und dienen beispielsweise als Lesegärten sowie als Café- und Pausenbereiche der Kontemplation. Durch ihre offene, wenig versiegelte Gestaltung stellen sie außerdem einen wichtigen Beitrag zur Regenwasserversickerung dar. Die angrenzenden privaten Grundstücke werden durch Hecken oder Mauern abgeschirmt und intensiv genutzte Universitätsbereiche verlagert.

-  Öffentlich zugänglicher Stadtraum
-  Öffentlicher Campusraum
-  Privater Raum





Freiraumzonierung-

Campus Süd

Im südlichen Campus umspielt der öffentliche Stadtraum die neuen Campusgebäude ohne strikte Trennung der universitären und städtischen Bereiche. Einzig der Innenhof des Hauses für Kunst & Architektur stellt sich als eher introvertierter, universitär genutzter Freiraum dar. Charakteristisch für den südlichen Campus ist die Bedeutung des Auenraums der Weiß. Er dient vor allem ökologischen Belangen und bietet dem Fluss Raum zur Aneignung. Neben der Funktion als Versuchsraum des Gewässers, birgt er außerdem großes Potential als Erholungs- und Naturentdeckungsraum inmitten der Stadt.

Öffentlich zugänglicher Stadtraum

Vorzugsraum Gewässer

Öffentlicher Campusraum



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Struktur & Identitäten

Campus Unteres Schloss Nord

Campus-Anger

Der Campusanger ist der neue Dreh- und Angelpunkt des Unicampus im Norden und bildet das urbane Zentrum. Hier kann man sich im lichten Schatten der lockeren Baumgruppen auf zahlreichen Sitzmöglichkeiten entspannen. Die von Rasenfugen durchbrochene Platzintarsie (alternativ begrünte Baumscheiben) sorgt für eine klimatische Verbesserung im sonst eher steinernen Umfeld des Angers. Eine Besonderheit stellt die große Freitreppe entlang des neuen Hörsaalgebäudes dar, welche außer dem praktischen Shortcut zum Sieberghang weitere Möglichkeiten zum Verweilen bietet.



- + oben:
Visualisierung Campus Nord, Stand: Wettbewerb 2020
- + unten links:
Natursteinplattenbelag mit Rasenfugen
- + unten rechts:
großzügige bepflanzte Baumscheiben als Alternative zu Rasenfugen





Gartenhöfe

Die Höfe der neuen Campus-Bauten präsentieren sich als kleine grüne Oasen des Campus Nord. Die Erdgeschosszonen werden durch grüne Säume, die aus einer Mischung von Stauden- und Strauchpflanzungen bestehen, geschützt und abgeschirmt. In den Hofzentren gibt es dagegen Raum zur Erholung und zum Austausch. So laden baumbestandene, möblierte kleine Plätze und Wiesenbereiche zum Entspannen ein.



- + *oben links:*
Sitz- und Lernbereiche in den Gartenhöfen
- + *oben rechts + unten links:*
Grüne Gartensäume vor den Erdgeschosszonen
- + *unten rechts:*
Wiese als Pausenbereich



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Struktur & Identitäten

Campus Unteres Schloss Süd

Grünzug an der Weiß

Inmitten der Stadt entsteht ein neues landschaftliches Highlight, das die Weiß ganz bewusst in Szene setzt. Die hochwassersichere Stadtebene mit den Universitätsneubauten bildet mit ihren Plätzen vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten und wird durch eine Hochpromenade mit einer Sitzmauer zum Auenbereich der Weiß hin abgeschlossen. Ganz im Gegensatz zur urbanen Kante entwickelt sich ein naturnah gestalteter Auenraum, der vor allem der ökologischen Verbesserung der Weiß dient. Hier können artenreiche Habitate für Flora & Fauna entstehen.



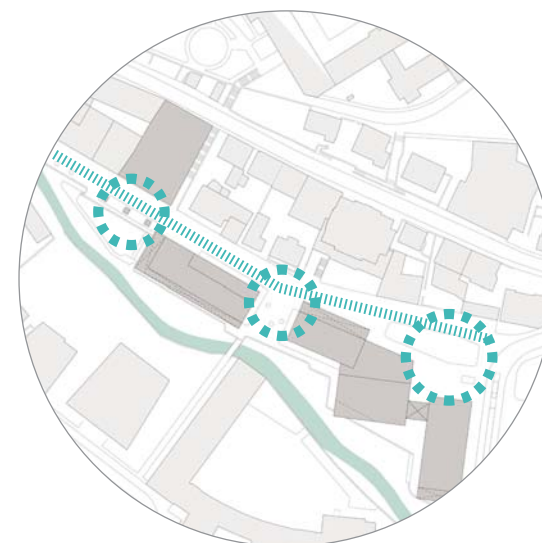
- + **oben:**
Visualisierung Campus Süd,
Stand: Wettbewerb 2020
- + **unten links:**
Beispiel Promenade mit an-
grenzender Feuchtwiese
- + **unten rechts:**
naturnahe
Gewässergestaltung





Häutebachweg als Fahrradstraße

Der Häutebachweg wird für den motorisierten Individualverkehr gesperrt, zur Fahrradstraße umgewandelt und ist so nur noch für Anwohner bzw. Anlieferung befahrbar. Durch zahlreiche Gehölzneupflanzungen und großzügige Baumscheiben wird er zu einem neuen grünen Straßenraum umgestaltet. Entlang des Häutebachwegs entfaltet sich eine Platzfolge, bestehend aus dem Eingangsplatz am Löhrtor, dem Brückenschlag an der Villa Sauer und dem Forscherfeld nordwestlich der Flutwiese.



- + *oben:*
Beispiel Zonierung
Fahrradstraße
- + *unten links:*
Beispiel temporärer Pavillon
- + *unten rechts:*
einladende Platzsituation
mit Integration des
Gehölzbestands



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Programm

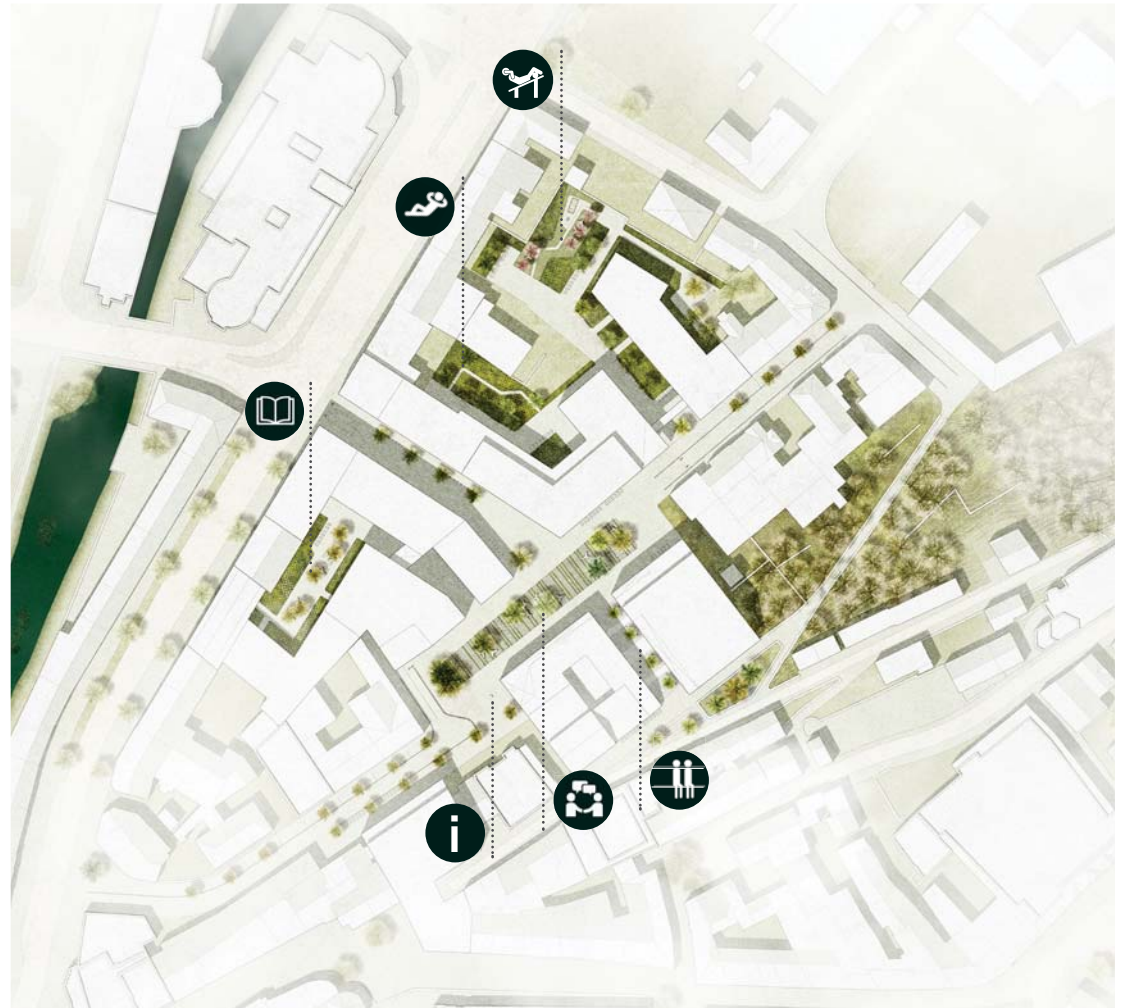
Campus Unteres Schloss

Campus Nord

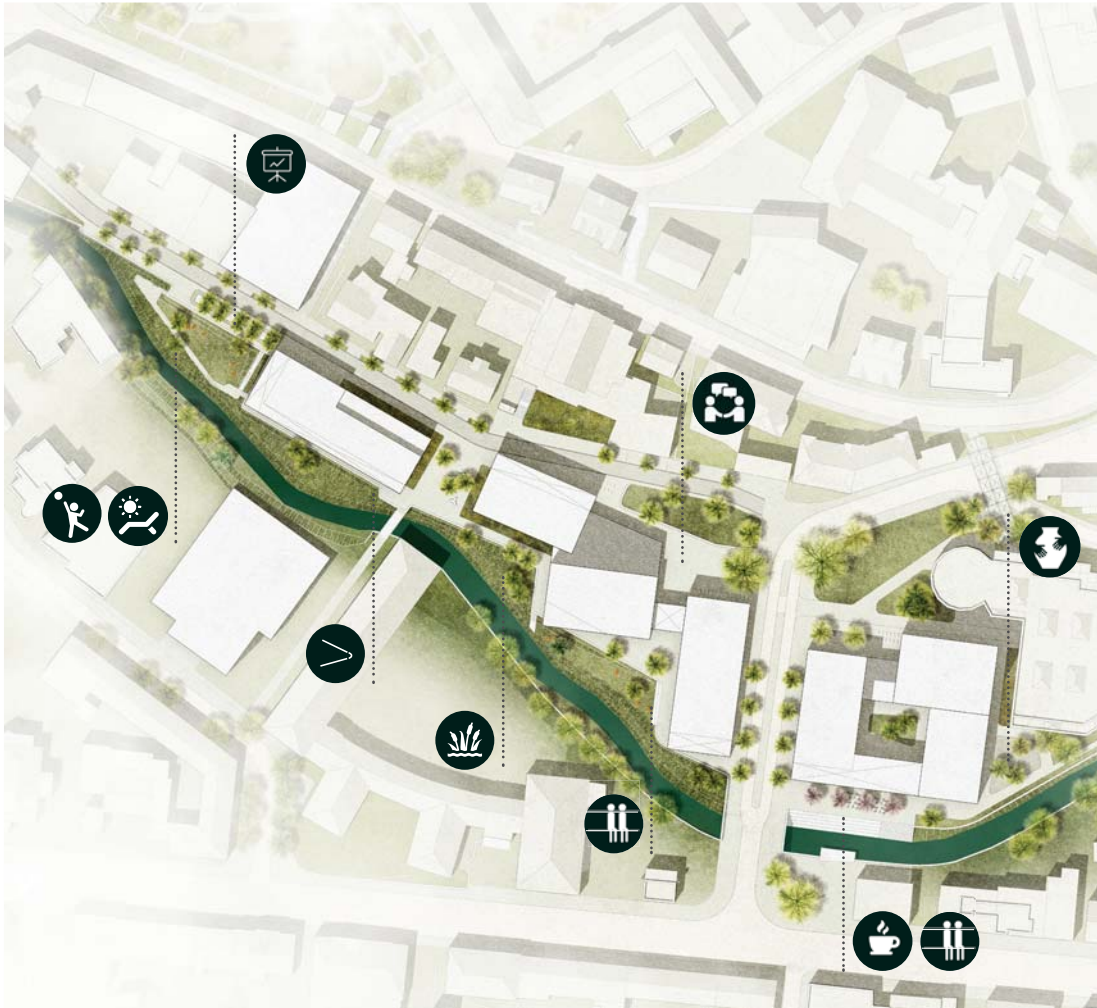
Der Anger und die Freitreppe bilden wichtige öffentliche Stadträume, die vor allem der Begegnung, des Aufenthalts aber auch der Orientierung dienen. So gibt es beispielsweise am neuen Infopoint die Möglichkeit sich einen Überblick über das gesamte Areal zu schaffen.

Die Höfe sind Orte der Ruhe und Entspannung. Hier wird ein Lesegarten sowie eine kleine Liegewiese vorgeschlagen, auf der man sich im Schatten der Blühgehölze ausruhen und erholen kann.

In Step 1 des Masterplans sind die nördlichen Flurstücke entlang der Juliusstraße noch nicht bebaut. Eine temporäre Sportfläche mit Fitnessgeräten bietet dort Platz und sorgt in der Übergangszeit für die nötige Abwechslung im Arbeitsalltag.



rechts:
Nutzungsmöglichkeiten
des Campus Nord



Campus Süd

Der neu entstandene Auenbereich ist durch vereinzelte Treppenzugänge begehbar, während einladende Sitzstufenanlagen zum Verweilen sowie Natur entdecken anregen. Insbesondere im Süden des neuen Haus der Architektur entsteht ein Erholungsort direkt an der nun offengelegten und renaturierten Weiß.

Der Kreuzungsbereich von Löhrtor und Häutebachweg wird von einem großzügigen Antrittsplatz besetzt, der vor allem durch seine Bestandsgehölze geprägt wird.

Im Nordwesten spannt sich eine kleine Flutwiese auf, die temporär auch als Liegewiese, Sport- sowie Veranstaltungsfläche von Seiten der Universität genutzt werden kann. Nördlich davon entsteht ein kleiner hainartiger Platz, welcher der Universität als Versuchs- und Ausstellungsfläche mit temporären Architekturen dienen kann.

+ *links:*
Nutzungsmöglichkeiten des
Campus Süd



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Oberflächengestaltung

Campus Unteres Schloss

Kanon der Materialitäten – Der Campus als Teil der Stadt

Die Oberflächenbeläge werden aus den bereits in Siegen vorkommenden ortstypischen Materialien entwickelt und orientieren sich am Materialkonzept von „Siegen - zu neuen Ufern“. Der Stadtboden soll als monochromer Teppich aus regionalem Naturstein ausgebildet werden, wobei die unterschiedlichen Funktionsbereiche durch differenzierte Formatigkeiten und Materialkörnungen des Natursteins sichtbar werden. Einzig die Gehbahnen sollen nach Vorgabe der Stadt Siegen als kontrastierendes Element in Betonplatten gestaltet werden. So wird der Benutzer geleitet und Gehwege, Sitz- und Aufenthaltsbereiche sowie Fahrbahnen etc. lassen sich intuitiv unterscheiden. Verschiedenformatige Betonplatten (in Bahnen verlegt) bestimmen das Erscheinungsbild der halböffentlichen Freiräume der Universität. Hier kann jedoch auch auf wertige Natursteinplatten zurückgegriffen werden.

Um ein einheitliches Stadtbild zu erzeugen, soll insbesondere in den öffentlich zugänglich städtischen Räumen, das bereits im Konzept „Siegen- zu neuen Ufern“ festgelegte Mobiliar Verwendung finden. An ausgewählten Schnittstellen zwischen städtischen und universitären Bereichen sind farbenfrohe Highlights im Mobiliar zur Identitätsbildung des neuen Campus denkbar.



rechts:

Collage zum Kanon der
Materialitäten

Oberflächen - Materialkanon



Bodenbelag - Großsteinpflaster aus regionalem Naturstein (Granit)

- Verwendung: Mischverkehrsflächen
- geschnitten, mit nachgearbeiteten Köpfen
- Diagonalverband - gebundene Bauweise in befahrbaren Bereichen
- Farbspektrum



- Eigenschaften:
 - > befahrbar (für MIV + Lieferverkehr)
 - > gut berollbar + Barrierefrei



Bodenbelag - Natursteinplatten aus regionalem Naturstein (Granit, ggf. Grauwacke möglich)

- Verwendung:
 - > Anger : mit Rasen - oder Sickerfugen
 - > ggf. universitärer Freiraum
- in Bahnen, Breite mind. 30 cm
- Farbspektrum



- Eigenschaften:
 - > gut berollbar + Barrierefrei
 - > Leitfunktion in Differenz zum Kleinsteinpflaster



Bodenbelag - Kleinsteinpflaster aus regionalem Naturstein (Granit)

- Verwendung: Gebäudesäume, begehbare Plätze
- geschnitten, mit nachgearbeiteten Köpfen
- Passe
- Farbspektrum



- Eigenschaften:
 - > gelegentlich befahrbar
 - > flexibel einbaubar auch in Zwickelbereichen



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Oberflächengestaltung

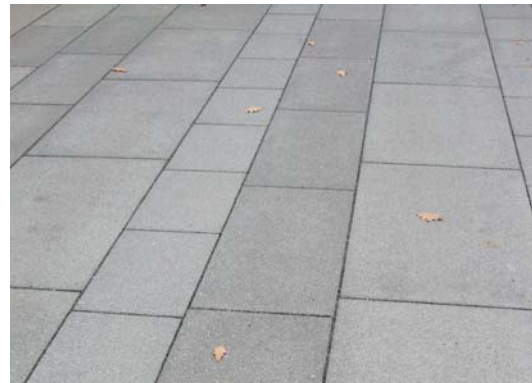
Campus Unteres Schloss

Oberflächen – Materialkanon



Bodenbelag – Betonplatten
Betonwerkstein

- Verwendung:
 - > Gehbahnen (mind. 120 cm breit)
- in Bahnen verlegt
- Farbspektrum
 -
- Eigenschaften:
 - > gut berollbar + Barrierefrei
 - > Zeigerbelag für Gehwege



Bodenbelag – längliche Betonplatten
Betonwerkstein

- Verwendung:
 - > Freiräume Universität
- in Bahnen verlegt, Breite mind. 30 cm
- Farbspektrum
 -
- Eigenschaften:
 - > gut berollbar + Barrierefrei
 - > Zeigerbelag für universitären Freiraum




Bodenbelag – Possehlbelag
(ggf. Asphalt mögl.)

- Verwendung: Fahrradstraßen
- Farbspektrum
 -
- Eigenschaften:
 - > befahrbar
 - > gut berollbar + Barrierefrei
 - > Zeigerbelag für Fahrradstraßen


Oberflächen - Materialkanon



Bodenbelag - Wegedecke

- Verwendung: kleine Gartenwege, Atelierplatz
- Farbspektrum
 
- Eigenschaften:
 - > gut begeh- und berollbar
 - > wasserdurchlässig

Bodenbelag - Ortbeton Recycling-Beton

- Verwendung: Wege im Auenbereich
- Farbspektrum
 
- Eigenschaften:
 - > überflutungssicher

Sitztreppen & - mauern Betonfertigteile (Recycling-Beton)

- Verwendung: Mauern, Treppen und Sitzstufen
- Farbspektrum
 
- Eigenschaften:
 - > leicht einbaubar



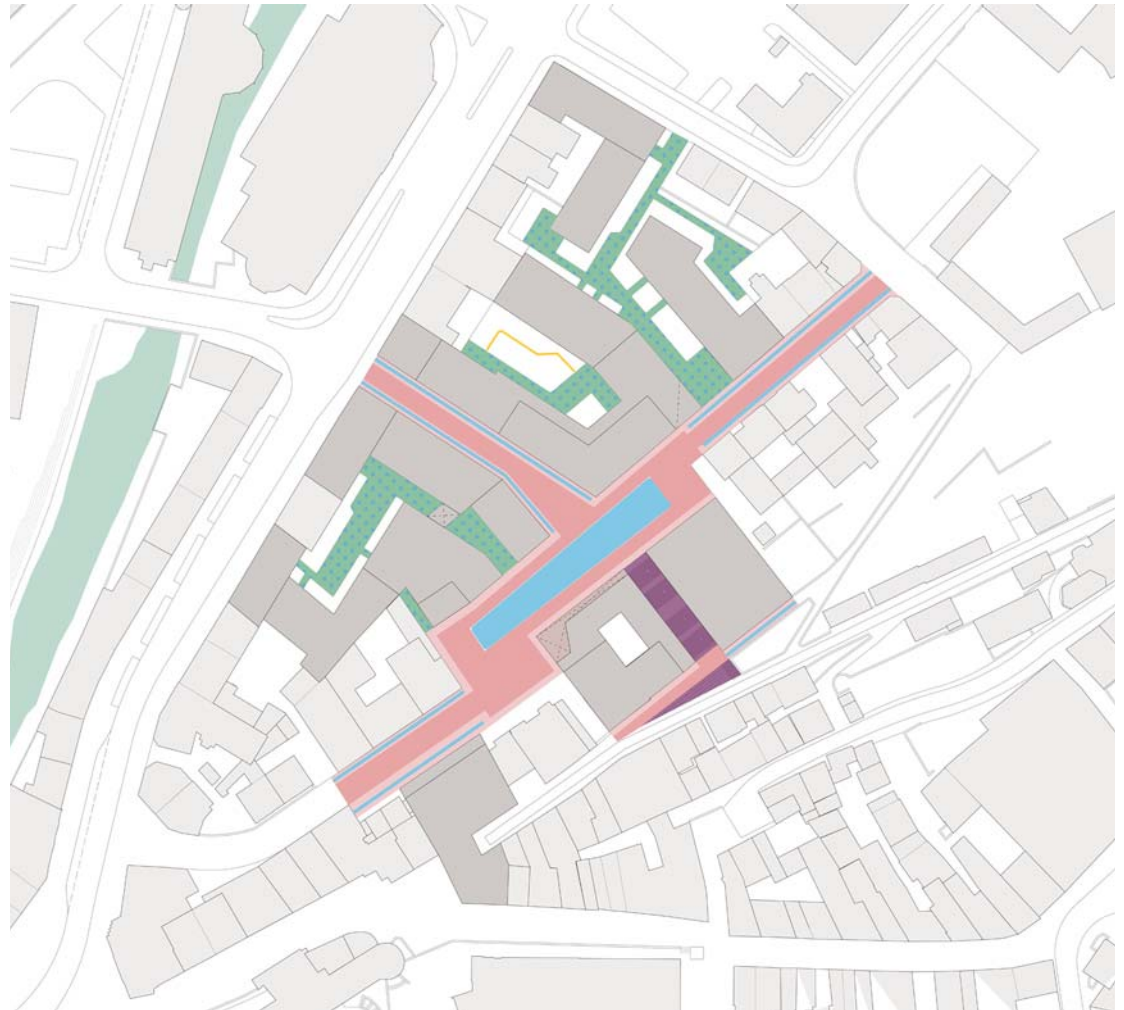
Freiraumbezogene Vorgaben

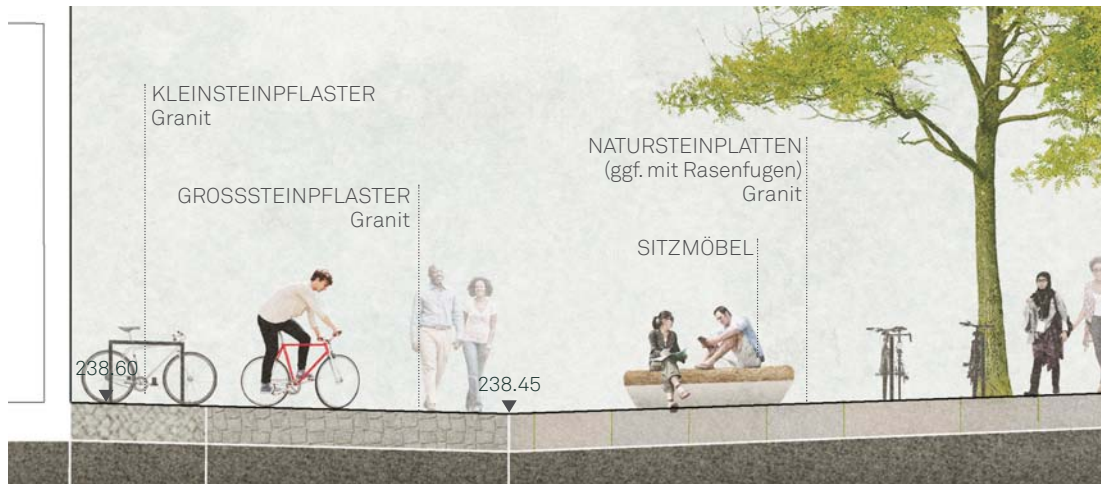
Freianlagen – Oberflächengestaltung

Campus Unteres Schloss Nord

Materialität der Oberflächen

- Öffentlich zugänglicher Stadtraum
Großsteinpflaster (Granit, ggf. Grauwacke)
- Gebäudesäume
Kleinsteinpflaster (Granit, ggf. Grauwacke)
- Campusanger & Gehbahnen
*Natursteinplatten (Granit, ggf. Grauwacke) -
im Angerbereich mit Rasenfugen*
- Öffentlicher Campusraum
Betonwerkstein (ggf. Naturstein)
- Freitreppe
Beton
- Gartenweg
Wassergebundene Wegedecke





Detail Oberflächenbeläge

Der Hauptanteil der Flächen des urbanen Campus Nord soll durch einen, in Teilen befahrbaren Belag, aus gebundenem Großsteinpflaster gestaltet werden. Großformatige Natursteinplatten bilden dabei als Äquivalent die Bereiche der Gehwege und des Aufenthalts aus. Insbesondere der Angerbereich soll dabei durch grüne Akzente, wie Rasenfugen (Sickerfugen) oder begrünte Baumscheiben als Verweilort markiert werden.

Kleinsteinpflaster bildet jeweils den Abschluss an den Gebäudesäumen, da sich hier Einbauten wie Fahrradständer oder Leuchten einfach in den Belag integrieren lassen.

In den innenliegenden Campusbereichen sollen Betonplatten in Bahnen zum Einsatz kommen. Hier können alternativ auch Natursteinplatten verwendet werden.

+ oben:
Detailschnitt Campus Nord
- Anger

+ unten:
Detailaufsicht Campus
Nord - Anger



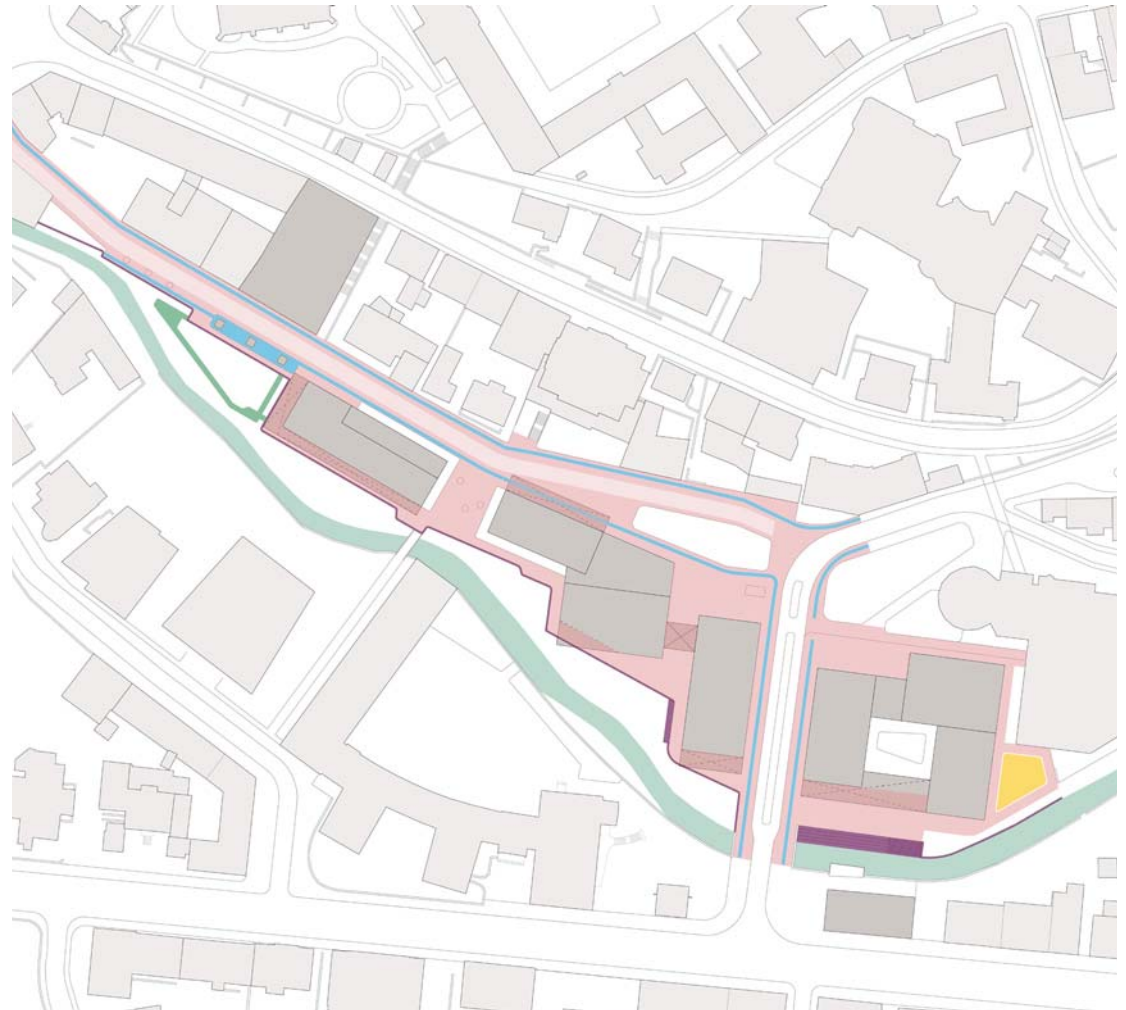
Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Oberflächengestaltung

Campus Unteres Schloss Süd

Materialität der Oberflächen

-  Promenadenmauer als Stadtmobiliar
Betonfertigteilelemente
-  Öffentlich zugänglicher Stadtraum
Kleinsteinpflaster (Granit, ggf. Grauwacke)
-  Fahrradstraße Häutebachweg
Possehlbelag (ggf. Asphalt)
-  Gehbahnen
Natursteinplatten (Granit, ggf. Grauwacke)
-  Auenweg
Ortbeton
-  Werkhof
Wassergebundene Wegedecke





Detail Oberflächenbeläge

Im südlichen Campusbereich an der Weiß finden vor allem kleinformigere Beläge Verwendung. Die hochwassersichere Stadtebene soll einheitlich aus regionalem Kleinsteinpflaster ausgebildet werden. So wird die städtebauliche Idee der Gebäude als Juwelen auf einem festen Stadtteppich auch in der Materialität ablesbar.

Die Stadtebene wird durch eine durchgängige Promenadenmauer aus Betonfertigteilen begrenzt, welche sich an ausgewählten Orten zu Sitzstufen und Treppenanlagen erweitert.

Die neu entstandene Fahrradstraße soll durch einen Possehlbelag im Straßenbild sichtbar gemacht werden. Dieser ist besonders gut berollbar und zeigt dem Betrachter sowohl durch die Beschaffenheit als auch den Farbkontrast die neue Funktion des Häutebachwegs auf.



+ oben:
Detailschnitt Campus Süd -
Hochpromenade mit
Promenadenmauer

+ unten:
Detailaufsicht Süd -
Hochpromenade mit
Promenadenmauer



Freiraumbezogene Vorgaben

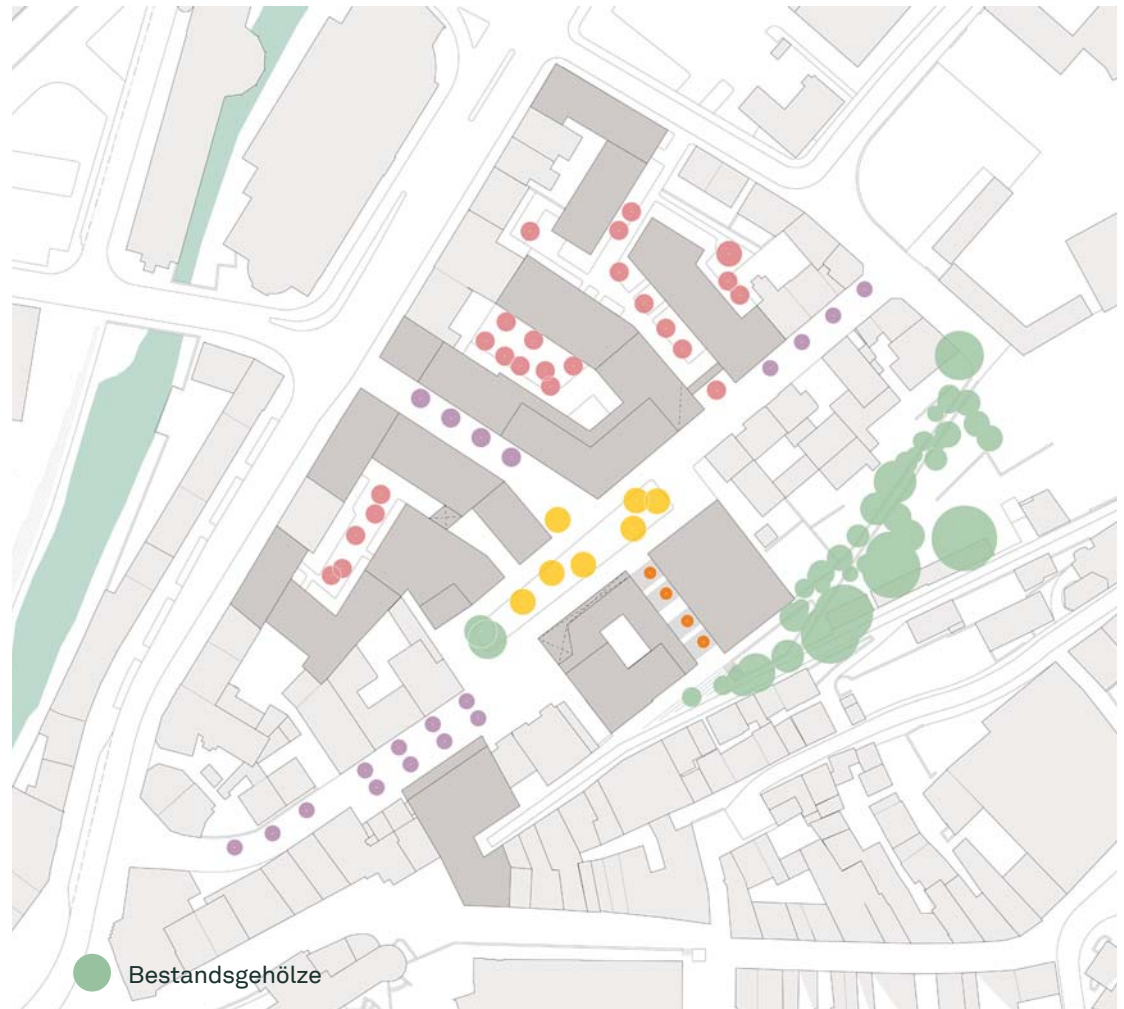
Freianlagen – Bepflanzung

Campus Unteres Schloss Nord

Gehölzpflanzung

Das gärtnerische Motiv ist für die Pflanzenverwendung des Campus Nord in seinen Gartenhöfen prägend. Insbesondere Gehölze mit eindrücklichen Blühaspekten sollen hier den Charakter des Ortes bilden. Gleichzeitig gilt es zukunftsorientierte Gehölze einzusetzen, die in ihrem Wuchs passend für die jeweiligen Standorte sind und als besonders stadtklima-resistent gelten.

-  Platz-Gehölze
mit lockerer Krone
-  Gehölze in den Gartenhöfen
mit starken Blühaspekten
-  Gehölze auf der Freitreppe
schirmartiger Wuchs
-  Straßengehölze (Gassengehölze)
aufrechter Wuchs



Platz-Gehölze

- Standort: sonnig bis halbschattig
- gestalterische Absicht: lichte Schattenbildung
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 1.bis 2. Ordnung
 - > ausladender Wuchs
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Sophora japonica* ‚Regent‘ | Japanischer Schnurbaum ‚Regent‘
 - > *Gleditsia triacanthos* ‚Sunburst‘ | Gold-Gleditschie ‚Sunburst‘
 - > *Koelreuteria paniculata* | Blasenescche
 - > *Ulmus* ‚fiorente‘ | Florentiner Ulme

Gehölze in den Gartenhöfen

- Standort: parkartig, halbschattig
- gestalterische Absicht: starke Blüh-
aspekte, Bienenweide
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 3. Ordnung
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Malus-Hybriden* | Zierapfel
 - > *Prunus spec.* | Zierkirsche
 - > *Crataegus laevigata* ‚Pauls Scarlet‘ | Echter Rotdorn ‚Pauls Scarlet‘

Gehölze auf der Freitreppe

- Standort: eng, schattig
- gestalterische Absicht: Grün- und Blühaspekte
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 3. Ordnung
 - > mehrstämmig
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Amelanchier lamarckii* | Kupfer-Felsenbirne
 - > *Cornus mas* | Kornelkirsche
 - > *Fraxinus ornus* ‚Louisa Lady‘ | Blumenesche ‚Louisa Lady‘

Gehölze in den Straßen/Gassen

- Standort: eng, halbschattig - schattig
- gestalterische Absicht: Grün- und Blühaspekte
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 2. Ordnung
 - > schmaler Wuchs
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Magnolia kobus* | Kobushi-Magnolie
 - > *Malus tschonoskii* | Scharlach-Apfel
 - > *Liriodendron tulipifera* ‚Fastigiata‘ | Säulen-Tulpenbaum
 - > *Acer campestre* ‚Queen Elisabeth‘ | Feldahorn ‚Queen Elisabeth‘

Gehölzpflanzung



Freiraumbezogene Vorgaben


Freianlagen - Bepflanzung

Campus Unteres Schloss Süd

Gehölzpflanzung

Das Leitbild für die Pflanzenverwendung im südlichen Campusbereich liefert die Weiß in ihrem Auenbereich. So sollen in den gewässernahen Bereichen in Abstimmung mit der Gewässerplanung typisch heimische Gehölze der Auenbereiche Verwendung finden.

Ein charakteristisches pflanzliches Highlight soll entlang des Löhrtors geschaffen werden. Hier sollen vor allem Gehölze mit einer besonderen Herbstfärbung und einem aufrechten Wuchs eine grüne Reminiszenz zum ehemalige Stadttor bilden.

-  Platz-Gehölze
mit lockerer Krone
-  Gehölze als Freiraum-Tor
mit aufrechtem Wuchs
-  Gehölze an den Sitzstufen
mit Blühaspekten
-  Straßengehölze (Gassengehölze)
stadtklimatolerant
-  Auengehölze
Staunässe verträglich



Gehölzpflanzung

Platz-Gehölze

- Standort: sonnig bis halbschattig
- gestalterische Absicht: lichte Schattenbildung
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 1.bis 2. Ordnung
 - > ausladender Wuchs
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Sophora japonica* ‚Regent‘ | Japanischer Schnurbaum ‚Regent‘
 - > *Gleditsia triacanthos* ‚Sunburst‘ | Gold-Gleditschie ‚Sunburst‘
 - > *Fraxinus angustifolia* | Schmalblättrige Esche
 - > *Ulmus* ‚fiorente‘ | Florentiner Ulme

Gehölze an den Sitzstufen

- Standort: eng, halbschattig
- gestalterische Absicht: Grün- und Blühaspekte
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 3. Ordnung
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Prunus spec.* | Zierkirsche
 - > *Malus-Hybriden* | Zierapfel

Gehölze als Freiraum-Tor

- Standort: eng, halbschattig - schattig
- gestalterische Absicht: aufrechter Wuchs & besondere Herbstfärbung
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 1. Ordnung
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Liquidambar styraciflua* | Amerikanischer Amberbaum
 - > *Acer x freemanii* ‚Autumn Blaze‘ | Freemanii-Ahorn ‚Autumn Blaze‘
 - > *Acer platanoides* ‚Olmsted‘ | Spitz-Ahorn ‚Olmsted‘

Gehölze in den Straßen/Gassen

- Standort: eng, halbschattig - schattig
- gestalterische Absicht: Leitfunktion
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 2. Ordnung
 - > schmaler Wuchs
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Prunus padus* ‚Schloß Tiefurt‘ | Traubenkirsche ‚Schloß Tiefurt‘
 - > *Quercus robur* ‚Fastigiata‘ | Säuleneiche ‚Fastigiata‘
 - > *Alnus spaethii* | Purpur-Erle

Auengehölze

- Standort: Auenbereich
- gestalterische Absicht: naturnah
- Wuchs/Größe:
 - > Baum 1.bis 2. Ordnung
- Gehölzarten z.B.:
 - > *Salix alba* (vereinzelt auch Sorte ‚Tristis‘) | Silber-Weide
 - > *Alnus glutinosa* | Schwarz-Erle



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen - Bepflanzung

Campus Unteres Schloss Nord

Pflanzflächen - Gartensäume

Die Campushöfe entfalten sich als kleine grüne Lungen des Campus Nord. Bereiche die direkt an die Erdgeschosszonen der Gebäude angrenzen werden als grüne Pufferzonen ausgebildet. Diese schützen einerseits vor unerwünschten Einblicken, andererseits schaffen sie üppige Grünsäume, die das Klima der Höfe verbessern und zu einer angenehmen Kühlwirkung beitragen. Die Pflanzungen bestehen aus Monoblockpflanzungen, die durch Blütenhecken und schattenverträgliche Stauden ausgebildet werden. Um ein vielseitiges Pflanzbild zu schaffen, sollte eine automatische Bewässerung vorgesehen werden.

+ oben:
Beispiel Liegewiese

+ unten:
schattenverträgliche Stauden-
pflanzung in Gartensäumen

Liegewiese

Gartensäume





Pflanzenauswahl

In den Gartensäumen sind robuste Mixed-Pflanzungen für halbschattige und schattige Standorte vorgesehen. In der folgenden Pflanzliste finden sich beispielhafte Artenvorschläge:

Sträucher

- *Rhodotypos scandens*
- *Chaenomeles spec.*
- *Euonymus spec.*
- *Hydrangea paniculata*

Gräser & Stauden

- *Anemone tomentosa* ‚Honorine Jobert‘
- *Luzula nivea*
- *Hosta* ‚Devon Green‘
- *Carex foliosissima* ‚Icedance‘

Bodendecker

- *Geranium nodosum*
- *Geranium sylvaticum*
- *Asperula taurina*
- *Epidemium spec.*
- *Vinca minor*

+ oben links:
Hosta ‚Devon Green‘

+ oben rechts:
Anemone tomentosa
‚Honorine Jobert‘

+ unten:
Atmosphärische
Schattenpflanzung



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen – Bepflanzung




Campus Unteres Schloss Süd

Pflanzflächen – Auenwiesen

Der Grünzug entlang der Weiß soll vor allem neue und wichtige Retentionsräume schaffen, die sich die Weiß je nach Bedarf aneignen kann. So soll die Aue naturnah als feuchtgeprägter Wiesenbereich gestaltet werden. Bestimmte Bereiche, wie beispielsweise die kleine Flutwiese im Nordwesten, können jedoch durch differenzierte Pflegemaßnahmen (wie bspw. regelmäßige Mahd) für die Universität nutzbar gemacht werden.

In welchem Umfang und welcher Ausformulierung dies möglich ist, sollte in der weiteren Planung mit der Gewässerplanung und der Oberen Wasserbehörde abgestimmt werden.

- + oben:
Rasenfläche
- + unten:
artenreiche Feuchtwiese

-  Rasenfläche
regelmäßige Mahd
-  artenreiche Feuchtwiese
jährliche Mahd
-  Pflanzsäume





Pflanzenauswahl

Die „stadtseitigen“ Gebäudesäume sollen aus komplexen Hochgräsern mit Hochstauden bepflanzt werden. Sie tragen das Auenthema gestalterisch in die Stadt. In der folgenden Pflanzliste finden sich beispielhafte Artenvorschläge:

Gräser

- *Molinia arundinacea* ‚Cordoba‘ (so/hs)
- *Deschampsia cespitosa* ‚Goldschleier‘ (so/hs)
- *Sesleria autumnalis* (so/hs)
- *Sporobolus heterolepis* ‚Tautropfen‘ (so)
- *Stipa calamagrostis* ‚Algäu‘ (so)

Stauden

- *Polygonum amplexicaule* ‚JS Caliente‘ (so/hs)
- *Euphorbia cornigera* ‚Goldener Sturm‘ (so/hs)
- *Amsonia tabernaemontana* (so)
- *Aster laevis* (so)

+ *oben links:*
Polygonum amplexicaule
‚JS Caliente‘

+ *oben rechts:*
Stipa calamagrostis ‚Algäu‘

+ *unten:*
Deschampsia cespitosa
‚Goldschleier‘



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen - Ausstattung

Sitzmöbel

Das Mobiliar im öffentlich zugänglich städtischen Raum des Campus soll sich in das bisherige Stadtbild einfügen. Hier sollen die bereits im Konzept ‚Siegen - zu neuen Ufern‘ verwendeten Sitzmöbel Anwendung finden. Der Wunsch der Stadt Siegen ist es ein einheitliches und verbindliches Sitzelement zu etablieren. Daher wurden die Sitzbank ‚Neo-Romántico Clásico‘ von Santa Cole und die ‚Rundbank‘ von Atelier Loidl als neues Stadtmobiliar festgelegt. Diese sollen auch in den neuen Campusbereichen platziert werden.



oben:
bereits in Siegen vertretene
Sitzbank ‚Rundbank‘ von
Atelier Loidl



unten:
bereits in Siegen vertretene
Sitzbank ‚NeoRomántico
Clásico‘ von Santa Cole





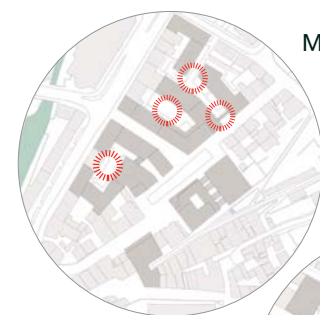
Vorschlag Farbtöne:



orange - rot - magenta

Campus - Sitzbank

Im Gegensatz zur klassischen Mobiliarwelt des städtischen Raums präsentieren sich die farbenfrohen und modernen Möbel des Uni-Campus. Als „Sondermöbel“ schaffen sie eine eigene Identität und einen hohen Wiedererkennungswert. In den halböffentlichen und privaten Campusräumen sollen sie sowohl als bequemer Pausenort als auch als Ort des Zusammenkommens dienen.



Mögliche Standorte
Campus Nord



Mögliche Standorte
Campus Süd

+ *oben links:*
Tischbank „Buzz“ von Vestre

+ *oben rechts:*
Rundbank „Infinity“ von
punto design

+ *unten:*
Sitzbank „Infinity Wood“ von
punto design

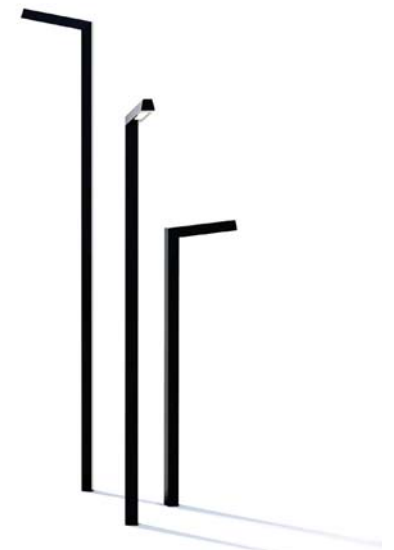


Freianlagen - Ausstattung

Leuchten

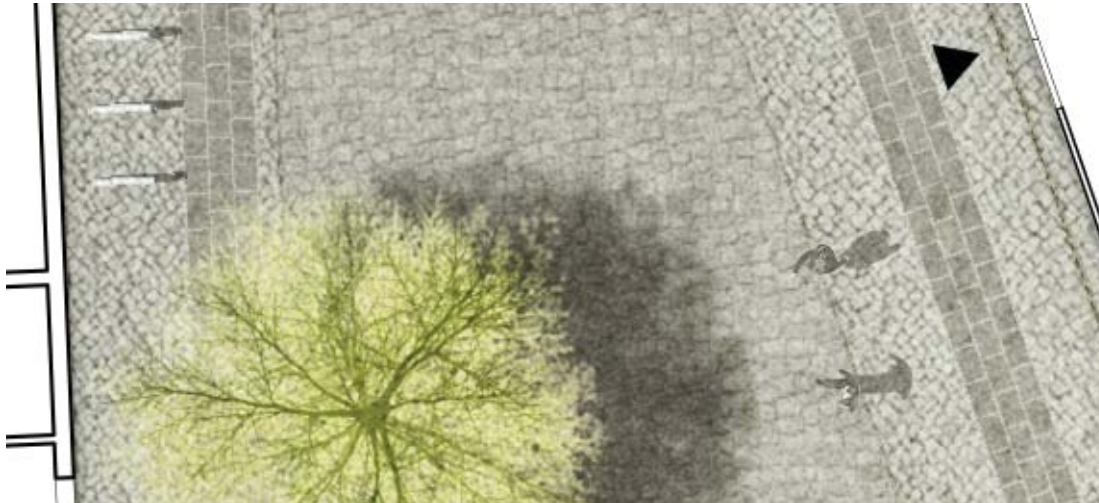
In den Straßenräumen der neuen Campusbereiche sind Mastleuchten vorgesehen, welche je nach Straßenkategorie unterschiedliche Lichtpunkthöhen besitzen. So wird für Wohnstraßen eine Lichtpunkthöhe von 4.50 m, für Hauptverkehrsstraßen wie das Löhrtor eine Lichtpunkthöhe von 6 m vorgeschlagen. Eine mögliche Mastleuchte könnten das Modell von Bega, die bereits beim Projekt Herrengarten in Siegen verwendet wird, sowie das Modell ‚Mikado PM‘ von Technilum, sein. Dabei sollten die Leuchtkörper jeweils nach unten bzw. zu den urbanen Orten ausgerichtet sein, um unnötige Lichtverschmutzung in den Naturräumen zu vermeiden. So wird im Umfeld naturnaher Räume bewusst auf eine Inszenierung durch Licht verzichtet und nur vereinzelte freiräumliche Highlights wie Brücken oder Freitreppen durch gezielte Beleuchtung in Szene gesetzt. Brücken werden beispielsweise durch Längslichtleiter im Handlauf eines Geländers beleuchtet.

Die Gartenhöfe im Campus Nord sollen in erster Linie durch Pollerleuchten erhellt werden. Eventuell ist eine inszenatorische Beleuchtung von einzelnen Sonderbauten möglich.



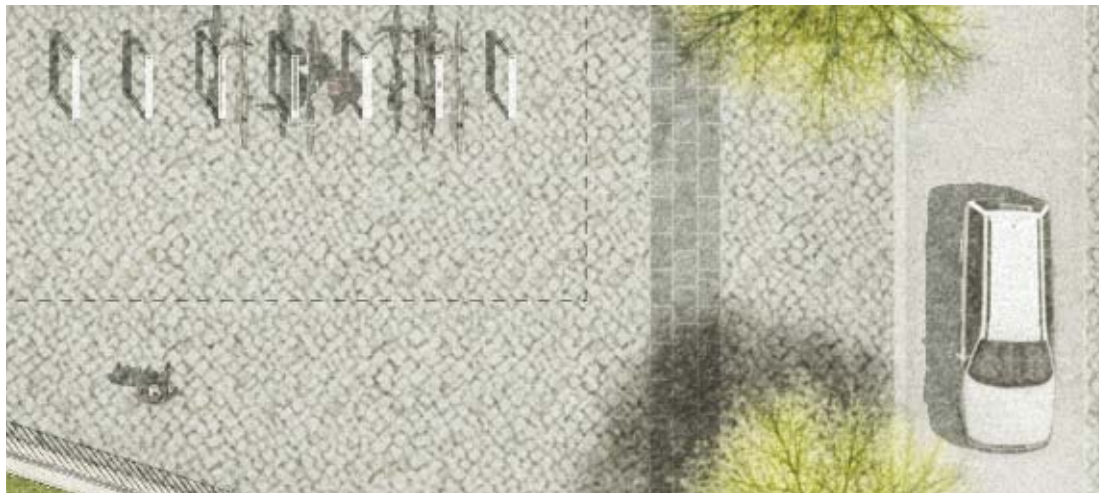
- + oben links:
Beispiel Beleuchtung
Brüstung
- + unten links:
Pollerleuchte von Bega
- + oben rechts:
Leuchte ‚Mikado PM‘
- + unten rechts:
Mastaufsatzleuchte
von Bega

Freianlagen – Barrierefreiheit



Campus Nord

Alle Bereiche des neuen Campus im Norden sind barrierefrei erschließbar, da die maximale Neigung der Wege und Plätze 3,5 % beträgt und gut berollbare Materialien verwendet werden. Einzig die Verbindung vom Anger zur Siegbergstraße, in Form einer Freitreppe überwindet einen großen Höhengsprung und stellt damit eine Barriere dar. Diese wird jedoch durch einen Fahrstuhl im neuen Hörsaalgebäude überbrückt und schafft so die Möglichkeit sich frei zwischen den Ebenen zu bewegen. Ausreichend Kontrast zwischen Geh- und Fahrbahn ist durch die Differenzierung des Belags in Farbe und Oberflächenbeschaffenheit gegeben. So stehen die Gehbahnen aus dunklen Betonplatten im Kontrast zu den helleren Mischverkehrsflächen aus Großsteinpflaster.



Campus Süd

Die hochwassersichere Stadtebene mit den neuen Campusgebäuden ist durch die Verwendung von gut berollbaren Materialien und einem maximalen Gefälle von 3,5 % ebenfalls barrierefrei erschließbar. Auch der Auenbereich ist in Höhe der Flutwiese über eine Rampe barrierefrei erreichbar. Bei der Gestaltung soll bewusst auf Noppenplatten verzichtet und vorhandene Kontraste der Materialien aktiviert werden. Neben dem Hell-Dunkel-Kontrast weisen die verwendeten Materialien der Promenadenmauer und der Hochpromenade auch große taktile Unterschiede auf, wodurch ein sicheres Bewegen entlang der Promenadenmauer ermöglicht wird.

+ *oben:* Gasse am Anger - visueller und taktiler Kontrast zwischen den Bodenbelägen

+ *unten:* Hochpromenade - visueller und taktiler Kontrast zwischen Promenadenmauer und Oberflächenbelag



Freiraumbezogene Vorgaben

Freianlagen - Klimaresilienz

Verbesserung des Stadtklimas

Die neugestalteten Campusbereiche sollen als zukunftsweisende und klimaresiliente Freiräume der Stadt Siegen entwickelt werden.

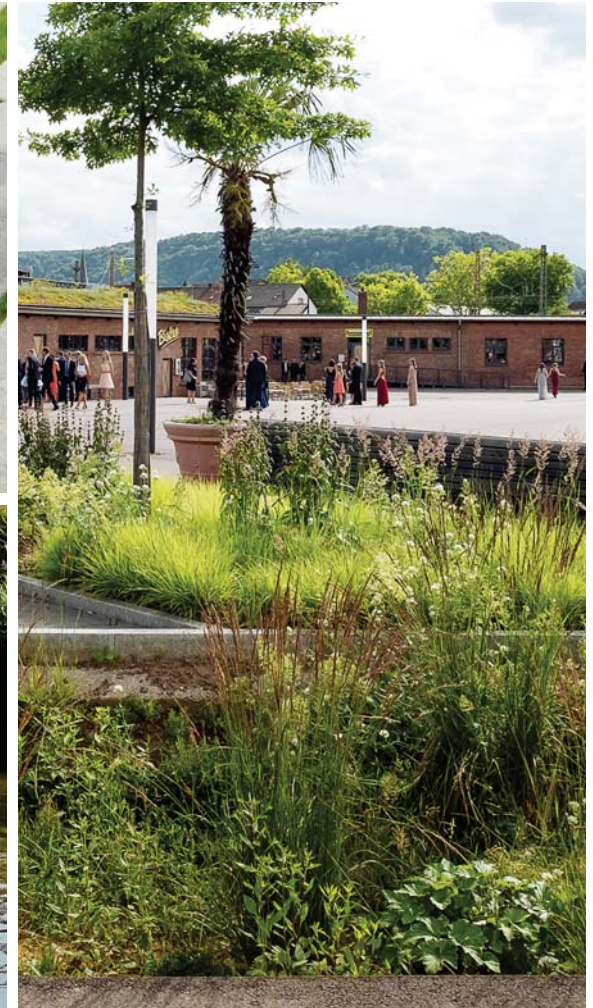
Versiegelte Bereiche werden reduziert und wo möglich durch durchlässige Beläge ersetzt. Dabei sollen insbesondere Beläge mit Materialien regionaler Herkunft, die sehr pflegearm und schmutzunempfindlich sind zur Anwendung kommen. Eine weitestgehend lokale Versickerung des Regenwassers, beispielsweise durch die Aktivierung von Baumscheiben als Regenbeete wird angestrebt. Zahlreiche Gehölzpflanzungen und Pflanzflächen verbessern das Stadtklima und schaffen eine angenehme Kühlwirkung. Starke Blühaspekte dienen Insekten außerdem als Nahrungsquelle.

Insbesondere die Freiräume entlang der Weiß verfolgen ein modellhaftes ökologisches Konzept in dem die lebensnotwendige Schaffung von Retentionsraum mit einer naturnahen Gestaltung und einer glaubwürdigen und nutzbaren Integration in den urbanen Kontext verbunden wird.

+ *oben links:*
durchlässiger Belag

+ *unten links:*
naturnahe Gestaltung
des Auenbereichs

+ *rechts:*
Baumscheiben
als Regenbeete



Anhang

Abbildungsnachweis



Anhang

Abbildungsnachweis

Bei allen nicht aufgeführten Abbildungen, Grafiken und Plänen liegen die Rechte bei den Büros: Machleidt GmbH - Städtebau | Stadtplanung, Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, winkelmüller.architekten gmbh

Sollte es trotz intensiver Nachforschung nicht gelungen sein, sämtliche Rechteinhaber ausfindig zu machen, bitten wir zur Klärung eventueller Ansprüche, sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen.

Seite	Abbildung	Urheber	Quelle
37, 39, 40, 44, 52, 82	Luftbilder Siegen	Stadt Siegen	Stadt Siegen
60	Geschäftshaus Fürst und Friedrich	Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH, Fotograf Helge Mundt	bamberg@bamberger-natursteinwerk.de
60	Hochschul- und Landesbibliothek Fulda	Atelier 30 Architekten_@Werner Huthmacher	Atelier 30 Architekten
65	Geschäftshaus Fürst und Friedrich	Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH, Fotograf Helge Mundt	bamberg@bamberger-natursteinwerk.de
65	Allianz, Düsseldorf	TRACO Deutsche Travertin Werke	https://traco.de/architektur/fassaden-referenzen/#iLightbox[image_carousel_3]/0
69	Geschäftshaus Fürst und Friedrich	Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH, Fotograf Helge Mundt	bamberg@bamberger-natursteinwerk.de
69	Hochschul- und Landesbibliothek Fulda	Atelier 30 Architekten_@Werner Huthmacher	Atelier 30 Architekten
71	FNH Headquarters, Warschau	Sempergreen, Fotograf: Bartłomiej Senkowski	https://www.sempergreen.com/uploads/projects/PL_Warschau_Hoofdkantoor_FNP/PL_Warsaw_Foundation_for_Polish_Science_outdoor_living_wall_8.jpg
71	Stadthaus M1, Freiburg	Jakob Rope Systems, Fotograf: Severin Jakob, Zürich	https://www.jakob.com/at/de/referenzen/stadthaus-m1
74	Fambau, Bern	„Rykart Architekten, Liebefeld Fotograf: Damian Poffet, Liebefeld“	https://www.rykart.ch/de/projekte/Buerogebaeude-Fambau-Muehlerdorfstrasse-Bern.php
76	Fambau, Bern	„Rykart Architekten, Liebefeld Fotograf: Damian Poffet, Liebefeld“	https://www.rykart.ch/de/projekte/Buerogebaeude-Fambau-Muehlerdorfstrasse-Bern.php
77	Departmental Directorate for Territories and Sea, Vannes	@AIA LIFE DESIGNERS Architects - Photo: Frédéric BARON	AIA Life Designers
78	Hotel Jakarta	SeARCH	SeARCH
78	BIQ house IBA Hamburg	Arup/SSC GmbH	https://momentum-magazin.de/de/photosynthese-fassade-gewinnt-innovationspreis/
78	SwissTech Convention Center	Foto: Fernando Guerra, RDR architectes	media@rdr.ch

Seite	Abbildung	Urheber	Quelle
79	Poly Bürogebäude, Park 20120 Hoofddorp	Barttomiej Senkowski	https://www.sempergreen.com/de/referenzen/plantronics
79	Laborgebäude, Basel	hydroplant	https://www.hydroplant.ch/wp-content/uploads/2020/01/Novartis_Fassadenbegruenung_web_2-1.jpg
81	Departmental Directorate for Territories and Sea, Vannes	©AIA LIFE DESIGNERS Architects - Photo: Frédéric BARON	AIA Life Designers
81	Fambau, Bern	„Rykart Architekten, Liebefeld Fotograf: Damian Poffet, Liebefeld“	https://www.rykart.ch/de/projekte/Buerogebaeude-Fambau-Muehledorfstrasse-Bern.php
81	Laborgebäude, Basel	hydroplant	https://www.hydroplant.ch/wp-content/uploads/2020/01/Novartis_Fassadenbegruenung_web_2-1.jpg
84	EnBW Stuttgart	Optigrün international AG	https://www.optigruen.com/references/nature-roof/project-nr-3/
84	extensive Dachbegrünung	Optigrün international AG	https://www.optigruen.com/references/nature-roof/project-nr-3/
84	Verwaltungsgebäude Dortmunder U	Optigrün international AG	https://www.optigruen.com/references/garden-roof/project-gr-1/
89	Universitätsbibliothek am Campus Wersterberg, Osnabrück	HerbstKunkler Architekten , Foto: Sven Otte	https://www.german-architects.com/de/herbstkunkler-architekten-berlin/project/bibliothek-der-universitat-und-der-hochschule#image-2
89	Hochschul- und Landesbibliothek Fulda	Atelier 30 Architekten_@Werner Huthmacher	Atelier 30 Architekten
89	e-Science Lab ETH Zürich	Eduard Hueber, archphoto © Baumschlager Eberle Architekten	https://www.baumschlager-eberle.com/fileadmin/_processed_/8/c/csm_bea-projekt-eth-zuerich-ausbildung-galerie-3_7de8c06b01.jpg
94	Tiefgareneinfahrt	Foto: Sven Otte	http://www.perlerscheurer.de/Baugruppe_Giovanna_2.html
95	Brücke Unversitätsbibliothek Darmstadt	Lamparter GmbH & Co. KG	https://www.stahlglas.de/referenzen/verbindungsbruecke-technische-universitaet-darmstadt/#lg=1&slide=0
95	Brücke TU Dresden	Lamparter GmbH & Co. KG	https://www.stahlglas.de/wp-content/uploads/DSC02683-3840.jpg
107	Sitz - und Lernbereiche in den Gartenhöfen	Garten KW - atelier le balto	https://www.lebalto-leblog.eu/tag/kw-institute-for-contemporary-art/
108	Beispiel Promenade mit angrenzender Feuchtwiese	Lohrer Hochrein, Foto: H.-W. Kunze	https://www.lohrer-hochrein.de/eine-gruenzug/



Seite	Abbildung	Urheber	Quelle
109	Beispiel temporärer Pavillon	TU Wien, Kitchen 21, Foto: L. Hilzensauer	https://www.archdaily.com/794566/the-best-student-design-build-projects-worldwide-2016/57cc8104e58ece859a0000a1-the-best-student-design-build-projects-worldwide-2016-photo?next_project=no
113	Bodenbelag - Natursteinplatten	Metten Stein+Design, Overath	Metten Stein+Design, Overath
128	Sitzbank ‚NeoRomántico Clásico‘	Santa Cole	Die Stangneth GmbH, Berlin
129	Buzz Tischbank	Vestre	https://vestre.com/de/produkte/tischbaenke/buzz-tischbank
129	Bench Infinity	punto design	http://landezine.com/index.php/2020/10/punto-design-outdoor-furniture-bench-infinity-2/
129	Bench «Infinity wood» (Sun lounger)	punto design	https://www.puntodesignru.com/product/public-space/benches-and-sun-loungers/bench-infinity-wood00/
130	Beispiel Beleuchtung Brüstung	Kaufmann AG	https://www.kaufmann-ag.ch/deutsch/picture-html/pb-bericht-17_steinbach-viadukt_03.html
130	Pollerleuchte von BEGA	BEGA	https://www.bega.com/de-de/produkte/garten-und-wegeleuchten-fur-den-privaten-bereich-77239/
130	Leuchte von BEGA	BEGA	https://www.bega.com/de-de/produkte/aufsatzleuchten-77834/
130	Leuchte ‚Mikado PM‘	Technilum	Technilum, Béziers, Frankreich

Auftraggeber

Campus Unteres Schloss Verwaltungs GmbH
Spandauer Straße 40
57072 Siegen

in Zusammenarbeit mit
Universitätsstadt Siegen
Abteilung 4/5 | Stadtentwicklung/-planung,
Liegenschaften

und
Universität Siegen
Dezernat 5 | Gebäude- und
Liegenschaftsmanagement

Bearbeitung

Machleidt GmbH
Städtebau | Stadtplanung
Mahlower Straße 23/24
12049 Berlin
www.machleidt.de

SINAI GESELLSCHAFT VON
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN MBH
Lehrter Straße 57
10557 Berlin
www.sinai.de

winkelmüller.architekten gmbh
Greifswalder Straße 33a
10405 Berlin
www.wm-architekten.com

Redaktion

Machleidt GmbH, Steffen Wörsdörfer

Siegen/Berlin, im Oktober 2021

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: IV Siegen, 17.11.2021
Bereich: Zentrale Gebäudewirtschaft, Stabsstelle Klimaschutz;
Bearbeitet von: Herr Meyer, Herr Berge und Herr Daub

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	07.12.2021
Bauausschuss	08.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Sachstand Erstellung Fahrplan für den klimaneutralen kommunalen Gebäudebestand

Beschlussvorschlag:

Die zuständigen Fachausschüsse und der Rat der Stadt Siegen nehmen den aktuellen Projektstand zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat die Verwaltung beauftragt bis zum Jahresende 2021 eine Strategie vorzulegen, wie und bis wann die Erstellung eines Fahrplanes zur Erreichung eines klimaneutralen kommunalen Gebäudebetriebes umzusetzen ist (AT 94/2021 A - Rat 26.05.2021).

Die Verwaltung wird bezüglich der Erstellung eines solchen Fahrplanes extern beraten und steht im engen Austausch mit anderen Kommunen in Deutschland. Derzeit werden die Vergabeunterlagen für die öffentliche Ausschreibung erarbeitet, so dass im ersten Quartal 2022 die Ausschreibung erfolgen soll.

Mit dem Ziel zukunftsorientiert das Thema Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und gesundes Bauen in die Baustandards aufzunehmen, soll der Fahrplan im Austausch mit den unterschiedlichen Akteuren der Stadt erarbeitet werden und aufzeigen, welche Ressourcen (Finanzen, internes bzw. externes Personal, technische Leitlinien und Dienststanweisungen, Monitoring etc.) dafür eingesetzt werden müssen.

Eckpunkte des Fahrplans:

- **Analyse der Ist-Situation und Erarbeitung der Zieldefinition**

Grundlage ist die Erfassung und Bewertung des energetischen Zustandes aller kommunalen Liegenschaften. Dazu werden Verbrauchsdaten ausgewertet und mit Hilfe von Benchmarks die energetische Qualität der Gebäude im Ist-Zustand bewertet.

- **Erstellung einer Treibhausgas-Emissionsbilanz für die kommunalen Liegenschaften**

Festlegung Bilanzierungsmethodik und Datenquellen für die Erstellung einer Bilanz der Treibhausgas-Emissionen in der Kommunalverwaltung (THG) sowie Entwicklung bzw. Adaptierung eines Berechnungstools für die Startbilanz

- **Erarbeitung von Lösungsstrategien:**

Aufbauend auf der Analyse des Ist-Zustandes und der Zieldefinition werden mögliche Lösungswege zum Erreichen eines klimaneutralen Gebäudebestandes beschrieben und bewertet. Dabei wird dargestellt, wie durch die Verbesserung der Energieeffizienz, eine Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und mögliche weitere Maßnahmen das o. g. Ziel erreicht werden kann. Zudem erfolgt in dieser Position eine Priorisierung des Gebäudebestandes hinsichtlich der erforderlichen energetischen Sanierungen. So können jene Liegenschaften identifiziert werden, für die als Erstes zu Beginn der Umsetzung (nach der Strategieerstellung) detaillierte energetische Sanierungskonzepte mit Kosten-schätzungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen erarbeitet werden sollten.

- **Die Dienst- und oder Planungsanweisungen zum energieeffizienten Bauen beziehen sich auf Neubau- und Sanierungsvorhaben sämtlicher kommunaler Gebäude und sind auf die Zielsetzungen anzupassen. Die notwendigen Kapazitäten zur Zielerreichung sowie Erstellung/Überarbeitung von Gebäudeleitlinien, Planungs- und Betriebsanweisungen für städtische Liegenschaften sollen ermittelt werden.**

- Darstellung des benötigten personellen und finanziellen Aufwand zur Zielerreichung
- Darstellung von Fördermöglichkeiten und Vergleich der Wirtschaftlichkeit – Neubau und Bestand
- Vorgaben zur Integration und CO₂-Bilanzierung von PV / Solar und Gründach als Planungsgrundlage definieren

- **Vergabe:**

Implementierung der Berechnung der Lebenszykluskosten bei Vergaben erarbeiten.

Aufstellung eines Handlungskonzeptes mit den Themen Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Biodiversität als Vergabekriterien sowie Verankerung in den Grundstückskaufverträgen.

- **Konzept zur Kompensation von nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen - – zunächst Aufzeigen von regionalen Möglichkeiten erarbeiten**

Damit bis zur Fertigstellung und politischen Entscheidung des Fahrplanes „Klimaneutraler Gebäudebetrieb 2040“ zur Erreichung der notwendigen Klimaneutralität Fehlinvestitionen möglichst vermieden werden können, wurden bereits Sofortmaßnahmen durch die Stabsstelle Klimaschutz erarbeitet und politisch beschlossen (VL 379/2021 - Rat 22.09.2021). Heißt für die Stadt Siegen, dass die Stadtverwaltung mit ihren Liegenschaften mittelfristig mindestens so viele CO₂-Emissionen beseitigen muss, wie sie selbst produziert. Ergänzend zur Versorgung und eigenen THG-Kompensation ist beschlossen, zukünftig auf den Liegenschaften der Verwaltung die Solarnutzung über solarthermische Anlagen oder Photovoltaik-Anlagen mit größtmöglicher Leistung auszulegen und auch bei der Sanierung von Dächern, nach statischer Überprüfung und oder Verbesserung, mit maximaler Fläche zu errichten. Dabei ist die Kombination mit Gründächern umzusetzen.

Die in den Sofortmaßnahmen der Stadt Siegen angestrebten Standards decken sich weitgehend mit den am 05. Oktober 2021 veröffentlichten Plänen „Klimaneutrale Landesverwaltung“ der Landesregierung für deren Gebäudebestand.

Es wurden vorbereitend bereits zahlreiche unterschiedliche Schulungen für die eigenen Beschäftigten organisiert und durchgeführt, beispielsweise unter Einbindung der DGNB (Netzwerk Klimapositive Städte), Landesbetrieb Wald und Holz NRW und des ÖkoZentrums NRW.

Es findet ein Austausch mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen statt, auch hinsichtlich der Bereitstellung von Verfahren, Unterlagen, Informationen zum Vorhaben der klimaneutralen Landesverwaltung bis zum Jahr 2030. Dort ist die Stabsstelle weiter im Kontakt, um den Wissensaustausch zu gewährleisten.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat sich das Ziel gesetzt, bereits im Jahr 2035 klimaneutral zu wirtschaften, um so seinen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten. Da alle vor den gleichen Herausforderungen stehen, ist die Stadtverwaltung übergreifend in einem engen fachlichen Austausch.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt.
derzeit noch offen	keine	Finanzmittel sind verfügbar.		ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Erläuterung Klimarelevanz Die Erstellung des Fahrplanes ist die wichtige Grundlage für die anschließende Umsetzung von Maßnahmen, welche sich im erheblichen Maße positiv auf den kommunalen Gebäudebestand und dessen Klimafreundlichkeit auswirken werden.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) Eine Emissionsminderung findet in diesem Schritt noch nicht statt. Eine Übereinstimmung mit dem Zielkonzept ist gegeben. Die Maßnahme ist vorbereitend zur Erfüllung des Leitzieles CO ₂ -Ausstoß, dem Teilzieles Energieeffizienz und des Teilzieles Einsatz regenerativer Energien / geringer emittierender Energieträger zu sehen. Es gibt keine Alternativen zur Erstellung des Fahrplanes. Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen, der politischen Beschlüsse und der naturwissenschaftlichen Notwendigkeit der Klimaneutralität muss der Gebäudebestand möglichst klimaneutral werden. Der Fahrplan liefert dafür die Grundlagen durch konkrete Handlungsempfehlungen, aber auch durch die Ermittlung der dafür erforderlichen Personal- und Finanzressourcen.			

i. V.

gez.

Henrik Schumann

Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4/4-3

Siegen, 09.11.2021

Bereich: Technische Gebäudewirtschaft

Bearbeitet von: Herr Zander

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	07.12.2021
--	-------------------

Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
-----------------------------------	-------------------

Rat	22.12.2021
------------	-------------------

Kurzbezeichnung:

Versorgung von städtischen Liegenschaften mit Erdgas/Biogas

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen empfiehlt die Beschaffung von Gas im Rahmen einer alternativen Ausschreibung von herkömmlichem Erdgas und Bioerdgas mit 50%igem regenerativen Anteil. Der Zuschlag wird auf das preisgünstigste Biogas-Angebot erteilt, wenn der Preis hierfür nicht mehr als 50 % über dem des herkömmlichen Erdgasangebotes mit dem niedrigsten auskömmlichen Preis liegt. Durch die Beauftragung der Versorgung mit Bioerdgas können während der 5-jährigen Vertragslaufzeit basierend auf der Kostenschätzung Mehrkosten in Höhe von ca. 1.8 Mio EUR entstehen.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Beschaffung von Gas im Rahmen einer alternativen Ausschreibung von herkömmlichem Erdgas und Bioerdgas mit 50%igem regenerativen Anteil. Der Zuschlag wird auf das preisgünstigste Biogas-Angebot erteilt, wenn der Preis hierfür nicht mehr als 50 % über dem des herkömmlichen Erdgasangebotes mit dem niedrigsten auskömmlichen Preis liegt. Durch die Beauftragung der Versorgung mit Bioerdgas können während der 5-jährigen Vertragslaufzeit basierend auf der Kostenschätzung Mehrkosten in Höhe von ca. 1.8 Mio EUR entstehen.

Sachverhalt / Begründung:

Der Vertrag über die Versorgung der städtischen Liegenschaften endet am 01.01.2023 06:00 Uhr. Zur Zeit wird die neue Ausschreibung für die Lieferjahre 2023 -2025 mit zwei weiteren optionalen Belieferungsjahren vorbereitet.

Mit dieser Ausschreibung kann ein weiterer strategischer Schritt zur Erreichung der Beschlüsse zur Klimaneutralität umgesetzt werden.

Aktuell bezieht die Stadt Siegen ca. 33 Mio. Kilowattstunden konventionelles Erdgas, im Wert von ca. 1,45 Mio. Euro für ca. 166 Lieferstellen.

2020 war ein besonderes Jahr und eignet sich nicht als Referenz. Der Verbrauch war jedoch insgesamt mit 30,5 Mio. Kilowattstunden für 1,2 Mio. Euro geringer. Durch günstigen Gaseinkauf konnten trotz steuerlicher Mehraufwendungen die Bruttokosten reduziert werden.

Bei der Erdgasausschreibung wird grundsätzlich nur ein Teil des Erdgaspreises abgefragt. Es geht dabei ausschließlich um den Lieferpreis des Versorgungsunternehmens. Netzentgelte und Steuern sind unabhängig zur Ausschreibung zu entrichten.

Der Lieferpreisanteil ist rund hälftig zum Gesamtgaspreis aktuell. Es wird zukünftig deutliche Verschiebungen der Preiszusammensetzung geben. Durch die CO₂-Steuer wird der Preisanteil der festen Abgaben steigen. In der Anlage befindet sich eine tabellarische Zusammenstellung wie sich aktuell die CO₂-Steuer auf die Mehrkosten für den Erdgasbezug auswirkt.

In der Tabelle Anlage 2 sind die Kosten für die CO₂-Steuer aufgeführt. Es handelt sich um ca. 298.000 € für das Lieferbeginnjahr 2023 - 383.000 € für 2024, 468.000 € für 2025, 554.000 € für 2026.

Es werden weiterhin deutlich höhere CO₂-Preissteigerungen für die Bundesrepublik diskutiert. Aktuell ist jedoch Biogas von der CO₂-Steuer befreit. Es ist mit weiteren Änderungen der CO₂-Steuer zu rechnen. Eine vollständige oder teilweise CO₂-Steuer-Befreiung ist ab 2023 noch nicht geregelt.

Biogas ist teurer im Einkauf. Aktuell liegen die Preise zwischen 4-5 ct/kWh Netto bei Biogas mit einem Anteil von 50% Biomethan. 100 % Biogas kostet ca. 8,5-9 ct/kWh Netto. Der aktuelle Erdgaslieferpreis für konventionelles Erdgas beträgt 2,6 ct/kWh Netto. Es handelt sich bei den genannten Preisen nur um die Kosten für den Einkauf ohne Netzentgelte und Steuern.

Biogas wird nicht an der Börse gehandelt. Der Einkauf erfolgt über Partner durch das Versorgungsunternehmen.

Die genannten Überlegungen führen dazu, die Beschaffung von Erdgas im Rahmen einer Alternativausschreibung von herkömmlichem Erdgas und Erdgas mit einem Biogasanteil über 50 % vorzuschlagen. Es besteht ein berechtigtes Interesse, die Leistung in diesem Punkt zunächst offen zu lassen. Durch die Verwendung der Wahlpositionen wird die Möglichkeit eröffnet, mit Bioerdgas eine höherwertige Leistung zu erhalten. Erdgas mit Biogasanteil unterstützt die Klimaanstrengungen der Stadt Siegen und senkt die kurzfristigen und mittelfristigen notwendigen hohen Investitionen in die Gebäudebeheizung, da bewährte Brenntechnik kostengünstiger zu allen anderen Heizungsarten installiert werden kann. Dies wäre ein Zwischenschritt bis zum Erreichen der umfänglichen Gebäudesanierungen mit drastischer Senkung der Wärmeanforderungen und ausschließlicher Beheizung mit regenerativen Energien. Außerdem kann der Primärenergie-Verbrauch reduziert werden. Biogas ist mit

einem Primärenergiefaktor von 0,7 (bei Brennwertheizungen) deutlich besser gestellt als konventionelles Erdgas mit einem Primärenergiefaktor von 1,1 bei der liegenschaftsbezogenen Betrachtung.

Zwingende Voraussetzung für eine solche Alternativausschreibung ist es, dem Bieter die für die Inanspruchnahme der Wahlleistung maßgebenden Kriterien vorab bekanntzugeben. Dieses bedeutet, dass bereits vor der Angebotsöffnung den Bewerberinnen und Bewerbern mitgeteilt werden muss, unter welchen Bedingungen der Zuschlag auf herkömmliches Erdgas oder Erdgas mit Biogasanteil über 50 % erteilt wird. Eine Entscheidung hierüber nach der Angebotsöffnung ist unzulässig. In der Ausschreibung soll daher deutlich gemacht werden, dass der Zuschlag auf Bioerdgas erteilt wird, wenn der niedrigste Preis hierfür nicht mehr als 50 % über dem wirtschaftlichsten herkömmlichen Erdgasangebotes liegt. Im Vergleich zum herkömmlichen Erdgas können bei der Zuschlagserteilung auf ein Biogas-Angebot während der 5-jährigen Vertragslaufzeit Mehrkosten in Höhe von ca. 1,8 Mio. EUR entstehen.

Der Biogaseinkauf wird vorgeschlagen, um in der Übergangsphase, bis zur vollständigen Umstellung auf erneuerbare Energien, die Klimabilanz der notwendigen Gasversorgung durch den erneuerbaren Anteil zu verbessern.

Erläuterung:

Der Liegenschaftsbestand der Stadt Siegen wird überwiegend mit Erdgas – über 90%- beheizt. Um die Dekarbonisierung der Energieversorgung abzuschließen zum Erreichen der vollständigen Klimaneutralität der Stadt Siegen, bedarf es kurzfristiger und mittelfristiger Lösungen.

Die überwiegenden Gebäude lassen sich nicht kurzfristig sondern nur mittel- und langfristig energetisch sanieren, in dessen Folge der Energiebedarf deutlich gesenkt werden wird. Die Gründe dafür sind weiterhin vielfältig, die Hauptgründe sind die Finanzierbarkeit, Umsetzungszeiträume und das Gebäudevolumen.

Die Einsetzbarkeit regenerativer Energieträger, insbesondere bei der Bestandssanierung, wird im Zuge der Erstellung des Fahrplanes zum klimaneutralen Gebäudebestand ermittelt..

Die Gebäude müssen energetisch ertüchtigt werden und teilweise neue Verrohrungen und Heizflächen für niedrige Temperaturen eingebaut werden. Die Gebäude müssen den Standards des Siegener Fahrplans „Klimaneutraler Gebäudebetrieb 2040“ entsprechen. Aktuell ist der Einbau regenerativer Heizsysteme in ein Bestandsgebäude teurer und aufwendiger als eine konventionelle Gasheizung.

Für den Gebäudeumbau bedarf es eines umfassenden Sanierungsfahrplans für jedes Gebäude. Dabei hilft der Einsatz von Biogas, wodurch die Anforderungen nach GEG (Gebäudeenergiegesetz) für Neubauten bzw. grundlegende Sanierungen erfüllt sind.

1. in Bezug auf die Anforderungen über den Einsatz von 15 % regenerativer Energien und
2. Für die verpflichtenden Forderung der Vorbildfunktion kommunaler Liegenschaften.

Sofern nur Teilschritte, z.B. durch Heizgeräteerneuerungen, erfolgen können, wäre die Anforderung nach dem Gebäudeenergiegesetz erfüllt, wenn Brennwerttechnik mit Biogas zum Einsatz kommt.

In den kommenden 4 Jahren müssen ca. 46 Heizungsanlagen aus Altersgründen saniert werden, bei denen immer priorisiert der Einsatz regenerativer Energien geprüft wird. Sofern aber die Heizungsverrohrung und Heizflächen keinen Betrieb mit erneuerbaren Wärmeerzeugern bzw. niedrigen Temperaturen ermöglichen, kann für eine Übergangszeit, dies entspricht der Haltbarkeit solcher Anlagen nach DIN EN 15459 – 20 Jahre, eine Brennwertheizung mit Biogas eingesetzt werden, so dass im nächsten Schritt die grundsätzliche energetische Sanierung der Gebäude und technischer Anlagen erfolgen kann.

Fazit:

Biogas (Biomethananteil über 50%) unterstützt die Klimaanstrengungen der Stadt Siegen und senkt die kurzfristigen und mittelfristigen notwendigen hohen Investitionen in die Gebäude-Beheizung, da bewährte Brennwerttechnik kostengünstiger zu allen anderen Heizungsarten installiert werden kann. Dies wäre ein Zwischenschritt bis zum Erreichen der umfangreichen Gebäudesanierungen mit drastischer Senkung der Wärmebedarfe und ausschließlicher Beheizung mit regenerativen Energien.

Bei allen Heizungssanierungen werden die Aspekte der Gebäudenutzung über Nutzungszeitraum der geplanten Heiztechnik gewertet. Synergien über Wärmenetze in der Liegenschaft werden ermittelt. Die Wärmespeicherung um Bereitschaftsverluste zu vermeiden wird untersucht. Die Einbindung und Verwendung von regenerativen Energien wird vorrangig betrachtet bezogen auf den Standort und die geplante Nutzung.

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
ca. 12.800.000 €	siehe Anlage	100 %		ist erfolgt. ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja 100 % Biogas
Erläuterung Klimarelevanz Die kommunale Energie- und CO ₂ - Bilanz der Universitätsstadt Siegen wird ähnlich dem Ökostrombezug durch das vorgegebene Bilanzierungsverfahren gemäß des bundesweiten Standard BSKO nicht verbessert, da nur im Stadtgebiet produziertes Biogas vorteilhaft eingerechnet werden kann. Bei der erfolgreichen Implementierung eines Energiemanagement- Systems (EMS) und der verwaltungsinternen Energie- und CO ₂ -Bilanzierung wirkt sich der Bezug positiv aus. Für Brennwertechnik kann der Biogasbezug gemäß GEG angerechnet werden.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) Durch die Markterkundung und angefügten Kostenschätzung ergeben sich Mehrkosten von ca. 1,8 Mio € für Bioerdgas. Durch Vorteile in der verwaltungsinternen Bilanzierung (nach bspw. GHG Protocol) wird ein Beitrag "zur Erreichung des Leitzieles CO ₂ -Ausstoß" bewirkt, sowie auch ein Beitrag zur Erfüllung des Teilzieles "Einsatz regenerativer Energien / geringer emittierender Energieträger" geleistet. Alternativ ist der Einkauf von konventionellem Erdgas.			

i.V.

gez.

Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Kostenberechnung](#)
2. [Mehrpreis CO₂-Steuer 2021-2026](#)

	Jahr	Erdgasmenge	250 g/kWh CO2	Netto*1	Netto*1	CO2-Steuer	CO2-Steuer	Netto*2	Netto*2	Brutto	Brutto
Basisdaten	2015	33.138.099 kWh	8285 t								
	2016	35.727.904 kWh	8932 t								
	2017	35.317.719 kWh	8829 t								
	2018	32.548.401 kWh	8137 t								
	2019	33.621.957 kWh	8405 t	1.430.864 €	4,2557 Cent	keine	keine	1.430.864 €	4,2557 Cent	1.702.728 €	5,0643 Cent
	2020 *3	30.514.252 kWh	7629 t	1.213.731 €	3,9776 Cent	keine	keine	1.213.731 €	3,9776 Cent	1.444.340 €	4,7333 Cent
	2021	32.000.000 kWh	8000 t	1.280.000 €	4,0000 Cent	25 €/Tonne CO2	200.000 €	1.480.000 €	4,6250 Cent	1.761.200 €	5,5038 Cent
	2022	31.000.000 kWh	7750 t	1.240.000 €	4,0000 Cent	30 €/Tonne CO2	232.500 €	1.472.500 €	4,7500 Cent	1.752.275 €	5,6525 Cent
	Das Jahr 2020 ist als Ausnahmejahr durch die Coronasituation nicht als Basisjahr geeignet.										
	Die Jahre 2015 bis 2018 sind informativ bezüglich der Erdgasmenge und der CO2-Menge.										
	Die Jahre 2021 und 2022 stellen eine Hochrechnung dar.										
	Das primäre Referenzjahr ist 2019.										
	Jahr	Erdgasmenge	250 g/kWh CO2	Netto*1	Netto*1	CO2-Steuer	CO2-Steuer	Netto*2	Netto*2	Brutto	Brutto
Vergleichsrechnung	2023 *2	30.000.000 kWh	7500 t	1.320.000 €	4,4000 Cent	35 €/Tonne CO2	262.500 €	1.582.500 €	5,2750 Cent	1.883.175 €	6,2773 Cent
	2023 *2*4	30.000.000 kWh	7500 t	1.950.000 €	6,5000 Cent	35/2 €/Tonne CO2	131.250 €	2.081.250 €	6,9375 Cent	2.476.688 €	8,2556 Cent
	Mehrpreis Biogas			630.000 €	2,1000 Cent		-131.250 €	498.750 €	1,6625 Cent	593.513 €	1,9784 Cent
	2024 *2	30.000.000 kWh	7500 t	1.380.000 €	4,6000 Cent	45 €/Tonne CO2	337.500 €	1.717.500 €	5,7250 Cent	2.043.825 €	6,8128 Cent
	2024 *2*4	30.000.000 kWh	7500 t	1.950.000 €	6,5000 Cent	45/2 €/Tonne CO2	168.750 €	2.118.750 €	7,0625 Cent	2.521.313 €	8,4044 Cent
	Mehrpreis Biogas			570.000 €	1,9000 Cent		-168.750 €	401.250 €	1,3375 Cent	477.488 €	1,5916 Cent
	2025 *2	30.000.000 kWh	7500 t	1.440.000 €	4,8000 Cent	55 €/Tonne CO2	412.500 €	1.852.500 €	6,1750 Cent	2.204.475 €	7,3483 Cent
	2025 *2*4	30.000.000 kWh	7500 t	1.950.000 €	6,5000 Cent	55/2 €/Tonne CO2	206.250 €	2.156.250 €	7,1875 Cent	2.565.938 €	8,5531 Cent
	Mehrpreis Biogas			510.000 €	1,7000 Cent		-206.250 €	303.750 €	1,0125 Cent	361.463 €	1,2049 Cent
	2026 *2	30.000.000 kWh	7500 t	1.500.000 €	5,0000 Cent	Auktion ca. 65 €/Tonne CO2	487.500 €	1.987.500 €	6,6250 Cent	2.365.125 €	7,8838 Cent
	2026 *2*4	30.000.000 kWh	7500 t	1.950.000 €	6,5000 Cent	Auktion ca. 65/2 €/Tonne CO2	243.750 €	2.193.750 €	7,3125 Cent	2.610.563 €	8,7019 Cent
	Mehrpreis Biogas			450.000 €	1,5000 Cent		-243.750 €	206.250 €	0,6875 Cent	245.438 €	0,8181 Cent
	2027 *2	30.000.000 kWh	7500 t	1.560.000 €	5,2000 Cent	Auktion ca. 75 €/Tonne CO2	562.500 €	2.122.500 €	7,0750 Cent	2.525.775 €	8,4193 Cent
	2027 *2*4	30.000.000 kWh	7500 t	1.950.000 €	6,5000 Cent	Auktion ca. 75/2 €/Tonne CO2	281.250 €	2.231.250 €	7,4375 Cent	2.655.188 €	8,8506 Cent
	Mehrpreis Biogas			390.000 €	1,3000 Cent		-281.250 €	108.750 €	0,3625 Cent	129.413 €	0,4314 Cent

In der Berechnung wird eine jährliche Preissteigerung von 5 % für den Erdgaseinkauf berechnet.

*1	Arbeitspreis Versorger	Bilanzierungsumlage	Erdgassteuer	Arbeitspreis NNE	Grundpreis NNE / Jahr	Konzession	Messstellenbetrieb/ Jahr NNE	Messung + Ablesung/ Jahr NNE
Beispiel Hallenbad Weidenau	0,02295 €	0,00010	0,00550	0,010319	187,20	0,0003	32,68	17,46
	NNE	(Netznutzungsentgelt)						

Nur der Arbeitspreis Versorger wird durch die Erdgasausschreibung abgefragt.

- *1

ist der Nettodurchschnittspreis ohne MwSt. und CO2-Steuer für alle Lieferstellen der Stadt Siegen
- *2

Durch Wegfall des Hallenbads Löhrtor, durch Sanierung des Hallenbads Weidenau, durch Heizgerätsanierungen ist von einer Reduzierung der der Bezugsmenge von ca. 3 Mio. Kilowattstunden Erdgas auszugehen.
- *3

In 2020 betrug der Mehrwertsteuersatz vom 01.01.2020 bis 30.06.2020 = 19 % und vom 01.07.2020 bis 31.12.2020 = 16%
- *4

Für die CO2-Steuerberechnung wird in dieser Berechnung von einer hälftigen Steuerbefreiung ausgegangen, da der Biogasanteil mindestens 50 % beträgt.
- BLAU

Erdgaseinkauf konventionelles Erdgas
- GRÜN

Erdgaseinkauf mit >= 50% Biogasanteil, Das Biogas kann nur als feste Menge mehrjährig eingekauft werden. Es wird nicht an der Börse gehandelt.

Stadt Siegen CO2-Preisaufschlag 2021 bis 2026 (bislang gesetzlich geregelter CO2-Preis)

	Erdgas		250 g/kWh CO2		Strom
2015	33.138.099	kWh	8285	t	10.232.764 kWh
2016	35.727.904	kWh	8932	t	11.047.439 kWh
2017	35.317.719	kWh	8829	t	10.727.939 kWh
2018	32.548.401	kWh	8137	t	10.361.518 kWh
2019	33.560.734	kWh	8390	t	10.040.281 kWh
Mittelwert	34.058.571	kWh	8515	t	10.481.988 kWh

Mehrpreis CO2

2021	25 €/Tonne CO2	kWh	8515	t	0,455 ct/kWh	212.866 €
2022	30 €/Tonne CO2	kWh	8515	t	0,546 ct/kWh	255.439 €
2023	35 €/Tonne CO2	kWh	8515	t	0,637 ct/kWh	298.012 €
2024	45 €/Tonne CO2	kWh	8515	t	0,819 ct/kWh	383.159 €
2025	55 €/Tonne CO2	kWh	8515	t	10,01 ct/kWh	468.305 €
2026	Auktion	kWh	8515	t	10,01-11,83 ct/kWh	553.452 €

Za 07.06.2021

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5

Siegen, 05.11.2021

Bereich: 5/2 - Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Bearbeitet von: Judith Wagener, Dr. Raimund Jung

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss	02.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 (Kindergartenjahr 2022/2023)
Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt:

1. den Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 gemäß Anlage 1: Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz), einschließlich flexibler Angebote gemäß § 48 KiBiz und der Anwendung von § 55 (2) KiBiz;
2. die Anbahnung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kinder auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung bzw. in Kindertagespflege. Sofern für die Realisierung Baumaßnahmen erforderlich sind, wird die Verwaltung beauftragt, dazu separate Beschlussvorlagen zu erarbeiten.
3. Bis zur Meldung der Planungszahlen an das Landesjugendamt (Stichtag 15.03.2022) können kleinere Abweichungen durch zwischenzeitliche Änderungen von Bedarfslagen bei der Betreuung einzelner Kinder durch die Verwaltung des Jugendamtes und Tageseinrichtungen in Siegen abgestimmt werden.

Sachverhalt / Begründung:

Der Bereich der Kindertagesbetreuung ist das größte Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe mit explizit formuliertem Bildungsauftrag.

Die sich durch die Verkündung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG / SGB VIII) am 09.06.2021 ergebenden Veränderungen betreffen insbesondere auch den Bereich der Kindertagesbetreuung.

Die Regelungen im dritten Abschnitt des KJSG (§§ 22 – 26 KJSG) formulieren konkrete Vorgaben für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege.

Vervollständigt werden diese Regelungen durch die Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) und die des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Auch die Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 – 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich finden Berücksichtigung.

Eine Herausforderung, sowohl für die Verwaltung als auch für die Träger der Einrichtungen und das Fachpersonal ist die enge zeitliche Abfolge der Veränderungen.

Das umfassend veränderte Kinderbildungsgesetz (KiBiz) ist in der jetzigen Fassung seit 01.08.2020 in Kraft. Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) tritt stufenweise bis 2023 in Kraft. Die für den Bereich Kindertagesbetreuung relevante Umsetzung ist in einem Landesrahmenvertrag geregelt.

Die sich durch die Regelungen im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG / SGB VIII) ergebenden Leitlinien werden hier im Rahmen dieser Vorlage zur Bedarfsplanung kurz skizziert und in 2022 weiter vorgestellt werden.

Die Leitlinien des neuen SGB VIII sind: Schützen, Stärken, Helfen, Unterstützen und Beteiligen.

Im Bereich der Tageseinrichtungen wird aus Schutzaspekten ein verstärktes Augenmerk auf den Bereich der Heimaufsicht gerichtet, ferner soll die Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendärzte mit den Jugendämtern verbessert werden.

Die Rechte der Kinder und Jugendlichen sollen gestärkt werden. Kinder und Jugendliche sollen durch außerschulische Angebote und Beratungsangebote in ihren Belangen vor Ort unterstützt werden.

Es soll Beteiligung bei allen Maßnahmen der Jugendhilfe erfolgen, Mitspracherechte werden ausgebaut. Interessant, wenngleich im Elementarbereich vermutlich weniger häufig, ist der eigenständige Beratungs- und Unterstützungsanspruch durch Jugendamt und Jugendhilfeeinrichtungen, der auch ohne Eltern wahrgenommen werden kann.

Die Hilfen für Kinder mit und ohne Behinderung sollen aus einer Hand gewährt werden. Es findet keine Unterscheidung nach der Art einer Beeinträchtigung statt. Ausschließlicher Ansprechpartner ist die Kinder- und Jugendhilfe.

Die Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kinder ab einem Jahr bis zur Einschulung in einem quantitativ und qualitativ passenden Betreuungssetting entsprechend den oben genannten Regelungen bleibt eine sehr herausfordernde Aufgabe, die vieler Ressourcen bedarf.

Der vorliegende Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 legt den strukturellen und finanziellen Rahmen für die Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung im Elementarbereich fest.

Nach baulicher Fertigstellung und Inbetriebnahme der Einrichtungen Breitscheidstraße und Eiserfelder Straße werden 71 Tageseinrichtungen für Kinder zur Verfügung stehen.

Je nach Baufortschritt oder sich verändernden Bedarfslagen werden in Einzelfällen Abweichungen von den genannten Zahlen erforderlich sein, dies ist zu diesem frühen Zeitpunkt der Bedarfsplanerstellung nicht vermeidbar.

1. Gesetzliche Anforderungen und Herausforderungen

Die Darstellung der planungsrelevanten Aspekte im Hinblick auf das Kindergartenjahr 2022/2023 erfolgt entsprechend der Vorgaben aus § 4 KiBiZ.

In § 4 KiBiZ werden die sich aus § 80 SGB VIII ergebenden Regelungen zur Jugendhilfeplanung für NRW konkretisiert.

Neben dem quantitativen Ausbau zum Erhalt und zur Verbesserung des Betreuungsangebots sind gleichzeitig umfassende Maßnahmen notwendig, die die gesetzlich vorgegebene Betreuungsqualität herbeiführen bzw. fördern.

Die allgemeinen Erwartungen und Anforderungen an das System zur Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder haben sich erheblich verändert. Es ist eine hohe Professionalität der Fachkräfte und die umfassende Sicherstellung der Förderung und Teilhabe aller Kinder gefordert.

Durch das Jugendamt der Stadt Siegen geschieht dies zum Beispiel in den Bereichen der plusKITAS, Sprach-Kitas und dem Ausbau der flexiblen Betreuungszeiten durch die Initiierung, Begleitung und Beratung von trägerübergreifenden Arbeitsgruppen zur Sicherung und Weiterentwicklung der strukturellen und pädagogischen Qualität, wie exemplarisch in Vorlage 465/2021 dargestellt.

Für eine notwendige qualitätserhaltende Maßnahme wurde bedauerlicherweise der richtige Zeitpunkt versäumt. Bereits 2008, mit dem Inkrafttreten des Kinderbildungsgesetzes und dem Start des Ausbaus U3, hätte zeitgleich mit der Ausbildung von zusätzlichem Fachpersonal begonnen werden müssen.

Dieses Versäumnis in derzeit nicht auszugleichen und die vorgenommene Veränderung bzw. Senkung der Personalanforderungen bei den für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern tätigen Personen ist eine zweiseitige Lösung. Denn das Personal fehlt andernorts und ist oft nicht passgenau qualifiziert.

Ausbaustand und Platzangebot in den Kindertagesstätten im Kindergartenjahr 2022/2023Ausbaustand:

Die in der Tagesstättenbedarfsplanung 2021/2022 beschriebene Erweiterung des Platzangebotes konnte bisher aus verschiedenen, meist bautechnischen und organisatorischen Gründen, lediglich teilweise umgesetzt werden. Nachstehende Bau-Projekte sind noch nicht realisiert:

In Siegen Nord kann aufgrund der verzögerten Fertigstellung des Neubaus Am Kindergarten mit der –Umbaumaßnahme Breitscheidstraße 33 erst im Frühjahr 2022 begonnen werden. Dort ist die Installation einer dreigruppen Anlage in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. geplant. Die Plätze sind in reduziertem Umfang in der vorliegenden Bedarfsplanung 2022/2023 enthalten.

Der in Siegen Süd geplante dreigruppige Neubau in der Eiserfelder Straße (neben dem Hallenbad) ist in Vorbereitung. Die Einrichtung wird über 60 Plätze, davon 15 Plätze für Kinder unter drei Jahren, verfügen. Die Plätze sind in der vorliegenden Bedarfsplanung 2022/2023 enthalten.

2021 erfolgte und für 2022 geplante Inbetriebnahmen:

Im Bezirk Nord (Am Kindergarten) hat sich der Neubau der dreigruppigen Einrichtung in Trägerschaft des Vereins für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. verzögert. Die Einrichtung wird seitdem mit reduzierter Platzzahl im Provisorium in der Breitscheidstraße 33 betrieben (ehemaliges Schulgebäude). Der Umzug in den Neubau ist für Anfang 2022 angekündigt. Die Plätze waren bereits in Anlage 2 der Vorlage 141/2020 enthalten. Die Einrichtung wird nach dem Umzug mit 60 Plätzen, davon 12 Plätze für Kinder unter drei Jahren, betrieben.

Im Bezirk Mitte ist die Einrichtung Oranienstraße, in Trägerschaft des Christofferwerk e.V., mit 77 Kindern seit Oktober 2018 in einem Teil der Realschule Am Häusling als Provisorium untergebracht. Die geplante Erweiterung der bislang viergruppigen Einrichtung um einen Gruppenbereich kann erst mit dem Neubau einer Ersatzeinrichtung erfolgen. Standort ist das ehemalige Roland-Gelände Am Lohgraben. Aktuell ist eine Betriebsaufnahme zum 01.08.2022 vorgesehen. Die zusätzliche Gruppe – mit 20 Plätzen – wird in diesem Planungszyklus erstmalig aufgenommen. Die neue Einrichtung verfügt dann über 95 Plätze, davon 22 Plätze für Kinder unter 3 Jahren.

Im Bezirk West (In der Heinbach) hat der Waldkindergarten in Trägerschaft Alternative Lebensräume gGmbH zum 01.08.2021 den Betrieb aufgenommen.

Die Einrichtung verfügt über 20 Plätze, davon 4 Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Die Plätze waren bereits in Anlage 2 der Vorlage 141/2020 enthalten.

Im Bezirk Ost (Am Sender 19) erfolgte der Neubau einer dreigruppigen Einrichtung in Trägerschaft des Christofferwerk e.V. Die Inbetriebnahme erfolgte, wie geplant, am 07.01.2021. Die 55 Plätze, davon 15 Plätze für Kinder unter 3 Jahren, waren bereits in Anlage 2 der Vorlage 141/2020 enthalten.

Platzangebot:

Die Betrachtung der für das Kindergartenjahr 2022/2023 ermittelten Plätze zeigt, dass in den Siegener Kindertageseinrichtungen ein stabiles Platzangebot vorgehalten wird.

Dennoch ist die geplante Versorgungssituation in Tageseinrichtungen für Kinder (TfK) und Kindertagespflege (KTP) im Kindergartenjahr 2022/2023 nach gegenwärtigem Kenntnissstand nicht vollständig befriedigend.

Es ist bei der derzeitigen Nachfrage- und Angebotssituation nicht immer möglich, den Eltern einen Platz in ihrer Wunscheinrichtung zu vermitteln.

In 2021 stellte sich heraus, dass sich im Stadtteil Geisweid durch verstärkte Zuzüge von Familien Engpässe ergeben. Die kurzfristig eingerichtet flankierende Maßnahme des „Brückenprojekts“ in der Hüttenstraße 16c zur Versorgung von Kindern, denen im Stadtteil Geisweid kein Platz vermittelt werden konnte, bietet Kapazität für 10 Kinder im Betreuungsumfang von 25 Wochenstunden.

Das Nachfrageverhalten der Eltern hat sich im laufenden Kindergartenjahr etwas verändert. Überraschenderweise waren die Plätze für Kinder unter 3 Jahren zum 01.08.2021 nicht komplett belegt, und es werden seit 2020 vermehrt kürzere Betreuungszeiten nachgefragt. Die Nachfrage nach flexiblen Betreuungszeiten bleibt überschaubar. Es werden alle Betreuungszeiten in bedarfsgerechtem Umfang in Tageseinrichtungen und entsprechende Angebote in Kindertagespflege vorgehalten.

Zum 01.08.2022 werden in Siegener Tageseinrichtungen insgesamt 3 769 Plätze für Kinder ab 4 Monaten bis zur Einschulung zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese Plätze durch insgesamt 340 singuläre¹ Kindertagespflegeplätze.

Die Gesamtplatzzahl ist gestiegen, da neue Einrichtungen berücksichtigt werden konnten.

Platzangebot für Kinder über 3 Jahre

Es werden zum 01.08.2022 insgesamt 2 915 Plätze in Tageseinrichtungen und 20 singuläre Tagespflegeplätze für Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung angeboten. Der Rechtsanspruch für Kinder mit Wohnsitz in Siegen wird erfüllt.

Platzangebot für Kinder unter 3 Jahren

Es werden 854 Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen angeboten. Das entspricht zuzüglich 320 singulärer Kindertagespflegeplätze einer Betreuungsquote von 43,98 % bei gesamt 1 174 Plätzen unter Berücksichtigung der Kinder ab 4 Monate.

Insgesamt stehen für Kinder unter 3 Jahren (Stand Kinderzahlen 30.09.2021) 1 174 Plätze zur Verfügung. Davon können belegt werden:

221 Plätze in TfK² mit Kindern im Alter von 4 Monaten bis unter 2 Jahren,

633 Plätze in TfK mit Kindern im Alter von 2 bis unter 3 Jahren,

320 Plätze in KTP³ mit Kindern im Alter von 4 Monaten bis unter 3 Jahren.

¹ Singulär = ausschließlich in Kindertagespflege

² TfK = Tageseinrichtung für Kinder

³ KTP= Kindertagespflege

Welche Maßnahmen sind zur Realisierung eines bedarfsgerechten Angebots in den Folgejahren erforderlich?

Die mit Vorlage 2279/2019 beschlossene Versorgungsquote von 50 % für Kinder unter 3 Jahren kann mittelfristig bzw. langfristig erreicht werden. Die Erreichung ist weiterhin abhängig vom Baufortschritt und der Bereitschaft von Trägern, weitere Einrichtungen bzw. Gruppen zu übernehmen. In der beschlossenen Versorgungsquote ist ein Anteil von bis zu einem Drittel für Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Kindertagespflege vorgesehen.

Zur Erfüllung des Rechtsanspruchs werden folgende Baumaßnahmen projektiert:

Bezirk	Straße (Stadtteil)	Gruppen	Plätze	Art der Maßnahme	Voraussichtliche Fertigstellung
Nord	Am Sportplatz (Geisweid)	4	70-80	Neubau	offen
West	Tiergartenstraße (Mitte)	4	70	Neubau	offen
Süd	Am Stein (Gosenbach)	2-3	40-60	Neubau	offen
Süd	Kalmbergstraße (Eisern)	4-5	70-95	Neubau	offen

Zur Frage der Trägerschaft der Einrichtungen wird nach Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens jeweils eine separate Vorlage erstellt.

Bei der Entwicklung weiterer möglicher Ausbaumaßnahmen ist künftig noch besser darauf zu achten, dass bei allen Maßnahmen der Stadtentwicklung der Bereich Kindertagesbetreuung Berücksichtigung findet.

Die im Planungszyklus 2021/2022 rechnerisch ermittelte Notwendigkeit von rund 200 weiteren Plätzen zur Erreichung der Versorgungsquote von 50 % für Kinder unter 3 Jahren ist weiterhin aktuell.

Allerdings beginnen gegenwärtig Umstrukturierungen in der Betreuungslandschaft. Diese besonders im Bereich der Betreuung von Kindern mit Behinderung. Es werden daher zusätzliche Gruppenbereiche erforderlich werden. Hintergrund dieser Veränderungen sind die geltenden Regelungen des Bundeteilhabegesetzes (BTHG) in Verbindung mit dem Landesrahmenvertrag NRW sowie das im Juni 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG).

Zur Erfüllung der vorgegebenen Quote und dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern sowie unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung bedeutet dies, nach derzeitigem Stand, die Planung von 5-6 weiteren Einrichtungen mit jeweils 3-4 Gruppenbereichen in den nächsten 5 Jahren.

Die Anzahl der neuen Gruppen und Plätze ist von verschiedensten Faktoren abhängig, neben der Finanzierung gehören dazu sowohl die Grundstücksgröße und -lage als auch die Bereitschaft von Trägern, weitere Einrichtungen bzw. Gruppen zu übernehmen bzw. umzustrukturieren.

2. Weitere quantitative und qualitative Aspekte der Kindertagesbetreuung

Gemeinsame Förderung von Kindern mit oder drohenden Behinderungen (§ 4 Absatz 1 KiBiz)

Die Bedarfe für eine gemeinsame Förderung von Kindern mit oder einer drohenden Behinderung in einer Tageseinrichtung für Kinder werden beachtet.

Dies geht stets mit der Bemühung um eine Steigerung der Qualität in der gemeinsamen Förderung einher.

Der Anspruch und die Umsetzung der gemeinsamen Förderung wird in der Konzeption der jeweiligen Einrichtung beschrieben. Die regelmäßig zu aktualisierende Konzeption beschreibt die pädagogische Grundorientierung durch die der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag auch im Hinblick auf die gemeinsame Förderung aller Kinder umgesetzt werden soll.

Die Umsetzung gelingt im Bereich der frühkindlichen Bildung besonders umfassend. Dies liegt zum Einen an der Tradition der Förderung und zum Anderen daran, dass das Bildungsverständnis nicht selektiv ist.

Die finanzielle Förderung von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege wird im LWL-Referat "Soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen" wahrgenommen. Die vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit der Freien Wohlfahrtspflege ausgehandelte Verfahrensvereinbarung beruht auf dem Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX, in dem die Leistungen einheitlich beschrieben sind. Die Finanzierung erfolgt nunmehr landeseinheitlich. Die Verfahrensvereinbarung hat die bisherigen LWL-Förderrichtlinien (Richtlinienförderung) ab dem 01.08.2020 abgelöst. Es ist davon auszugehen, dass die städtischen Ausgaben für diesen Bereich steigen werden, da u.a. beabsichtigt ist, die heilpädagogischen Tageseinrichtungen umzustrukturieren.

Im Kindergartenjahr 2021/2022 werden mit Stand November in 49 Siegener Einrichtungen Kinder, die vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) als Kinder mit Behinderung anerkannt sind (Anerkennung von Kindern mit Behinderung im Sinne des § 53 SGB XII), durch Fachpersonal in einer Regelgruppe betreut.

Die Anzahl der Integrationskinder verändert sich im Laufe des Kindergartenjahres. Anträge auf Anerkennung können laufend gestellt werden. So wurden mit der Meldung zum 15.03.2019 an den Landschaftsverband bereits 77 Kinder berücksichtigt, zwischenzeitlich ist die Zahl der anerkannten Kinder auf 132 gestiegen.

Die Möglichkeit der Gruppenstärkeabsenkung findet in Siegen im Kindergartenjahr 2022/2023 keine Anwendung, da die Platzkapazitäten dazu nicht ausreichen. Außerdem ist fraglich, ob eine Veränderung hin zu einer gesamten Gruppe mit beeinträchtigten Kindern nicht einen Rückschritt in der gemeinsamen Förderung bedeuten würde.

In der Kindertagespflege wird aktuell 1 Kind mit einer anerkannten Behinderung durch eine qualifizierte Tagespflegeperson betreut. Insgesamt verfügen derzeit 4 Tagespflegepersonen über die für Integration in Kindertagespflege erforderliche Qualifikation, welche in Qualifizierungskursen vermittelt wurde.

In der heilpädagogischen Einrichtung der AWO Rabenhainstraße in Volnsberg werden 8 heilpädagogische Plätze angeboten, die stets belegt sind. Die Vergabe dieser Plätze erfolgt im Rahmen einer heilpädagogischen Konferenz an Kinder aus Kreis- und Stadtgebiet. Dies geschieht unter Beteiligung von Träger, LWL sowie der Jugendämter des Kreis-Siegen-Wittgenstein und der Universitätsstadt Siegen.

Wohnsitzfremde Kinder

Mit Stand 06.10.2021 sind 104 Plätze in Tageseinrichtungen durch Kinder belegt, die ihren Wohnsitz nicht in Siegen haben. Davon wohnen 86 Kinder in NRW und 18 Kinder in Rheinland Pfalz oder Hessen. Es werden Plätze mit einem Betreuungsumfang von 25, 35 oder 45 Stunden belegt.

Umgekehrt werden auch Plätze in Kommunen des Kreis Siegen-Wittgenstein durch Kinder mit Wohnsitz in Siegen belegt.

Auf Grundlage des mit Vorlage 2858/2020 gefassten Beschlusses, hat die Verwaltung des Jugendamtes mit den umliegenden Jugendämtern Gespräche zur Vereinbarung eines interkommunalen Finanzausgleichs gemäß § 49 KiBiz geführt. Mit den nordrheinwestfälischen Jugendämtern wird ein entsprechender Finanzausgleich durchgeführt.

Über die Angebote zur Berücksichtigung besonderer sozialräumlicher Bedarfe, wie z.B. adäquate Versorgung von sozial oder wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerungskreisen, durch besondere Angebote, wie 18 Familienzentren (vergleiche dazu Vorlage 2930/2020) und zielgruppenorientierter Belange, wie zum Beispiel plus-KITAs und andere Einrichtungen mit zusätzlichem Sprachförderbedarf (§§ 44 und 45 KiBiz), die mit Vorlage 2931/2020 bis 31.07.2025 beschlossen worden sind, wird regelmäßig berichtet.

Zu den qualitativen Veränderungen durch die erhöhten Förderpauschalen wird eine gesonderte Vorlage erstellt werden. Insbesondere sind die Einrichtungen verpflichtet, aus diesen Zuschüssen auch die Kinder zu fördern, bei denen nach § 36 (2) oder (3) des Schulgesetzes NRW ein zusätzlicher Sprachförderbedarf bescheinigt wurde.

Für die Ausarbeitung eines Konzepts zur Abdeckung von Betreuungsbedarfen außerhalb von „Regelöffnungszeiten“ und den Einstieg in die Flexibilisierung der Betreuungszeiten wurde mit Vorlage 2959/2020 der finanzielle Rahmen nach § 48 KiBiz geschaffen. Dabei sollen Modelle entwickelt werden, die eine Förderung von kind- und bedarfsgerechten, familienunterstützenden Angeboten in der Kindertagesbetreuung sicherstellen. Die Erfahrungen aus dem Bundesprogramm „KitaPLUS - Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ (2016 – 2019) mündeten in die Überlegungen der Ausgestaltung ein. Die Begleitung der vier Piloteneinrichtungen erfolgt in regelmäßigen Träger- bzw. Leitungsrunden mit dem Ziel, passgenaue Angebote zu entwickeln.

Mit den in Anlage 1 und 2 aufgelisteten Plätzen korrespondieren folgende Finanzdaten und Plätze:

Haushaltsjahr	Pätze für Kinder	Plätze für Kinder	Art der	Zuschüsse
	unter drei Jahre	über drei Jahre	gesetzlich	freiwillig
2008	282	2 778	15.218.005 €	1.575.076 €
2009	357	2 649	16.034.903 €	1.313.841 €
2010	394	2 635	16.833.906 €	1.398.785 €
2011	442	2 593	18.207.916 €	1.440.501 €
2012	496	2 533	19.369.092 €	1.426.638 €
2013	655	2 568	20.355.485 €	1.461.996 €
2014	713	2 533	21.805.499 €	1.457.547 €
2015	764	2 543	24.168.789 €	1.757.413 €
2016	765	2 549	25.760.906 €	1.766.562 €
2017	768	2 506	^{*4} 29.235.378 €	1.951.444 €
2018	786	2 669	27.525.329 €	1.899.852 €
2019	858	2 859	30.003.950 €	2.098.090 €
2020 gebucht	841	2 858	34.537.177 €	2.173.195 €
2021 (Ansatz)	839	2 811	37.972.070 €	2.147.244 €
2022 (Ansatz)	854	2 915	39.300.000 €	2.400.000 €

Die Ermittlung der Finanzplanung erfolgte auf Grundlage des Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) sowie der Verordnung zur Durchführung des Kinderbildungsgesetz.⁵

3. Kindertagespflege – Ist-Stand und Perspektiven

Die wichtige Rolle der Kindertagespflege wurde oft beschrieben; es sind in Siegen zum Stich-tag 20.10.2021 für 107 qualifizierte Tagespflegepersonen Pflegeerlaubnisse erteilt.

Somit können insgesamt bis zu 370 Plätze bereitgestellt werden.

Tatsächlich bereut werden im Oktober 2021 insgesamt 313 Kinder, davon sind 250 Kinder unter 3 Jahre alt und 63 Kinder über 3 Jahre alt.

Alle selbstständigen Tagespflegepersonen verfügen über eine Pflegeerlaubnis. Diese umfasst die Betreuungsmöglichkeit in der Regel für 1 Kind bis zu maximal 5 Kindern. Die tatsächliche Anzahl hängt von den Rahmenbedingungen, wie der Raumsituation, vor Ort und der Bereitschaft der Tagespflegeperson zur Aufnahme ab.

⁴ *Der Betrag 2017 beinhaltet 2.637.529 € Landeszuschuss zum Erhalt der Trägervielfalt und wurde als Einmalbetrag gezahlt (§ 27 Abs. 1 KiBiz).

⁵ Auf Grundlage der aktuell gültigen Fassung: vom 03.12.2019 (GV.NRW S. 894), in Kraft getreten mit Wirkung vom 01.08.2020

Das Angebot der Kindertagespflege hat sich seit 2016 wie folgt entwickelt:

Jahr	Anzahl betreute	Anzahl betreute	Anzahl betreute	Gesamt	Aktiv tätige
	Kinder 0 – 3 Jahre (singulär)	Kinder 3 – 6 Jahre (ergänzend u. singulär)	Kinder 6 – 14 Jahre (ergänzend)	Kinder p.a.	Kindertagespflegepersonen
2016	217	17	31	265	95
2017	274	16	35	325	106
2018	363	21	12	396	118
2019	311	21	39	371	91
2020	355	25 (s) 20 (e)	35	435	95
2021/2022	288	3 (s) 12 (e)	20	323	109
2022/2023 (Ansatz)	320	20 (s) 50 (e)	Offen	390	115

Die Förderung, Bildung und Betreuung der Kinder unter 3 Jahren bildet den Schwerpunkt im Bereich der Kindertagespflege, wenngleich die Kindertagespflege auch für eine flexible und an den Betreuungsbedarfen der Sorgeberechtigten orientierte ergänzende Betreuung für Kinder bis zum 14. Lebensjahr eine Bedeutung haben kann. Rund 40 Kinder benötigen Betreuung vor 07.00 Uhr oder nach 17.00 Uhr oder auch am Wochenende.

Die Inanspruchnahme der Kindertagespflege in den Jahren 2020 und 2021 ist stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Gerade Sorgeberechtigte mit Kindern unter 3 Jahren haben sich vielfach im Sommer 2020 gegen eine Inanspruchnahme entschieden. Die Gründe hierfür sind z.B. Verlängerung der Elternzeit, drohende oder tatsächliche Arbeitslosigkeit mindestens eines Elternteiles, Tätigkeit im Homeoffice, Erwägung der Kostenersparnis durch eingesparte Elternbeiträge, Angst vor möglicher regelmäßiger Schließung des Kinderbetreuungsangebotes.

Seit Sommer 2021 scheint sich dieser Trend auch in der Kindertagespflege wieder abzuwächen und Eltern suchen wieder vermehrt nach Betreuungsmöglichkeiten.

KiTS – Kinder in Tagesgroßpflegestellen Siegen

Das Angebot der Kindertagespflege in Siegen zeichnet sich seit mehr als 10 Jahren durch das besondere Angebot der „Festanstellung in Tagesgroßpflegestellen“ – KiTS aus. Das Modell ist bei Eltern und Kindern gleichermaßen beliebt und stellt momentan in Siegen rund 30 % des Platzangebotes in Kindertagespflege dar.

Im Kindergartenjahr 2021/2022 gibt es in Siegen insgesamt 12 Tagesgroßpflegestellen mit festangestellten Tagespflegepersonen (KiTS – Kinder in Tagesgroßpflege Siegen), davon sind 3 betriebliche Standorte.

Bei einem betrieblichen Standort obliegt die Trägerschaft dem „St. Marienkrankenhaus Siegen“. Ab dem 01.08.2022 ist dies so nicht länger möglich. Denn ab dann benötigt ein betriebliches Kinderbetreuungsangebot eine Trägerschaft durch einen anerkannten Träger der Jugendhilfe.

Der Standort Stadtmitte (betriebliche Plätze für Sparkasse Siegen und Mercedes Bald) startete von Anfang an in Trägerschaft eines anerkannten Trägers der Jugendhilfe, und der Standort „Kreisklinikum Siegen“ wechselte zum 01.08.2021 in die Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes DRK.

Der Standort Langenholdinghausen wurde von der AWO zum 31.07.2022 gekündigt und wird nicht mehr als KiTS-Standort weitergeführt, sondern von selbständigen Kindertagespflegepersonen übernommen.

Im Kindergartenjahr 2021/2022 befinden sich noch 11 Standorte in Trägerschaft folgender freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe:

Trägerschaft	Anzahl Standorte	Ort der Standorte	Platzzahl
Hilfe zum Leben GmbH	3	Rosterberg, Stadtmitte und Fischbacherberg	je 9 Plätze (Stadtmitte = betrieblich)
Alternative Lebensräume gGmbH	2	Wellersberg und Heidenberg	je 9 Plätze
Verein für Soziale Arbeit und Kultur	2	Eiserfeld und Geisweid	je 9 Plätze
AWO Kreisverband Siegen – Wittgenstein	1	Langenholdinghausen (endet 31.07.2022)	9 Plätze
Jugendamt der Stadt Siegen	2	Beide Weidenau	je 9 Plätze
Deutsches Rotes Kreuz	1	Weidenau	9 Plätze (nur für Mitarbeitende des Kreisklinikums)

Das Kinderbildungsgesetz hat seit 01.08.2020 die Festanstellung in der Kindertagespflege als eine Möglichkeit des Tagespflegeangebotes aufgenommen (§ 22 Absatz 6 KiBiz).

Um die geforderte feste Zuordnung des einzelnen Tagespflegekindes zu einer Tagespflegeperson zu gewährleisten, wie es auch das am 09.06.2021 in Kraft getretene KJSG im § 22 Abs. 1 Satz 3 fordert, müssen Lösungen gefunden werden, die diese Forderung mit den Regelungen des Arbeitszeitgesetzes kompatibel machen. Es wird zurzeit nach einer praktikablen Lösung gesucht. Dabei wird darauf geachtet, dass die Flexibilität des Betreuungsangebotes möglichst erhalten bleiben soll, um den Bedarfen von Familien auch weiterhin in ausreichendem Maße Rechnung tragen zu können.

Das Land NRW bezuschusst singuläre Plätze in Kindertagespflege seit dem 01.08.2020 mit 1.109 € pro Platz und Kita-Jahr. Gemäß § 37 KiBiz werden diese Pauschalen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenentwicklung jährlich angepasst.

Der haushaltsmäßige Aufwand im Bereich der Kindertagespflege stellt sich wie folgt dar:

Haushaltsjahr	Landeszuschüsse gem. KiBiz für singuläre Betreuung	Gesamtaufwendungen für singuläre und ergänzende Betreuung
2016	205.074 €	1.953.191 €
2017	246.742 €	2.342.999 €
2018	291.815 €	2.699.822 €
2019	314.076 €	2.726.015 €
2020 (gebucht)	433.858 €	3.100.000 €
2021 (Ansatz)	410.000 €	3.200.000 €
2022 (Ansatz)	420.000 €	3.322.500 €

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	---

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan 2022	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2022	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode 06020101/06020200 Sachkonto 5318020/5318030/ 5318000
---	---	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Andree Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Anlage 1 zur Vorlage TBP 22-23 Stand 12.11.2021](#)
2. [Anlage 2 - TBP 22-23 - UA Stand 10.11.2021](#)

Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege im Kindergartenjahr 2022/2023 – Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023**Anlage 1:**

Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz), einschließlich flexibler Angebote gemäß § 48 KiBiz und der Anwendung von § 55 (2) KiBiz

Die Bedarfsfeststellung auf Grundlage der örtlichen Jugendhilfeplanung für die Stadt Siegen erfolgte für das Kindergartenjahr 2022/2023 im Zeitraum vom 20.09.2021 bis 10.11.2021.

Die Bedarfsplanung ist das Ergebnis komplexer Beratungen mit Trägern, Geschäftsführungen, Fachberatungen und Einrichtungsleitungen sowie der Bedarfserhebung der Eltern und der Beteiligung des Jugendamtselternbeirats.

Alle Betriebserlaubnisse wurden beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe beantragt und erteilt bzw. bei einigen Einrichtungen (u.a. Neubauten) in Aussicht gestellt.

Die Planung erfolgte unter Berücksichtigung gesetzlicher, an besondere Qualität gekoppelter, Zusatzförderungen:

- Dem Zuschuss zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten (§ 48 KiBiz), dieser wird, nach dem mit Vorlage 2959/2020 gefassten Beschluss, für die „4 Piloteinrichtungen“ Hengsbachstraße 158, Gläserstraße 29, Johann-Friedrich-Bender Weg 11 und Leineweberstraße 8 bis 31.07.2024 gewährt.
- Der Förderung von Einrichtungen als plus-KITAs und anderen Einrichtungen mit zusätzlichem Sprachförderbedarf (§§ 44 und 45 KiBiz), die mit Vorlage 2931/2020 bis zum 31.07.2025 verteilt wurden. Aus diesen Zuschüssen werden auch die Kinder gefördert, bei denen nach § 36 (2) oder (3) des SchulG NRW ein zusätzlicher Sprachförderbedarf bescheinigt wurde.
- Der Weiterentwicklung von 18 Familienzentren (§§ 42 und 43 KiBiz), deren Erweiterung mit Vorlage 2930/2020 erfolgte.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abstimmung mit den Trägern der freien Jugendhilfe nach § 78 SGB VIII findet zeitnah statt.

- Für das Kindergartenjahr 2022/2023 werden nachfolgende Betreuungszeiten in den Kindertageseinrichtungen – hier aufgeschlüsselt nach den sich ergebenden Gruppenformen und Altersklassen - beschlossen:

Gruppenformen / Typ		
Gruppenform I: Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung	Gruppenform II: Kinder im Alter von unter 3 Jahren	Gruppenform III: Kinder im Alter von 3 Jahren und älter

Gruppenform / Finanzierungstyp	Typ I Altersklasse 2-3 Jahre	Typ I Altersklasse ab 3 Jahre	Typ II Altersklasse ab 4 Monate bis 2 Jahre	Typ III Altersklasse ab 3 Jahre
Plätze 25	102	156	36	156
nach 35	262	680	79	503
Stunden 45	269	1.073	106	347
Summe: 3.769*	633	1.909	221	1.006

Es werden 2 915 Plätze für Kinder von 3 Jahren und älter angeboten. Zusätzlich werden 20 singuläre Kindertagespflegeplätze für Kinder im Alter ab drei Jahren bis zur Einschulung angeboten. Der Rechtsanspruch für Kinder mit Wohnsitz in Siegen wird erfüllt.

Es werden 854 Plätze für Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen angeboten. Das entspricht zuzüglich 320 singulärer Kindertagespflegeplätze einer Betreuungsquote von 43,98 % (2020: 43,77 %; 2021: 42,70 %) bei gesamt 1 174 Plätzen unter Berücksichtigung der Kinder ab 4 Monate.

Zum 01.08.2022 werden in Siegerner Tageseinrichtungen insgesamt 3 769 Plätze für Kinder ab 4 Monaten bis zur Einschulung zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese Plätze durch insgesamt 340 singuläre¹ Kindertagespflegeplätze.

Die Gesamtplatzzahl ist gestiegen, da neue Kindertageseinrichtungen berücksichtigt werden konnten.

Veränderung in der Struktur:

Für die Einrichtung Hinter dem Wäldchen wird von der Möglichkeit nach § 55 (2) KiBiz Gebrauch gemacht. Die geförderten 12 Plätze werden vorrangig mit Kindern unter drei Jahren belegt, aber nicht ausschließlich. Diese Anpassung kann im Rahmen der Jugendhilfeplanung vorgenommen werden, da in räumlicher Nähe aktuell die Nachfrage für Kinder im Alter zwischen zwei und drei Jahren bedient werden kann. Diese Regelung wird jeweils für ein Kindergartenjahr getroffen werden und hat somit im Kindergartenjahr 2022/2023 Bestand.

* Stand 12.11.2021

¹ Singulär = ausschließlich in Kindertagespflege

Anlage 2:
Art und Anzahl der auf die Kindertageseinrichtung
entfallende Pauschale pro Kind und
betriebsgenehigtem Platz im Bedarfsplan 2022/23
Stand: 10.11.2021

Kiga./Kita.	Trägerschaft	KiBiz	KiBiz	Bel.	I-2-3	I-2-3	I-2-3	I-3-6	I-3-6	I-3-6	II-u3	II-u3	II-u3	III-3-6	III-3-6	III-3-6
		Gruppen	BE	22/23 ges.	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	
Am Sohlbach 18	awo	2	41	42		2	4			14		1	2	2	8	9
An den Weiden 62	awo	2	40	42	2	4	4		12	18				2		
Bergstraße 25 A	awo	3	65	65		6	6			28				3	22	
Birkenweg 18	awo	1	25	26	2	2	2		7	7				1	5	
Breslauer Straße 4	awo	3	60	60	2	3	3		8	24		2	1	7	10	
Ed.-Schneid.-Davids-Str. 1	awo	1	20	21								2	4		7	8
Kleeweg 7 b	awo	2	40	42		6	3		14	17					2	
Mühlchenstraße 1 a	awo	1	26	27		3	3		2	12					7	
Rabenhainstraße 25	awo	1	25	25		3	3		8	6				1	4	
Rüsterweg 13	awo	2	40	44	1	3	6		13	17				2	2	
Unterm Schaffeld 11	awo	3	55	58		7	5		12	16		2	2	1	13	
Waldesruh 39	awo	5	95	95	2	3	7		11	37	1	4	5	5	20	
Wildrosenallee 16	awo	3	55	56	2		7		3	28	1	1	1	5	8	
Wilhelm-Siebel-Weg 1	awo	2	40	44		3	4		13	20				3	1	
Zeil 25	awo	3	60	62	2	5	5		5	23		2	1	7	12	
Hengsbachstraße 158	diakonie_gmbh	5	95	95	2	4	4	3	7	20	3	3	4		25	20
Ernstweg 15	drk_ev	3	55	55	1	5	4	2	10	18	1	2	2		5	5
Saarbrücker Straße 11	drk_ev	4	70	70	1	4	5	1	17	12	2	4	4		10	10
Breitscheidstraße 33	drk_ev	3	55	40	2	6	2	5	15	10						
Eiserfelder Straße (neu), 418	drk_ev	3	60	60	5	5	5	5	25	15						
Am Sender 17	ekiks	4	70	82	6	6	6	13	15	14	3	1			2	16
An der Talkirche 4	ekiks	4	56	60	1	4	7	2	7	19	2	2	2	2	5	7
Bruchwiese 15	ekiks	2	40	43	2	6		8	24					1	2	
Eiserntalstraße 522	ekiks	3	65	60		5	3		12	20				10	10	
Eiserntalstraße 60	ekiks	2	45	40	2	2	2	3	5	6				3	8	9
Hainstraße 46	ekiks	2	40	40	2	2	1			15				4	16	
Hans-Thoma-Weg 10	ekiks	2	40	40	1	3	4	1	13	18						
Heinrichstraße 17	ekiks	2	40	48	3	6	3	9	9	10				4	4	
Herrenfeldstraße 8	ekiks	2	40	42	2	4	4	1	11	18				2		
Hinter dem Wäldchen 6	ekiks	2	40	44	2	3	3	11	13	8					4	
Im Samelsfeld 37	ekiks	2	50	55	1	6	3		18	12	1	1			10	3
Jasminweg 1	ekiks	3	62	62	1	3	6		10	20			2	5	7	8
Kurze Straße 14	ekiks	2	45	45	2	2	2	1	9	4				14	11	
Lessingstraße 31	ekiks	3	60	60	4			5	11						15	25
Nachtigallweg 18	ekiks	2	50	52	2	4	4	3	9	18				2	5	5
Obenstruthstraße 8	ekiks	2	40	40	4	3	1	4	10	18						
Schlehdornweg 24	ekiks	5	94	94	3	7	6	8	18	18	1	3	2		10	18

Anlage 2:
Art und Anzahl der auf die Kindertageseinrichtung
entfallende Pauschale pro Kind und
betriebsgenehigtem Platz im Bedarfsplan 2022/23
Stand: 10.11.2021

Sonnenstraße 33 a	ekiks	2	40	45	2	6	2	2	18	10					5	
Stormstraße 2 A	ekiks	2	50	50	5	5		10	20					5	5	
Talstraße 17	ekiks	4	75	75	1	4	7	5	13	10	1	1	3		10	20
Weilburger Straße 34	ekiks	4	70	70	4	4	4	11	4	13	1	1	2	3	8	15
Ypernstraße 155	ekiks	3	65	65	3	3	6			28				7	18	
Augärtenstraße 2	ev_kg_kaan_marienborn	3	75	75	3	4	5	5	13	30	3	3	2	3	3	1
Damaschkestraße 29	ev_kg_martini	3	60	60	2	5	3	2	19	9	2	3		2	6	7
Heidenbergstraße 1	hzl_ggmbh	4	80	80		6	5		14	15		3	3		14	20
Hubertusweg 108	hzl_ggmbh	6	115	115	3	9	8	6	18	36	3	3	4		25	
Leineweberstraße 3	hzl_ggmbh	3	60	60		6	6		4	24		3	3		5	9
Numbachstraße 9	hzl_ggmbh	4	75	77		4	9		6	23		3	7		10	15
Am Sender 32	kits_ggmbh	1	20	22		1	3		5	11					2	
Kampenstraße 46	kits_ggmbh	1	20	22								2	4		2	14
Kreutzstraße 10	kits_ggmbh	2	50	50										5	38	7
Lindenstraße 17	kits_ggmbh	2	40	42	3	4	2	4	12	15				1	1	
Weidenauer Straße 28	kits_ggmbh	2	40	42	1	4	5		17	13				2		
Gläserstraße 29	stadt_siegen	3	55	57		5	5		5	25		3	3		9	2
Adolf-Reichwein-Str. 25	studierendenwerk_a_r	4	70	76		5	9		5	41		3	7			6
Formerstraße 21	elterninitiative_rappelkiste	1	18	17									8			9
Melanchthonstraße 47	kinderstube_siegen_ev	1	17	18									7			11
Kirchweg 12	foerd_der_waldorf_paed_e	4	80	80		2	10		8	20		1	2		17	20
Klopstockstraße 2	montessori_siegen_ev	3	55	55		4	5		16	15	2		1		6	6
Am Kindergarten 1	vaks_ev	3	60	60	4	4	4	6	26	16						
Gerberstraße 2	vaks_ev	3	55	53		4	4		16	16	1	1		4	3	4
Sieghütter Hauptweg 100	vaks_ev	2	35	35	2	3	1		1	13	1	1		2	11	
Melanchthonstraße 59	waldorfkiga_am_haeusling	4	70	70		8			24	8		4		4	5	17
Güterweg 61	wiesenpieper_ev	1	17	19							3			16		
Joh.-Fr.-Bender-Weg 11	Altern. Lebensräume gGmbH	3	55	55	2	4	4	2	10	18		3	3		9	
in der Heinbach 4	Altern. Lebensräume gGmbH	1	20	22	4			16						2		
Am Lohgraben 34	Christofferwerk e.V.	5	95	95		6	6			48	2	3	5	10	15	
Am Sender 19	Christofferwerk e.V.	3	55	55	1	4	3	2	14	16	2	3	2	4	2	2
Schelderberg 9	Waldorfkiga Seelbach e.V.	1	25	23		4	2		10	4					3	
Zur Zinsenbach 20	ARGE GHS e.V.	3	54	57		3	9		6	22		3	3		1	10
Striegelborn 15	Siegerländer Kindergruppe	2	36	36		1	5			14		2	5			9

Gesamt 3769 102 262 269 156 680 1073 36 79 106 156 503 347

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Schulen
Bearbeitet von: C. Vogt

Siegen, 15.11.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Schule und Bildung	30.11.2021
Jugendhilfeausschuss	02.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Umwandlung der Friedrich-Flender-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Universitätsstadt Siegen, in eine offene Ganztagschule im Primarbereich

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt, die Friedrich-Flender-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Universitätsstadt Siegen, zum Schuljahr 2022/2023 in eine Offene Ganztagsgrundschule im Primarbereich umzuwandeln.

Sachverhalt / Begründung:

1. Einleitung

Derzeit werden folgende 14 Grundschulen an 16 Standorten als Offene Ganztagschulen geführt:

- Albert-Schweitzer-Schule
- Birlenbacher Schule
- Diesterwegschule
- Geisweider Schule
- Giersbergschule
- Grundschule auf dem Hubenfeld

- Grundschule Eiserfeld
- Grundschule Kaan-Marienborn
- Jung-Stilling-Schule
- Montessorischule Siegen
- Nordschule
- Obenstruthschule
- Sonnenhangschule
- Spandauer Schule

Im Schuljahr 2021/2022 nehmen insgesamt 1.301 Kinder die außerunterrichtlichen Angebote der Offenen Ganztagsschulen wahr. Gesamtstädtisch besuchen damit 39 % der Grundschüler insgesamt (3.321 Kinder) den Ganztag.

Bezogen auf die 2.849 Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2021/2022 die als Offene Ganztagsschule geführten Grundschulen besuchen, beträgt die Quote 46 %.

Die Umwandlung von Grundschulen in Offene Ganztagsschulen zum Schuljahr 2022/2023 erfolgt auf der Basis folgender Rechtslage:

- Runderlass „Gebundene und offene Ganztagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.12.2010 in der Fassung vom 13.12.2018
- Runderlass „Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagsschulen im Primarbereich“ des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 12.02.2003 in der Fassung vom 13.12.2018.

Im Nachgang zum Beschluss des Ausschusses für Schul- und Bildungswesen vom 25.01.2018, alle Siegener Grundschulen in Offene Ganztagsschulen umzuwandeln, hat der Schulträger unter anderem mit der Friedrich-Flender-Schule Gespräche geführt. Die Schule hatte sich bereits sehr mit dem Thema beschäftigt und stand dem Ganztagsbetrieb positiv gegenüber.

Die Schulkonferenz der Friedrich-Flender-Schule hat den Beschluss zur Umwandlung der Schule in eine Offene Ganztagsschule am 21.09.2021 erneuert.

Im Anschluss daran sind die für die Umwandlung notwendigen Rahmenbedingungen geprüft worden. Die erforderlichen pädagogischen und finanziellen Konzepte sind erarbeitet worden.

2. Ganztagskonzept

Die Friedrich-Flender-Schule hat ein Ganztagskonzept einschließlich eines Kosten- und Finanzierungsplanes erarbeitet (*Anlagen 1 und 2*). Dem Schulamt für den Kreis Siegen-Wittgenstein wurde das Konzept vorgelegt, eine Stellungnahme wird in Kürze vorliegen.

In Zusammenarbeit mit der Schule gestaltet der städtische Kinder- und Jugendtreff Weidenau schon lange die Nachmittagsbetreuung. Seit einigen Jahren erfolgt die regelmäßige

Nachmittagsbetreuung im Rahmen des Landesprogrammes „Dreizehn Plus“. Im laufenden Schuljahr 2021/2022 nehmen hieran insgesamt 53 Schülerinnen und Schüler teil. Zusätzlich bietet ein Maßnahmeträger derzeit die verlässliche Vormittagsbetreuung „Schule von acht bis eins“ an.

Es ist beabsichtigt, die Umsetzung des Offenen Ganztagskonzeptes in enger Abstimmung mit der Schulleitung zukünftig an den städtischen Kinder- und Jugendtreff zu übertragen.

3. Städtische Trägerschaft

Mit der Übergabe der Maßnahmeträgerschaft an den städtischen Kinder- und Jugendtreff sollen der vertrauensvollen Zusammenarbeit der Friedrich-Flender-Schule und dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau sowie der engen Verzahnung der Angebote von Offener Ganztagschule und Offener Kinder- und Jugendarbeit Rechnung getragen werden.

Bei der Umwandlung der Friedrich-Flender-Schule in eine Offene Ganztagschule in städtischer Trägerschaft handelt es sich um einen Einzelfall für den Stadtteil Weidenau, welcher nicht als Präzedenzfall gesehen werden soll. Eine Ausweitung städtischer Trägerschaft auf weitere Offene Ganztagschulen ist nicht vorgesehen.

Die starke Verknüpfung der Nachmittagsbetreuung mit den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hat an diesem Standort eine lange Tradition. Auch künftig können die Kinder nach der Offenen Ganztagschule an den pädagogischen Angeboten des Kinder- und Jugendtreffs teilnehmen. Beispiele hierfür sind Kreativangebote, Sport- und Erlebnispädagogik, Werken, Kochen / Backen oder Schwimmen. Aufgrund der Offenheit des Kinder- und Jugendtreffs besteht zudem die Möglichkeit, sich dort mit Freunden zu treffen und somit soziale Kontakte im Stadtteil zu fördern.

Die Kinder haben am Nachmittag Freiräume zur selbstbestimmten Gestaltung, in denen sie ihre Interessen einbringen können. Selbstbildung und Selbstwirksamkeit spielen eine große Rolle, da die Kinder unterstützt werden, Angebote nach ihren Bedürfnissen und Interessen zu wählen und mitzugestalten. Das pädagogische Konzept der Schule ist insbesondere im Punkt „demokratische Bildung“ anschlussfähig an die Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Des Weiteren soll eine verlässliche Vormittagsbetreuung im Rahmen der „anderen Betreuungsformen“ angeboten werden. Hierfür muss noch eruiert werden, inwiefern die Betreuung ebenfalls durch den Kinder- und Jugendtreff oder in Kooperation mit einem weiteren Maßnahmeträger durchgeführt wird.

4. Finanzierung des Betriebs der Offenen Ganztagschule

Die Friedrich-Flender-Schule hat einen Kosten- und Finanzierungsplan für das Schuljahr 2022/2023 erstellt (Anlage 2). Demnach ist die Schule in der Lage, das geplante pädagogi-

sche Konzept aus den Zuwendungen des Landes sowie dem städtischen Eigenanteil zu finanzieren.

Nach dem Runderlass „Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich“ richtet sich die Landeszuweisung nach der Anzahl der am Offenen Ganztage teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Ab dem 01.08.2022 beträgt die Zuwendung in Form eines Grundfestbetrages 1.013,00 € pro Schuljahr und Kind bzw. 1.825,00 € für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bzw. aus neu zugewanderten Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen.

Zusätzlich werden Lehrerstellen nach einem Stellenschlüssel von 0,2 Lehrerstellen pro 25 Schülerinnen und Schülern oder pro 12 Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bzw. aus neu zugewanderten Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen zugewiesen.

An Stelle von 0,1 Lehrerstellen kann grundsätzlich ein Festbetrag von 340,00 € pro Schülerin und Schüler bzw. 639,00 € pro Schülerin oder Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bzw. aus neu zugewanderten Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen gewährt werden. Die Förderung stellt sich damit insgesamt wie folgt dar:

	Kinder ohne Unterstützungsbedarf	Kinder mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf bzw. aus neu zugewanderten Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen
Grundfestbetrag	1.013,00 €	1.825,00 €
Kapitalisierung von 0,1 Lehrerstellenanteilen	340,00 €	639,00 €
Gesamt (bei Kapitalisierung)	1.353,00 €	2.464,00 €

Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulangebot können auch Kinder ohne förmlich festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf mit erhöhten Fördersätzen berücksichtigt werden, wenn sie in Grundschulen intensiv und umfassend sonderpädagogisch gefördert werden.

Die Verwaltung beabsichtigt für die kalkulierte Schülerzahl – vorbehaltlich der Beschlussfassung zur Umwandlung der Schule in eine Offene Ganztagschule im Primarbereich - Landeszuwendungen für den Offenen Ganztage der Friedrich-Flender-Schule für das Schuljahr 2022/2023 zu beantragen.

Der Schulträger muss für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote der Offenen Ganztagschule im Primarbereich Eigenanteile in Höhe von 535,00 € pro Schülerin oder Schüler erbringen.

Seit dem 01.01.2017 werden die Kostenbeiträge für die Teilnahme am Offenen Ganztage auf der Basis überprüfter Einkommensverhältnisse der Beitragspflichtigen durch die Universitätsstadt Siegen erhoben und eingezogen.

Grundlage hierfür sind der Beschluss des Rates zur Einführung der Kostenbeitragssatzung Schulbetreuung vom 29.06.2016 und die entsprechende Vorlage Nr. 946/2016 sowie die Ratsbeschlüsse vom 10.05.2017 (Vorlage 1359/2017), 02.05.2018 (Vorlage 1841/2018), 19.06.2019 (Vorlage 2450/2019), 24.06.2020 (Vorlage 2985/2020) sowie 23.06.2021 (Vorlage 398/2021) zur Änderung dieser Satzung.

Sofern die Elternbeiträge gesamtstädtisch betrachtet über dem zu zahlenden städtischen Eigenanteil liegen sollten, werden die überschüssigen Erträge aus Elternbeiträgen unter Berücksichtigung von Kindern im Gemeinsamen Lernen, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

und Seiteneinsteigern nach Schülerzahl gleichmäßig auf alle Offenen Ganztagschulen der Universitätsstadt Siegen verteilt.

Entsprechend wird der nach dem Runderlass „Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I“ zu zahlende städtische Eigenanteil in voller Höhe an alle Offenen Ganztagschulen bzw. deren Maßnahmeträger ausgezahlt.

Ausweislich des Kosten und Finanzierungsplans kalkuliert die Friedrich-Flender-Schule mit 53 Kindern im Offenen Ganztags, davon 6 mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und keine Kinder aus Flüchtlingsfamilien oder Kinder in vergleichbaren Lebenslagen.

Wird diese Schülerzahl erreicht, wäre für das Schuljahr 2022/2023 ein Eigenanteil in Höhe von 28.355,00 € für die Schule zu kalkulieren.

Die Erfahrung der bestehenden Offenen Ganztagschulen hat gezeigt, dass von einem Zuwachs an teilnehmenden Schülerinnen und Schülern auszugehen ist.

5. Baunotwendigkeiten, Ausstattung, Finanzierung

Die Umwandlung der Friedrich-Flender-Schule in eine Offene Ganztagschule ist zunächst nicht mit baulichen Erweiterungen verbunden, da die räumlichen Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb im Kinder- und Jugendtreff vorhanden sind. Die Schule nutzt die dortigen Räumlichkeiten auch derzeit bereits für die Nachmittagsbetreuung.

Sollte sich der Bedarf an Betreuungsplätzen in der Zukunft erhöhen, sind gegebenenfalls die Hinzunahme der wenigen Betreuungsräumlichkeiten an der Friedrich-Flender-Schule für weitere AG-Angebote sowie die Unterrichtsräume für die Hausaufgabenbetreuung zu prüfen.

Für die im Kinder- und Jugendtreff vorhandene, bereits über 30 Jahre alte, abgängige Küche ist in nächster Zeit eine Ersatzbeschaffung vorzunehmen. Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Planungen oder Kostenschätzungen für diesen Austausch vor.

6. Qualitätsentwicklung

Im Rahmen des Qualitätszirkels „Siegener Offene Ganztagschulen“ arbeiten die Schulleitungen der Offenen Ganztagschulen, deren Maßnahmeträger, die Ganztagskoordinatoren, das Schulamt für den Kreis Siegen-Wittgenstein, die Schulverwaltung und das Jugendamt zusammen, um die Qualitätsentwicklung in den Offenen Ganztagschulen zu sichern, zu verbessern und voranzutreiben. Außerdem versteht sich der Qualitätszirkel als Netzwerk, das dem Informationsaustausch und der Vernetzung aller am Offenen Ganztags Beteiligten dient. Geplant ist, die Friedrich-Flender-Schule im Falle seiner Umwandlung in eine Offene Ganztagschule in den Qualitätszirkel einzubinden.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
2022: 14.177,50 € (städt. Eigenanteil)	ab 2023: 28.355,00 € (städt. Eigenanteil)			

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode 03010206 / I030102060 Sachkonto 5317000, 5431400, 7831000, 7832000
--	---	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz <div style="height: 80px;"></div>			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) <div style="height: 100px;"></div>			

Im Auftrag

gez.
A. Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlagen:

- Konzept OGS Friedrich-Flender-Schule
- Kosten- und Finanzierungsplan OGS Friedrich-Flender-Schule

FRIEDRICH-FLENDER-SCHULE
SIEGEN



Pädagogisches Konzept zur Umwandlung der Friedrich- Flender- Schule in eine Offene Ganztagsschule

INHALTSVERZEICHNIS

1.0 EINLEITUNG

2.0 STRUKTUREN DER OGS

- 2.1 ZIELE DER OGS
- 2.2 RÄUMLICHKEITEN
- 2.3 TEAM
- 2.4 PÄDAGOGISCHES KONZEPT

3.0 KOMMUNIKATIONSSTRUKTUREN

- 3.1 LEHRER UND OGS TEAM
- 3.2 OGS TEAM UND ELTERN
- 3.3 SCHULAMT UND SCHULTRÄGER
- 3.4 EXTERNE PARTNER

4.0 REALISIERUNG

- 4.1 TEILHABE VON KINDERN
- 4.2 TAGESABLAUF
- 4.3 MITTAGESSEN, HAUSAUFGABEN, AG- ANGEBOTE

5.0 AUSBLICK/ EVALUATION

1.0 Einleitung

Die Friedrich- Flender- Schule ist eine einzügige Grundschule mitten im Stadtteil Weidenau. Bereits seit 30 Jahren besteht eine enge Kooperation der Schule mit dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau der Stadt Siegen. Das Angebot des Kinder- und Jugendtreffs ist schon lange ein wichtiges Standbein in der Erziehung und Bildung unserer Schülerinnen und Schüler. Seit 2002 besteht die offizielle Trägerschaft der 13+ Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler.

Unsere Schülerschaft ist sehr heterogen, auch in den Ansprüchen an Betreuungsangebote. Wie sich in der letzten Umfrage aus dem Februar 2021 zum Thema Betreuung gezeigt hat, benötigen 20 % unserer Familien keine Unterstützung in der Betreuung ihrer Kinder. 80% hingegen benötigen Betreuung, aber auch hier sind die Wünsche und Bedürfnisse unterschiedlich. 30 % wünschen sich eine Betreuung im verlässlichen Halbtage und 60% brauchen eine feste Betreuung im Nachmittagsbereich und z.T. auch darüber hinaus. Es gibt auch eine kleine Gruppe von 10% der Eltern, die eine Nachmittagsbetreuung nur an ein oder zwei Nachmittagen in der Woche benötigen. Zurzeit bieten wir an unserer Schule die Betreuung von 8-1 in Kooperation mit dem VAKS und die Betreuung 13+ mit dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau an. Insgesamt besuchen zurzeit 88 Kinder unsere Betreuung. Davon werden 35 Schülerinnen und Schüler in der 8-1 Betreuung im Zeitraum von 7:00 Uhr- 13:30 Uhr betreut und 53 im Bereich 13+, d.h. im Zeitraum von 7:00 Uhr- 15.00 Uhr. Leider müssen wir aber feststellen, dass unsere aktuellen Kapazitäten im Bereich der 13+ Betreuung nicht ausreichen und wir dringend mehr Plätze in diesem Bereich benötigen. Da der Elternwunsch der Umwandlung in eine OGS wieder mehrfach, auch über die Schulpflegschaft an uns herangetreten wurde und auch von Seiten des Schulträgers (Beschluss des Ausschusses für Schul- und Bildungswesen am 25.01.2018) der grundsätzliche Wunsch zur Umwandlung besteht, haben wir uns bereits seit 2018 intensiv mit dem Thema der Betreuungsmöglichkeiten auseinandergesetzt. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass für unsere unterschiedlichen Anforderungen auch unterschiedliche Angebote benötigt werden, jedoch der Schwerpunkt in der Offenen Ganztagschule liegen sollte. Aus diesem Grund möchten wir uns dem Elternwunsch anschließen und unsere Schule in eine Offene Ganztagschule umwandeln. Zusätzlich möchten wir aber weiterhin als weitere Betreuungsform den verlässlichen Vormittag anbieten. Der Wunsch der Eltern beinhaltet auch die Weiterführung mit den bereits bestehenden Kooperationspartnern. Die langjährige, vertraute Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau hat positive Spuren hinterlassen und die Schulkonferenz hat einstimmig dafür votiert, eine Umwandlung nur mit dem bisherigen außerschulischen Bildungspartner, dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau, in Angriff zu nehmen.

Da durchgängig ein großer Bedarf an Betreuung besteht und der Wunsch der Eltern zur Umwandlung in eine OGS für uns ein wichtiger Baustein sind, möchten wir die Umwandlung möglichst schnell voranbringen und bereits zum nächsten Schuljahr 2022/2023 starten.

2.0 Strukturen der OGS

2.1 ZIELE DER OGS

Laut Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein- Westfalen sollen sich im OGS Bereich verschiedene Professionen und Institutionen verbinden und zu einem schrittweise „ganztäglich geöffnetes Haus des Lernens und Lebens“ weiterentwickeln.¹

Ziele der offenen Ganztagsgrundschule sollen sein:

mehr Zeit für Bildung, Erziehung und Betreuung

mehr Zeit für individuelle Förderung, auch für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien

mehr Zeit für musisch- kulturelle Bildung

mehr Zeit für Bewegung, Spiel und Sport

mehr Zeit für Hausaufgaben

mehr Fördermaßnahmen bei Lerndefiziten und für besonders begabte Kinder

Förderung von Sozialkompetenz

Schule und Jugendhilfe haben beide einen wichtigen Anteil an der Bildung und Erziehung von Kindern und sollen nach unserer Auffassung eng zusammenarbeiten. Da in unserer Elternschaft auch viele Familien sind, die eine Betreuungszeit über reguläre Öffnungszeiten von 15.00 Uhr hinaus in Anspruch nehmen müssen, um ihren beruflichen Verpflichtungen nachkommen zu können oder auch eine Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder benötigen, ist uns als Schule die Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Siegen sehr wichtig. Durch einen nahtlosen Übergang in die Offene Kinder- und Jugendarbeit ab 15.00 Uhr im Kinder- und Jugendtreff Weidenau erhalten die Familien die Möglichkeit einer Teilnahme an den Offenen Angeboten der Einrichtung. Die Lebenssituation in vielen Familien hat sich deutlich verändert und für viele Kinder ist ein sicherer, betreuter und ritualisierter Tagesablauf nur durch eine ganztägige Betreuung möglich.

Auch der hohe Migrationsanteil von fast 70% macht deutlich, dass unsere Schülerinnen und Schüler häufig einen größeren Förderbedarf im Erlernen der deutschen Sprache haben. Viele Familien mit Migrationshintergrund sind beispielsweise bei den Hausaufgaben auf eine Unterstützung durch die Betreuung angewiesen, weil sie selbst nicht in der Lage sind ihren Kindern zu helfen. Außerdem

¹ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein- Westfalen: GanzTag in NRW. Die offene Ganztagsschule im Primarbereich. Leitfaden für Schule und Jugendhilfe. Düsseldorf 2004

zeigt sich, dass Kinder im Spiel viel schneller deutsche Sprachkompetenzen entwickeln und sich gerade im Nachmittagsbereich auch mehr trauen, sich in der Sprache auszuprobieren.

Wir möchten mit der OGS die oben vom Land geforderten Ziele erreichen und den Kindern und Jugendlichen ein guter Begleiter auf ihrem Weg der Entwicklung sein. Dazu gehören neben den oben genannten Zielen auch die Entwicklung einer selbstbewussten Persönlichkeit, die Befähigung zum eigenverantwortlichen Handeln und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Durch die Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau besteht für die Kinder sogar die Möglichkeit über die reguläre Betreuungszeit hinaus Betreuung und Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse zu finden. So können Schule und Jugendhilfe Hand in Hand arbeiten und für die Kinder ein umfassendes Angebot machen, das dem vom Ministerium geforderten „ganztägig geöffneten Haus des Lernens und Lebens“ am nächsten kommt.

Die Kinder haben durch die Verzahnung von OGS und Kinder- und Jugendtreff die Möglichkeit direkt im Anschluss an das OGS Angebot ohne weiteren Ortswechsel die offene Kinder- und Jugendarbeit zu nutzen. So wird vielen Kindern der Zugang zu weiteren außerschulischen Bildungsangeboten überhaupt erst ermöglicht. Die Offenheit des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau macht es schon während der täglichen OGS Zeit möglich, dass soziale Kontakte im Stadtteil gefördert werden. Kinder können sich dort mit ihren Freunden verabreden und gemeinsame wertvolle Zeit verbringen, was in vielen privaten Haushalten (Berufstätigkeit, fehlende Deutschkenntnisse etc.) oft nicht gut möglich ist.

Diese vertrauensvolle Bindung bleibt für die Kinder auch nach der Grundschulzeit in Form der offenen Jugendarbeit des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau möglich und stärkt so den gesamten Sozialraum des Stadtteils Weidenau. Die Zugänge zu außerschulischen Bildungsangeboten und weiteren Angeboten der Jugendhilfe werden für alle Schülerinnen und Schüler erleichtert. Diese Verknüpfung von Schule, OGS und Offener Kinder- und Jugendarbeit des Kinder- und Jugendtreff Weidenau verbindet sinnvoll unterschiedlich profilierte Bildungsangebote für Kinder im Stadtteil.

2.2 RÄUMLICHKEITEN

Die Räumlichkeiten für die Betreuung sind in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau aktuell bereits vorhanden. Ohne diese Unterstützung reichen die Räumlichkeiten an der Schule nicht aus und sind baulich auch nur eingeschränkt zu erweitern.

Für die Betreuung im Vormittagsbereich können die Räumlichkeiten im Altbau genutzt werden. Dazu zählen der Betreuungsraum, der Sachunterrichtsraum, die Bücherei und der PC- Raum. Hier können die Kinder verschiedene aktive, aber auch entspannte Angebote nutzen, um vor Unterrichtsbeginn in den Tag zu starten.

Diese Räumlichkeiten reichen für die Anzahl der Kinder, die im Bereich der 8-1 Betreuung, also der Vormittagsbetreuung betreut werden, aus, aber nicht für die gleichzeitige Betreuung aller Kinder im Mittags- bzw. Nachmittagsbereich.

Für die Kinder im 13+ Bereich bzw. im zukünftigen OGS Bereich benötigen wir die Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau in der Gärtnerstraße, die maximal Kapazitäten für 53 Kinder bieten. Das Gebäude beinhaltet bereits eine Cafeteria und eine Essensausgabe für ca. 50 Mittagessen, welche in dieser Form in der Schule nicht eingerichtet werden können. Darüber hinaus gibt es im Kinder- und Jugendtreff Weidenau verschiedene Gruppenräume, die eine differenzierte Betreuung in Kleingruppen ermöglichen, sowie ein bewegungsgerechtes Außengelände.

Für sportliche Aktivitäten können, wie bisher, die Schulturnhalle, die Gymnastikhalle und der Schulhof mit seinen vielfältigen, naturnahen Möglichkeiten genutzt werden sowie die Schwimmzeiten im Stadtbad Weidenau.

Aufgrund der starken Nachfrage könnten bei einem Bedarf von mehr als 53 OGS Plätzen auch noch weitere Betreuungsräume im Schulgebäude in Form von multifunktionaler Nutzung geschaffen werden. Die Klassenräume bieten sich beispielsweise für die Hausaufgabenbetreuung oder Förderangebote z.B. im sprachlichen Bereich an. Der Musikraum und die angrenzende Gymnastikhalle können für musikalische Angebote genutzt werden oder der Werkraum für praktische Arbeitsangebote. So könnten die Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendtreffs für die Kleingruppenarbeit und die offenen Spielangebote vorgehalten werden.

2.3 DAS TEAM

Das Team der Offenen Ganztagschule sollte aufgrund der Heterogenität und der hohen Unterstützung im Bereich der Elternarbeit möglichst überwiegend durch pädagogisch qualifiziertes Fachpersonal gestellt werden. Die OGS wäre personell durch Mitarbeiter besetzt, die an das Team des Kinder- und Jugendtreff Weidenau angebunden sind. Wir würden uns wünschen das Team des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau hierbei einzusetzen und ggfs. durch einige neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ergänzen, so dass die Betreuung im Bereich der OGS möglichst durch erfahrenes, geschultes Fachpersonal getragen wird und vor allem für Kontinuität in der pädagogischen Arbeit sorgt, die für die Kinder ein wichtiger Grundstein ist.

Im Bereich der Vormittags- und Ferienbetreuung könnten wir uns auch vorstellen mit einem weiteren externen Partner zusammenzuarbeiten und das bisherige 8-1 Personal zu übernehmen bzw. durch zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ergänzen. So dass die Vormittagsbetreuung weiterhin in den schulischen Räumen gewährleistet

werden kann. Auch in einigen Bereichen wie Kunst und Musik könnten externe Partner das Angebot ergänzen.

Außerdem möchten wir gerne die Arbeit der OGS mit Lehrkräften besonders im Bereich der Hausaufgabenbetreuung unterstützen. Im Schuljahr 2021/2022 arbeiten 9 Lehrkräfte an unserer Schule.

2.4 PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Das Leitbild unserer Schule heißt: **Unterschiede wertschätzen, gemeinsam stark sein** und baut auf folgenden Grundlagen auf:



Wir verstehen uns als Bildungsgemeinschaft, die den Kindern neben den Inhalten der Lehrpläne verschiedene soziale Fähigkeiten und Kompetenzen mit auf den Weg geben möchte. Viele unserer Schülerinnen und Schüler haben wenig Vorbilder in diesen Bereichen und sind angewiesen auf Unterstützung und Bestätigung im Bereich der Schule und Betreuung. Deshalb soll das Fundament unserer schulischen Bildungsgemeinschaft auch für die OGS stehen.

Gerade der Kinder- und Jugendtreff Weidenau schafft durch die Kontinuität der Bezugspersonen, die hohe Identifikation der Besucher mit der Einrichtung und dem großen Vertrauen, das die Familien der Einrichtung und dem Team entgegenbringen, eine besonders wichtige Grundlage, auf der unser Leitbild gut umgesetzt werden kann, ohne dass es inhaltliche Veränderungen geben müsste.

Außerdem steht an unserer Schule das demokratische Handeln im Fokus. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern schon früh die demokratischen Grundstrukturen und Grundwerte vermitteln und so menschenverachtenden, extremistischen und grundgesetzfeindlichen Gesinnungen keinen Raum geben. Dies steht ebenfalls im absoluten Einklang mit den Werten des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau. Besonders in der heutigen Zeit und durch unsere heterogene Schulgemeinschaft ist die Arbeit in diesem Bereich sehr wichtig und muss durchgängig einen wichtigen Stellenwert haben.

3.0 Kommunikationsstrukturen

Kommunikation ist die Grundlage von einer guten Zusammenarbeit und muss in allen Bereichen offen und vertrauensvoll sein, um eine ganzheitliche und fortwährend gute Förderung der Kinder in der OGS sicherzustellen.

3.1 LEHRER UND OGS TEAM

Um die wichtigen Themen innerhalb der Betreuung abzusprechen und alles Wichtige aus dem Vormittag und über die Schule zu erfahren, gibt es regelmäßige Treffen und Absprachen zwischen der OGS Leitung und der Schulleitung.

Das OGS Team arbeitet eng miteinander und trifft sich im zweiwöchigen Rhythmus zu Teamsitzungen. Alle vier Wochen nimmt die Schulleitung an diesen Treffen teil.

Damit es auch im gesamten Team regelmäßig zum Austausch kommen kann, wird alle drei Monate eine Gesamtsitzung aus Betreuungspersonal und allen Lehrkräften eingeplant.

Die Lehrer stehen in einem regelmäßigen, bei Bedarf täglichen Austausch mit dem Team der OGS, um die Kinder und deren Familien bestmöglich zu unterstützen. Dies kann persönlich, telefonisch, per Email, über die Postmappe oder andere Medien, wie z.B. Microsoft Teams, erfolgen. Dementsprechend geben auch die Mitarbeiter des OGS Teams regelmäßig Rückmeldung über den Lernstand der einzelnen Kinder und über eventuelle Defizite oder Problemlagen.

Außerdem ist es wichtig für das aktive, gemeinsame Schulleben, dass jeweils LehrerInnen und BetreuerInnen gegenseitig an besonderen Festen und Feiern, wie z.B. Einschulung, Verabschiedung, Weihnachtsfeiern etc. teilnehmen.

3.2 OGS TEAM UND ELTERN

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGS stehen im engen und ständigen Austausch mit den Eltern. Dies soll nicht nur in Form von kurzen Tür- und Angelgesprächen beim Abholen stattfinden, sondern bei Bedarf sollen auch individuelle Beratungsgespräche möglich sein. So lässt sich möglichst schnell ein eventueller Handlungsbedarf erkennen.

3.3 SCHULAMT/ SCHULTRÄGER

In allen Fragen und Anliegen rund um den Schulbetrieb und den OGS- Betrieb ist ein enger und vertrauensvoller Austausch mit Schulamt und Schulträger unerlässlich.

3.4 EXTERNE PARTNER

Sollten externe Partner im Bereich der Vormittags- und Ferienbetreuung oder in Form von AGs (z.B. Jugendkunstschule, Musikschule etc.) zum Einsatz kommen, sind diese ebenfalls an den regelmäßigen OGS Treffen zu beteiligen.

4.0 Realisierung

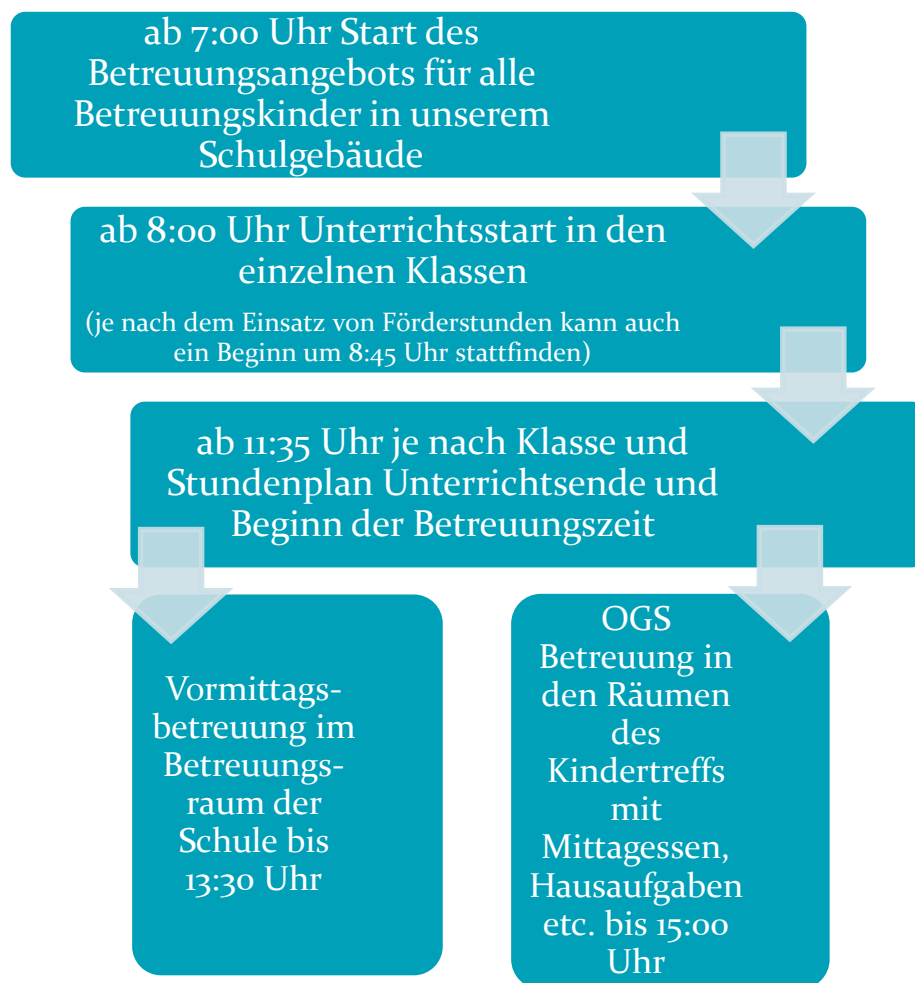
4.1 TEILHABE VON KINDERN

Das demokratische Handeln aus dem Schulalltag soll auch im Nachmittagsbereich beibehalten werden. Aus dem Klassenrat kennen die Kinder bereits die Möglichkeit der Mitbestimmung. Diese Möglichkeit soll auch im Bereich der Betreuung durch ein Briefkastensystem weitergeführt werden. So können die Kinder Wünsche und Vorschläge für die Nachmittagsgestaltung äußern, die dann im OGS Bereich, je nach Möglichkeit z.B. in Form von AGs oder Projekten, eingebunden werden.

Partizipation umzusetzen und damit grundlegende Erfahrung von Teilhabe zu ermöglichen sind pädagogische Grundlagen der Arbeit im Kinder- und Jugendtreff Weidenau. Die Kinder sollen am Nachmittag viele Freiräume genießen und sich mit ihren Interessen in die Angebote einbringen können. Hier ist Raum für Selbstbildung und Selbstwirksamkeit, da die Kinder darin unterstützt werden, Angebote nach ihren Bedürfnissen und Interessen zu wählen und mitzugestalten.

4.2 TAGESABLAUF

Für die Kinder ist ein klar strukturierter und ritualisierter Tagesablauf von großer Wichtigkeit. Häufig sind dies Strukturen, die sie aus ihrem familiären Alltag nicht kennen, aber für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig sind. Deshalb legen wir großen Wert auf die Einhaltung der festgelegten Strukturen.



Die Betreuungszeiten beginnen je nach Bedarf um 7 Uhr und enden für das Angebot der Vormittagsbetreuung um 13:30 Uhr und für die OGS um 15.00 Uhr. Für die pädagogische Arbeit ist es wichtig, dass die Kinder jeden Tag die gleiche Struktur erleben, deshalb ist auch eine Teilnahme an der ganzen Betreuungsmaßnahme Bedingung. Die Familien können zu Beginn des Schuljahres einen Tag pro Woche festlegen, an dem eine frühere Abholung möglich ist, um beispielsweise an außerschulischen Sport- oder Musikangeboten teilnehmen zu können. Die Eltern geben auch zu Beginn des Schuljahres an, wann die Kinder an der Frühbetreuung teilnehmen sollen.

Beim Betreten der Betreuungsräumlichkeiten oder beim Betreten des Kinder- und Jugendtreffs zeigen die Kinder ihre Anwesenheit anhand von einer Magnettafel an. Darüber hinaus wird ihre Anwesenheit durch die Mitarbeiter dokumentiert. So können die Mitarbeiter stets die Anwesenheit der Kinder prüfen. Wir legen Wert auf eine persönliche wertschätzende Begrüßung eines jeden Kindes.

Im OGS Bereich gehen die Kinder in ihre zugewiesenen Kleingruppen. Die Gruppen sind altersgemischt und bieten so eine gute Möglichkeit des voneinander und miteinander Lernens sowie des Leitbildes: „Unterschiede wertschätzen und gemeinsam stark sein“. Die Kleingruppen sind mit ihren festen Bezugspersonen wie

kleine Familien, die ein vertrauensvolles Umfeld bieten. Direkt nach Schulschluss können die Kinder in der Cafeteria des Kindertreffs gemeinsam das Mittagessen einnehmen, zuerst ihre Hausaufgaben machen oder beim Freispiel ihren Bedürfnissen nachgehen. Das Angebot zum Mittagessen besteht in der Zeit zwischen 11:30 Uhr und 14 Uhr. Im Anschluss an das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung gibt es abwechslungsreiche, bedarfsgerechte Angebote oder die Möglichkeit des Freispiels im Gebäude oder auf dem Außengelände des Kindertreffs.

4.3 MITTAGESSEN, HAUSAUFGABEN, AG- ANGEBOTE, ELTERNARBEIT

Diese vier Säulen sind wichtig für die kindliche Entwicklung und einen geregelten Tagesablauf.

Das Mittagessen wird gestaffelt in der Cafeteria des Kinder- und Jugendtreffs eingenommen. Es wird großen Wert auf ein gesundes, abwechslungsreiches Essen, aber auch auf das Einhalten von Tischregeln und Rücksichtnahme gelegt. Das Essen wird täglich frisch in Warmhaltebehältern geliefert. Es gibt eine Standardvariante und eine vegetarische Variante. Hierbei handelt es sich immer um eine warme, kindgerechte und abwechslungsreiche Mahlzeit. Die Ausgabe und Portionierung erfolgt durch eine Küchenkraft im Kinder- und Jugendtreff Weidenau. Die Kinder können frei wählen, was sie von dem Angebot essen möchten und wieviel sie essen möchten. Das Mittagessen wird durch die pädagogischen Mitarbeiter der OGS begleitet. Es wird dabei besonders auf Umgangsformen und Ordnungsregeln während des Essens geachtet sowie die Förderung sozialer Kompetenzen unterstützt. Kleine Tischgruppen sollen dabei einen angemessenen Austausch unter den Kindern fördern.

Die Hausaufgaben sind Bestandteil des schulischen Lernens und bedürfen einer guten Lernatmosphäre zum Arbeiten und zur gezielten Unterstützung bei Problemen. Die MitarbeiterInnen der OGS sind Ansprechpartner und werden in dem Bereich von LehrerInnen unterstützt. Die endgültige Kontrolle der Hausaufgaben obliegt aber nach Schulgesetz weiterhin den Eltern. Die Hausaufgabenbetreuung ist lediglich ein Unterstützungsangebot. Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben in ihrer festen Bezugsgruppe. Diese Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt. Jede dieser Hausaufgabengruppen wird von einem zuständigen OGS- Mitarbeiter des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau geleitet und über einen möglichst langen Zeitraum begleitet. Er ist sowohl Bezugsperson für die Kinder, als auch erster Ansprechpartner für die Eltern und Lehrkräfte. Hierbei gilt es vor allem ein ruhiges und angenehmes Lernumfeld für die Kinder zu schaffen, indem sie altersgerecht und leistungsentsprechend ihre Hausaufgaben erledigen können. Schafft ein Kind einmal nicht alle Aufgaben in der vorgesehenen Zeit, so erfolgt eine Rückmeldung durch den OGS- Mitarbeiter an die Eltern und die entsprechende Lehrkraft, um gemeinsam eine pädagogisch sinnvolle Lösung zu erarbeiten. Um den Kommunikationsweg zwischen den Mitarbeitern der OGS, den Lehrern und den Eltern möglichst praktikabel zu gestalten, muss jedes Kind eine Postmappe führen.

AG Angebote werden abwechselnd und bedarfsgerecht, wie es vom Ministerium für das Haus des Lernens und Lebens gefordert ist, im künstlerisch musischen Bereich sowie in Bewegung, Sport und Spiel stattfinden. Dabei können bereits vorhandene AGs aufgegriffen, aber auch durch neue ergänzt und erweitert werden. Wichtig in diesem freieren Bereich ist uns aber auch die individuelle Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien und die Förderung von Lerndefiziten aber auch von Begabungen. Gerade in diesem offenen Betreuungsangebot kann besonders auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingegangen werden.

AG- Angebote könnten beispielsweise sein:

- Bastel- und Kunstprojekte
- Bewegungs- und Sportangebote
- Spielangebote
- Entspannungsangebote/ Achtsamkeitsübungen
- Computerkurse
- Außerschulische Lernangebote (Wald, Museum, Umweltpädagogik, Feuerwehr...)
- Sprachförderprojekte (auch in Zusammenarbeit mit den Eltern)
- Tier AG
- Konzentrationstraining
- Kurse zur Förderung des Selbstbewusstseins

Diese AG – Angebote werden von den OGS- Mitarbeitern des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau oder von einem Lehrer des Kollegiums der Friedrich – Flender – Grundschule geleitet.

Neben den AG- Angeboten ist aber auch der offene Spielbereich ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lernens und des Umgangs miteinander, so dass die Kinder auch hier immer wieder Gelegenheit haben für „Selbstbildungsprozesse und selbstbestimmte Aktivitäten“.²

Die Elternarbeit ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil in dem ganzheitlichen OGS Konzept der Friedrich-Flender- Schule. Hierbei sind Beratungscafes für Eltern, Sprachförderung für Eltern oder gemeinsame Eltern-Kind Projekte vorstellbar. Diese finden dann in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau statt und werden von den pädagogischen Fachkräften des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau begleitet.

² Erlass 12-63 Nr.2 Abs.3

5.0 Ausblick/ Evaluation

Durch die enge Verzahnung der beiden Konzepte der Friedrich- Flender- Schule und des Kinder- und Jugendtreffs Weidenau als Kooperationspartner soll mit der Umwandlung in eine OGS die ganzheitliche Bildung, Erziehung und Betreuung im Stadtteil Weidenau weiterhin gewährleistet und gefördert werden. Die Umwandlung der Friedrich- Flender- Schule bietet die Möglichkeit, das dringend benötigte Betreuungsangebot auszuweiten. Für diese Umsetzung wird ein Träger benötigt, der diesen Weg gemeinsam mit uns gehen möchte und für den die Kinder und deren Familien an erster Stelle stehen. Die Heterogenität unserer Schule braucht eine verlässliche Betreuungsmöglichkeit, in der die Kinder nicht nur „beaufsichtigt werden“, sondern eine Betreuungsmöglichkeit, in der die pädagogische Arbeit auch im Nachmittagsbereich weitergeführt wird, so wie derzeit in der Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Weidenau im Rahmen von „13+“. Besonders unsere bildungsferneren Familien brauchen diese Unterstützung, damit ihre Kinder eine gute Chance auf gute Bildung haben. So wünschen wir uns, gemeinsam stark zu sein und allen Unterschieden gerecht zu werden.

Nach der Umwandlung ist es uns wichtig immer bedarfsgerecht zu arbeiten, so dass stetige Evaluationen ein wichtiger Bestandteil sein müssen, um die jeweiligen Bedarfe zu erfassen und darauf reagieren zu können. Wir sehen regelmäßige Bedarfsanalysen mit Hilfe der Kinder, der Eltern, dem OGS Team und dem Träger als festen Bestandteil unserer Arbeit.

Kosten- und Finanzierungsplan

Schuljahr 2022/2023 für die neue Offene Ganztagschule Friedrich-Flender-Schule

Die sogenannten anderen Betreuungsformen (Betreuungspauschale) bleiben hierin unberücksichtigt. Die folgenden Angaben dienen der Beantragung des Betriebskostenzuschusses.
Die Summe der Einnahmen muss zwingend mit der Summe der Ausgaben übereinstimmen.

Einnahmen			Ausgaben	
Landesförderung (bei Kapitalisierung Lehrstellenanteile)			Personalkosten	87.830,00 €
	Anzahl	Gesantbetrag		
1.353 € x Kinderzahl ohne sonderpäd. Förderbedarf	47	63.591,00 €	Kooperationskosten	4.500,00 €
2.464 € x Kinderzahl mit festgestelltem sonderpäd. Förderbedarf	4	9.856,00 €	Verwaltungskosten Maßnahmeträger	5.000,00 €
2.464 € x Kinderzahl mit umfassender sonderpäd. Förderung	2	4.928,00 €	Sachkosten	2.200,00 €
2.464 € x Kinderzahl aus Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen (z.B. Sinti und Roma)	0	- €	ggf. Rücklage/ Vertretungskosten	- €
Eigenanteil Stadt			ggf. Ferienbetreuung	7.200,00 €
535 € x Kinderzahl	53	28.355,00 €		
ggf. Ferienbetreuung		- €		
Summe		106.730,00 €	Summe	106.730,00 €

Ort, Datum Siegen, 18.11.2021

Unterschrift Schulleiter (in) M. Heide

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Stabsstelle Beiräte und Beauftragte
Bearbeitet von: Monica Massenhove

Siegen, 11.11.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Beirat der Menschen mit Behinderung	29.11.2021
Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren	01.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021
Rat	22.12.2021

Kurzbezeichnung:

Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung sowie die Umbenennung des Beirates der Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat.

Aufgrund der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung beschließt der Rat der Universitätsstadt Siegen einmalig, dass der Bewerbungsverfahren bis zum 31.03.2022 abgeschlossen ist und der Rat den Inklusionsrat am 11.05.2022 benennt.

Sachverhalt / Begründung:

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 15.12.2020 die Richtlinien des Beirates der Menschen mit Behinderung und die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung aufgehoben mit der Aufforderung, diese zu überarbeiten.

Die Arbeitsgruppe Richtlinien, bestehend aus den Mitgliedern des Beirates der Menschen mit Behinderung, hat die Richtlinien überarbeitet – siehe Anlage zur Vorlage.

Die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung wurden von der Verwaltung aktualisiert, Kritik und Wünsche der Arbeitsgemeinschaft Begegnung wurden berücksichtigt.

Im Rahmen der Neufassung der Richtlinien wird vorgeschlagen, den Beirat der Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat umzubenennen. Diese Umbenennung zielt darauf ab, dass die gesellschaftliche Mitwirkung, Teilhabe und rechtliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Sinne gleichberechtigter Lebenschancen in allen Lebensbereichen wesentlich besser mit dem Begriff Inklusion bezeichnet und definiert werden kann. Inklusion trägt dazu bei, dass es selbstverständlich ist, dass alle Menschen in der Gesellschaft teilhaben und nicht der Mensch mit Behinderung sich integriert und anpasst. Menschen mit Behinderung sind aktiv einzubeziehen, um ihren Bedürfnissen und Interessen gerecht zu werden. Das Recht auf Inklusion ist in den UN-Behindertenrechtskonventionen festgeschrieben. Aus diesem Denken heraus möchte sich der Beirat für Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat umbenennen.

Die Arbeit und die beratende Funktion der Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist weiterhin eine wichtige Instanz in der Stadt Siegen, was die Interessen und Belange der Menschen mit Behinderung und Menschen mit chronischen Erkrankungen betrifft. Aus pandemischen Gründen konnten die Treffen der AG Begegnung erst im zweiten Halbjahr 2021 mit zwei Sitzungen umgesetzt werden, somit sind die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung von der Verwaltung aktualisiert worden. Die Kritik und Wünsche der Arbeitsgemeinschaft sind berücksichtigt.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			

Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)

Im Auftrag

gez.

Andree Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung – Gegenüberstellung**Anlage 1**

Vorbemerkung Gemäß der §§ 7, 41 (Absatz 1, Satz 2 Buchstabe f)) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW 1994, S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes über die Zusammenlegung der Allgemeinen Kommunalwahlen mit den Europawahlen vom 24.06.2008 (GV NRW, S. 514) und aufgrund des § 13 des Gesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (Behindertengleichstellungsgesetz Nordrhein-Westfalen - BGG NRW) vom 16.12.2003 (GV NRW, S. 766) hat der Rat der Stadt Siegen in seiner Sitzung am 03.06.2009 die Richtlinie für den Behindertenbeirat beschlossen.	Auf der Grundlage der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Rat der Stadt Siegen die folgenden Richtlinien erlassen. Mit diesen Richtlinien wird die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen und chronisch Erkrankten in allen kommunalen Angelegenheiten im Sinne von § 13 BGG NRW sichergestellt. Durch die Richtlinien sollen entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe, eine selbstbestimmte und selbstständige Lebensführung, die Wahrnehmung der Menschen mit Behinderungen und chronisch Erkrankten als Teil menschlicher Vielfalt sowie der Schutz vor Diskriminierungen und Benachteiligungen erreicht werden. Durch die Richtlinien werden Menschen mit Behinderungen und chronisch Erkrankten in alle Maßnahmen der Stadt Siegen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und in alle anderen ihre Belange betreffenden Entscheidungsprozesse einbezogen.
§ 1 Zweck Der Beirat der Menschen mit Behinderung vertritt die Interessen der Menschen mit Behinderung im Stadtgebiet Siegen. Unter Behinderung ist der im Sozialgesetzbuch IX - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - gefasste Begriff zu verstehen, der auch chronisch Kranke einschließt.	§ 1 Zweck Der Inklusionsbeirat vertritt die Interessen und die Belange der Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten in der Universitätsstadt Siegen. Das Sozialgesetzbuch IX - Rehabilitation und Teilhabe definiert Behinderung in § 2 Absatz 1 in der seit 2016 gültigen Fassung wie folgt: <i>(1) Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist.</i> Die Grundlage seiner Arbeit ist die UN -Behindertenrechtskonvention, die am 26.03.2009 in Deutschland in Kraft getreten ist. Der Inklusionsbeirat ist Ansprechstelle in der Universitätsstadt Siegen. Der Beirat vertritt die Interessen der in der Universitätsstadt Siegen lebenden Menschen mit Behinderung.

§ 2 Aufgaben

1. Der Beirat unterrichtet bzw. berät den Rat und seine Ausschüsse, die Verwaltung und die Öffentlichkeit über die Situation der Menschen mit Behinderung in der Stadt Siegen.

Beirat und Arbeitsgemeinschaft „Begegnung“ verpflichten sich zu einer konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit im Interesse der Belange behinderter Menschen.

2. Im Rahmen seiner Aufgaben wird der Beirat vom Rat, den zuständigen Ausschüssen und der Verwaltung über alle Vorhaben informiert, welche die Interessen von Menschen mit Behinderung berühren. Die Geschäftsstelle des Behindertenbeirates erhält Einladungen und Sitzungsprotokolle des Rates und seiner Ausschüsse. Sie werden im Einzelfall den Mitgliedern des Beirates zur Verfügung gestellt, soweit sie für die Bearbeitung der genannten Aufgaben von Bedeutung sind und sofern gesetzliche Regelungen - insbesondere Regelungen des Datenschutzes und der Geheimhaltung - dem nicht entgegenstehen. Der Beirat soll vor jeder Beschlussfassung des Rates in Fragen der Behindertenangelegenheiten gehört werden.

3. Die Arbeitsgemeinschaft berät die Anliegen und Anregungen von Menschen mit Behinderung und ihrer Zusammenschlüsse. Beirat und Arbeitsgemeinschaft arbeiten aufgrund der gemeinsamen Zielsetzung partnerschaftlich und verbindlich zusammen.

4. Der Beirat berät in Bereichen der Planung, Erstellung und Änderung öffentlicher Anlagen, Einrichtungen und Vorhaben im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW die städtischen Gremien. Er informiert die Arbeitsgemeinschaft fortlaufend hierüber.

§ 2 Aufgaben

1. Der Inklusionsbeirat unterrichtet bzw. berät den Rat und seine Ausschüsse, die Verwaltung und die Öffentlichkeit über die Situation der Menschen mit Behinderung in der Universitätsstadt Siegen.

2. Im Rahmen seiner Aufgaben wird der Inklusionsbeirat vom Rat, den zuständigen Ausschüssen und der Verwaltung über alle Vorhaben informiert, welche die Interessen von Menschen mit Behinderung betreffen.

3. Der Inklusionsbeirat und die Arbeitsgemeinschaft Begegnung arbeiten aufgrund ihrer gemeinsamen Zielsetzung partnerschaftlich, konstruktiv und verbindlich zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist ein Zusammenschluss der Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung bespricht die Anliegen von Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten und vertritt ihre Interessen und ihre Zusammenschlüsse.

4. Der Inklusionsbeirat berät in Bereichen der Planung, Erstellung und Änderung öffentlicher Anlagen, Einrichtungen und Vorhaben im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW die städtischen Gremien. Weitere Themen sind beispielsweise barrierefreies Bauen, Wohnen, Arbeiten, Kultur, Freizeit, Bildung, Gesundheit, Sport, Mobilität, die Bewusstseinsbildung und Weitergabe von Informationen.

Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung wird fortlaufend durch den Beirat informiert.

5. Der Inklusionsbeirat kann zur Unterstützung seiner Arbeit Arbeitskreise bilden und Arbeitsaufträge erteilen. Die Arbeitskreise können unabhängig von den öffentlichen Sitzungen des Beirates tagen. Mitglieder der Arbeitskreise werden vom Beirat berufen und müssen nicht ausschließlich gewählte Mitglieder sein. Die Arbeitskreise wählen eine Vertretung, die über den Sachstand berichtet.

	<p>6. Im Rahmen seiner Informations- und Beratungsarbeit kann der Inklusionsbeirat Sprechstunden durchführen.</p> <p>7. Der Inklusionsbeirat ist politisch und konfessionell neutral.</p>
<p>§ 3 Mitglieder</p> <p>Dem Beirat gehören elf Mitglieder an, davon sollen acht Personen einen Behinderungsgrad (GdB) von mindestens 30 haben. Für jedes Mitglied ist ein persönliches stellvertretendes Mitglied zu wählen.</p>	<p>§ 3 Mitglieder</p> <p>1. Der Inklusionsbeirat besteht aus insgesamt 13 stimmberechtigten Mitgliedern und setzt sich aus einer Vertretung von acht Beiratsmitgliedern als Einzelpersonen mit vielfältigen Behinderungsformen und mindestens einen Grad der Behinderung von 30 zusammen sowie fünf Beiratsmitgliedern als Vertretende die für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe tätig sind, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe anbieten.</p> <p>2. Sind weniger Bewerbungen vorhanden als Plätze die zu besetzen sind, bleibt der Platz unbesetzt.</p> <p>3. Sind mehr Bewerbungen vorhanden als Plätze zu besetzen sind, können diese Bewerbungen als Nachrückende aus den beiden Kontingenten der Einzelbewerbungen und den Vertretungen der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe in eine Nachrückliste aufgenommen werden.</p>
<p>§ 4 Benennungsverfahren</p> <p>1. Zur Benennung der Mitglieder ist allein die Arbeitsgemeinschaft Begegnung vorschlagsberechtigt.</p> <p>2. Selbsthilfegruppen, Vereine und Organisationen der Behindertenarbeit, die sich in einzelne Ortsgruppen gliedern, gelten im Sinne eines Stadtverbandes insgesamt als ein vorschlagsberechtigter Zusammenschluss.</p>	<p>§ 4 Bewerbungsverfahren</p> <p>1. Voraussetzung für das Bewerbungsverfahren für Einzelpersonen: Die Einzelperson muss das 18te Lebensjahr vollendet haben, in Siegen ihren Hauptwohnsitz haben und eine Behinderung im Sinne des SGB IX (Grad der Behinderung mindestens 30) aufweisen oder eine gesetzliche Vertretung: Eltern und Angehörigen eines Kindes sein.</p> <p>2. Voraussetzungen für das Bewerbungsverfahren für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe:</p>

<p>Vereine, Selbsthilfegruppen und Organisationen, die außerhalb von Siegen ansässig sind, von denen jedoch Mitglieder ihren Wohnsitz in Siegen haben, können in der AG Vorschläge vorbringen, die den Beirat betreffen.</p> <p>3. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung wählt eine Liste der für den Beirat vorzuschlagenden Personen. Nur die in Siegen wohnenden Mitglieder sind hierbei stimmberechtigt. Als Mitglieder gelten Menschen mit Behinderung oder deren Unterstützer/innen. Unterstützer/innen sind Personen, die von Menschen mit Behinderung ständig oder zu immer wiederkehrenden Anlässen für individuelle Hilfestellungen benötigt werden.</p> <p>4. Als Mitglied kann nur vorgeschlagen werden, wer mindestens 18 Jahre alt ist und einen Wohnsitz in Siegen hat.</p> <p>5. Die vorstehenden Regelungen sind entsprechend auf Vorschläge für stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder anzuwenden.</p> <p>6. Die Vorschlagsliste ist öffentlich bekannt zu geben.</p>	<p>Die vorgeschlagene Person muss das 18te Lebensjahr vollendet haben, für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe tätig sein, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten oder im Falle eines Ehrenamtes ihren Hauptwohnsitz in Siegen haben. Des Weiteren muss ein Empfehlungsschreiben einer Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe vorliegen.</p> <p>3. Der öffentliche barrierefreie Aufruf erfolgt 8 Wochen vor der Abgabefrist der Bewerbung.</p> <p>4. Die Bewerbung muss schriftlich bei der Stadtverwaltung Siegen, Geschäftsbereich 5, beauftragte Person für Menschen mit Behinderung, Weidenauer Straße 211-213, 57076 Siegen, bis zum Stichtag eingereicht werden.</p> <p>5. Ausschließlich das Bewerbungsformular ist für die Bewerbung gültig.</p> <p>6. Die Bewerbungsunterlagen müssen folgende Auskünfte beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name, Vorname - Geburtsdatum - Adresse - Kopie des Behindertenausweises oder Nachweis über die Vertretungsberechtigung (Eltern oder Angehörige). - Anschrift der Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe - Empfehlungsschreiben Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe
---	---

<p style="text-align: center;">§ 5 Wahl der Mitglieder</p> <p>Jeweils für die Dauer der Wahlperiode des Rates - unter Hinzurechnung der Frist nach § 6 - werden die Mitglieder sowie die stellvertretenden Mitglieder des Beirats entsprechend der Vorschlagsliste der Arbeitsgemeinschaft Begegnung nach § 4 vom Rat der Stadt Siegen gewählt.</p>	<p style="text-align: center;">§ 5 Wahl der Mitglieder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Verwaltung erarbeitet aus den eingegangenen Bewerbungen aufgrund der vielfältigen Behinderungsformen eine Vorschlagsliste. 2. Die Vorschlagsliste wird der Arbeitsgemeinschaft Begegnung zur Beratung vorgelegt. 3. Jeweils für die Dauer der Wahlperiode des Rates - unter Hinzurechnung der Frist nach § 6 - werden die Mitglieder des Inklusionsbeirates entsprechend der Vorschlagsliste vom Rat der Stadt Siegen gewählt.
<p style="text-align: center;">§ 6 Sitzungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur konstituierenden Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung lädt die Bürgermeisterin/der Bürgermeister ein. Die Sitzung muss innerhalb von 90 Tagen nach der Kommunalwahl stattfinden. Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister leitet die Wahl der/des Vorsitzenden und führt die gewählte Person in ihr Amt ein. 2. Unterstützer/innen von Beiratsmitgliedern können auch an nichtöffentlichen Sitzungen teilnehmen. Die Geschäftsordnung der Stadt Siegen gilt für sie entsprechend. 	<p style="text-align: center;">§ 6 Sitzungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur konstituierenden Sitzung des Inklusionsbeirates lädt die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister ein. Die Sitzung muss innerhalb von 90 Tagen nach der Kommunalwahl stattfinden. 2. In der konstituierenden Sitzung leitet die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister die Wahl für den ersten Vorsitz und führt die gewählte Person in ihr Amt ein. 3. Zu den weiteren Sitzungen lädt der erste Vorsitz des Inklusionsbeirates im Benehmen mit dem zuständigen Beigeordneten oder Dezernenten unter Angabe der zur Beratung anstehenden Punkte mit einer Frist von mindestens einer Woche ein. 4. Der Inklusionsbeirat legt seine Sitzungstermine im Voraus fest und trifft sich mindestens quartalsweise. 5. Die Sitzungen des Inklusionsbeirates finden in der Regel öffentlich statt.

<p style="text-align: center;">§ 7 Ausscheiden, Nachrücken</p> <p>1. Die Mitgliedschaft im Beirat der Menschen mit Behinderung endet durch Verzicht oder durch Wegfall der in § 4 genannten Voraussetzungen.</p> <p>2. Scheidet ein Mitglied des Beirates oder ein stellvertretendes Mitglied aus, wählt der Rat aufgrund eines Vorschlages der Arbeitsgemeinschaft Begegnung eine Nachfolgerin/einen Nachfolger.</p> <p>3. Wer ein für den Beirat für Menschen mit Behinderung schädigendes Verhalten zeigt, kann aus dem Beirat ausgeschlossen werden. Der Beirat stellt dies durch entsprechenden Beschluss mit einer 2/3-Mehrheit fest und empfiehlt dem Rat mit gleicher qualifizierter Mehrheit, das Mitglied abzuberaufen.</p>	<p style="text-align: center;">§ 7 Ausscheiden</p> <p>1. Die Mitgliedschaft im Inklusionsbeirat endet durch Verzicht oder durch Wegfall der in § 4 genannten Voraussetzungen.</p> <p>2. Scheidet ein Mitglied des Inklusionsbeirates aus, wählt der Rat aufgrund der Nachrückliste im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft Begegnung eine nachfolgende Person.</p> <p>3. Wer ein für den Inklusionsbeirat schädigendes Verhalten zeigt, kann aus dem Beirat ausgeschlossen werden. Der Beirat stellt dies durch entsprechenden Beschluss mit einer 2/3-Mehrheit fest und empfiehlt dem Rat mit gleicher qualifizierter Mehrheit, das Mitglied abzuberaufen.</p>
<p style="text-align: center;">§ 8 Vorsitz</p> <p>Der Beirat wählt aus seiner Mitte eine Person für den Vorsitz sowie eine Person als Stellvertreterin/Stellvertreter. Die/der Vorsitzende vertritt den Beirat nach innen und nach außen, insbesondere gegenüber dem Rat und der Verwaltung; bei Abwesenheit tut dies die Stellvertreterin / der Stellvertreter.</p>	<p style="text-align: center;">§ 8 Vorsitz</p> <p>1. Der Inklusionsbeirat wählt aus seiner Mitte eine Person für den Vorsitz sowie eine stellvertretende Person.</p> <p>2. Der Vorsitz des Inklusionsbeirates vertritt nach innen und nach außen, insbesondere gegenüber dem Rat und der Verwaltung; bei Abwesenheit geschieht dies durch die stellvertretende Person.</p>
<p style="text-align: center;">§ 9 Mitwirkung in den Ausschüssen</p> <p>Der Beirat kann Mitglieder in die Fachausschüsse des Rates der Stadt Siegen, und zwar nach Bedarf in all jene Gremien, in welchen Belange von Menschen mit Behinderung verhandelt/beschlossen werden, entsenden, soweit dies rechtlich zulässig ist.</p>	<p style="text-align: center;">§ 9 Mitwirkung in den Ausschüssen</p> <p>1. Der Inklusionsbeirat benennt ein vertretendes Mitglied als beratendes Mitglied in die Ausschüsse des Rates der Stadt Siegen. Ausgenommen sind der Haupt- und Finanzausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Umlegungsausschuss sowie der Wahlprüfungsausschuss.</p> <p>2. Der Inklusionsbeirat ist antragsberechtigt gegenüber dem Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen. Der Vorsitz des Inklusionsbeirates oder ein anderes vom Inklusionsbeirat benanntes Mitglied ist berechtigt, in</p>

	Angelegenheiten des Inklusionsbeirates an den Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen teilzunehmen. Er ist in diesen Angelegenheiten anzuhören.
<p>§ 10 Geschäftsstelle</p> <p>Die Geschäftsführung des Beirates für Menschen mit Behinderung obliegt dem/der zuständigen Behindertenbeauftragten. Der/die Behindertenbeauftragte wird hierbei durch die/den Vorsitzende/n bzw. den Beirat unterstützt.</p>	<p>§ 10 Geschäftsstelle</p> <p>1. Die Geschäftsführung des Inklusionsbeirates obliegt der beauftragten Person für Menschen mit Behinderungen. Die beauftragte Person wird hierbei durch den Beiratsvorsitz unterstützt.</p> <p>2. Die Geschäftsstelle des Inklusionsbeirates erhält Einladungen und Sitzungsprotokolle des Rates und seiner Ausschüsse. Sie werden im Einzelfall den Mitgliedern des Beirates zur Verfügung gestellt, soweit sie für die Bearbeitung der genannten Aufgaben von Bedeutung sind und sofern gesetzliche Regelungen - insbesondere Regelungen des Datenschutzes und der Geheimhaltung - dem nicht entgegenstehen. Der Beirat soll vor jeder Beschlussfassung des Rates in Fragen der Behindertenangelegenheiten gehört werden.</p> <p>3. Die Universitätsstadt Siegen richtet für den Inklusionsbeirat zur Erledigung seiner Aufgaben eine Geschäftsstelle ein, für die sie die angemessene Personalausstattung, angemessene Räumlichkeiten sowie Sach- und Finanzmittel zur Verfügung stellt.</p>
<p>§ 11 Geschäftsordnung</p> <p>Die Geschäftsordnung des Rates der Stadt Siegen in der jeweils gültigen Fassung ist für alle Mitglieder des Beirates bindend und entsprechend anzuwenden.</p>	<p>§ 11 Geschäftsordnung</p> <p>Die Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen in der jeweils gültigen Fassung ist für alle Mitglieder des Inklusionsbeirates bindend und entsprechend anzuwenden. Entsprechend gilt die Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen für Assistenzkräfte von Beiratsmitgliedern.</p>
<p>§ 12 Ehrenamt</p> <p>Die Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung üben ihre Tätigkeit als Ehrenamt aus.</p>	<p>§ 12 Ehrenamt</p> <p>Die Mitglieder des Inklusionsbeirates üben ihre Tätigkeit als Ehrenamt aus.</p>

<p style="text-align: center;">§ 13 Verschwiegenheit</p> <p>Die Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung sowie deren ggf. benötigte Unterstützer/innen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung. Bei Antritt ihrer Aufgabe sind sie hierüber zu belehren.</p>	<p style="text-align: center;">§ 13 Verschwiegenheit</p> <p>Die Mitglieder des Inklusionsbeirates sowie deren ggf. benötigte Assistenzkräfte unterliegen der Verschwiegenheitspflicht nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung. Bei Antritt ihrer Aufgabe sind sie hierüber zu belehren.</p>
<p style="text-align: center;">§ 14 Entschädigung</p> <p>Hinsichtlich der Entschädigung werden die Regelungen über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung) zugrunde gelegt und entsprechend angewendet.</p>	<p style="text-align: center;">unverändert</p>
<p style="text-align: center;">§ 15 Inkrafttreten</p> <p>Diese Richtlinie tritt mit dem Tag der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Siegen in Kraft.</p>	<p style="text-align: center;">unverändert</p>

Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung in der Universitätsstadt Siegen

§ 1

Zweck

Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist ein Zusammenschluss der Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung bespricht die Anliegen von Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten und vertritt ihre Interessen und ihre Zusammenschlüsse. Der Inklusionsbeirat und die Arbeitsgemeinschaft Begegnung arbeiten aufgrund ihrer gemeinsamen Zielsetzung partnerschaftlich, konstruktiv und verbindlich zusammen.

§ 2

Aufgaben

Die „Arbeitsgemeinschaft Begegnung“

- ist das Netzwerk von Vertretende aus Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe;
- berät über die Vorschlagsliste der Bewerber und Bewerberinnen für den Inklusionsbeirat in der Universitätsstadt Siegen
- organisiert in Kooperation mit dem Inklusionsbeirat und der beauftragten Person für Menschen mit Behinderung den „Tag der Begegnung“;
- berät als allgemein zugängliches Plenum die Anliegen und Anregungen der Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten und ihrer Zusammenschlüsse;
- bildet bei Bedarf Arbeitskreise für die fachliche Zuarbeit für den Inklusionsbeirat.

§ 3

Zusammensetzung der Mitgliedschaft

1. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung bildet sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe sowie Interessenvertretungen chronisch kranker Menschen. In ihr können auch Zusammenschlüsse vertreten sein, die im Kreis Siegen-Wittgenstein aktiv sind, ebenso können interessierte Einzelpersonen an Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Begegnung teilnehmen.

2. Die Anzahl der teilnehmenden Gruppen an der Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist nicht begrenzt.

§ 4
Mitgestaltung des Bewerbungsverfahrens
für den Inklusionsbeirat der Universitätsstadt Siegen

1. Die Verwaltung erarbeitet aus den eingegangenen Bewerbungen aufgrund der vielfältigen Behinderungsformen eine Vorschlagsliste.
2. Die Vorschlagsliste wird der AG Begegnung zur Beratung vorgelegt.
3. Jeweils für die Dauer der Wahlperiode des Rates werden die Mitglieder des Inklusionsbeirates entsprechend der Vorschlagsliste vom Rat der Universitätsstadt Siegen gewählt.

§ 5
Sitzungen und Vorsitz

1. Die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Begegnung finden mindestens 4 mal im Jahr und bei weiterem Bedarf statt.
2. Die beauftragte Person für Menschen mit Behinderung ist verantwortlich für die Einladung und moderiert die Sitzungen.

§ 6
Ehrenamt

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Begegnung üben ihre Tätigkeit als Ehrenamt aus.

§ 7
Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt mit dem Tag der Beschlussfassung durch den Rat der Universitätsstadt Siegen in Kraft.

Bewerbungsverfahren

In den Richtlinien für Menschen mit Behinderung ist das Bewerbungsverfahren eine wesentliche Erneuerung und wird an dieser Stelle noch mal explizit dargestellt.

WER

Im Bewerbungsverfahren für Einzelpersonen können sich Menschen

- ab Volljährigkeit bewerben
- die in der Universitätsstadt Siegen mit ihrem Hauptwohnsitz gemeldet sind und
- entweder selbst eine Behinderung im Sinne des SGB IX (Grad der Behinderung mindestens 30) aufweisen oder gesetzliche Vertretung: Eltern und Angehörigen eines Kindes sind, bewerben.

Im Bewerbungsverfahren von Mitgliedern die für eine Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe arbeiten, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten gilt folgende Voraussetzung:

- Bewerbende müssen volljährig sein
- für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe arbeitet, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten oder im Falle eines Ehrenamtes ihren Hauptwohnsitz in Siegen haben.
- ein Empfehlungsschreiben einer Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe vorlegen.

Anzahl der Mitglieder im Beirat

Insgesamt besteht der Beirat aus 13 stimmberechtigten Mitgliedern.

Anzahl der Einzelpersonen

Eine Vertretung von 8 Beiratsmitgliedern als Einzelpersonen die verschiedene Behinderungsbilder und Interessen widerspiegeln.

Anzahl der Vertretung aus Organisationen und Einrichtungen der Arbeit mit behinderten Menschen, der Rehabilitation und Teilhabe

5 Mitglieder als Vertretende die für eine Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe arbeiten, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten.

Bekanntmachung

- Der öffentliche Aufruf zur Bewerbung erfolgt 8 Wochen vor der Abgabefrist der Bewerbung.
- Die Bewerbungsinformationen werden als Flyer incl. Bewerbungsformblatt weitgehend barrierefrei mit dem Bewerbungsformular in den Printmedien, Homepage der Stadt Siegen, Sozialen Medien der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Eingang der Bewerbung

- Die Bewerbung muss schriftlich bei der Stadtverwaltung Siegen, Geschäftsbereich 5, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Weidenauer Straße 211 bis zum Stichtag erfolgen.
- Ausschließlich das Bewerbungsformular ist für die Bewerbung gültig.

Die Bewerbungsunterlagen beinhalten folgende Auskünfte

- Name, Vorname
- Geburtsdatum
- Adresse
- Kopie des Behindertenausweises oder Nachweis über die Vertretungsberechtigung (Eltern oder Angehörige).
- Anschrift der Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe
- Empfehlungsschreiben Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe

Interessenschwerpunkte: (Kästchen ankreuzen)

- Aufklärung und Unterstützung,
 - barrierefreies Leben in der Stadt,
 - Arbeit und Ausbildung,
 - Erziehung und Bildung
 - Freizeit und Sport
 - Teilhabechancen und Selbständigkeit
 - Mobilität und Verkehr
 - Kultur und Öffentlichkeitsarbeit
 - Eigene Motivation:
-
-

Kriterien des Auswahlverfahrens:

- Behinderungsformen sollen möglichst vielfältig vertreten sein.
- Sind weniger Bewerbungen vorhanden als Plätze die zu besetzen sind, bleibt der Platz unbesetzt.
- Sind mehr Bewerbungen vorhanden als Plätze zu besetzen sind, können diese Bewerbungen als Nachrückende aus den beiden Kontingenten der Einzelbewerbungen und den Vertretungen der Behindertenhilfe in eine Vorschlagsliste aufgenommen werden.
- Die Plätze im Beirat werden nach den Schwerpunkten besetzt.

Wahl des Beirates

- Die Verwaltung erarbeitet aus den eingegangenen Bewerbungen und den genannten Kriterien eine Vorschlagsliste.
- In einem gesonderten Termin wird die Vorschlagsliste der AG Begegnung zur Beratung vorgelegt.
- Die Vorschlagsliste wird dem Rat der Universitätsstadt Siegen zur Abstimmung vorgelegt.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 1
Bereich: Büro des Bürgermeisters
Bearbeitet von: Herrn Werthenbach

Siegen, 06.12.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Rat **22.12.2021**

Kurzbezeichnung:

Einführung von Bürgerräten

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt

1. die Einführung von Bürgerräten als Instrument der Bürgerbeteiligung,
2. maximal einen Bürgerrat pro Jahr, sofern notwendig, durchzuführen,
3. dafür einen jährlichen Betrag in Höhe von 15.000 Euro ab dem Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt / Begründung:

1. Vorbemerkung

Seit einiger Zeit verbreitet sich die Idee der Bürgerräte weltweit. Auch bis nach Deutschland ist diese Idee bereits gekommen, sodass auf nationaler Ebene, beauftragt durch den Bundestag, bereits zwei Bürgerräte (Bürgerrat Demokratie und Bürgerrat „Deutschlands Rolle in der Welt“) durchgeführt wurden sowie immer mehr Bürgerräte auf den kommunalen Ebenen entstehen. Auch in Siegen wurde die Initiierung eines Bürgerrates von der Gruppe „Transition Siegen“ vorgeschlagen, um sich konkret mit dem Thema Klima auseinander zu setzen.

Viele Menschen verspüren den Wunsch nach mehr Teilhabe und Partizipation, nach aktivem mitgestalten und näher dran sein an den Themen, die die eigene Stadt betreffen. Sich aktiv einbringen in lokales Geschehen, gemeinsam kreative Ideen entwickeln und so die Demokratie vor Ort stärken, das ist die Idee der Bürgerräte. Jedoch darf nicht unerwähnt bleiben, dass schon jetzt eine hohe informelle Bürgerbeteiligung bei den unterschiedlichen

Projekten erfolgt, wie beispielsweise bei „Siegen. Wissen verbindet“, „Smart City“, „Fußgängerverkehrscheck“ oder anderen Vorhaben.

Grundsätzlich gilt, dass die ursprünglichste aller Beteiligungen die Mitwirkung in den kommunalen Gremien ist. Der Rat setzt sich aus gewählten Vertretern aus der Bürgerschaft zusammen und spiegelt daher die Interessen der Bürgerschaft demokratisch legitimiert wieder.

Gleichwohl lässt sich ein anhaltender Trend feststellen, dass sich die Bürgerschaft auch außerhalb dieser legitimierten Strukturen eine Beteiligung wünscht. Insofern ergibt sich durch einen Bürgerrat die Möglichkeit für die kommunalen Gremien, sich partnerschaftlich im wahrsten Sinne des Wortes „Rat“ zu holen und diesen in den Entscheidungsprozess mit einfließen zu lassen, in zustimmender oder ablehnender Weise.

2. Was ist ein Bürgerrat?

Bürgerräte sind Gremien aus zufällig ausgelosten Bürgerinnen und Bürgern, welche zu einzelnen kommunalen Themen Ideen, Vorschläge, Anregungen und Kritik erarbeiten. Dies erfolgt mit Hilfe von externer professioneller und unabhängiger Moderation und mündet in einem thematischen Konzeptvorschlag, welcher der Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit vorgestellt wird. Das Positionspapier des Bürgerrats kann den Rat der Stadt Siegen sowie weitere Gremien hinsichtlich der Beschlusskompetenz durch neue, sachlich fundierte und konstruktive Vorschläge unterstützen. Bürgerinnen und Bürgern wird dadurch eine weitere Möglichkeit zur Teilhabe und Partizipation ermöglicht. Sie können mitwirken und Entscheidungsprozesse von Verwaltung und Politik begleiten und mitgestalten.

Die Besetzung des Bürgerrates wird ausdrücklich nicht aufgrund von Vorschlägen durch Fraktionen, Lobbyverbände und anderen Interessensgruppen besetzt. Diese sind auch in der Mitarbeit nicht vorgesehen.

3. Wie funktioniert ein Bürgerrat?

Phase 1

Zunächst ist ein Thema zu definieren, über das ein Bürgerrat beraten soll. Das Thema sollte von öffentlichem Interesse und möglichst konkret sein, um somit zielgenau arbeiten zu können. Hier bieten sich Themen aus vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen an, wie z. B. Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, ausgewählte Städtebauprojekte, Digitalisierung oder Stärkung von Freizeit und Sportangeboten. Die Auswahl erfolgt durch die Verwaltung.

Sobald ein Thema festgelegt wurde, steht die Auswahl von Bürgerinnen und Bürger an. Diese werden in einem mehrstufigen Prozesses zunächst über eine Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt und zur Mitarbeit eingeladen. Die ausgewählten Bürgerinnen und Bürger erhalten daraufhin ein Anschreiben mit Bitte um Rückmeldung hinsichtlich der Bereitschaft der Teilnahme mit gleichzeitiger Erhebung von soziodemografischen Daten. Welche Daten erhoben werden, muss im Vorfeld festgelegt werden, da danach im zweiten Schritt die Zusammensetzung des Bürgerrates erfolgen soll.

Es ist hier von einem Rücklauf von ca. 3 % auszugehen. Dies bedeutet, dass beispielsweise bei einer gewünschten Teilnehmerzahl von 30 Personen eine Auswahlmasse von 1.000 Bürgerinnen und Bürgern notwendig sein wird.

Die Definition von soziodemografischen Gesichtspunkten ist wichtig, da der Bürgerrat ein möglichst repräsentatives Abbild der Siegener Stadtgesellschaft wiedergeben soll. Bei einer reinen Zufallsauslosung oder Interessensabfrage wäre dies jedoch nicht gegeben. Soziodemografische Merkmale könnten für die Auswahl z. B. Geschlecht, Altersgruppe, Bildungsstand, Stadtteil, Migrationshintergrund usw. sein.

Nach Auswertung der Rückmeldungen und der Merkmale erfolgt eine repräsentative Ziehung der Teilnehmenden angelehnt an die Gesamtsituation in Siegen.

Mit diesem aufwändigen Auswahlprozess wird zweierlei erzielt: Zum einen wird erreicht, dass Menschen angesprochen werden, die von selbst nicht an einem solchen Format teilgenommen, sich und ihre Ideen und Anregungen nicht eingebracht hätten und eventuell sogar das Interesse an Politik und ihrer Stadt verloren haben. Sie werden durch die persönliche Kontaktierung aktiviert. Aktive Teilhabe, Teilnahme und Partizipation wird gefördert und konkret ermöglicht.

Zum anderen bildet das Gremium einen Querschnitt der jeweiligen Bezugsgruppe ab und ist damit bestmöglich geeignet, für diese zu sprechen. Dadurch steigt die Akzeptanz des Bürgerrates und seiner Ergebnisse in der Verwaltung, der Politik wie auch in der Bürgerschaft.

Phase 2

Während des Bürgerrates erhalten die Teilnehmenden von Expertinnen und Experten Informationen zum jeweiligen Thema. In kleinen Tischgruppen diskutieren die ausgelosten Teilnehmer über das Thema und formulieren Fragen und Ideen dazu. Die Diskussionen müssen professionell und inhaltlich unabhängig moderiert werden. Am Ende entwickeln die Bürgerrat-Mitglieder gemeinsam Empfehlungen, die durch die Moderation in ein Konzeptpapier münden. Dieser Prozess darf nicht zu kurz gefasst werden, sich jedoch auch nicht zu einem zu langen Prozess entwickeln, da dies die Bereitschaft des Einsatzes der Teilnehmer und die öffentliche Wahrnehmung überfordern würde. Angelehnt an die jeweilige Thematik sollte im Vorfeld mit der professionellen Moderation ein Konzept und Zielsetzung bzgl. des Ablaufes festgelegt werden. Eine Beteiligung insbesondere der Politik ist auch hier nicht vorgesehen.

Phase 3

Da Bürgerrat-Mitglieder nicht gewählt werden und somit kein Mandat aus der Bevölkerung haben, sind deren Empfehlungen formal unverbindlich. Die Empfehlungen sollten jedoch an den Stadtrat und die Öffentlichkeit herangetragen werden, z. B. durch eine öffentliche Veranstaltung und Vorstellung sowie Berichterstattungen durch die lokalen Medien. Für die Mitglieder des Stadtrates können die erarbeiteten Empfehlungen einen Baustein für

Entscheidungsprozesse darstellen, da diese wiedergeben, wie die Bürgerschaft diese Thematik beurteilt.

4. Finanzielle Auswirkungen

Die Durchführung eines Bürgerrats lässt sich nicht kostenneutral umsetzen. Am Beispiel von Städten, die bereits einen Bürgerrat durchgeführt bzw. aktuell die Umsetzung planen und eine Markterkundung durchgeführt haben, ergibt sich eine Kostenschätzung von 10.000 bis 15.000 € pro Bürgerrat insbesondere für die notwendige externe Moderation. Mit einkalkuliert werden müssen Verpflegungs- und Materialaufwand sowie evtl. anfallende Raummiete.

Die Bereitschaft zur Teilnahme sollte freiwillig erfolgen.

5. Weiteres Vorgehen

Beschließt der Stadtrat die Einrichtung von Bürgerräten sowie die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, so wird ein konkretes Konzept für den Einsatz von Bürgerräten entwickelt. Danach erfolgen die Beauftragung eines externen Moderationsunternehmens sowie der Anstoß eines Testverfahrens. Wenn sich der Prozess im Ganzen als positiv darstellt, sollten Bürgerräte langfristig in das Portfolio der Bürgerbeteiligungen der Stadt Siegen aufgenommen werden. Die Auswahl der Themen obliegt der Verwaltung.

Aus Sicht der Verwaltung sollten Bürgerräte nicht inflationär eingesetzt, sondern nur als gezieltes Instrument zu Abhandlung eines eng abgegrenzten Themas benutzt werden, da sonst die Gefahr besteht, sich zu verlieren. Insofern spricht sich die Verwaltung dafür aus, maximal einen Bürgerrat im Jahr durchzuführen. Nicht verkannt werden darf, dass diese Art der Beteiligung auch durch die Verwaltung inhaltlich wie auch organisatorisch begleitet werden muss. Hierfür sind ebenfalls Ressourcen notwendig.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt.
15.000 Euro	15.000 Euro	15.000 Euro		ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

gez.

Steffen Mues
Bürgermeister

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Eingang	22.12.2021
Federführend	Büro BM

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

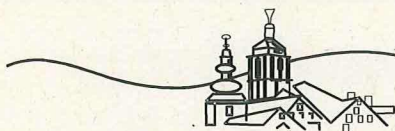
☐ nichtöffentlich

Rat

22.12.2021

Betreff:

Antrag zu TOP 16



Bündnis 90/Die Grünen · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An den Bürgermeister
der Stadt Siegen
Herrn S. Mues

Rathaus Am Markt
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
22. Dez. 2021	
GB <i>Bew</i>	PR
Abt. <i>PA</i>	ESKURTE

Bündnis 90/Die Grünen
Im Rat der Stadt Siegen
Markt 2/Rathaus
57072 Siegen

0271 404-1432
gruene@siegen.de

22. Dezember 2021

Antrag zu TOP 16 „Einführung von Bürger*innenräten“ der Sitzung des Rates der Stadt Siegen
am 22.12.2021

Änderung der Beschlussvorlage

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,
sehr geehrte Damen und Herren im Rat der Stadt Siegen,

zum Tagesordnungspunkt 16 der heutigen Ratssitzung legen wir folgenden Änderungsantrag zum
Beschlussvorschlag in der Verwaltungsvorlage vor:

Beschlussvorschlag

1. Punkt 2 des Beschlussvorschlags wird wie folgt geändert:
„Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt, mindestens einen Bürger*innenrat pro
Jahr durchzuführen.“
2. Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Einführung eines Begleitgremiums, das
gleichmäßig besetzt aus Verwaltungsmitgliedern, Fraktionsmitgliedern und Mitgliedern
des initiiierenden Vereins (Transition Siegen) besteht.
3. Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Prüfung einer möglichen Aufwandsentschädigung
sowie einer eventuellen Kinderbetreuung für teilnehmende Bürger*innen.
4. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass die Festlegung der Themen für die
Bürger*innenräte auf Grundlage von Vorschlägen aus der Bevölkerung durch einen
Beschluss im HFA erfolgt.

Begründung

Der Bürger*innenrat muss ein fest verankertes, regelmäßig stattfindendes demokratisches
Medium in unserer Stadt werden, um mehr und barrierefreiere Möglichkeiten der politischen
Teilhabe zu schaffen. Dafür sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Begleitgremium

Das Begleitgremium muss aus Gründen der vielseitigen Perspektivität aus Akteur*innen
verschiedener Gruppen bestehen: der Verwaltung, der Fraktionen des Stadtrats und der

initiiierenden Gruppierung „Transition Siegen“. Dieses Gremium befasst sich mit der Expert*innenauswahl sowie der Wahl des/der Moderator*in.

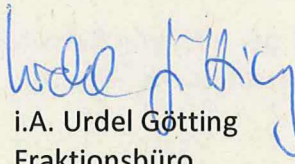
Aufwandsentschädigung/Kinderbetreuung

Alle Bürger*innen der Stadt Siegen müssen die Möglichkeit haben, an dem Bürger*innenrat teilzunehmen. Dabei darf es keine strukturellen Hürden geben, welche direkt bestimmte Bevölkerungsgruppen von der aktiven politischen Teilhabe ausschließen. So darf es nicht an der finanziellen Situation oder an fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten der Beteiligten scheitern, an den Bürger*innenräten teilzunehmen. Um hier ein möglichst barrierefreies Konzept zu entwickeln, ist es besonders wichtig, die Möglichkeiten der finanziellen Entlohnung in Form einer Aufwandsentschädigung und der Kinderbetreuung zu prüfen und ggf. in das Konzept mit aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Siegen

Teresa Pflogsch
Stadtverordnete


i.A. Urdel Götting
Fraktionsbüro

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 1
Bereich: Büro des Bürgermeisters
Bearbeitet von: Dorothee Münker

Siegen, 21.12.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Rat **22.12.2021**

Kurzbezeichnung:

- A Nach- und Umbesetzung von Ausschüssen / Arbeitskreisen**
B Vertretung der Universitätsstadt Siegen in Gremien gem. § 113 GO NRW

Beschlussvorschlag:

A Nach- und Umbesetzung von Ausschüssen / Arbeitskreisen

1. Arbeitskreis „Aufarbeitung der historischen Hintergründe von Straßennamen in Siegen“

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Martin Heilmann als ordentliches Mitglied und Herrn Thomas Börger (s. B.) als stellvertretendes Mitglied in den Arbeitskreis „Aufarbeitung der historischen Hintergründe von Straßennamen in Siegen“

2. Arbeitskreis Abfallwirtschaft

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Jürgen Schulz als ordentliches Mitglied und Frau Julia Shirley als stellvertretendes Mitglied in den Arbeitskreis Abfallwirtschaft.

3. Betriebsausschuss ESi

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Hartmut Spies (s. B.) als 2 Stellvertreter in den Betriebsausschuss des Entsorgungsbetriebes.

4. Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

Der Rat der Universitätsstadt Siegen wählt Herrn Dominik Fraune (s. B.) als 2. Stellvertreter in den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie.

B Vertretung der Universitätsstadt Siegen in Gremien gem. § 113 GO NRW1. Verbandsversammlung der Südwestfalen IT

Der Rat der Universitätsstadt Siegen bestellt Frau Teresa Pflogsch als stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung

Sachverhalt / Begründung:

Zu A 1 + 2 Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet um Umbesetzung

Zu A 3 + 4 Die UWG-Fraktion bittet um Ergänzung.

Zu B 1 Nach Mitteilung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte diese den stellvertretenden Sitz in der Verbandsversammlung der SIT der Volt- Fraktion überlassen. Da Herr Wittenburg dieses Mandat zurückgegeben hat, wird nun Teresa Pflogsch als Stellvertretung in diesem Gremium benannt.

gez.

Steffen Mues
Bürgermeister

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.